NEWE KEYSERCHRONICA: DARIN[N]EN ORDENTLICH BEGRIFFEN ALLE...

Michael Sachs

Digitized by Google

Germ. g. 97.
~~Hist. Europ.~~

R

Saxe.

Collegij Societatis Jesu Monachij

Newe Keyser Chronica

Darinnen Er-
dentlich begriffen, Alle

Römische Keyser/ von CAIO IVLIO CÆSARE biß auff den jtztregierenden Keyser RVDOLPHVM II. Jeder fast durch sieben oder acht Capitel beschrieben/ Vnd in vier Theil verfasset. Deren

Erster Theil

Vier vnd funfftzig Römische Keyser/ vom IVLIO, biß auff VALENTINIANVM III. in sich begreifft.

Mit vnterschiedlicher Anmeldung jhrer Ankunfft/ Stamms vnd Namens: Erziehung/ Gestalt/ Art vnd Reime: Empter/ Wahl: Ehestandes/ Kinder/ Regierung/ Thaten/ Tugenden vnd Laster: Kriegezüge/ vnd Tryumph: Kranckheit/ Todt vnd Begräbniß: Auch aller Wunderbaren Dinge/ so für jhrer Wahl vnd Tode geschehen sind.

Darinnen viel Gedenckwirdiges Dinges (darauff das Register zu Ende gerichtet) zu finden ist: Mit grosser Mühe vnd Fleiß/ aus vieler beglaubter Authora Schrifften zusammen gebracht.

Durch

Michael Sachsen/ Pfarrherrn zu Wechmar.

M. D. C. VII.

Cum Gratia & Privilegio, &c.

Magdeburgk/
Gedruckt durch Salomon Richtzenhan/ In verlegung Ambrosij Kirchners.

Den Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten vnnd Herren/ Herrn IOHANNI CASIMIRO, Vnd Herrn IOHANNI ERNESTO,

Gebrüdern/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgraffen in Düringen/ vnnd Marggraffen zu Meissen/ etc. Meinen gnedigen Fürsten vnd Herren.

Durchleuchtige/Hochgeborne Fürsten/ Gnedige Herren/E.E.F.F.G.G. sind meine vnterthenige Dienste/ sampt meinem Gebette zu Gott/für E.E.F.F.G.G. zeitliche vnd ewige Wolfart zuvor.

Gnedige Fürsten vnnd Herren/ Es schreibet von dieser vergenglichen Welt/der Evangelist S. Johannes/1. Joh. 2. S. Johannis Ermahnung/ 1. Joh. 2.

Ihr lieben Kindelein/habe nicht lieb die Welt: So jemande die Welt lieb hat/ in deme ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles was in der Welt ist/als des Fleisches Lust/der Augen Lust/vnd hoffertiges Leben/das ist nicht vom Vater/ sondern von der Welt/ vnd die Welt vergehet mit dieser jhrer Lust: Wer aber den Willen GOttes thut/ der bleibet in Ewigkeit.

Mit diesen Worten machet der Apostel einen feinen vnterscheidt vnter den Christen vnd Vnchristen/so vermischt in dieser Welt leben. Die Christen leben auch eine zeitlang in dieser Welt/ gebrauchen sich derselben/vnd jhrer dinge/ vnd gehen mit den Weltlichen Gütern vmb: Aber sie hengen jhr Hertze nicht dran/ setzen jhr Datum nicht darauff: Lassen sich die Welt/ jhre Güter/ Ehre/ Lust vnd Herrligkeit nicht abziehen von Gott/ seinem Worte/Bekentnis/Folge vnd Dienste: Sondern sie erkennen vnd ehren bey dem Gebrauch der Creaturen den Schöpffer vnd Geber/ dienen jhme trewlich/frewen sich seiner Gnade vnd Beystandes hie/ biß sie dort in seinem Reiche zu jhme kommen/ vnd in ewiger Frewde/bey jhme leben/ Pſal. 62. 1. Cor. 7. Phil. 3. Ebre. 13. Gal. 5. 6. Vnterscheidt der Christen vnd Vnchristen. Christen.

Aber die Vnchristen hangen alleine an der Welt/ vnd suchen darinne Fleisches Lust/in fressen vnd in sauffen/singen/Jubiliren vnd Tantzen/in Geilheit/ Ehebruch/Vnzucht/Müssiggange/Hurerey. Vnchristen. Fleisches lust.

Augen Lust an vergenglichem Golde/ Silber vnnd Gelde/an Kleynoten vnd Schmucke/an Reichthumern vnd Jrrdischen Gütern/der er sich die Augen der Menschen nicht satt sehen vnd schawen/viel weniger jhre Hertzen damit ersettigen können. Augen Lust.

Hoffertiges Leben/im prangen/stoltziren vnd herauß brechen für andern/ im Tracht/ Prachte vnd Bawen. Hoffart.

Vnd können doch dabey nicht bleiben/sondern vergehen mit solcher vergenglichen augenblicklichen Lust/ wie hie S. Johannes sagt/ Vnd der Welt erfahrene Schadehterauß.

Syrach 14. rene Lehrer Syrach auch beſtetiget/am 14. Cap. Alle vergengliche Dinge müſſen ein Ende nemen/ vnnd die damit vmbgehen/fahren auch dahin.

Mantuanus. Mantuanus ſpricht:

Ambitioſus honos, & opes, & fœda voluptas:
Hæc tria pro trino numine mundus habet.

Das iſt:

Ehrgeitz/ Geltgeitz/ vnnd Wolluſt gros/	Dann dieſe drey ding/ jtzige Welt Nicht anders/ als drey Götter helt/
Sind vielen Leuten ein harter ſtoß.	Vnd dabey in die Helle felt.

Pſalm 49. Weltwunſch. David im 49. Pſalm: Sie verlaſſen ſich auff jhr Gut/vnd trotzen auff jhren groſſen Reichthumb/ das iſt jr Hertze vnd Wunſch/ das jre Häuſer wehreten jmmerdar/ jhre Wohnung bleibe für vnd für/ vnnd hetten groſſe Ehre auff Erden. Aber ſie können nicht bleiben in ſolcher Würde/ ſondern müſſen davon/wie das Viehe: Drümb iſt jhr thun/ lauter Thorheit/noch loben es jhre Nachkommen/ſie müſſen davon/ jr Gut andern laſſen: Sie ligen in der Helle/ wie die Schafe/ der Todt naget ſie/in der Helle müſſen ſie bleiben/vnd jor Trotz muß vergehen.

Baruch 3. Baruch am 3. ſagt: Wo ſind ſie hin/die Fürſten der Heyden/die Golt ſamleten vnd Silber/ darauff die Menſchen jhr vertrawen ſetzen/ vnd können ſein nit ſatt werden/vnd ſind gefloſſen drauff: Wo ſind ſie hin? Die vber das Wilt auff Erden herrſcheten vnd ſpieleten mit den Vogeln des Himels? Sie ſind alle vertilget/ vnnd in die Helle gefahren/ vnnd ſind andere an jhre ſtadt gekommen.

NB.

Gemälde zu Mynden. Diß iſt zu Mynden in der Pfarrkirchen in einem feinen Gemälde fürgebildet geweſen: Da hat an einem Pfeiler gehangen/eine groſſe Taffel an einer Ketten/ alſo das man ſie vmbwenden konte: Forne ſtund drane ein vberaus ſchönes gemahltes Weib in Königlichem Schmucke/die hielt in der Hand einen Spiegel/ drüber ſtunden dieſe Wort: Vanitas Vanitatum, Es iſt alles gantz eytel: Vnter dem Bilde ſtund die Jahrzahl/ 1383. Am Rande ſtunden dieſe Reime:

Schönes Weib.

Reime der Welt.

Der Welt Pracht/Ehr vnd Herrligkeit/	Kein freywd/mein luſt zu aller zeit/
Iſt meines Hertzens Ergetzligkeit/	Drümb bin ich aller Sorgen queit.

Der Todt mit der Senſen. Auff der andern ſeiten war der Todt gemahlet mit einer ſcharffen Senſen/ vnd die Verß dabey:

Ich kom/vnd mach der freywd ein End/	Jn heulen/weinen vnd wehklag/
Der Welt Wolluſt in trawen verwend.	Verkehr ich alle gute Tag.

Ein ſeltzames Hochzeitgeſchäncke Fürſt Wolffgangs zu Anhalt. Deſſen hat der fromme vnd Chriſtliche Fürſt/Fürſt Wolffgang zu Anhalt/ (derwegen ſtiffter haltung vber der Augſpurgiſchen Confeſsion viel erlitten vnd erduldet/ als ein rechter beſtendiger Chriſt) gar Höfflich vnnd Chriſtlich erinnert die Fürſtliche Braut/ des Fürſten zu Plawe/ vnd Marggraffen zu Meiſſen. Da er jhr auff jhr fröliches Beylager/ zum Hochzeitgeſchäncke vberſendet hat/ ein groſſes Tuch/ darauff zum künſtlichſten gemahlet waren/ viel Todtenſarge/ Gräber/ Hirnſchädel/ Menſchengebeine vnnd Glieder/ auch allerley Knochen. Neben vielen Sprüchen/ das niemands fürm Todte ſicher ſey/ als Syr. 7. 14. 18. 40. Vnd waren hinzu gethan Troſtſprüche: Als Luce 2. HERR/ nun/ etc. Philip. 1 CHriſtus iſt mein Leben/etc. Johan. 6. 8 10. 11. 14.

Todtengemälde Sprüche.

Erinnerung dabey. Vnnd hat jhr darneben geſchrieben/das er ſie mit dieſem Hochzeitlichen Geſchäncke wolle erinnert haben: Wie gar vngewis der Welt Pracht/ Luſt vnnd Frewde were/ wie hie Frewde mit Leide vermiſchet würde. Vnnd wie ſie auff das Ewige gedencken/ vnnd wider die furcht des Todes ſich tröſten ſolte/ mit CHriſto/ der vnſer Leben iſt.

Danckbare annemung. Vnnd diß wunderbare Hochzeitgeſchäncke/ hat die Braut mit höchſter Danckbarkeit angenommen/vnnd Jhren Fürſtl.

Gnaden

Gnaden für solche nötige Christliche Erinnerung Schrifftlich gedancket / es zu steter Erinnerung zugebrauchen verheischen vnd zugesagt.

Der alte Lehrer Bernhardus sagt schon zu seiner zeit davon: Ubi sunt amatores mundi; Biberunt, comederunt, riserunt, saltaverunt, in bonis dies suos duxerunt, & in puncto ad inferna descenderunt. Bernhardus.

Exempel.

Exempel davon.

WIe viel geben dessen die beschriebene Chronicken / vnd der Welt Geschichtbücher vnzehlbare Exempel / dadurch die / so es lesen vnnd hören / abgeschreckt werden / von der Welt Liebe / Lust / Frewde vnnd Folge / dargegen gezogen werden zur Liebe vnd Folge Gottes.

Sardanapalus, der letzte Monarch der Assyrer / der zu Ninive vnnd Babylon zugleich regierte / ein wilder / wüster / Epicurischer / wollüstiger Herre / der seine meiste zeit im Frawenzimmer / vnnd Venusspiel / auch in Frawen Kleidern gebracht. Als der zu Babylon belagert ward / lies er im Schlosse einen Holzhauffen legen / vier hundert Schuh hoch / lies darauff setzen ein leichtes höltzern Gebäw / mit vielen Kammern / so mit Breten beschlagen / vnd hies darein tragen alle seine Keyserliche Schätze / vnnd schönsten Hausrath / hundert vnd funffzig güldener Tische / hundert vnd funffzig güldener Becken / hundert vnd funffzig güldener Kannen / hundert vnd funffzig güldener Becher: Alle seinen Schmuck / Kleynodien / allen Schatz an Silber / Golde vnd Gelde / viel Tonnen Goldes wert: Darnach ging er mit seiner Königin in das hültzerne Hauß / legte sich mit jhr in ein breites verschlossenes Bette / verschloß auch zuvor seine Concubinen / Diener vnd Dienerin / so er bey sich hatte / in gewisse Gemach vnd Bette: Hies darnach den Holzhauffen vnten mit Fewer anzünden / vnd verbrante sich also / sampt den seinen / vnd alle seinen Schätzen / damit den Feinden nichtes davon in die Hände keme. Der Hauffe sol funffzehen tage gebrant haben / ehe alles zu Aschen worden ist. *Sardanapali Untergang.* Grosse Schatz. Grosse Brandt.

Ach sehet vnd bedencket / wie schendlich vnd schmertzlich ist dieser reicher Potentat / aus der Lust in Vnlust / aus der Frewde in Leid / aus der Welt in die Helle / aus dem zeitlichen Fewer / in das ewige vnerleschliche Fewer gefahren. Atheneus. Duris. Chron. Phil. Promptuarium. Fulgosus lib. 9. cap. 1. NB.

So vergieng auch der Weltliebende König in Cappadocia, Ariarathes genant / da er lange in Weltlicher Wollust vnd Frewden gelebet / viel Goldes vnd Silbers gesamlet hatte / vnd von dem Perdicca belagert ward / vnd die Eröberung der Stadt besorgte / fiel er in solchen Vnmuth / Bestürtzung vnnd Verzweiffelung / das er die Stadt an vielen Orten selber anstackte / sich mit alle seinem Volcke / Gütern vnd Schätzen verbrandte / vnnd dem Feinde nichts dann den Staub vnd Aschen vbrig lies. König Ariarathes.

So that der Persische Landpfleger Buthes, da er in der Stadt Eione belagert / vnnd sich des Feindes nicht getrawte auffzuhalten / zündet er auch selber die Stadt in allen Gassen an / vnnd verbrandte alles was drinne war. Campo fulg. lib. 3. cap. 3. *Buthes.*

So gieng es dem Gelt vnd Weltliebenden Herren / Petro Medices zu Florentz / der seiner Schätze kein Ende wuste / dabey auch gar stoltz vnnd vermessen war / nach dem Sprichworte: Gut machet Muth / Prov. 10. Frieh allerley Frevel vnd Muthwillen an jederman / schendete Frawen vnd Jungfrawen / vnd lebte nach seines Hertzens vnd Fleisches Lust. Aber es wehrete nicht lange / der Grund / darauff Er bawete / war nicht gut / darümb hatte es keinen Bestandt / wie ein Hauß auff ein Sandt / Matth. am 7. Capittel. Dann er ward von alle seinen Gütern verjaget / muste zehen gantzer Jahr im Elende herümmer ziehen / vnd Vnlust einnemen: Jtzt von Hunger / dann von Durste / Hitze *Petrus Medices zu Florentz.*

oder Frosste/ vnd dörfft sich nirgents sicher einen Tag oder Nacht wagen. Endlich ersoff er im Wasser / vnd verdarb gar elendiglich in der Flucht: Paulus Iovius lib. 4. Eleg. lib. 1. de Vita Leonis 10.

Pitheus. Pitheus, Der König der Troezeiner / ist so Reich vnnd Mechtig worden / das er den König Xerxem mit seinem gantzen Heere / zu Gaste geladen / vnnd wol vnnd Reichlich getractiret hat / zehen mal hundert tausent Mann: Hat sich auch gerühmet/ er habe zwey tausent Centner Silbers an Kuchen ligen / vnnd viertzig Tonnen vol wichtiger Darius Gülden / das sind viertzig mahl hundert tausent Goltgülden. Dannoch hat Er in solcher Welt Herrligkeit nicht bleiben können / Dann er ist vnter die Erde in ein Gewölbe geschlossen worden / das Er da Hungers vnnd Dürstes mit schmertzen sterben müssen.

Reichthumb.

Decebalus. Decebalus der Dacier König / So ans vertrawen auff seine grosse Schätze/ einen Krieg anfieng / mit dem Römischen Keyser Trajano, kam drüber in solche Mühe vnd Vnruhe / Sorge vnnd Grämnis / das er weder Essen noch Trincken/ Ruhen noch Schlaffen konte/ vergrub seine Schätze hin vnd wieder in die Wasser / Klunsen vnnd Felsen/ vnnd erstach sich mit eigener Hand: Zu vnsern Zeiten ist der vergrabener Schätze einer in Siebenbürgen gefunden worden / den Münch George vnnd die Moldawer zu sich genommen / vnnd König Ferdinando davon geschickt haben / zwey tausent güldene Stück / derer jedes drey Ducaten gegolten hat. Doctor Pantaleon im Helden Buch. fol. 155.

NB.

Schatz gefunden.

König Antonius. Antonius, der edle Römer / steig in Glück vnd Reichthum also auff / das er fast gantz Asiam / Griechenlandt vnd Egypten bekam / vnnd wol so Volck vnd Geltreich war / als der Türckische Keyser jtzundt ist / weil er auch den grossen Schatz Abrahamis, des Königes Armeniæ, in seine Hende bekam: Drümb begab er sich auch auff Wolust vnd Augenlust / Bulete mit der schönen Königin Cleopatra in Egypten / vnnd lies der in einem Pancket tausent wilder Schweine/ auff allerley art bereitet/ fürtragen.

Wollust.

Herrliche Pancket.

NB. Sie satzte jhme in einem andern Pancketo/zur andern Tracht für Gerichte/ So 250000. Gülden gekostet hatten/ zerlies auch in Essige eine grosse Perle/ so auff eine Tonne Goldes geschetzet ward/ vnnd trug sie jhme in einem Commentlein für.

Thewer Commentgen.

Endlich Ehlichte er diese schöne vnd geile Königin / seines Fleisches lust volle genüge zu thun: Aber es war bey diesem Glücke / Frewde vnnd Wolust auch kein bestandt. Da er aus stoltze einen Krieg erweckete / wieder Keyser Octavianum Augustum, ward er geschlagen vnd vberwunden / das er Fliehen muste/ vnnd in der Flucht aus vnruhe seines Gewissens / erstach er sich selber/ verlor also das leben/ das Reich vnd alle Schätze / vnd fuhr mit blutigen Leibe vnd Selen die Helle: Seine Bulschafft vnd Gemahl die stoltze/ geile/ reiche Königin Cleopatra, da sie sahe/ das sie in jhrer Gefengnis / Keyser Octavianum Augustum, nicht konte zu jhrer liebe bewegen / wie es jhr vorhin bey vielen andern Herrn geglückt hatte / legte sie sich lebendig in jhr Königliches Grab/ zu jhrem Liebhaber Antonio, in jhrem besten Schmucke/ vnd ertödtete sich mit dem Gifte der Schlangen / Aspides genandt / das sie im Schlaffe starb. Ravisius in officina. Chronica Doct. Hedionis. Prompt. fol. 282. 283.

Vnglück.

Cleopatræ Vntergang.

Keyser Severus. Keyser Severus, als ein Heyde vnd Weltliebhaber / als er jtzundt sterben solte/ Klagte jämmerlich: Omnia fui, omnia habui, & nihil jam mihi prodest: Ich bin alles gewesen / so hoch man sie in Emptern steigen kan: Ich habe alles gehabt / was man Köstlichs vnnd Lustigs in der Welt suchen vnnd finden kan: Aber jtzund im sterben ist mir es alles kein nütze / muß jtzt alles verlassen /

lassen / vnnd weis nicht / wo Ich die erste Nacht herbergen nehmen vnnd finden werde.

Saladinus, der reiche glückhaffte König in Egypten / Asien vnnd Syrien / der dannoch immer durch Kriege nach mehren Ländern trachtete / Da er kranck ward / vnd fühlete / das er sterben solte / lies er seinen Sterbkittel an einer Stangen vmbtragen / vnd allenthalben dabey ausruffen: Sehet / höret vnd mercket jhr Leute / der mechtige König Saladinus, deme drey Königreich zu enge werden wolten / der nimpt jetzt im Abschiede nichtes mehr mit sich / dann diese Leinwandt / zum Grabtuche. Fulgosus lib. 7. cap. 2. König Saladinus. NB.

Cosroes, der Perser König / der nichtes that / dann Schätze samlete / Caliphus, der besitzer der Stadt Susan / so gantze Gewölbe voll Goldes / Silbers / Kleinot / Perlen vnd edler Gesteine machte / musten alle beyde zu jhren Schätzen verschlossen / mit schmertzen Hungers vnd Durstes sterben. *Cosroes. Caliphus.*

Vom Könige Myda, in Phrygia / als einem Welt vnnd Geltliebenden Manne / schreiben die Poeten / das Er vom Abgotte Baccho, den er beherberget / bittlich erlanget habe / das alles / was Er anrührete würde / in Goldt möchte verwandelt werden / Da nun Bacchus Ja sagte / versuchte Er seine Kunst vnnd Wunsch / vnnd brachte aus Steinen / Holtze / Epfen vnnd andern Dingen Goldt zu wege / so viel jhn gelüstete / vnd war des Wunsches vnnd Bitte sehr froh: Aber balde darauff erfuhr Er mit schaden vnnd mit schanden / das Er wie ein Geitznarre gethan hatte. Dann wann Er Speise vnnd Tranck zum Munde reichen wolte / ward es in Händen vnnd Halse zu Goldt / das Er verschmachten / vnnd mit schmertzen Hungers vnnd Durstes sterben muste: Daher das Sprichwort kömpt: Mydæ divitiæ, Was helffen Mydæ seine Goldtschätze. Erasmus in Adagijs. Ovidius. Valerius Maximus. Promptuarium. *Mydæ närrischer Wunsch.* NB. *Proverb.*

Demonica, die geile stoltze Jungfraw zu Epheso / verrieth dem Brenno jhr Vaterlandt / vnd der Ketten vnnd Kleinot willen / so jhr die Feinde zu geben verheischen / von jhren Händen / Armen vnd Hälsen: Da sie die einforderte / ward jhr so viel / das sie drunter erstickt vnnd erdruckt ward / Also bekam der Feind die Stadt vnd allen Raub / vnd seine Ketten vnnd Kleinot widerümb. Ravisius in Officina. *Demonica.*

Der reiche mächtige Römer CRASSUS, war so Gelt vnd Goltgierig / das er dessen nicht konte satt werden / ob er wol auff ein mahl sechtzig Tonnen Goldes aus dem Tempel zu Jerusalem raubete / vnnd vber das Jährlich einzukommen hatte / fünff hundert tausent Ducaten. Wolte auch die Parther berauben jhrer Schätze / Aber er ward sampt seim Volcke erschlagen. Vnd als sein abgehawener Kopff dem Könige Oredi fürgebracht ward / lies Er Goldt zerschmeltzen / vnnd dem todten Kopffe in Halß giessen / mit diesen Worten: *Vrat te Particum, quod, te vivum urebat Aurum*, Es brenne vnnd settige dich im Tode / das Parthische Golt / darnach du im Leben so grosse Lust gehabt. Plinius. Iosephus, Egesippus. Aventinus *M. Crassus.* Gros Einkommen vnd Raub. NB.

Ein Welt vnd Goltliebender Probst zu Goßlar / hat daselbst grosse Schätze verfatzt. Da Er nun auch Bischoff zu Meissen geworden / viel Geldes gesamlet / vnnd das zu seint vorigen Schatze gen Goßlar geführet / vnnd in eine Kammer sich verschlossen / als wolte Er schlaffen / ist Er endtlich nach langem verzuge / vnnd nach eröffnung der Thüren / todt gefunden / vber seinem Schatze / vnnd ist man gewar worden / das der Teuffel jhme den Hals vmbgedrehet hat / Anno Christi 1066 Lampertus Schaffnaberg. Promptuarium fol. 344. Probst vnnd Bischoff.

Diese Exempel vnd schreckliche Geschichte / bestetigen S. Johannis Wort / das Bestetigung der Wort Johannis.

Das jämmerlich in der Welt Lust vergehen/ alle die/ so ihr Hertze dran hangen / auch offtmahls so schnelle/ vnd balde/ ehe sie dieselbe recht gekostet vnd empfunden haben. Drumb Chrysostomus recht saget: Chrysost;

Miser est mundus, miserrimus, qui sequitur eum: Nam mundana opera semper exclusserunt homines ab aeterna vita.

Das ist:

Ein elend Ding ist diese Welt / Noch elender der es mit jhr helt/ Henget sein Hertz an Wollast vnd Gelt. Der beraubet des Himmels sich/ Vnd wird verdammet ewiglich.

Klage der Verdampten. Sapient. 5.

Wie hievon eingeführet wird/ die schmertzliche klage der Verdampten in der Helle/ aber leider viel zu langsam/ da sie im Buche der Weißheit am 5. sagen vnd schreyende klagen: Ach/ach/ach/ wir haben des rechten Weges gefelet/ das Liecht der Gerechtigkeit hat vns nicht geschienen/ Wir haben eitel wüste jrre wege gegangen/ aber des HErrn Weg haben wir nicht erkant: Was hilfft vns nun der Pracht der Reichthum sampt dem Vbermut? Es ist alles dahin gefaren/ wie ein schatte/ wie ein geschrey/ wie ein Schiff auff dem Wasser etc. Also auch wir/ nach deme wir in der Welt gewesen sind/ haben wir ein ende genommen/ kein zeichen der Tugendt bewiesen/ Wir sind in vnser Boßheit verzert/ denn der Gottlosen hoffnung ist wie Staub vom Winde zerstrewet/ wie ein Rauch vom Winde verwehet/ vnser ist vergessen/ wie man eines vergist/ der nur einen Tag Gast gewesen ist: Ach/ach/ach/ der ewigen Pein/ so wir nun leiden müssen/ etc.

Vngleicher Wechsel. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

Ach/ach/ ach/ wie ein vngleicher wechsel ist das/ Augenblickliche Lust hie/ ewige Vnlust dort/ hie kurtze vnbestendige Frewd/ dort ewigwerendes Leid/ hie eine kleine zeit gut zier Geselle/ dort ewig beym Teuffel in der Helle/ hie gros gewin/ Reichthum vnd Gut/ dort verlust in der Hellen glut/ hie luerum in Arca, dort damnum in Anima. Momentaneum, quod delectat, Aeternum quod excruciat, sagt Bernhardus: Augenblicklich ist die lust/ so wir vns in Sünden machen/ ewigwerend wird die straffe sein/ so dort drauff folget.

Quò major fuit delectatio,
Tantò fortior erit cruciatio.

Das ist:

Je mehr hie Sünd gibt frewd vnd lust/ Jm Hellschen Fewer/ Pfal vnd Wust/
Jest herter wird sie dort gebüst/ Da nichts ist dann ewig Vnlust.

Jüngling bekehret durch Iordanum.

Also gewann der trewe Prediger Iordanus einen schönen/ stoltzen/ wollustigen Jüngling/ der sich gar der Welt Lust ergeben hatte/ vnd sein Himmelreich hie suchte/ sich täglich schminckete/ schmückte vnnd ausputzete/ auff das aller Menschen Augen auff sich wendete/ vnd er widerümb hefftete sein Hertze an alles was schöne/ lustig vnnd lieblich war/ vnd Fleisches Lust erwecken konte/ da halff kein warnen vnd ermahnen für.

Iordani Ermanung.

Zu deme sprach Iordanus einsmahls/ O mein lieber Sohn/ höre vnd bewege diesen meinen trewen Rath/ So offte du dich auszeuhest/ oder anzeuhest/ wesches selbest vnnd schminckest/ so dencke doch also: Ach sihe/ jtzund bin ich schöne/ vnd lebe in Lust vnnd Frewde: Ach wie schwartz vnd heßlich werde ich aber werden/ wann mich die Teuffel mit Peche/ Schwefel vnd Hartze täglich begiessen: O was schmertzen werde ich dann empfahen/ wann ich meine Glieder den Teuffeln zu peinigen werde ausstrecken müssen/ etc. Was geschihet/ Erst wird dieser Weltliebende Jüngling wol schellig/ fluchet vnd wünschet dem Iordano alles arges vnd vbels/ vnd gehet im Zorne von jhme: Aber darnach fielen jhm

NB.

stets

stets die erinnerungswort ein / so offte er sich aus vnd anzihen / schmincken / salben vnd schmücken wolte / vnd dachte durch wirckung des heiligen Geistes / solchen wichtigen Henbeln also nach / das er sich bekerte vnd besserte / die Welt liebe / lust vnd folge faren lies / vnd der ewigen Frewde nach dachte / vnd mit ernste nach dem Himmel trachtete.

So trug sichs mit einem reichen wollustigen Manne zu Bononien zu / derselbe war gar der Welt vnd Fleisches lust ergeben / kam in keine Kirche / gestatte vber seinem Tische keine Gespreche von Gott / vom Himmel vnnd Helle / damit er ja an seiner Welt vnd Fleisches lust nicht gehindert würde / vnnd also sein theil Himmelreichs hie haben mochte: Zu deme kompt ein Professor, sein Verwandter / vnd helt erst allerley Gespreche mit jhme von Weltlichen Händeln: Im weggehen sagt er zu jhme: Ach mein Freund / ich bitte euch vmb ewrer ewigen wolfarth willen / so offt jhr euch zu Bette leget / gedencket nur also: Ach sihe hie legstu dich täglich sanfft vnd wol / aber wie werde ich dort in der Helle so vbel ligen: Wann Schlangen vnd Würme mein Unterbette / Schwefel / Pech vnd Fewr die vberdecke sein wird / Apoc. 14. Esa. 14. Was geschach / erst ward der Reiche wolustige Mann wol schellig / vnd heist seinen Freund nicht in Gottes Nahmen gehen. Aber gleichwol fielen jhme die wort vom bösen Bette stets ein / wann er sich legte vnd auffstünde / vnd würckete der heilige Geist dann also / das er dem Handel mit ernste nachdachte / den Professorem wiederumb forderte / vnd von jhm Bericht begerte / wie er sich bekehren / vnd diesem ewigwerenden jammer vorbeugen solte vnd konte / folgete auch dem angehörten Berichte / vnd bekehrete sich.

Bürgers zu Bononien bekerung.

Professoris erinnerung.

NB.

Vom Bette.

Dahin gehet die alte Regel / vorzeiten der Jugendt in allen Gemachen für geschrieben:

Drey Regeln des Lebens.

1.

Vive Deo gratus, Toti mundo Tumulatus,
Crimine mundatus, semper transire paratus.

Das ist:

Leb Gott zu Ehren danckbarlich / Hat / von Bund / Tod vnd Hellen pein:
Streb nach seiner Gnade ernstlich / Sey in steter Busse bereit /
Wind stieb der Welt abe täglich: Hinweg zu wandern allezeit /
Tröst vnd frewe dich im Hertzen dein / Aus der Welt in die Ewigkeit /
Das Christi Blut dich gemacht Rein Zu Himmlische frewd vnd seligkeit.

Item:

2.

Terra domus non est, animis accommodo nostris;
Altius ut nostra conditionis Honos.

Das ist:

Die Welt ist nicht das Vaterlandt / Ein Herberg ist sie / daraus wir
Sein wir sollen bleiben mit bestandt / Den Himmel trachten für vnd für.

Item:

3.

Quid valet hic mundus, mea spes est unica Christus:
Huic vivo, huic morior, catera curo nihil.

Das ist:

Was nützes gibt mir diese Welt / Sem leb / ergeb vnd sterbe ich /
Wie jhrem wolast / Gäten vnd Gelt: Bin gwis er erhelt ewig mich /
Christus ist mein / Drumb lasse die Welt faren ich / NB.
Hoffnung allein / Vnd sehn nach Jesu Christo mich /
Der füret mich zum Himmel nein / Bey jhme zu leben ewiglich.
Ewig selig allda zu sein.

Iulius

Tryphonis Stratagema.

Iulius lib. 2. Stratag. weis nicht/ wie er gnugsam ausstreichen sol/ das Lob/ die Weißheit vnnd Fürsichtigkeit des Kriegs-Obersten Tryphonis. Als er ein schweren Krieg führete mit dem jungen Könige Antiocho, derer beyder im Buch der Maccabeer auch gedacht wird/ vnd der mahl eins so vnversehens vberrascht ward/ das er weder mit Vortheil fliehen/ noch an so vngelegenem Orte sich des Feindes zuerwehren getrawte/ vnd also Leib vnd Leben/ Gut vnnd Blut/ sampt dem Volcke im stiche hette lassen müssen.

Mit Gelde listig das Leben vnnd Volck errettet.

Da erdachte er vnd brauchte er diesen List: Er nam alles Gelt/ so er zur Bezahlung seines Volckes mit sich führete/ sampt seinen Kleynodien/ vnnd lies es hinder sich her/ da der Feind jhm folgete/ auff dem Wege ausstrewen: Wie nun König Antiochi Volck in der sterckesten nachfolge war/ vnnd jhn mit höchstem Vortheil hetten angraffen vnd erlegen können: Liessen sie jhnen das Gelt also belieben/ das sie heuffig nieder fielen/ das weit zerstrewete Gelt auffzulesen/ vnd hinderten also die förderste den andern Hauffen/ das er nicht fortziehen konte/ ja schlugen sich selber vmb das Gelt vnnd Kleinot/ jeder wolt was davon haben: Also bekam Tryphon raum mit alle seinem Heer zu entrinnen/ vnnd in seinen Vortheil/ vnd an gewarsame Orter zu kommen. Rettete also mit wagung des Geldes/ das ohne das dem Feinde in die Hände kommen were/ gar weißlich vnd löblich sein eygen/ vnd seines Volckes Leben.

NB.

Christen gebühr.

Solche Weißheit vnnd Fürsichtigkeit/ sollen billich wir Christen diesem Weltkinde abelernen/ vnd zur errettung Leibes vnd Seelen/ vnd zur erhaltung des Ewigen auch gebrauchen/ wie CHRistus ermahnet *Lucæ* am 16. klagende sagend: Die Kinder dieser Welt sind klüger/ als die Kinder des Lichtes in jhrem Geschlechte/ das ist/ Sie wenden mehr sorge vnd fleis drauff/ hie eine kurtze vngewisse Zeit/ Friede/ Lust/ Ehre/ Reichthumb vnd Herrligkeit zu haben: Als sich die CHRisten bemühen/ zu GOtt zu kommen/ vnd in ewigwerendem vberflusse aller Lieblichkeit/ Wonne vnd Frewde bey jhme zu leben: Drümb setzet er auch hinzu: Machet euch Freunde mit dem vngerechten Mammon/ auff das/ wenn jhr nun darbet/ sie euch auffnemen in die ewige Hütten. Drümb sollen wir dencken/ singen vnd sagen:

Luc. 16.

NB. Christliche Gedancken.

Nicht wie ich wol jtzund mein Sach/	Dabey ich bleib/
Weil ich bin schwach/	Mag Gut vnd Leib/
Vnd Got mich farcht lesset finden:	Gott helff mirs vberwinden.
So weis ich das kein Gwalt bleibt fest/	Fuß ich dann dran/
Jst aller best/	Auff dieser Bahn/
Das Zeitlich muß verschwinden:	Welt wie du wilt/
Das ewige Gut/	Gott ist mein Schildt/
Wachs rechten Muth/	Der wird mich wol erhalten.

Churf. Johan Friderichs Christliche Rede.

So that der Gottselige/ bestendige/ vnnd lobwirdige Churfürst Johan Friderich zu Sachsen/ da der vber dem Bekentnis Göttliches Wortes gefangen war/ Land vnd Leute verloren hatte/ vnd dabey noch in Leibes vnd Lebens gefahr stund/ vnnd jtzund von den auch vertriebenen reinen Predigern zu Augspurgk besuchet/ vnnd vmb eine Zehrung angesprochen ward/ vnnd von jhnen hörte/ das sie Keyserliche Majestat des gantzen Römischen Reichs verwiesen hette/ darümb/ das sie in das Interim nicht hatten willigen wollen: Da ist er erst ans Fenster getreten/ vnd hat den jämmerlichen zustandt der Kirchen beweinet. Darnach sich widerümb zu jhnen gewandt/ vnd gefragt: Hat euch dann der Keyser auch den Himmel verboten/ Da sie nun Nein gesaget/ spricht Er: Ey wolan/ so stehen die sachen noch wol: Jch habe darüber Land vnnd Leute verloren/ Aber den Himmel hoffe Jch zuerlangen: Drümb seyd auch jhr getrost mit ewren Gesellen/ vnnd dencket an Christi vnsers Heylandes Wort/ Joh. 14. In meines Vaters Hause sind viel Wohnung/ vnnd Jch gehe hin/ euch die städte zubereiten/ Ja/ Jch will auch

NB.

Joh. 14.

wider

wolder kommen/vnd euch dahin holen/ da Ich bin. GOtt vnd sein Sohn/ wird vnter dessen wol ein Ortlein aussehen/ da er euch zu seiner Kirchen Dienste gebrauchen kan: Weiset hiemit auff seine Satteltasche/vnd spricht/ Da hanget alle mein Vorrath vnd Weltvermögen/davon wil ich euch gerne etwas mittheilen/ GOtt wird mehr bescheren / mir vnd euch ein Außkommen verschaffen/ so lange wir jhme hie nütze sein. Vnnd endtlich vns dort das ewige Leben vmb Christi willen geben/ laut seiner klaren vnd wahren Wort/ Wer verharret biß ans Ende/sol selig werden: Wer mich bekent für den Menschen/den wil ich widerümb bekennen für Gott meim himlischen Vater. Wer do verleßt vmb meines Namens willen Heuser/Ecker/Weib/Kinder/Vater oder Mutter/ der wird es hundertfeltig widerümb empfahen/ vnd das ewige Leben zum Erbe bekommen/ Matth. 10. 19. NB.

Weil nun G. G. J. F. vnd Herrn/die Chronicken vnd Geschicht Bücher der Welt dieser nutzen Erinnerung voll sind/ vnnd von so hochwichtigen Sachen/ (wie man nemlich in diese Welt vnd Leben sich so schicken solle vnd könne/ das man auch deß ewigen theilhafftig werde) Auch viel vnzehlich Exempel für die Augen stellen/vnd durch lesung in die betrachtung des Hertzens bringen: Beydes der er so dieser Welt zur Augenblicklichen Wollust gemißbraucht haben/ vnnd drüber in langwierige Vnlust hie/ vnd ewigwehrendes Leidt dort gerathen sind/ Psal. 49. 73. Vnd dann auch derer/so Gottesfürchtig vnd Christlich gehandelt/ Creutz vnd Widerwertigkeit erduldet/ jhre Hertzen ans zeitliche nicht gehenget/ Gott von Hertzen geliebet vnd geehret/ vnd das Ewige dem zeitlichen weit vorgezogen/vnd dabey gleich wol wunderbarlich erhalten/errettet sind hie/vnd dort ewig selig geworden. Nutz der Chronicken 1. 2.

So ist je klar vnd war/ das Historien zu lesen nötig vnd nütze sey/vnd das man damit nicht alleine die Zeit nützlich vertreiben/vnd manch erley böse Einfälle abweisen vnd austreiben könne: Sondern auch hieraus manche nötige hochnutzbare Warnung vnd Erinnerung fassen könne/die sonsten vnd sonderlich grossen Herren aus Heucheley/ vnd fürcht der Vngnaden niemands gerne für Ohren bringen wil: Dann so offte man darinne anderer Vnart/Boßheit vnd Muthwillen beschrieben findet/ vnd was es damit für ein böses ausschnitt gewonnen hat/siehet vnd höret: So fallen jagewis die Gedancken ein: Sihe der Vnart vnd Boßheit ist auch viel bey dir/ wirstu der nun nicht stewren/ so wirstu in gleiches Vnglück kommen/ gleiche Vnlust / straffe vnnd verderben wird dich vberfallen: Dann gleiche Sünden haben auch gleiche Straffen. Malitiæ comes individua est miseria. Historien ist sehr hochnützlich. 1. 2. 3. Gute Exempel. 1. NB.

Das ist:

Der gwiste Gesell der Boßheit/
Ist Straff/ Vnglück vnd Hertzeleidt.

Widerümb wann man Gottseliger Exempel lieset/vnd wie wunderlich Gott jhnen beygestanden/ sie gesegnet/ geschützet vnd erhalten/ vnd einen ertreglichen seligen Außgang/ auch in den aller bösesten vnnd verwirretsten Sachen gegeben vnd verliehen hat: So fasset man ja die Gedancken/ Ey so wiltu auch GOtte dienen/vnd jhme vertrawen/vnd bestendig anhangen/ Er wird dich hie vnd dort gewißlich nicht verlassen. 3. NB.

Fidentem nescit deserere DEVS.

Wer Gott mit ernst vertrawen kan/ Gott gwis seiner sich nimmet an/
Der bleibt ein vnverdorbner Mann/ Das er hie vnd dort bestehn kan.

Dieses hat wol verstanden der berühmbte König Alphonsus in Arragonien, der die Bibel vnd Historien Bücher so fleissig gelesen/das er dieselbige auch mit sich vber Landt geführet/ vnnd selten gesehen ist worden/ das er nicht ein gut Buch in Händen gehabt hette: Wie er dann auch ein Buch im Wapen geführet hat/vnd hat zu sagen pflegen die Geschicht vnd Historien/vnd andere guter Bücher/ Historien König Alphonsi.

Digitized by Google

NB. Bücher die getrewe Prediger vñ Räthe.

cher/ weren seine getrewe Prediger vnnd Räthe/ die am gleichsten zugiengen: Dann wann Prediger vnd Räthe vmb jhn herümmer giengen/ wie die Katze vmb ein heissen Brey/ vnd wolte keiner den Schweren recht anrühren/ oder der Katzen die Schellen anhengen/ vnd die Warheit fein rund heraus sagen/ aus furcht der verlierung der Hoffgunst vnd Herren Gnade: So giengen die gelesene Historien fein gerade zu/ vnnd redeten jhme ins Hertze/ stelleten jhme als in einem Spiegel sein Fehl vnd Mängel/ Art vnd Vnart/ Glück vnd Vnglück fein vnter Augen/ das er dencken müste: Sihe wirstu deinen Kopffe vnd Lüsten folgen/ vnd nur thun was dir gefelt/ wider Gott/ Recht/ Billigkeit vnd Liebe deß Nechsten handeln/ so wirstu hie zeitlich in schaden vnnd in schande/ vnnd dort ewig in

NB. Verdammniß kommen/ dafür wird dich keine Weltliche Macht vnd Gewalt schützen. Dann Sapient. am 6. stehet: Die Gewaltige werden gewaltiglich gestraffet werden/ wenn sie jhrer Gewalt mißbrauchen: Dann der aller

Sap. 6. HERRE ist/ wird keine Person fürchten/ noch die Macht scheweu. Vber die Mechtige wird ein starck Gerichte geübet werden.

Churfürst Johannis Christliche Rede vnnd That.

Der hochlöbliche Churfürst zu Sachsen Hertzog Johannes hat seinen Räthen fein vnd Christlich geantwortet/ da sie jhme riethen/ Er solte nicht Stutzenten vnd Schreiber aus seinen Söhnen ziehen/ sondern sie zur Jagt/ Reuterey/ Rennen/ vnnd Ritterlichen Vbungen abrichten lassen. Da er Weißlich drauff geantwortet: Er wüste dinge lernen sich von jhme selber wol/ wie man zwey Beine vber ein Pferdt hengen/ des Feindes vnnd wilden Thieres sich erwehren/ Hasen/ Füchse/ Hirsche/ Rehe/ Wölfe vnd Beeren fellen vnd fahen

NB. solle: Aber wie man Gottselig leben/ Christlich vnd wol regieren/ Landen vnd Leuten wol vnd nützlich fürstehen solle/ das lernt sich nicht von jhm selber/ dazu bedürffen wir Pfarherrn/ Præceptores vnd guter Bücher/ neben geraumer zeit/ vnd Gottes Geist vnd Gnade.

Vrsache dieser Chronica.

Nun zu diesem Ende vnd Nutze/ habe Ich auch diese Newe/ Methodische Keyser Chronicam zu beschreiben angefangen/ vnd nun mit Gottes Gnade vnd Hülffe (mit anwendung vieler Jahr sawren Arbeit zu Tage vnd Nachte) vollbracht/ dafür Gott lob vnd danck gesaget sey: Nam absq; ejus numine, Nihil est in me misero in homine.

Kurtzer Inhalt des gantzen Wercks.

Darinne aller Römischen Keyser/ von Iulio an/ biß auff diesen jetregierenden Keyser Rudolphum, Historien Leben vnd Regierung methodice beschrieben werden: In solcher Ordenung/ als zuvor im Druck nie ausgegangen ist.

1. Cap. Im I. Cap. Ihr Vrsprung/ Stamm/ Name/ Zuname/ sampt derer Deutung vnd Vrsach.

2. Im II. Cap. Ihre Gestalt/ Art/ Erziehung/ Anlassung/ vnd jr Symbolum.

3. Im III. Ihre Wahl/ Vorbedeutung derselben/ vnd was sich dabey begeben.

4. Im IV. Ihr Ehestandt/ Gemahl/ Kinder/ Glück vnd Vnglück darinne vnd dannte.

5. Im V. Ihre Kriege/ Siege/ Stratagemata, Glück vnd Vnglück darinne: Viel herrlicher Triumphe.

6. Im VI. Ihre Regierung/ Statuten/ Gebäw/ vnd fürnembste Thaten/ Ihre Tugende/ Fehl vnd Mängel.

7. Im VII. Ihre Kranckheit/ Vrsach derselben/ Todt/ Begräbniß: Epitaphia vnd Grabmahl/ oder Seulen vnd Gedenckzeichen in der Welt.

8. Im VIII. Die Zeichen/ Prodigia, Ostenta vnd Wunder/ so zum theile in jhrer Erhöhung vnd Regierung/ vor vnd nach jhrem Tode sich begeben vnd zugetragen haben.

Votum. Gott der geber alles guten helffe/ darane Ich auch keinen zweiffel trage/ das es so vielen hochnützlich vnnd angeneme werde/ als sawr es Mich zu fassen/ vnnd solche richtige Ordenung zu bringen angekommen ist: Ich habe es alles

Arbeit vnd Mühe deß Authoris. verwirt gefunden/ vnnd mit grosser Mühe vnd Arbeit zusammen lesen müssen.

Dieses

Die ses bey einem / jenes bey andern / ja wol offte bey dreissigerley Scribenten / das jenige nicht gefunden / was ich begierlich gesuchet / oder alles widerwertig vnnd vngleichsinnig gefunden. Was das nun für Mühe vnnd Arbeit / nachzulesen / nachzusuchen vnnd nachzusinnen gemacht / kan ein jeder Verstendiger vnnd Rechtsinniger leicht erachten. Drümb wird auch der Christliche Leser von dieser meiner Arbeit / Fleisse vnd Schweisse dextrè judiciren, vnnd jhme es gefallen lassen: Als da er vnd jederman in einem Buche beysammen finden / was sie sonst wol in hunderten suchen müsten / vnd jede merckliche Materien / nützliche Geschicht vnd Händel / angebührendem Orte verzeichnet siher vñ findet / das es leicht zufassen vnd behalten ist / vnd wo man es bedarff / mit Nutze vnd Luste / auch mit Ruhme gebrauchen kan. Dextrum judicium begaret der Author.

Ewren F. F. G. G. aber / Gnedige Fürsten vnd Herrn / habe ich den ersten Theil dieser Methodischen Keyser Chronica zuschreiben vnd dediciren wollen / aus folgenden Vrsachen. Vrsach der dedicirung.

Zum Ersten / Weil E. E. F. F. G. G. Gottes Wort vnd gute nütze Künste / dadurch Gott geehret / vnd vielen gedienet wird / hertzlich lieb haben / ehren vnd befürdern / vber Kirchen vnd Schulen ernstlich halten / vnd also die Erkentniß / Bekentniß / Verehrung / Furcht vnd Dienst Gottes gerne weit vnnd breit fortpflantzen wolten: Wie die vermehrung der berühmbten vnd hochnützen Schule zu Gotha / vnd die anrichtung der newen Landschule zu Coburg solches klar bezeugen. Dadurch E. E. F. F. G. G. einen ewigwerenden / Lobs vnd Ruhmswirdigen Namen erlangen vnd erhalten werden: Wie der Achtbare vnd Wolgelarte / vnd vmb die Schule Gotha wolverdiente Mann / Andreas Wilckius Rector, mein freundlicher lieber Schwager / recht vnd wol schreibet / in seinem nützen Tractatu, von anrichtung der Schulen vnd Jugend. 1. Befürderung Gottes Worts / Kirchen vnd Schule.

JAN CASIMIRE, Scholam Musis habitacula fundas:
Fundatas reficis, JAN CASIMIRE Scholas.

Darinne dann E. E. F. F. G. G. recht vnd wol verglichen werden mit dem Keyser Augusto, den die Porten seiner Zeit / Templorum positorem & repositorem genant haben / wie in dieser meiner Chronica zubefinden ist. Vergleichung mit Kayf. Aug.

Zum Andern / Weil E. E. F. F. G. G. eben des löblichen Stamms sind / darunter Gottes Wort vnd Dienst / neben den guten Künsten / an Tag gekommen sind / Gott erhalte es gnediglich / vnnd befürdere es krefftiglich / das es also vnverruckt vnd vnverdruckt auff die Nachkommen reiche. Drümb ein jeder billich täglich mit mir seufftzen vnd sagen soll: 2. Löblicher Stamm.

AGNE DEI, nostri miserere, & respice cœtum,
Qui te sincerâ spe, fideq; colit.

Der fromme getrewe Gott erhalte auch E. E. F. F. G. G. beyderseits / vnd derer Fürstliche Liebe Ehegemahl / vnnd Landesmutter / in langwiriger Gesündheit: Segene sie krefftiglich in jhrem Ehestande / vnd lasse sie sehen Kinder vnd Kindes Kinder. Pſal. 128. Votum Auctoris.

Amen / Amen / das werde war /
Es eugne sich noch in diesem Jahr.
Vnd streckе sich fort jmmerdar /
Das Land vnd Leut mit freudn erfahr / Amen.

His etiam votis credo favere DEVM.

Zum Dritten / Das E. E. F. F. G. G. durch anschawung vnd durchlesung dieses nützen Werckes / die Zeit nützlich vertreiben / manchen bösen Einfall ausschlagen / vnnd nütze Gedancken dargegen fassen / vielen hohen / nötigen / nützen Händeln weislich nachdencken / vnnd die mit nutze / lobe vnd ruhme ins Werck 3. Nutz hierauß.

richten

richten können/ nach anderer hoher/ löblicher Potentaten Exempel: Dann wie man saget: Magnos magna decent.

4. Danckbarkeit wegen.

Zum Vierden/ Mich danckbar zuerzeigen/ für den gewircketen Landsfriede vnd Schutz/ so ich sampt den Meinen vnd allen Unterthanen vnter E. E. F. F. G. G. löblichem Regiment gehabt vnd genossen. 1. Zu Gräventhonna/ da ich vber die 24. Jahr. 2. Zu Ohrdorff/ da ich fünff Jahr Hoffprediger gewesen. 3. Itzt zu Wechmar/ da ich ins zehende Jahr der Kirchen Gottes vorstehe.

Hochzeitpredigt 1586. gnedig angehört vnd begert.

Wie sich dann E. E. F. F. G. G. gegen mir so gnedig erzeiget haben/ das/ da sie Anno 1586. auff Fastnacht/ von mir anhörten eine Hochzeitpredigt thun/ zu Thonna auffm Saale/ darinne ich aus dem 2. Cap. des Hohen Liedes Salomonis, den Ehestand vergliche mit der wolrichenden/ schönen vnd nützen Blumen der weissen Lilgen/ da liessen E. E. F. F. G. G. solche Predigt ihnen nicht allein gefallen/ sondern begerten das sie gedruckt würde/ vnnd verehrten mir zur befürderung des Druckes zehen Thaler/ das Gott der Vergelter alles guten/ E. E. F. F. G. G. reichlich widerümb vergelte.

Gute Hoffnung.

Daraus ich ja nun ferner billich die fröliche Hoffnung schöpffe/ E. E. F. F. G. G. als Meine vnnd Unser aller gnedige Landsväter/ werden ihr nun viel mehr in meinem Alter/ diese meine sawre/ aber hochnütze/ vnd E. E. F. F. G. G. zu ewigwerendem Ruhme/ vnd löblichen Gedechtniß/ dienende Arbeit/ gefallen lassen/ vnnd derer wolmeinende zuschreibung vnnd offerirung von mir in allen Gnaden auffnemen. Meine Gnedige Fürsten vnnd Herrn sein vnnd bleiben: Das bin Ich mit meinem täglichen Gebete für E. E. F. F. G. G. zeitliche vnd ewige Wolfahrt/ auch fonsten mit aller schüldiger vnnd müglicher Dienstbarkeit zuverdienen erbötig/ vnd stets bereit/ eingedencke vnd willig.

Befehle hiemit E. E. F. F. G. G. Gotte in seinen Almechtigen Schutz vnd Schirm/ sampt derselben Gemahlinnen/ hie zu langwiriger erhaltung/ Glücklicher vnnd Friedlicher Regierung/ vnnd dort in Christo ewiger seligwerdung/ Amen. Datum Wechmar/ am Tage Esto mihi, im Jahr 1604.

E. E. F. F. G. G.

Untertheniger.

Michael *Saxo*, Pfarrherr zu Wechmar.

Wo newlich in Deutschlandt vieler Römischer Keyser Müntze vnd Bildnis gefunden sind.

Jetzo muß Ich zum Eingange gedencken / wo in Deutschlande newlich vieler Römischer Keyser / so im ersten Theil beschrieben werden / Müntze vnd Bildnis / deneben andern Antiquiteten gefunden sind.

Im Lande zu Wirtenberg / zwo Meilen von Mümpelgart / an dem Flusse Dubis, bey dem Dorffe Mandeure / sind gefunden / vnnd werden noch von tage zu tage gefunden / viel Rudera von Römischen Gebäwen / schöne vnd künstlich gehawene Steine vnd Mawerwerck / in einem grossen Bezirck / weit hin vnd wider im Felde. Darunter auch mancherley schöne gefarbete Marmelstain / so ohn zweiffel von weit entlegenen Orten dahin gebracht: Item / Edelgesteine / auch viel vnd mancherley Heydenische Müntzen / von Golde / Silber vnnd Metallen / darauff gepreget stehen / nachfolgender Römischen Keyser Namen vnd Bildniß. Als Iulius Cæsaris: T: Claudij Cæsaris Augusti: Keysers Vespasiani: Domitiani: Antonini Pij: Philippi: Constantis P: F: Aug: Commodi: Trajani: Constantini: Gratiani: Gordiani, Hadriani, Imp: Alexandri: Constantini Iun: Divæ Faustinæ: Nervæ Cæs: Aug: Plautillæ Aug: &c. Diese alle vnd viel andere mehr / hat Hertzog Friderich von Wirtenberg zu sich genommen / vnd vielen gezeiget / so alle vor wenig Jahren alda gefunden sind: Item / man hat da in der Erden gefunden / ein gros stück weis Marmelstein / darauff diese Lateinische Schrifft gestanden: Flavius Catullus Testamento ad marmorandum Balneum legavit: P: R: XLXXXV. Quod——Allus Her: P: C;——Ibuntis Legat: S.S. Matonem. Das ist:

Zu Mandeures bey Mümpelgart viel Römischer Bylder gefunden.

Test. Stein.

Flavius Catullus hat durch ein Testament der Gemeine legirt 75000. Denarios, das Bad mit Marmelsteinen zuvertäffeln: Das weren vnser Müntze 10700. Thaler.

Es werden auch ausserhalb des fliessenden Wassers / der Dub anzeigung einer Brücken gefunden / vnd viel seltzamer Sachen / von Heydenischen Geschirren. Also werden auch Vestigia gefunden / einer alten Römischen Landstrasse / die wol halb Mans hoch höher ist / als dz andere Feld / sonderlich in der Herrschafft Chastelor. Die von Bisanz biß gen Mandeure / vnnd von Mandeure biß gen Kembs solle gereichet haben.

Brücken anzeigung Einer erhebeten Strassen.

Welches alles anzeigung gibt / dz alda die alte berühmbte Stad Epamanduodurum gestanden müsse haben / die von den Römern vnd jhren Keysern vñ Kriegsobersten bewohnet worden ist / derer auch Antonius Augustus gedencket / in seinem Reisebuche / sagende / das von Vesontione, so jtzt Bisanz genent / 31000. passus sind biß gen Epamanduodurum, vnnd von dannen biß gen Cambaten jtzt N. B. Kembs genant / nicht weit von Basel gelegen auch 31000. passus: Nun ligt das Dorff Mandurum oder Mandeure eben an der Strasse / vñ in gleicher weite von Bisanz vnd Kempten. Daraus abzunemen / dz obgenante berühmbte Stad vnd Festung der Römer alda gelegen / vnd von dem Landsverwüster Attila, wie viel andere Städte / sey zerstört / vnd darnach der alte Name verlohren / vnd in Mandurum oder Mandeure sey verwandelt worden. Wirtenb. F. Reisebuch fol. 102. 103.

Röm. Stadt Epamanduodurum durch Attilam zerstöret. Ant. Aug.

Ein feines Gebet/für alle drey Häuptstände/ das Gott jhnen Friede/Glück vnnd Segen geben/sein Wort reine/ vnd vns alle in seiner Furcht vnd Dienste etc. erhalten/krefftiglich beschützen/ vnd krefftiglich segnen/ dort aber in Christo selig machen wolle/ etc.

Gestalt/

Durch Michael Sachsen.

O Ch höchster Gott ins Himmels Thron/
Wir bitten durch Christum deinen Sohn/
Nim vns Sünderen zu Gnaden an/
Vergib was Sündlich ist gethan/
Das niemands gnung ausrechnen kan.
Erhalt vns vnverfelscht hinfort/
Dein heilige seligmachends Wort.
Dem Bapst/Türcken vnd Ketzer wehr/
Die schenden deines Namens Ehr/
Hindern deins Reichs fortgang gar sehr.
Bib trewe Lehrer der Gemein/
Die sie mit nutz erbawen fein//
Durchs heilig Wort/vnnd den Geist dein.
Auff daß dein Gnadenreich beermehrt
Werde/vnd des Sathans zerstört/
Der nur vnser Verderbn begert.
Erhalt auch vnser Landes Herrn/
Die dich fürchten/lieben vnd ehrn/
Halten vber deim heilgen Wort/
Pflantzen dein Reich im Lande fort/
In Kirchn vnd Schuln an allem Ort/
Verhüten Leibs vnd Seelen Mordt.
Hertzog Johan Casimirum/
Sein Bruder Johan Ernestum/
Ihr beyde Fürstlich Ehgemahl/
Behüt für Vnglück vnd Vnfall.
Bib jhnen Friede vnd Einigkeit/
Glück/Segen vnd Leibs Gesundheit.
Trewe Räthe die das Reich dein/
Sampt Landes Nutz befördern fein/
Auff daß gedient werd groß vnd klein.
Vermehr den Edeln Sachsen Stamm/
Drunter dein Wort sein vrsprung nam/
Daß er blühe vnd sich ausbereit/
Ob deim Wort halte allezeit/
Damit viel Leut werden bekehrt/
Vnd du drunter werdst recht geehrt/
Sein Reich erbawet/vnd beermehrt.
Regiere auch die Vnterthan/
Daß sie im Gehorsam bestahn/
Vnd keinen Auffruhr nichten an.
Nach deim Wort dein Ehr geben dir/
Keyser vnd Fürsten jhr gebühr/
Jm Guten folgen für vnd für.
O GOtt hilff daß die Eltern fein/
Erziehen jhre Kinderlein/
Jm Erkentniß/Furcht vnnd Dienst dein.
Daß die Jugend so frech vnd toll/
Hinfort folg vnd gerathe woll/
Vnd aller Tugend werde voll.
Damit sie dich neben vns Ehren/
Sein Reich erfüllen vnd vermehrn.
Kommen zu Glück/Güetern vnd Ehrn.
Erhalt auch all Christlich Ehleut/
Jn hertzlicher Lieb vnd Einigkeit/
Vnd langwieriger Gesundheit:
Zu jhrer Nahrung vnd Haußhalt/
Bib deinen Segen mannigfalt/
Daß wol gedeye Jung vnd Alt.
Daß wir dir dienen diese Zeit/
Jn Heilgung vnd Gerechtigkeit/
Vnd dort erlangn die Seligkeit/
Die vns durch Christum ist bereit/
Hochgelobet in Ewigkeit/ AMEN.

IN CÆSARES

REVERENDI ET CLARISSIMI VIRI, DN. MICHAELIS SAXONIS, PASTORIS VVECHMARIANI.

ELEGIA

IOHANNIS ANGVILLAE, ECKSTETINATIS
præconij Evangelici Ministri, Rudesteti Sup.

HIstoria instructu Flatus patefacta superni,
Historia in sacris tradita sacra libris:
Non veterum exæquat modo gestaq́, factaq́, magna:
Omnibus at merito est ante ferenda suo.
Ceu nitidus Clarià cali luce anteit axiù,
Terram mole gravem, sordisfluamq́, suà.
Ceu rutilo exsuperat stellas Sol aureus omnes,
Et stella tenebras lumine quaq́, suo.
Dicam aliquid majus: ceu summus IOVA Deorum
Perpete terrigenis anteit esse suo:
Historia inductu Flatus patefacta supremi,
Sic meritò est alijs ante ferenda suò.
Tantùs Historia est thesauris sacra referta,
Quantos nemo queat prendere mentis acu.
Hac accurato studio, curàq́, fideli
Pensa, pijs certa est gloria, firma salus.
Contra jura Deùm spreta & contemta, malorum
Quam dederint lernam tempora quaq́, docent.
Faxint Dij superi, curà non deside quarant
Vestigentq́, homines sacra reperta Deùm;
Sedalaq́, imperium eripiat tractatio verbi
Mundanis studijs: qua vaga turba colunt.
DOcta vetustatis tamen & monumenta verenda,
Exempla Heroum, gestaq́, magna virùm
Esse in honore decet multo: precioq́, valere
Historias magnùm gestaq́, magna virùm:
Eruta non minimis impensis, atq́, labore
Insomni è priscis eruta gesta libris:

Eruta doctorum studiò, curàq; sagaci,
Et Cedro dignis gesta reposta libris.
Dumq; pius vates inter studia ardua & artes,
SAXO CÆSAREVM condit & edit opus:
Dignum opus Ausonijs, dignum Germanide cretis
Cæsaribus, multis utile promit opus.
Tentavère quidem plures conamine magno,
Susceptumq; fuit viribus impar onus.
Cura vigil, studium flammans, sudorq; laborq;
SAXONIS, immensum pone peregit opus.
Diversis alij quæ dispersère libellis,
Et studio multo quæ siluere, suis.
Vno conjunctim SAXO complexus opello:
Libris dat venâ liberiore tribus.
Natales, ortus, titulos & stemmata pulcra:
Pædiam, mores, symbola, gesta canit.
Naturam, officium, sobolem connubia, tædas
Cæsareas, totum rite perurget opus.
Imperij fines, bellorum munera, pacisq;
Almæ, virtutes, crimina SAXO notat.
Percensit morbos, mortes & funera sacra:
Quæq; sub imperijs facta operosa sient.
Quinetiam adjungit virtutum exempla piarum:
Quæ mores formant quàlibet arte bonos.
Non desunt fidè monita & pia factaq; dictaq;,
Erudiunt vitam quæ utilitate sua.
Ritè monent quæ parva bonis fugienda: malisve
Quæ vitæ in cursu recta sequenda sient:
Præmia quam maneant vel maxima, facta piorum:
Quam pœnæ reprobos, & fera facta graves.
Obscuris splendor, tectis lux additur, atq;
Ordine sunt passim quæq; reposta suo.

MActe vir ingenio, doctrinâ, usuq; polite
Rerum multijugo: macte vir ingenio.
Macte: tui ingenij quis non monumenta sagacis?
Quis non sudores, concelebretq; tuos?
Maxima debetur tibi gratia SAXO verende:
Debetur studijs gratia magna tuis.

Qui

Qui calamo, libris, quí carmine, voce sonorâ,
Pulcra per astra DEOS, semideosq; vehis.
Egregijs ornas summi sacra jura Parentis:
Atq; gravi exultis dexteritate libris.
Et magnos ornas scriptis Heroas honestis:
Gestaq; magnorum concinis ore virûm.
Vnus es heroûm, quos secula nostra tulerunt,
Cujus laude DEI, semideiq; vigent.
Fœtus ingenij testes, & sera per orbem
Testis posteritas, Christiadumq; genus:
Tyrigetum tellus, cum Gallis Itala tellus,
Atq; tua testes Saxona laudis erunt.
Et quicunq; legent tua docta asserta, favosq;
Artis Stonta, Pieridumq; savos:
Cæsareosq; actus, & fortia facta virorum:
SAXO tua testes optime laudis erunt.
Clarum opus hoc quanto te SAXO verende labore,
Quantisq; impensis constat, & artis ope?
Tantus honor, laudesq; tuæ, nomenq; Nepotes
Inter erunt seros, famaq; tanta tua.
Sed quid ego affixis hederis bona vina corono?
Factorum laudis pramia quemq; manent.
Cæsareum imperium donec perdurat in orbe?
Hoc de Cæsaribus nobile vivet opus.
Hæc studij merces fuerit, fructusq;, laboris
Immensi: æternum nobile vivet opus.
Versabunt vigili studio noctesq; diesq;
Cæsareum hoc, multis utile rebus, opus:
Dedita turba pijs studijs, indoctaq; turba:
Cæsar, confertes imperijq; viri:
Reges cum Ducibus, proceres, magniq; Barones:
Si quid & e vera est nobilitate super:
Clara legent, relegentq; tui monimenta laboris,
Quod de Cæsaribus promis & edis opus.
Hesperus ut stellas inter splendore coruscat,
Ast hesperum vincis lumine Phœbe tuo:
Vt nihil astra Deo majus, nec Cæsare terra
Majus habet, terras si ut Deus astra regat:

Sic clarore suo tua pulcra inventa nitebunt
Inter confusos, & sine luce, libros.
Repperies, quorum Musæola splendida adornet
Cæsareum hoc, multis utile rebus, opus.
Dignum opus æterna Cedroq́, & Marmore dignum:
Et quod magnifica laude vehatur opus.
Dignus & ipse tuis, qui post pia funera vivas,
Semper & insigni laude vehare, libris.
Dignus, ab ingenuis qui famam, nomen, honorem
Gloriolamve trahas, artibus atq; libris.
Dignus, quem memorat calamo, quem voce celebret,
Et quem posteritas Carmine sera, sonet.
Dignus, quem magni venerentur corde Monarchæ:
Quem complectantur quisq; favore pio.
Dignus, quem gratis celebremus mentibus omnes:
Dum divos solità laude, hominesve vehis.
Dignus, quem superi supero dignentur honore:
Et dent pro studijs cœlica regna pijs.
TE SAXO interea captum te sapius ire
Ad cursum studio fervidiore, decet.
Sic honor ille tuus crescet, sic fama per orbem:
Nestoris & vives secula longa senis.

II.

IN CHRONICON CÆSAREVM

REVERENDI, CLARISS. ET DOCTISS. VIRI DN. MICHAELIS SAXONIS, Ecclesiastæ olim Ordruviani in Aula vigilantiss. Pastoris VVechmariani dignis.

INduperatorum postquam GERMANIA mater
SAXONIS hoc saxum solerti mente manuq;
Esse volutatum vidit, sic ora resolvit:
Antiquæ, illustris, fortisq; ab origine gentis
Ordo virûm, series rerum, virtusq; potentum
Texitur hîc, vivæ sunt hîc sua præmia laudi.
Sic immortalis mortales flammula ducit,
Vt cupiant seros sua cernere facta nepotes.
Insidet æternum nanti, mens horret opaci
Regnum Erebi, æterno quod funere facta recondit.
Inde Colossorum marmor, stant inde superbæ
Pyramides, ceu regna Phari truculenta loquuntur,
Nilus ubi dum saxa videt miratur & infit:
Tantæ molis erat ruiturum imponere nomen
Turribus, atq; brevi spe vanas fallere gentes.

Factis

Factis non saxis virtus fundatur, & extat
Annis atq; animis insculpta, virosq; reponit
Sedibus æthereis, totoq; ostentat in orbe.
Vt verò factis famam qui extendere pergunt,
Marte togâ reddunt sese usq; ad sidera notos:
Sic meritis ornant patriam, memoresq; nepotes
Efficiunt, bona qui libris documenta reponunt,
Et res præclaras haud fictis laudibus ornant.
Rara quidem laudum scriptori hoc turbine rerum
Materia est, vitijs totus corrumpitur orbis.
Cernis ut hæc ætas posit contemnere laudes
Semper adulari laudari existimat unum,
(Nempè eadem quod idem consignet littera verbum)
Sic illaudatis gaudet plebs undiq; factis,
Cum fama vitam tandem malè claudit & audit.
Fallor, an hîc laudes? adverte ut grandior ætas
Hic tibi depromat Constans cum simplice verum.
Copia difficilis variarum hinc undiq; rerum
Eruitur, benè conveniens disponitur ordo.
Inde capit Logicus varios cum Rethore fructus,
Relligio, cursus naturæ, atq; inclyta virtus,
Ingenium & mores celebri paradigmate formant.
Anxius in curas animus tibi ducitur ægras,
Hinc pete consilium, prudentia noscitur usu,
Vsus ut in reliquis tritâ facit arte Magistrum.
Dicitur ut sævis Mars improbus horreat armis,
Nulla salus bello, pacem (dic) poscimus omnes.
Quos ergò reddit SAXO pius accipe fructus,
Ingenij multo sudore labore paratos,
Et bona verba viro gratam testantia mentem
Pectore voce refer: SIT PAR FORTVNA LABORI.

M. Iob. Brassicanus Ilmensis, Ecclesiæ Eischlebianæ Pastor.

III.

AD REVERENDVM ET CLARISS. VIRVM MICHAELEM SAXONEM, DE opere suo Cæsarum Germanorum vitas complectente,

EPIGRAMMA.

CÆSARIBVS rediviva paras qui sceptra, novosq;
Concilias fasces qui modo CÆSARIBVS.
Quando tot Heroas, tot quando reducis in orbem
Carolidas, seclis numina prisca suis.
Quem rear? Aut in te stabit Natura: Renasci
Aut per te Europæ sceptra secunda volent!
O si! ceu per te redeunt HEROES in Orbem,
CAROLIDESQVE virûm docta per ora volant,
Vno eodemq; modo sic secula prisca redirent,
Tempora quàm modo sunt, quàm meliora forent.

M. Iac. Roscfeldus, P.L. in illustri Salana, F.

Nomen

Namen der AVTHORVM vnd Schribenten/aus derer glaubhafftigen Berichte vnd Zeugnissen/ dieser erste Theil verfertiget ist.

A.

ABdiab.
Adolarius Rhota.
Ambrosius.
Apophtegmata Erasmi.
Ammianus.
Annales Bojorum.
Augustinus.
Aurelius.
Ausonius.
Andreas Musculus D.

B.

Baptista Campof.
Bernt Brandt.
Brusius.

C.

Casparus Hedio D.
Carionis Chron.
Casius.
Calepinus in Onomast.
Camerarius.
Capitolinus.
Cedrenus.
Centu. 1.2.3.4.5.
Cicero.
Chronica Christiani Egenolphi.
Chorogr. D. Scopperi.
Crusij Chron. Suev.

D.

Dresserus.
Dithelm Kellers Chron.
Dion.
Doct. Iohan Popo lib. Coll. Arrest.
Doctor Wolffgang Iobst von erbawung d Stedte.

E.

AElius Lampridius.
Evagrius.
Egnatius.
Epitome Flori.
Eutropius.
Eusebius.
AElianus.
AElius Spartanus.
Euripides.
Ennius.

F.

Flavius Vopiscus.
Francken Chron.
Festus Russus.
Florus.
Funcij Chronic. & Libri Com. 10.
Fulgosus.

G.

Goltius.
Gros Chronic. Georgij Alten/Nurnb.
Guido Biturinus.

H.

Herodianus.
Hedionis Chron.
Henricus Mutius.
Henricus Erfurdensis.
Hieronymi Chron.
Historiæ Ecclesiast.
Hondorffs Promptuar.
Heraclides Ponticus.
Herodotus.
Hieronymus.
Herodus.
Hermannus Wedekind.
Homerus.
Hesiodus.
Historici Ca. Iul. Cæsaris.

I.

Iohannes Zonarius.
Iohannes Huttichius.
Iohann. Herolt im Wanderbuch.
M. Iohannes Episcopius.
Iohannes Krenschmidt. in sua Thuringia.
Iohannes Sambucus.
Innocentius Papa.
Iosephus.
Iovius.
Irenæus.
Isagoge Historiarum.
Iustinus.
Itinerarium.
Iulius Capitolinus.
Iulij Cæsaris Comment.

L.

Lebei Onomasticon.
Lycosthenes.
Livius.
Lucanus.
Ludevicus Rabbus.
Lampridius.
Leonhardus Aretinus.

M.

Manlius.
Macrobius.
Marcellinus.
Munsteri Cosmograph.
Marulus.
Menander.

N.

Nauclerus.
Nicephorus.

O.

Orosius.
Ovidius.
Occo im Müntzbuche.

P.

D. Pantaleon im Heldenbuch.
Paulus Diaconus.
Platinæ Chron.
Petrus de Natal.
Plinius.
Philippi Chron.
Prosperi Chron.
Pomponius Lætus.

Pomarij

Namen der *Authorum* vnd Schribenten im 1. Theil.

Pomarij Chron. Saxon.
Plutarchus.
Prognost. Historicum Irenæi.
Paracelsus im Kärndtischen Chronico.
Philostratus.
Plinius.
Plausanias.
Petronius Arbiter.
Pontanus lib. de Liberal.
Promptuar. Wenc. Sturmij.

R.

Ravisius.
Reusnerus D.
Regentenbuch.
Rufinus.
Rabbus de Martyr.

S.

Sabellicus Ennead.
Salustius.
Spangenbergi Chron.
Schedlij Chron.
Seneca.
Sextus Aurelius victor.
Schweitzer Chronica.
Suetonius.
Synesius.
Sigibertus.
Socrates.
Sozomenes.
Suidas.
Spartianus.
Solinus.
Strabo.

T.

Tacitus.
Tertullianus.
Theodoretus.
Trebellius Pollio.
Theodorus Lector.
Tripart. Historia.
Trithenius im Dresprung der Francken.
Thomas Gunther M.

V.

Valerius Maximus.
Velius.
M. Vitus Smalerus.
Vicentius in Speculo.
Volaterranus.
Volcatius.
Vresperg. Chron.

W.

Doct. Wolff Jost/von der Städte vnnd Schlösser Dresprung.

X.

Xiphilinus in Claudio.

Z.

Zonaras.
Zosimus Comes.

Namen

Namen der Römischen Keyser/ so hierinne beschrieben werden.

I. Cajus Iulius Cæsar. fol. 1
II. Octavianus Augustus. 14
III. Claudius Tyberius. 27
IV. Cajus Caligula. 36
V. Tyberius Drusus. 42
VI. Claudius Domitius Nero. 47
VII. Sergius Galba. 54
VIII. Mar: Sylvius Otto. 57
IX. Aulus Vitellius. 60
X. Flavius Vespasianus. 65
XI. Titus Vespasianus. 71
XII. Flavius Domitianus. 76
XIII. Nerva Coccejus. 82
XIV. Vlpius Trajanus. 85
XV. AElius Hadrianus. 92
XVI. Antoninus Pius. 98
XVII. M. Antonius Verus Philosophus. 103
XVIII. AElius Aurelius Commodus. 109
XIX. Pub. AElius Pertinax. 113
XX. Severus. 116
XXI. Lu: Sep: Severus Pertinax. 118
XXII. Aur: Anton: Bassianus Caracalla. 124
XXIII. Macrinus Opilius, vnd sein Sohn Diadumenus. 129
XXIV. Anton: Varius, Heliogabalus. 132
XXV. Aurel: Alexander Sever. 135
XXVI. Maximinus Vater vnd Son. 142
XXVII. Gordianus der Jüngste. 147
XXVIII. Philippus Arabs vnnd sein Sohn. 150
XXIX. Decius Trajanus. 154
XXX. Ca: Vibius Gallus, vnnd sein Sohn Volusianus. 158
XXXI. Valerianus. 161
XXXII. Aur: Licinius Galienus. 170
XXXIII. Flavius Claudius. 175
XXXIV. Val: Aurelianus. 178
XXXV. Pub: Annius Tacitus. 185
XXXVI. M: Aurel: Probus. 187
XXXVII. M: Aurel: Carus. 191
XXXVIII. Diocletianus vnd
XXXIX. Maximianus. 196
XL. Constantius Chlorus, Vnnd
XLI. Galerius Maximinus. 202
XLII. Constantinus Magnus. 210
XLIII. Fl: Iulius Constantius, Vnd sein Sohn Fla: Valerius. 221
XLIV. Iulianus Apostata. 228
XLV. Fl: Iovianus. 238
XLVI. Valentinianus der Erste. 242
XLVII. Valens. 246
XLVIII. Gratianns. 251
XLIX. Valentinianus der Ander. 255
L. Theodosius. 257
LI. Arcadius. 266
LII. Honorius. 270
XLIII. Theodosius der Jünger. 277
XLIV. Valentinianus der Dritte. 284

Appendix.

Von der Histori Attilæ, in 8. Capittel verfasset/ voller wunderbarer Hendel vnd Sachen/ nötig zu wissen/ vnd lustig zu lesen. fol. 291.

Der

Der Erste Römische Keyser ist CAIVS IVLIVS CÆSAR.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge / Ankunfft vnd Namen.

DEn Namen IVLIVS hat er von dem Alten Adelichen geschlechte der IULIORUM, so jhren Vrsprung nemen von IULO des AEneæ Son/Livius lib 1. fol. 1. Cron. pomarij fol. 6. IVLIVS woher genant.

Er pflag sich Königlicher Ankunfft zu rühmen / von seiner Blutsverwanten der MARTIA, die vom Römischen Könige ANCO MARTIO hergekommen war. Iohannes Huttichius: Weil er im Hewmonat geboren war / im Jhare der Welt 3872. Vnd auch da zum Dictator erkorn war: Das ist / zum Obermeister / bey dem aller gewalt stundt / so wardt derselbe Monat jhme zu ehren / vnnd zum ewigen gedechtnis seiner Hendel vnd Ritterlichen Thaten / von jhme genandt IVLIVS, der zuvor Quintilis hieß / darumb / das er den fünfften Monat war vom Wertzen / darinnen man vor alters das Jahr ansteng / Cosmog: Munsteri fol. 235. Onomast. Lebei. Dresserus fol. 464. Königliche Ankunfft. Hewmonat nach jhme genant. Quintilis.

Sein Vater hat Iulius Cæsar geheissen/ist auch gar ein Ritterlicher Man gewesen/der viel hoher ehren Empter zu Rom vorwaltet hat. Vater. Empter.

1. Ist er neben ANTONIO Consul gewesen/im negsten Jare für dem Bürgermeister Ampte CICERONIS. I. Consul.

2. Ist er auch oberster Feldherr erwehlet wider die Iberos, das sind Völcker in Hispania gewesen/die er bekrieget/ vnnd vnter der Römer gewalt gebracht/bis an das grosse Meer: II. Oberster Feldherr.

3. Ist er Prætor oder Schultheis worden/vnd in diesem Ampte ist er zu Pisis gestorben eines gehendē Todtes/als er die Schuch anziehen vnd zumachen hat wollen im 16. Jahre des Alters seines Sohnes Plinius lib. 7. cap. 52. Chron. Dithelm Keller. fol. 6. III. Prætor. Plötzlicher Todt.

Seine Mutter hat Aurelia geheissen / eine berümbte Matron/eines gar züchtigen Wandels / welche die Römische Sprache gar zierlich hat können auszureden/ hat jhren vrsprung aus den Sabinern/vnd ist jhr Geschlechte der AVRELIORVM, bey den Römern hoch berümet gewest wie Festus bezeuget / ist gestorben/ als er in GALLIA oder Franckreich Kriege führete/vnd dasselbe den Römern vnterthenig Mutter. Zucht. Wolredenheit. Geschlechte.

Woher Cæsar genant.

terthenig machte/darumb kan er/wie etliche felschlich fürgeben/den namen Cæsar nicht daher haben/das er aus Mutterleib geschnitten sey.

Weil auch seine Mutter noch gelebet hat auch damals/da er schon Ritterschafft pflegete/vnd grosse Ehrenempter verwaltete.

Elephant.

Sondern er ist Cæsar genant worden/von dem grossen erlegten Elephanten in Aphrica/den die Carthaginenser vff jhre sprach Cæsar genant haben/daher er

Elephant vff der Müntze.

auch einen Elephanten vff seine Müntze schlagen lassen. Dresserus 1. part. Illg. Hist. fol. 464.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Arth.

Gestalt.

Er ist gewest eine lange gerade Person/starckes Leibes/mit schwertzlichten Augen/vnd Schneeweissem Angesichte. Verstendig/

Art. Beredt.

Weiß vnd Wolberedt/er hat sich gebraucht kurtzer/aber weit vmb sich greiffender Wort vnd Sententzen: Also/das der wolberedte Mann Cicero von jhme gesagt hat/Er wüste nicht wen er jhne in wolredenheit fürziehen solte: Die Lateinische vnd Griechische Sprache/sampt der kunst des wolredens hat er gelernet/

Cicero.

Præceptor. Marcus. Antonius. Gnipho.

vnter dem fürtrefflichen gelerten Manne Marco Antonio Gniphone, der aus Franckreich bürtig war: Vnd weil er ohne das einer gelerigen art vnd guten verstendnis war/vnd gleich von Natur gewidmet/zu zierlicher Bürgerlicher anoredung/so ward er durch hülffe der Kunst ein berümbter Orator: der auch balde im ein vnnd zwantzigsten Jahr für Gerichte wichtige Hendel zu handeln anfieng: Chron. Kellero.

Grosmütig.

Ist darbey großmütig/keck vnd freudig gewest/der allwege nach hohen dignitæten vnd würden getrachtet. Drumb Cicero von jhme schreibet/Er habe Euripidis weiß steets/als ein Sprichwort gebrauchet:

Sein Sprichwort.

Si violandum est IVS, regnandi gratia violandum est, alijs rebus pietatem colas.

Das ist: Wann man wider Recht handeln wolte/möchte mans Herrschens halben thun/sonst solte man sich fromb vnd ehrlich halten. Apophteg. Erasmi. 314. Da er noch jung gewesen/hat der edle Römer Sylla von jme geweissaget: Es

Sylle Vrtheil

stecken viel *MARII* in jhme/Er würde vielen grossen Hansen zu Rom schedlich vnd verderblich werden. Dresserus fol. 465.

Schnelle Behende.

Was er für gehabt/das hat er schnelle vnd freudig angegriffen/vnnd glücklich zu ende gebracht.

Drumb er nach vberwindung Pharnacis des Königs in Ponto/an seine gute Freunde geschrieben: *VENI: VIDI: VICI:* So balde ich an jhn gekommen/jhn mit seinē Heer ersehen/habe ich jhn angegriffen/geschlagen/vnd vberwunden. Sein Sprichwort ist gewesen: Ad perficienda egregia facta, plurimum momenti habere celeritatem, Das stimet mit dem Teutschen Sprichworte: Frisch angerant ist halb gewonnen/Freudig angegriffen/ist halb gearbeitet: Grosse dinge zuvollbringen/sey nötig/das man es risch vnnd frisch angreiffe. Apophteg. Erasmi fol. 309.

Behendigkeit thut viel.

Glück.

Er hat sich auch auff sein grosses Glück nicht wenig verlassen/wie aus folgender Historien abzunemen.

Vertrawung vffs Glück.

Da er zu Durachio vnbekant in ein kleines Schiff trat/zusehen/ob sein bestaltes Kriegesvolck keme/vñ aber dz Meer so vngestüme ward/dz es dz Schiff gar bedackte/vñ der Schiffman selber sagte/es were keine hoffnung der entrinnung/er möchte sich auff den Untergang schicken/Da hub er freudig an/nante sich/vnd sprach: Ey

Gefahr.

Freudigkeit.

sey getrost/vnd thu das deine/du führest Cæsarem vnd sein Glück/drumb hat es keine not/vnd sie kamen auch ohne schaden zu Lande Apophteg. fol. 309.

Item

Item da er für der Mörderey Syllæ flohe/vnnd bey der Insel Pharmacus von den Meerreubern gefangen ward/die jhn nicht kanten / vnnd 20. Centner Silbers von jm forderten/da verhies er jnen 50. Centner: Anzudeuten/er were ein viel anderer Geselle/als sie jn ansahen vnd achteten. Wird gefangen. Mutigkeit.

Sie wolte jnen auch vnerschrocken/er wolte sie wider sehen/vnd alle hengen lassen/dz sie aber verachten vnd verlachte/als eine Närrische Rede/eines Thumkünen freudigen Menschens. Da nun sein Diener wider kam/vnd von Milesien das Geld brachte/vnd jn damit los machte: nam er also bald wolgerüste Schiff aus der Milesier Port/fuhr damit vff Meer/greiff die Seereuber an/die sich dessen nicht versahen/beraubete sie wider/fieng/vnd erhieng sie/vnd bestetigte also seine geredete Spreuwort/die sie für Scherttzwort auffgenommen hatten: Plutarchus. Historj. c. 1. Cæsaris. Er war solcher Geschwindigkeit/das er viererley Brieff von unterschiedlichen Henden vff einmal artlich dictiren konte. Bernt Brand. Drewung. Verachtung. Rantzen. Angriff der Reuber. Geschwinder Kopff.

Das 3. Capit.

Vorbedeutung seiner Erhöhung vnd Herrligkeit.

ES begaben sich auch etliche Vorbedeutung seiner künfftigen erhöhung vnd Keyserlichen Herrligkeit.

1. Ward zu Rom ein Pferd geborn/das hatte zerspaltene Clorder füsse/eben wie zwo Menschen Hende: davon sagten die Warsager öffentlich: Wer das Pferd reiten würde/der würde auch die Welt beherrschen. Da man es nun lange erzogē hatte/mit grossen fleis vñ sorgen/wolte es niemand vff sitzē lassen: ohne alleine JULIUM Cæsarem: den lies es willig vff sitzen/vnnd sich von jhme regieren/daraus er auch einen Wut vnd Hoffnung grosser Herrschafft schöpffete: Johan Herolt im Wunderbuch fol. 213. Wunderpferd. Bedeutung. IVLIVS beritt es.

2. Jhm dreumete zweymal nacheinander/erst in Hispanien/darnach in Italien/als lege seine Mutter vnter jhme/vnd triebe Vnkeuschheit mit jhme: Das legten die Warsager aus/Das Erdreich/so seine vnnd aller Mutter were/würde sich jhme zugehorsam unterwerffen. Herolt im Wunderbuch fol. 217. Traum war worden.

3. Da er aus Franckreich wider Pompeium seinen Feind zog/vnnd an das Wasser Rubicon kam/das jtzund Pisatella heist/darüber niemand mit gewerter Hand ziehen dorffte/oder er ward als ein Feind des Römischen Volcks vnd Reichs gehalten/vnd in die Acht gethan. Da sahe er jenseid des Wassers ein Gespenst stehen/das eine Posaune in der Hand hatte/vberlaut blies/Jhn vnd sein Volck vber das Wasser lockete. Gespenst lockets jn gen Rom. Gebeget Wasser.

Als nun etliche freudig hindurch satzten/spach er vber laut: Iacta sit alea: Es mus gewaget sein: Ziehet hin / wo die Götter vns hin leiten wollen. Wunderbuch fol. 217. Apophteg. 308. Waghals.

4. Zu TRallis in dem Tempel Victoriæ, wuchs bey seym Bilde aus dem Pflaster ein Ulmenbaum/welchs jederman vff Cæsaris Sieg vnd Glück: vnd vff Pompei Niderlage deutete: Herolt: im Wunderbuch fol. 215. Gewechs bey seim Bild.

5. In der Insel Tyberina stund sein vffgerichtes Bildnis/das wante sich von jhm selber vmb/also/da es zuvor gegen Nidergang gesehen/kert es das Antlitz gegen Auffgang/dz deutete auch an/seinen Sieg vnd Erhöhung: Manlius fol. 158. Sein Bilde wendet sich vmb.

6. Lucius Cornelius ein Warsager zu PAdua, hat öffentlich zu allem Volcke gesaget: Jetzt rüstet man sich zum Streite: Aber Cæsar du gewinnest die Schlacht: O Cæsar du hast gewonnen: Vnd vber wenig tage hernach/hat man erfahren seine Victoriam vnd Sieg wieder Pompeium vnnd seinen Anhang: Wunderbuch fol. 117. Warsagers Zeugnus.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Cossulia. ER hat vier Eheweiber gehabt. 1. *Cossuliam*, aus Adelichem / Ritterlichem Stamme: die jhme vertrawet ward / da er noch gar jung war: von der scheid er sich nach des Vaters Tode / ob sie wol sehr reich war.

Cornelia. 2. Corneliam CINNAE Tochter / damit er die Tochter Iuliam gezeuget / so er Pompeio zur Ehe gegeben.

Pompeia. 3. Pompeiam Q. Pompei Tochter / die er von sich gestossen / aus argwon eines vollbrachten Ehebruchs / weil Publius Clodius in Weibeskleidern zu jhr gegangen war vnter dem Opffer der Göttin Bonæ: Histori Keyser Julij.

Calphurnia. 4. Calphurniam Pisonis Tochter / die jhn mit trewer warnung gerne erhalten hette / wann er jhr gefolget: da sie jhm den Traum von seiner erstechung erzehlete / wie hernach folgen wird / in vorbedeutungen seines Todtes. Sambucus. Huttichius.

Bulschafft mit der Königin Cleopatra. Sohn mit jhr gezeuget Cæsarium. Er tödtet. Bulschafft mit EVRIES der Moren Königin.

Er sol auch einen Sohn gezeuget han / mit der schönen / geilen Königin in Egypten / Cleopatra genant / die jhn zu jr er liebe reitzete / damit er jr wider ins Reich hülffe / daraus sie jr Bruder vertrieben hatte: Der Son ist Cæsarius genant worden / vnd mit grossem Geld in Indien geschicket / aber aus betrug seines Schulmeisters Rhodonis getödtet worden. Ist an Gestalt vnd Gange dem IULIO Cæsari gleich gewesen. Er sol auch Bulschafft vnd Ehebruch getrieben haben / mit EVRIES der Mörin / so ein Ehegemahl war Bogudis, des Königs der Moren / so beym IVLIO war / vnd jhme im Africanischen Krige trewen Beystand leistete: Chron. Dithelm Kellers fol. 9. 10.

Das 5. Capit.

Von seinen Emptern / Digniteten vnd Keyserlicher Erhöhung.

ER hat mit Ehren vnd Redligkeit / vnnd dürch seine Ritterliche glückliche Thaten / fast alle Grad der Ehren Empter vnd Stende zu Rom erlanget.

Quæstor. 1. Ist er in seiner jugend Quæstor, Cammerherr oder Rentmeister in Hispanien gewesen / der des Reichs Schätze alda eingenommen.

Pontifex Maximus. Erste ersuchung. 2. Ist er Pontifex Maximus geworden / der die Gottesdienste anzurichten / vnd die Religion zubestellen gehabt. Vnd das hohe Ehrenampt hat er so ernstlich gesuchet vnd begert / das er zu seiner Mutter gesaget / da er drumb zu werben aus dem Hause ging: O Mater, aut Pontificem maximum habebis filium aut exulem, Das ist: O Mutter / jhr werdet mich entweder in diesem Ehrenampte / oder im Elende sehen.

Prætor. Alexandri Bild erinnert jhn. 3. Ist er Prætor, Richter gewest / vnd da er in verwaltung dieses Amptes / zu Gades im Tempel sahe / das Bilde Alexandrij Magni / hat er mit seufftzen gesagt: Ey was thu vnd mach ich? In dem Alter / das ich jtzt bin / hat Alexander Darium vberwunden / vnd Persien eingenommen: Ich habe dergleichen noch nicht gethan / Es ist zeit das Glück zuversuchen / vnd was Manlichs anzufahen.

AEdilis. 4. Ist er AEdilis, ein Bawherre worden / der der Stadt Gebew vnnd verbesserung vnterhanden gehabt / vnnd Rom mit viel fürtrefflichen Gebewen gezieret hat.

Dictator. 5. Ist er etlich mahl zum Dictator, Obermeister erkorn / bey deme die höchste Gewalt vnd Macht stund / zu thun vnd zu lassen was jhm gefiel / zu regieren vnnd zu ordenen seines bedünckens vnd willens.

Consul. 6. Ist er fünffmal Consul, Rathsmeister gewest / vnnd da sich im letzten Consulat Pompejus mit seim Anhange jhme freventlich wider satzte / vnd sich vnterstund / jn gar zu vnterdrucken / hat er sich mit gewalt seiner erwehren müssen / jn mit Kriege angegriffen / vnd sampt seim Anhange vnd Beystand geschlagen vnnd vberwun-

Widerstand.

vberwunden/vnnd also durch Gottes schickung vnd beystand/das gantze Regiment vnd Reichs verwaltung an sich gebracht. Ist der erste Monarch vnd Keyser geworden/vnd hat sich genant Dictatorem perpetuum, ein ewigen Obermeister. Wird Imperator Keyser.

Daraus hernach dis wort Imperator, Gebieter hergeflossen/vnd den folgenden Römischen Keysern zugeleget worden ist. Er hat geregieret 4. Jahr/6. Monat: Die 4. Jahr/gar vngeräglich mit führung vnd vollendung vieler grosser Kriege. Die 6. Monat aber in der Stadt gar friedlich: Imperator woher. Zeit der Regierung.

Er ist Keyser vnnd allein herrschender Herre geworden/im Jahr der Welt 3924. wie Dresserus rechnet. Carion setzet 3897. vor Christi Geburt 47 Iohan. Huttichius: Dresserus: Epitome Flori. Chron. Hedionis: Chron. Philippi. Jahrzahl.

Sein Symbolum oder Reim.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er geführet diese Buchstaben vnd Wort.

S: S: Q. S.

Satius semel quam semper.

Holtz erzehlet es also:

S. E. M. Q: A. S. E. E. V. P.

Satius est mori, quam assidua spe & expectatione vitam perdere.

D. Reusnerus setzet es also:

Praestat insidias semel subire, quam sic insidias cavere semper.

Das verdeutsche Ich also:

Besser ist kommen in gefahr / Einmahl: als die Furcht jmmerdar.

Besser einmal frölich gestorbn/ Als in steter Todesfurcht verdorbn.

Oder also:

Am besten frölich dran/ Was man nicht vmbgehn kan.

M. Iohannes Episcopius fasset es also:

Viel besser ist einmal gestorbn/ Dann durch ewig Hoffnung verderbn/

Des Lebens: welches niemand kan Von jhm selber vnd ewig han.

Man helt es dafür/das die schöne vnd fruchtbare Landschafft in Italien/FRIaul genant/so jtz den Venedienn vnterworffen ist/ 50. meilen lang vnd breit/von Keyser Julio den Namen habe/das es Forum Iulii genant worden ist/weil er daselbst sich zum offtermal auffgehalten/vnd das Castellum Iulii erbawet vnd bewonet: so jtzt Citta, de Austria genant wird. Cronolog: Hulsii fol. 7. FRIaul hat den Namen von Keyser Julio. Castellum Iulii.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen/Siegen vnd Thaten.

DAs er ein Weiser/Freudiger vñ Glückhaffter Ritter vnd Kriegsherre gewesen/weisen seine lobwirdige thaten aus. Man schreibet glaubhafftig von jhme/das er funffzig Feldschlachten gehalten vnnd erobert/vnnd darinne in die zwölffmal hundert tausend Mann erleget habe. Drumb er dē Marco Marcello fürgezogen wird/der 39. Feldschlachtē gethan hat/ dreyhundterterley Völcker hat er bezwungen/die Stedte erobert vnd eingenomen. Franckreich hat er in neun Jahren den Römern gar vnterthenig gemacht. Die Schweitzer bestritten vnd vberwunden. Engelland eingenommen/vnd den Römern Zinßbar gemacht. Mit den Teutschen hat er gar schwere Kriege geführet/den Reinstrom eingenommen/viel Schlösser vnnd Festungen daran erbawet: zwo Brücken vber den Rein gemacht/eine bey Cölln/die ander bey den Vbenapien/das sind die Hellersche/ Cosmogr. Munsteri fol. 234. Chron. Hedionis. Crusius Part. 1. lib. 2. fol. 40. Kriegsherr. Funffzig Feldschlachten gethan. Niderlage. Marc. Marcellus 39. Feldschlachten gehalten. Siege. Franckreich. Schweitz. Engelland. Deutschen. Festung am Rein. Zwo Brücke.

Ariovisto. Krieg mit Sieg. Listiger Angriff. 80000. Ort.

Neander in seim Synopsi Chronicorum fol. 100. setzet / Julius habe dem Deutschen Fürsten vnd Heersführer Ariovisto oder Ehrnvest dreymal hundert tausent vnd dreissig tausent Mann in etlichen Schlachten abgeschlagen. Dresserus fol. 487. schreibet / Keyser Julius habe Ariovistum für dem Newmonden angegriffen / da er nicht hat pflegen zu streiten / habe jhn mit solchen vnversehenen Vberfall erschreckt / vnd in die Flucht gebracht / auch den Wind vnd Sonne zum vorteil gehabt / vnd jhme auff einmal 80000. Mann erleget: Den ernst dieser Schlacht / so nicht weit vom Rein geschehen / an dem ort / da jtzt S. Apollinaris Kloster ligt / eine Meile von Basel beschreibet nach der lenge. D. Pantaleon im ersten Theil des Heldenbuchs fol. 109. 110. Crusius Part. 1. lib. 2. fol. 38. 39.

Histori der Freudigkeit eines Deutschen Reuters.

Scharmützel. Menge. Weichen. Schwerd scheust aus. Freudige wort. Freudige that

In diesem Kriege / als etliche Deutsche Reuter vnnd Knechte / in Schiffen sich liessen vberfüren / mit den Römern zu scharmützeln / Vnnd aber / da sie auffs Land kamen / sahen / das der Römer gar zu viel jnen entgegen zogen / vnnd sie jhnen nicht zu widerstehen getrawten / wichen sie zu rücke in jhre Schiffe / wider in das Lager zu ziehen: In deme aber war eim Schwebischen Reuter seine Wehre am Rande aus der Scheiden geschossen: Wie er dessen im Schiffe / vnd mitten auff dem Wasser aller erst gewar ward / bat er seine Gesellen / das Schiff an den vffer zu treiben / das er sein Schwerd wider langen könte: Aber weil die Römer hart am Wasser waren / wolten sie sich nicht in gefahr geben des Schwertes halben. Da sprach er: Ey so soln dennoch auch die Römer nicht rühemen / das sie einen lebendigen Deutschen hetten die Wehre genommen Nam einen Spies in die Hand / sprengete ins Wasser / vnd schwam zum Vffer zu / erstach einen Römer / der sich nach dem Schwerd bückete / nam sein Schwerd / vnd kam mit grossem rhume vnbeschedigt zu seinen Gesellen / Crusius: part. 2. fol. 40.

Weg durch einen Felsen gemacht.

Hoher Felsen. Basel. Dachsfeld. PIRREPORT. Weite. Höhe. Oberste Höhe. Durchfart. Schrifft an beyden orten.

Weil er mit den Helvetiern vnd Sequanern grosse Kriege gefähret / vnnd wegen der hohen Berge vnd Felsen ins Land nicht kommen könte / hat er eine Tagreise von Basel bey dem Dorffe Dachsfeld / einen grausamen hohen Felsen vnd Berg / daräber niemand kommen könte / durch hawen / vnnd eine Port vnd Durchgang dardurch machen lassen / in einem Dale / welche die Einwoner nennen PIRREPORT, Das ist / Petra percussa, ein durchschlagener Felß. Der Stein ist 46. Schuch dick / vnd so hoch durchhawen / das man kaum mit einem langen Spiesse oben anrüren kan. In der dicke begreifft der Steinfelß oben aus noch bey 3. klafftern / ist so weit vnd breit durchschlagen / das man dadurch mit Lastwagen fahren / reiten vnd gehen kan: Oben ist eine viereckichte Fildung darin gehawen / einer halben klaffter hoch / darinne stehen diese verß an einem orte:

Numinis Angusti via ducta per ardua montis,
Feliciter petram scindens in margine fontis.

Auff der andern seiten stehen sie auch in einer gehawener Fildung also:

Nimis angusti via ducta per ardua montis,
Feliciter scindens petram in margine fontis.

Wassers vrsprung.

Hart bey diesem Felsen / entspringt aus einem andern Felsen das Wasser Byrs genant / so bey Basel in den Rein leufft / das wird hie gemeint mit den worten / Margine fontis. Chorographia Scopperi fol. 53. Cosmogr. Munsteri fol. 505.

Pompeium

Pompeium hat er in der Pharsalischen Schlacht vberwunden / jhme 15000. Mann erleget / 24000. gefangen genommen. Dresserus von dannen ist er in Egypten gezogen / dasselbe Königreich eingenommen / aber es der Königin Cleopatræ vnnd jhren Brudern wider eingeraumet. Darüber ist er in der Cleopatræ kundschaffe vnd liebe gekommen

Pharsalische Schlacht. Egypten.

In Syrien hat er Antipatrem der jhm beystand geleistet / zu Fürstlichen ehren erhoben.

Syrien.

In Affrica hat er die Beypflichter Pompei angegriffen / Scipionem, Catonem, vnd den König IUBAM vnd alle vberwunden.

Africa.

In Hispania hat er die zwene Söhne Pompei, Cneum vñ Sexeū vberzogen / mit jhnen bey der Stadt Munda eine so harte Schlacht gethan / dz im anfange des treffens / da Julius an der Spitze gestanden / mehr als zwey hundert Geschoß auff jhn allein gerichtet worden / dennoch blieb er vnbeschedigt / behielt das Feld / vnnd erschlug in die 30000. von den Feinden / Cneus blieb auch todt / vnd ward sein Kopff für Julium gebracht. Chron. Philip fol. 107.

Hispania. Schlacht. 30000. erschlagen.

Man rechnet das in dem Bürgerlichen Kriege Julij Cæsario / vnnd Pompeij vnd seines anhangs blieben sind vff beyden seiten dreymal hundert tausend Mann.

300000. im Bürgerkriege vmbgekommē

So schreibet Plinius / das Cæsar habe pflegen zu rhämen / das in den andern Kriegen / ausser deme mit Pompeio vnd seinen Söhnen / von jhme in öffentlichen Schlachten erleget worden sind eilffmal hundert tausend / vnnd zwey vnd neuntzig tausend Mann. lib. 7. cap. 25.

Zahl der erschlagenen in Julij Krieg.

Zu führung des Krieges mit Pompeio vnd seinen Beypflichtern / hat Julius aus der heimlichen Schatzkammer im Tempel SATURNI genommen 26000. güldener Ziegeln oder Goldkuchen / so in Form der Ziegeln gegossen waren / vnd ein grosse Summa geschlagener Gold vnnd Silbermüntze. Dann damalo war Rom am aller reichsten / schreibet Cicero.

Schatzkammer zu Rom. Kriegsrüstung

Julius Cæsar schreibet in seinen Commentariis / das er in der Hallierschweitzer / vnd Beyern Lager / Brieffe vnd Taffeln gefunden habe / die Deutsch gewesen / aber mit eitel Griechischen Buchstaben geschrieben / vnnd dieselbe art zuschreiben sol von Tuyscone dem ersten Könige der Deutschen erfunden sein. Chron. Spangenberg. fol. 8.

Deutsche briefe mit Griechischen Buchstaben.

Von diesen Kriegen vnnd Siegen besche man weiter Livium: Flori. Epit. Festi Ruffi Epit: Dresserum. Huttichium. Dionem. Plutarchum. Cosmogr. Munst. Chron. Phil. Hedionis vnnd Francken. Annales Crusij, vnnd die Histori Keyser Julij:

Tuyscons erfindung.

Keyser Julius hat jm Elsas erbawet / vnd befestiget die Stadt Elsas Zabern / auff lateinisch TABERNA genant / eine Herberge / darumb das die Römer alda jhre Herberge vnd Niderlage hatten / den Deutschen zu wehren / das sie nicht vber den Rein fielen / vnd Galliam verderbeten: Wie er nu das Jahr in 52. Wochen / in 365. tage abgeteilet. Also hat er auch an der Rinckmauren dieser Stadt 52. grosser vnd hoher Türme machen lassen / vnd zwischen jedem Turme 7. schöner Zinnen: Das also diese Stadtmaure so viel Türme gehabt / als Wochen des Jahres / vnd so viel Zinnen / als tage im Jahr sind:

Elsas Zabern erbawet. 52. Türm 365 Zinnen.

Die Deutschen fielen mit gewalt vber den Rein / belagerten vnd gewannen diese schöne vnd feste Stadt / vnd zerstörets sie in grund: Aber der Keyser Julianus Apostata / der abtrünnige Christ / hat sie widerumb auffgebawet / vmb das Jahr Christi 966. Cosmogr. Münsteri fol: 560: Aramianus: D: Wolffgang Dost im Buch von erbawung der Städte: fol. 62:

Zerstörung Elsas Zabern. Auffbawung

Anno 1525 wurden zu Elsas Zabern erschlagen viel auffrürischer Bawren innerhalb drey Stunde vom Hertzogen zu Lottringen.

Auffrürer da geschlagen.

Das 7. Cap.

Seine Tugende.

Verstand/ Weißheit.

Jar ordenung

WEiner Weißheit vñ Verstandes gibt anzeigung dieſes/ das er das Jahr nach der Sonnen lauff hat ordenen laſſen/ durch das gantze Römiſche Reich: vnnd dazu gebraucht einen fürtrefflichen Mathematicum Soſigenem, den er mit ſich aus Egypten gebracht/ im Jahr des alters der Welt 3929.

Nütze ordenung

Annus Iulianus.

Alſo kompt von dieſem Keyſer die nötige nütze ordenung des Jahres vnd ſeiner 12. Monats ſchein/ die man jtzund noch helt vnnd brauchet/ daher auch die Jahr von jhme Anni Iuliani, des Keyſers Julij Jahr ſind genennet worden: Wie auch der ſechſte Monat von jhm den namen hat/ das er Julius heiſſet. Chron. Cariouis fol. 103. Dreſſerus fol. 473.

Hievon ſetzet Ovidius 3. faſt. dieſe verß:

In decies ſenos, ter centum, & quinq; diebus junxit, & è pleno tempora quarta die.

Das iſt:

Nach der Sonnen lauffe vnd drab/ Jn drey hundert/ſechtzig/fünff tag.
Teilte er das Jar weißlich ab/

Sprachen. Leſen. Schreiben. Gedechtnis. Dictiren.

Er iſt allerley Sprachen gar kündig geweſen. Jn ſchneller leſung allerley Schrifften/ in behender ſchreibung/ behaltung gehörter vnd geleſener dinge/ vnd artiger geſchwinder dictirung vieler Brieffe auff einmal/ jhm iſt niemand zuvergleichen geweſen:

Leges Iuliæ.

Was er für weiſe vnd nütze Geſetze gegeben vnd beſchrieben/ kan man ſehen aus den ſatzungen/ ſo noch heute zu tage leges Iuliæ genant werden. Chron. Francken/ Hedionis: Philip. Bernt: Brand.

Luſt zum Studijs

Alexandrianiſche Schule

Was er für luſt vnd liebe zu den Studijs vnd freyen künſten gehabt/ erſcheinet alleine aus dem: Als er nach der vberwindung vnd tödtung Pompeij gen Alexandriam in Egypten gekommen iſt mit Heereskrafft/ iſt er wie ein Student in die Hoheſchule gegangen/ vnnd hat aldo der Gelerten Profeſſorn lectiones angehöret etliche zeit/ als hette er mit den groſſen Reichsſachen vnd Kriegshendeln nicht gnug zu thun/ Chron. Phil.

Freudigkeit.

Was er für ein freudiger Man geweſt/ vnnd wie er ein rechten Heldenmuth gehabt/ weiſen allein dieſe beyde Hiſtorien aus/ das ich vieler anderer geſchweige:

Heldenmut. Verjagter Jendrich. Freudiger Oberſter.

Da er einsmals gar ein harten zweiffelhafftigen ſtreit führete/ vnd ſein Volck das Hertze ſchier gar entfallen war/ alſo/ das der oberſte Fenderich/ der den güldenen Adeler trug/ ſich ſchon zu der Flucht kehrete: Da lieff Julius Cæſar hinzu/ faſſete jhn mit beyden Henden bey der Gorgel/ führete jhn widerumb dem Feinde vnter die Augen/ vnd ſprach laut vnd mit groſſem ernſte: Wo wiltu hinlauffen? Sihe: Die ſtehen die/ ſo mit vns kriegen vnd ſtreiten.

Nutz.

Für welcher That vnd Worten er dem gantzen Heer wider ein Muth machete/ das ſie Hertzhaffe wurden/ Friſch vnd Manlich an die Feinde ſatzten/ vnd dieſelbe ſchlugen vnd vberwunden.

Züricher. Schweitzer anzug

Als er die Züricher geſchlagen hatte/ vnnd erfuhr/ das die andere Schweitzer im anzuge weren/ vnd jhn vberfallen wolten/ machte er ſich an ein ſichern verwarten ort/ ſtellete ſein Volck in die ordenung/ vnd rüſtete ſich mit jnen zur Schlacht. Da man nun jme für dem Angriff ſein ſtarckes Leibroß brachte/ das er ſich drauff ſetzen ſolte: wolte ers nicht thun/ ging zu Fuſſe mit in den Streit/ vnnd ſagte: Man ſolte das Pferd ſo lange halten/ bis er das Feld erobert hette/ ſo wolte ers

Pferdes brauch.

brauchen/

brauchen/den flüchtigen Feinden drauff nachzujagen/ damit sie nicht entrinnen könten/ Apopht. Erasmi fol. 312.

Seine Lindigkeit vnnd Sättigkeit erscheint aus dem/ das er nach erlangtem Siege nicht hat Tyrannisiret gegen den vberwundenen/ sondern grosse Lindigkeit vnd Freundligkeit gebrauchet: Hat zu Gnaden angenommen alle die sich an jn ergaben. Lindigkeit.

Drumb er in der Pharsalischen Schlacht/da er 15000 Mann erschlagen hatte/ vberlaut rieff: O Miles parce civibus: O lieben Kriegsleuthe verschonet der Bürger / vnnd nemet gefangen was noch lebet / Darauff sich jhrer 24000. ergeben haben / denen er allen das leben geschencket / ob sie wol seine Todtfeinde gewesen waren. Bitte für des Volcks verschonung. 24000. Gefangener.

Als er die menge der erschlagenen gesehen/ sol er mit seufftzen gesagt haben: Sic voluerunt, Sie wolten es so haben: Sie haben mich mit jhrer Halßstarrigkeit hiezu gezwungen. Klage vber die Erschlagene.

So hat er auch vnter den Obersten vnd Edelsten/ so auff Pompeij vnnd seiner Sönen seiten gewesen waren/ vber die sechtzig zu Gnaden angenommen/ sie sicher wider in die Stadt Rom kommen lassen/ jhnen darzu jhrer Gütter vnnd Ehrenstende widerumb eingeraumet. Ja für dieser Schlacht lies er dem Pompeio noch Friede vnd Freundschafft anbieten/ Aber da er zu Antwort gab/ er könte vnnd wolte nicht ehe Friede halten/ man brechte jhn dann Julij Cæsaris Heupt. Da kerete er auch billich das Rauche forn/ vnd fiel die Feinde an/ wie ein Lewe/ erschlug alles was sich jhm widersatzte/ Nam aber zu Gnaden an/ alle die sich jhm gutwillig ergaben/ nach dem gedenckwirdigen Verse: 60. Obersten vnd Edle begnadet. Dem dem Feinde Friede an. Pompeij stolze Antwort. Lewenmuth.

Parcere prostratis scit nobilis ira Leonis.

Das ist:

Der Lewe greiffet freudig an/	Schonet dagegen aller der/
Alles was jhm thut widerstan/	So sich für jhm demütigt sehr.

Lewen art.

Drumb schreibet Johannes Carion von jme/ es sey kein gewaltiger Fürst vff Julij Lob. Erden nie gewesen/ der nach erlangtem Siege/ gnediglicher mit den Feinden gehandelt hette/ wann sie sich ergeben/ als dieser Keyser Julius. Er hat gegen niemand zorn erzeigt/ ohne zu Felde/ da er sich der Feinde hat erwehren müssen. Chron. Carion. fol. 103. NB. Herren Lob.

Ritterlicher streite Sleuæ:

In des Ritterlichen Helden Sleuæ, der Keyser Julij Landgraff war/ Schilde/ hat man gefunden 230. löcher / so die Pompeyanischen mit Pfeilen drein geschossen hatten: dannoch ist er nicht erleget worde/ sondern hat sich jmmer fort gewehret/ vnd so ernstlich mit seinem Volcke wider die Feinde seines Herrn gestritten/ das er das Feld vnd den Sieg behalten hat: Drumb jhn auch Keyser Julius noch höher geehret vnnd reichlich begabt/ vnd jhn als seinen besten Freund geliebet: Hist: Keyser Julij fol. 143. Sleuæ Manligkeit. Begabung.

Er hette auch gerne des Pompeij selber verschonet/ vnd jhn zum Freunde wider angenommen / aber er wolte nicht: sondern sagte: Wann er nur mit einem Fuß vff die Erden klopffete/ wolte er so viel Kriegsleute bekommen: das er Italien damit fällen könte: Pompeij trew.

Nu er bekam wol viel beyfalo/ aber es war kein Glück vff seiner seiten: Eben wie die zu SALON seine Obersten vberlies Tetra den Octavium: Dann wie der die Stat SALON so hart belagert hatte/ das es jnen an Provianf vnd Speise mangeln/ vnd Hunger einfallen wolte: da erdachten sie die Stratagema oder Kriegslist: Vnglück. Der Saloner Stratagema.

Sie schnitten jhren Weibern / Töchtern vnnd Mägden die Haar abe/ zogen jnen Mannskleider vnd Harnisch an/ stalten sie vff die Wahll vnd Mauren: das die Feinde nicht anders meineten/ dann die Bürger hielten da die Wache: befarten sich Weiber halten wache.

keines

Ausfal. keines ausfalles: Da sie nu sicher waren/fielen sie aus der Stadt in das erste vnd negste Lager/erschlagen die Feinde/namen es ein/ vnd vberfallen darnach das 2. 3. vnd 4. Lager schnelle vñ vnversehens/jagen die Feinde in der Flucht davon/erledigen die Stadt/erobern Proviant vnd reiche Beute/vnd erlangen Rhum vnd Ehre: Histori Keyser Julij fol. 133.

Sieg. Beute. Rhum.

Das 8. Cap.

Seine Triumphe.

ER hat nach seiner herrlichen vnnd rhumswirdigen Siegesthaten halben fünffmal öffentlich Triumphiret/mit grossem Pracht vnd Herrligkeit.

5. Triumpfe.

1. Wegen des Sieges in Franckreich/Schweitz vnd Deutschland.
2. Wegen der vberwindung Pharnacis des mechtigen Königs in Ponto.
3. Wegen der vberwindung des grosmechtigen Königreichs Egypten / darinne gewesen sind 18000. fürnemer Städte vnd Flecken. Cosmogr. Münst.
4. Weil er in Aphryca wider die Pompejanos gesieget/Scipionem Catonem vnd den König Iubam vberwunden.
5. Wegen des herrlichen Siegs in Hispanien/da er Pompeij Sone mit 30000 Mannen auffs Häupt erleget hat.

Das 9. Capit.

Seine Feel vnd Mengel/Ende vnd Todt/Begrebnis vnd Epitaphium.

Ehrgeitz. WIe er von jugend auff Stoltz vnd Ehrgeitzig gewesen / vnnd nach der Prioritet, Gewalt vnd Herrschung getrachtet / Also das/da er einsmals für einem Dorff fürüber geritten/ er gesaget hat: Se malle ibi primum, quam Romæ secundum esse: Er wolte lieber in eim geringen Dorffe Oberster sein / als in der herrlichen Stadt Rom der ander negst dem Obersten.

Pompeij vnd Cæsaris mangel. Lucanus lib. 1. schreibet von beyden also: Nec quenquam potest ferre Cæsar priorem, Pompeius vero parem, Das ist: Cæsar habe keinen für jhm oder vber jhm: Pompeius keinen der jm gleich were/ neben jm leiden können.

Glück macht mutig. Sprichwort. Angeneme seltzame tugend. Julij Stoltz nach dem Siege. Eigensinnig. Gegüldener Sessel. Senat ehret jhn hoch. Pater Patriæ. Perpet. dictat. Imperator. Sacrosanctus. Diesen Stoltz vnd Ehrgeitz hat hernach sein grosses Glück vnd dignitet vermehret nach dem Sprichworte: Gut machet Mut. Honores mutant mores sed raro in meliores, Ehre endert die Sitten / Aber selten zum besten: In alto non altum sapere, nihil Deo charius nil hominibus rarius. In hoheit nicht viel von jm selber halten vnd stoltzieren/das ist Gott lieb vnd angeneme/aber bey den Mēschen eine recht seltzame Tugend. Dann nach gehaltenem Triumph wegen des Sieges in Hispanien ist er so stoltz geworden/das er gleich als ein Gott hat wollen geehret sein: Sein Wort vnd Befehl hat alleine gelten sollen/niemands hat er hören vnd folgen wollen/Hat im Senat stets ein güldenen Sessel gebrauchet/Da der Rath oder Senat zu Rom für jhn kam/vnd jhme die höchste Ehre erzeigten / nanten jhn Patrem patriæ, ein Vater des Vaterlands: Perpetuum dictatorem einen stetswerenden Obermeister vnnd Imperatorem, einen Gebieter vnnd obersten Feldherrn aller Kriegsheer/Sacro sanctum den Heiligen / an dem sich niemand mit Worten oder Wercken vergreiffen solte/ vnd beschlossen / das solche Ehrentittel jme solten stets gegeben werden.

Vnhöffligkeit. Erweckter Hass. Da erzeigte er solchen Stoltz / das er nicht einest gegen jhn vffgestanden/ sich geneiget/oder das Heupt entdecket hette: In summa / er that niemands Reverentz oder Gegenehre an/ der zu jhm kam/vnd sich für jhm neigete vnnd bückete/ Darmit erweckete er ein grossen Haß/Neid vnd Feindschafft wider sich/ ging auch drüber zu boden / wie Florus schreibet.

Dann

Dann Cassius, Decius vnd Brutus schwuren sampt andern sechtzig Rathsherren zusammen/ fielen vber jhn vnvorwarnter sachen/ da er im Rathe saß vff seinem güldenen Stuele/ stachen im 23. Wunden/ vnd ertödteten jhn jemmerlich im 56. Jahre seines altera/ im fünfften Jahre seines Keyserthumbs. Bündnis wider jhn. Vberfallung. Erstechung. Alter.

Das war eine grewliche that/ vnd recht teuffelische vndanckbarkeit: Das Julius Cæsar jhnen das leben geschencket hatte/ da er sie bey seinen Feinden gefunden: So nemen sie es jhm verrätherischer weise/ drumb er auch in todtes nöten geschryen hat: Menè tu quoque, mi fili, et tu Brute? Du auch mein Sohn/ vnd du Brutus? Manlius fol. 665. Grewlicher vndanck.

Aber sie funden jhre Straffe auch/ kamen alle innerhalb drey Jahr elendiglich vmb/ vnd mußten jhr Blut widerumb jemmerlich vergiessen/ laut des Vrteil Gottes: Wer Menschen Blut vergeust/ des Blut sol wider vergossen werden/ Gen. 9. Seine Klagwort. Straffe dieser Mörder.

Da man auch seinen Cörper nach Römischer gewonheit auff dem Marckte verbrennete/ namen die Bürgerschafft Brände aus dem Fewre/ lieffen damit in der Zusammen geschwornen Mörder Heuser/ zündeten die an/ vnd wehn sie von jhnen bekommen könten/ erschlugen sie zu todt. Plutarchus. Promptuarium Hondorffs 460. Brutus, Calsius vnd Decius müsten flüchtig werden/ vnd wurden so verfolget/ das sie sich selber erstachen/ eben mit dem Dolchen/ damit sie jhren Freund vnd Herrn erstochen hatten/ Der Scheiterhauffe darauff sein Cörper nach Römischer art verbrandt ist/ ward gemacht auff dem Campo Martio, bey seiner Tochter Julia Grab: vnd da wurden auch seine Gebein vnd Aschen mit grossem Pomp begraben. Vnd ward jhm vom Volck eine Marmelsteinen Seule auffgerichtet zwantzig Schuch hoch/ daran sein Name C. J. C. gehawen ward/ mit dem Ehrentitel Parenti Patriæ, Chron. Kellero. Verbrennung Bürger rechen jhn. Brut, Cassi vnnd Decii Flucht. Vntergang. Ort der Begrebnus. Seule. Vntergang.

Tyranney gegen den *Vxellodunern.*

Da er die Stadt Vxellodunum lange belagerte/ vnd jhnen die Brunnen abegraben lies: das sie in grossen Wassers mangel vnnd Durst gerieten/ vnnd dennoch sich Manlich wider jhn wereten/ vnd jhme viel Volckes erlegten vnd beschedigten: Aber doch endlich wegen mangel des Wassers sich ergeben müsten: do erzürnte er sich also: (das doch sonst seine gewonheit nicht war/ wie oben gemeldet) das er allen so wehrhafftig in der Stadt erfunden waren/ vnnd wider sein Volck gestritten hatten: beyde Hende abe hawen lies: vnd sie noch darzu aus der Stadt sties: das sie schmertzlich sterben/ vnnd jemmerlich verderben müsten: Histori Keyser Julij Cæs: Teutsch fol. 94: Wie ich sie Anno 1584. zu Pyrmont gelesen habe/ in der Liberey des Schlosses/ vnd daraus abgeschrieben. Vxellodüner gegen Wehr. Wassers mangel. Ergebung. Tyranney in abehawung der Hende. We M: S: R: Julij Histori gelesen, Tretzer zu sehr aufs Glück.

Sie war auch ein grosser mangel an jhm/ das er gar zu sehr auff sein Glück trotzete/ vnd von keinem vorstehenden Vnglück wissen oder etwas gleuben/ vnd sich dafür hüten wolte: Wie er jetzt aufs Rathhaus gehen wolte: gab jhm der Professor Hrecæ linguæ/ Aremitorius genant/ einē Zedel/ darinne d Bund seiner Feinde vnd alle jhre Namen verzeichnet waren: vnd sagte diese erewhertzige wort dazu: O Keyser lis vnd betrachte dis/ es betrifft nicht mich/ sondern wider dich selber/ vnd dein Edlen Leib vnd Leben/ drumb sihe dich für: Aber er glaubte vnd achtete es nicht/ bis evo mit schmertzen vnd schaden empfand: Histori Keyser Julii/ fol. 93: 94: Aremitorii Warnung.

Traums erfüllung.

Helius Cinna/ ein guter Freund Keyser Julij/ hatte die Nacht zuvor einen Traum gehabt/ als bete jhn Keyser Julius zu sich zu gaste: vnnd da er sich dessen geweigert/ neme er jn mit gewalt mit sich: Wie dieser nu hörte/ der Keyser were jemmerlich erstochen/ vnd sein Leichnam würde jetzt auff dem Marckte verbrennet werde: da ging er auch dahin/ seinen liebsten Freund auch noch einmal zu sehē/ Wie er nu vnter dem Volcke stehet vnd zuflihet/ fragt einer/ wie er heisse: Der ander antwortet/ es ist Hel: Cinna. Da verstehet der gemeine hauffe d Bürgerschafft/ es sey Cinna der Mörder Keysers Julij/ der jn hatte helffen erstechen: Fallen derwegen Helius Cinnæ Traum. Erfüllung.

Digitized by Google

etliche

etliche mit vngestämigkeit/ vber jn/ vnd schlagen jhn zu tode: werffen seinen todten Leib in das Fewer/ darinne auch Keyser Julij Cörper verbrand ward/ nach Römischer gewonheit. Also ward sein Traum erfüllet vnnd warhafftig/ das er wider seinen willen zu sein Freunde Keyser Julio kam/ vnd sein Geselle im Tode vnnd Begrebnis ward. Histor. Keiser Julij litera d d: 4:

Es zeigen offtmals Treume an/ Wie es einem sol ergan/
Wer sich nit drein schicken rüst/ Wer wider viel Vnfall gerüst.

Petronius Arbiter setzet von Caio Iulio Cæsare, Pompeio Magno, vnnd Crasso diese verse:

Dres Krieges Helden.

Tres tulerat fortuna duces, quos obruit omnes,
Armorum strue diversa furialis Erinnys,

CR: P: M: kil: Cæsar.

CRassum PARThus habet: Lybio jacet æquore Magnus.
Tertius in gratam perfudit sanguine Romam.
Et quasi non posset tottellus ferre sepulchra
Divisit cineres: hos gloria reddit honores.

Das 10. Capit.

Vorbedeutung vnd Zeichen seines Todtes vnd Vntergangs.

WJe seiner Erhöhung viel anzeigung vorher gangen sind/ Also finden sich auch viel Vorbedeutung seines herzu nahenden Todes vnd Vntergangeo.

Güldene Kugel am Himmel.

Die Römer haben die zeit gesehen/ eine güldene Kugel am Himmel vmblauffen/ die sich biß die Erden gelassen hat/ bald wider in die Höhe gefahren ist/ gegen Auffgang/ da sie geschwebet/ vnd mit jhrer grösse die Sonne bedecket hat.

Berge zerspalten. Fewer daraus gefahren.

2. Für dem Kriege Pompeij vnd Julij/ zerbrach bey den Samnitern vnd Benebentanern ein grosser Berg/ bekam eine grosse Klufft/ daraus das Fewer auffschos/ vnd bis an Himmel fuhr/ Chr. Francken.

Bedeutung.

Das war eine vorbedeutung des Bürgerlichen Krieges/ so zwischen Julio vnd Pompeio entstund/ vnnd wie ein schrecklicher Fewer grossen schaden that/ Städte vnd Leuthe auffrass.

Kein Hertz im Opffer-Viehe. Spurinæ Warsagung.

Da Keyser Julius opffern wolte/ ward dreymal kein Hertz im geschlachten Vieh gefunden/ Da nun der Warsager Spurina sagte/ es bedeutete seinen tödtlichen vntergang/ der sich auff die Idus Martij, den 15. des Hertzten zutragen würde/ verachtete vnd verlachete es der Keyser/ vnnd dachte/ sein vorigen grossen Glückwürde dis gedrewete Vnglück abwenden. Vnd da der ernante tag gekommen war/ vnd er aus seinem Hause ging/ nach dem Pallast Pompeij/ da er pflegte Rath zu halten/ begegnet jhm der Augur oder Warsager Spürina/ zu deme sprach er gar höhnisch/ auch mit lachen: Idus Martij venisse, sein angezeigter Vnglücks vnnd Vntergangstag were gekommen: Der Warsager gab zur antwort: Venisse sed non præteriisse, Er were wol gekommen/ aber leider noch nicht vergangen. Wie ers auch bald hernach in der that erfuhr/ dann des tages ward er noch erstochen/ vnd fast in der stunde/ darinne er mit Spurina redete. Plinius. Drusserus. Chron. Hedionis. Chron. Philippi.

Trotz auff das Glück.

Spott.

Bedeutliche Antwort.

Warners Hause stehet am lengsten.

Waffen Martis erschüttern sich.

4. Da er aus seinem Hause in die Rathobersamblung gehen wolte/ erschütterten sich die Waffen Martis/ so bey jhme/ als dem Obersten bewaret würden/ so hefftig/ das sie ein erschreckliche gedön vnd klang von sich gaben.

Da er

5. Da er des Nachtes bey seim Gemahl schlieff/gingen die Laden vnd Fenster thären / vnnd Thor an seiner Kammer vnnd Hause auff/ ohne alle Menschliche Hand anlegung/vnd ward ein solch gereusch in der Kammer vnd im Hause/das er selber dafür erschrack vnd erzitterte/ob er wol niemands sehen könte: Iohan Herolt im Wunderbuch fol. 118. 119. Eröffnung der Gemach.

6. Eben die Nacht für seiner erstechung/hatte sein Gemahl Calphurnia einen bösen Traum/als fiele jr Herre blutig vnd todt in jren Schoß/ das erzelete sie jhm früe / vnd bat jn mit trenen/er solte seiner selbsten schonen/vnd diesen tag nicht aus oder zu Rathe gehen: Aber wie er andere vorbedeutung verachtet/so hat er auch seines Weibes Traum verlachet/vnnd nicht wollen dafür angesehen werden/ als liesse er sich ein Weib bereden vnd kleinmütig machen. Er war gar zu küne vnd großmütig/dachte wie jm das Glück offt beygestanden/vnnd in grosser gefahr erhalten hette/ so würde es jtzunder auch geschehen/führte nicht zu gemüthe dz Sprichwort: Seines Weibs böser Traum. Warnung. Gar zu frewdig.

Der Weiber Rath/ Verhütet offt Vnglück vnd Schad.
Hat auch seine that/ Weiber Rath

7. Die Pferde so er im Kriege gebraucht/ vnd da er wider glücklich gen Rom kam/bey dem wasser Rubicon, jtzt Pissatella genant/aus danckbarkeit los vnd ledig vff herrlichen Wiesen hatte gehen lassen/das sie nun da ohne alle arbeit leben solten: Die huben etliche tage für seim vntergange an zu heulen vnd schreien/ wolten auch weder fressen noch sauffen/ erhungerten sich selber zu tode. Seine Pferde wollen nicht fressen. Pferde schreien.

8. Die newe Bürger zu Capua, so durch die anordnung Julij das Land besassen/da sie anfiengen zu bawen/ vnd zum Fundament gruben/ kamen sie vff altes Gemawr/vnd gewelbete Gräber: Als sie nu fro würden/vnd meinten sie würden grosse Schätze da finden/traffen sie etliche Leichgeschirr an / vnd dabey eine Ehrene Taffel mit Griechischer Schrifft dieses inhalts: Wann die Gebeine Capis ausgegraben werden/ so wird es sich zutragen/das einer aus der Julier Geschlechte/von seinen Freunden ermordet wird: Aber mit grossem Blutvergiessen vnd Schaden Italiæ wird solcher Mord gerochen werden: Schrifft gefunden. Ehrentaffel. NB.

9. Zweene dage zuvor sahe man den Zaunkönig mit einem Oelzweige in den Pompeianischen Hoff flihen/ deme viel Vogel nachflohen/vnnd jhn alda erbissen vnd zerrissen/ Das war eine klare vorbedeutung/ das der friedfertige Keyser Iulius aldo von seinen zusammen geschwornen / falschen Freunden vnnd Meuchelmördern/derer bey 260. waren/würde vberfallen vnd erwürget werden/ wie geschach. Zaunkönig von Vogeln zerrissen. Bedeutung. 260. Geschworne.

10. Lange zuvor schlug der Donner auff den Marcktplatz zu Rom / warff des Keysers Seule nider/so jhm zu ehren alda auffgerichtet war/vnd schlug den ersten Buchstaben von seim Namen hinweg. Donner schlegt sein Bilde vmb.

11. Bey den Tarentinern floß die zeit Blut aus dem Brote/wann man es auffschneit vnd brach. Blut aus Brot.

12. In Italien erhub sich ein Auffruhr der Thiere/ also/das Hunde/Pferde/ Ochsen vnnd Esel/ so sonst bey den Leuten waren/ vnd jn dieneten/wilde vnnd vnbendig wurden/ weg lieffen/vnnd keines Menschen erharren wolten/oder jme mehr Gehorsam leisten. Augustinus im 3. Buch von der Stadt Gottes. Orosius lib. 4. cap. 12. Auffruhr der Thiere.

Da nu auff diese Zeichen alle Warsager Julium ermaneten/ sie dreweten jme nichts gutes/er solte sich wol fürsehen/vnd seines Leibs vnd Lebens warnemen: Achtete er es gar nicht/sondern fuhr freudig in seinem fürnemen fort/ vnnd sagte darzu vnerschrocken: Satius esse semel mori, quam semper cavere & timere mortem. Es were besser sich einmal freudig in den Todt ergeben: als sich stets dafür besorgen vnd bewaren. Bedeutung. Warsager Warnung. Verachtung. Freudige wort.

13. Da jhm auff seinem letzten hingang in Senat/vnterwege Brieffe vberantwortet würden/darinne die berathschlagte Mordthat/ sampt alle derer Namen/so dazu helffen wolten/ jme angezeiget ward / wolte er den Brieff nicht öffenen vnnd Brieff.

lesen/sondern er ward noch zu geschlossen in seiner hand gefunden/ wie er in todtesnöten denselben drein gefasset hatte: Wunderbuch fol. 120.

Frage vom besten Todt. Mors inopinata.

Als er auch einsmals vnter der Mahlzeit gefraget ward/ welchen Todt er für den besten hielte? Antwortete er bald drauff: Inopinatam, der vnversehen: darinnen man balde hingenommen würde/vnd der widerfuhr jm auch/ das er vnversehens/noch in gar geringlichem alter/ vnd guter Gesundheit vnnd stercke des Leibes/ plötzlich weg gerissen ward: da er im augenblicke 23. tödtlicher Stiche vnd Wunden in seinen Leib entpfangen/von den wider jn zusammen geschwornen Meuchelmördern: die jn plötzlich mit grim vberfielen/ wie die Wolffe ein Schaff vber fallen vnd zerreissen.

Finsternis der Sonnen. Heer am Himmel/Erdbiben

Von der grossen Finsternis der Sonnen/ vnd gesehenen Kriegsheeren am Himmel/für seinem tödtlichen vntergange/ mus ich noch setzen die merckliche verß Virgilij 1. Georg:

Solem quis dicere falsum
Audeat? ille etjam cœcos instare tumultus
Sæpe monet, fraudemq́; & operta tumescere bella.
Jlle etjam extincto miseratus Cæsare Romam.
Cùm caput obscura nitidum ferrugine texit,
Impiaq́; æternam timuerunt secula noctem.
Armorum sonitum toto Germania cœlo
Audijt: insolitis tremuerunt motibus Alpes.
Hinc movet Euphrates, illinc Germania bellum.

Das ist auff Deutsch:

Wie sonst die Sonn offt zeiget an/
Wies solle in der Welt zu gan.
Wie Auffrur/ Krieg vnd Blutvergiessn/
Vnter den Menschen werd entspriessn.
So verlor sie auch jhren schein/
Wolt nicht ein Anschawerin sein
Des greulichn Mords an Julio/
Des Land vnd Leut nicht worden fro.
Die Berg erbebten für seim Todt/
Vnd deuten an des Landes not.
Am Himmel sah man Krigesheer/
Die jederman erschreckten sehr/
Vnd folgten drauff an manchem ort/
Gros Krieg: Blutvergiessen vnd Mord.
Drumb sol man Zeichen nicht verachten/
Gottes Zorn vnd Krafft dabey betrachten/
Sich bessern vnd anruffen Gott/
Das er vns nem in Schutz vnd Gnad/
Erhalt vns hie in dieser Zeit/
Vnd geb vns dort die Seligkeit.

Comet.

Es ist auch nach seiner ermordung ein grosser Comet erschienen/vnnd 7. tage gestanden. Zur vorbedeutung der schweren Kriege/so Augustus des Regiments halben füren würde/mit den Mördern Augusti/ vnd mit Marco Antonio. Prognosticon Irenæi cap. 2. B. 4. fa. 2.

Der ander Römische Keyser ist OCTAVIANVS AVGVSTVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vater. Mutter. Zeit. Name.

OCtavianus ist geborn von *Octavio* dem berümeten Rathsherrn zu Rom/der auch Macedonien verwaltet hat/vnd von Actia Iulia, die Juliæ der Schwester Julij Cæsaris Dochter war/ eben zu der zeit da Marcus Iulius Cicero, vnd Antonius Consules oder Rathsmeister waren/Calendis Octobris kurtz vor auffgang der Sonnen: 61. Jahr vor Christi Geburt. Daher ist er nach seinem Vater Octavio genant worden Octavianus: Vnd weil jn Iulius Cæsar zum Kinde vnd Erben adoptiret vnd auffgenommen/hat er auch von jme den Zunamen erlanget/das er Cajus Cæsar genant ist worden/wie in Floro zusehen.

Den

Den zunamen Augustus hat er erst erlanget im 36. Jahr seines Alters / im Jahr der Welt 3945. von wegen seiner Glückseligkeit: das er die Bürgerliche Kriege vnd vneinigkeit gestillet/ Friede im Reich gemachet / gute ordnung in den Provintzen angerichtet/vnd das Keyserthumb gegrundfestet hatte. Augustus.

Da man nun nach seiner glücklichen ankunfft in die Stadt Rom/im Senat davon rathschlagte. Ob man jhn Romulum nennen solte: als den andern an vnnd auffrichter der Stadt vnd Reichs/ da erwehlet er selber den Zunamen vnd Ehrentittel Augustus,/das ist/ein Glückseliger: ein Vormehrer: den Gott gesegnet mit guten zeichen: Weil der name Augustus vom Augurio herkompt/vom glücklichē Vogelflüge/Vnd man der Götter Tempel Augusta pflag zu nennē/gleich als würde dadurch gemehret der Götter gewalt. Augusta heissen Illustria magna, veneranda, honore, digna, fürtreffliche/grosse Ehre vnd Rhumbswirdige dinge/Vnd dannen her ist hernach der stette gebrauch gekommen/das man die folgende Römische Keyser Augustos genant/id est, σεβαστος venerandos, à Deo designatos & consecratos, Ehrwirdige/ von Gott selber geordente vnd geheiligte/ zur erhaltung vnd vermehrung des Reichs. Er begert Augustus genāt zu werden. Deutung des Namens. Augusti folgende Keyser genant.

Item/Cæsares, als weren sie mit der Succession dem ehrlichen Adelichen Geschlechte Cæsarum eingeleibet. Munst. Dress. Carion. Suidas. Cæsares.

Von jme hat das herrliche Dantzhaus den namen bekommen/das mans Augustæum genant hat/darinne järlich die oberste Vorweser der Lender sampt denen/so die Senfften zu dragen vnd füren pflagen/einen offenen Dantz hielten mit grossem Pracht vnd Frewden: den 15. tag Octobris. Augustæum.

Herman VVetekindus ex Suida.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/Art/Erziehung/Kunst vnnd Thugend.

ER ist gewesen eine kurtze Person/schöner vnnd hübscher gestalt/ in allen Staffeln seines Alters/ hatte klare vnd schöne Augen/ dünne Haar/zusammen gefügte Augenbrawen / mittelmessige Ohren/eine Nase so oben erhebt / vnden langlecht war / ein breunlichtes Angesicht/starcke Glieder des Leibes/ Gestalt.

Er ist guter Natur/Lehrhafftig/Züchtig/ vnd eingezogen gewesen / hat sich in seiner jugend mit grossem fleisse geübet/in freyen Künstē vnd in der Wolredenheit/ also/das er gar zierliche Griechische Verß gemacht/vnnd eine Tragædiam geschrieben/die von jm Ajax genant worden. Gute Natur. Kunst.

Von seinem Leben / vnnd darinne vollbrachten händeln/ hat er 13. Bücher geschrieben/wie Herman VVitekind ex Suida vermeldet: 13. Bücher von seim leben

Daneben hat er sich auch gebraucht in allen Ritterlichen stücken/vnd zum Kriege vblichen dingen/Drumb jn Julius Cæsar in seinem Affricanischen Triumph zu Ritter geschlagen: Gros Chron. fol. 94. Ritterschafft.

Er ist gar ein freundlicher / leutseliger / langmütiger Herre gewesen / voller löblicher tugenden/ der die Feinde mit freundligkeit hat wissen zu vberwinden/ wie aus etlichen Historien zu sehen. Tugenthafft.

Affabilis.

Da jhm einer mit zittern eine Supplication vberantwortete/sprach er gar freundlich: Ey man sol den Herren nicht die Brieffe so geben/ wie man Elephanten vnd Lewen die Speise fürsetzet/ aus furcht sie möchten jhn zureissen. Affabilis.

Da er in Egypten die grosse Stadt Alexandriam gewonnen/ vnnd die Bürgerschafft sich der plünderung vnd verderbung befahreten: trat er in die höhe/vnd redete zum Volck also: O bich wol fug vnd recht hette/diese Stadt zu plundern vnd verderben/so wil ich jhr doch damit verschonen vmb dreyer vrsachen willen: Freundlich.

1. Weil sie von dem großmechtigen Könige Alexandro Magno erbawet:
2. Weil sie so groß/ feste/ schön vnd herrlich ausgebawet:
3. Vmb Arij Alexandrini des Philosophen seines guten Freundes willen/ Plutarch. Apopht. 288.

NB. Freundligkeit gegen dem Feinde CINNA.

Da er im 40. Jar seines alters erfuhr/ das Lucius Cinna willens were/ jhn im Tempel zu vberfallen vnd ermorden/ lies er jn für sich fordern/ nebē sich setzen/ vnd hub an jm erst die wolthaten zu erzehlen/ so er von jhm empfangen: Als das er jhm im Kriege das leben geschencket/ da er jn bey den Feinden gefangen/ Hette jhm sein Väterlich Erbe vnd Güter widergeben/ derer er sich mit seiner Vntrew verlüstig gemacht/ Hatte jhn mit vberhüpffung vieler anderer zum Hohenpriester gemacht: Darnach hat er jme seinen Vndanck auffgerücket/ das er für alle diese wolthaten jhme so schendlich fürgenommen/ den zu tödten/ der jm das Leben gefristet/ vnnd darauff angehoben/ jhme nochmals Gnade zu erbieten/ vnd gesaget: Sihe CINNA, ich schencke dir dein leben abermal: vorhin als eim Feinde: jtzt als eim hinderlistigen Mörder: Von diesem tage an wollen wir eine newe Freundschafft anfahen: lass sehen: ob ich dir mit grosserm Glauben vnnd Vertrawen das Leben geschenckt: oder ob du mir fleissiger dancken wirst/ das du hinförder lebest/ vnd wil dich darzu noch mit dem Bürgermeister Ampt begaben.

NB.

NB.

NB.

Mit dieser wunderbaren lindigkeit vnd freundligkeit gewan er den Cinnam also/ das er bis in todt sein trewer bestendiger Freund vnd Beysteher ward. Seneca. Regentenbuch lib. 2. cap. 6. Apophteg. 295.

Nicht Tyrannisch. Atedius.

An Tyranney hatte er ein solch mißgefallen/ das er seinen guten Freund Atedium Pollionem hart straffte/ darumb/ das er einen Knecht tödten wolte/ vmb eines zerbrochenen Christallen Glasses willen/ vnd zerbrach jm selber alle Christallen Gefeß damit er derowegen nicht mehr vrsach hette zu zörnen mit seim Gesinde.

Herodis Tyranney improbirt.

Da jm Herodis Tyranney für kam/ das er so viel Kinder ermordet/ vnd drunter seine eigene Söhne auffgerieben/ hat er gesagt: Præstat esse porcum quam filium: Es were besser Herodis Saw als Sohn zu sein: weil er/ als ein Jüde/ kein Schweinen fleisch esse.

Demut.

Demut.

Er hat sich nicht wollē lassen König nennen/ hat auch öffentlich verboten/ jn nicht mehr Dominum Herren zu heissen/ weil er von Sybillen vnnd Apolline verstanden/ das Christus balde würde geboren werden/ der ein HERRE Himmels vnnd der Erden sein solte.

Da jm in seinem Einzuge der Senat ein güldenen Wagen sampt güldener Krone entgegen sandte/ wolte er auff den güldenen Wagen nicht sitzen.

Nicht prechtig. Sein Vrteil von stoltzer dracht.

Stoltze Drachten/ newe Muster/ vnd vbrige zierheit der Kleider hat er gehasset/ vnd sich an mittelmessiger Kleidung benügen lassen/ vnd zusagen pflegen: Vestitus insignis ac mollis superbiæ vexillum est, & indicium luxuriæ, Das ist/ Prechtige kleidung sey ein Fehnlein der Hoffart/ vnnd ein anzeigung verborgener Heilheit.

Seiner Dochter Iuliæ stoltz

Seine eigene Tochter Iuliam sahe er offt sawr an jres Stoltzes vnd Prachts halben/ vnd da die von seiner Räthe einem ermanet ward/ sie solte sich nach des Vaters Exempel demütig halten: Antwortete sie gar frech/ als eine stoltze Protzel: Mein Vater hats vergessen das er Keyser ist/ Ich aber weis das ich eines Keysers Tochter bin. Macrob. Sat. lib. 2. cap. 2.

Da er merckete vnd sahe/ wie die Römer begunten stoltz vnnd prechtig zu werden/ vnd sich allerley auslendischer Kleidung/ Trachten vnd Muster beflissen: Forderte er den Senat vnnd Bürgerschafft für sich/ that eine lange weise Oration an sie semptlich vnd sonderlich/ vnd ermanete sie davon abzustehen/ Vnd wie sie mit ehren/ den alten Römischen Namen vnnd Tittel gebrauchten: Also solten sie auch bey der alten Römischen tracht vnd kleidung bleiben: das were jnen zierlicher/ als die newe muster: Fürete davon ein den vers Virgilij:

Warnet für newer tracht.

Romanos

Romanos rerum dominos, gentemq; Togatam: Virg: vers.

Regentenbuch Lauterbachs fol. 154. Er war ein abgesagter Feind der faulen vnd wollüstigen Menschen / die nur Spatzierten / Zechten / Spieleten / Buleten / vnd nichtes ehrliches vorhatten oder treiben wolten. Denen gab er den schendlichen Zunamen / vnnd nante sie Απραγοπόλιν, eine verderbung vnd vngedeyen der Stedte vnd Flecken. Er hasset die Faulentzer.

So wird er auch gerümet / das er nicht Rachgirig gewesen / denen / so jhn erzürnet / viel zu gute halten können / wann sie sich gegen jhm gedemütiget haben: Drumb ich an eim fürnemen orte diese Reime von jme gelesen / die ich andern zum Exempel der nachfolge hieher setzen wil: Ist nicht rachgierig.

Der Helt ist klug vnd recht gesint / Wer selbst sich rechet der ist kein Christ /
Der von seim Feind die Rach nicht nimpt / Die Rache in Gottes Händen ist / Reime von Keys. Aug.

Dieser Keyser hat grosse lust gehabt zur Poeterey / als einer nützen kunst / dadurch sterbliche Menschen vnsterblich gemacht / vnnd in stetswerendes gedechtnis gebracht werden. Drumb er die gelerten Poeten gerne vmb vnnd bey sich gehabt / mit jhnen sich ersprachet / ergetzet / vnnd hat sie auch mildiglich begabet / so offte sie etwas nützes gestelt / vnnd gedechtnis wirdiges / jhme vberantwortet haben. Aug. lust zur Poeterey vnd Poeten.

Iocus Augusti.

Als er eines males zwischen den beyden berümbtesten Poeten / Horatio vnd Virgilio saß / vnd freundlich sich mit jhnen im Gesprech ergetzete: Vnd aber im reden gewar ward / dz Horatius, als ein melancholicus, offtmals gar tieffe Seufftzer that: Virgilius aber wegen seines blöden Gesichtes / die Threner offt aus den Augen fielen / vnnd die Backen herunter flossen: Machte Keyser Augustus einen höfflichen Schertz vnd Schimpff daraus / sie alle beyde widerumb lustig zumachen / fieng mit lachendem Munde an / vnd erzelete diesen verß: Aug. Schertz verss. Horatius. Virgilius.

Hic lachrimas inter sedet & suspiria Cæsar:

Das ist:

Hie sitzet der Keyser August / Erinnert sich dabey zumal /
Hört vnd sihet seins Hertzen lust. Das er leb in Jammer vnd Thal /
An den Seufftzern Horatij / Da angst vnd not ist vberall /
Vnd Trenen des Virgilij: Vnd jeder fült sein Pein vnd Qual:

Augustus hat sich mehrerteiles zu verlustiren pflegen in der Landschafft Romagnæ oder Romandiolæ, in der alten Stadt Rimano, so er mit schönen Gebewen gezieret hat / davon noch eine schöne Brücke vnd ein herrlicher Arcus Triumphalis zusehen ist. Aug. erlustiret sich zu Rimano. Gebew.

In dieser Landschafft am Meer / da der Fluß Conce ins Meer fellet / liget jtzt das Stedtlein Catholica genant. Weiland hat da gelegen die alte berümbte Stadt Conce, so aber vom Meer gar erseufft vnd bedeckt ist: davon man vor wenig Jaren / da das Meer nidrig war / die Spitzen hat setzen können. Chron. Hussij fol. 5. Conce [illegible]

Das 3. Capit.

Von seim Ehestande / Gemahl vnnd Kindern.

ZVm ersten / ward jhm in seiner blühender [illegible] Tochter Publij Servilij Isaurici, Aber er holete sie nicht [illegible] che Scribenten melden / nach der Heimeholung hatte er [illegible] Zum andern / da er mit Antonio vorsühnet ward / w[illegible] bestetigen / aus beysorge / sie möchte nicht lange weren: [illegible]

1 Claudia. Mutter verderbt es. seine Schwester Octaviam, vnd verlobte sich mit seiner Stiefftochter Claudia: die noch gar jung/vnd des Publij Clodij Tochter war: Weil aber jre Mutter die Fulvia, jren Mann Antonium stets wider jn verhetzete/lies er sie sitzen/ vnd holete sie nicht heim.

3. Scribonia. Zum 3. ehelichte er die Scriboniam, vnd bekam aus jr eine Tochter Iulia genant/ die er M. Marcello zur Ehe gab. Aber weil diese Scribonia gar böse vnd zanckisch war/lies er sich von jr scheiden:

Ehescheidung

Livia Luna Drusilla. Zum 4. Nam er die Liviam oder Lunam Drusillam, da sie noch vom vorigen Manne Tyberio Nerone schwanger war/ der ging es zum ersten mal vbel/das sie eine Mißgeburt oder vnzeitige Frucht brachte: darnach hatte sie kein kind mit jme/ aber sie begingen sich gar wol vnd freundlich: Dann da er jtzt sterben wolte/hertzete vnd küssete er sie/vnd sprach: O du liebste Livia sey eingedenck vnsers Ehestandes vnd Liebe: Gott gebe dir Glück vnnd langes Leben/ jtzund mus es gescheiden sein/ Iohan. Samb. Sie hat gelebet 80. Jar/Wie sie gestorben/ hat man sie gar ehrlich/auch mit fürgetragenen Bildnussen begraben: vnnd haben sie die Römische Weiber ein gantz Jahr beklagen vnnd beweinen müssen/ aus befehl des Senats/ Chron. Dithelm. Kellers. fol. 43.

Guter verdracht. Seine letzte wort. Ihr Alter. Ehrlich Begrebnus.

Sein Symbolum.

Zum Reime sol er gefürt haben/ F. L. Festina lente, Eile mit weile. D. Nic. Reusnerus fasset es in diesen verß:

Nec nil: nec nimium, medium tenuère beati
Festina lente: sat citò: si benè sat.

Das vertire ich also:

Nicht zu wenig/nicht zu viel/ Wann etwas nur gemacht wird gut/
Mittel Maß ist das beste ziel: Schnelle satt es dann kommen thut/

Goltz schreibt jhm den Reim zu:

R. L. A. M. R.

Romam lateritiam accepi, marmoream relinquo.

Das verdeutschet Episcopus also:

Rom fand ich wol geziert gar fein/ Doch hab ich sie verlassen gar/
Mit roten schönen Ziegelstein. Mit Marmelstein gezieret klar.

Das 4. Capit.

Vorbedeutung seiner Erhöhung.

Mutter Traum. DA seine Mutter mit jm schwanger ging/ traumete sie/ wie jr Eingeweide hoch in die höhe gefüret/ vnnd vber die Welt ausgebreitet würde: Das war eine vorbedeutung/die Frucht jres Leibes würde vber viel Lender herrschen/vnd viel Völcker gebietender Herre werden/ Crusius par. 1 fol. 42. Svetonius: 40.

Da er nach Iulij Cæsaris todte aus Epiro, dahin er von jm gesand war/den Krieg in Macedonien anzufahen/ in die Stadt Rom zog/ erschien am hellen Himmel vber jhme die Sonne mit einem herlichen Regenbogen/ Vnnd des Nachts erschien ein grosser Fackelstern/ so schöne/helle vnnd klar/ das sich jederman darob verwunderte/ eben da man die Spielseit Veneris hielt. Das waren andeutung seines auffgehenden vnnd zunemenden Glückes vnd Herrligkeit. Item/ man sahe vmb die zeit drey Sonnen scheinen die sich endlich gemachsam in eine Sonne wider zusammen thaten: Das war eine vorbedeutung/das/ ob wol anfenglich jrer Brey das Römische Reich verwalteten: als Octavianus, Antonius vnnd Lepidus, so würde doch der andern beyder Herrschafft auff hören/vnd das gantze Reich auff Octavianum kommen/wie dann auch geschach: Wunderbuch fol. 220. 221. Fasciculus temp. 33. Man kan es auch deuten/vff dz höchste Wunder der Menschheit Christi/so vnter jhm geschehen ist/ dadurch geoffenbaret ist worden/ das wol drey vnterschiedene

Sonne mit eim Regenbogen. 2. Comet. Drey Sonnē kommen in eine. Bedeutung. Vorbilde der

schiedene Personen in Gott sind: Aber es ist ein einiges Göttliches Wesen / Deut. 6. Gal. 4. Matth. 3. 17. heiligen Dreyfältigkeit.

Als er mit Antonio vnd Lepido einen bund machte/wider die Mörder Julij/vñ die Lender vnter sich teileten/ Da kam ein Adeler geflogen / satzte sich auff sein Gezelt/vnd da zweene Raben daher flohen/vnd jn herab beissen wolten: vberwandte er die/vnd brachte sie vmb/ Das war eine vorbedeutung er würde seine beyde Gesellen vberwinden/vnd alleine Herre bleiben/wie hernach geschach: Wunderbuch 222. 4. Adeler erscheint. Raben. Bedeutung.

Da man vmb allerley ergangener zeichen willen die Warsager aus Tuscanien befragte: sagte einer/ Es würde die Stadt Rom wider ein frommen Keyser kriegen/dem jederman gehorsamen/vnd vnter dem der gemeine Nutz wachsen würde/ Das ward mit diesem Octaviano erfüllet. 5. Warsager zeugen.

Da er nach erlangtem Consulat opffern wolte/che er wider Antonium kriegete/ da ward im Opfferviehalles Eingeweide doppelt gefunden/ dardurch sein angehendes Glück bedeutet ward/Wunderbuch fol. 223. 6.

Als ein Pawersman mit Ochsen pflägete/vnd sie hart treib: Hub der eine Ochse anzureden/vnd sprach: Was schlezestu mich so hart zur arbeit/es wird balde ehe dir mehr an Menschen mangeln/als an den Früchten der Erden: Deutete die grosse Kriege vnd Blutvergiessen so kommen würden. Fasciculus temp. 34. Ochse redet.

Es ward zu seiner zeit gen Rom gebracht ein Walfisch/so im Hispanischen Meer gefangen worden/der war 360 Schuch lang/vnd 120. Schuch hoch oder breit. Lycosthenes. Grosser Walfisch.

Da er mit seinem Gemahl Livia spatzieren ging/flohe ein grosser Adeler vber her/vnd lies je ein schneweisses Hänlein in jren Schoß fallen/dz hatte ein Lorberen Zweigelein in seinem Munde: das voller Lorberen hing. Die Livia verstund wol/das dis ein zunemendes Glück jres Herren bedeutete/darumb zohe sie dz weisse Hänlein auff/vnd zeugete viel andere weisse Häner davon: Das Lorberen Zweigelein satzte sie/vnd zeugete davon ein Lorberbaum/davon hernach die streitbare vnd Sieghaffte Römer Ehrenkrentze machten in jrem Einzuge: Die Seule Antonij, des Feindes Augusti, so zu Alba stund/schwitzte stets/ je mehr man sie abwischete/je nässer sie ward/Zur anderung des hitzigen Schweisbades/so in dem Kriege vber Antonium kommen würde. Zu Athen schlug der Donner die 2. Seulen Eumenis vnd Attali hernider/daran Antonij Namen gehawen war/Zur anderung/ er würde durch Augustum vberwunden vnd vntergedrucket werden. Livia Geschichte an einem Adeler. Antonij Seule schwitzet. Donner schlegt Attalos Seulen vmb.

Da er mit Cleopatra auff einm schönen Schiffe fuhr/sahe er dio Wunder: Am Steurstz hatten Meerschwalben Nester gemacht/ vnnd satzten sich drein: Da kamen andere Meerschwalben/bissen diese weg vñ zerrissen jre Nester. Zur anzeigung/Augustus würde Antonium aus beissen/vnd Egypten einnemen/wie auch geschach: Wunderbuch 52. Costenis fol. 227. 228. Geschicht Anzeigung von Schwalben.

Da Augustus für der Stadt Alexandria lag/ hörte man bey stiller nacht vber der Stadt ein liebliches gesinge vnd jubiliren in der Lufft: vnd sahe in den Gassen der Stadt eine Rotte vmbziehen mit allerley Seitenspile vnd Freudengeschreye/wie im Triumph zugeschehen pfleget. Dz war ein vorbilde seines Sieges vnd Triumphs vber Antonio vnd Cleopatra. Da er zu Rom einzog/ergoß sich des Nachtes die Tyber also/ das man in der Stadt mit Schiffen faren muste: Das deuteten alle Warsager dahin/ sein Glück vnd Herrschafft würde sich weit vnd breit ausstrecken: wie es auch geschach/ Drumb Lucas schreibt am 2. Cap: Er habe ein Gebot ausgehen lassen/ das alle Welt sich solte von jhme schetzen lassen: Ly Costhenes fol. 230. im Wunderbuche. Triumphsichte. Tyber ergeusst sich.

Das 5. Capit

Von seinen Emptern/ Authorttet vnd Ansehen.

WEil er nicht alleine wol gestudirt / sondern auch in allerley Ritterspielen/Adelichen vnd zum Kriege vnd Siegedienlichen stücken sich wol gebrauchte vnnd geübet hatte / ward er von IULIO Cæsare im Africanischen Triumph zu Ritter geschlagen/da er noch gar jung Ritter.

Consul. war/ Im neunzehenden Jahr zog jhn der Römische Senat zu sich/ machten jhn zum Consule vnd Obersten/ vnd schickten jhn mit Heereskrafft wider Antonium, der sich gar zu grosses gewalts anmassen wolte: den schlug er bey Mutina, vnd jagte jn aus Welschland.

Theilung des Reichs in drey Theil. Viel vmbgekommen. Cicero. 130. in die Acht erkleret. Vnd darnach vereinigte er sich mit Antonio vnd Lepido wider den Rath/ theilten die verwaltung des Reichs in drey theil/ vnnd behielt jeder ein teil. Befürderte seine Freunde/ vnd tilgete seine Feinde/ die in die Acht erkleret worden/ vnnd worden viel herrlicher Leute ertödtet/ vnter denen auch der berümbte Redner Cicero war. Florus schreibet/ das vnter den in die Acht erklereten 130. Rathspersonen vnd viel Römisches Adels gewesen sind/ die mehrertheils vmbgekommen in den 5. Jaren/ da diese drey zu gleich regierten.

Theilung in zween theil. Auffruhr Antonij. Nach dieser zeit stiessen sie Lepidum abe/ vnnd teilten sich also ins Reich/ das Octavianus gegen Nidergang/ Antonius gegen Auffgang solte regiern. Vnd ob wol Antonius auff anregen seines hoffertigen Weibs Fulviæ ein Auffruhr wider Octavianum erweckete/ so machte doch Octavianus wider Freundschafft mit jm/ gab jhm seine Schwester Octaviam zum Weibe/ vnd verfolgete mit seiner hülffe/ die Mörder Julij Cæsarij/ die er auch alle auffrieb/ vnnd also Friede im Lande machte.

Befreundtig. Keyser Mörder getödtet. Darnach da Antonius in blinde liebe fiel/ gegen der Königin in Egypten Cleopatra genant/ vnnd jhr zu liebe sein Eheweib Octaviam Octaviani Schwester schmelichen verstiess/ zog Octavianus wider jhn/ greiff jhn an/ in Epyra bey Actio, vnnd vberwand jhn in einem Schiff kriege/ das er gen Alexandriam fliehen muste/ vnd weil er keinen beystand mehr wuste/ erstach er sich alda aus verzweiffelung. Da nam Octavianus Egypten ein/ kam gen Rom/ vnnd erlangte also das Keyserthum/ das er also friedlich hinfort herrschete vber alle Lender des Reichs. Er bekam solche gunst beym Volcke/ das er Pater Patriæ, ein Vater des Vaterlandes/ Vnd Augustus ein vermehrer des Reichs genant ward. Er ward so berümbt vnnd ansehnlich/ das alle Völcker zu jme Legaten vnd Baben schickten/ vnd seiner Freundschafft begereten/ ausgenommen die Deutschen: die wolten jhn nicht verehren/ sondern erschlugen jhm etliche Legionen/ gar auserlesene Kriegesleuthe/ das jhm ein gros hertzenleid war. Munst. in Col. Dion. im 54. Buch meldet/ das auch der Indier Könige Legaten zu Augusto geschickt/ jhn mit vielen köstlichen Baben vnd wunderlichen dingen verehret/ vnd also Freundschafft mit jhme gemacht: Strabo im 14. Buch Geog sagt/ das jhm aus India vnter andern seltzamen Thieren ein Rehhun geschicket sey/ so viel grösser gewesen als ein Beyer: Ovidius schreibt von seiner Authoritet vnd Ansehen also:

Krieg Octaviani vnd Antonij. Sieg Octaviani. Allein Beyser. Ansehen zu R. m. Pater Patriæ. Auchornet bey andern Völckern. Deutsche wöllen jhn nicht Indianer Legation. Grosse Rehhun. Ovidius.

Illum solis ab ortu, Solis ad occasum utraq; terra timet.

Das ist:

Jhn fürcht der Auff vnd Nidergang/ Alle Land sind in seinem zwang.

Horatius. Horatius saget:

Nil orturum alias: ortum nil tale videntes.

Monat Aug. Die Römer haben jhme zu ehren vnnd ewigen gedechtnus den sechsten Monat genennet Augustum, den Augmonat.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen: Regieren vnnd Thaten.

1. Wider Antonium. ER hat fünff schwere Bürgerliche Kriege geführet. Den 1. wider Antonium/ den er bey Mutina erleget/ vnnd aus Welschland verjaget hat. Den 2.

Den 2. wider Calsium vnd Brutum die Heuptmörder Cæsaris, die er mit hülffe Antonij, mit dem er sich durch Schwegerschafft wider befreundet / in Thessalia angegriffen / vnd in den Philippischen Feldern geschlagen / vnnd in solche angst gebracht / das sie sich selber erstochen haben / mit den Schwertern / damit sie jren Herren ermordet hatten. 2. Mit Calsio

Den 3. wider Antonium den Bruder Trium viri. 3. Wider Antonium, Trium viri.

Den 4. Wider Sextum des Pompeij Sohn / den er in Sicilia mit Schiffkriege vberwunden / endlich zu Mileto in Asia gefangen vnd getödtet hat. 4. Mit Sexto

Den 5. abermal mit dem vnrichtigen auffrürischen Marco Antonio, den er in Epiro bey ACTIO, durch einen Schiffkrieg erleget / das er sich aus verzweiffelung zu Alexandria selber erstochen. Cleopatra sein Gemahl tödtete sich mit Schlangen gifftc. 5. Mit Marco Antonio.

Triumph.

Nach diesem Siege nam er das gantz Königreich Egypten ein: macht es zu einer Römischen Provintz / zog darnach mit seim steghafften Heer zu Rom ein / mit grossem pracht / vnd hielt alda einen herrlichen Triumph drey tage lang.

Für seinem Triumphwagen lies er vnter andern gefangenen herfüren der Königin Cleopatræ Kinder zweene Zwilling / Alexandrum, den sie Solem die Sonne: Cleopatram die sie Lunam, den Mond genant.

Auch lies er im hauffen empor tragen das Bilde Cleopatræ, mit einer gemalten Schlange Aspis genant / an dem lincken Arm hangende / dann also hatte sie sich ertödtet. Item / ein grossen gemaleten Crocodil oder Meerdrachen / mit einer güldenen Ketten an einm Palmbawm gebunden / vnd mit der Vmbschrifft: Ante me colligavit nemo. Das ist / dis gewaltige Königreich hat niemand für mir vberwunden. Vnd dis Siegzeichen hat er auch hernach auff seine güldene Müntze schlagen lassen. Cleopatræ Bild. Crocodil.

Geistliche Deutung.

So hat auch Christus / vnter diesem Keyser geboren alleine vberwunden den grossen Hellischen Drachen den Teuffel / vnd vns von seiner Gewalt vnd hellischen Reiche erlöset / wie Paulus sagt Coloss. am 2. Er hat ausgezogen die Fürstenthumb vnnd Gewaltigen / sie schaw getragen öffentlich / vnnd ein Triumph aus jhnen gemacht durch sich selber / vnnd hat vns mit jhm lebendig gemacht / da wir tod waren in Sünden / vnd hat vns nun geschencket alle Sünde. Christi Sieg.

Nach diesen gestillten Bürgerlichen Kriegen hat er seine Waffen vnd Macht gewendet / wider die Völcker / so vnter vorgemeltem Tumult vnnd Römischen Reich waren abgefallen / Vnd hat Cantabrien: Aquitanien / Pannonien / Dalmatien / Syrien vnd Griechenland bezwungen. Andere Siege.

Mit den Deutschen hat er auch viel zu thun gehabt / vnnd erst durch Drusi Germanici Freudigkeit vnd Freundligkeit ein groß theil vnter sich gebracht / aber zu letzt gar vnglücklich wider sie gestritten. Dann der streudige Held Arminius der damals der Deutschen Oberster Heerfürer war / schlug in Westphalen den Quintilium Varum / des Augusti Oberheuptman mit alle seinem Volck / also / das etliche Legiones der eltesten besten Kriegsleuthe auff einmal zu grunde gingen: Das Octaviano so weh that / das er schier dräber von Sinnen kommen were: lieff von einm Gemach zum andern / stieß den Kopff an die Wende / vnnd rieff: Vara, redde legiones, O Quintili Vare, schaffe mir mein gut Kriegsvolck wider. Plin. lib. 7. cap 45. schreibt: Rom vnd gantz Italia sey dieser Niderlage erschrocken: vnnd in solcher furcht gestanden / Als wurden nun die Deutschen / Rom vnnd Welschland einnemen / weil sie den Kern des Kriegesvolckes verloren hatten. Heldenbuchs 1. Theil fol. 130. Hermann Deutscher Heerfürer. Augusti leid. Grosse furcht.

Octavianus Augustus hat dem Abgott JOVI Gebäte gethan / jme zu ehren die grosse Augusti Gebäte.

die grosse Schauspiel anzurichten/ wann er seinem vntergang von jhme vnnd dem Reiche abewenden würde.

Ort der Niderlage.

Diese grosse Niderlage der Römer vnd Welschen ist geschehen in Westphalen am Sußberger Walde/ zwischen der Ens vnd Lippe/ da man von Padeborn nach Bilfeld vnnd Münster gehet/ eilff Jar nach Christi Geburt/ Pomarius in der Sachsen Chron. fol. 22. Heldenbuchs 1. Theil 130.

Adler im Deutschen Wapen.

So hat Arminius zweene Heuptsinen mit dem Römischen Güldenen Adeler erobert/ vnd daher ist der doppelte Adler in des Teutschen Reiches Wapen kommen/ Huttenus.

Comet für Vari Niderlage.

Für dieser Niderlage der Römer/ erschien ein grosser Comet, vnd stund zimlich lange/ das jderman erschrack/ vnd sich grosses folgenden Vnglücks darauff besarete: Der berümbte Astronomus der zeit Manilius, der viel vons Himmels lauff vnd wirckung geschrieben/ machte davon diese verß:

Manilij verß hievon.

Extremas modo per gentes, ut fœdere rupto
Cum fera ductorem rapuit Germania Varrum.
Infectiq; trium legionum sanguine campos
Arserunt toto passim miscentia mundo
Lumina: & ipsa tulit bellum Natura per ignes
Oppositiq; suas vires finemq; minata est.

Das ist:

Als die Teutsche die Römer schlugen/	Der Himmel brande wie ein Fewr/
Vnd jnen zwey Adlers Fahnn entzugen/	Ein Cometstern schien vngehewr.
Vermügen VARI Legion/	Die Natur selbst streit vnd zeigt an/
Das Blut im Felde floß davon/	Es würd was schrecklichs ergan:
Wie ein gram samer Wasserstrom	Wie das Rom wol erfaren hat/
Da gingen zuvor her die zeichn/	Das hart erschract ob dieser that/
Der Menschen Hertzen jn erweichn.	Vnd fürcht den vntergang der Stadt.

Titus Annius für Augspurg geschlagen.

Als er Titum Annium Prætorem in Teutschland schickte/ vnd derselbe die Stadt Augspurg hart belagerte/ da vberfielen jhn für der Stadt die Schwaben/ vnd erlegten sein gantzes Heer/ Sit 5. Legion, genant Aquila, der Adeler oder Martia, das nicht einer davon kam/ Vnd weil auch bey dem ANNIO war des Mauritanischē Königs Bogudis Son/ AVAR genant/ ein schöner junger vñ gelerter Herre: verlor er alle seine vnter sich habende Reuter/ ward selber gefangen/ vnd aus vnbarmhertzigkeit zu tode geschlagen in seiner Königlichen tracht vnnd Kleidung:

Die 5. Legion gar getilget.

König Avar erwürget.

Perlach. Kriegshaber.

Daher hat der ort Perlaich oder Perlach seinen Namen/ a perdita legione: Vnd von dem ertödteten Könige AVER, der ort Criechs Averon, so jtz Kriegshaber genant wird:

Verß.

Davon findet man zu Augspurg auff dem Marckte Perlach genant/ diese verß zum gedechtnis:

Indicat hic collis Romanam nomine cladem
Martia qua legio tota simul periit.

Von Kriegshaber.

His nomen terris, Bogudis dat Regia proles:
Græcus AVAR pecudis de fœvis more litatus.

Habinberg.

Weil auch der Stadtoberſten einer vmbkommen war/ Habino genant/ vnten an einem Berge/ hat der Berg daher den Namen bekommen/ das er Habinberg genennet worden ist/ jtz Hammelberg: davon diese verß reden:

Præfectus

Præfectus Habino, se victum atq; sepultum
Perpetuo montis nomine notificat:

Crusius par. 1. lib. 2. fol. 47.

28. Jahr vor Christi Geburt hat Keyser Augustus/den gewalt des Römischen Reichs zuzeigen/ vnd damit alle widerspenstige Völcker zu schrecken / zum erstenmal alle eroberte Königreich/Fürstenthumb/Provintzen vnnd Lender beschrieben vnd schetzen lassen: das jeder den 20. Pfenning von seinen Hätten hat geben müssen/ da hat man gefunden 4164000. das ist/ein vnd viertzig mal hundert tausend/ vnd vier vnd sechtzig tausent Römischer Bürger. Schatzung.

Da hat sich angefangen die Schatzung / so man Indictionem genant hat/ vnd begriefft in sich eine zeit von 15. Jaren/die ward in drey teile abe geteilet. Indictio was es sey.

Die erste fünff Jahr musten alle Lender / so dem Römischen Reich unterworffen waren/ eine gewisse anzal Eisen geben / davon der Keyser Waffen vnnd Wehren schmieden lies. Was darmit gegeben. 1. Eisen.

Die andere fünff Jahr musten sie eine anzal Silbers geben zur Häntze/ vnnd besoldung der Kriegsleuthe. 2 Silber.

Die dritte fünff Jar musten sie Gold erlegen zur Keyserlichen Krone/ Ringen/ Ketten/ Hals vnnd Armbenden/ vnd zum Schatze: Wann die 15. Jar also vmb waren / hub sich die andere newe Indictio an / vnd jmmerfort also: Crusius 22. fol. 50. 3 Goldt.

Jm Jar der Geburt Christi hat er auch das Volck in Syrien vnd Jüdischem Lande zehlen vnnd schätzen lassen / Luc. 2. dardurch ein vnsäglicher Schatz in die Venterey gen Rom gekommen ist / Sonst hat er wol vnd löblich regieret/ in allen Ländern gute vnd nütze Ordenungen angerichtet: vnnd das gantze Reich befriediget/ vnnd also den Tempel IANI zugeschlossen. Darumb auch vnter seinem letzten friedsamen Regiment im 42. Jahr seiner Regierung/ Christus vnser Heyland der ewige König / des ewigwerenden Friedes geboren ist/ Luc. 2. Esa. 9. Löbliche Regierung. Christus geborn.

Die Stadt Rom hat er mit befestigung / schöner vnnd zierlicher auebawung also gepatzet / das er davon selber zu allem Volcke gesaget: Romam accepi terream, marmoream vobis relinquam, Jch habe die Stadt Rom von Erden gemacht gefunden/ ich wil sie euch Marmelsteinen lassen: Rom gebessert.

Das er gegen den Vntersassen gesinnet gewesen/ wie ein Vater gegen der Wolfart seiner Kinder/bezeugen seine Wort/die er öffentlich auch mit trenen geredet. Dann als jhn der Edle Römer Messala, in seiner anredung nante Patrem patriæ, Ein Vater des Vaterlands / hat er mit freuden gesagt / Er hette sein lebtag keinen Ehrentittel mit frölicherm Hertzen angehört / vnnd daneben mit weinenden Augen von den Göttern gewünschet: Das sie jm ein Vater hertze gegen des Reichs Vntersassen geben/ vnd bis in den todt in jhme erhalten wolten / da er nach verstendiger regierung der Sonnen kranck ward / hielt jhme die Römische Bürgerschafft eine gutwillige Kirchfart/ da sie in alle Tempel gingen/ vnnd die Götter vmb sein Leben baten: Drauo auch wol zusehen/ wie sie jn / als jren Vater liebeten. Wunderbuch fol. 227. Väterliches Gemüt. Wunsch. NB. Fürbe[illegible]

Seiner Weisheit vnnd Verstandes in der Regierung / gibt folgende Histo[illegible] ein seines zeugnis.

Es gab sich ein arglistiger Betrieger aus/ für einen Sohn des reichen [illegible] CNEI Absidionis, vnnd forderte die grosse verlassene Erbschafft/ wu[illegible] fürgeben mit solcher list vnnd scheinender geschwindigkeit darzuthun Richter betrog vnd auff seine seite brachte/ das sie jhm das Erbgut zu[illegible]

Da nu die rechten Erben an Keyser Augusto appellireten. vnd er die sache in vorhör nam/ Da erkante er balde/ den betrug/ fieng den Betrieger in seinen worten: das er endlich seinen betrug öffentlich bekante: derüber jn der Keyser zu ewiger Hefengnis verurteilte: vnd den rechten Erben die Güter zu erkante. Valerius Maximus. D. Iohan. Popo in lib. coll. Arrest. Histori Arnoldi Tillij zu FR: Anno 90. gedruckt.

Virgilius geliebet vnd begabet.

Den berümbten Poeten Virgilium, der eines Töpffers Son gewesen/ hat er geliebt/ gehret vnd begabt/ also/ das er aus seiner vnd anderer Freunde schenckung zusammen gebracht hat 52000. fl.

Octaviæ mildigkeit.

Dann die Octavia Keyser Augusti Schwester/ hat jhm von wenig versen von jrem Sohne Marcello gemacht/ die er in seine AEneida gesetzet/ alleine geschancke 5000. fl. So war damals Kunst im anschn: Sernius, Grammaticus: Iuvenalis Synoptis Cron. Mich. Neandri fol. 111.

Wie hoch er die Professores gehret habe.

Matthesius in seinem Ehespiegel fol. 154. rühmet jn/ das er die Professores der guten Künste/ vnd die Præceptores der jugend/ in solchen Ehren vnnd Würden gehalten/ das er jnen in dem Römischen Theatro, oder Spielhause/ allwege den obersten ort/ vnnd ehrlichste Stelle oder Sitz eingegeben habe: für allem andern Volcke.

Nicopolis vom Keyser Augusto erbawet.

Da er im Schiffkriege auff dem Meer vberwunden hatte den König M. Antonium, vnd die stoltze Königin Cleopatram: hat er zum ewigen gedechtnis dieses Krieges vnnd Sieges/ eine herrliche Stadt gebawet an dem Adrianischen Meer/ in der Landschafft Epyro in Griechen Lande/ in dem Ambrochinischem Thale/ vnnd hat sie genant Nicopolim. das ist/ die Stadt des Sieges/ oder Sieges Stadt. Cronica Schedelij fol. 274.

Pauli Lehr und Epistel.

In dieser Stadt hat S. Paulus geleret/ vnd viel bekeret. Hat auch alda die schöne Epistel geschrieben an Titum seinen trewen Jünger/ vnd sie jhme zugeschicket in die Insel Cretam, vber die 80. meilen.

Diese Stadt vom Keyser Augusto gebawet/ stehet noch heutiges tages/ vnnd wird mit einem andern Namen Preveſa genant/ vnd ist in des Türckischen Bluthundes gewalt vnd Henden: Itinerarium Bünttings fol. 124.

Das 7. Cap.

Sein Alter vnnd Todt.

Todt.

Er hat gelebet 77. Jahr/ geregieret 56. Jahr/ ist zu Nola in Campania am Durchlauff oder Bauchflusse gestorben: eben in dem Bette/ darin sein Vater Octavius gestorben war.

Begrebnus.

Zu Rom ist er gar ehrlich begraben worden im Jahr der Welt 3985. in das herrliche Keyserliche Grab/ so er hatte bawen lassen/ zwischen der Tyber vnnd der Strasse/ so man Flaminium nante. Es war aber die Keyserliche Begrebnus auff die art gebawet.

Form seines Grabs.

Der weite platz war mit drey vnterschiedenen Mawren vmbfangen/ so weit von einander stunden/ vnd jede besondern platz zu Gräbern gab/ Jn den Mauren waren 12. Pforten/ so gegen einander gingen: Zu oberst auff der ersten/ die 250. Ellen hoch gewesen/ stund sein Bildnis von Ertz gegossen.

Stein Bäde.

Spatzierplatz Keyserlich Grab.

Die Gräber darinne/ gingen nit hoch vber das Erdreich/ hinden aus hatte es gar lustige Spatzierplätze/ mit lieblichen schönen grünenden Welden: Jn der mitte war das Keyserliche Grab von weissen Marmelstein/ mit einem Marmelsteinen Vmbgange/ vnd mit eisern Gittern vmbfangen/ grün gemacht/ vnd geformiret wie grünende Bewme/ die man Populos nante/ vnnd etliche für Aspen halten.

Pfeiler.

Bey dem Grabe stunden zweene grosse Pfeiler/ der jeder 43. Schuch lang war. Man hat noch zu unserer zeit etliche stücke Marmelsteines gefunden/ so an diesem

dieſem Keyſerlichen Grabe geweſt / beneben den Seulen. Chron. Diethelm. Kellers fol. 53.

Keyſer Auguſti Seule.

Am Haul des ſchwartzen Meere / hat Johan Lewenclau in ſeiner Conſtantinopolitaniſchen Reiſe / auff einer groſſen Steinklippen Cyanea genant / auff einem Heydniſchen Altar geſehen eine weiſſe Marmelſteinen Seule, dem Keyſer Auguſto zu ehren auffgerichtet / mit dieſer Schrifft. Keyſer Auguſti Seule bey Conſtantinopel.

Divo Cæſari Auguſto L: Clannidius L: F: Clar. Ponto.

Item eine Marmelſteinen Seule dem Pompeio auffgerichtet / als er wider den König in PONTO Krieg geführt / den Mitriadatem, mit dieſer vmbſchrifft. Pompeij Seul.

V: CN: Pompeius Philinus Pompeiæ Philumenæ Filiæ & SIBI. Türcken Chron: Joh. L. fol. 271. 1. Theil.

Das 8. Cap.

Zeichen vnd Vorbedeutung ſeines tödtlichen Abgangs.

KVrtz für ſeinem Tode / ſchlug der Donner zu Rom in die Seule / darauff Keyſer Auguſti Bildnis ſtund / vnnd ſchlug den erſten Buchſtaben von ſeim Zunamen CAESAR. Das ward von allen Warſagern / derer man ſich in allen dingen damalo gebrauchte / dahin gedeutet: Es würde Auguſtus in kurtzer zeit / vnter die Götter auffgenommen werden: weil das C. hundert bedeutete / vnnd das vbrige wort AESAR auff Tuſcaniſche ſprache einen Gott hieſſe. Donner ſchlegt ſeine Seule. Weiſſagung.

Balde hernach ſtarb er / doch nicht ohne argwon empfangenes Gifftes. Herolt im Wunderbuch fol. 238. Gifftes.

Ehe dann VARUS mit ſeinen auſſerleſenen Römern von ARMINIO der Deutſchen Könige erleget ward / ſahe man offte den Himmel von Feure brennen: Feur am Himmel.

Es erſchienen auch greßliche Cometen für dieſer blutigen Niderlage. Cometen.

Das Bilde Victoriæ, ſo in Deutſchlande ſtund / wante ſich von jm ſelber vmb / vnnd kerete ſein Angeſichte gegen Italien / anzudeuten / der Sieg würde den Römern entgehen / vnd jhr Glück würde ſich wenden. Annales Cruſij part. 1. fol. 54. Bild Victoriæ wendet ſich vmb.

Im ſechſten Jahre nach dieſer Niderlage / wurden erſt die Gebeine der erſchlagenen Römer zuſammen geleſen / vnnd in eine groſſe Grube ehrlich begraben. Es ward ein groſſer Hügel von Erden darüber gefürt / vnd dieſe Grabſchrifft in Steine gehawen / aus befehl Germanici, zu ewigem gedechtnis / jres Ritterlichen Vntergangs. Begrebnis der Erſchlagenen.

OSSA Mil: V: & 19. Leg: cum Quintil: interfect: juſſu Germanici Imp: huc collata quieſcunt. Annal. Cruſij. part. 1. fol. 61. lib. 3. Epitaphium.

Zeugnis von Chriſto vnter Auguſto geborn.

HJe mus ich noch herſetzen etliche Zeugnis / ſo dieſer Keyſer von Chriſto gehöret / der auch im 42. Jar ſeiner Regierung geborē iſt.

Als die Abgöttiſche Römer Auguſtum ſeiner langen / löblichen / glückhafften Regierung halben für ein Gott auffwerffen vnd ehren wolten: ſchlug er aus demut abe / vnd befahl man ſolte die weiſe Prophetiſche Frawen Sybillā von Tybert fragen: Ob auch ein groſſer Sieghaffter Herre nach jm auff kommen würde / da die kam / zeigete ſie durch Gottes gnedige ſchickung in der Mittages ſtunde dem Wil Göttliche Ehre nicht haben. Sybilla gefragt.

Jungfraw mit einem Kinde am Himmel gesehen. Sybillæ zeugnis von Christo. Verbot Herre zu nennen.

Keyser ein güldenen Circkel am Himmel / mit dem Bilde einer Jungfrawen / die ein Sönlein im Schosse hielt. Plinius sagt: es sey ein klarer Comet gewesen / der in Menschlicher gestalt Gottes Bilde in jhme begriffen / davon zeugete Sybilla vnd sagte: Hic puer major te erit, hunc adora: Dieser Jungfrawen Son wird ein gröſſer Herre werden / als du bist / den bete an. Esai. 7. Drauff hat Augustus durch ein öffentlich Mandat verbotten / das jhme niemand Göttliche Ehre anlegen: auch niemands hinfort jhn Dominum einen HErren nennen solte: dann der HERRE Himmels vnnd Erden würde bald Mensch geboren werden. Suetonius. Innocentius Papa. M. Vitus Smalerus in cunabulis Christi.

Apollinis antwort.

Item / da Keyser Octavianus Augustus den Abgott Apollinem fragte / wer jhme im Reich folgen solte / gab der Abgott lange keine Antwort: endlich auff Keysers anhalten sprach er:

Me puer Hebræus divos Deus ipse gubernans
Cedere sede jubet, tristemq́; subire sub orcum.
Aris ergo dehinc tacitus abscedito nostris.

Das ist:

Das Hebreische Kind so selber Gott ist / vnnd vber alle Götter herrschet / hat mir geboten diese Wonung zuverlassen / vnd wider in die Helle zufahren / drumb lieber Keyser gehe ohne antwort von meinem Altare.

Ara primogeniti Dei.

Drauff zeucht der Keyser wider nach Rom / bawet im Capitolio ein schönen Altar / mit der Vmbschrifft: Ara primogeniti Dei, Das ist / der Altar des erstgebornen Sons Gottes. Nicephorus. Suidas.

Oelbrun zu Rom.

Item im 42. Jahr der Regierung Augusti / in der Nacht der Geburt Christi / ist zu Rom an der Tyber ein Brun gewesen / der Tag vnd Nacht eitel schön vnd lauters Oel von sich gegeben: das so reichlich geflossen / das man davon in alle Provintzen Oel zur verehrung geschicket hat: das nicht allein bedeutet hat den zeitlichen Frieden / so Gott allen Ländern durch Augustum gegeben: Sondern ist eine anzeigung gewesen der ankunfft des Gnaden vnd Friedenkönigs Christi / in deme sich die vnerschöpffliche Brunquelle der Gnade vnd Friedē Gottes anfahen / vnnd in alle Welt zu allen Völckern ausfliessen würde zum aller reichlichsten. Esai. 12. Johan. 1. Gen. 27. Esa. 55. Sie bezeuget Eusebius, Eutropius, Orosius vnd Paulus Diaconus.

Bedeutung. 1. 2.

Knechte los gelassen. Christi Wolthat. Sachar. 9. Osee 13. Colos. 1.

Er hat auch vmb die zeit der Geburt Christi los gelassen vnd freygezelet 6000. leibeigner Knechte / zu einer feinen andeutung / Christus were darzu gekommen / das er vns / die wir vnter der gewalt vnnd Tyranney des Teuffels vnd Hellen gefangen gelegen / los vnd ledig machen solte: Wie Zacharias gesagt hat am 9. Capit. Siehe / dein König kömpt zu dir / das er die Gefangene loß mache aus der Gruben / darinne kein Wasser ist. Ose. 13. Ich will sie vom todt erlösen / ich will sie aus der Hellen Erretten. Jun Colos. am 1. Sanct saget Gott / der euch errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß / vnnd hat euch versetzet in das Reich seines Sohnes / darinne jhr habt die Erlösung / vergebung der Sünden in seim Blute.

Münze. S. H. G. P. O. T.

Er hat auch die zeit vff seine Müntze schlagen lassen: Salus humani generis, Vnd vff der andern seiten: Pax orbis terrarum.

Der Dritte Römische Keyser ist CLAVDIVS TYBERIVS.

Das 1. Cap.

Von seiner Ankunfft.

DIeser ist geborn aus *Livia Drusilla*, Sein Vater hat Tyberius Nero geheissen/ist C. Cæsaris Quæstor gewesen: vñ in dē Alexandrinischen streitte Oberster vber die Schiffrüstung geworden. Da er ein herrlichen Sieg hat helffen erhalten. Deumb er auch an stat P. Scipionis Hoherpriester worden/darnach in Franckreich gesendet/ darein newe Einwoner zu setzen. Sueton. Ioh. Hutt. Seine Mutter Livia Drusilla ward von Keyser Octaviano Augusto gelicht/da sie auch von jhrem vorigen Manne Tyberio Nerone geschwengert/mit dem Druso schwer ging/den sie in Augusti Hause im 3. Mondt nach jhrer mit jhme verehelichung geboren hat: Vnd also ist auch dieser Tyberius Keyser Augusti Stieffsohn worden. Denn er hernach vff der Mutter Fürbitte an Sohnes stat angenommen/vnd zum Erben des Keyserthumbs erwehlet: jhm auch seine Tochter Iuliam zum Weib gegeben/das er also sein Stieffsohn: angenommener Sohn/Eidam vnd Erbe worden ist: Eros Chron. Munsterus in Cosmogr.

Vater. Empter. Mutter. Stieffsohn. Adoptio. Dochterman

Das 2. Capit.

Seine Gestalt vnd Art.

ER war grosses starckes Leibes / hatte breite Schultern vnd Brüste/ dicke Armen / starcke Hende vnnd Finger/ also/das er einen wundschlagen könte: wann er jhm ein Steernickel gab: Hatte ein weis Angesichte/ grosse Augen/ forne kurtze / vnd hinden so lange Haar / das sie jhn den Nacken vnd Schuldern bedeckten/ ging einher mit auffgerichten Nacken vnnd Kopfe: Hatte gar ein ehrsames Angesichte vnd Ansehen. Huttichius Eros Cron. Gestalt.

War in der jugend stille vnd vorschwigend/Hatte lieb die freyen Künste/vnnd studierete fleissig / war erfaren in Lateinischer vnd Griechischer Sprache/ also/das er auch etliche artliche Gedichte machete: War ein listiger Fuchs/konte die in jhm steckende Vnart vnd Bossheit,/ meisterlich bergen / bis zu seiner gelegenheit/da er gar zum Vnmenschē ward/vnd aller Menschen Kunst verlohr / also / das man jm einen schendlichen Zunamen gab / für Claudium Tyberium Neronem nante / Caldium Biberium Meronem einen hitzigen Weinseuffer / ward Vnkeusch/ Heil vnd gar Tyrannisch / vnnd machte jhme damit jederman zu wider/da er zuvor demütig/eingezogen vnd tugendreich gewesen. Gute art. Kunst. List. Vorenderung Böser Zuname.

Demut im anfang.

Dann da jhn einsmals einer ein Herren nante/achtete er es für eine schmach/ vnd sagte/ er solte jhm hinfort die Ehre nicht mehr anthun. Demut.

Da er ermanet ward/er solte etlicher/die jhm vbel nachredeten/mit gewalt wehren/ Gütig-

wehrē/ antwortete er: In civitate libera, liberam linguam mentesque liberas esse debere. Jn einer freyen Stadt möchte jederman halten vnnd reden was er wolte.

Sanctimut. Da jhn auch der Rath ermanete / etliche vnnütze Wescher mit ernst zustrafen: Antwortete er: Er hette nicht so viel weil / mit so vnnützer arbeit sich zu beladen: Dann wann ers einmal anfienge/ würde er hernach nichts anderst als diß zu thun haben:

Iudicium Præceptoris. Sein Præceptor Theodorus Godareus, pflag jhn im schelten zunennen: Iutum sanguine maceratum, Ein harten Kot mit Blute geweichet/ anzudeuten/ das/ ob er wol von aussen eine gelindigkeit bey sich mercken liesse/ were sie doch mit einer Blutgierigkeit inwendig vermischet: wie sichs letzlich auch im wercke also befunden/ da er gar zum Tyrannen geworden ist.

Sein Symbolum oder Reim.

Zu einem Reime hat er diese wort gehabt:

M. T. Q. D.

Melius est tondere, quam deglubere:

Besser ist es die Wollen abnemen/ als die Haut abziehen. D. Nicolaus Reußner fasset es in diese versche:

Pastor oves tondet bonus, haud deglubit idem,
Pastor agit populi, duxq; paterq; bonus.

Das vertire ich:

Ein guter Hirt die Wol nimpt ab/ Schonet auch jhre arme Leuth/
Zeucht aber s Fell nicht gar herab/ Das sie jhm geben lange zeit:
So sol mit masse die Obrigkeit/

Goltzius schreibet jhm diesen Reim zu:

M. M. T. I. M.

Me mortuo terra igni misceatur.

Das vertirt Episcopius also:

Wann ich todt bin/ vermische sich Das Erdreich mit dem Fewr sag ich.

Vnart. Seine Vnart beschreibet Crusius also: Hoc erat ejus ingenium: dissimulare quæ cuperet, loqui quæ non sentiret, irasci cum minimè irasceretur. AEquo animo esse, cum maximè indignaretur, misericordiam simulare erga illos, quos supplicio afficeret, tanta pravitate ingenij erat: fol. 60.

Das 3. Capit.

Sein Ehestand.

Agrippina. MAn hat erstmals zur Ehe gehabt die *Agrippinam*, des Marci Agrippæ Tochter / aus der er auch zweene Söhne bekommen: Drusum vnd Germanicum: die alle beyde balde abgegangen sind/ Drusus zu Rom durch bekommenes Gifft:

Germanicus in Syria. Ob er sie wol hertzlich liebete/ vnnd sich wol mit jhr

Ehescheidung betrug / so muste er sie doch endlich mit gewalt vnnd wider seinen willen von sich scheiden lassen/ auch da sie von jm hoch schwanger war/ vnd in jhrer Stadt des

Julia Augusti Tochter. Keysers Augusti Tochter nemen die Iuliam, weil er jhn an Sonestadt erkoren/

vnd

vnnd zum Erben des Reichs erwehlet hatte/ aus bitte vnnd steten anhalten seiner Mutter Liviæ Drusillæ: welche sein Gemahl die Iuliam, er doch endlich getödtet hat/ wegen eines vermeineten Ehebruchs.

Das 4. Capit.

Seine Empter vnd Kriege/ vnd seine Wahl.

Empter.

ER hat allerley Ehrenstende vnd Empter zu Rom erlanget/ vnd der Keyser Augustus hat jn stets als ein Heuptman vnd Obersten gebraucht/ dann er war ein ansehnlicher guter Kriegesman/ Er hat anfenglich Galliam Comatam regieret. Ist Seckelmeister/ Schultheiß/ Bürgermeister vnd auch Zunfftmeister geworden/ darnach in dreyen Jaren Illiricum, das ist/ das Windisch land bekrieget vnd gewonnen/ vnd derwegen mit grossem Geprenge zu Rom/ als ein Triumphator eingezogen.

Drusi thaten in Deutschland.

Nach dem sein Bruder Drusus von Augusto in Deutschland geschicket/ zwo Brücken vber den Rein gemacht/ Eine bey Bonn: Die ander bey Neuß/ vnnd den Deutschen so grossen schaden gethan/ das er sie Zinßbar machte: Alsso/ dz die Westphalen vnd Hartzlender: Pferde/ die Schwaben Gold vnd Silber/ die Ubischen/ Geldrischen vnd Friesen Ochsen vnd Felle järlich den Römern zu Zinse geben müsten. Daher sie auch so furchtsam für jm worden/ Das sie bey nennung seines Namens erschracken/ vnd wann sie jemand was böses wünschen wolten/ zu sagen pflegten/ DRUSUS te perdat. Drusus müsse vber dich kommen/ vnnd dich verderben. Davon hernach der böse Wunsch geblieben/ das man saget/ das dich die Drüse bestehe. Dadurch man einem die Pestilentz vnnd böse Blattern gerne am Leib wünschen wolte.

In Deutschland.

Fluch.

Fluch der Drüse woher

Da dieser Drusus in einem treffen mit den Deutschen/ ein Bein brach/ wegen Fallung seines Pferdes/ vnnd daran zu Maintz starb/ ward vom Keyser Augusto Tyberius in Deutschland gesendet/ sie zu bekriegen vnnd zu bezwingen/ der auch in zwey Jahren so viel außrichtete/ das er deshalben mit grossem Triumph zu Rom einzog: vnd auff herrlichste entpfangen ward.

Tyberii thaten in Deutschland.

Darnach ist er offtmals wider in Deutschland kommen/ grosse thaten darinne verrichtet/ vnd alle Landschafften vom Rein bis an die Elbe durchzogen/ bestritten/ vnd den Römern vnterthenig gemacht: Man rechnet/ das er bis in die 400. meilen vmbher geschweiffet/ vnd Marsburg an der Sala vmbmauret/ vnd sonsten viel Stedte vnd Vestungen gebawet: Dresserus 490. 491. 492.

Reisen. Siege. Gebew.

Im Deutschen Kriege sol er 40000. Deutscher/ so sich an jn ergeben haben/ in Franckreich gefähret/ vnd jnen alda am Rheine einen Sitz zu bewonen eingethan haben: Cron. Dithelm Kellers fol. 50.

Deutschen versetzung.

Er sol auch Klagenfurt in Kärndten gebawet haben/ das auff Latein Forum Claudij genant worden. Wie Paracellus im auszuge des Kärndeischen Chronica meldet fol. 155.

Klagenfurt gebawet.

Im Cantabrischen Kriege hat er Tigranem den König in Armenia wider eingesetzet in sein Reich. Hat auch widerumb erobert die Panner oder Fenlein/ so die Parther dem Crasso genommen hatten/ vnd dadurch ein gros lob erlanget/ Cron. Kellers fol. 49.

Tigranes eingesetzet.

Fehnlein erobert.

Epitaphium Drusij.

Diesem Ritterlichem Kriegesobersten ist zu Maintz ein Epitaphium auffgerichtet worden von steinen/ so gestalt ist gewesen/ wie eine Eichel/ daher es noch der Eichelberg oder Stein genennet wird/ ist hundert Schuch hoch/ 132. Schuch breit:

Epitaphium Drusi zu Maintz.

Ovidius lobt jhn.

Ovidius lobet jhn hoch in diesen versen:

Occidit exemplum juvenis venerabile morum:
Maximus ille armis, maximus ille toga.
Jlle genus Suevos acre, indomitosq́; Sicambros,
Contudit, inq́; fugam Barbara terga dedit.
Vritur, heu, decor ille viri, generosaq́; forma.
Et facilis vultus, vritur ille vigor.
Facta ducis vivent, operosaq́; gloria rerum,
Hæc manet, hæc avidos effugit una rogos.
Pars erit historiæ, totoq́; legetur in ævo.
Seq́; opus ingeniis carminibusq́; dabit.

Germanici Siegzeichen.

Da auch Germanicus des Drusij Sohn / die Deutsch geschlagen hatte zwischen der ENS vnnd VVESER, in der Graffschafft DIFHOLT: an dem See/der Dum̄ersee genant. Hat er zu ewigem gedechtnis dessen/eine Seule/bey einem grossen Steinhauffen auffrichten lassen/ daran vnd darein diese folgende Schrifft vnnd Wort gehawen sind.

Debilitatis inter Renum Albimq́; Nationibus, exercitus Tyberij Cæsaris, hæc monumenta MARTI & JOVI AUGUSTO sacravit. Saxencronica fol. 22.

Schnelle plünderung schedlich.

Wie schedlich die schnelle plunderung sey.

Hie mus ich noch eine Historien erzelen/ was schaden es thu: wann man sich zu balde auffs plunderen begibt/vnd dem flüchtigen Feinde nicht nachsetzet.

Drusi Sieg. Rücke zug. Wird vberfallen vnd geschlagen.

Als Drusus die Hellern / Hülicher/ Bergische / Hessen / Buchener / Sicambern/ Engerische/ Westphalen/Hartzlender vberzogen vnd bekrieget hatte / vnd nu wider zu rücke vber Rein gen Mentz ins Winter lager sich begeben wolte: Da samleten sich wider jhn die Schwaben disseit der Elbe/vnd die Sicambern vnnd Hartzlender folgeten jhme nach/ vnd griffen jhn vnverschener weise an/ in engen Klippen/ vnd erlegeten jhm ein grosses Volck / erschlugen zwantzig Römische Heuptleuthe/ vnd jagten jhn mit dem vbrigen Volcke in die Flucht: vnd hetten jhn gar leichte vollen gar erlegen / vnnd sich für jhme sichern können: wann sie den zerstrewten hauffen nachgefolget weren:

Plünderung. Vnreinigkeit.

Aber sie vnterliessen die nachfolge vnd tilgung der Feinde/vnd begaben sich auff das plundern vnd rauben. Wurden auch vnter sich selber zwiespeltig vber der erlangeten Ausbeute:

NB. 1. Dann die Hartzlender wolten alle eroberte Pferde haben.
2. Die Schwaben alles Helt / Hold vnd Silber nemen:
3. So begerten die Sycambern alle Gefangenen jhne zulieffern / daraus sie auch verhofften viel Geld zu lösen.

Drusus kert wider vmb. Schleget die Deutsche.

Dis jhr Gezencke ward dem Druso verkuntschafft / samlete eilends sein zerstrewetes Volck/vnd vberfiel die Deutsche Vberwinder/vnd schlug sie schier alle zu todt: Dann da war keine bereitschafft vnd ordnung zum streit / vnnd keine beysorge des kommenden Feindes. Da ward das Sprichwort erfüllet:

C: V: V:

Cessit victoria victo:

Das ist:

Der jtzund vberwunden war/ Erlangte den Sieg gantz vnd gar.

So brach

Gebrachte das vnordentliche vnnd vnzeitliche plundern die Deutsche vmb den erlangten Sieg / vnd eroberte Beute / je mehrentheils vmb Leib vnd Leben.

Vnnd gab dem vberwundenen widerumb das Zelt / Gold / Kleinot / Pferde / gefangene vnd groß Gelt: beneben dem Ehrentittel / das er GERMANICUS genant ward: ein Vberlister vnd Vberwinder der Deutschen. Dieſe Hiſtori mögen Kriegs Oberſte wol mercken / vnd die jrige nicht ehe plundern laſſen / der Feind ſey dann erleget / oder ferne gnug weg gejagt. Quernfurd. Chron. fol. 15. 16.

Ornat Titel.

NB.

Kriegsrath vnd Regel.

Sein Pferd.

Tyberij Pferd / ſo er in Streiten brauchte / hatte die wunderer art an ſich / das wann es erhitzete vnd erzürnete / ſo ſchnarchelte / blies vnnd ſties es Fewerflammen zur Naſen vnd Maule aus: dadurch die Feinde erſchrecket wurden / das ſie jme im treffen nicht gerne zu nahe kamen: dadurch er manchen Sieg erhielt / da er ſonſt wol vntergelegen were: Dann es machte jn freudig vnd mutig / die Feinde erſchrocken vnd zaghafftig / als deutete es der Götter beyſtand. Wunderbuch fol 235.

Wunder-Pferd.

Nach abſterben ſeines Stieffvaters vnd Schwähers Auguſti ward er Keyſer / wegen des Teſtaments Auguſti, vnnd der Wahl vnnd annemung des Raths vnd Senats zu Rom / im Jar der Welt 3985. Vnd er iſt der erſte Keyſer geweſen / deme der Rath zu Rom gehuldet hat. Chron. Carionis.

Kompt ans Keyſerthumb

Das 5. Capit.

Seine Regierung: Tugend: Laſter.

Jn 56. Jahre ſeines Alters ward er Keyſer: Regierete 23. Jar: war erſt gar From vnd Tugendreich / vnd regierete gar löblich / ſo lange er ſeiner Mutter folgete: Konte denen / ſo etwas wider jn redeten / vnd thaten viel verſehen / wie oben gemeldet. Den Senat vnd Rath zu Rom hielt er in ſolchen ehren / das er ſich anfenglich jhnen ſchier gar vnterwarff / nichts that vnd fürnam / ohne jre beratſchlagung / conſens vnd bewilligung. Chron. Kellers fol. 50.

Erſt from. Langmütig.

Liebte die befürderung des nutzes der Vnterſaſſen / drumb / da jhm ſeine Räthe vnnd Ampesverwalteren riethen / er ſolte ſchatzung vnd beſchwerung auff die Lender legen / damit ein Schatz in die Renterey keme / vnd jhr Beutel auch nicht leer bliebe: wolte ers nicht thun: ſondern gab dieſe löbliche vnd gedechtnis wirdige antwort:

Befürdert gemeinen nutz

Boni Paſtoris eſt tondere pecus, non deglubere: Schöne wort

Ein gutter Hirte nimpt wol die Wolle von den Schaffen / aber er zeucht jn das Fell nicht vber die Ohren / dann hernach könne man jr nicht mehr gebrauchen.

NB.

Chriſti Lehre vnd Ehre iſt er gar gewogen geweſen / dann er hette Chriſtum gerne vnter die zahl der Götter / nach der Römer vnd Heyden gewonheit erhaben: Wann der Rath vnnd das Römiſche Volck darzu geſtimmet: Auch hat er wider die Apoſteln / ſo im namen Chriſti predigten buſſe vnd vergebung der Sünden / nichtes feindliches fürgenommen / bewogen durch die groſſe Wunderwerck / ſo Pilatus jhme zugeſchrieben / das Chriſtus gethan hette im Jüdiſchen Lande: Er hat auch Pilatum vom Ampte abgeſetzet / darumb das er den Jüden zu gefallen Chriſtum vnſchüldig getödtet hatte am Creutze. Euſebius lib. 2. cap. 2.

Liebhaber Chriſti Lehre vnd Ehre.

Pilati entſetzung.

Jm 15. Jahr der Regierung Tyberij iſt Chriſtus von Johanne getaufft / vnd hat ſein Ampt mit Lehren vnd Wunder zu thun angefangen.

Tauffe Chriſti.

Creutzigung. Im 18. Jar ist er gecreutziget vnd vom Tode erstanden/ gehn Himmel gefahren/ / vnd hat seine Jünger mit dem heiligen Geiste begabet/ vnd in alle Welt zu predigen ausgesendet. Matth. 28.

Sein Vrteil von newen Amptleuten. Er hat nicht leichtlich gestattet die alten Amptleuthe vnd Schösser abzusetzen/ vnd newe anzunemen: Vnd die vrsach dabey gesaget: Diese hetten wie die Fliegen sich vollgesogen vnnd gezogen/ theten nun nicht mit Geitzen so grossen schaden/ wie die newe/ so noch arm vnd hungerig weren: vnnd mit gewalt voll Reichthumbs werden wolten/ Iosephus lib. 18. cap. 13. Antiq. Jud.

Zeuberer abgeschafft. Strassen gereiniget. Vnzucht gestraffet. Er hat ansenglich die Zeuberer vnd Warsager vertrieben / vnnd grossen ernst vnd fleis angewendet/ in abestellung der Reuberey vnd Mörderey/ reinigung vnnd befriedigung der Strassen/ da er erfuhr / mit was liste die Pfaffen/ Isidis Paulinam die ehrliche Römerin durch Mundum vmb Geldes willen hatten schenden lassen/ auch selber viel ander Weiber geschendet/ vnter den Persen des Abgottes ANUBIS, dem sie damit ein Gottesdienst zu leisten vermeinten: hat er die Pfaffen alle tödten lassen/ jden die Coplerin gecreutziget/ vnd den Tempel in grund zerbrochen: Ioseph. lib. 18. cap. 7. Bernhard. Brand im andern theil der Chron. fol. 85. Promp. 301.

Gerechtigkeit. Der Gerechtigkeit war er im anfange so zugethan/ das da ein Springer artlich vnd künstlich für jme dantzete / vnnd dafür begerte / das er jn frey machen solte/ wolte er solches nicht ehe thun/ bis des Knechtes Herre darin verwilligte / vnnd gutwillig den Knecht los sagte von seiner Dienstbarkeit: Suidas.

Phœnix. Vnter seiner regierung sol am ersten zu Rom der Wundervogel Phœnix gesehen worden sein / der ein Bilde gewesen ist Christi vnd vnserer erworbenen Aufferstehung durch jhn Dion. Chron. Phil.

Seine verenderung vnnd Last... Seuffer. Zu letzt aber lies er den Schalck / vnnd die in jm steckende vnart gar zu sehr blecken: Er gab sich gentzlich auff Fressen vnd Sauffen vnd tägliche Füllerey/ also/ das man jn Biberium ein Weinschlucker nennete.

Geuheit. Ward gar geil vnd vnkeusch/ der wollust im Venus spiele auch wider die Natur suchte/ nach dem verß:

Et venus in vinis, ignis in igne furit.

Tyranney. Ward ein grimmiger Wüterich vnnd Tyrann / der weder Freunde noch Feinde verschonete: der keinen tag hingehen lies / darinne er nicht Leute marterte vnd tödtete.

NB. Würget 17. Fürsten. Er lies einsmals zu sich zwantzig Fürsten fordern im scheine der Freundschafft/ vnd lies jr 17. davon meuchlerischer weise vmbbringen.

Sejanus geköpffet. Drusus erhungert. Sejanum den Bürgermeister lies er köpffen: Seine Dochter erstlich durch den Diebhencker öffentlich schenden/ darnach tödten: Seinen eigenen Son Tyberium Drusum hat er im Gefengnis hungers ersterbet.

Newe marter. Er hat eine newe art der Marter vnd schmertzlichen Todtes erfunden/ also/ das er mit engen Instrumenten die Gemechte der Menschen also verschlossen/ das sie nicht haben harnen können: vnd damit ja die verhaltung des Harms jhnen desto weher thete/ hat er jnen den Wein mit hauffen durch gewalt eingiessen lassen/ bis jhnen die Blase gebrochen/ vnd sie mit grossem schmertzen haben sterben müssen/ Baptist. Camp. lib. 9.

NB. Harms verhaltung.

Von König Mehrbots ansehen / verdreibung vnd auffnemung zu Rom: Auch des Arminij vntergange.

Mehrbot vñ Arminius zu Rom erzogen. Gute anlassung. AN Keysers Augusti Hoffe war erzogen der junge Herre Mehrbot aus Schwaben/ so wol als Hertzog Herman/ den die Römer Arminium nennen/ vnd waren beyde junge Herren in allerley Ritterlichen sachen vnnd Kriegsübungen wol vnd treulich vnterwiesen/ liessen sich auch darinne so wol an / das Keyser Augustus vnd jederman ein besonder gefallen daran hatte:

Als nu

Also nu Wehrbot wider in Deutschland gefordert ward / zur beherrschung seiner Lande / war er in dem ansehn bey Keyser Augusto / das er vor seinem Abzuge von Rom / ein verbündnis des Friedes mit jhme schloß: dessen er auch eingedenck war / vnd jmmer gut Keyserisch vnd Römisch war.

Wehrbot wird ein gewaltiger König.

Er ward aber in seiner Heimekunfft ein König vnnd herrschender Herre vieler Lender vnd Völcker / Als der Schwaben / Liater / Kugler vnd Harckmannen / der Schlester / Laußnitzer / des Behmischen Gebirges vnd auch des Hartzes / an der Elbe / Sale vnd Vnstrut: ohne was sich sonsten seines guten friedlichen Regiments halben willig an jhn ergab vnter seinen Schutz vnnd Schirm. Er hielt stets ein gewaltig Kriegsvolck in bereitschafft / da niemand wuste wohin ers brauchen wolte / 60000. zu Fusse. 4000. Reisige:

Macht Friedsbund mit K. Augusto.

Seine macht.

Rüstung.

Daher auch Keyser Tyberius seine Gewalt vnd Macht gefürchtet / vnnd in stetendem Rathe zu Rom öffentlich ausgesaget hat: Das den Römern weder der Antiochi oder Pyrrhi halben / solche gefehrligkeit zugestanden / als wegen König Wehrbotes / wann der wider sie erwecket würde / vnd derwegen geraten / das man jhn ja zum Freunde behalten solte: vnnd den vorgemachten Friedesbund mit jhme erneweren / wie auch geschach:

Keyser Tyberius besorget sich für jhme.

Bund erneuwert.

König Wehrbot hielt den Friedesbund steiff / vnnd blieb gut Römisch / war auch mit Hertzog Arminio nicht wol zu frieden / das er sich so offt vnd hart wider die Römer satzte: wie er dann auch stille saß / vnd keiner Part beystund / da Arminius vnd Germanicus etliche Schlachten mit einander hielten. Das verdroß nu Hertzog Herman / vnd die andere Deutsche / scholten auff Könlg Wehrbot / Er hielte es mit des Vaterlandes Feinden / were ein verzagter Römischer Trabant vnd Vasal / ja ein Verräther der Deutschen Freyheit: Auch fielen die Hartzlender / Hermunduren / vnd die an der Sale vnd Vnstrut gesessen von jhme abe / vnd ergaben sich an Arminium / als einen freudigen Beschützer Deutscher Freyheit.

König Wehrbot vnd Arminius vnd vnd K. Marbodum vnenigten.

Schelltwort.

Abfal der Vntersassen.

Sie geriet zu einem schedlichen Kriege / vnnd zu einer grossen schrecklichen Schlacht / da auff beyden seiten viel Volckes blieb / vnd viel streitbarer Helden vmbkamen.

Krieg.

Grosse Schlacht.

Welches den Römern heimlich eine freude war / das die sich vntereinander selbst schwechten / für denen sie sich sonst stets fürchten musten. Weil nu König Wehrbot das Feld verloren hatte / rieff er Keyser Tyberium vmb hülffe an / aber weil er den Römern wider Arminium nicht beystand geleistet / schickten sie jm auch keine hülffe: doch vertrug Keyser Tyberius durch seine Legaten diesen Krieg.

Römer frolocken.

K. Wehrbot sucht der Römer hülffe vergebens.

Vertrag.

Da aber der Keyser Tyberius König Wehrboten in Italien zu sich beschied / jhm auch groß Geschenck in Deutschland schickte / vnnd viel vertröstung thun lies / vnd König Wehrbot darauff gen Rom zog / Befarete sich Hertzog Herman vnnd andere Herren / er möchte sich zu erneem Kriege wider sie verhetzen lassen / vnd also sich gar zu den Römern schlagen / vnnd für einen man mit jhnen wider sie stehen. Derumb namen sie in seim abwesen seine Lande ein: vnd fiel auch ein Behmischer Herre Catanalda oder Gottwalt genant / von jhme abe / den Keyser Wehrbot vormals verjaget / vnnd doch widerumb zu gnaden kommen lassen / der hieng das Volck an sich / nam Praga ein / sampt der Burg / vnd machte sich zum Herren des Landes:

K. Marbod zeucht zum K. Deutschen Krigwon.

Barfal in jein Land. Abfal H. G.

König Wehrbot erfuhr diese böse zeitung balde / dachte aber nicht / das es so arg were / als man sagete: Da er aber an das Böhmische Gebirge kam / vnd sahe vnnd spürete / das alle seine Vntersassen von jhm abgefallen / vnnd schon andere Herren hatten / vnd er jderman in Deutschland zu Feinden bekommen hatte / vber der Römischen Freundschafft. Da nam er sein Zuflucht zu Keyser Tyberio der behielt jhn in Italien / vnnd machte jhn zum Hertzogen zu Ravenna, welche Herrschafft er jme hatte / wol vnd löblich / vnd in guter Ruhe vnd Friede verwaltete 18. Jahr / vnd endlich alda in geruglichem alter starb.

König Mehrbot verlassen von Vntersassen.

Flucht zum Keyser T.

Wird Hertzog zu Ravenna.

Cornelius

H. Arminius und verlassē.

Cornelius Tacitus: Sextus Aurelius: Hertzog Herman oder Arminius der ernstlich für die Teutsche Freiheit streit: Land: Leute/ Leib/ Gut vnd Blut dräber zusatzte: ward endlich von seim eigenen Schwehern/ Hertzog Siegegast verlassen/ in höchster gefahr vnd not:

Geneidet.

Auch gönte jm sein eigener Vetter Hertzog Inaewohner/ vnd der Cattenfürst/ Hertzog Adgandaster/ oder Ott am Suster/ die Ehre vnnd Rhum nicht/ so er vber seinen Kriegen vnd Siegen erlanget hatte/ wurden jme feind/ hielten es aber heimlich/ verborgenes vnter dem scheine der Freundschafft/ vnd exprācticirten so viel/ das dieser Ritterliche Held/ vnd freudiger beschützer Teutscher nation jämmerlich vnd meuchlerisch vmbs leben gebracht ward.

Falsche Freunde.

Ermordung.

NB.

Vneinigkeit Schade.

Vnnd ward also Teutschland durch vneinigkeit vnnd falsche Freundschafft/ Argwon vnd Neyd zweyer mechtiger vnd berāmbter Schutzherren beraubet. Das mögen vnsere Teutsche Fürsten wol zum Exempel vnnd Warnungsspiegel annemen/ trawen/ vnd zusehen weme sie trawen: Dann trawe zu viel reit das Pferd weg: Vnd wie jener sagt:

Ermanig an die Teutsche Fürsten.

Schedliche Freundschafft

Frequens & tutissima via est, sub Amici fallere nomen.

Das ist:

Der gemeinste weg des Betruges ist/ O wie mancher Held so gefellet ist
Vnterm schein der Freundschafft vbn arge list/

Oder es gehet wie jener klaget:

Amici multi: Amicus nemo:

NB.

Das ist:

Nach der zusage habe ich Freunde viel/ Drumb halt im vertrawen recht maß vnd ziel:
Aber in not sich keiner finden wil: Wer ohne vnterdruckung bleiben wil:

Das 6. Capit.

Von seim Leben vnnd Todte.

Alter.

Todt.

ER lebete 78. Jahr/ Regierete 23. Jahr/ starb in Campania/ in ein Dorffe Lucullana genant/ durch ein lindes/ langsames Gifft/ so jhm Cajus Caligula beybringen lassen/ damit er ans Reich keme.

Freude darob

Jederman frewete sich seines Todtes/ vnnd schrien: Man solte seinen Leib in die Tyber werffen/ damit Tyberium die Tyber fresse/ Aber er ward noch zu Rom nach altem gebrauch verbrand/ vnnd die Asche vnd Gebein aldo begraben: Da jederman die Götter gebeten hatte/ sie wolten jhm ja keinen Sitz geben/ auch vnter den verstorbenen bösesten Menschen Mursterus. Dresserus.

Böse fürbitte

NB.

Siethelm Keller in seiner Cronica schreibet jme diese Heilheit vnnd Bossheit zu: Das er der Bürger Töchter gezwungen habe/ jhm nackend für dem Tische zustehen vnnd dienen: damit er ja seine vnreine lust könte büssen. fol. 51. Cruſius par. 1. lib. 3. fol. 65.

Abscheuliche Sachen.

Das 7. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jme.

Offenbarung der H. Dreyfaltigkeit.

VNter diesem Keyser Tyberio/ hat sich das aller gröste Wunderwerck begeben/ dergleichen in der Welt nie geschehen. Nemlich/ das sich die Heilige Dreyfaltigkeit zweymal deutlich geoffenbaret/ vnnd zu erkennen gegeben hat/ Einmal bey der Tauffe Christi/ Das andermal auff dem Berge Thabor/ bey der verklerung Christi: Da der Himlische Vater in einer Stimme vom Himel herab geruffen hat vnd gesagt: Dieser Jesus von Nazareth ist mein

ist mein geliebter Sohn / an dem ich wolgefallen habe: den solt jr hören. Der heilige Geist ist in gestalt einer schönen Tauben vom Himmel herab gefaren/vnnd hat sich vff Christi Heupt gesetzet/ vnnd jhn also zum Könige vnnd Hohenpriester gesalbet/nach der Weissagung Esa. 61. vnd Davids im 45. Ps. Matth. 3. 17.

Erdbeben.

In Asia war ein so grosses Erdbeben/das 12. Städte einfielen vnd verdorben. Tacitus lib. 2.

Stedte verfallen.

Im 21. Jahr der Geburt Christi verfielen 13. Städte in einem Erdbeben/ Ephesus, Magnesia, Sardis, Mosthene, Mogæchiero, Cæsarea, Philadelphia, Himulus, Themis, Cumæ, Myrthina, Apollonia, Diahircania, Eusebius Chron. Funccij.

Bild Victoriæ wendet sich vmb.

In Engelland wante sich das Bild Victoriæ vmb von jhm selber / drauff fiel Engelland von den Römern/vnd erhub sich drüber ein schwerer Krieg/ darinne bey 7000. Römer vmbkamen. Herolt fol. 239.

Abfall der Engellender.

Fels zerrissen.

Zur zeit des Leidens Christi sol sich zu Cajeta ein harter Steinfels vom Abgrund des Meers bis zum Hipffel des Berges also zerspalten haben/ vnnd ein solche Klufft gemacht/ das ein Schiff weit in den Berg fahren kan / oben ist die Klufft drey Klafftern breit/ mitten in der Klufft ist eine Capelle gebawet auff ein breiten Stein/ in der Ehre der H. Dreyfaltigkeit/ vnd ligt oben auff dem Berge ein Kloster. Herolt fol. 240.

Capellen.

Tewrung.

Hunger.

Weissagung.

Vmb das 9. vnd 10. Jar Claudij ist eine grosse thewrung in Græcia/Welschland vnnd andern örtern gewesen/ das viel Leute mangel leiden/vnnd von Hunger han verschmachten müssen/ wie solche Agabus verkündiget hatte/ vnd die Aposteln fleissig jhre Zuhörer ermaneten/den Dürfftigen in Iudæa handreichung zuthun. Act. 11. Eusebius. Dion.

Des Teuffels Wunder vnnd Werck mit Pilati Leibe.

Tyberij Zorn vber Pilatum

Als Keyser Tyberius erfuhr / das Pilatus Christum gecreutziget hatte/der doch so viel Göttlicher Wunderwerck geübet/ vnd so vielē Menschen geholffen hatte/ ohne allen gebrauch der Artzeney: In einem hui vnd Augenblicke/ward er gar zornig auff jhn: dann er hette seiner hülffe auch gerne in seiner kranckheit gebrauchet. Forderte derwegen Pilatum gen Rom / vnd da er vernam aus seinem Bekentnis/ das er jhn vnverschuldet zum tode verdampt hette / alleine den Jüden zu hofieren / fellete er wider ein ernstes Vrteil eines schentlichen Todes vber jhn. Als das Pilatus hörte/ fiel er in verzweiffelung / vnd erstach sich selber im Gesengnus/ damit er nicht öffentlich dörffte gerichtet werden. Da nu der K. dessen berichtet ward/antwortete er: Verè mortuus est morte turpissima. Er ist recht gestorben eines aller schendlichsten Todes / weil er jhm selber das leben genommen / vnd ein Mörder an seim Leibe geworden ist. Befahl derwegen / jhm ein Stein an Halß zu binden/ vnd den verfluchten Cörper in die Tyber zuversencken: So balde das geschach / hörte man ein vberaus wunderbares spiel der Teuffel mit dem Cörper/ Balde zuckten sie den empor in die Lufft mit greßlichem geschrey: Balde warffen sie den wider ins Wasser/erregten dabey solche vngestüme Sturmwinde / greuliches Vngewitter/erregung vnd vberlauffung des Wassers/dz man sich der Stadt verderbens vnd vntergangs besorgen muste: Drum̄ nam man den verfluchtē Leib/ fürt den weit weg / vnd stürtzetē jn in ein tieffen Dümpffel des Rhodans. Da [illegible] des orts wider sich ein greulich Vngestüm erhob/das niemands da handeln vnd [illegible] cher wandeln könte / zog man den aber heraus/ vnd wolte jhn in die Erde [illegible] bey der Stadt Losanna. Aber die Teuffel ernewerten auch da jhr Wunder [illegible] beten vnnd wüteten also/das jderman in grosse furcht vnd schrecken ger[illegible] also zum viertē mal den Cörper/ fürten den auff das Schweitzer [illegible] ten dē in eine tieffe Grube/ od weiten tieffen Sumpff am Berge [illegible] so zwischen d Stadt Lucern vñ Vnterwalden ligt/in einem di[illegible] de. Derselbe Sumpff wird noch heute zu tage genāt Pilatus [illegible] cken Schrancken wol verwart/der vrsach halben/das niem[illegible] oder etwas darein werffen könne:

Vrtel vber jn

Pilatus tödtet sich selber.

Mors turpissima.

Pilatus in die Tyber geworffen

Teuffels Spiel.

Wunder alda.

Dann man sagt bestendiglich/ das/ so balde jemand fewel hinzu gehe/ dabey Pilati gedencke/ oder ein Stein vnd Holtz hinein werffe: so sollen sich schreckliche Vngewitter erheben/vnnd das Wasser also anfahen zu toben vnd vber zuschiessen/ das es Leuthen/Viehe vnd Früchten schaden thue/Stedte vnd Dörffer verderbe im Thale: Gesnerus in tract. de Monte fracto: Felix malleolus Tigur. Mus in Dial. Ioach: Vadianus. Crusius par. 1. fol. 66. Cosmographia.

Gregorius Turonensis setzet diese verß von jhme:

Tam tibi sit mitis Ponti Pilate Megæra
Tamq; tua moveant lacryma Plutona ferocem,
Quam merito injusto periit te judice Christus.

Das vertire ich also:

Wie dir Pilate keine Gnad
Christo bewiest bis in den Todt/
Er muß sterben mit angst vnd Not.
So wird dir nit in Ewigkeit/
Erzeigt kein Barmhertzigkeit/
Du bleibst in ste er Pein vnd Leit/
Vnd büst nu schmertzen dem Bossheit.

Der Vierdte Römische Keyser

ist

CAIVS CALIGVLA.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

Vater.

Lob.

DEr ist gezeuget von *Germanico*, einem Adelichem vnnd berümbten Manne/ der mit so trefflichen Gaben des Leibes vnd Gemütes begnadet gewesen/ das gantz Rom sich seiner getröstet/vnnd Keyser Octavianus Augustus bey sich beschlossen hatte/ jn zum Successore des Reiche zu erwehlen: wo nicht sein Gemahl Livia Drusilla, solche Wahl auff jren Sohn Tyberium mit steter bitte vnd anhalten gebracht hette/ der diesen Germanicum heimlich tödtenlies mit Hilffe/ durch Cneum Pisonem vnnd sein Weib Plancinam: die auch darüber widerumb jemmerlich sterben müste.

Mutter.

Seine Mutter hat Agrippina geheissen/ von Marco Agrippa aus Iulia, des Keysers Augusti Tochter erboren/ da diese jhren Mannes Germanici Todt betraurete/ vnd Keyser Tyberius sie drüber verspottete/ja mit gewalt sie zu seinem luste zwingen wolte/hat sie sich lieber erhungern/ als jhme willfaren wollen. Vnd also mit jhrem todte vnd trew gegen jrem Ehemanne jr bey den Römern ein ewigs lob/ dem Tyberio aber eine böse nachrede vnd gedechtnis erwecket. Groß Chron. 97 Huttich. fol. 9. 10. Sebast. Franck 147.

Zuname Caligula.

Caligula ist ein Zuname/ so jhm gegeben worden/ da sein Vater Germanicus vnd Fonteius Capito Bürgermeister gewesen/darumb das er an seinen Hosen vnd Schuen eine sondere art/ Bender getragen/ so mit Perlen vnnd Edelgesteinen gezieret gewest. Auson. Onomast.

Das

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

ER war einer scheinbarlichen lenge/ bleicher Farbe/ vngeschicktes Leibes/ hatte dürre Bein vñ Halß/ hole Augen vnd Schlaff/ eine breite scheußliche Stirn/ einen Glatzkopff/ von Natur eines schwartzen scheuslichen Anblicks. Er konte sich anfenglich so diensthafftig gegen jederman erzeigen/ das er dem Kriegsvolck gar lieb vnd angeneme ward/ des gemeinen Mannes Hertze zu sich zog. Gestalt. Heucheley.

Gegen seim Großvater Tyberio, wuste er sich mit Gehorsam vnd Dienste/ so zu zuliebe n/ das man von jm sagte: Nec servum meliorem ullum: nec dominum deteriorem fuisse, Es were nie kein williger Knecht vnnd ergerer Herre gewesen als er. Iohan. Samb. & Huttichius. Zuliebung. Sprichwort.

Was jhme an gestalt des leibes mangelte/ das wolte er mit newer Mustertracht/ vnd sonderm Kleidertracht erstatten: Brachte weder Väterliche/ Bürgerliche noch Manliche Kleidung/ sondern weibischer weise that er gestickte Kleider an/ Zierete sich mit Perlen vnd Edelgesteine/ damit er also durch newe tracht vnnd pracht der Menschen Augen zu sich wendete/ die jhn sonst nicht gerne ansahen. Pracht. Auswēdische pracht.

Das 3. Capit.

Sein Ehestandt.

IN annemung der Ehegatten vnnd scheidung von denselben hat er gar leichtfertig gehandelt.

1. Ehe er Keyser ward/ freiete er IUNIAM Claudillam. N. Syllani eines gar Edlen Römers Dochter/ die starb in der Geburt. Iunia Claudia.

2. Darnach lies er mit gewalt zu sich führen Liviam Horestillam, die dem C. Pisoni vertrawet ward/ vñ ehelichet sie: Aber nach kurtzer zeit sties er sie von sich/ vnd nach zweyen Jaren verweisete er sie gar ins Elend/ darumb das sie sich zu jrem vorigen Breutigam gesellen wolte. Livia Horestilla. Verstossung.

3. Nam er C. Memnio sein Weib Lollia Paulina genant/ lies sie aus der Provintz/ da sie bey jhrem Ehemanne war/ abefordern/ nam sie mit grosser Herrligkeit zur Ehe: Aber bald hernach schied er sich wider von jhr/ vnd verbot jr auch bey Leibstraffe zu jhrem vorigen Manne nicht wider zu ziehen/ noch sich sonsten zuverehlichen. Lollia Paulina. Ehescheidung

4. Nam er eine Seile vngestalte Witwe Cæsonia genant/ die von eim andern Mann dreyer Döchter Mutter war/ die war eben der art wie er/ einer vnersetlichen Brunst vnd Seilheit/ die gab jhm ein Liebedranck/ das er sie nicht verlassen konte/ die fürte er mit sich wo er hinzog/ lies sie auch offt geharnischt mit sich reiten/ zeigete sie etlichen Kriegsobersten nackend: die ward neben jhm erstochen/ vnd jhre Dochter Iulia Drusilla an die Wand geschlagen/ das sie starb. Chron. Kellers/ fol. 68. Iohan. Samb. Iohan. Huttichius. Cæsonia. Vnzüchtige Keyserin.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Digniteten.

SEin Großvater *Tyberius* hat jhn in der Stadt *Capreas* in Campania wehrhafftig gemacht/ vnnd jhme Togam virilem geschenckt im 20. Jar seines Alters. Wehrhafftig gemacht.

Rathsamt. Bawmeister. Gebew.

Darnach hat er zu Rom vier mal des Rathsampt vnd Bawmeisteramt verwaltet/ er vollbrachte die vnter Tyberio angefangene Gebew den Tempel Augusti vnd den Marckplatz Pompey/fieng an die Wasserleitung Tyburri/bawete auch viel Stedte in seinem Namen/damit er ein Gedechtnis hinter sich lassen möchte.

Wird Keyser

Nach dem Tödte Tyberij war er zum Keyserthumb angenommen/mehr aus Gunst/ so man zu seim Vatter Germanico getragen/als aus eigener Tugend/ Liebe vñ Geschicklichkeit/ auch mehr aus befürderung des Kriegsheeres/als des Rathe vnd Bürgerschafft. Dann weil er im Heerlager geborn/ vnnd gegen den Kriegsleuthen sich von jugend auff zugeschmeichelt/ lieberen sie jhn sehr/ nanten jhn Filium Castorum, einen Sohn des Heerlagers/Patrem exercituum, einen Vatter des Heers vnd der Kriegsleute.

Besitzderer. Briefgunst Namen.

Gute verhalt. Vnser Nam. Hoffnung zu mehr. Hoffnung betrogen.

Anfenglich hielt er sich wol vnd löblich/regierte friedlich vnnd ertreglich/also/ das man jhn Pium & optimum Cæsarem nante / den frommen vnnd bestrn Keyser/ vnd meinte jederman / er würde in die Fußstapffen seines Frommen / Tugentreichen Vatters Germanici vnd seiner löblichen Mutter Agrippinæ treten/die liebet sterben als vnrecht handeln wolten. Aber sie wurden in dieser geschöpfften Hoffnung schendlich betrogen/ vnnd wurden gewar / das aus eim guten Ey ein böser Han/ von frommen Eltern ein böser Sohn könne herkommen.

Sein Symbolum.

Wie er ein Regent war/ so führet er auch ein Reint:

N. M. I. N. P. Q. I.

Golzius: Nihil magis in Natura probo quam inverecundiam.

Das deutschet M. Iohan. Episcop. also:

Nichts höhers kan ich rhümen weit/ — Dann vnverschamligkeit: Ich sag
An meiner Natur alle zeit/ — Die treib ich alle Nacht vnd Tag.

D. Reusner schreibt jhm dis Symbolum zu:

O. D. M.

Oderint dum metuant.

Vnd fasset es in diese Verß:

Dum metuat nihil ipse moror, si me oderit orbis,
Sibilet ut populus: sed mihi plaudo domi.

Die fasse ich in diese Reime:

Nach jhrem Haß nichts frage ich/ — Vnd vnter mein Joch dücken sich/
Wann sie nur müssen fürchten mich/ — Das verdreuß sie: erfreuet mich.

Das 5. Capit.

Von seiner Vnart vnnd Laster.

Bossen.

ER ward endlich gar Gottlos vnnd Boßhaffeig/ja gar zum Vnmenschen vnnd Teuffel/das er nichts gutes gedachte/redete vnd vollbrachte/ ja auch nicht wünschete.

Stolz.

1. Geriet er in solchen Stoltz vnnd Ehrgeitz/das er für ein Gott wolte gehalten/ mit Opffer geehret vnd angebetet werden: Liee seine Bildnis hin vnnd wider in die Tempel setzen/versuchte es auch durch seinen Landrichter Petronium im H. Tempel Gottes zu Jerusalem: aber die Jüden wolten es nicht leiden vnd zugeben.

Wil angebeten sein.

Geilheit.

2. Ward er so geil vnd vnzüchtig/das er drey seiner Schwestern schendete/ auch mit der einen im Tode sein mutwillen übete/vnd da seine Großmutter darzu kam/ vnd jn drumb strafftе: gab er mit lachen diese Gottlose Antwort:

Meminte

Memento, mihi omnia in omnes licere: Wisse/das ich alles was mich gelüstet/ gegen allen Menschen vben möge: Apopht. 462. Johan. Huttichius. Gottlose wort

Den Bürgern zu Rom vnd Vnterſaſſen im Lande/ nam er jre Weiber heimlich vnd öffentlich/vnd rhämete es hernach in Haſterеyen/ für jhren Ehemennern/ wie er mit jhn vmbgegangen/ Dreſſe. 263. Nimbt die Weiber.

3. Ward er gar zum Tyrannen vnd Bluthunde/ das er tödten lies ohn vnterſchied/ wen er wolte/ vnnd alſo Jubam, des Königs Ptolomæi Sohn/ ſein eigen Bruder/vnd viel fürtrefflicher Rathoherren vnd Adelicher Römer auffrieb/ wider Gott vnnd Recht/Er fürt gar ein Gottloſen Wunſch/da er offt zu ſagen pflag: Utinam populus Romanus haberet unam cervicem: Er wolte/alle Römer hetten einen Hals/das er ſie in einem Streiche alle ertödten könte. Tyrannen. Iuda ertödtet. Böſer wünſch.

Item/ Er wolte das zu ſeiner zeit/ viel Niderlagen des Volcks in Schlachten geſchehen. Groſſe Erdbeben kemen/ Stedte vnd Veſtungen verſchlungen: Groſſer Hunger die Leute quelete/ Peſtilentz ſie heuffig erwürgete/ damit ſeine Regierung mit vielen geſchichten/ verzeichnet wurde. Sein Sprichwort war: 2. Begert der Leute vnglück.

Oderint dum metuant. Sprichwort.

Das iſt:

Mir iſt gar nichts gelegen dran/ Wann ſichs nur all fürchten für mir/
Das mich haſſet ein jederman/ Das acht ich für die höchſte Ehr.

Wann er die Eltern tödten ließ/ muſten die Kinder dabey ſtehen vnd zuſehen/ damit ſie deſto gröſſern Schmertzen davon empfiengen. NB. Eltern tödtung

Er lies offt die Kornheuſer zu Röm/ vnnd den Leuten jhre eigene Scheunen verſchlieſſen/ damit er ja die Menſchen mit Hunger quelen möchte. Kornheuſer verſchloſſen.

4. Ward er ein ſolcher Feind des Rechtens vnd der freyen Künſte/ das er alle Rechtbücher/der fürtrefflichen Poeten/Homeri vnnd Virgilij Schrifften/den Hiſtorienſchreiber Livium,verbrennen ließ: Ja er konte nicht hören vnnd leiden/ das man von ehelichen Leutengutes redete/ Wer jhm vber der Taffel von alten Geſchichten vnd Rhumbowirdigen thaten ſagte/ dem ward er ſpinne feind/ lies wol etliche drumb tödten. Feind freyer Künſte. Feind der Hiſtorien.

5. Er lies ein Mandat ausgehen/ das zwar die Knechte ſolten gehorſam ſein/ Aber hieng daran/ wer was böſes von ſeim Herren wüſte/ ſolte es bey jhm anbringen/ Hieraus entſtund groſſe Vnruhe vnd viel jammers/ dann der meiſte theil der Knechte wolten ſich rechen an jhren Herren/ſo ſie hart gehalten hatten/ legen vnnd ertichteten auff ſie/ was ſie gelüſtete/ vnd brachten ſie in Hefengnus vnnd in Straffe/ in Jammer/ Not vnd Tot: Herm. VVedekindus fol. 18. Scheidlichs Mandat von Knechten.

6. Ward ſo berthumblich vnd praſſerlich/ das er ſich offt in köſtlichen wolriechenden Oelen vnnd zerlaſſenen Salben badete: Herrliche Perlen in Eſſig zergehen lies vnd einſoff: Seinen Bäſten güldene Brot vnd allerley Speiſe von Golde formiret/fürſatzte/ offte im Drucke Geld heuffig vnter das Volck auswarff/ vnd da er damit die Kammer ledig gemacht/ geriet er in ſolchen Geitz/ das er groſſe vnerträgliche Schatzungen den Vnterſaſſen aufflegte: Die Zölle ſteigerte/ vnd ſich auch nicht ſchewete/ die reichſte Bürger vnd Adelsperſonen vnverſchuld zu bäſſen/vnd ſchier mit gewalt zu berauben/vnd hernach rhümete/Er hette glücklich geſpielt/vnd viel gewonnen. Praſſer. Bad. Perlen zerlaſſen. Güldene Brod. Geld außgeworffen. Geitz. Teſchwerung Böſer R. vnn

Wo er reiche Leute zu Rom vnnd im Lande wuſte/ die zwang er/das ſie jhn mit zum Erben im Teſtament ſetzen muſten: Wann das geſchehen/ lies er ſie mit Biſſe hinrichten/ vnnd ſagte/ es gebürte ſich nicht nach gemachtem vnnd beſtetigtem Teſtament lange zu leben. Vnnd das vnmenſchlich iſt zu hören/ Lies er in Wil reicher Erbe ſein. Tödtung.

Venus Haus. Hurenhaus. seinem Keyserlichen Pallaste ein gemein Frawenhauß bawen / hielt sondere Diener darzu / die einheimische vnd frembde Leute dahin laden müsten / damit er ja von solcher schande viel Tribut einnemen möchte. Vnnd da er davon ein grosse Summa Geldes vnd Goldes zu wege gebracht / hat er sich nacket darinne geweltzet / seine Geldgierigkeit zu büssen. Bapt. Comp.

Weltzet sich im Gelde.

Greuliche That.

Crusius fol. 66. Eine gar vnmenschliche grausamkeit hat er geübet an einem Römischen Ratsherren / da er dessen starcke Glieder gerne hette zerrissen sehen / bestelt er verwegene Buben / die jhn / als er auffs Rathaus gehen wolte / scholten einen Feind des Vaterlandes / vnd rissen jhn hernider / vnd hieben seinen Leib zu stücken. Keyser Caligula aber befahl / das man den zerrissenen Leib stückweise zu jme schleiffen müste: das er seine Blutgierige Lust vnd Rache sehe vnd vbte.

Wasser vergifftet. Er hat auch Gifft in das Wasser vnd Meer zu werffen pflegen / die Fische zu tödten / vnd vngesunt zu machen.

Er achtet keiner Gerechtigkeit. Es wolte dieser Keyser keiner Gerechtigkeit vnterworffen oder zu gethan sein / sondern that was jhn nur gelüstete: laut des Sprichwortes:

Reg. Tyrannorum.

Sic volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas.

So wil ichs han / so sol es sein / Dem Recht geh für der wille mein.

Da jhn einmals seine Mutter Antonia ermante / er solte doch der Gerechtigkeit vnd billigkeit nachleben: Antwortete er frech vnd sprach:

Ey Mutter weistu nicht / Das mir alles Recht ist.

Sprichwort von jhme. Drumb fürten die Römer von jhm dis proverbium:

Cui plus licet quam par est, plus vult quam licet.

Das ist:

Wem mehr geziemt / dann sich gebürt / Aber die lenge es nicht wert /
Der thut auch mehr dann jhm gehört / Seine Gewalt wird bald zerstört.

Böser fürsatz gegen den Römern. Nach seinem Tode fand man zwey Bücher / darinne die fürnembste vnnd reichste Römer verzeichnet stunden die er noch willens gehabt hatte vmbzubringen / da bey jedes Namen ein Schwert gemalet war.

Gifft in Gastereyen. Item, Man hat gefunden ein Kestlein voller Gifftes / vnnd gifftiger Gedrencke auff mancherley arten zugerichtet / damit er die hatte tödten wollen / so er vnter dem scheine der Freundschafft zu gaste zu laden pflag.

Da man das in die Tyber geschütt / ward so eine grosse menge Fische dadurch vergifftet / das die Tyber voller todter Fische schwam. Prompt. Sturmij, fol. 242.

Das 6. Capit.

Sein Todt vnnd Vntergang.

Wird erstochen. 30. Wunden. DA er nun also drey Jahr vnnd zehn Monden / vielmehr tyrannistret / als regieret ist er von Charea einem Kriegs Heuptman angegriffen vnd erstochen / vnd sollen jhme die andern Kriegsleuthe bey 30. Wunden in Leib gehawen vnd gestochen haben / darumb das er auch das Heer hatte verrätherisch wollen vmbbringen lassen / im 29. Jahr seines alters. Dresserus. Huttichius. Sambucus.

Grossmutter sey erstochen haben. Sebastian Franck in seiner Cronica meldet / seine Großmutter habe jhn bey seiner Schwester im Bette gefunden vnnd erstochen. Ist von den seinen heimlich hingetragen / verbrand vnd begraben. Gros Chron. fol. 103.

Iohannes

Iohannes Sambucus schreibet/da die Kriegsleute jn erschlagen haben/ sie auch sein Gemahl Cæsoniam, die jhn zu viel bösem verleitete/ erstochen/ vnnd jhre jhm gezeugete Tochter Iuliam Drusillam an der Wand zerschmettert vnnd ertödtet/ fol. 11. Chron. Diethelm Kellers fol. 66. 69. 70.

Weib vnnd Tochter vmbgebracht.

Das 7. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen.

Donner hindert Tyberij Hoffart.

ALs Keyser Tyberius wolte dem Höchsten Gotte *Iuppiter* gleich geehret werden / vnnd die herrliche Bildnis des Olympischen Jouppiters gen Rom füren / vnnd in seinen neuerbawten Tempel setzen lies / auff das er vnter des Juppiters namen angebetet würde/ da schlug der Donner in das Schiff/ darin man das Bildnis führen solte / vnnd zerbrach das Schiff. Wann man auch das Bilde fortheben wolte / so erhob sich ein gros gelechter/ vnd wuste niemand woher es kam: Also muste man das Bilde stehen lassen.

Schiff zerschlagen. Gelechter.

Damals erschien auch ein gros Fewrzeichen/vnd brante der gantze Himmel.

Fewrzeichen.

Es erschien auch ein grosser Comerstern

Comet.

Zu Rom regnete es Blut/ Der Donner schlug an vielen örten ein. Auch rürete er vnd verbrante das Ehrnlein in der Trabanten Lager.

Blut geregnet. Einschlagen.

Die Thüren an dem Tempel des siegreichen Iovis thaten sich von jhm selber auff.

Thüren gehen auff am Tempel.

Der wunderbare Vogel Phœnix ward damals in Egypten gesehen/das ward gedeut auff den Todt Tyberij.

Phœnix gesehen deutung.

So kam dis Jar eine newe Jnsel an den Tag/die zuvor nie gesehen war / begreiff eine Teutsche Meile in sich. Zu Jerusalem worden auff das Fest der Süssenbrot 30000. Jüden in einm Auffruhr erschlagen. Man sahe drey Sonnen/ die wider einander rückten/ vnd eine Sonne machten.

Newe Jnsel. Auffruhr zu Jerusalem. Drey Sonne

Vmb diese zeit sol sich die wunderbare verenderung mit dem Tyrannen vnnd Könige Dionysio, zu Sicilien zugetragen haben / das er seiner wütterey halben verjaget worden ist/ vnd durch Not vnd Armut dahin gebracht / das er zu Corintho die Kinder hat schreiben vnd lesen gelert/ damit er sich des Hungers erwehren könte/ Daher das Sprichwort entstanden Dionysius Corinthi, damit man grosse verenderung des Glücks vnd Standes angedeutet. Erasmus in Chiliadib. Chron. Francken 147.

Enderung des Glücks Dionysij.

Da Caligula durch das Aciatische Loß erforschen wolte/ wie es jme ergehen/ vnnd wes Todes er sterben würde. Da ward jhme geantwortet / er solte sich für CASSIO hüten/ dann der würde jhn erwürgen: vnnd es geschach auch also/das er vnversehens mit vielen Wunden erstochen ward/ vnd also am kalten Eysen erstarren müste/ wie er vorhin jhrer gar viel/vnschüldiger weise / damit er mordet vnnd vmbgebracht hatte:

Weissagung von jrem Tode. E. fällung.

Da Caligula erstochen vnd noch nicht begraben war: kam ein so greulich Gespenste in die Keyserliche Lustgärten das die Wechter nicht alleine erschreckte/ sondern auch gar verjagete. Jn dem Hause da er erstochen war/ vnd mit grim vnnd vngedult seinen Geist auffgegeben hatte/erschien alle Nacht ein solch Gespänste: das niemand darinne bleiben konte / man muste es gar abereissen/ vnd zu Aschen verbrennen. Annal. Crusij.

Gespenste in Gärten. Gespängnis im Hause.

Der fünffte Römische Keyser ist CLAVDIVS TYBERIVS DRVSVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Geburt. DJeser ist geborn zu Lugdun oder Lyon in Franckreich / den tag Augusti / acht Jahr für Christi Geburt / als man eben damals den newgebawten Tempel Augusti alda einweihete / daher jhr viel gesaget / dis Kind würde auch noch Keyser vnnd ein Vermehrer des Reichs werden / wie dann geschehen ist.

Vater. Sein Vater hat DRUSUS geheissen / der ist des Keysers

Titel Germanicus. Augusti Heerfürer oder Kriegsoberster in Teutschland gewesen / vnnd von wegen

Vrsach. seiner alda erhaltenen Siege / Germanicus der Teutsche genant worden / weil er die Gegend vmb Augspurg vnd am Nies vnd den Rheinströmen vnter der Römer gewalt gebracht: Er ist zu Meintz gestorben / da er in einer Schlacht mit den Teutschen mit dem Pferde gefallen / vnd ein Bein gebrochen hatte.

Mütter. Seine Mutter hat ANTONIA. die Jüngeste oder Kleineste geheissen / die hat jhn nach dem Vater DRVSVM vnd nach seines Vatern Brudern dem Keyser Tyberio Claudium Tyberium nennen lassen. Vnnd das sie in der Jugend

Böse hoffnung wenig guter Hoffnung zu jhme gehabt / weiset der schendliche Zuname aus / den sie jhm gegeben / da sie jhn portentum hominis genant / ein vngeheuren Menschen / der von der Natur wol angefangen / aber nicht vollkommen vollbracht sey: Vnd wann sie einen Faulheit vnd vngeschicklichkeit halben hat straffen wollen / hat sie gesaget: Tartior & stultior filio meo Claudio es: Du bist langsamer vnnd

Böses Leb. vnvernünfftiger den mein Sohn Claudius. Johan. Sambucus. Iohan. Huttichius. Dresserus.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

Gestalt. ER war eine lange vnd zimlich starcke Person / schöner gestalt / hatte weisse Haar / vnd einen dicken Nacken.

War etwas alber vnnd fantastisch / doch in lernung freyer Künste so

Fleiß. Kunst. fleissig vnd merckfam / das er die Lateinische vnd Griechische Sprache vber aus wol

Guter Historicus. Præceptor. fassete vnd lernete / vnd von dem berümbten Historienschreiber Livio ist er also in Historien vnterwiesen / das er selber viertzig Historien oder Geschichtbücher geschrieben. Huttich. Philip: Melan.

Liebe zu Homeri Büchern. Zu den kunstreichen Büchern Homeri hat er solche lust gehabt / vnnd sie so viel vnd offt durch lesen / das er schier den gantzen Homerum auswendig gelernet / vnd nach gelegenheit der Hendel / hat er die fürnembste Verß wissen zuerzehlen / vnnd artlich zu appliciren. Volater. lib. 23.

Er hat

Er hat so einen krancken Leib gehabt/ das er mit Heupte vnd Henden zitterte/ vnd nicht wol ausreden konte/ was er vorbringen wolte: sondern muste es schrifftlich fassen/ vnd durch andere fürlesen lassen: Wann er aber ja selber etwas fürlesen wolte/ muste ers sitzende thun. Herm. VVitekindus ex Suida, fol. 20. Vngesundheit.

Er ist der erste gewesen/ der zu Rom eine verdackte Senffte gebrauchet hat. Durch seine freygelassene Diener/ vnd durch die Weiber/ so er stets bey sich hatte/ ward er gar corrumpirt vnd verfürt. Idem. Senffte.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung zum Keyserthumb.

WIe sein Vater *Caligula* vom Kriegesvolck erschlagen ward/ vnd er sich aus furcht/ als möchte er im grim auch mit ermordet werden/ verstecket hatte/ ist er aus anstifftung des Jüdischē Königs Agrippæ/ der den Kriegesleuten von seinetwegen gros Gelt verheischen hatte/ gesucht/ erfürgezogen/ vnd zum Keyser erwehlet worden/ als er funfftzig Jahr alt worden war/ Nach der Geburt Christi drey vnd viertzig/ vnd ist der erste Keyser/ der seine Herrligkeit vnnd Hoheit mit Gelde erkaufft hat/ dann er eim jeglichem Kriegesknechte viertzig Sestertia, das ist/ drey hundert vnnd funfftzig Kronen verheischen vnnd gegeben hat/ das sie jhme semptlich zur Keyserlichen Hoheit befürderlich sein solten. Iohan. Samb. Philip. Melan. Munsterus. Cron. Seb. Francken. Gefahr. Erkauffte Wahl. Gros geld.

Als Claudius zum Keyser erwehlet/ sollen zu Rom gewesen sein/ an einwonenden Bürgern sechtzig mal hundert tausent hundert tausent/ vnd vier vnd viertzig tausent. Bernh. Brand im 2. Theil seiner Cron. fol. 91. Grosse mengē zu Rom.

Symbolum.

Soltz schreibet jhm dis Symbolum zu:

N. E. M. A. P. E. F. C. O.

Non eodem modo à pulice & fera caveri oportet.

Dis erzehlet M. Episcopius also:

Nicht eben auff gleiche weiß/ Als wie ein ander grausam Thier/
Sol man ein Eul fürchten mit fleiß/ Das in der Wiltnis leuffet jrr.

D. Reußnerus erzelet diesen Reim:

G. V. N. E.

Generis virtus nobilitas est.

Das fasse ich also:

Die Tugend der geschlechter ist/ Recht handel wer Edel sein wil/
Der best Adel zu aller frist/ Laster helffen zum widerspiel.
Adel ohn tugend tang nicht viel/

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

DA er noch ein jüngling war/ hat er sich verlobet mit AEmilia Lepida, Weil aber jre Eltern wider Keyser Augustum gehandelt/ vnnd jhn erzürnet/ hat er sich/ da sie noch Jungfraw war/ von jhr gescheiden. Verlöbnis mit AEmilia Lepida.

2. Hat er sich ehelich versprochen mit Livia Medullina, die aber an dem tage/ da sie jhm beygeleget werden solte/ vnversehens mit Tode abging. Livia Medullina.

Plaucia Herculanilla.

3. Nam er Plaucią Herculanillam zum Weibe/ zeugete auch mit jr Drusum vnnd Claudium, aber er schied sich hernach von jhr/ weil sie geiler Vnzucht vnnd Mordes bezüchtiget ward.

Drusus erstickt an einm Apffel.

Dieser Drusus kompt seltzam vmb sein Leben: Dann als er nun Mannbar/ vnnd jhme schon des Sejoni Tochter ehelich versprochen war/ spiele er schertzweise mit einem Apffel/ warff den in die höhe/ vnd fieng jhn widerumb mit dem Maule: Endlich fiel jhm der Apffel in den Mund/ den konte man nicht balde raus bringen/ das er daran erstickte. Chron. Christi Egenolphi fol. 73.

AElia Petina.

4. Ehelichte er AEliam Petinam, vnnd zeugete mit jhr eine Tochter Antonia genant/ aber er sties sie auch vmb geringer vrsach willen wider von sich.

Messalina.

5. Nam er zur Ehe die Messalinam, zeugete mit jhr Britannicum vnd Octaviä, die hernach Neroni verehelicht ward: Aber weil Messalina so ein geiles Weib war/ das sie erstlich heimlich Ehebruch trieb/ hernach vngescheuet auch öffentlich/ vnnd auch jhr Frawenzimmer mit gewalt zur vnzucht antrieb/ vnd wider die/ so jhr darzu nicht willseren wolte/ grewlich tyranniserete/ da lies er sie/ wie sie wol verdienet hatte/ tödten.

Agrippina.

6. Lies er jhm vertrawen Agrippinam, Cnei Domitij nachgelassene Witwe/ die jhn mit fürwitzigen schmeicheln zu solcher Ehe reitzete/ vnd darnach jhme mit Gifft das leben nam/ auff das sie jhren Sohn Neronem an seine stat/ zum Keyserthumb befürderte/ wie auch geschach. Iohan. Sambu. Iohan. Huttichius. Cron. Seb. Franck.

Da sihet man das grosse Herren in der Ehe/ auch offt haben jhr tägliches Wehe/ vnnd sonderlich wann sie leichtfertig in anfahung vnd haltung derselben sich erzeigen. Cron. Kellers 80. 81.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Kriegen vnnd Thaten/ Tugenden vnd Lastern/ etc.

Tal der Rom. Bürger.

ZV seiner zeit sollen zu Rom gewesen sein sechtzig mal hundert tausent/ hundert vnd vier vnd viertzig tausend Römischer Bürger vnd Einwoner/ Cronica Egenolphi.

Scribonianj erlegung.

Erst hat er in kurtzer zeit erleget Camillum Scribonianum, der wider jhn von etlichen zum Keyser war auffgeworffen worden.

Engelland bezwungen.

Darnach hat er Britanniam Engelland angegriffen/ dahin sich vor vnd nach Keyser Julio/ niemand hat machen dörffen/ vnnd hat es vnter seinen Gehorsam gebracht in 6. Monaten/ Er hat auch die Inseln ORCADES gewonnen/ vnnd dem Römischen Reich vnterworffen/ vnd darumb ein herlichen Triumph zu Rom gehalten.

Leb. Verrat. Baw. Spiel. Demut. Mündigkeit. Titel Pater Senatus. Wasser leitung. Rinne. Maure. Gros gelt verbawet.

Er hat erst sehr wol regieret/ den gemeinen Nutz zu Rom gebessert/ den Rath vermehret/ zur zeit der Vnfruchtbarkeit vnd Teurung/ Vorrat vnd Proviant gnugsam in die Stadt geschafft/ was an jhrer Vestung verfallen/ widerumb erneuwert/ viel herrlicher Spectackel vnd Spiel angerichtet. Ist demütig vnnd milde gewesen/ darumb jhn anfenglich jderman geliebet vnd gelobet/ vnd Patrem Senatus, ein Vater des Raths genant. Er hat eine Rinne legen lassen durch einen Berg drey tausend schritt lang. Hat die Pforten Ostiæ genant/ machen lassen/ zur lincken vnd rechten seiten des Meers Vberfall vnd Einfluß in die Stadt zuwehren/ vnd hat an beyden Gebewen eilff Jahr lang gehalten 300000. Arbeiter/ vnnd seines eigenen Geldes daran gewaget 60000. Talent/ das sind nach Budæi rechnung tausent mal tausent/ drey hundert vnd fünff vnd achtzig tausend/ vnnd fünffhundert Kronen. Platina. Cron. Kellers fol. 76.

Danckbarkeit.

Im ersten Jare seines Keyserthumbs/ als er darinne bestetiget war/ hat er sich danck-

sich danckbar erzeiget gegen dem Könige Agrippa/ der jhn zum Keyserthumb hatte befördern helffen. Vnnd hat jhm geschencket vnd bestetiget / alles was Herodes vom Keyser Augusto zur verehrung an Lantschafften entpfangen hatte Vnd jme noch darzu das Königreich Lusaniæ verehret / vnnd jhn darinne zum Könige gemachet: Cronica D. Hedionis/ fol. 104. gegen Agrippa.

Die Knechte/ so von jhren vnbarmhertzigen Herren in der Kranckheit verlassen wurden / begabete er mit Freyheit / wann sie widerumb gesund wurden: Suidas. Befreyung verlassener Knechte.

Er gebot/das keiner aus den Rathsherren / aus der Stadt Rom vber den 7. Mahlstein gehen dorffte/ ohne des Keysers bewilligung/ damit sie der Stadt vnnd vnd Rathsachen desto fleissiger abewarten könten: vnd durch spatzieren nichts verseumeten. Rathsherrn Reise.

Er verbot auch/ das niemands auff einen Wagen durch die Stadt Rom faren solte. Idem. Faren verboten.

Endlich aber ergab er sich gar auff Fraß vnd Vollerey/ vnnd vff wollust des Fleisches/ward Grimmig vnnd Blutgierig / hatte seines Hertzens lust dranne/ wann er Pein vnd Marter der Menschen sehen solte. Wird böse.

Im ersten Jar seiner Regierung hat er 272. Christen für die Stat Salariam führen / in einen Kreiß stellen/ vnd durch die Kriegesknechte erstechen lassen. 272 Christen erstochen.

Item / Sechs vnd dreissig Kriegsknechte / so Christen geworden/ vnnd vom Pabste Dionysio getaufft waren/ hat er mit dem Schwerte richten lassen. 36. Krieger getöpffet.

Cæsarius ward in einen Sack gestacket / vnnd also ins Meer geworffen/ vnnd ersauffet. Cæsarius ersauffet.

Etliche hat er bey einer Hand auffgehenget / lange also hangen / endlich erstechen lassen/ Etliche lange mit Ruten streichen lassen/ bis sie gar Wund vnd Blutrüstig geworden / Darnach sie mit dem Schwerdt gerichtet. Sabellicus lib. 7. Ennead. Etliche gehenget. Gestrichen.

Er lies das Regiment an seine Räthe/ die jrer verliehenen gewalt auch weidlich mißbrauchten/zu jhrem Nutz vnd jedermans Schaden vnd Trutz. Regierung in frembden Henden.

Insonderheit waren zweene Libertini, die er aus Knechten Frey gemacht/ vnd zu hohen Emptern erhaben hatte/ Narcissus vnd Pallas die regierte vnd führten jn gar nach jrem Wunsch vnd Willen/vnnd thaten dabey nach alle jrem gefallen: Derer Hochfart/ Frevel/ Dieberey/ Vntrew vnd Sycophanterey das Volck öffentlich verfluchte/ vnd im Theatro öffentlich diesen Verß von jhnen ausruffen liessen: Zweene böse Räthe. Böse Nachreden.

Intolerabilis est verbero ad felicitatem evectus.

Das ist:

Auff Erden ist kein schwerer Bürd/ Scherffer als ein Messer schierd.
Als wenn ein Knecht zum Herren wird/

Da einesmals ein Griechischer Orator eine schwere sache für jm zu handlen hatte/vnd wegen dieser eigennützige Räthe nichts ausrichten könte / sagte er dem Keyser in das Gesichte: Fürwurff.

γέρεψ εἶ καὶ μωρός.

Senex es & stultus:

Das ist:

Du bist alt/vnd lest dich wie ein Narren effen.

Da er einsmals klagte / es were kein Geld in der Schatzkammer mehr/antwort einer seiner Freunde/ er würde Geldes widerumb vollauff bekommen/ wañ jhme seine zweene freygelassene Diener Narcissus vnd Pallas zu gleicher beute vnd theile mitnemen/ Deutete damit gnugsam an/ das sie durch jhre Vntrew vnd Finantzerey grosse Schätze zusammen gebracht hetten/ Wie es dann heute auch nicht newe ist/das Räthe vnd Diener reich werden/ vnd grosse Summen ausleihen/ Die Herren aber verarmen/in vnrath kommen/ vnnd mit schaden vnd schanden borgen müssen. Apopht. Eras. 463. 464. Cron. Philip. lib. 3. fol. 8. Munster. Deut- Geldes mangel. Diebische Räthe. Vrsach der Herren verderben.

Deutsche streben wider nach der Freyheit.

Deutsche Hendel vnter Caligula vnd Claudio.

Vnter den beyden Keysern Caligula vnd Claudio/fiengen die Deutschen widerumb an von den Römern abzufallen/vnd nach voriger Freyheit zu trachten.

Ob nun wol Sergius Sulpitius Galba, der hernach Keyser ward / die Catten darüber schlug / vnnd hart beschedigte. Vnd Publius Gabineus die MARSEN darüber hart bekriegete/ kereten sich doch die andere nicht viel dran: sondern suchten gelegenheit / die verlorne Freyheit widerumb zubekommen / wo vnnd wie sie konten: vngeachtet / das sie Gut vnd Blut dran strecken musten.

Römer dingē Deutsche Soldaten wider jhre Feinde.

Deutscher Manheit.

NB.

Vmb diese zeit fieng sichs an / das die Römer vmb gewissen Sold Deutsch Kriegsvolck dingeten/ vnd jhres Dienstes vnd Beystands gebrauchten / wider andere Nationen so jhre Feinde / oder jhnen widerspenstig waren. Dann sie hatten bishero der Deutschen Manheit/ freudigs Hertz/ vnd streithaffte Faust / in vielen mit jhnen gefürten Kriegen/wol erfaren: drumb sie sie lieber zu Freunden vnnd Beystendern haben wolten / als zu Feinden vnnd Widerstrebern/ Jhre Manheit lieber wider jhre Feinde sehen / als wider sich selber weiters erfaren. Quernfurt. Cron. fol 26.

H. Eitel an K. Cl. Hofe.

Italus.

Es hat Keyser Claudius solche Gunst zu den Deutschen getragen / das er Hertzog Flavij / (des Arminij Bruder/) Sohn Eitela zu sich an seinen Hoff genommen / wol erzogen / vnnd ehrlich gehalten hat / der auch daher von den Historicis Italus genant wird / weil er in Italia erzogen war.

Wird abgefordert zum Könige.

Abfertigung. Bündnis.

K. J. gut Rö:

Als nu diesen/nach absterben des Vaters/die Hartzlender/ Cherusci genant/ zum Könige begerten/schickte jn K. Claudius willig heime/ Fertigte jhn auffs aller ehrlichste abe/ vnd machte auch ein Friedesbund mit jhme.

Wird verjagt

Wird wider eingesetzt.

Da aber auch dieser König Eitel oder Italus, gar zu gut Keysers vnd Römisch war/ vnd alle die jenigen/ so in vorigem Kriege aus den Römern vnd jhren Buntsgenossen gefangen/ vnnd von den Hartzlendern Leibeigen gemacht worden waren sampt jren Kindern/ widerumb befreyete/los vnd ledig zelete. Da fiel erst der Adel von jhme abe/ darnach auch das Landvolck / das er das Land reumen vnnd in die Magdeburgische Böerde weichen muste/zu den langen Böerdern/durch derer hülffe er mit seim Volcke vertragen/vnd in sein Königreich wider eingefürt vnnd gesetzet ward. Ibidem fol. 27. 28.

Das 6. Capit.

Von seinem Tode.

Gifft.

WJe er viertzehen Jahr geregieret/vnnd vier vnnd sechtzig Jahr seines Alters erreichet/hat jhm sein Gemahl Agrippina Gifft beygebracht / das er gestorben ist / auff das jhr Sohn Nero ans Reich bey zeiten kommen möchte/den Claudius an Sons stat angenommen hatte/ vnd jhme seine Tochter zum Weibe gegeben.

Begrebnus.

Er ist mit grossem Pomp / Vmbzuge vnnd Beleitung fürnemer Leute begraben / vnnd vnter die Götter gezehlet worden. Vnd weil jhme in Pfifferlingen vergeben worden/ ist von etlichen diese Spotrede gebraucht worden: Sihe da / die Pfifferlinge haben einen Gott gemacht / Wie auch Nero spotweise sol haben pflegen zu sagen: Fungos Deorum cibum esse: Cron. Kellers 25. Herolt fol. 249.

Das 7. Capit.

Zeichen für seinem Tode.

Balde

BAlde zuvor ehe Claudius mit Gifft hingerichtet ward / erschien ein grosser Comet / der war ein verkündiger seines Todes. Comet.

Item / Der Donner schlug in des Drusi Grab / vnd verwüstete es greulich. Donner.

Item / Da Claudius nach gewonheit der Römer den Göttern opfferen wolte / vnd des geschlachten Viehes Eingeweide besahe / da fand er die Leber ohne Zipffel / das jhme die Warsager für ein zeichen grosses vnglücks deuteten / wie er auch bald darauff hingerichtet ward mit vergifftung. Leber ohne Zipffel.

Item / in Engelland ward das Meer Blutferbig / vnnd brach mit grosser vngestümigkeit aus / das war eine vorbedeutung / das nach Claudij tode / die von jm bezwungene Engellender würden vom Reich abfellig werden / vnnd drauff gros Blutvergiessen erfolgen / wie auch geschach. Wunderbuch fol. 250. 251. Meer Blutferbig.

Da er Neronem an Kindes stat annam / vnd jme seine Tochter gab / da brante gleich der gantze Himmel / zur andeutung / er würde ein Vorwüster des Reichs werden. Feur zeichen.

Im siebenden Jahr der Regierung Claudij / ward der stolte König Herodes Agrippa / ein Sohn Aristobuli / zu Cæsaria / von eim Engel erschlagen / da er in seinem güldenen Königlichen Kleide prangete / vnnd sich als einen Gott vom Volcke rhämen lies / da schlug jhn der Engel des HERRN / das er vom Steuele fiel / vnnd von Würmen gefressen ward: Drumb nam Keyser Claudius das Königreich wider zu sich / machte es zu einer Provintz / vnnd setzte Cuspium Vadum zum Landpfleger darüber. Act. 12. Iosephus lib. 19. Antiquita. Cap. 8. Herodes Agrippa vom Engel erschlagen.

Der sechste Römische Keyser ist CLAVDIVS DOMITIVS NERO.

Das 1 Capit: Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist gezeuget von *Cneo Domitio Aenobarbo*, einem verrächten Manne. Im 37. Jare der Geburt Christi / der ein meineidiger Förder vnnd seiner Schwester Lepidæ schender gewest. Aus seinem Weibe Agrippina des Germanici Tochter / vnd nach dem Vater Domitius genant. Darnach da jhn Claudius der Keyser / aus fürbitte seiner Mutter / so er geehlichet hatte / an Kindes stat annam / vnnd jhme seine Tochter Octavium zur Ehe gab / ward er von jm Claudius Nero zugenamet / als solt er ein tugentreicher starcker Held werden. Dann Nero heist auff Sabinische Sprache Virtus & fortitudo, Tugend vnd Sterck. Namen. NERO, quid?

Das

Domitij weissagung von seim Sohn.

Das nichtes gutes aus jhm werden würde / hat seinem Vater Domitio zur zeit seiner Geburt geahnet: Dann als jhm seine Freunde Glück wünscheten / zum jungen Sohne / gab er diese Antwort / Was kan aus Mir vnd Agrippina geboren werdē / anderst als ein schendlicher / vnd dem gemeinen Nutze verderblicher Mensch? O wie war ist das worden: Dann es ward aus jhme der aller grewlichste Wütterich vnd Tyrann / gar ein Vnmensch vnnd leibhaffter Teuffel.

Weissagung.

Da seine Mutter die Warsager fragete / was aus jhrem Sohne werden solte / Antworten sie:

Futurum ut imperaret, verum ita ut matrem interficeret.

Er würde zwar Keyser werden / aber in sein Keyserthumb die Mutter tödten.

Mutter liebe

Da war sie seiner Ehre so begierig / das sie mit lachen antworte: Interficiat, modo imperet: Er tödte mich jmmer hin / alleine das er nur Keyser / vnnd des Römischen Reichs ein gewaltiger Herre werde: Satzte also des Sohns Ehre vnnd Herrligkeit jhrem eigenen Leibe vnnd Leben für. M. Thomas Sänter im Trostbuche für Schwangere Weiber / fol. 56. Apopht. Erasmi 469. Cronica Christiani Egen: fol. 73.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt.

ER war eine mittelmessige Person: eines Meyligen finckenden Leibes / hatte gelbichte Haar / ein schön Angesichte / gesprenckelte dunckele Augen / ein dicken Halß / schmale Beine / ein grossen Bauch / vnd starcke Glieder

Vbung.

Guter Senger vnd Instrumentist.

Von jugend auff hatte er lust zu Pferden / zu reiten vnd fahren / vbete sich in Singen vnnd Instrumenten / ward ein guter Reuter vnd Cytharist / drumb da er hörte / das jhm die Mathematici ankündigten / er würde von seiner Herrschafft zu letzt verstossen werden / Antworte er freudig: Terra quævis artem alit: Anzudeuten / Er hette in der Singekunst vnd Instrumenten so viel gelernt / das er sich wol mit ehren ernehren wolte / in wasserley Landschafft er auch keme. Apophteg. 466.

Præceptor.

Er hatte zum Præceptor den fürtrefflichen gelerten Mann Senecam, von dem er die Griechische vnd Lateinische Sprache lernete.

Mauser im Finstern.

Er stack voller Boßheit / Vnart vnd Bulerey / aber er wuste seine Bubenstück fein heimlich zu vollbringen / das niemand dessen gewar ward / Mausete im Finstern / weil er noch jung war / das man nümer gute Hoffnung zu jm hatte.

Das 3. Capit.

Von seiner Erhöhung.

NAch der wegreumung seines Stieffvaters *Claudij*, ward er im siebenzehenden Jahr seines Alters zum Keyserthumb erhoben / durch befürderung der Kriegesleuten derer Wahl vnd Stimmen / er durch seine Mutter mit Gelde erkaufft hatte / da er jedem 350. Kronen verheischen hatte. Wie sie auch Claudius für jhme gegeben:

Erkauffte Wahl.

NB.

Also wird noch durch Gold vnd Geld / Den man sonst für vntüchtig helt.
Mancher befürddrt in der Welt /

Sein

Sein Symbolum.

Soltz schreibet jhm diesen Reim zu.

Priamus mirum in modum beatus fuit, quod patriam simul cum regno perditam vidit.

Davon M. Episcopius diese Reime setzet:

Der Priamus glückselig war/ Zu bodem gehen/sampt seim Reich/
Das er sein Vaterland sahe gar Das solchs geschech: wünsch ich zu gleich.

D. Reusnerus erzehlet diesen.

A. Q. T. A.

Artem quævis terra alit.

Das verdeutsche ich also:

Kunstreiche Hand/In allem Land/ Narung vnnd vnterhaltung fand.

Vnnd damit sol er getrotzet haben auff seine Singekunst/Lauten vnd Harpfen schlagen/als wolte er sich damit wol ernehren/wann er gleich nicht Keyser were. Guter Singer/Instrumentist.

Das 4. Capit.

Sein Ehestandt.

ZVm ersten hat er zur Ehe gehabt *Octaviam*, des Keysers Claudij vnd Messalinæ Dochter/die er aber balde verstossen hat/vnter dē scheine/als wer sie vnfruchtbar/hatte offt im sinne sie zu stranguliren/Endlich verwies er sie in Campanien/zu letzt lies er sie gar tödten/ vnnd gab jhr schuld/als hette sie einen Ehebruch begangen. Octavia. Ehescheidung

Zum 2. Hat er Pompeam Sabinam, als eine Beyschlefferin erst gebrauchet/ darnach am 12. tage der Ehescheidung mit Octavia, sie zur Ehe genommen/vnnd hertzlich geliebet/vnd mit jr eine Dochter gezeuget Claudia genant. Aber endlich/ da sie jnstraffete/das er des Nachtes so auff der Gassen herumb streiffete vnnd allerley büberey beging/mit gefahr seines Lebens/ vnd scheußlicher befleckung seiner Keyserlichen Wirden/da hat er sie zu tode getreten. Sie ist so prechtig gewesen/ das sie jhren Pferden güldene Huffeisen auffgeschlagen. Pop. Sabina. Ertreten. Güldene Huffeysen.

Zum 3. Hat er lieb gewonnen Statiliam Messalinam, des Bürgermeisters Weib/vnd darmit er sie freien könte/lies er jhren Eheman vmbbringen/vnnd nam sie mit gewalt zur Ehe. Statilia Messalina.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung im anfang/Tugend vnnd guter Anlassung.

ER ward Keyser im 17. Jahr seines Alters/regierete 13. Jar/8. Monat/Die ersten 5. Jar hielt er sich also wol vnd löblich/das er alle seine Vorfahrē vbertraff mit Gerechtigkeit Freundligkeit vñ Mildigkeit/Er schaffete abe alle böse Gebreuchen vnd Sitten vnnötige vberflüssige vnkosten/vnd machte gar gute Gesetze/vnd nötige löbliche ordnung. Munst. Bernh Brand. Dresserus. Die freyen künste befürderte er also/daß da er sahe/daß die Professores zu Rom vnfleissig waren/schaffete er sie abe/ lies andere gelerte Leute fordern/satzte sie an jener stat/besoldete sie von seim einkommen/ vff dz sie vm̄ sonst lesen/vnd die Jugend fleissig vnterrichteten. Manlius fol. 951. Da sein Kriegsfürst Burrus jrer zweene/grober mißhandlung halbē/wolte tödten lassen/ vñ vom Keyser Nerone begerte/ er solte nach gewonheit das Vrtheil vnterschreiben/ zog ers auff bis auff den andern tag. Vnd da Burrus auff die vnterschreibung drang/sagte er mit seufftzen: Vtinam literas nescirē, wolte Gott/ich könte weder schreibē noch lesen/ anzuzeigen/er fellete nicht gern Blutvrtheil/ hülffe mit seinem Wort vnnd Handschrifft niemands gerne zum Tode. Dresserus fol. 268. Apoph. 464. Fünffjärige löbliche Regierung. Tugend. Ordnung. Schulen befürderung. Gütigkeit. Stelt sich from.

Vnd aus diesen vnd andern vrsachen/hat sein Præceptor Seneca, das Buch geschrieben de Clementia Neronis, von der freundligkeit vnd gütigkeit Neronis/ so er in fünff ersten Jahren seiner Regierung von sich hat scheinen lassen/ Senecæ buch.

vnnd damit jederman hoffnung gemachet/ eines guten vnnd lobswirdigen Regenten.

Wie er seinen bart geopffert

Da er zum ersten mal nach Römischer arth seinen Bart abscheren lies/ schlos er die Haar in eine güldene Büchse/ mit Perlen vnd edlen Gesteinen gezieret/ vnd trug die in das Capitolium, vnd opfferte sie alda auff dem heydenischen Abgotte Iovi Capitolino: Das solte das ansehen haben/ als wolte er sich gar zum dienste der Götter ergeben. So from können sich arge Schelcke stellen. Crusius.

Anno Christi lies er güldene vnd silberne Müntze schlagen mit dieser Vmbschrifft/ Imp: NERO Claud: Cæs: Aug: GERM: pace P: R: ubiq; parta Ianum clausit.

Das 6. Capit.

Seine Verenderung/ Vnart vnd Laster.

Böse.

SO wol vnnd löblich er sich im anfang erzeigete/ so arg vnnd böse/ tyrannisch vnd wüterisch ward er zu letzt: Also/ das jhm kein laster noch bubenstück zuviel war: verwandelte sich gleich in ein leibhafften Teuffel/ sagte ohne schew: Neminem principum ante ipsum scisse, quid sibi liceret. Die andere Keyser für jm hetten nicht gewust/ was jnen zu thun erleubet gewesen/ als solte er sagen: Er were darumb ein Herre/ das er thun möchte/ alles was jhn nur gelüste: Wie jener auch sagte: Reges supra leges, Ein Herr mag thun was jhn gelüst/ Ans Recht er nicht gebunden ist. Erst ergab er sich gar auffs Fressen vnd Sauffen/ hielt seine Pancket täglich vom Mittage biß zur Mitternacht/ ward so geil vnd vnzüchtig/ das er Weiber vnnd Jungfrawen schendete/ mit seiner eigenen Mutter wider jhren willen Blutschande beging: vnd wider die Natur/ Knaben liebete/ vnd zum schendlichsten mißbrauchte: Sporum einen schönen Jüngling/ lies er verschneiden/ kleidete jhn in Weiberschmuck/ vnnd hielt jhn für sein Weib/ Hielt jhm zu ehren eine statliche Hochzeit/ dantzete offt nackent vnter den Huren der Curtisanen. Geriet in solche Hochfart vnnd Vbermut/ das er güldene Netze machen/ vnnd damit in der Tyber fischen ließ/ also/ das man sie an Seilen/ aus Purpur gemacht/ ziehen muste. Ward so leichtfertig/ das er in den Theatris oder Spielheusern/ mit den Meistersingern in die Wette sang/ mit den Fechtern vnd Kempffern öffentlich socht vnd kempffete.

Böse rede.

Frevel.

Reges supra leges.

Fraß.

Geilheit.

Mutter geschendet.

Knabenschender.

Sporus.

Hochfart.

Güldene netze

Leichtfertigkeit.

Gassaten.

Des nachts lieffer durch alle Gassen d' Stat in vermummeter weise/ ging in alle Gasthöfe/ Weinheuser vnd Garküchen/ trieb fürwitz vnd büberey/ schlug alle so jhm begegneten/ ward auch offtmals widerumb recht abgedroschen/ da jhn sein ander Weib Popea Sabina drumb straffte/ ertrat er sie/ do sie hoch schwanger war/ das sie sterben muste sampt dem Kinde.

Ertrit sein Weib.

Tyranney.

Er geriet in so greuliche Tyranney vnnd Vnsinnigkeit/ das er keines Menschen schonte/ er were gleich Feind oder Freund.

Grewliche that mit der Mutter.

Seiner Mutter Agrippinæ/ da er sie geschendet hatte/ stund er auff macherley weise nach dem leben.

Gifft.

1. Lies er jhr offt Gifft beybringen/ darfür sie aber sich mit krefftiger Artzney gerüstet vnd verwaret hatte/ das es jhr kein schaden brachte.

Balcken.

2. Lies er ein Balcken vber jrem Bette entzwey schneiden/ das er des Nachtes auff sie fallen/ vnd sie erschlagen solte/ aber sie war dafür gewarnet/ das sie sich nit in das Bette legte.

3. Lies

3 Lies er sie im scheine der Freundschafft zu sich fordern an ein ort / da sie vber Meer zu jm schiffen muste / wie sie nu wider heimfaren wolte / hies er das Schiff durchboren / das loch mit einem Pflocke verwaren / vnnd befahl dem Schiffman / wann er auffs Meer keme / solte er heimlich den Pflock ausziehen / vnnd sie sampt jhrem Frawenzimmer ersauffen: aber sie war wunderlich auch in dieser gefahr erhalten / durch grosse angewante mühe vnd arbeit. Schiff durchboret.

4. Lies er darauff ebē in der Stunde den Schiffman tödtē / vnd die Mutter erstechen / welch / denn so sie tödten solte / jhren Bauch willig darbot / sagende: Dieser Bauch sol durchstochen werden / weil er einen solchen vngehewren Menschen getragen / vnd ans Liecht gebracht hat. Erstechen. NB. Klage.

Nach jhrer ermordung hat er sie auffschneiden lassen / vnd den ort beschen wolen / da er in jhren Leibe gelegen: Tacitus. Suetonius. Mutter auffgeschnitten.

Er hat den berümbten vnd reichen Abgöttischen Tempel zu Delphis (da der Teuffel vnten aus einem loche antwort gab / allen die jhn fragten) beraubet / vnnd nebē grossen Schetzen an Golde / Silber vnd Kleinodien / so von grossen Herren dahin geschicket worden / heraus genomen / 500. grosser schöner vnd Ehrener Bilde / von denen dahin geschanckt / so gutt Antwort daraus vom warsagenden Teuffel entpfangen hatten. Beraubet den Tem. zu Delphis. 500. Bilder.

Wie auch vor der zeit / so ein gros Gut darinne gewesen war / von allerley Völckern der Welt dahin geschancket / das der Phocenser Heupteuthe / in bello Sacro, daraus genommen hatten / 60. Tonnen Goldes / das sind sechtzig mal hundert tausent Goldgülden. Daher auch die Obersten der Phocenser alle jämmerlich vmbkommen sind / wegen dieses Kirchenraubes / so wol als Keyser Nero. Phocenser beraubet jn auch. 60. Tonnen Goldes. Straffe der Obersten.

Der 1. Philomelus da er im streit vberwunden ward / stürtzete er sich vom Felsen zu tode.

Den 2. Oriomarchus genant / lies König Philippus Macedonicus, da er jn lebendig fing / ans Creutze schlagen.

Der 3. Phalæus verdorrete wie ein alter Baum.

Der 4. auch Phalæus genant / ward vom Sonner erschlagen / vnnd viel seines Kriegsvolckes verdarb vom Wetter. Paulanias in Bœoticis. Synopsis Cron. Neandri fol. 45. 47.

Was für ein feindselig Gemüt er gegen seim Vaterland vnnd Vntersassen gehabt / ist aus seim Wunsch abzunemen / da er zu sagen pflegte: Er wolte vnnd wünschete / das Rom bey seim Leben gar zu grund gehen möchte. Preisete auch Priamum für ein glückseligen König / das er die Stadt Troiam hette sehen ausbrennen / vnd sein Königreich auff einmal zu grund zugehen. Sein böser Wunsch.

Vnd damit er ja etlicher massen sehen möchte / was für ein Brand zu Troia gewesen / hat er Rom an etlichen örten heimlich anstecken lassen / das es sechs tage vnd sieben nacht gebrant / vnd vnüberwindlichen schaden genommen. Dasselbe Fewr / hat er auff einem hohen Thurme / in einem grausamen abscheulichen Kleide mit frolocken angeschawet. Platina. Xiphilitius. Mordbrenen.

Darnach da er vermerckte / das er deshalben in verdacht / vnd anfeindung des Volcks war / hat er sich zu beschönen solches Brandes vrsprung auff die Christen geleget / vnd derhalben angefangen auffs allerhefftigst wider sie zu wüten / vnnd ist der ergeste Verfolger des Christenthumbs geworden im 10. Jar seiner Regierung. Etliche hat er in wilder Thier Heutte nehen lassen / die Hunde an sie gehetzet / das sie von jhn zerrissen worden. Etliche hat er gehencket. Etliche ans Creutz geschlagen. Den mehrer theil auff dem Marckte verbrand / in so grosser anzahl / das er des Nachts davon in allen Hassen Freudenfewr gemachet / vnd sondere Spiel bey jhrer Brunst hat halten lassen. Nero der erste Christenverfolger. Vermeinte vrsach. Marter. 1. 2. 3. 4.

Vndanck gegen seim Præceptori. Sanffter todt

Senecæ seim Præceptori, lies er sagen/ Er müste sterben/ er möchte nu selber eine art des todes erwehlen/ die jm am leichtesten dünckte. Drauff er sich in ein warm Wasser setzen/ vnnd alle Adern schlagen lies/ vnnd also in entlauffung des Geblüts durch eine Ohnmacht sanffte starb/ da er 85. Bücher vnnd Episteln geschrieben hatte. So geschach auch dem fürtrefflichen Poeten vnd Geschichtschreiber Lucano, der muste sich auch auff sein geheiß durch alle Adern schlagung tödten. Da Burrus/ der fürtreffliche Kriegsfürst/ kranck war/ besuchte er jhn/ stalt sich/ als wolte er jhm helffen/ band jhm Gifft an die Gorgel/ vnd ertödtete jhn.

Lucani todt. Böser Artz.

Blutgirigkeit.

In summa/ Wo er nur jemand hinrichten konte/ das war seines Hertzen luste vnd freude/ wie er jhme auch fürnam/ den gantzen Rath oder Senat zu Rom/ mit Giffte heimlich hinzurichten/ vnnd wilde grimmige Thier/ vnter die Bürger lauffen zu lassen/ sie zuzerreissen.

Künstlicher Dentzer.

Paridem, den geschwinden kunstreichen Dentzer/ lies er erstechen/ da er nicht so zierlich das dantzen lernen vnd nachthun könte/ als er jn sahe jhme vorspringen vnd vordantzen: Dann es verdros jhn/ das in Springen vnnd Dantzen jhn jemand vbertreffen solte.

Lesterlich Pancket. Zelt Tabernen. Speise/ Dranck. Spielleute.

Er hat einsmals ein öffentlich Pancket im Amphitheatro gehalten/ das Xiphilinus Cœnam sceleratam nennet: dazu er erst allerley Zelt vnnd Tabernen circkel weise herumb hat auffrichten lassen/ darinne Wein vnnd köstlich Gedrencke vnd allerley köstliche Speise gewesen/ sampt grosser menge allerley künstlicher Spielleuthe: die auff allerley arten gespielet/ vnd ein Freudengesang vnnd Klang gemachet haben.

Ladung. Geste.

Darnach hat er die reichste Bürger/ Rathsherren vnnd Hoffleuthe mit jhren Weibern vnd Töchtern laden lassen.

Speisung. Dantz. Kurtzweil. Schendliche that. Lose Buben.

Wie die nu ankommen/ vnnd meinen Ehre vnd Freude zu haben: lest er sie zwar herrlich speisen/ hernach auch Frewdendentze halten/ vnd allerley kurtzweile für jhnen treiben/ darinne sie jhre lust gesehen/ vnd drüber gelachet. Aber gegen Abend lest er bey Leibstraffe gebieten/ das kein Weib oder Jungfraw/ einigen Menschen/ wer er auch were/ etwas versagen solte: Hierauff machte sich das leichtfertige Gesinde in die Zelt vnnd Tabernen/ da Weiber vnd Jungfrawen waren/ fielen sie an/ vnd schendeten aus jnen/ zu welcher sie nur lust gewonnen: Der Trabanten vnd Auffseher war so viel herümmer/ das niemands ein wort dörffte sagen. Da schendete der Knecht die Fraw für seines Herren Augen Etliche Weiber vnd Jungfrawen/ so sich wehreten/ wurden ergorgelt vnd ersticket/ Etliche geschlagen vnd verwundet/ Eliche gar weg gefürt. So gab kurtze Lust vnnd Freud/ grosse Vnlust vnd Hertzeleid. Tacitus. Xiphilinus. Crusius.

Drumb hat man von jhme die verß gemachet:

Quis neget Æneæ magna de stirpe NERONEM,
Sustulit hic matrem, sustulit ille patrem.

Das 7. Capit.

Von seinem Ende vnd Todte.

Feindschafft. Abfall.

WIe Nero wie ein wildes Thier vnnd leibhäffter Teuffel gegen menniglich gewütet/ vnnd jederman jhme zum Feinde gemachet hatte: Da fielen Franckreich vnd Spanien vom Römischen Reiche abe/ vnd das Römische Kriegsvolck oder Heer ward auch wider jn auffrürich/ vnd erwehleten Galbam an seiner stat zum Keyser.

Der

Der Rath vnnd die Bürgerschafft zu Rom / erkanten jhn für einen erwiesenen Feind der Stadt Rom vnd des Reichs/ vnnd felleten das Vrtheil des Todes vber jhn/ das man jhn lebendig greiffen/ vnter den Galgen durchfüren/ vnnd mit Ruten zu tode streichen solte: Schickten auch Befehlhaber vnnd Reuter aus / die jhn zu solcher schmelichen Straffe fahen vnd vberantworten solten. Platina. Straff. Diener.

Da er nu das vernommen/ hat er sich in die Tyber stürtzen vnd erseuffen wollen/ Da er aber daranne verhindert/ ist er vier Meilen von Rom geflohen in seines Dieners Phaontis Meyerhoff/ sich alda zuverbergen / vnd wie er vernommen/ das die ausgeschickte Reuter herzu naheten / hat er seine Diener gebeten / jhn zuerstechen. Da sie es aber nicht thun wollen / hat er jhm selber ein spitzigen Tolch an die Gorgel gesetzet/ vnd ist also ein Mörder an seim eigenen Leib geworden im 31. Jar seines alters/ Seiner Regierung im 13. Jare vnd 8. Monat. Nero sein selbst eigner Heucker. Alter.

Wie er sich erstechen hat wollen/ sol er gesagt haben:

Dedecorose vixi: turpius peream. Seine wort.

Wie hie gelebet hab schendlich/
Also viel schendlicher sterb ich/
Das niemands trawret vber mich.

Rabbus lib. 2. Mart. fol. 349. 350.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern.

FVr seinem schendlichen vntergang geschahen etliche zeichen.

Da er zu Dische saß / schlug der Donner fürm Dische nider / vnd do man Essen aufftrug/ schlug der Donner dem Trugseß das Essen aus den Händen / das es alles verzehret ward/ als obs die Harpyjæ auffgefressen hetten. Donner schlegt das Essen/ etc.

Es erschein ein grosser Comet/ Da er seine Mutter ermorden lassen / geschach so ein groß Finsterniß der Sonnen zu Rom / das man die Stern am Himmel sehen konte am hellen tage. Wunderbuch fol. 251. Zur andeutung/ die Sonne wolte jhren Schein nicht geben zu solcher grewlicher that. Comet. Finsterniß.

Es ergingen grosse Erdbeben / die an Stedten/ Gebewen vnd Menschen grossen schaden theten. Erdbeben.

Die Stadi Colosse vnd Laodicea fielen gar in ein hauffen/ verderbeten Menschen vnnd Güter.

Wie er in der Flucht war/ kam aber ein groß Erdbeben/ vnnd er sahe/ das die Erde sich weit von einander reiß/ als wolte sie jhn verschlingen: Vnd dauchte jhn nicht anderst/ als ob die Seelen alller/ so er ermorden lassen / herfür wischeten/ jhn vmbringeten/ vnnd sich begerten an jhme zu rechen / dardurch er hefftig erschrecket ward / vnnd muste also hie lebendig ein Bild der Hellen jhrer Pein/ Angst vnnd Furcht sehen vnd erfahren. Erdbeben. Gesichte. Hellenbilde.

Er ist der letzte Römische Keyser gewesen/ aus dem Stam AEneæ, vnd Nachkommen Augusti, Vnnd ist nach jhme die Keyserliche Hoheit gar auff frembde Stämme gekommen. Philip. Melan lib. 3. Cron Der letzte aus [illegible] Stam.

Vor seiner entsetzung vom Reich/ erhoben sich etliche Olwelde vnd Wiesen von sich selber / vnnd liessen sich an andern örtern nider. Lycost. im Wunderbuch fol. 254. [illegible]

Zu ALBANO regnete es so heuffig Blut / das man gantze Beche [illegible] Blutes fliessen sahe. [illegible]

In Egypten trat das Meer so weit zu rücke/ das es ein gros theil Lycie [illegible] schwemmete vnd verderbete. Dion. Cent. 2. Hist. Eccles. fol. 641. [illegible] [illegible]

Da er seine eigene Mutter geschendet/ vnd endlich gar ermordet [illegible]

Gespenste schlegen jhn.

jhme offt ein Gespenste des Nachts/das jhn schlug/ rauffte/vnd mit Fackeln verbrante/ vnd also jhn hart engstete. Crusius fol. 69. Annal.

Zeichen des vntergangs des Stamms Augusti.

Das auch an vnd in jhme vntergehen solte/der Stam Octaviani Augusti, bezeugeten viel vorgehende Zeichen vnd Wunder.

1. Weisse Häner sterben.

Zum 1. Die weisse grosse Häner/ so die Keiserin Livia gezogen/ vnnd stets im Keyserlichem Hofe gingen/ storben alle auff einmal.

2. Lorberen Wald verdort.

Zum 2. Der schöne Lorberen Wald so Livia gepflantzet hatte/ verdorrete in einer Nacht.

3. Bilder werden vom Donner geschlagen

Zum 3. Die Bilder/ so in vnd auff dem Keyserlichen Pallaste stunden/wurden offt vom Donner geschlagen/ das die Heupter nacheinander abfielen/ vnd man sie jhnen widerumb auffsetzen muste. Annales Crusij fol 70.

4. Drey Sonnen.

Zum 4. Es erschienen drey Sonnen auff einmal/ zur andeutung/ jhrer drey würden zu gleich wollen Keyser sein/ wie dann von Galba, Ottone vnnd Vitellio geschach/ darüber Länder/ Städte vnd Dörffer/ vnnd viel Volckes in verderben kam. Prognost. Irenæi. B. 3.

Der siebende Römische Keyser ist SERGIVS GALBA.

Das 1. Capit. Von seinem Vrsprunge.

Vater.

Mutter.

DIeser ist geborn aus dem Edlen Geschleche der Sulpitiorum, sein Vater hat Sergius Galba geheissen/ seine Mutter Numia Achala, die hat jhn zur Welt gebracht den 5. Februarij, als Valerius Messala vnnd Cneus Lentulus Bürgermeister waren zu Rom/ im dritten Jahr nach Christi Geburt.

Das 2. Capit. Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt.

Brod.

Hoger.

Studieren.

ER war ein lange Person/ hatte ein kalen Kopff/ grünschwertzlichte Augen/ eine krumme Nasen/ von Henden vnd Füssen so vngeschickt/ das er keine Schuch anziehen/ kein Blat mit den Fingern vmbwenden/ kein Buch halten konte. Es wuchs jhm aus der rechten seiten ein Hoger. Von jugend auff studirte er fleissig in den freyen Künsten/ vnnd übete sich in den Rechten: war berümbt in Ritterlichen thaten vnd vbungen.

Das 3. Capit. Von seinen Emptern vnd Erhöhung.

Kompt in Rath.

Heerführer.

ER ward seiner Kunst vnnd Geschicklichkeit halben in Rath erkorn: offte zum Heerführer im Kriege erwehlet.

Was

War zwey Jar lang Landvogt in Aphrica, vnd 8. Jar in Hispania Tarraconensi. Hat sich auch in Kriegen wider die Deutschē gebrauchen lassen / Lob vnd Rhum darinne erlanget. Da er in Aphrica Landvogt war / vnd den Kriegsleuten in mangel des Geldes mit Getreide abe lonte / vnd hörete / dz einer vnter den Landsknechten seinen theil aus Geitze vnnd lust zu wuchern gar thewr ausgethan hatte / lies er jm nicht alleine selber kein Getreide mehr zu kommen / sondern verbot auch ernstlich / das jhme sonst niemands Getreide lassen solte / vnnd der Geitzhals hungers sterben muste. Fulgosus lib. 2. cap. 2. Geitz gestrafft

Da er 6. Monat Rathsmeister gewesen / ward er von der Ritterschafft vnnd Kriegesheer in Hyberia zum Keyser erwehlet / vnd zog nach erfahrung des tödtlichen vntergangs Neronis gen Rom / vnnd nam die Regierung an / ward auch willig auffgenommen. Keyser erwehlet.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

ER hatte zur Ehe die *Lepidam*, die jhme zween Söhne zeugete / vnd nach derselben tode blieb er im Wittwenstande. Lepida.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung.

ER ward Keyser im 73. Jahr seines Alters / regierete nur 7. Monden vñ 7. tage. So wol er sich in der jugend in allerley Ehrenemptern gehalten: also faul vnd lessig / Tyrannisch vñ Geitzig ward er in seinem Keyserthumb / das er gar nichts löbliches ausrichtete oder fürnam. Ergab sich nur dem Fressen / Schlemmen vnd Vnzucht / darinne er sich vbete Tag vnnd Nacht / treib allerley Geitzhendel / damit er nur gros Gut zusammen bringen möcht / vbete viel Tyranney / vnd war im Straffen gar zu zörnig vnd hefftig. Böser Regt. Faul. Fressig. Geitz. Tyrannisch.

Wie er Schultheis war / sol er mit grossem Prachte die Spiel gehalten haben / so man Florales nent / da vnter andern wunderbaren dingen er auch Elephanten gehabt / die auff dem Seile gangen sind. Cron. Kellers / fol. 95. Elephanten auff dem Seile.

Sein Reim.

Zum Reime hat er gefürt diese Wort.

M. L. N. E.

Miles legendus, non emendus.

Goltz erzehlet es also:

Mos fuit deligere non emere milites.

Das deutsche ich also:

Wehlen sol man recht /
Nicht keuffen Kriegsknecht /
Dann wer auff Geld nur sicht /
Der streitet Manlich nicht /
Zur Flucht sich balde richt.

D. Reußner erzehlet dis Symbolum.

Miles suadeo, disce militare: Non Getulius est sed ipse Galba.

Das erzehlet M. Episcopius auff die weiß:

Hör Landsknecht lerne Kriegsrecht /
Galba ist hie: ein Mann nicht schlecht /
Vnd nicht Getulius: hör eben /
Es kost ein jeden traun sein Leben.

Zauberische gestrafft.

Die berüchtigte Zauberische Locustam, sampt andern jhren Anhengern/die Neroni in vielen bösen sachen gedient hatten/ lies er gebunden durch alle Hassen der Stadt führen/vnd darnach tödten/ andern zur abschreckung von Zauberey/Crusius.

Nimpt den Römern die Freyheit.

Der Stadt Rom nam er viel Freyheiten/ vnnd erzürnete die Bürger damit wider sich. Episcopius.

Verschenckt die Zölle.

Seinen freygelassenen Knechten vnd Dienern vbergab er die Zölle vnnd Einkommen des Reichs/ vnd gestattete jhnen viel Muttwillens vnd Frevels.

Helt Zunftschaffter auff die Bürger.

So hielt er viel Kuntschaffter/ die jhm der Bürger Wort/ Werck vnnd Fürhaben müsten anzeigen/damit er hinder sie kommen könte mit harter Straffe. Episcopius.

Karg gegen den Kriegern

Den Kriegsleuthen brach er abe die Besoldung vnd Verehrung/ vnnd machte sie jhme damit vngünstig.

Schafft die Deutsche Trabanten abe

Die Deutsche Trabanten/ so die vorige Keyser gebraucht hatten/ zur beschützung jhres Leibes vnd Lebens/ vnd sie vmb jhrer Trew vnnd Freudigkeit willen hoch geliebet/ geehret vnd begabet hatten/ die schaffete er abe/ vnd lies sie wider in Deutschland ziehen/ damit er ja nicht viel Heldes angeben dörffte.

Schade hieraus.

Darnach/ als er in gefahr kam/ bedacht er erst mit rewe vnd schaden/ was er gemacht hatte/ Begert jr wider zu seinem Schutze. Aber sie waren zu weit/ vnd er hatte zu lange geharrt. Ehe sie wider ankamen/ ward er ertödtet/ behielt wol viel Heldes/ aber verlor das Leben/ das war ein böser wechsel.

Geitzes straffe.

Das 6. Capit.

Von sein Ende vnnd Todte.

Abfall.

DA er seines Geitzes/ Faulheit vnd Tyranney halben jederman verhaßt ward/ machte einer Otcho genant/ einen Bund wider jhn/ machte jme das Kriegsvolck abfellig/vnnd lies jhm bey dem Se-

Tödtung.

CURTII erstechen sampt dem Edlen Jüngling Pisoni, den er an Kindes stad angenommen/ vnd zum Erben erwehlet hatte/ nach sieben Monaten seiner Keyserlichen Würden/ im 73. Jahr seines Alters/ im 71. Jare nach Christi Geburt/ nach anfang der Welt 4033. So ward erfüllt Keysers Tyberij Weissagung/da er offt gesprochen: Illum imperium degustaturum, Er würde die Süssigkeit der Keyserlichen Würde vnd Hoheit/ kaum ein wenig kosten/ sich nicht gar vmb lange daranne settigen. Crusius.

Erdbiben.

Als Keyser Sergius Sulpitius Galba aus Hispanien wider gen Rom zog/ begeschach im einzuge so ein grausames Erdbeben/ das die Erde nicht allein bebete/ sondern auch brüllete.

Krantz abgefallen.

Als er den 1. Januarij Opffer thun wolte/ fiel jhm sein Lorbeeren Krantz zwey mal vom Kopffe auff die Erden.

Stul wendet sich vmb.

Als er nach gewonheit das Kriegsvolck anredete/ jhnen für geleistete Dienste danckete/vnd Geschenck zu geben verhies/ da wante sich sein Stul darauff er sitzen solte/vnbersehens von jme selber vmb.

Bedeutung.

Das waren omina vnd böse vorbedeutung/ seine Herrligkeit würde nicht lange wehren/er würde bald den Kopff sampt den Keyserthum verlieren/ wie geschach.

Todt.

Dann er ward im siebenden Monat vnd sieben tage seiner Regierung erstochen/ der Kopff ward auff einem Spiesse herumb getragen/der Cörper lag vnbegraben etliche tage/ vnd war jdermans Spot auch im Tode/ bis seiner Diener einer den in ein Garten begrub. Fulgosius. Calendarium Sturmij, fol. 2.

Sein Kopff.

Kopff vmbher getragen.

Sein Kopff ward jhme abgehawen/ auff ein Spiessen vmbher getragen in der Stadt/ jderman zu Hone vnnd Spotte.

Begrebnis.

Sein Leib ward von etlichen Dienern in seinem Garten begraben. Episcopius.

Das

Das 7. Capit.

Von den Zeichen.

DA er hin vnd wider in Städten für sich opffern lies/ trug sich dis Wunder/ als eine vorbedeutung seines Todes/ zu. Ein Ochse/ der mit der Art hernider geschlagen ward zum Opffer/ wischete wider auff/ lieff auff Halbam zu/ stiess jhn mit der Senfften/ darin er sich tragen lies/ vmb/ vnd besudelte die mit Blute. Wunderbuch fol. 254. Ochse

Der achte Römische Keyser ist MARCVS SYLVIVS OTTO.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DIeser ist auch aus Edlem stamme entsprungen/ Sein Vater war ein Ritter/ vnd hies L. Sylvius Otto. Seine Mutter hies Albia Terentia, ein Adelichs Ehrnvestes Weib/ die gebar jhn im 34. Jahre nach Christi Geburt/ 4. Cal. Maij. Er war ein naher Freund des Keysers Neronis: Sein Vater war Proconsul oder Regent in Affrica/ vnnd offt Kriegsoberster/ hielt sich in seinen Ehrenstenden so wol/ das man jhm eine Seule im Capitolio zu ehren auffrichten lies. Iohan. Hutt. Vater. Mutter. Vaters empter. Seule.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

ER war eine kurtze Person/ aber gar starckes Leibes vnd Glieder/ hatte einen kalen Kopff/ vnd gar ein schönes Angesicht/ ein freudig vnd kriegerisch Gemüt/ vnd gar keinen Bart. In der jugend war er ein rechter verschwender der Güter/ vnnd eines vnmessigen Lebens/ dem Neroni so gemein/ das er seiner heimligkeit mitteilig/ in aller Boßheit sein Geselle/ vnnd auch sein Mitbruder war. Gestalt. Böse in der jugend. Neronis Geselle.

Des Nachtes gieng er gassatum, vnd richtete alle büberey an/ schlug die jhm begegneten/ zertrat die Thüren/ warff vnd schmeiß die Fenster aus/ darumb er offt von seim Vater L. Otthone mit worten vnd harten schlegen vnd streichen gestraffet ward. Crusius. Sein mutwil

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

Aus

Rathsherr. Landvogt. Neronis Rath. Wahl.

AVs fürbitt vnd befürderung *Liviæ Augustæ* ward er in Rath genommen/ ward Landvogt in Lusitania, vnd regierte das wol: Nero machte jhn zu einem geheimen Rath/ vnd weil er dem Keyser Neroni verwand/ ward er durch Auffruhr des Kriegesheers vnnd sonderlicher Gunst/ so sie zu jhm trugen/ zum Keyser auffgeworffen/ wider Galbam, den er erstechen lies.

Ehrgeitzig.

Er sol so Ehrgeitzig gewesen sein/ das er offt gesagt: Er könne vnnd wolte nicht leben/ wann er nicht Keyser solte werden. So hat er auch alle seine Güldene Kleinot vnnd Silberne Credentz verkaufft/ damit er Geld vnter die Kriegsleuthe austheilen/ sie jhme günstig machen/ vnnd also die Wahl erlangen könte. Cron. Kellers fol. 101.

Keufft die Wahl.

Das 4. Capit.

Sein Reim oder Symbolum.

Er sol diesen Reim gefüret haben.

V. P. M.

Vnus pro multis.

Einer für viele.

Soltz erzehlet jhn also:

Melius est unum pro multis, quam pro uno multos interire.

D. Reußner fasset es in diesen Verß:

Vnus pro multis, quamvis pro sontibus; in sons
Pro uno: quam multi, justius hercle perit.

Das ist:

Besser ists: das einer selbst sterbe/
Als das ein gantzer Hauff verderbe/
Eins Mans Todt bringt nit so schad/
Als wann jhr viel zu boden gaht.

Iohan. Episcopius erzehlet es auff diese weise:

Viel besser ists/ zu aller frist/
Das einer für viel gestorben ist/
Dann wann jhr viel für einen Mann
Sterben/ vnd geben jhr Leben dran.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Kurtze Regierung. Krieg mit Vitellio. Sieg. Niderlage.

ER ward Keyser im 38. Jar seines Alters/ regieret nur 4. Monat 5. tage/ fürete ein hartē Krieg wider Vitelliū, der sich wider jhn empörete: Hielt vier Feldschlachten mit jhme/ in dreyen treffen behielt er das Feld vnd Vberhand/ im vierdten ward er zwischen Veron vnnd Cremona von Vitellij Kriegsvolcke vberwunden/ vnnd blieben auff beyden seiten 40000. Mann. Wunderbuch fol. 255.

Suchet Friede.

Ehe er den Krieg anfieng/ lies er Vitellio Friede anbieten. Verhieß jhm seine Dochter zu geben/ vnd jhn zum Mitregierer anzunemen. Das lies auch der Senat Vitellio durch Schreiben vnnd Botschafften vermelden/ aber es halff nicht/ jener wolte alleine Keyser sein/ vnd die Krone mit dem Schwert gewinnen. Crusius.

Das 6. Capit.

Von seinem Ende.

Da er

DA er die 4. Schlacht verlohr / ob jm wol viel Volckes widerumb zuzog / vnd wolten jhm helffen das Keyserthumb erhalten / vnnd seinen Feind verfolgen / so verzweiffelte er doch an seinem Glück / wolte auch zu ferner Vnruhe vnd Niderlage des Volckes keine vrsach geben / stach jhm selber einen Dolchen in der lincken seiten in die Brust / vnd starb also / sagende: Er wolte sein Leben vnd Ehre nicht höher achten / als den gemeinen Frieden. Im 38. Jar seines Alters. Kleinmut. Verzweifflung. Ersiechung. Rede.

Er war dem Kriegsvolck so lieb vnd angeneme / das da er zu Volaterana der Stadt Etruriæ verbrand / vnd die Gebein vnd Asche begraben ward / ertödteten sich jhr viel selber / die andern wurden so bestürtzet / das sie mördlich vntereinander lieffen / vnd sich beschedigten. Cron. Geb. Francken. Iohan. Samb. Ioh. Huttich. gros Cron. Angenem. Kriegsleute tödten sich vmb seiner willen.

Da seine Freunde jhn in seiner Kleinmütigkeit trösteten / vnnd vermaneten / mit jhrem beystand das Glück ferner zuversuchen / vnnd dem Reiche fürzustehen / trat vnter andern ein Landsknecht herfür / vnnd sprach: O Keyser / warumb verzagestu so gar am Glück des Kriegs vnd Sieges / Sihe / wir alle sind bereit für dich zusterben / ich weis das alle meine Gesellen gesinnet sind wie ich: Damit zog er sein Schwerd aus / vnd erstach sich: Aber das wolte alles am Ottone nicht helffen / er wolte dē Glück nit weiter trauen / noch micht anderer gefahr ferner Kriege führen / nam jm derowegen selber das Leben im 95. tage seiner Regierung: Apo. Erasmi 471. Tröstung seiner Freunde. Freudiger Landsknecht. Verzweiffelte Kleinmütigkeit.

Ausonius nent seinen Todt Decoram mortem, einen rhümlichen Todt / weil er lieber hat wollen selber sterben / als viel andere mit führen in das verderben. Decora mors.

Fine tamen laudandus erit, qui morte decora
Hoc solum fecit nobile quod perijt.

Das 7. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jme.

DA Keyser *Otto Sylvius* Krieg führete mit *Vitellio* vmb die Keyserliche Crone vnnd Scepter / da flohe ein seltzamer Vogel vmb / desgleichen zuvor in Italia nicht war gesehen worden / in der grösse wie eine Gans / mit einem weiten Sacke vnter dem Schnabel / etliche nanten jhn die Leffel Gansz. Seltzamer Vogel.

Damals erschien auch ein grosser Comet. Comet.

Der Mond war zweymal vbernatürlicher weise verfinstert / da er vier tag / vnd 7. tag alt ward. Finsternis des Monds.

Man hat auch alle Warsager vnnd Zeichendeuter aus gantz Italien verdrieben. Herolt 255. Cron. Funccij. Warsager vertrieben.

Der hochgelehrte Man Seneca, der kurtz zuvor vom Wüterich Nerone war getödtet / der hat so ein trefflich Ingenium vnd scharffsinnig Gedechtnis gehabt / das er hat behalten können alles was er gehöret hat oder gelesen: Wann von 2000. Knaben 2000. Verß sind recitiret worden / hat er sie vom hindersten biß auff den fordersten zuerzehlen gewust ohne alle fehlung. Cron: Francken. Senecæ gut Gedechtnis. 2000. Verß.

Der

Der neunde Römische Keyser ist AVLVS VITELLIVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge.

Ankunfft. Vater. Mutter. Zeit. Böse weissagung von jme Vaters beyjage. Mutter trauren.

DIeser ist auch aus einem hochgeehrten Geschlechte geborn / sein Vater hat L. Vitellius geheissen / ist zweimal Consul, einmal Prætor zu Rom gewesen / hat Syriam regieret / ist Keyser Claudij Stadthalter gewesen im Reich / Seine Mutter hies Sextilia, eine ehrliche vnd berümbte Person.

Er ist geborn im 17. Jahr nach der Geburt Christi: vnnd ward jhm von den Mathematicis ein solch Nativitet gestellet / das seine Eltern dafür erschracken vnnd erzitterten: vnd sein Vater so lange er lebete mit höchstem fleisse verhütete / das er zu keinen hohen Emptern keme / auch in keine Provintz verschicket würde: dann er besorgete wol / er würde wenig gutes ausrichten.

Da seine Mutter hörte / er were ins Heer geschickt zum Obersten / das zu regieren / vnd Kriege zu führen / vnd were vom Heer zum Keyser auffgeworffen / da erschrack sie also / das sie für leide anfieng bitterlich zu weinen: beseufftzete vnnd beklagete jemmerlich den schaden / so er in seiner Regierung dem Reiche vnnd gemeinen Nutze zufügen würde. Crusius fol. 72. par. 1 lib. 4.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

Gestalt. Jugend. Böse erziehung. Seuffer. Caligula. Claudius. Nero.

ER ist ein dicker Mann gewesen / fettes Bauches vnnd gar rotes Angesichtes / gerade vnd freudig / seine jugent hat er zugebracht in vnzucht vnnd leichtfertigkeit vnter den Tyberianischen Huren / daher man jhn Spintriæ geheissen. Er hat an dreyer böser Keyser Höffen sich gehalten / vnnd alda viel Boßheit vnnd Mutwillens gelernet: Ist ein berümbter Fresser vnnd Seuffer gewesen / vnd ein recht Venus Kind / der Heilheit vnnd Vnzucht gar ergeben. Cajo Caligulæ war er lieb des Warsagens halben. Claudius zog jhn zu sich / wegen des künstlichen Bretspielens vnd fahrens auff den Wagen. Nero liebte jhn wegen seines Tyrannischen Frevels vnd kunstreichen Harpffenschlagens vnd Kempffens. Also gesellete sich gleich zu gleichen / laut des Sprichworts:

Simile simili gaudet.

Gleiches zu gleichen sich gesellt / Ein böser Schalck dem andern gesellt.

Das 3. Capit.

Sein Symbolum.

Wie das Gemüt gesinnet war / so lautet auch sein Reim.

B. O. H. M. C. O.

Bonus odor hostis, melior civis occisi.

Soltz

Soltz setzet jhn also:

Optimè olet occisus hostis, sed melius civis.

Das vertire ich also:

Mir beliebt ein erschlagener Feind/ Vielmehr aber wans Bürger seind:

Oder also:

Des Feindes Blut/Reucht wol vnd gut/ Freunds Blut / jens vbertreffen thut.

M. Iohan. Episcopius erzehlet jhn in diesen Reimen.

Wann einer seinen Feind ertödt/ Viel feiner aber mich deucht sein/
Das ist ein Frewd vnd deucht jhn gut/ Bürger tödten aus der Gemein.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

DVrch Gunst vnnd Freundschafft der vorgenanten dreyen Keyser kam Vitellius zu hohē ehrē. 1. Zu der Rathspflegschafft Affricæ. Darnach zum Bawmeisterampt/ darin er viel köstliche Kleinodien entwand/ etliche verwechselt/ für Güldene/ Küpfferne dargestelt/ so er vbergülden lies. Cron Kellers 106. Zum dritten zur Priesterschafft. Empter. 1. 2. Vntrew. 3.

Salba der Keyser macht jhn zum Obersten vber das Kriegsvolck in Deutschland am Rein/da hielt er sich gegen die Kriegsleuthe sehr freundlich/ lies eim jeden zu/was er wolte/gab jhm was er bath vnd begerete/ vnnd machte sie damit jhm geneigt/ das sie jhn bey Cöln zum Keyser wider Ottonem erkoren vnnd auffgeworffen/ darauff er gen Rom zog/ Ottonem vberwand/ vnd die herrschung des Reichs vnter die hand nam/seines alters im 57. Jare. Kriegsoberster in Deutschland Fuchsschwantz gegen den Kriegsleuten Wahl.

Auff dem zug nach Rom / lies er sich in allen Stedten / dadurch er kam/durch alle Gassen tragen wie ein Triumphirer / mit grossem geschrey vnd pracht/wo schiffreiche Wasser waren / da brauchte er schöne Schiff / darauff er mit allerley Seitenspielen vmbher passirte/ Stoltz vnnd Pracht vbete/ vnd grossen Vnkosten machte / mit schlemmen vnnd demmen tag vnnd nacht. Im Heer war keine ordnung/ jeder that was jhm gefiel/ schlugen vnd höneten wer jhnen begegnete. Cron. Kellers/ fol. 107. Einzug. Pracht. Stoltz. Vnkosten. Mutwil.

Das 5. Capit.

Von seinem Ehestande.

ERstlich hatte er zum Ehegemahl *Petroniam* eines Bürgermeisters Tochter/davon er ein Sohn zeugete Putroniam genant/ der nur ein Auge hatte. Petronia.

2. Nach der Petroniæ abgange hat er gefreyet Galeriam Fundanam eines Richters Tochter/ die jhme einen stammerden Sohn vnd eine Tochter geborn. Galeria Fundana.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugend vnd Lastern.

DIeser ist durch Auffruhr der Kriegsleuthe zum Keyserthumb kommen/ bey Cöln erwehlet/ vnnd da er sein Widerpart Ottonem in den Bebrianischen Feldern bey Cremona erleget/ gen Rom gezogen/vnd die Regierung angefangen im 57. Jar seines alters/ hat regieret 8 Monat/5 tage: Aber wie er von jugent auff nichts gutes gesehen/gehöret vnd gelernet: Also hat er auch wenig löbliches in seinem Regiment verrichtet: ausserhalb einem ehrlichen stücke/das man auff die Gerechtigkeit ziehen kan. Von Auffrührern erwehlet. Regieret acht Monat.

Wieder Galbæ getödtet.

Nemlich/ da er im Lager Ottonis unter anderen Brieffen fand/ das 120. Kennet seiner Kriegsleuthe und Diener/ umb verheischener grosser Gabe und Geldes willen/ Ottoni zugesaget hatten/ den Galbam zuermorden/ wie auch geschehen ist/ da hat er denselben Verrehtern und Meuchelmördern nit alleine nichtes geben lassen/ sondern sie auch auffs höchste verfolget/ und wen er davon bekommen/ hinrichten lassen/ und gesagt: Man sey denen weder Glauben noch Geld schäldig/ die an ihren eigenen Herren zu trewlosen Verrähtern wurden. Prompt. 363.

Billiche Straffe.

Wol getödt und gethan.

Unart. Wollust. Schwelger. Fresser. Böse lob.

Gonst begab er sich gar auff die Prasserey/ das er offt fünff tag und nacht an einander pancketirete/ und alles was der Schleckerey dienlich war/ von ferne herbeingen/ und zum tewresten bezahlen lies: Also/ das man öffentlich von ihm sagte: Wann er lange leben und regieren solte: so möchte des gantzen Reichs Einkommen seinem Tisch nicht gnugsam nach seiner unersettigten lust versorgen.

Gros Pancket. 2000. Fisch. 7000. Vogel. Gülden ne grosse Schüssel. Leber Gehirn. Zungen. Milch der Murenen.

Unter andern grossen Unkosten/ hat er einsmals in einm Pancket/ welches das letzte gewesen sein sol/ speisen lassen/ zwey tausend ausserlesener Fisch/ allerley art: Sieben tausend allerley art edler Gevögel/ darneben hat er in einer güldenen platten/ die ihrer grösse halben der Schild Minervæ genant/ fürtragen lassen/ die Lebern der Fische/ so man Scauros nent/ die Gehirn der Phasianen und Pfawen/ die Zungen der Vogel/ so man Phœnicopteros nent/ die Milch der Murenen. Diese seltzame tewre dinge haben im die Schiffleuthe in dem Caspischen und Hispanischen Meer zusammen bringen müssen/ die alle zum tewresten bezaletet und auff einmahl haben müssen durch den stinckenden Bauch gejaget werden. Cron. Platinæ. Hedio lib. 2. Cron.

Geilheit.

Bey solcher Schlemmerey geriet er in eine abscheuliche Unreinigkeit/ Geilheit und Unzucht/ die er ohne alles scheuen beging.

Tyranney. Mord. NB.

Ward gar zum Tyrannen/ wütete mit Morden unter dem Römischen Adel und Bürgerschafft nur seines gefallens/ sagte: Das were seiner Augen beste scheerffung und lust/ wann er Menschen Blut vergiessen sehe.

Blut seine Augenlust. Mordbrenner.

Er stackte das Capitolium an/ und verbrandte darin des Vespasiani Bruder sampt den Flavianischen.

Kunst hasser und Verfolger

Den Freyen künsten ward er so spinnen feind/ das er die Gelehrte und Kunst fortpflantzende/ aus gantz Italia vertrieb. Er hielt alle tage seine unersettige Ersßmal vier mal/ die Nachtmalzeit verzog er offt mit stetem sauffen/ bis wider an den Morgen/ war stets doll und voll/ oder übete sich auff Frawen Venus Pferden.

Die beste Empter teilete er unter seine lose Rotgesellen/ die kaum der Pferde zu warten tauchtig waren.

Blutgierigkeit. NB.

Da er auff die Wahlstedt kam/ da Otto geschlagen/ und bey 40000. Römer erleget waren/ die also albereit eiterten und stuncken/ das niemand dabey bleiben konte: da sagte er mit lachen: Ey wie wol riechen die erschlagene Feinde/ Aber noch ein lieblicherm geruch geben die ermordete Römische Bürger. Weil er und Otto sich umbs Keyserthumb rissen/ fielen die Deutschen vom Römischen Reich wider abe/ ihr Häupt Claudius Civilis raubete den Römischen Schiffzeug auff dem Rheine/ gewan Cölln und Trentz/ erschlug darinne die Römische besatzung/ zerschleiffete Buhel Deutz/ trieb die Römer aus Holland/ und nam es mit grossem Rhume ein. Panthaleon im ersten Theil des Heldenbuchs/ fol. 141.

Deutscher Abfall. Holland erobert.

Das

Das 7. Capit.

Von seiner degradierung vnd Ende.

DA nu seine Vntugend vnnd Boßheit / jederman kundt / vnd verhasset ward / degradirt man jhn / vnnd satzte jhn vom Reich / vnd das Kriegesheer / so in Vngern vnd Syrien lag / erwehlete Vespasianum an seiner stat zum Keyser / der schickete also balde einen hauffen in Italien / der Vitellij anhang schlug / Wie nu Vitellius hörete / das Vespasianus auch im anzuge war / lies er Friede vnd Freundschafft bey jhme suchen / aber es war vergebens / weil er des Vespasiani Bruder / vnnd viel redlicher Leute im Capitolio verbrand hatte: Drumb verstackte er sich / vnd hielt sich verborgen in eim Gewelbe etliche tage. Aber es halff auch nicht: er war zur straffe reiff worden / darumb muste er daran: das Kriegsvolck kuntschaffte jhn aus / zogen jn mit gewalt herfür / bunden jhm die Hände auff den Rücken / beugeten jhme den Kopff niderwartz / satzten jhm ein Schwerd an die Kele / fürten jhn zum Schawspiel in der Stadt herumb / worffen jhm Kot vnd Dreck ins Angesichte / vnnd schlugen jhn vbel / Endlich hies jhn Vespasianus sampt seinem Bruder in stücke zerhawen / vnd mit Hacken in die Tyber zu schleppen vnnd werffen / da er acht Monat tyrannisiret / vnd nach seinem vnd anderer Mutwillen regieret hatte / im 57. Jahr seines Alters. Plat. Hedio. Franck. Gros Chron. Huttich. Iohan. Samb. Munsterus. Brand.

Abfall. Vespasianus zeugt wider jhn. Schlegt jhn. Vitellius sucht Friede. Versteckung. Wird gefangen. Verspottung. Schlagung. Wird zerhawen. In die Tyber geworffen.

An diesen dreyen sihet man den Spruch Christi erfüllet / Qui se exaltat humiliabitur, Wer sich selber erhöhet / wird widerumb geschmehet.

Christi spruch Luce 14.

Wer suchet eigene Ehr /
Bringt sich selbst in beschwer /
Vnd geneust des nicht sehr.

Item.

Die Warheit des Sprichworts:

Quod citò fit, citò perit.

Was balde steiget auff / Feld bald vber ein hauff.

Oder:

Was von jhm selber weit / Das weret kurtze zeit /
Plötzlichen sich ausbreit / Vnd gehet vnter mit leid.

Sprichwort.

Dann dieser dreyer Keyser Hoheit vnnd Herrligkeit / hat sich fast in anderthalb Jahren geendet / jhr Glück steig balde auff / wie eine grosse Fewersflamme / aber es verlosch balde wider.

Des berümbten Deutschen Fürsten *Claudij Civilis* aus Holland Manliche thaten.

Der Manliche junge Fürst Claudius Civilis aus Holland bürtig / eiferte vber der Deutschen Freyheit also / das er zur erhaltung derselben Leib vnd Leben freudig wagete.

Claudius Civilis streitet fürs Vaterland.

Dann vnter Keyser Vitellio hieng er an sich Brennonem aus Seeland / Tullum Valentinum von Trier / vnd Iulium Sabinum einen Lingoner / als streitbare Helden / vnd schlug der Römer Besatzung aus Holland / vnd nam es ein. Darnach eroberte er die Römische Schiffrüstung / so im Reine stund / mit grossem Gute vnd Proviant. Er belagerte die Stadt Cöln / so die Römer inne hatten / eroberte sie mit gewalt / vnd erschlug die Römische Besatzung / vnd alles was jhm widerstund.

Nimpt Holland ein. Erobert der Römer Schiff im Reine. Gewint Cölln.

Hierauff zog er für Mentz / belagerte es hart / stürmete die Stadt mit grossem ernste / vnd nach langem widerstande / vnnd harter Gegenwehre / erschlug er die Römer so darinne lagen / vnd nam die Stadt ein.

Erobert Mentz.

Seine haar. Nach diesem Siege lies er erst sein langes gelbes Haar abeschneiden / vnnd zerschleiffte das Epitaphium DRVSI, der Eichelstein genant / von der Form / das er wie eine Eichel auffgefüret war.

Zerschleifft Brust Bügel

Sein ansehe Aus diesem Kriege vnnd Siege / hat der Manliche Fürst Claudius Civilis ein grosses ansehen erlanget bey allen Deutschen. Die Römer vnd andere Feinde der Deutschen seind darüber in furcht vnd schrecken gefallen / haben sich für seinem

Römer machen Friede mit jhme. helden mut vnd grossem Glücke gefürchtet: Also / daß endlich Vespasianus mit jhme Freundschafft gemachet / vnnd einen Friedesbund mit jhme bestetiget hat. Cornelius Tacitus lib. 20. Aventinus lib. 2. Pantaleon im Heldenbuch im ersten theile fol. 141.

Das 8. Capit.

Von Zeichen für dieser dreyen Untergange.

3. Sonnen. Es wurden drey Sonnen am Himmel gesehen / die wider in eine zusammen rückten / deuteten / das jhr drey sich würden vmb das Keyserthumb zancken.

Finsternis. Der Mond war für Vitellij tode zwey mal vorfinstert ausser der zeit / da man achtete / das es natürlich were: Da er vier vnd sieben tage alt war.

2. Sonnen. Man sahe vmb die zeit / da Vitellius Ottonem vberwant / zwo Sonnen / jhrer eine gar helle / die ander dunckel schien / deutete Ottonis Untergang vnd Vitellij auffgang.

Götzen Stapffen. In der Heuptburg spürete man etlicher Götzen Fußstapffen / als ob sie aus der Burg entlauffen weren. Die Wechter zeigten an / das bey Nacht der Tempel Jupiters sich von jhm selber auff vnnd zugethan hette / mit solchem gedöne /

Tempel Jupiters thut sich auff. das etliche Wechter für schrecken gestorben waren.

Geyer beym Opffer. Da Vitellius für der Schlacht mit Vespasiani Kriegsvolcke opffern wolte / kamen ein hauffen Geyer / vnd stureten das Eingeweide weg / vnnd stiessen den Keyser / das er schier vom Steul gefallen war.

Göckelhan. Ein Göckelhan satzte sich auff seine Achsel: viel andere seltzame Vogel flogen so heuffig vmb jhn her / daß sie es gleich gantz finster machten / das ward auff sein vorstehendes vnglück vnd Untergang gedeutet. Johan. Herolt im Wunderbuch fol. 250. 255. 256.

Velleda Weissagerin Zu dieser zeit hat gelebet die weissagende Jungfraw Velleda, die den Römern die Niderlage / den Deutschen den Sieg verkündiget hatte: vnnd sonst viel künfftiger dinge offenbarte / darumb ein grosser zulauff zu jhr ward: vnnd jderman sie

Wonung. hoch hielt vnd ehretet Sie hatte jre wonung in einem hohen Turme: lies niemand zu sich kommen in jr Gemach: darumb man sie für heilig hielt vnd verehrete. Cruſius

Der zehende Römische Keyser ist FLAVIVS VESPASIANVS.

Das

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Dieser ist im Schweitzerland geborn / in der Stadt Areticum, Weifflispurg genant / so damals der Eydgenossen Heuptstadt war / 4. Meil von Bern / 2. Meil von Frieburg im Nuchtland gelegen / so mit den Römern im Bündnis stund / vnd mit viel Freyheiten begabet war / bis sie von Hunnen / Burgundern vnd Alemanen zerstöret ward / den Römern zuverdries. Schweitzer. Weifflisburg

Sein Vater hat Titus Flavius Sabinus geheissen / so Zölner in Asia gewest / darnach im Schweitzerland Kauffmanschafft getrieben. Vater.

Seine Mutter hat geheissen Vespasia Polla, von Nursia der Sabiner Flecken bürtig / Vespasiani Pollionis Dochter / der ein berümbter Kriegsherr vnnd Oberster gewesen. Schweitzer Chron. Ioh. Huttich. Panthaleon im 1. Theil des Heldenbuchs / fol. 143. Er ist geboren im 11. Jahr Christi. Mutter.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

Er ist eine vierschrottige Person gewesen / gedruckter vnnd starcker Glieder / eines gar glentzenden schönen Angesichts / freudigen Mutes vnnd starckes Leibes / der die güldene Kunst bey jhme gehabt / einen anzugreiffen vnnd zuhalten / Einer bestendigen Gesundheit / die er auch durch abstinents vnd Leibes übung erhalten. Er war milde vnd sanfftmütig / schemete sich seines armen Geschlechts vnd Herkommens gar nicht / war gar possirlich / das er gar artlich Schimpff vnd Schertz treiben / lachen vnd kurtzweil erregen konte. Konte bald vorgessen / was jhme zu wider geschehen war / also / das er auch seines Feindes Vitellij Dochter reichlich ausstattete / vnnd sie einem herrlichen Manne vermählete. Gestalt. Starck. Gesundheit. Messig. Mild. Sanfftmütig. Demütig. Possirlich. Langmütig. Feinden gutes gethan.

Wann er jemands am Leben straffen muste seiner verbrechung halben / so erseufftzete vnd weinete er darüber. Gros Chron. Herr. Panthaleon. Tödtet vngerne.

Sein Reim.

Sein Reim oder Symbolum sol gewesen sein dieses.

L. B. O. E. R. Q.

Lucri bonus odor, ex re qualibet.

Das verdeutsche ich also:

Gewin reucht wol vnd ist sehr gut /
Woher er auch gleich kommen thut /
Gold vnd Geld erfrewet den Mut.

D. Nicolaus Reußner macht davon diese verß.

Si lucri bonus est odor, ex re quaq; pudori
Quid mirum, præstat si quoq; turpe lucrum.

Das ist wie ichs gebe.

So Gewinn guts geruches ist /
Aus allerley zu jeder frist /
Was wunder ists denn das die Welt /
Mit betruge nach Gelde stelt /
Vnd drüber manchen Frommen felt.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnd Erhöhung.

Zeugt dem Kriege nach.

NAch dem er zu Weifflißburg erzogen vnd erwachsen/ ist er der Römer Kriegsheer nachgezogen/ vnd weil er stercke vnnd freudigkeit halben berühmet war/ ist er in Thracia vber etliche Knechte ein Heuptman worden. Darnach in Creta vnd Cyrene Seckelmeister vnd Lohnherr/ vnter Keyser Cajo Caligula ist er zu Rom Prætor Schultheis oder Richter worden.

1. Wird Heuptman. 2. Seckelmeister. 3 Schultheiß 4. Oberster in Deutschland.

Da er sich in diesen Emptern allen/ wol vnnd löblich gehalten/ ist er vnter Keyser Claudio zum Obersten vber den Gezeug in Deutschland abgefertiget worden.

5. Oberster in Engelland. 32. Treffen.

Darnach ist er in Britanniam Engelland gezogen/ hat alda mit den Feinden 32. mahl geschlagen/ vnd sie zum Gehorsam gebracht/ Also/ das der Keyser Claudius durch dieses Mannes erhaltenen Sieg/ ohne einige angewante Arbeit/ oder ausgestandene gefahr/ wegen Engelland einen herrlichen Triumph gehalten/ darauff erlangte er zum Lohn seines Ritterlichen Sieges/ das oberste Priesterthumb/ die Bürgermeisterschafft/ vnd des Bürgermeisterthumbs Stadthalterey.

6. Oberster Priester. 7. Bürgermeister. 8. Stadthalter. 9. Oberster in Syrien wider die Jüden. 10. Wird Keyser.

Letzlich ward er von Nerone/ zwey Jahr vor seinem Tode/ in Syrien vnnd ins Jüdische Land gesendet/ die Auffruhr da zustillen/ vnnd die Jüden vnter des Römischen Reichs Gehorsam zubezwingen/ das er auch glücklichen volbracht/ vnnd grossen Sieg alda gehabt. Letzlich ward er von seinem vnter sich habendem Heer zum Keyser erkoren/ vnd von seinen Freunden zu Rom zur Keyserlichen herschung befürdert/ vnd stimpten auch auff jhn die Heer/ so in Egypten vnnd Mösia lagen.

Beystand der Parther.

Vologesus der Parther König ermante jn auch zur annemung des Reichs/ vnd erbot sich jhme darzu zuschicken 40000. Bogenschützen/ im Jahr seines alters 59. Nach Christi Geburt 76.

Josephi Weissagung.

Es hatte auch der Hochgelehrte Jüde Josephus/ so vom Vespasiano gefangen/ jhme geweissaget/ er würde in kurtzer zeit Keyser werden. Ioseph. Henr. Panthaleon.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Flavia Domicilla.

ER hat erst zum Weibe gehabt *Flaviam Domicillam* Statij Capellæ eines Römischen Ritters Dochter/ vnd aus der gezeuget Titum, Domitianum, vnd eine Dochter Domicilla genant/ die er sampt der Mutter durch todtesfall verloren/ ehe er noch Keyser ward.

Söhne. Dochter.

Cenide. Beyschlefferin. Gut Nacht tranckgeld. 350. Cronen. V. A.

Darnach hat er geliebet die Cenidem, die eine Freygelassene der Antoniæ war gewesen/ vnnd sie an Weibes stat gehalten. An mehren Beyschlefferin hat es jhme zu Rom/ da Venus gewaltig regieret/ nicht gemangelt/ drumb er auch einer/ so seiner Liebe eine Nacht zu brauchen begerte/ oder sie müste sterben/ nach gebüster lust 40. Sestertia, das sind 350. Kronen gegeben/ vnnd dem Schreiber befohlen es ins Register zusetzen mit diesen worten: Vespasiano adamato. Apoph. 472. Iohan. Samb. fol. 25. Gros Chron. 106. Chron. Kellers fol. 122.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Kriegen vnnd Thaten.

Regiert wol. Baw.

ER hat 10. Jar weniger 6. tage wol geregieret. Die ausgebrante verherete Stadt Rom/ vnd andere im Kriege/ vnd Auffruhr verwüstete Städte wider auffgebawet vnd ernewert.

Das

Das verunruhigte Reich widerumb in lang gewünschten Friedesstandt gebracht/ drumb er auch Pater Patriæ, ein Vater des Vaterlands genant worden. Das vnter den vorigen wüsten Keysern verfallene Recht vnd Gerichte hat er widerumb ernewert/ angericht vnd bestetiget. Des Kriegsvolcks Mutwillen gezehmet: Die eingerissene Vnzucht abgeschafft/ vnd alle ding in eine feine/ erbare vnd nütze ordnung gebracht. Die gelehrten Leute hat er geliebet vnd befürdert. Dem Historien schreiber Josepho zu ehren eine Seule zu Rom auffrichten/ vnnd seine Historien bücher in die Liberey legen lassen.

Friede. Pater Patriæ. Gerichte/ Gerechtigkeit. Kriegszucht. Vnzucht abgeschafft. Patr. n der Gelehrten. Josephi Seule.

Den Professoribus der Artzney/ Poëterey vnd der Redekunst hat er reiche Besoldung verordnet. Den Rathsherrn hat er Besoldung gemacht/ das sie jhres Ampts desto trewlicher warten konten.

Professores. Rathsherr.

Kunstreiche Meister hat er begabet/ damit sie desto fleissiger würden.

Als er wider Vitellium Krieg führen muste/ hatte er deutsche Buntsgenossen bey sich/ als König Eiteln den Hartzlender/ vnnd König SEITZ den Schwaben/ jden mit starckem Volcke: die hülffen jhm ritterlichen fechten wider Keyser Vitellium/ vnd in der Schlacht vor CREMONA war König Eitel oder Italus stets vorn an der spitze/ vnnd halff Vespasiano die Schlacht gewinnen/ den Sieg vnnd das Feld erhalten. Cornelius Tacitus lib. 11. cap. 19.

Deutsche helffen V. den sieg erhalten für Cremona. König Italiæ lob.

Suidas berichtet/ das Vespasianus vnter Keyser Claudij Regierung 30. Züge in Deutschland gethan habe/ aber allwege nichtes sonderliches ausrichten können/ sondern habe stets den mehrer theil seins Volckes verloren/ vnd also mit schaden/ spott vnd schande widerumb abziehen/ vnnd sich in Italien wenden müssen. Suidas. Quernfurdische Cronica/ fol. 29.

Vesp. bekrieget 30. mal die D. vergeblich.

Im andern Jahr seiner Regierung/ hat er durch seinen Sohn Titum Jerusalem gewonnen vnnd zerschleiffet/ den Tempel ausgebrand/ das gantze Jüdische Land jhme vnterthenig gemachet/ vnnd also Christi Weissagung Luc. 19. bestetiget/ / vnd seinen vnschüldigen Todt an den mutwilligen Jüden grausamlich gerochen. Iosephus.

Jerusalem zerstört.

Dis einige laster wird jm zugeleget/ das er Geldgierig gewesen/ grosse Schatzungen vnd Stewre angeleget/ also/ das er auch von den Cloacken etwas sonderlichs gefordert/ darumb jhn auch sein Sohn Titus gestraffet hat/ das er aber in ein Gelech geschlagen/ jhm ein Sack voll Goldgülden für die Nasen gehalten/ vnnd gefraget: Ob es auch nach den Gemachen röche? Suetonius. Baptista, Campot. lib. 11. cap 14. Manlius 368.

Geitzig. Sohn strafft den Vater. Gelechter.

Mit seinen Schössern/ Rentmeistern vnd Amptleuthen hat ers so gehalten/ daß/ wann sie sich beraset/ vnd den Beutel gespicket so hat er vrsach zu jhn gesucht/ sie gebüsset/ vnnd jhrer Güter beraubet: vnd gesaget: Er brauche jhrer wie der schwemme/ wann die dicke werden sollen/ so legt man sie ins Wasser/ wann sie wider dünne werden sollen/ drücke man sie aus. Apopht. 472.

Wie er die Schösser gestraffet. Gleichnis.

Aurelius entschüldiget seinen Geitz/ sagende: Er sey darzu verursacht/ durch den abgang des gemeinen Nutzes/ vnter den vorigē bösen Keysern. Dann zu auffbawung Rom/ vnd anderer Städte/ habe er Geld haben müssen: Wie er dann auch das gesamlete Geld ehrlich angewand vnd angeleget.

Sonst ist er in verrichtung seiner Amptsgescheffte so fleissig gewesen [illegible] auch seiner in kranckheiten nicht verschonet/ sondern im Bette oder in der [illegible] sitzende/ oder vnter den jhn haltenden Diener stehende die sachen/ vnd [illegible] santen angehöret.

In den Feldzügen war er sehr gestreng/ hielt das Kriegsvolck [illegible] zog selber für dem hauffen her/ nam den Platz zu dem Lager ein [illegible] tage vnd nacht gutes Rathes vnnd Wache/ legte kuntschafft auf [illegible] wann es noth vnd gelegenheit gab/ greiff er den Feind freudig [illegible] hielt also mit Rath vnd Freudigkeit viel Siege.

Mesoig. Mit Speise vnd Kleidung hielt er sich mesoig vnd eingezogen / das er von andern nicht wol zu unterscheiden war. Panthaleon.

Rühmung seiner Grossmutter. Weil jhn seine Grossmutter vom Vater her erzogen hatte / so TERTULLA genant / hat er jhrer jmmerdar im besten gedacht / vnd es gerühmet / das sie jhn so hart gehalten / vnd zu allerley tugenden so ernstlich ermanet hatte: Vnd damit

Gedechtnis. er ja jhrer nicht vergesse / hat er alle Festage pflegen aus dem Silbern Becher zu trincken / so jhr gewesen / vnd sie hatte gebraucht.

Inventarium rerum gestarum. Er hat auch in einem grossen Inventario fein ordentlich auffzeichnen lassen / vom anfange der Stadt Rom bis auff seine zeit / alle Senatus consulta: plebis scita, Alle Gesellschafften vnd Bündnis / so die Römer mit andern Leuten gemacht hetten / vnd die Freyheiten / so sie jhem teile oder Personen gegeben. Crusius.

Er kundigt die art des Todtenmeers Orts Namen. Arth: Dicke zech Wasser T. d. Meer Er war auch begierig die wunderbare dinge der Welt zubesehen: Darumb / da er viel gehört hatte / von dem Todtenmeer vnd seiner wunderbaren art / zog er hin es zu besehen. Die Meer ligt / da die verbrante Städte Sodoma vnnd Gomorra gelegen sind / daher es auch der Sodomitische See genant wird: Item / der Asphaltische See / von dem zehen Pech Asphaltum genant / so da heuffig quilt / vnnd das Wasser so zech vnd dicke macht / das kein Schiff drinne fortgehe kan / Kein corpus oder ding zu grunde fallen lesset / wie schwer es auch ist. Das Todte Meer wird es genant / das nichtes darinne leben kan: Sein Wasser auch gantz vnbeweglich ist / vnnd so ein böses dampff von sich gibt / das die Vogel sterben müssen / so vber jhn fliehen wollen.

Probe. Diese wunderbare art erkündigte Vespasianus also:

Vogel. 1. Lies er allerley Vogel drauff werffen / welche / so balde sie in die höhe flohen / todt herunter fielen.

Steine. 2. Lies er grosse Steine / Eisene stücke hinein werffen: Aber sie furen bald wider in die höhe.

Vbeltheter. 3. Lies er Vbeltheter / so das Leben verwircket hatten / hinein waten / Aber so bald jn das Wasser an die Huffen kam / warff es sie vber sich / das sie nicht fortgehen konten.

4. Hies er etlichen die Hände binden / vnd also hinein werffen / da es am tieffsten war: Aber sie schossen also balde in die höhe / als fürte sie der Wind empor.

Früchte. 5. Wand er da schöne Epffel vnnd Birnen / so inwendig voller Aschen waren.

Das 6. Capit.

Von seinem Ende vnd Todte.

Alter. Löbliche regierung. WJe er nun 69. Jahr / 1. Monat / 7. Tage alt worden / vnnd 10. Jahr das Keyserthumb mit grossem fleisse vnd trewen wol vnnd löblich geregieret hatte / das zerfallene auffgerichtet / das verwüstete wider erneuert / das verderbte verbessert / vnd alle dinge in Friede vnnd Wolstand gebracht. Ja noch des fürhabens war / mit dem Gelde / so er durch grosse Tributt / Schatzung vnd Stewr gesamlet / die andere vbrige Stedte im Reich / so zum theil durch Erdbeben verfallen / durch Kriege vnd Auffruhr verwüstet / vnd durch Fewrobrunste verderbet waren / widerumb anuzobawen / wol vnd zierlich an vnd auffzurichten / Da ist er in diesem guten löblichen vorsatze kranck geworden am Durchlauff oder Roten ruhr / vnd ist auch daran gestorben in seinem Geburtshause bey den Sabinern / vnter den händen seiner Diener vnnd Freunde / die jhn halten musten: dann er wolte nicht liegen / sondern sagte: Imperatorem stantem oportere mori: Ein Keyser gebüre stehende zusterben / Im 81. Jahre nach Christi Geburt. Chron. Sebast. Franck. Munsterus. Gros Chron. Dresserus. Iohan. Huttich. Lycosthenes. Iohan. Herolt. Chron. Philip. Velius.

Ausonius.

Ausonius.

Quærendi attentus, moderato commodus usu
Auget: nec reprimit Vespasianus opes.
Olim qui dubiam privato in tempore famam
Par aliis: princeps transtulit in melius.

Das 7. Capit.

Von Zeichen vor seinem Todte.

FVr seinem tödlichem abgange geschahen diese zeiche: Es erschien ein grosser Comet oder Strobelstern. Comet.

Das Grab Augusti des Keysers that sich von jhm selber auff/ welches von jedermann dahin gedeutet ward / des Keysers Todt würde bald darauff folgen/ wie auch geschehen. Wunderbuch fol. 258. Grab Augusti öffnet sich.

Aber Vespasianus / wie er pflegte war/ schlug solche zeichen in ein Gelächter/ vnd sagte: Es gölde nicht jhm/ sondern andern: Das Grab Augusti schnapte nach der Iulia Calvina, die aus Augusti Stammen war: Der Strobelstern gelte dem Parther Könige/ der auch so ein strobelichen Kopff vnnd Haar hette. Apopht. 474. Schimpffe. Iulia. Parther König.

Ehe die Stadt Jerusalem zerstöret ward durch Vespasianum vnd Titum, da geschahen viel zeichen.

Ein gantz Jahr sahe man vber der Stadt ein fewriges Schwerd / Man sahe am Himmel grosse Kriegsheer zu Rosse vnnd zu Fusse durcheinander ziehen / vnd sich schlagen. Fewrig Schwerd. Heer.

Das Eherne grosse Thor am Tempel that sich von jhm selber auff/ daran sonst zwantzig Man zu heben hatten: Ein groß Liecht vnd Glantz ward im Tempel gesehen / Man hörete eine Stimme im Tempel ruffen: Wollauff / last vns von hinnen ziehen. Ein Bawroman rieff etliche zeit mit grossem ernste: Wee vber Jerusalem vnd die Jüden. Ein Comet ward gesehen wie ein Strale. Thor thut sich auff. Liecht. Stimme. Man ruffe. Wee. Comet.

In Cypern fielen drey Stedte ein durch ein Erdbeben / es kam ein solch sterben/ das 30000. Menschen in Cypern starben/ zu Rom aber 10000. Herolt. 257. 258 Eusebius. Erdbeben. Sterben.

Das 8. Capit.

Der herrliche Triumph Vespasiani vnd Titi.

WJe *Vespasianus* vnd *Titus* das Jüdische Land gewonnen/ vnd die Stadt Jerusalem erobert hatten: zogen sie zu Rom ein mit grossem Triumph/ Pracht vnd Herrligkeit/ die ich aus Josepho hie kurtz vermelden wil. Einzug zu Rom.

Vater vnd Sohn blieben die nacht im Tempel Isidis: Morgens früe kam da hin alles Kriegsvolck in guter ordnung vnd herrlicher Rüstung vnd Schmucke. Vespasianus vnnd Titus gingen heraus in Purpur bekleidet/ mit Lorbeern Crentzlein auff den Heupten zu der Spatzierleuthen Ambulationes Ordnant/da der Rath vnd oberste Heupteuthe auff sie warteten/mit te Schmucke angethan/da satzten sich die beyde Vberwinder auff Stäle. Die Kriegsleute empfiengen sie / vnnd sungen Rüterlichen thatten: ohne Harnisch / mit eitel seidenen SPASIANVS thet erst mit TITO das Gebet darnach thet er eine Dancksagung an die Kriegsstandes halben: Hies sie zur Mahlzeit gehen / so umph hatte anrichten lassen. Vnter des wurden

Zeughaus. Triumph. Lorbeern. Rath. Gebet.

schafft: kleideten sich zum allerschönesten/ die Kriegsleute vnd Obersten legten jhre Triumphkleider an/ so wol als die beyde Siegsherren: Bey dem Thor opfferte man den Göttern/ so da stunden: der Rath vnd Römische Bürgerschafft liessen alle jhre Herrligkeit des tages sehen/ vnd gingen vorher mit solcher Pracht von kleidung aus Purpur/ güldenen Stücken/ güldener Cronen/ mit durchsichtigen edlen Steinen gezieret/ güldenen Ketten/ Ringen vnd Kleinodien/ in Hewande mancherley farben/ vnd kunstreicher Babylonischer arbeit/ das es nicht zuerzehlen ist.

Opffer. Römischer Schmuck vnd Pracht.

Kunstreichs Schnitzwerck Gemälde. Fürtrayung.

So hatte Vespasianus alles/ wie es im Lande/ vnnd eröberung der Stadt Jerusalē zugegangē so künstlich lassen zum theil abschnitzen/ zum theil abmalen/ das die Zuseher dauchte/ sie sehen es im wercke für sich: Diese Muster sampt den Kriegsinstrumenten/ so er die Mauer vnd Türme einzuwerffen gebrauchet hatte/ würden alle vnterschiedlich vorher getragen/ die es trugen/ waren in Purpur bekleidet/ darein Gold gewircket war/ etliche in gar güldenen Stücken/ Man fürte auch allerley wilde vnd seltzame Thier/ jedes in sonderlichem Schmuck vnd zierde. Bey jeder Stadt/ Schlosse/ Vestung/ Zwinger/ etc. stund geschnitzt oder gemalet/ der Heuptman/ so daran sieghafft gestritten hatte/ mit beygeschriebenen Namen.

Dreyer Schmuck. Seltzame Thier. Heupteuthe Lob.

Vorher wurden auch geführet die gefangene Jüden zu jhrem Spotte vnnd Schande/ wie sie Christum geführet vnd verspottet hatten.

Gefangene.

Darnach ward getragen der erlangte Raub/ vnd was köstliche vnnd wunderliches darunter gefunden worden.

Grosser raub.

Item/ die Kleinot im Tempel zu Jerusalem gefunden/ als der gantz güldene Tisch/ die güldene Leuchter/ zum allerzierlichsten gemacht mit sieben Rören: güldene Becken/ etc.

Kleinot des Tempels.

Item/ Der Königliche Schatz der Jüden.

Königliche Schatz.

Hierauff gingen die/ so allerley Siegzeichen trugen/ alle von Gold vnnd Helffenbein gemacht/ mit Perlen vnd Edelgesteinen gezieret.

Siegzeichen.

Vespasianus vnnd Titus fuhren denen nach mit grossem Pracht vnnd Herrligkeit: Hinder jhnen reit Domitianus schön geputzet/ mit vielen schön geschmückten Reutern. Auff den seiten hörete man allerley Seitenspiel. Frewdengeschrey/ Glückwünschung vnnd Lobgesenge vnnd Sprüche/ darinne jhr Sieg/ Ritterliche That/ vnd Manligkeit gerühmet ward.

Siegsherren. Domitiani Reuterey. Seitenspiel. Frewdengeschrey.

Die Sepentze werete also bis für den Tempel Iovis Capitolini, da stund jederman stille/ vnnd ward verkündigt/ das der Feinde Oberster erleget vnnd todt were/ vnd seinet halben keine gefahr zu fürchten: Darüber ward abermal ein groß Erolocken vnnd Frewdengeschrey gemacht/ geschahen grosse Opffer/ vnnd wurden die Siegsherren in den Pallast ehrlich beleitet. Chron. Kellers/ fol. 120.

Stillstand für m Tempel Iovis. Ausruffung. Erlocken. Opffer. Pallast.

Der eilffte Römische Keyser ist TITVS VESPASIANVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

DIeser ist des Keysers *Vespasiani* erster Sohn/ Seine Mutter hat Flavia Domicilla geheissen/ vnnd ist Statij Capellæ, eines Römischen Edelmans vnnd Ritters Tochter gewesen: Ist aber von jhr geboren/ ehe sein Vater Vespasianus zur Keyserlichen hoheit gekommen. Ist Titus nach dem Großvater/ vnnd Vespasianus nach dem Vater genant/ 43. Jahr nach Christi Geburt/ den 30. Decembris. Vater. Mutter. Geburt. Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnnd Art.

ER ist gewesen eines gerathen starcken Leibes vnnd schöner gestalt/ Großmütig vnd Hertzhafftig. Hat sich in der jugend also in guten Künsten geübet/ dz er der Griechischen vnd Lateinischen Sprache gar kundig/ vnnd berede daran geworden ist: Ein guter Poet/ der viel guter Gedicht gemacht/ auch sein Iudicium von bedeutung des Cometen/ so zu seiner zeit erschien/ gestellet: Hat offte fürm Rathe ans Vatern statt/ von hohen sachen also geredt/ das sich jederman verwunderte. Gestalt. Erziehung. Kunst. Redner.

Edict vnd Mandat in Lateinischer vñ Griechischer Sprache gestalt. Was für eine Handschrifft er ersahe/ die kunte er so artlich nachmalen/ das man kein vnterscheid daran erkennen könte/ darumb er zusagen pflegte: Wann er es thun wolte/ so könte er viel Menschen betriegen. Edict. Kunst im Schreiben.

Vbete sich darneben in Kriegssachen vnd Ritterlichen dingen also/ daß er ein berümbter Kriegsoberster ward/ vnd das Lob bekam/ In Friedessachen were er beredt/ in Kriegshandeln freudig vnd glückhafftig. Er hielt sich gegen menniglich so wolthetig vnnd freundlich/ daß man jhn nante Delicias hominum, eine Lust vnd Freude der Menschen/ den jederman billich lieb vnd werth haben solte/ an dem jederman frewde vnnd wonne hatte. Kriegsman. Lob. Freundlich. Lob.

Er war ein kunstreicher Senger vnd Seitenspieler. Musicus.

Da noch bey leben Vespasiani etliche mit practicken nach dem Keyserthumb trachteten/ hielt der Vater von diesem Sohne so viel/ das er für dem Rathe vnnd Volcke offentlich sagte: Entweder niemands sol hinfort regieren/ oder mein Son sol das Keyserthumb nach mir besitzen: Vnnd ordente jhn also zum Keyser an Sohn erwehlt.

schafft kleideten sich zum allerschönesten/ die Kriegsleute vnd Obersten legten jhre Triumphkleider an / so wol als die beyde Siegsherren: Bey dem Thor opfferte man den Göttern/ so da stunden: der Rath vnd Römische Bürgerschafft liessen alle jhre Herrligkeit des tages sehen/vnd gingen vorher mit solcher Pracht von kleidung aus Purpur/ güldenen Stücken/ güldener Cronen/ mit durchsichtigen edlen Steinen gezieret/ güldenen Ketten/ Ringen vnd Kleinodien/ in Gewande mancherley farben/ vnd kunstreicher Babylonischer arbeit/ das es nicht zuerzehlen ist.

Opffer. Römischer Schmuck vnd Pracht.

So hatte Vespasianus alles / wie es im Lande/ vnnd eröberung der Stadt Jerusalē zugegangē so künstlich lassen zum theil abschnitzen/ zum theil abmalen/ das die Zuseher dauchte/ sie sehen es im wercke für sich: Diese Muster sampt den Kriegsinstrumenten/ so er die Maure vnd Türme einzuwerffen gebraucht hatte/ wurden alle vnterschiedlich vorher getragen / die es trugen / waren in Purpur bekleidet / darein Gold gewircket war/ etliche in gar güldenen Stücken / Man fürte auch allerley wilde vnd seltzame Thier/ jedes in sonderlichem Schmuck vnd zierde. Bey jeder Stadt / Schlosse / Vestung / Zwinger/ etc. stund geschnitzt oder gemalet/der Heuptman/ so daran sieghafft gestritten hatte / mit beygeschriebenen Namen.

Kunstreichs Schnitzwerck Gemelde. Fürtragung. Dreger Schmuck. Seltzame Thier. Heuptleuthe Lob.

Vorher wurden auch geführet die gefangene Jüden zu jhrem Spotte vnnd Schande/ wie sie Christum gefüret vnd verspottet hatten.

Gefangene.

Darnach ward getragen der erlangte Raub / vnd was köstlichs vnnd wunderlichs darunter gefunden worden.

Grosser raub.

Item/ die Kleinot im Tempel zu Jerusalem gefunden / als der gantz güldene Tisch/ die güldene Leuchter / zum allerzierlichsten gemacht mit sieben Rören: güldene Becken/ etc.

Kleinot des Tempels.

Item/ Der Königliche Schatz der Jüden.

Königliche Schatz.

Hierauff gingen die / so allerley Siegzeichen trugen / alle von Gold vnnd Helffenbein gemacht/ mit Perlen vnd Edelgesteinen gezieret.

Siegzeichen.

Vespasianus vnnd Titus fuhren denen nach mit grossem Pracht vnnd Herrligkeit: Hinder jhnen reit Domitianus schön geputzet/mit vielen schön geschmückten Reutern. Auff den seiten hörete man allerley Seitenspiel/ Frewdengeschrey/ Glückwünschung vnnd Lobgesenge vnnd Sprüche/ darinne jhr Sieg / Ritterliche That/ vnd Manligkeit gerühmet ward.

Siegherrn. Domitiani Reuterey. Seitenspiel. Freudēgesēge.

Dis Geprenge werete also bis für den Tempel Iovis Capitolini, da stund jederman stille/ vnnd ward verkündigt/ das der Feinde Oberster erleget vnnd todt were/ vnd seinet halben keine gefahr zu fürchten: Darüber ward abermal ein gros Frolocken vnnd Frewdengeschrey gemacht/ geschahen grosse Opffer/ vnnd wurden die Siegsherren in den Pallast ehrlich beleitet. Chron. Kellers/ fol. 120.

Stillstand fürm Tempel Iovis. Ausruffung. Frölocken. Opffer. Pallast.

Der

Der eilffte Römische Keyser ist TITVS VESPASIANVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

DIeser ist des Keysers *Vespasiani* erster Sohn/ Seine Mutter hat Flavia Domicilla geheissen/ vnnd ist Statij Capellæ, eines Römischen Edelmans vnnd Ritters Tochter gewesen: Ist aber von jhr geboren/ ehe sein Vater Vespasianus zur Keyserlichen hoheit gekommen. Ist Titus nach dem Großvater/ vnnd Vespasianus nach dem Vater genant/ 43. Jahr nach Christi Geburt/ den 30. Decembris. Vater. Mutter. Geburt/ Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnnd Art.

ER ist gewesen eines gerachen starcken Leibes vnnd schöner gestalt/ Großmütig vnd Hertzhafftig. Hat sich in der jugend also in guten Künsten geübet/ dz er der Griechischen vnd Lateinischen Sprache gar kundig/ vnnd beredt darin geworden ist: Ein guter Poet/ der viel guter Gedichte gemacht/ auch sein Iudicium von bedeutung des Cometen/ so zu seiner zeit erschien/ gestellet: Hat offe fürm Rathe ans Vatters stat/ von hohen sachen also geredt/ das sich jederman verwunderte. Gestalt. Erziehung. Kunst. Redener.

Edict vnd Mandat in Lateinischer vñ Griechischer Sprache gestalt. Was für eine Handschrifft er ersahe/ die kunte er so artlich nachmalen/ das man kein unterscheid daran erkennen könte/ darumb er zusagen pflegte: Wann er es thun wolte/ so könte er viel Menschen betriegen. Edict. Kunst im Schreiben.

Übete sich darneben in Kriegssachen vnd Ritterlichen dingen also/ daß er ein berümbter Kriegsoberster ward/ vnd das Lob bekam/ In Friedessachen were er beredt/ in Kriegshandeln freudig vnd glückhafftig. Er hielt sich gegen menniglich so woltetig vnnd freundlich/ daß man jhn nante Delicias hominum, eine Lust vnd Freude der Menschen/ den jederman billich lieb vnd werth haben solte/ an dem jederman frewde vnnd wonne hatte. Kriegsman. Lob. Freundlich. Lob.

Er war ein kunstreicher Senger vnd Seitenspieler. Musicus.

Da noch bey leben Vespasiani etliche mit practicken nach dem Keyserthumb trachteten/ hielt der Vater von diesem Sohne so viel/ das er für dem Rathe vnnd Volcke offentlich sagte: Entweder niemands sol hinfort regieren/ oder mein Sohn sol das Keyserthumb nach mir besitzen: Vnnd ordente jhn also zum Keyser an Sohn erwehlt.

Vaters zeugnüs. seine stat/ vnd nach seinem todte/ damit auch jederman wol zu frieden war/ weil Titus bey den Kriegsleuten vnd Bürgern/ Auswendigen vnd Inheimischen ein gut lob hatte/ geliebet vnd gerühmet ward.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande.

Vulschafft. EHe er ehelich ward/ trieb er Vulschafft mit der schönen Königin Beronice/ doch schickte er sie endlich von sich weg/ damit er ja aus den Augen vnd Hertzen loß werden könte/ vnnd also im Ehestande sich recht verhalten. Cron. Kellero.

Arricidia. Erst hatte er/ ehe er Keyser ward/ zum Eheweibe Arricidiam, des Tertulli eines Römischen Adelichen Rittermessigen Hannneo Tochter/ die ohne Leibeserben starb.

Marcia Fulvia. Darnach nam er Martiam Fulviam eines gar Adelichen berümbten Stammes/ mit der er eine Tochter zeugete Iulia genant/ von der er sich doch endlich scheiden liess. Johan. Huttich. Chron. Kellero 129.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern/ Wahl vnd Erhöhung.

Thaten. TIt rist dem Vater in Kriegen nachgezogen/ vnd jme trewlichen beygestanden/ vnnd neben dem Vater groß lob in Ritterlichen thaten erlanget: Auch vom Vater vber das Kriegsheer zum Obersten gesatzt/ da er hörte/ das sein Vater in Engelland von den Barbarn belagert/ vnd vmbringet were/ machte er sich mit seinem Kriegsvolck eilend auff/ kam dem Vater/ mit hindansetzung eigener gefahr/ zu hülffe/ schlug das Barbarische Volck in die Flucht/ folgete jhnen nach/ vnd erlegte sie/ vnd errettete den Vater: damit er seine Manhlichkeit gegen dem Feinde/ vnd seine Liebe vnd Wolthat gegen dem Vater bezeugete. Xiphilin. in Claudio.

Feldoberster. Erret den Vater.

Oberster vber das Kriegsvolck in Syrie. Jerusalem belagert. Nach deme sein Vater Keyser worden war/ vnd zu Rom das Regiment verwaltete/ ward Titus zum Feldoberssten erwehlet vber das Römische Heer im Jüdischen Lande/ vnnd richtete alda grosse dinge aus. Im andern Jahr seines Vatern Regierung belagerte er die Heupstadt Jerusalem im Aprilen/ vmb das Osterfest/ vnd drengete die Jüden so hefftig/ das jhr viel tausent in der Stadt hungers starben/ etliche Hew/ Stro/ vnd den Kot/ vnnd jhre eigene Kinder frassen/ viel tausent an der Pestilentz verdarben/ vnd da sich die Jüden auff Titi gnedigen erbieten/ gar nicht ergeben wolten/ greiff er sie mit ernste an/ gewan die Stadt im Herbstmond/ zerschleiffete sie/ vnnd sein Kriegsvolck stackte wider seinen willen den schönen berümbten Tempel an/ vnd machten jhn zur Aschen.

Jerusalem gewonnen.

Triumph. Dieses herrlichen Siegs halben/ hielt er einen Triumph zu Rom/ also daß er bey seinem Vater off dem Triamphwagen herrlich einfuhr/ sein Bruder Domitianus reit auff einem weissen Pferde dem Wagen nach: zwey tausent gefangene Jüden wurden für dem Triumphwagen hergeführet/ neben der herrlichen Außbeute/ so er in der Königlichen Stadt vnd gantzem Jüdischem Lande bekommen hatte/ Sie zwey tausend gefangene Jüden wurden auff den Schawpletzen den wilden Thieren fürgeworffen/ mit denen sie kempffen/ vnnd sich von jhnen zerreissen lassen musten. Vmb seiner geschicklicket vnnd glücks willen/ ward er auch von seinem

Gefangene für die wilde Thier geworffen.

seinem Heer zum Keyser erkoren / vnnd offentlich Imperator genant / da auch der Vater noch lebete.

Das 5. Capit.

Sein Symbolum oder Reim.

Er hat viel seiner vnnd mercklicher Reime oder Symbola zu sprechen vnnd schreiben gepflegt.

I. Dieses.

P. O. A. B.

Princeps orbis, amor bonus. Frommie Fürsten.

Das verdeutsche ich also.

Ein frommer Fürst / mannlicher Held/
Ist eine lust vnd lieb der Welt/
Jedem zu nutze fürgestelt.

2.

Nemo me injuria afficere potest, quia nihil ago, quod alios possit ladere.

Das vertiret M. Episcopius in seiner Reimen Cronica also:

Niemand mit schaden kan ohne Recht/ Schad niemands/ auch kein leid im thut/
Dann was ich thu / ist allein schlecht/ Das acht ich für das höchste gut.

3.

Ego quoniam nihil facio contumelia dignum, mendacia nihil curo.

Das gebe ich also:

Weil ich nichts schendliches vollbring/ Acht ich Nachred vnd Lügen gering.

4.

Non oportet quenquam à conspectu principis tristem discedere.

Welches D. Reußner in diese verß fasset.

Principis à facie, ne quis discedat amicus
Tristior, hæc laus est principis una boni.

Das fasse ich in diese Reime:

Also freundlich der Fürst sol sein/ Erlange trößlichen bescheid/
Das niemand von seim Augenschein Das bringt jhm Rhum vnd Preiß allezeit/
Traurig weg gehe: sondern mit frewd Vnd macht jhm günstig alle Leut.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Erst hat er dem Vater/so lange er gelebet/mit Rath vnnd That die Regierung auffs beste bestellen vnd verrichten helffen: offt aus eigenem Kopffe/vnd mit eigener Faust/Befehl vnd Edict in Griechischer vnnd Lateinischer Sprach gestelt vnd geschrieben/ offt an des Vaters statt in schweren sachen herrlichen bescheid gegeben / darneben gleichwol in aller ehrerbietung vnd gehorsam sich gegen dem Vater erzeiget / Nach des Vaters Todte ist er mit willen des Raths / Volckes vnd Kriegsheeres zu volliger herrschung des Keyserthumbs geschritten / Da er 39. Jar / 5. Monat vnd 25. tage alt geworden

Regiert mit dem Vater.

Edict geschrieben.

Wird Keyser.

war/ nach

war/nach Christi Geburt 81. Jahr: hat geregieret 2. Jahr/ 2. Monat vnnd 20. tage/ da er wol noch vieler Jahr zu leben wirdig gewesen were/ als ein löblicher vnd hochnützer Regent. Denn er regierte ohne grawsamkeit vnd Blutvergiessen/ vnnd konte alles vollbringen mit freundlichen Geberden vnd Worten/ that jederman gutes/ also daß er niemands/ der jhn vmb etwas bat/ vnbegabet von sich gehen lies/ vnnd sagte: Es ziemete sich nicht/ das jemand trawrig ginge von eines Keysers Angesichte: Er machte jme täglich mit mildigkeit vnnd wolthun viel Freunde/ Drumb da jhm einesmals vnter dem Nachtessen einfiel/ das er den tag niemands was gutes erzeiget hatte/ schrie er vber laut: Amici diem perdidi: Ich hab diesen tag vnnützlich verzehrt mit vergessung meiner mildigkeit/ mir damit einen Freund zu machen.

Freundlichkeit. Gutthetig.

Er war gütig auch gegen seinen Feinden: Dann da er im ansang seiner Regierung erfuhr/ das etliche practicken gemacht hatten wider jhn/ das Keyserthumb an sich zu bringen: that er nicht mehr/ dann das er sie freundlich ermanete friedlich zu sein/ aus betrachtung/ das solche Hoheit Gottes gabe sey/ weme er es günne/ der müsse es werden/ ohne aller Menschen hinderniß.

Feinden freundlich. Klagerede.

Da jhme fürkam/ das sein eigener Bruder Domitianus jhm nach dem Leben stund/ nam er nichtes feindliches wider jhn für/ sondern ermanete in mit trewen zu rechter brüderlicher Liebe vnnd Trewe: Erklert jhn auch zum Successorn im Reich nach seinem todt. Chron. Philip.

Von seinem Bruder. Gebew.

Er hat viel statlicher Gebew vollfürt.

1. Bawete er ein herrlich Theatrum oder Spielhauß/ mit ordentlichen Stenden vnd Sitzen für die Zuseher.

Theatrum.

2. Bawete er auch warme Bäder.

3. Lies er das Volck offt Schiffkriege sehen an den ortern/ da zuvor Schiffstreite geschehen waren.

Schiffkrieg.

Lies offte Kempffe vnd Fechtschulen halten/ zur vbung der Römischen Ritter vnd Bürgerschafft.

Kempffe Fechtschulē.

Er nam das Priesterthumb offt an/ damit er seine Hände vom Blute rein vnd vnbefleckt behalten möchte. Cron. Kellers 126.

Nicht blutgierig.

Gelerte Leute hatte er lieb vnd werdt/ drumb er auch den hochgelehrten Man Ascanium Pedianum zu sich zog/ vnd in steter redung mit jhme seine ergetzligkeit suchte.

Liebhaber der Gelehrten.

Den Verrähtern/ so vmb Geldes willen ander Leut selschlich angaben/ war er feind/ vnnd wo einer falscheit vberwiesen ward/ so lies er jhn weidlich mit Peitschen oder Ruten streichen/ mit Knütteln schlagen/ vnnd hernach des Landes verweisen: O wann das an grosser Herren Höffe noch so wehre/ so würden nicht allenthalben so viel Verräther/ Lügener vnnd Einlapper redlicher Leuthe erfunden/ die manchen vnverdienter sachen in not vnd vnglück bringen.

Hasset die Verrehter. Wunsch des Authoris.

Wann jhme angezeiget/ das jemands vbel von seiner Majestet geredet/ hat ers nicht geachtet oder sich erzürnet: sonder gesaget: Weil ich nichtes handele/ darumb ich billich möchte gelestert werden/ achte ich auch der Lügen nicht/ nach Catonis Regel.

Lügener nicht geacht. Gut Gewissen.

Conscia mens recti famæ mendacia ridet.

Das ist:

Wer sich im Gewissen weiß rein/
Der acht der Leute Lügen klein/
Geht lachend vnd frölich herein.

Er hielt sich so wol vnd tugentreich/ das man jhn nante Amore hominum, delitias humani generis, Die liebe der Menschen/ die höchste lust des Menschlichen Geschlechts/ dem jederman hold vnd günstig war.

Lob.

Da er

Da er Jerusalem gewonnen/vnd der Jüden Land in seine gewalt gebracht/ vnnd die Egypter im durchzoge jhme Siegskronen entgegen drugen/wolte er die aus demut nicht annemen/ sondern sprach: Er hette das nicht gethan/ sondern nur dem zornigen Gotte seine hende geliehen wider die sündhaffte Jüden. Suidas. Seine Demut.

Das 7. Capit.

Von seiner Kranckheit vnd Todte.

NAch deme er zwey Jahr/zwen Monat vnd zwantzig tage geregieret/ vnnd 42. Jahr alt worden war/ fiel er in ein hitziges Fieber aus verargwonung/ sein Bruder Domitianus hette jhm Gifft beyingen lassen/ vnnd starb darane eben in dem Dorffe der Sabiner/ da sein Vater ne gestorben war/nach Christi Geburt 83. Man schreibt/ das er kurtz für seine ide sol gen Himmel gesehen/ geseufftzet vnnd gesaget haben: Es würde jhm vnbillich sein leben so bald genommen/ weil er sich nichtes bewust were/ des jhn für Menschen gerewen könte. Iohan. Huttich. Apoph. Regierung. Zeit. Alter. Fieber. Todt. Klage.

Er ward mit solchem weinen/ trauren and beklagen zur Erden bestattet/als weren sie alle jhres Vaterß beraubet. Chron. Seb Francken. Gros Chron. Begrebniß.

Arcus Titi.

Zu Rom hat man in Marmelstein einen Triumphbogen zu ewigem gedechtnis machen lassen. Da der Keyser Titus sitzet auff einem Wagen/ vnd von der geflügelten Victoria gekrönet wird/ für dem Wagen stehet die Lade des Bundes mit zwölff grossen Fackeln/ auff der andern seiten der güldene Leuchter mit sieben Lichten: Die Taffeln Mosis/ der güldene Tisch/ vnnd andere Kleinot vnd zierde des Tempels zu Jerusalem/ mitten inne sitzet Titus, vnd helt mit beyden händen einen Adeler/ so die Flügel weit ausbreitet. Vnter jhm stehen die gesangene Jüden/ mit gebunden Händen/ auff dem Rücken. Sein Triumphbogen zu Rom.

Diese schrifft stehet drunter:

Romæ in marmore.

S: P: Q: R: Schrifft.

Imp: Tito, Divi Vespasiani filio Vespasiano Aug: pont: max: TR: P: X: Imp: XVI. XVII. P: P: Principi suo: Qui præcept: pat: consilijs & auspicijs Gentem Iudæorum domuit, & VRbem Hierosolymam, omnibus ante se ducibus, Regibus, Gentibus, aut frustrà petitam, aut omnino intentatam, deleuit. Georg. Fabricius in des: Romæ.

Das 8. Capit.

Zeichen vnter jhme.

ZV seiner zeit geschach ein grosser Brandschade zu Rom/ der drey tag vnd Nacht werete: vnd viel statlicher Gebew weg nam. Grosser Brand.

1. Den Tempel Serapidis.
2. Die höltzerne Schrancken/ darinne sich die Römer versamleten/ wann sie die Empter besetzen wolten.
3. Den Tempel Neptuni.
4. Die warmen Bäder von Agrippa erbawet.
5. Den Tempel πανθέων aller Götter ein Wundergebew.
6. Den herrlichen Mustrplatz Marcelli.

7. Den Schawplatz Balbi.
8. Das Haus Octaviæ sampt einer grossen Liberey.
9. Den Tempel Iovis Capitolini, sampt vielen Capellen vnd Gebewen/ so dabey stunden. Chron. Kellers fol 126.

Sterben. Es war auch zu seiner zeit eine grosse Pestilentz / die viel Volckes weg nam/ darinne Titus den leuthen mit tröstlichen Worten / Gaben vnd Artzneyen gar viel dienete nach höchstem vermögen.

Brennender Berg.

Berg brenet Schade. So entstunt ein grosser Landschade/ aus dem brennendem Berge Vesuvio bey Neapolis / der anfieng zu rauchen vnnd brennen / vnd mit grossem gewalt vnnd krachen / Fewer vnd glüende Steine vnd Aschen aus warff / das viel vmbliegende Städte/ Flecken/ Dörffer vnd Felder davon zu grunde verderbet wurden.

Plint todt. Der gelehrte Mann Plinius ging dazu / wolte das wunder sehen/ dessen vrsache erkunden / vnnd verfiel im Fewre/ das er starb. Herolt im Wunderbuch fol. 258.

Riesen gesehen. Ehe dann abermal derselbe Berg seine Fewrflammen / Steine vnd Aschen mit vngestümme auswarff/ da sahe man etliche Nacht zuvor auff dem Berge vnd in der Lufft herumb/ grosse Leute gehen vnd ziehen / wie man die Riesen malet/ darauff folgete Dürrung vnd grosse Hitze/ vnd erhub sich wider ein solch krachen vnd gepolter vmb den Berg Vesuvium, das die Erde bebete / vnd die Leute meineten Himmel vnd Erden würden eingehen. Darauff warff es Rauch / Fewrbrennende Steine/ glüende Asche so heuffig aus/ das Berg vnnd Thal damit bedecket ward/ vnnd grosser schade geschach: Mann sahe im Fewr vnnd Rauche abermal die grossen Leuthe / darumb ging das Sprichwort aus: Die Giganten hetten Krieg Dion Cant. 1. fol. 649. lib. 2.

Dürrung. Vngestüm des Berges mit prasseln Newer ausbruch des Fewrs. Riesenkrieg.

Fewrig Schwerd vber Jerusalem. Bedeutung. Psalm 7. Folge. Im Jahr nach Christi Geburt 73. im 40. Jar nach seiner Aufferstehung/ erschien vber der Stat Jerusalem ein grewlicher Comet/ gestalt wie ein Schwerd/ der stund ein Jahre vnd zeigete den Jüden den siebenden Psalm Davids/ das Gott sein Schwerd gewetzet hette/ jrer Sünde halben sie zuverderben/ wie es dann des Jars noch geschach/ durch das Schwerd des Römer Dann Zeichen gehen nicht leer abe.

Der zwölffte Römische Keyser ist FLAVIVS DOMITIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Vater vnnd Mutter. DIeser ist des Keysers *Vespasiani* ander Sohn gewesen/ aus der Flavia Domicilla geborn/ 9. Cal. Novembr. als sein Vater zum Bürgermeister erkoren war/ im 52. Jahr nach Christi Geburt.

Das

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

ER war zwar vñ äussen keine vngestalte Person/aber inwendig voller vnart vñ Bosheit: schlug gar aus der guten art seines Vaters Despasiani vnnd seines Bruders Titi, war tyrannisch / mißtrew/ höñisch/ aergwonig/ hinderlistig vnd vnzüchtig/ also daß er seines Bruders Tochter schendete/ dem Bruder nach dem Leben stunde/ju endlich mit Gifft hinrichtete/ damit er an die Regierung keme. Gestalt: Vnart. Laster. Bruder Mörder.

Hatte wol gestudiret/ war ein guter Poët vnd Dichter/Weil einer zu Rom war Metius genant/der sich schöne zu sein bedünckē liess/vnd derhalben sich jmmer gar zierlich herausser streich/ pflag Domitianus zusagen: Studiert. Poet.

Vellem tam formosus esse, quàm Metius sibi videtur. Wunsch. Stoltz.

Ich wänsche das ich so schöne sein möchte/ als schöne sich Metius dünckē lest.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat dem *Ælio Lamia* sein schönes Weib entführet/ Domitia Longina genant/ sie zwey Jahr bey sich gehabt/ wie eine Concubin. Darnach AElium tödten lassen heimlich/vnd sie gefreyet: vnnd einen Sohn mit jhr gezeuget in seim andern Consulat: Darnach vber zwey Jar sie zur Keyserin gemacht: Balde hernach sie von sich gestossen/weil er erfahren/ das sie einen Schawspieler vnsinnig lieb gewonnen. Aber weil jm die Einsamkeit wee thät/ nam er sie wider zu sich/ vnd gab für/ die Römer hetten jhn darzu erbeten: Aber er hielt die Ehe/ wie sie/ schlepte sich tag vnd nacht mit losen Belgen. Iohan. Hutich. Sithelm Keller 134. Domitia Longina. Verstosset sie. Nimpt sie wider an. Ehebruch.

Er schwechte auch mit gewalt seines Bruders Titi Tochter die Iuliam, nach jres Mannes vnd Vaters tode nam er sie mit gewalt zu sich/brachte sie auch vmbs leben/damit daß er sie zwang/ die Leibesfrucht mit gewalt abe zutreiben / so sie von jhme entpfangen hatte: damit er jhr desto vngehinderter könte brauchen: darüber sie starb. Cron. Egenolffo. Schendet seines Bruders Tochter Bringet sie vmbs leben.

Sein Reim.

Er hat diesen Reim gefürt.

F. B R.

Fallax bonum regnum.

Das gebe ich also:

Die Königliche Kron vnd Hut/
Ist gar ein vnbestendigs Gut/
So sich im hui verendern thut.

Goltzius erzehlet es mit den wörten:

Paucis notum est, quàm misera sit principum conditio, qui à Tyrannidis suspicione tum demum liberantur, quum agunt animam.

D. Reußner gibt es in diesen versen:

O miseram regni sortem, regnumq, Tyrannos
Quisq, vocat; hos mors liberat una mala.

M. Episcopius fast es in diese Reime:

Wenigen ist das Elend kunt/ Da sie werden vmb Tyranney
Aller König: biß zu der stund/ Vmbbracht/kommen vmbs leben frey.

Ich vertire es also:

Ein Herr sein ist ein schwere last/ Kein zugefallen ere machen kann/
Er wird vom mehrertheil gehast/ Man schild jn Böß vnd ein Tyran.
Biß der Todt ihn/
Hat gehelet hin/
Nach eim Ergern erst lobt man jhn.

Das 4 Capit.

Von seiner Erhöhung vnd Regierung.

NAch deme er sich neben seinem Bruder *Tito* in Kriegssachen geübet hatte/ zweymal Bürgermeister gewesen war/ hat jn der Bruder noch bey seinem leben zum Successore im Keyserthumb erwehlet/ damit er jn ja zu brüderlicher Liebe vnd Treibe anreitzen/ vnnd vor der heimlichen nachstellung seines lebens abziehen möchte/ Aber art leßt von art nicht/ er hat jhme gleichwol heimlich Gifft beygebracht/ damit er desto ehe zur gewalt vnnd Herrschafft keme/ ist also nach seines Bruders tode in die Herrschafft vnnd Herrligkeit getreten/im 38. Jahr nach Christi Geburt/ im 30. seines alters.

Bruder Liebe.
Vergebung.
Antritt.

Was er gutes gethan. 1. Rechte. 2. Liberey. 3. Baw.

Er hat funfftzehen Jahr geregieret/ anfenglich hielt er sich wol/ sprach gute Rechte vnd Vrtheil/ Richtete die verbrante Liberey mit grosser vnkosten wider an/ Bawete wider auff grosse statliche Gebew/ so im Brande in die Aschen gefallen waren.

Spiel gehalten.

Richtete viel herrlicher Spiel an/ dazu die Römer sonderliche lust hatten/ insonderheit den fünffjärigen vñ Capitolinischen Kampff/ schaffete abe die Schmachbüchlein vnnd Paßquillen/ verbot das man kein Knaben mehr verschneiden solte. Hat also hoffnung eines leidlichen Regentens.

Paßquil abgeschafft.
Knaben verschneiden.

Domitianus hast die verleumbder.

Sie war auch löblich an Domitiano, daß/ da er vermarckte/ daß die Afftereder vnd Verleumbder/ das schedlichste Gifft auff Erden weren/ vnnd vielerley vnglücks vnd Vngerechtigkeit vrsprung vnd anstifftere/ hat er sie durch offentliche Mandat/ vnd ernantes sträffe aus der Stadt Rom vertrieben/ vnnd die merckliche wort hinbey gesetzet: Princeps qui delatores non castigat: hos irritat. Welcher Herre este nicht sträffe/ der locke sie zu sich. Regentenbuch 79.

R. Commodi schöne wort.

Fliegenjeger Kast.

Im anfange des Regiments pflag er sich eine Stunde alle tage in ein Gemach gar alleine zuverschliessen/ das man meinen solte/ er dechte in der Einsamkeit schweren händeln nach/ vnnd berathschlagete nötige sachen bey sich selber: Aber endlich wurden seine Thürhüter gewahr/ das er nichtes that/ als Fliegen fieng/ vnd die mit Griffeln durchstach.

Daher sein Diener Vibius Crispus genant/ als man fragte/ wer bey dem Keyser were/ sein schimpfflich antwortete: Ne musca quidem, auch nicht eine Fliege: ist bey jhm// dann er tödtet sie alle.

Was er nun an tödtung der Fliegen geleernet vnnd gewonet/ das fieng er auch an/ an-

an/an Menschen zu vben/ward gar ein Tyran/tödtet viel edler vñ redlicher Leute/ viel beraubet er jhrer Güter/ vnnd verjagte sie ins elende / verschonte auch seiner Freunde vnd Verwanten nicht: Die Mathematicos vnd Philosophos hat er von Rom vertrieben/ die Poeten so jhm heuchelten / vnd seinen Kriegszügen wider die warheit gros lob zuschrieben / liebete vnnd ehrete er. Baptista, Campofulgosus schreibet dis tyranney stücke von jhme/ das er die gewonheit gehabt / wann jhm einer mit einem feisten dicken bauche begegnet sey / habe er jhme mit einem beile/ das seine Diener darzu mit sich tragen musten/ den Bauch auffhawen / vnnd spalten lassen/ damit er an den herausdringenden Därmen seine lust sehen möchte.

Mord. Raub. Philosophi vertrieben. Greuliche that mit dicken beuchen.

Er hat die andere verfolgung der Christen fürgenommen/ Davids Geschlecht vnd Christi Namen gar ausrotten wollen. Johannem den Evangelisten/ sol er in siedent Oel gesetzet haben/ vnd da jhn Gott darinne vnversehret erhalten in die Insel Pathmum verwiesen. Abdias. Rabbus lib. 2. mart. 206.

Christen Verfolger. Joh. Evangelist.

Er ward so ehrgeitzig vnd stoltz / das er alleine als ein Gott alle ehrerbietung haben wolte.

Verbot derwegen / das man keine güldenes oder silberne Bilde / so wol verdienten Leuthen zum gedechtnis gesetzet waren / im Capitolio leiden / oder weiter drein setzen solte/ Sein Bilde alleine solte da stehen vnd platz haben.

Ehrgeitz.

NERuam verweisete er ins elende / vnter dem scheine / als hette er nach dem Reiche gestanden.

Nervæ verweisung.

Er befahl zu tödten alle die / so noch von Davids Geschlechte vbrig waren: Marterte vnd plagete die Christen / wo er konte.

Rottet Davids Geschlechte aus. Pl. D. verweiset.

Die Flaviam Domicillam, sampt vielen andern Christen verweisete er ins elende/ in die Insel Pontum im Jahr Christi 97.

Er gebot das kein Bürger zu Rom / Weinreben pflantzen / vnd in der Stadt ziehen solte.

Verbeut Weinbaw.

Im schiessen war er so erfahrtn/ das er treffen konte/ was er wolte/ auch von ferne stehend.

Guter Schütz.

Geriet in solchen Geitz/ das er Lebendigen vnd Todten nach jhrem Gelde vnd Gütern trachtete: Suidas. Cron. Egenolffs.

Geitz.

Er hat zwene Heerzüge fürgenommen/ einen wider die Deutschen Cattos im Lande zu Hessen/ dahin er mit grosser macht gezogen / aber nichtes verrichtet hat: Dion.

2. Kriege.

Den andern wider die Dacos / Walachen vnd Siebenbürger / aber der berümbte Fürst der Decier Dacebalus genant/ schlug Domitiani Obersten C. Fusium mit seinem hauffen/ das Domitianus vmbs Geld Friede keuffen muste: Nichtes desto weniger zog er gen Rom / als ein Siegsherr mit Triumph ein / lies hin vnd wider Siegesseule setzen/ als hette er was grosses vnnd trefflichs verrichtet: Dion. Cron. Philip. nante sich auch Germanicum.

1. Wider Hessen. 2. Wider Dacier. Falscher Triumph.

Orosius lib. 7. cap. 10. meldet / er habe in beyden Deutschen Kriegen so viel Volckes verlohren/ das der Römer Historienschreiber / Tacitus, Salustius, vnnd andere verredet vnd verschworen haben / die zahl der erschlagenen feiner leuthe zusetzen: ohne zweiffel aus neide/ das sie den Deutschen Barbarn/ wie sie die nanent die ehre des Sieges nicht gegönt haben. Noch war Keyser Domitianus so stoltz vnd ruhmgierig/ das er triumphiren dorffte / als hette er es gar wol ausgerichtet/ Erkauffte Leuthe vmb groß Geld / die sich wie gefangene Deutsche im Triumphe liessen herumb führen in/ deutscher Rüstung. Chron. Spangenb. fol. 40.

Groß niderlage der Römer. Zahl warumb verschwiegen. Falscher Triumph.

Wil Gott sein.

Heriet auch hernach in solche Hochfart vnnd Ehrgeitz/ das er für einen Gott wolte gehalten vnd geehret sein: Brauchte auch in seinen Edicten vnd Briefften diese wort: Dominus & Deus noster Domitianus sic edicit, Sic befihlet vnser Herr vnd Gott Domitianus. Dresserus. Chron. Fränck. Groß Chron.

Deutscher Glück vnnd Großmüdigkeit.

Aventinus aus der Nö. Historico Plinio schreibet: Daß damalo die Deutsche nicht mehr mit den Römern gestritten habē/ Friede vnd Freyheit zuerlangen vnd erhalten: vnd aus der Römer Dienstbarkeit sich zuentziehen: sondern dieselbe nunmehr in ihre Dienstbarkeit zu bringen: darumb sie auch so mutig geworden sind/ das sie keinen angebotenen Friedestand haben willigen vnd annemen wollen: Sondern es haben die Römer mit ihrem grossen schaden vnnd nachtheile den Deutschen den Friede abekeuffen/ vnnd järlichen Tribut jhnen geben müssen/ das sie diß seits des Rheins vnd der Donaw bleiben solten: vnnd vber diesen beyden Wassern die Römer vnnd ihre Lande nicht beschedigen. Aventinus. Plinius. Tacitus. Quernfurd: Cronica fol. 29.

Römer keuffen Friede. Geben Tribut.

Spectackel.

Eins tages lies er die Jungfrawen zu Rom versamlen/ das sie mit wetlauffen streiten musten/ vnd er saß in Deutscher Kleidung vnnd Krone als ein Richter da/ vnd sprach aus/ welche das beste gethan hetten.

Zu nächtlicher zeit fürte er Weiber mit in den streit zu Rosse vnd zu Fusse. Lies auch offt zu Nacht Schiffkriege halten/ da die Kempffer merertheils jemmerlich ersauffen musten. Crusius fol. 76.

Das 5. Capit.

Von seinem Ende/ Todte vnd Vntergange/ auch Begrebnisse.

Gelegenheit seines Todts

WJe er jhme mit seiner Tyranney jederman/ auch seine Diener vnd Freunde zu Feinden gemacht/ vnd sein Weib Domitia hinder ein Verzeichniß in seim Gemache gekommen/ darinne die Namen derer stunden/ die er noch zu tödten willens war/ Da sie nu in solcher Blutzettel auch jrer eigenen/ vnd vieler seiner Freunde vnd Diener Namen fand/ offenbarte sie diese sache/ ward also ein Bund wider jhn gemacht/ vnd von seinen eigenen Dienern vnd Freunden mit sieben tödtlichen Wunden erstochen/ der fürnembste vnter diesen war Stephanus. Cron. Philip. Rabbus lib. 2. Martyrum.

Vorkündigung seines vntergangs.

Eben die zeit da K. Domitianus erstochen ward/ hat der hochgelehrte Mann vnnd Philosophus Apollonius Tyanensis, zu Epheso vnter dem lesen vnd disputiren, vberlaut angefangen zuschreyen: Stephane percute Tyrannum & fuge: O Stephane erschlag den Tyrannen/ vnd fleuge: Vber eine kleine weile hat er widerumb auffgeschryen: Iacet Tyrannus, Der Tyran liget todt ernider: Vnd balde hernach erfuhr man/ das eben den tag Domitianus von seim Diener Stephano erstochen war. Philost. lib. 8.

Losung zu brauchen.

Zu Prænesten in Italia war ein berümbter Tempel der Göttin den Glucko/ darinne man künfftige dinge/ durch anowerffung der Koten oder Würffel ersorschete: vnd waren da sonderliche Götzenpfaffen/ so die zahl vnnd zeichen der geworffenen Koten oder Würffel auslegen konten.

Da nu Domitianus da auch forschen lies/ wie es jhm gehen würde: zeigten jhme die Sortes Prænestinæ an/ er würde von Stephano erstochen werden: Dann der Teuffel hatte es dem Stephano lengest eingegeben zu thun: drumb kont er es leichte verkündigen. Pomarius im Jona.

Das 6. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern.

Vor

VOr seinem vntergange erschien ein grosser Comet/ für dessen bedeutung er sich sehr fürchtete/ Wunderbuch fol. 259. Comet.

Die nacht für seiner erstechung ward ein solch gepulter in seiner Kammer/ das er für schrecken aus dem Bette sprang/ vnd sahe doch niemand.

Suetonius meldet/ sein Todt hab jn geahnet/ Dann als man jhme den tag zuvor ein essen Schwammen fürgetragen/ hat ers heissen auffheben, biß morgen/ vnd im wegtragen gesagt: Ja wann mirs so gut würde/ das ichs dan essen konte. Zu seim Freunde hat er gesagt: Morgen wird sich der Mond im Wasserman blutig machen/ vnd eine solche that geschehen/ davon die gantze Welt reden wird. Jhme ahnet sein vntergang. 1. 2. Redet davon.

Füre morgens/ da er eine Wartze an der Stirn kratzete/ das sie blutete/ sprach er mit seufftzen: Ja wann es heute bey diesem blute bliebe/ so were mirs gut. 3.

Balde darauff fielen jhn die zusammen geschworne an/ vnnd erstachen jn auff den 18. tag Septemb. im 45. Jahr seines alters/ im 15. Jar seiner Regierung. nach Christi Geburt 97. Suetonius. Rabbus lib. 2. fol. 351. Erosius lib. 7. cap. 12. Todt.

Sein leib sol von den Fledermeusen zernaget vnd zerfressen seln/ vnnd durch die Todtengräber ohn alles geprenge zu grabe gebracht sein. Begrebnis.

Gantz Rom/ Senat vnd Stadt ist seines Todtes fro worden. Haben alle Gott gedancket/ das sie so von einem grewlichen Tyrannen erlöset sind. Dresserus. Freude darob.

Eusebius meldet im 21. Cap. des 3. Buchs Nicepho. im 3. Buch des 11. Cap. das der Senat zu Rom nach seinem Todte abgeschaffet habe/ alles was jhm zu ehren bestellet gewesen/ cassirt habe alles/ was er geordnet: Die/ so er vertrieben/ wider geruffen/ vnd jhnen jhre Ehrenstende vnd Güter wider eingereumet. Ehr vnnd Mandat auffgehaben.

Sextus Aurelius Victor schreibet/ der Rath zu Rom habe befehl geben/ das man allenthalben/ auch den Namen Domitiani, aus kratzen vnd ausleschen solte. Sein Name ausgeleschet.

So ist an jhme erfüllet/ was David vom Gottlosen sagt im neunden Psal. 9. Periit memoria eorum cum sonitu, Jhr Gedechtnis ist vmbkommen sampt jhnen/ jhren Namen vertilgestu jmmer vnd ewiglich. Psalm 9.

Vmb diese zeit ist der Gottslesterige Ketzer Cerinthus, der die Gottheit Christi leugnete/ zu Epheso/ durch einfallung der Badstuben erschlagen/ vnnd hat den lohn seiner lesterung entpfangen: Wie Johannes der Evangelist solches zuvor gesaget hatte. Cerinthi vntergang.

Vmb diese zeit ist auch die Secte der Nicolaiten hefftig im schwange gegangen/ die den Ehestand verworffen/ vnd die Weiber vnd Güter im gemeinen brauche haben wolten. Fasciculus temp. fol. 40. Colnische zeit Chronica. Nicolaiten.

Als jhme ein Sternseher anzeigete/ er solte sich wol fürsehen/ vnnd von seim toben vnnd wüten abelassen/ damit er jhme jdermans feindschafft auff den Halß lüde: oder er würde in kurtzer zeit jemmerlich vmbkommen/ vnnd von Hunden vnnd Thieren gefressen werden/ da kerete er sich gar nichtes daran/ ja ward so vnsinnig vnd zornig darüber/ das er jhme also balde hies den Kopff abehawen: Aber die warsagung ward gleichwol erfüllet/ vnnd sein Leib schier halb auffgefressen ehe er begraben ward. Ein Sternseher warnet jhn. Lest jn tödte. Erfüllung der warsagung.

Den Evangelisten vnd Apostel Johannem hat er durch seinen Stadthalter zu Epheso zu muten lassen/ Er solte Christum verleugnen vnnd lestern/ vnnd nichts mehr von jhm predigen oder schreiben: Da das Johannes nicht thun wolte vnd könte/ ward er in ein Kubel voller heisses Oels geworffen/ das er darinne verbrennen/ vnnd schmertzlich sterben solte: Aber Christus den er ehrte/ bekante vnnd lehrete/ erhielt jhn wunderbarer weise/ das jhme kein leid/ vorserung oder schade am Leibe vnd Leben widerfuhr/ Drüber sich der K. Stadthalter hoch verwunderte/ vnd Johannem/ als von seinem Gott erhalten/ gerne gar ledig gelassen hette: Aber wegen der ernsten befehl Domitiani dorffte ers nicht thun: verweisete jn in die Jnsel Pathmum. Abdias. Hieronymus. D. Ludwig Rabbus lib. 2. Mart. fol. 206. Verfolget Johan. Evang. [illegible] Verbusung

Fürs

Verß von Cerinthi Untergange.

Impia Cerinthus sancto convitia Christo
Dum facit: & stulta garrulitate furit:
Concidit & rapido blasphemum contudit ictu,
Collapsa subitò facta ruina domus.

Als Cerinthus der Gottlose Mann/
Christum mit lesterung greiffet an/
Die Badstub jhn erschlegt zu tod/
Mit aller seiner bösen Rott/
Stürtzt jhn in ewige Pein vnnd Not.

Der dreyzehende Römische Keyser ist NERVA COCCEIVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DIeser sol aus Adelichem geschlechte vnd hohem Stamme geboren sein/ in dem Flecken Narnia/ so in Italien ligt/ vnnd in Kriegesachen geübet vnnd hoch berühmet. Munsterus. Iohan. Sambucus. Adolarius Rotha.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

Gestalt/ Alter. Schwach. Tugentreich

ER ist eine ansehnliche Person gewesen/ starckes Leibes vnd Glieder/ aber mit hohem Alter beladen/ da er Keyser ward/ nemlich vber die siebentzig Jar/ hatte seine Kreffte in Heerzügen geschwechet vnnd verzehret. War von Natur eingezogenes mesoiges lebens/ Fromb/ Barmhertzig vnnd Gütig/ der sich dem gemeinen stande gleich vnd nützbar erzeigete/ Sebast. Franck. Groß Chron.

Sein Symbolum.

An stat eines Reimes fürte er diese wort.

M. B. R. P.

Mens bona regnum possidet.

Das verdeutsche ich:

Fromme freundliche Leut/
Regieren lange zeit/
Haben gewogene Leut.

D. Neuß.

D. Reußner fasset es in diese seine verß:

Mens bona regnum possidet, sed istud
Regnum dat sibi quisq; : sic regendo
Subjectos placidè suos : amicus
Princeps erit, amabitur, tuto
Privatus simul ac loco quescat :
Ac securus ametur aut colatur.

Das ist:

Wann ein Herr fromb vnnd freundlich ist/
So besteht sein Reich langē frist/
Es lieben jhn die Vnterthan
Sicher er kan ein vmb außgahn/
Vnd sich auff jhren beystand verlan.

Goltz erzehlet auch dieses:

Nihil me feciſſe ſcio, quo minus poſſem depoſito imperio privatus vivere tuto.

Das ist:

Ich weis nichts das ich hett gethan/
Das man mir könt vor vbel han/
Deshalb ich mich befürchten solt/
Wann ich das Reich auffgeben wolt.

Das 3. Capit.

Von seiner Erhöhung.

Weil er ein berümbter Krieges Heupt man war/in vielen Feldzügen vnd Schlachten versuchet/ den Kriegsleuten/ vnnd jederman seiner frömmigkeit halbē lieb vnd angeneme: Da handelte Parthenus Domitiani Kemmerling/ vnd etliche des Rathes mit jhme in geheim/vnd erwehleten jhn/ daß so bald das geschrey von Domitiani todte außbreche/ solte er sich der Keyserlichen Regierung annemen/ dazu sie jhme befürderlich sein wolten/ damit nicht ein Auffruhr vnter dem Kriegesvolcke vnd Pöfel würde. Im Jahr Christi 99. Heupimans Heimliche Wahl.

Also kam er zur Keyserlichen Hoheit/ durch antragung des Reiche/ da er in das 71. Jahr ging/ vnd ward vom Rath vnd Volcke mit willen auffgenommen/ weil seine frömigkeit vnd auffrichtigkeit jederman bekand war/ vnnd sie alle gute hoffnung zu jhm schöpffeten. Sveton. Rabbus. Auffnehmung.

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Er war ein gerechter/ gütiger vnd fleissiger Keyser/ der wider in ordenung zu bringen/ vnd gut zu machen sich befleiß/ was Domitianus verwirret vnd verderbet hatte/ schaffete die verfolgung der Christē abe/ durch ein öffentlich Mandat: Liess auch neben dem Rathe wider beruffen/ vnd zu jren Emptern/ Ehren vnd Güter einkomen/ alle die Domitianus aus mutwille verwiesen hatte. Also ist auch vnter diesem fromen Keyser/ Johannes der Evangelist wider aus der Insel Pathmos gen Ephesum gekomen/ vnd alda Christum vngehindert gepredigt/ vnd sein Evangelion buch wider die Ketzer Cerinthū vnd Ebionem geschrieben. Nicephorus vnd Svidas. Chron. Philip. Sebast. Franck: Lob. Schaffet die verfolgung der Christen abe. Johannes wider gen Ephesum gekommen/

Erist

Thet nichts ohne Rath.

Er ist in seinen Hendeln Mandaten vnd ordenungen so bedechtig vnd fürsichtig gewesen/das er nichtes aus eigenem Kopffe vnd willen angefangen vnd fürgenommen/sonderen allwege der weisesten vnd frömbsten Leute rath vnd bedencken gefraget/vnd dazu angehört/darumb auch alles vnter jhm glücklich fortgegangen ist. Cron. Egenolfi fol. 76.

Christen Verlieget gestrafft.

Die Christen Feinde/so sie mit vngrunde alles vbels beschäldigten/vnd andere redliche leuthe ins Saltz zuhawen vnd zuberuglimpffen gewonet waren/die lies er ernstlich/auch am leben straffen/damit er dem liegen vnd triegen grossen inhalt thät.

Mildigkeit gegen Armen.

Er war so barmhertzig vnd wolthetig gegen den armen vnd notleidenden/das er alle seinen Vorrat zu jrem besten anwendete/Endlich seine Kleider Silberne vnd Häldene Gefesse verkauffte/damit er dem Armut dienen könte. Ioh. Sambucus. Sebast. Franckem.

Güter gekaufft den Armen zu nutz.

Er ordnete etliche Rathoherren darzu/das sie von gemeinem Gelde Ecker keuffen/vnnd dieselbe den verarmeten Bürgern austheilen musten/darmit jederman wider zur narung keme.

Arme Weiblein versorget.

Die arme Weiblein/derer Elteren von vorigen Tyrannen ertödtet/oder in den erregten Kriegen waren vmbkommen/hies vnd lies er vom gemeinem einkommen erziehen vnd versorgen.

Vnnütze Spiel abgeschafft.

Schaffte abe die pechtige Spectäckel vnnd Spiel/darauff grosser vnkosten ging/vnd hies solch Gelt hinfort an gemeinen nutz legen.

Vater herre A. P. P.

Erzeigete sich also als ein rechter Augustus/Vermehrer des Reichs/als ein rechter Pater Patriæ/Vater des Vaterlandes: War auch derohalben jederman lieb vnd angeneme/vnd weil er alt vnd vnvormögend war/keine Kinder vnd Erben hatte/erwehlete er an Sohnes stat/zum Erben vnnd Nachkommen des Reichs

Wird geliebt.

Erwehlt Traianum zum nachfolger.

Traianum/der Kriegsoberster war vber das Römische Heer in Deutschland: damit ja nach seinem todte Auffruhr verhütet würde/vberschickte jhm auch mit bewilligung des Senats/die Kron vnnd Keyserliche zierde/gen Cöln am Rein/

Kron vberschickt.

durch eine ansehnliche Botschafft. Cron. Philip. Geb. Franck. Bernh. Brand. Groß Cronicke. Crusius.

Ermanung an Traianum

Er sol in seinem Schreiben an Traianum jhn zur willigen annemung des Reichs ermanet haben/mit anziehung eines verß aus Homero, dieses inhalts.

O Phœbe rechne meiner Feeren schmach/
Eilt deiner Hand Waffen selbst hernach.
Cronica Heinrichs von Eppendorff/fol. 5.

Das 5. Capit.

Von seinem Todte.

Alter/Regierung.

WJe er 72. Jahr alt worden: ein Jahr/4. Monat/9. tage wol vnd löblich geregieret/ist er am Fieber gestorben/vnnd mit grosser ehrerbietung in Augusti Grab geleget worden/im Jahr nach Christi Geburt 99.

Ehre nach dem Todte.

Diesen frommen Keyser hatten die Römer so lieb/das sie jn nach seinem todte/aus erkentnis des Raths vnter die Götter gezehlet. Sebast. Franck. Groß Cron. Iohannes Huttichius.

Zeichen.

Finsternis.

Für seinem tödtlichem abgang ward ein groß Finsternis der Sonnen. Johan. Herolt fol. 259. Aurelius Victor. Eutropius.

Der

Der veirzehende Römische Keyser ist VLPIVS TRAIANVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

DIeser ist der erste Außlendische Keyser/dañ er nicht ein geborner Römer vnd Italiener/ sondern aus Hispania/ aus der Stadt Halita bürtig/der den Römischen Heerzugen nachgefolget/vnd in Kriegen sich wol vnd Ritterlich verhalten/ darumb auch Keyser Nerva/ als er jhn adoptirete, vnnd zum Nachkommen erwehlete/ sagete: Man solte in erwehlung der Keyser nicht sehen auff die Nation, Geistpschaffe oder Geschlechte/sondern auff die Tugent vnd Manligkeit/nach dem Sprichwort: Ankunfft. Worauff in der Wahl zusehen.

Nobilis est ille, quem nobilitat sua virtus. Edel.

Das ist:

Der wird billich Edel geacht/ Den sein Tugent herfür gebracht.

Dorhin hat er Vlpius Crinitus geheissen/ wegen seiner langen vnd krausen Haar/ so er getragen/ war ein fürtrefflicher starcker Mann/ großmutig vnnd streitbar. Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/Art/Tugent vnnd Lobe.

ER war gar eine wolgestalte Person/vnd am Gemüt so tugentreich/ das man dafür hielt/alle Tugente hetten sich in jhme auffs zierlichste in einander vermischt. Tugentreich

Er war fromb/ Gelert/ Arbeitsam/ein liebhaber Göttlicher vnnd Menschlicher Gerechtigkeit/ ohne Galle/ Neid vnd Boßheit/ Demütig/freundlich/ der sich mehr befleiß geliebet als gefürchtet zu werden. Herolt. Chron. Franck. Lobt

Er war ein freudiger Jeger/der auch die Lewen stellete. Guter Jäger

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnd Erhöhung.

WEil er sich in den Deutschen Kriegen wol gehalte/ vnd der Obeerste worden war vber das Römische Heer/ so am Reinstrom lag wider die Deutschen/ so schlug jhn Keyser Nerva für zum Nachkommen des Reichs/ vnd willigte auch der Senat zu Rom darein/ vnnd vberschickten also jm gen Cöln/die Insignien des Reichs/weil Keyser Nerva noch lebte/ Darumb nam er die Regierung an nach Keysers Nervæ todte/im 99. Jar nach Christi Geburt/im 42. Jahr seines alters. Feldoberster Von Nerva fürgeschlagē Kron vberschickt.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Notina. ERhatte zum Weibe eine Adeliche Matron / *Plotina* genant / die aber unfruchtbar war / und keinen Leiberben jhm zeugete: darumb sie bey jhm mit bitten erhielt / das er Adrianum an Kindes stat auffnam / und zum Erben des Keyserthumbs satzte / nach seinem todte. Cronica Kellers.

Port zu Ancona von TR: erbawet. Keyser TRAIANVS sol zu Ancona, (die eine Heuptstadt ist der berümbten Marggrafschafft ANCONAE, gelegen am Adriatischen Meer / erbawet hon den Syracusanern / als sie die Tyrannische wütung Dionisij flohen /) erbawet und auffgerichtet haben / den allerberümbtesten Meerport oder Schifflende / dergleichen sonst in Italien nicht zu finden: drinne ein grosser Handel und Gewerbe ist von Weine / Korne und andern köstlichen dingen und waren / so da angebracht und verhandelt werden: In dieser Schifflende stehet noch ein vberaus alter und starcker Thurm / darauff man für alters alle nacht Fewr gehalten / und Fackeln gebrant / auff das die Schiffleute desto sicherer dazu lenden und anfaren konten. Cronol. Levini Hulsij fol. 4. Cosmog. Munsteri fol. 227. erstes truckes.

Alter Thurm zum leuchte.

Trajani Brücke vber die Donaw. Bey der Stadt Viminatum in der Bulgerey / sihet man noch heut geo tages / die vielerley Ruinen und zerfallene Stücke / von der grossen und gewaltigen Steinern Brücken / so alda vor langer verlauffenen zeit / der Keyser Traianus / da er derer ortter kriege gefüret / vber die Tonaw hat bawen und machen lassen / mit grosser Mühe / Arbeit und Vnkost. Cronologia Hulsij fol. 28. so gedruckt ist im Jare 1596. durch Christoff Lohnet.

Trajani vnd *Ignatij* Gespreche von Christo.

Als Traianus aus dem Scytischen Kriege abzog / und gen ANTIOCHIAM kam / und befahl die Christen zu tödten / wann sie nicht seinen Göttern opffern wolten / da satzte sich IGNATIVS, so Bischoff zu Antiochia war / gar hefftig wider den Keyser / auch in öffentlicher Predigt. Drumb ward er für den Keyser beruffen / der fragete jhn / warumb er das Volck zur verehrung Christi so hefftig ermanete: Dem gab Ignatius zur antwort: Auff das sie durch sein und seines himlischen Vaters erkentnis ewig selig würden / das keinen Götzendiener widerfaren könte. Johan. 17. Act. 4.

Traiani vnd Ignatij Gespreche.

1.

2. Der Keyser sagete: Ist doch dein Christus schmelich gestorben am Creutze: wie kan er dann Gott sein / und andern das Leben geben? Ignatius antwortete: Er ist gestorben unsere Sünde zu büssen / und widerumb aufferstanden / uns Gerechtigkeit und Seligkeit zuerwerben. Er lebet nu in Ewigkeit / und schencket ewiges Leben allen / so jhn ehren und anbeten. Rom. 4. Apoc. 1. Joh. 10. 11. 14.

Ignatij Gefengnis. Hierauff befahl Traianus Ignatium zu fahen / und gen Rom zu füren / das er da gemartert / und den wilden Thieren fürgeworffen würde.

Freudige Wort. Darzu Ignatius bereit und willig war / und frölich sagete: Ich bin ein Weitzen körnlein Christi / und mus unter den zenen der wilden Thier zermalen werden / auff das ich zum reinen Brote auff Christi Tische werde.

Gedult. Als er nu zu Rom vielerley marter ausstund mit höchster gedult / und stets den Namen Jesus nante und preisete / und sich Jesu in Gnad und Schutz befahl / fragten die Henckersbuben und vmbstehende / was er denn von dem Jesu hette? Antwortete er: Dieser Name ist in mein Hertze geschrieben / drumb kan ich seiner nicht vergessen / und weis er wird mir ewiges Leben und Ererbe geben. Da er nu von Lewen zerrissen war / namen sie sein Hertze / und zerspalten es / und funden den Namen Jesus mit güldenen Buchstaben darinne geschrieben: dadurch jhr viel zum Glauben an Christum bekeret wurden. S. Ludewig Rabbus von den Hertzen im andern Buche am 218. 219. blate.

NB. Vom Namen Jesu.

NB.

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Tugenden.

ER regierete 19. Jahr/ 6. Monden/ 15. tage/ vnd hielt sich in seim Regiment so wol vnd löblich/ das er am Ritterlichem ruhme/ höfflichen Sitten/ meßigem Leben/ alle seine Vorfahren vbertraff. Jahr der Regierung.

Symbola oder Reime.

Es werden jhm diese Reime zugeschrieben.

1.

Q. R. T. G.

Qualis Rex, talis grex.

Das ist:

Gleich wie sich der König verhelt/ — Also der Vnterthan sich stelt.

2. Goltz.

Talis privatis sit imperator, qualem sibi privatus optat habere.

D. Reußner gibt es also:

Talis sit imperator erga subditos: quales is erga se vult esse quos regit.

Nam quum volet benè Rex, volent benè subditi.

Das verdeutsche ich:

Halt dich so gegn die Vnterthan/ — Guter Rath
Wie du gern wolst ein Herrn han/
So bleibt dir günstig jederman/

3.

Fiscus lien est, quo crescente reliqui artus omnes tabescunt.

Das ist:

Mit der Schatzkammer es zugeth/ — Die andere Glieder mit gewalt. — Milz.
Wies mit dem Milz im Leibe steht/ — Also wann Herrn samlen grosse Schetz/
Wann das gros wird/ verdorren bald — Den Vnterthan nichts bleibt zu letz.

Den Senat zu Rom hielt er für seine liebe Veter/ sie ehreten jhn widerumb/ wie Kinder die Eltern zu lieben vnd ehren schüldig sind: Gegen den Vntersassen war er demütig vnnd freundlich/ befließ sich mehr von jederman geliebet/ als gefürchtet zu werden/ pflag zu sagen: Talis sum imperator privatis, qualem mihi esse imperatorem privatus optavi. Ich wil mich im Keyserthumb also gegen den Vntersassen halten: Wie ich wünschete/ da ich noch in gemeinem stande war/ das andere Keyser sich gegen mir halten solten: Daher jhm im Rath der Ehrentitteln zugeleget ward/ das man jhn Principem optimum, den allerbesten vnnd frömbsten Herren nante/ vnnd blieb die gewonheit/ wann man ein Keyser zu Rom einführte/ daß das Volck jm zuschrey: Gott helffe/ das er glückseliger werde als Augustus, frömmer den Trajanus. Er war weise von anschlegen glückselig in seinem fürnemen/ freudig vnnd thetig mit der Fauſt/ erweitert die Grentzen des Römischen Reichs in die lenge vnnd in die breite/ vom Euphrate bis an die Tyger in Deutschland/ jenseid des Reins gelegen Daciam, Walachei vnnd Siebenbürgen/ vnd die Völcker vber der Donaw brachte er zum Reich/ eroberte Parthiam vnnd Albaniam/ zog biß ans Rote Meer vnd an Indiam. Liebt den Senat. Er vnd geliebt vnnd geehrt. Gut spruch. Ehrentittel. Princeps optimus. Gewönlicher wunsch. Erweiterung des Reichs. Lender eroberet.

Welchen seiner Gerechtigkeit.

Er war ein liebhaber vnnd befürderer der Gerechtigkeit/da er seim Landmarschalck dz Schwert vberantwortete/ redete er diese gedenckwirdige wort: Dieses Schwerd sölln wider meine Feinde mir zum besten führen/ so lange ich recht vnd billich handele: Wo ich aber vnrecht thu/so brauche es stracks wider mich. Crusius fol. 77.

NB.

Historia wie er einer Wittwen geholffen.

D. Caspar Hedio lib. 5. cap. 5. Hist. Eccles. schreibet diese merckliche Historia von jme: Da er einsmals bereiten wolte/ leufft jhn auff dem Marckte eine arme Wittwe an/ vnnd bittet hülffe wieder die/ so jhren Sohn erschlagen hatten/ er antwortete: Wann ich wider komme/ so wil ich dir rechte schaffen/ die Wittwe spricht mit grossem geschrey: Ja wann jhr dann nicht wider kemet/ wer wolte mir dann helffen? Durch diese wort ist Traianus bewogen stille zu halten/vnnd zu bestellen/ das der Wittwen Rath vnnd Recht widerfuhre. Diese geschicht hat man hernach in einen Stein hawen/ vnnd zu ewigem gedechtnis auffrichten lassen/ vnd den ort genant TRAIAnum forum, Traiani Richtplatz.

NB.

Forum Traiani.

Liberey.

Liberey. Liebt Gelehrte. Præceptor Plutarchus.

Sie Liberey hat er gebessert/ die gelerte Leute lieb gehalten vnnd hoch geehrt/ sie offte bey sich auff seinem Triumphwagen sitzen lassen/ Plutarchum hat er zum Præceptore gebraucht/ vnnd sich in seinen weisen Gesprechen täglich ergetzet/der hat jhm auch vier stück mit sonderm ernste eingebildet.

4. Lehrstücke.

1. Das er Gott ehren vnd fürchten solte.

2. Sich erbarlich vnd vnstrefflich halten.

3. Seinen Ampterverwalteten nicht zu viel verhengen/sondern sie in furcht vnnd zucht halten.

4. Die Vnterssassen Väterlich zu lieben/ vnnd trewlich zubeschützen. Sroa Chron. fol. 111.

Viel Studenten vnterhalten.

Keyser Trajanus sol aus seiner Kammer vnd von eigener vnkost gehalten vnd verleget haben 5060. Studenten. Wie Mathesius von jhm schreibet im Ehespiegel/ fol. 154. fa. 2.

Dann er sahe wol vnd erkante/ das der Welt Regiment ohne kunst vnnd geschicklichkeit/ vnd ohne gelehrte Leute nicht konte erhalten vnd nützlich verwaltet werden/ darumb sparte er daran keine vnkost.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen vnnd Siegen.

Krieg mit den Dacierrn

ER hat drey fürneme Feldtzüge gethan/ Den ersten wider Decebalum der Dacier König/ mit dem er fast 16 Jahr gekrieget/ etliche Feldschlachten mit jhme gethan/vnd in letzlich so geschwecht/ daß er seine Königliche Schetze vergraben/ vnd sich selber erstochen hat.

Zwey löbliche werck.

In diesem Kriege hat Traianus zwey löbliche stücke vollbracht.

Gibt seine Hembde vnd Bette zubinden.

1. Da er in der Schlacht viel Volckes verlohren/ die übrige so verwundet waren/ das man nicht binden genug bekommen konte/ die verwundete zu verbinden vnd heilen/da hat er zu dem gebrauche sein Bettgewand/Hembde vnd Seidene Kleider vnter die Kriegesleuthe ausgetheilet: seine liebe gegen sie zubezeugen.

Steinerne Brücke vber die Donaw.

2. Hat er in der Bulgerey eine Brücke von Steinen vber die Donaw gebawet/ sie hatte 20. Joch von guten quader steinen/ jedes Joch war 150. Schuch hoch/ vnnd 60. Schuch dicke: Eines stund vom andern 170. Schuch/ auff diesen 20. Jochen

20. Jochen lagen die gewelbte Bogen / so die Brücke machten von einr gestadte zum andern / vnd war die gantze Brücke 901. schritt lang. Panthaleon im ersten theil des Heldenbuchs / fol. 155. Lenge.

Hat auch dabey die Stadt Nicopolim erbawet / vnnd jhme dadurch ein grosen Namen gemächet / auch ein gut theil des vergrabenen Königlichen Schatzes Decebali ausgekundschafft vnd bekommen. Nicopolis erbawet. Schatz erlanget.

Den andern zug hat er gegen Auffgang der Sonnen gethan / vnnd Armenien erobert / ist in Assyrien biß gen Arbela gerücket / vnnd die Parthier daraus geschlagen / hat auch gesaget: Wann er noch jung were / wolte er vollend wie Alexander Magnus in Indiam ziehen. 2. Zug den Armeniern.

Den dritten zug nam er für wider die Jüden / so in Egypten Cyrene vnnd Cypern auffrürig geworden / vnd bey 140000. Menschen erschlagen hatten / vnnd für vnmenschlicher grawsamkeit die erschlagene gefressen / jhre Angesichte mit derer Blut angestrichen / damit sich jederman für jhn fürchten solten / schenden etliche vnnd kleideten sich in jhre Heute / Aber vber diesem zuge ist er kranck worden / vnd gestorben. Cron. Philip. lib. 3. fol. 15. 16. Wunderbuch fol. 251. 3. Wider die Jüden. Grausamkeit der Jüden.

Das 7. Capit.

Seine verfolgung wieder die Christen.

Christen verfolger.

GOfromb / gütig vnd auffrichtig er sonsten war gegen allen Vnterssassen des Reichs / also ein arger Feind vnnd Verfolger ward er der Christen / vñ ging vnter jm an die dritte Hauptverfolgung der Christen im 2. Jahr seiner Regierung / vnnd erstrackte sich bis ins 7. Jar / da sie am heffrigsten war. Henricus Erfurdensis. Etliche setzen den anfang vom siebenden Jahr biß auffs vierzehende.

Vrsach.

Jhn bewegten darzu folgende vrsachen.

1. Das er von jugend auff in Heydnischer Religion vnd Aberglauben erzogen war / vnd dieselbe aus eifer fortzupflantzen vermeinete. 1. Erziehung in Abgötterey.

2. Das die Heydnische Götzenpfaffen jhn täglich dazu anreitzeten / mit derscheinlichen fürwendung / die zahl der Christen wächse täglich an allen orten des Reichs / wo man sie nicht denpfete / möchten sie ein Auffruhr anrichten / vnnd dem gantzen Reiche schaden thun. Sabell. 2. Verhetzung.

3. Das seine eigene Räthe vnd Diener jhme jmmer das ergeste von der Christen Religion einbliesen / auff das / wann die verfolgung anginge / sie jhre Güter preiß machen / vnnd vnter sich theilen möchten. 3. Lügener.

4. Bewegte jhn das gar hoch / daß / was er vnd sein Vnterssassen nach Heydnischer Blindheit für hälffreiche Götter ehreten / die Christen als Abgötter vnd nichtige Götzen hielten. 4. Verachtung der Götzen.

5. Halff auch nicht wenig dazu die Auffruhr / so die Jüden hin vnnd wider im Reich erwecken / da meinete er / die Christen weren eben so gesinnet / vnnd wolte sie also mit gewalt vertilgen. Cent. 2. cap. 3. hist. Eccles. Rabbus lib. 2. marr. 351. 352. 5. Jüden Auffruhr.

Da nun in dieser verfolgung viel tausent Christen jämmerlich hingerichtet worden / traff Gott ein mittel der milterung durch den gelerten Mann Plinium 2. der Verwalter in Bythinia war / vnd die Christen schrifftlich entschäldigte / damit des Keysers Gemüt besenftigte / die öffentliche verfolgung abstellete / vnd den Christen Friede vnd Ruhe erwarb. Cent. 2. Rabbus. Milterung durch Plinium.

Eine wunderbare Histori erzehlet Nicephorus im 3. Buch am 23. Capit. Wie Traianus zu ANTIOCHIA fünff Jungfrawen / vmb freudiger bekentnis willen Christliches Namens brennen lies / die Asche vnter zerlassen Kupffer Historj von 5. Jungfrawen.

mischen / Kessel daraus giessen/ vnd die in die von jhm newgebawte gemeine Badstuben setzen hies/ das sie jederman ein zeichen der Straffe wider die Christen/ vnd abschreckung vom Christenthumb sein solten/ da begab sich/ das alle die so warm Wasser aus diesen Kesseln schepffeten / vnd sich damit wuschen / die erblendeten an jhren Augen/ bekamen solchen schwindel im Heupte/ das sie heraus lauffen/ vnnd zur Erden fallen musten/ drumb lies er sie wieder weg nemen / zerschmeltzen/ vnd fünff Seulen daraus giessen/ vnd für die Badstube setzen / mit den Bildnissen der Jungfrawen.

Straffe. Blendung. Schwindel.

Ignatij Historia.

Ignatii seine wort.

Da in dieser verfolgung IGNATIVS der trewe Bischoff zu ANTIOCHIA den wilden Thieren solte vorgeworffen werden / das sie jhn zureissen vnnd fressen solten: war er getrost vnd freudig dazu: trat vnerschrocken in den Schrancken/ vnd sprach vberlaut: Frumentu Christi sum, dentibus bestiarum commolor, ut panis mundus fiam: Ich bin ein Weitzen körnlein Christi/ vnd werde jetzt durch die Zene der wilden Thier zermahlen: das aus mir ein schönes Brod werde: zu meines HERRN Tische vnd Ehren.

Historj vom namen JESV.

Vom Namen Jesu. Nennung. Frage. Antwort.

Doctor Ludwig Rabbus im andern Buch von den heiligen Leretern am 219. blate schreibet von Ignatio, Daß da er in seiner grossen Marter/ so von jm den Veinigern auff mancherley weise angeleget ward / jmmer frölich sich erzeigete/ vnd den Namen IESVS stets anrieff/ haben jhn die Peiniger gefraget: Warumb er diesen Namen so offte vnd ernstlich nente: vnd was für trost er davon hette? Antwortete er freudig: Dieser Name ist in mein Hertz geschrieben/ drumb kan ich dessen nicht vergessen.

Iesu dulcis memoria dat vera cordis gaudia.

Den süsse, Name Jesu Christ/ Meines Hertzen Trost vnd Freude ist.

Erfarung. Nutz.

Als er nu gestorben war/ heben sie seine Brust auff / namen das Hertze heraus/ vnd schnitten es voneinander: vnd funden den Namen JESVS mit güldenen Buchstaben darinne geschrieben: dadurch jhr viel von der Abgötterey abe traten/ vnd sich zum HERRN Jesu bekereten.

Freudigkeit der Christen

Die Christen sind diese zeit so willig vnd freudig zur Marter gewesen / das der Keyserliche Stadthalter im Jüdischen Lande Tiberianus dem Keyser zuschreib: Er were nicht starck vnd mechtig genug / die Christen zu tödten vnd auszurotten/ weil sie sich selber gutwillig für jme angeben/ vnd sich täglich zur Marter freudig einstelleten: Herm. Wetel. fol. 34.

Das 8. Capit.

Straffe dieser verfolgung der Christen.

Wie wol man sehe / das GOtt kein gefallen an dieser grawsamkeit wider die Christen hette / schickte er allerley Landplagen.

Nilus lauffe aus. Teurung. Pestilenz. Feur. Sein Hauß verbrand. Pantheon angestackt. Erdbeben.

1. Lieff der Nilus weit vnd breit aus/ vnd that grossen schaden an Heuschrecken/ Vihe/ Bebew vnd Früchten.
2. Kam grosse teurung vnd Hunger.
3. Entstund eine grosse Pestilentz/ die die Leute heuffig weg nam. Aurel Vict.
4. Entstundt hin vnd wider grosse Feirobrunste: Da schöne gantz güldene Haus/ so Nero der erste Christen verfolger gebawet/ darinne auch Keyser Trajanus wonete/ verbrante in grund. Oros. lib. 7. cap. 12.
5. Der Tempel zu Rom [illegible] genant / so jetz Maria rotunda heist/ ward vom Blitz angestacket vnd verbrand.
6. Kamen so greuliche Erdbeben/ das vier Städte in Asia, 3. in Galatia, vnnd

2. in

2. in Griechenland gar stersuncken: Antiochia verfiel gar/vnd ward Traianus, so damals da lag/ kaum beim leben erhalten. Rabbus lib. 2. fol. 353. Stedte verfallen.

Das 9. Capit.

Von seim Ende/ Todte vnnd Zeichen darfür.

WIe er 62. Jahr/ 9. Monat/ 4. tage alt worden/ 19. Jahr/ 6. Monat vnd 15. tage geregieret/ ist er zu Selino in Cilicia so hernach von jhm Traianopolis genant/ kranck worden/ also das jhn der Schlag gerüret/ die Glieder vnd Sinne jhme erstummet sind/ vnnd endlich in die Wassersucht gefallen ist/ daran er gestorben. Er meinte es were jhm Gifft bey bracht: Die Ertzte sagte: Es hetten sich verursachet aus verstellung des Blutes/ so sonst järlich durch den Stulgang von jhme zugehen pflag. Iohannes Zonaras. Eutropius. Dion Cassius. Alter. Regierung. Kranckheit. Vrsach.

Seine Gebeine wurden gen Rom gebracht/ vnnd daselbst begraben vnter eine Seule/ so 140. Schuch hoch war/ in einem güldenen Eimer. Chron. Schedelij. Chron. Kellers. Begrebnuß.

Von zeichen vnnd wunderbaren dingen.

Für seim Todte gingen grewliche Donner wetter her/ die an vielen orten einschlugen: Starcke Sturmwinde sauseten/ vnd theten schaden: Getummel wurden in der Lufft gehört. Das Erdreich erbebete/ vnd zerreiß. Lycosthenes. Zeichen. Donner. Sturmwinde. Getummel.

Zeichen.

Als Clemens der Bischoff von Rom verjaget/ vnnd in eine Insel verwiesen ward/ da fand er zwey tausend Christen daselbst/ so in einem Steinbruch grosse arbeit thun/ vnd aus mangel des Wassers/ alda grossen Durst leiden musten: Als der Bischoff dieses sahe/ betete er zu Gott/ trat mit dem [illegible] starck auff die Erde/ vnnd also balde qual herfür ein frischer Brunn/ dessen Wassers sie mit hertzlicher Dancksagung zu jhrer erquickung brauchten. Herolt. fol. 260 Clemens erlanget einen Brunn mit seinem Gebete.

Zu Antiochia erhub sich ein greuliches Erdbeben/ die Berge vnnd Felsen zerrissen/ die Wasserflüsse verenderten sich/ vnnd wanten jhren gang anderst wo hin/ viel Gebew fielen ein/ vnnd ertruckten die Menschen Es were auch Keyser Traianus vmbkommen/ wann jm nicht ein Engel in eines gar langen Jünglings gestalt zum Fenster ausgeholffen/ vnd davon gebracht hette. Dion. Cent. 2. fol. 241. Erdbeben. K. Traiani gefahr.

Da Traianus die Agarener bekriegte/ ward er allwege durch Donner vnnd Blitzen abgetrieben/ wann er sie angreiffen wolte: Es kam auch in sein Heer ein solche menge Fliegen/ das niemands darfür bleiben konte/ vnnd muste er abe ziehen. Dion. Vngewitter vnd Fliegen hindern Traianum.

Historia Marci Evangelistæ.

Als vnter dieses K. Regierung der Evangeliste Marcus zu Alexandria gemartert ward/ also/ das jhme die Abgöttische Heyden/ am Festage jhres Abgotts SERAPIDIS Stricke an seine Beine bunden/ vnd jhn durch alle Gassen der Stat schleiffeten/ mit solcher vngestümmigkeit/ das nicht alleine sein Blut die Gassen vnnd Steine besprützete/ sondern das auch das Fleisch seines heiligen Leibes/ hin vnd wieder stück weise abe fiel/ an Holtze vnd Steinen hengen blieb/ vnnd aber des Abents sie jn also blutig vnnd zerrissen in ein Gefengnis worffen/ sich zu berathschlagen/ wie sie jhn des morgens tödten wolten/ als einen Lesterer jhres Gottes. Da begab sich dis grosse wunderwerck/ das ein gros Erdbiben kam/ so die gantze Stadt erschutterte/ das man meinete/ es wurden alle Gebew einfallen. S. Marci Marter. Erdbiben.

Christus erscheinet Marco.

JN diesem Erdbieben erschien der HErr CHRJSTVS dem Marco/ tröstete vnd sterckete jhn / wünschete jhme seinen Friede/ vnnd versicherte jhn/ das sein Name im Buche des Lebens angeschrieben were / vnnd das morgenden tages die Engel seine Seele tragen solten in den Himmel/ zur geniessung ewiger freude.

Todt Marci

Darauff er auch des andern tages / in der wider angehenden Marter / frölich seine Seele in Christi Hände befahl/ vnd darauff seliglich entschlieff.

Finsternis.

Als die grimmige Heyden seinen zerstümmelten Leib verbrennen wolten/ verlohr die Sonne jhren schein/ vnd kam ein solcher sturm wind / der alles vber ein

Vngewitter.

hauffen warff / vnd ward ein solch Vngewitter von Donner vnd Blitzen/ das die Heyden mit schrecken davon lieffen/ vnd fromme Christen raum bekamen/ seinen Leib zubegraben. Nicephorus. Dorotheus Bibliander. Rabbus in Büchern von Wercterern.

Pantheon verbrand.

Zu seiner zeit fiel FEVR vom Himmel/ vnd zündete den Tempel Pantheon/ das ist aller Götter Tempel/ an / vnnd brante jhn zu grunde aus. Chron. Egenolffo fol. 77.

Krahe redet:

Da er erwehlet ward/ schrie eine Krahe vom Capitolio die wort: Νικᾶτε κόρακες, nu wird es alles recht vnd wol stehen. Cronica Hedionis fol. 120.

Der funffzehende Römische Keyser ist AELIVS HADRIANVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

Vater.

Mutter.

Name Hadrianus.

DJeser ist zu Rom geborn/ *9. Cal. Februarij, Anno* Christi 78. Sein Vater hat AElius Adrianus geheissen/ ist ein fürnemer Rathsherr gewesen/ des Keysers Traiani Schwester Sohn/ das also dieser Adrianus des Keysers Blutsverwantter gewesen. Seine Mutter hies Domitia Paulina, aus der Insel Gades burtig.

Hadrianus ward er zugenant von der Stadt Adria, so in Agro Piceno liget/ davon auch das Venedische Meer den Namen hat/ das es Mare Adriaticum, das Adriatische Meer genant wird / seinen Vater verlohr er in 10. Jahr seines Alters/ Traianus vnd Celius wurden seine Vormunde.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Art vnd Erziehung.

Schön.

ER war ein gerader Mann / schöner gestalt/ vnnd gar zierliches ansehens/ vnnd der erste vnter den Römischen Keysern/ so ein langen Bart trug.

Er hatte

Er hatte ein gut Ingenium, vnnd war gar merckſam vnd lehrhafftig/ alſo daß er der Lateiniſchen vnnd Griechiſchen ſprachen gar kundig ward/ ehe er das 15. Jahr erreichete: Ward ſo ein guter Mathematicus, daß er jhm ſelber järlich einen Calender vnd Prognoſticon ſtalte: Item ein guter Muſicus vnnd Poet/ ward von etlichen græculus das Griechlein genant/ weil er in derſelben ſprache eine ſondere erfahrung hatte. Sinreich. Sprachen. Künſte. Græculus.

Er befließ ſich in allerley Künſten zu vbertreffen alle die ſeines alters waren/ vnd mit jhm ſtudierereten. Nach dem 15. Jahr ſeines alters nam jhn Trajanus gen Hoff/ da vbete er ſich in der Ritterſchafft/ gewan groſſe laſt zum jagen/ vnd zur reiſung in frembde Länder/ dann er begerte zuſehen/ was er von jedem Lande in Büchern geleſen hatte: Konte die kelte ſo wol leiden/ das er im Winter ſeinen Kopff nie bedackte: daher auch er im alter gar ein ſchwaches Heupt bekam. Fleiß. Kompt gen Hoff. Luſt zur Jagt. Reiſe. Ohne Hut.

Er durchreiſete mit groſſer ſchnelligkeit faſt die gantze Welt zu Waſſer vnnd zu Lande. Reiſefartig.

Welches jhm auch der Poet Florus fürwarff in dieſen verſen: Flori verſ.

Ego nolo Cæſar eſſe,
Ambulare per Britanniam,
Scythicas pati pruinas.

Das iſt:

Keyſer zu ſein het ich kein luſt/
Wann ich Engelland durchwandern muſt/
In Scythien leiden kelt vnd froſt.

Darauff jhm Adrianus gar höfflich geantwortet: Keyſer Hadrian verſ.

Ego nolo Florus eſſe,
Ambulare per tabernas,
Latitare per popinas,
Culices pati rotundos.

Das iſt:

Ich mag auch nicht der Florus ſein/ Mich in Gartküchen meſten wie in Schwein/
Durchwandern die Krüg da man ſchencket Wein/ Der Fliegen vnd Flöh ſpeiß allweg ſein.

Das 3. Capit.

Von ſeinem Eheſtand.

SEin Gemahl hies Sabina / mit der er aber keine Erben zeugete / die er vielmals willens war zuverſtoſſen/ vnnd ſich von jhr zuſcheiden/ dreyer vrſachen halben. Sabina. Eheſcheidung vmb drey vrſache

1. Weil ſie vnfruchtbar.
2. Rumoriſch vnd vnfreundlich.
3. Der Vntrew vnd Ehebruchs verdechtig/ weil ſie mit Suetonio dem Rathsherren vnd Hiſtorienſchreiber / Septitio dem Wahrſchalck mehr vnd freundlicher vmbging/ als jhrer Mayeſtat gebüret/ drumb auch Suetonius des Rathesſtandes entſetzet ward. Er hat auch in liebe mißbrauchet den ſchönen Knaben Antinoum, dem zu ehren eine Stadt gebawet/ vnd Seulen auffgerichtet. Ehebruch. Antinoum geliebet.

Das

Das 4. Capit.

Von seiner Erhöhung.

Adoptio.

WEil der Keyser Traianus keinen Manlichen Erben hatte / nam er auff bitte seines Gemahls der Keyserin Plotinæ, diesen Adrianum an Kindes stat an vnnd auff / vnd ordente jhn nach seinem todte zum Erben des Reichs.

Kriegsübung.

Vnter des fürte er jhn mit sich in seinen Kriegen / so er in vielen Ländern fürete / da er sich dann auch trew / Mannlich vnd Ritterlich hielt / vnnd viel löblicher thaten beging.

Stadthalter

Da Traianus in Syrien kranck ward / vnnd heim ziehen muste / verordente er zum Stadthalter vnnd obersten Regenten diesen Adrianum / der auch balde nach seinem todte mit bewilligung des Senats vnd der Ritterschafft zur Keyserlichen Regierung erhöhet ward / im Jahr nach Christi geburt 119. seines alters im 50. Jahr.

Sein Symbolum.

Zum Reime hat er gebraucht diese wort.

N. M. S. P.

Non mihi, sed populo.

Das verdeutsche ich also:

Nicht meinen Trutz/
Des Volckes Nutz
Ich suche / vnd des Reiches Schutz.

Goltz erzehlet es also:

Sic gesturus sum principatum, ut sciam rem populi esse non meam privatam.

Das gebe ich so:

Nicht mir allein/
Vielm in gemein/
Mein Regiment nützlich sol sein.

D. M. Reußner macht davon diese verß:

Quem sua non tam vota movent quàm publica: quiq;
Non sibi sed populo consulit, ille placet.

Der Herre gefelt/
Billichen aller Welt/
Der andrer nutz seinem vorstelt.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung / Kriegen vnd Thaten.

Regiert 22. Jahre.

ER regierete zwey vnnd zwantzig Jahr löblich vnd wol: also das er vnter die frömbste Keyser gezehlet / vnd vom Senat vnd Volck Pater Patriæ genant ward: Ein Vater des Vaterlands.

Weißheit. Kunst. Geschwindigkeit.

Er war von Natur mit hohem Verstande begabet / in allerley Künsten hoch erfahren / Tugentreich / vnd solcher geschicklichkeit / das er zu gleich schreiben / andern Briefe dictiren, sachen anhören / vnd bescheid darauff geben / vnd auch mit seinen guten Freunden reden / vnd schertz treiben konte. Dresserus, Munsterus.

Die

Die Athenienser baten von jme/als einem weisen vnd kunstreichen frommen vnd gerechten Regenten/ das er jhn Gesetze stellen wolte/wie er es auch that. Chron. Franck. Gibt Gesetze den Atheniensern.

In seiner Regierung hat er mehr auff deß Volckes nutz vnnd bestes gesehen/ als auff sich vnd seinen nutz. Ioh. Hartich. Apophteg. 476. Gemeinen nutz gesucht.

Friede im Reich zu erhalten hat er järlich ein groß Kriegesvolck besoldet/ vnd in besatzungen vnterhalten 200000. Fußvolck / 40000. Reuter / 300. Elephanten/ 2000. Heerwagen / 2000. wolgerüster Schiffe/ darunter etliche vergüldet gewesen/ darauff er vnd die Oberste gefahren/ in seinen Kunstkammeren 300000. allerley Waffen/ Harnisch vnnd Wehren/ dem Kriegesvolcke dienlich. Dresserus. Chron. Kellero. Friede erhalten. Kriegsvolck in besatzungen. Vorrath.

Mit den Benachbarten Königen vnnd mechtigen Potentaten hielt er gute Freundschafft/ zog vnnd bat sie zu jme/ tractierte sie also wol/ das jederman seines bundes vnd freundschafft begerte. Cosmog. Munst. Freundschafft.

Gegen jederman war er gütig vnnd woltetig / erließ dem Volcke gar viel an vorigen andelegten schweren Steuren vnd Schatzungen/ gab ehe man jn bat: Besuchte auch sämeme krancke Bürger vnd Freunde/ vnnd verschaffte jhnen Labsal vnnd Artzney. Ging offt selber in Rath vnd in die Gerichte/ sahe vnnd hörete wie man den sachen abhalff. Ioh. Franck. Gnedig. Kranckē besuchte. Sihet zu.

Er verführete schwere Kriege in Engelland/ Franckreich vnnd Deutschland/ aber sein aller gröster streit war wider die Jüden/ die jhnen einen Messiam auffgeworffen/ Bencochab genant / das ist ein Son der Sternen/ der grosse Tyranney wider die Römer vnd jhren anhange trieb/ 500. Schlösser/ 980. Städte vnd Flecken inne hatte: dñ vnter denselbē mechtig befestiget hatt seinen Sitz / die Stat Bethoron, im Stam Benjamin vnd Ephraim gelegen. Wider diesen Auffrührer fürte er Krieg durch seinen Obersten Iulium Severum, aber weil der nichtes sonderliches ausrichten konte vnnd wolte: kam Keyser Hadrianus selber in Syrien/ belagerte die Stadt Bethoron 3. Jahr vnd 6. Monat/ engstete sie mit Hunger vnd Schwerte also/ das er sie letzlich enbekam/ Der Bencochab ward im einzuge erstochen/ vnd weil er die Jüden schendlich betrogen/ von jhnen Benkotzba genant/ ein Sohn der Lügen/ darumb das er sich mit lügen für den Erlöser der Jüden ausgegeben. Kriege. Grosser Jüdenkrieg. Bethoron befestiget. Belagerung. Bencochab erstochen.

In diesem Kriege sind vber die fünffmal hundert tausent Jüden durchs Schwerd vmbkommen/ die andern so vom Hunger vnd Pestilentz verdorben sind/ hat man nicht zehlen können. Grosse nidderlage der Jüden.

In diesem zuge hat Adrianus im Jüdischen Lande vollent zu grund verstöret/ was Titus vbrig gelassen / vnd die Jüden im Auffruhr wider erbawet vnnd auffgerichtet hatten/ nemlich 500. Schlösser/ 980. Städte vnd Flecken/ vnd ist also der Jüden vbrige macht gar geschwecht vnd verhawen. Chron. Philip. fol. 16. lib. 3. D. Andr. Huse. Jüdisch Land zerstört. 500. Schlösser 980. Städt vnnd Flecken zerrissen.

Da jhn einsmals ein Weib anlieff/ vnd jhm vnter weges jhre not klagen wolte: weisete er sie zwar abe/ vnnd sagte: Er hette jetzt nicht die weile je zu zuhören: Da aber das Wab vberlaut antwortete: Ey warumb heisset jhr dann König vnd Keyser: wann jhr die Leute nicht hören vnnd jhnen helffen wollet. Da kerete er vmb/ hörete des Wabes klage/ vnnd halff jhr / zu deme sie recht hatte: wie Dion vnd Xiphilinus von jhm schreiben: O wie vngleich sind jme in deme viel Herren/ die vmb geringer geschefftе willen die Leute nicht hören wollen. Fürstori eines Weibes. NB. NB.

Er hat zu Rom die Engelburg mit jhrer zugehör erbawet/ vnnd darinne sein Begrebnis auffgerichtet. Gebew Engelburg.

In Egypten hat er wider erbawet die Stadt Alexandriam. Im Jüdischen Lande hat er bey der verwüsteten Stadt Jerusalem / an einer gar anderen Hoffstete auffgerichtet eine Stat/ so er nach seinem Namen Heliam genant/ Alexandria. Helia.

vnd

Verbot. vnnd bey Leibsstraffe verboten / das kein Jüde darein kommen dorffte. Bawete Götzen Tempel daselbst/vnd richtete den Götzendienste alda an.

Christen Feind vnnd Freund. Anfenglich war er ein Feind vnnd Verfolger der Christen / aber weil viel gelehrter Christen an jhn schrieben / vnnd der Christen vnschuld gewaltig für jhme ausfürten/ da ward er jhr Freund vnnd Befärderer/ also/ daß er durch ein offentlich Mandat jhnen Frieden wirckete/ das jhrer Religion halben sie niemands anklagen oder plagen solte: Wann sie nicht sonsten was vbels vnnd straffwirdiges begingen. Dres. Philippi.

Liberey. Professores. Disputator. Er hat herrliche Libereien angerichtet / tüchtige Professores verordnet/die andere gleichwol / so abgesetzet waren / nottürfftig versorgen lassen/ gerne disputiret vnd certiret mit den gelertesten Leuten/ vnd sie begabet.

Strafft ein stoltzen Diener. NB. Da er einsmals aus dem Fenster ersehen / das seiner Diener einer zwischen zweyen Rathsherren auff dem Marckte ging: schickte er hin/ lies jme Maulschellen geben/ vnd sagen: Es gebürete jhm nicht/ in der mitte derer zugehen/ denen er billich dienen solte/ vnd jhr Knecht sein/bestettigte damit das ansehen vnnd dignitet des Senats/ vnd straffte die Hoffart des Hoffschrantzen. Apopht. 477.

Seine Laster.

Neidet die Kunstreiche Dieses wird jhme von Suida als strefflich auffgerücket/ das er so neidisch gewesen/ das er nicht wol hat leiden können/ das jhn in Künsten vnnd Handarbeiten einer vbertreffen solte: darumb er viel fürtrefflicher kunstreicher Menner / Maler/ Schnitzer/ Bildhawer/ Holtschmiede etc. aus der Stadt vertrieben/ etliche gar getödtet/ damit er für allen den vorzug behalten möchte.

Phavorinus. Dionysius. Den zweyen hochgelehrten Mennern Phauorino von Gallata, vnd Dionysio Milesio war es feind/ vnd hette sie jhrer kunst halben gerne weg gereumet/ wann er mit ehren dazu kommen können.

Wil Homeri Schrifft abschaffen. Antimachus. Homeri kunstreiche Bücher wolte er zu Rom gar abschaffen/vnnd dagegen ANTImachi Gedichte einfüren/ dessen name doch damals vielen vnbekant war: vielweniger hatten sie seine Schrifften gesehen. Aber was jhm beliebte vnnd wol gefiel/ das solte auch jederman jhm gefallen lassen.

Weissager. Auff Weissagen vnnd auff Schwartzkunstlerey war er sehr ergeben. Herm. VVetekindus fol. 35. 36. 37.

1250. Christen verbrät NB. Im andern Jahr seiner Regierung / hat sein Mitgeselle AVRELIVS, den Römischen Bischoff Alexandrum / vnd der Stadt Landpfleger Hermetem fahen lassen / vnd endlich sampt 1250. anderen Christen in brennenden ösen vmbgebracht

1290. Christē erwürget. Der Römische Rathsherre Zeno sol sampt 1290. Christen vnter jhm erwürget sein.

Eustochius getödtet. Im fünfften Jahr seiner Regierung/ lies er den berümbten Kriegsobersten Eustochium tödten sampt Weibe vnd Kindern/da er dem Abgotte Apollini nicht opffern wolte.

Das 6. Capit.

Von seinem Ende vnd Todte.

Kranckheit. Vngedult. WIe er zwey vnd zwantzig Jahr wol vnd löblich geregieret hatte/ vnd alt worden war 72. Jahr / bekam er die rote Ruhr/ vnnd ein groß Bauch vnd Heuptwehe/ weil er in der jugent stets mit blossem Heupte gewandert/ also/ daß er für vnleidentlichen schmertzen gebeten hat/sein Diener solten jhn erstechen/oder der Artzt Gifft eingeben/ damit er der marter loß würde.

Endlich

Endlich gab er Antonio Pio seine Tochter/ erwehlete jhn zum Successore des Reichs/ vberantwortet jhm die Kron vnd Scepter/ vnnd starb an vorgenanter kranckheit in der Stadt Baias, ward in seim erbaweten Grab in der Engelburg ehrlich zur Erden bestattet/ im Jahr nach Christi Geburt 139. Chron. Sebast. Franck. Phil. Mun. Iohan. Samb. Dresserus. Todt. Begrebniß.

Für seinem Ende sol er seine Seele angeredet haben mit diesen versen: Rede für dim Todte.

Animula, vagula, blandula
Hospes comesq; corporis,
Quæ nunc abibus in loca
Pallidula, rigida, nudula,
Nec ut soles dabis jocos.

Das ist:

Hertzliebes trautes Fladder seelichen/
Des Leibes Gast vnd stets Gesellichen/
Wer weis wo du nun hinwandern wirst/
Dunckel: bleich: nacket vnd entblöst/
Wirst kein frewd machen mehr wie etwan pflegst.

Solche vngewißheit/ furcht vnd klage ist in derer Hertzen/ die von Christo vnd der durch jhn erworbenen Freüde des Himmels nichtes wissen/ da ein Christ frölich ist mit Paulo saget: Ich begehre auffgelöset zu werden/ vnnd bey Christo zu sein: Christus ist mein leben/ sterben ist mein gewinn. Philip. 1. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ vnd des HERREN werck verkündigen. Psalm 118. Woher furcht des Todtes komme. Christen Trost.

Das 7. Capit.

Von zeichen vnd wunderbaren dingen vnter jhme.

ES erhobē sich vnter diesem Keyser abermal so grosse Erdbeben/ das die Stadt Nicomedia vnd Nicea schier gar verfielen/ vnnd muste Keyser Hadrianus groß Geld aus dem gemeinen Kasten oder Seckel dahin schicken/ diese Städte widerumb auffzubawen. So namen auch Nicopolis vnd Cæsarea grossen schaden vnter jhme vom Erdbeben. Eusebeus. Cent. 2. fol. 241. Herolt 261. Erdbeben. Stedte fallen ein. Geld zum Baw. Stedte beschedigt.

Damals liessen sich die Jüden abermal verführen/ worffen einen Betrieger auff zum Messia vnd Könige Bercochab genant/ der nam viel Stedte vnd Schlösser ein/ vnd befestigte sie: Hatte im anfang groß Glücke/ drumb die Jüden aus allen Landen zu jhm fielen/ vnd greulich wider die Heyden vnd Römer Tyrannisirten: das sie derer allenthalben bey 200000. vmbgebracht haben/ mit vnerhörter Tyranney. Jüden auffruhr. Newer Messias. Glück. Zufall. Tyranney. 200000.

Aber Keyser Hadrianus bekriegete vnd vberwand sie/ verwüstete vollends in grund/ was Titus vbergelassen hatte/ zerstörete 500. feste Schlösser/ 980. Stedte vnnd Flecken: Vñ brachte also vmb die vbrige macht der Jüden/ verjagte sie/ vnd machte jhr Land öde vnd wüste. Dion. Herolt fol. 261. Cent. 2. 242. Heyden erschlagen. Keysers sieg 500. Schlösser. 980. Städte zerstöret.

Nilus der grosse Fluß ergoß sich gewaltiglich/ ging weit vnnd breit vber/ vnd that grossen schaden/ an Städten/ Dörffern/ Brücken/ Heusern/ Viehe/ Menschen vnd Gütern/ vnd verwüstete die vmbliegende Felder greulich. Groß wasser

Tyranney an Fusco vñ Sev. geübet.

Da er Lucium Commodum zum Sohne vnnd Erben des Reichs annam/ vnd merckete/ das solches seines Bruders Sohne hart verdros/ ward er so zornig/ das er der zwene tödten lies/ Fuscum der achzehen Jahr alt war/ vnd Seuerianum von 90. Jahren. Da nu Seuerianus jtzt sterben solte/ forderte er Fewr vnnd Weyrauch/ den Göttern ein Opffer zu thun. Wie man das jhme brachte/ thet er dabey diesen wunsch vnd Gebet wider den Keyser/ vnd sprach: O jhr Götter/ ich verehre euch für meinem ende mit diesem Opffer/ vnnd bezeuge damit für euren Ohren/ das ich diesen todt nicht verdienet habe: Dem Keyser aber/ so mich vnbillich tödten lesset/ wunsche vnd bitte ich von euch/ dass wann er dermal eins gerne sterben wolle/ er nicht solle sterben können. Vnnd dieser wunsch ist war an jhm geworden/ dann er gar lange gelegen/ vnnd so mancherley schmertzē an seinem Leibe vnd Gliedern gefület/ das er gerne gestorben were/ wann er gekont hette: Hat jhm selber den todt gewunschet/ offt Gifft vnnd Messer begehret/ sich vmbzubringen/ hat offt den Ertzten vnnd Dienern gros Gels angeboten zu geben/ wann sie mit Messern/ Tolchen oder Giffte jhme seiner qual abehelffen wolten.

Rachgiriger wunsch erfüllet.

NB.

Wunsch wird war.

NB.

Klageschrifft Adriani.

Ja in einem Brieffe/ so er selber von sich geschrieben/ stehen diese Klage wort: Ach wie ein kleglich vnd erbermlich ding ist es: wann einer gerne sterben wolte vnd kan es nicht. Dion. Cass. in vita Adriani. Promptuarium VVencesl. Sturmij fol. 75. Item fol. 413 Cent. 2. cap. 3.

Der sechzehende Römische Keyser

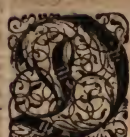
ist

ANTONINVS PIVS.

Das 1. Capit.

Von seinem Vrsprunge vnnd Namen.

Stamm. Vater. Mutter. Name Antoninus.



Dieser ist des Väterlichen Stammes halben aus Franckreich vrsprünglich/ sein Vater hat geheissen Aurelius Fulvius. ist zu Rom Rathsmeister vnd Richter gewest/ Seine Mutter hies Arria Fatidilla, war eine Tochter Arrij Antonini des berümbten Bürgermeisters zu Rom/ drumb sie auch jren Sohn nach dem Großvater Antoninum genant/ Er war geborn im Jar Christi 88.13 Cal. Octobris. Er ist ein Tochterman gewest des Keysers Adriani vnd sein angewünschter Sohn vnd Erbe: Den zunamen Pius hat er erlanget in seinem Keyserthumb/ darinne er mit solcher gütigkeit vnd bescheidenheit regieret hat/ das man jhn achte einen Mann ohne Gallen/ dann er war keinem Menschen feind/ abholt oder herbe: sondern jederman freundlich vnnd wolthetig/ Also das Aurelius Victor von jhm schreibet: Er habe in freundligkeit seines Exempels oder gleichens nicht.

Zuname Pius Mann ohne Gallen.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth

Er

ER war eine zierliche / lange / ansehenliche Person / schöner gestalt / freundliches angesichtes / schärffer vernünfft / von Natur milde vnd freygebig / gelehrt vnd beredt / da er in seinem alter wegen lenge des Leibes etwas nider gebogen / vnnd krumb werden wolte: ließ er jhm von Lindenholtze Schindeln machen / damit er den Bäcken knobelte / das er auffrichtig einher gehen konte / Er hielt sich nüchtern im essen vnd trincken. Gestalt. Tugent. Begig. Kunst dafür Nüchtern.

Symbolum.

Es werden jhm diese seine Reime zugeschrieben.

M. E. S. V. O. O. M.

Melius est servare unum, quàm occidere mille.

Das ist:

Besser ists ein Bürger erretten / Als den Feind tausend ertödten.

Holtzius erzehlet es mit den worten:

Vellem me sine senatorio sanguine imperium transigere.

Das ist:

Ich wünsch so zu regiern mein zeit /
Das keim Rathsherrn geschehe leid /
Andrer erhaltung ist mein freud.

D. Reußner erzehlet es in diesem verße:

Pulchrius est, unum civem servare, Monarcha,
Hostes quàm forti cædere mille manu.

Das vertire ich also:

Beim leben erhalten viel Leut /
Steht eim Herrn besser an alle zeit /
Als viel tausent tödten im streit.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnd Erhöhung.

HEr seinem Keyserthumb hat er etliche hohe Ehrenempter rühmlich verwaltet. Empter.

1. Ist erstlich Quæstor Landrentmeister gewesen / der des Reichs vnd Raths einkommen vnterhanden gehabt. Quæstor.

2. Darnach Prætor Richter oder Schultheiß geworden. Prætor.

3. Endlich mit dem Consulat Bürgermeisterthumb begabt / vnnd darinnē des ansehens / das vnter vieren / jhn Keyser Adrianus fürgezogen hat / zum Stadthalter in gantz Italien. Johannes Sambu. Consul. Ansehen. Stadthalter in Italien.

Letzlich hat jhm Keyser Adrianus seine Tochter gegeben / jhn zum Successor im Keyserthumb ernant / vnd noch bey seim leben jhme Kron vnnd Scepter vberantwortet / also ist er nach dem todte Adriani Keyser worden / im Jahr Christi 140. seines alters 48. Wird K. Adriani Eydam. Successor. Keyser.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Faustina. Kinder. Söhne. Töchter. Augusta. Todt. Ehre.

ER hat zum Weibe gehabt *Faustinam* des *Annij Veri* Tochter / vnd mit jhr vier Erben gezeuget / zween Söhne vnd zwo Töchter / die eltere hat er Lamiæ Syllano, die jüngste Antonio Philosopho vertrauet: Diese Faustina ist vom Rath Augusta eine Vermehrin genant / vnnd im dritten Jahr seines Keyserthumbs gestorben. Man hat jhr zu ehren Spiel gehalten in circo maximo, jhr auch einen Tempel gebawet mit güldenen Bildern vnnd weiblichen Priesterinnen / die man Flaminicas genant. Chron. Kellero. 166. Crusius 79.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung / Kriegen vnd Thaten.

Lob. Schlige Lender. Sprichwort

ER war ein frommer / friedliebender Herre / der mit solcher bescheidenheit geregieret hat / das alle seine Lender schlig geschetzet wurden / so eines frommen vnd gerechten Regierers halben Er hat pflegen zu sagen: Se malle unum civem servare, quàm hostes mille occidere: Er wolte lieber einen Unterthanen am leben erhalten / als tausent Feinde ertödten.

Krieg ohne Blut. Stiller Aufruhr. Aufwendig Krieg. Hirte. Künste befürderer. Hasser Müssiggenger.

Wüste er kriegen / so führete vnd endete er dieselben / so viel müglich war / ohne grosse blutvergiessen. Stillete erweckte Auffruhr / mehr mit sanfftmut als mit ernster straffe / Die auswendige Kriege führete er durch seine Obersten vnnd Legaten / er blieb daheime / vnd verwaltete die Regierung / Sagte: Ein guter Hirte müste bey seinen Schaffen bleiben.

Sie gute künste befürderte er im gantzen Reich / bestellete allenthalben gelehrten Leuthen jhre unterhaltung / damit sie viel unterwiesen könten.

Den Müssiggengern vnd Pflasteretretern war er feind / entzog jhnen die Besoldung / vnd sagte: Sie weren vnnütze vnnd verderber des gemeinen nutzes.

Ansehen.

Er war des ansehens bey jederman / das viel Könige vnd ausländische Völcker jre Waffen niderlegten / vom angefangenen Kriege abstunden / vnd die gantze sachen auff dieser gerechten gütigen Keysers Urtheil vnd Ausspruch stelleten. Alle vmbwonende Potentaten ehreten vnd liebten jhn wie einen Vater.

Räthe. NB. Ein Kopff sol vielen folgen Baw. Vnkosten.

Er that nichts ohne gelehrter vnd getrewer Leuthe Rath / folgete auch in allen billigen Rathschlegen / vnd sagte: Es were besser / ein Kopff folgete vieler bedencken / als das viel weiser einem Starrkopffe folgen müsten. Apophteg.

Er hat zu Rom mit eigenem grossen kosten geholffen / die Tyber wider in jren gang zurichten / vnd die Gebew vnd Gegenwehre / so sie vorhin vnder gerissen / wider auff gefüret / darane doch der Rath vnd Bürgerschafft schier gar verzweifelt waren / vnd also einen vnsäglichen vnkosten an gemeinen nutz der Bürgerschafft zu gute angewant.

Wolthat im mangel.

Da mangel an Weine / Oele vnnd Korne vorfiel / kauffte er es auff vmb sein eigen Gelt / vnnd teilte es nach notturfft vnter das Volck vmbsonst aus. Crusius.

Das 6. Capit.

Seine verfolgung wider die Christen.

Die vierdte verfolgung.

NAcher dieses Keysers Regierung hat sich die vierdte verfolgung der Christen erhoben / also / daß man sie ohne alle andere verwirckung zum todte hingerissen hat / nur darumb / das sie Christum als jhren König vnd Herren verehreten vnd anbeteten / vnnd haben die abgöttische Heyden / diesen sonst frommen gütigen Keyser / zur verhengung solcher grausamkeit beredet / mit lügenhafftiger beschüldigung der Christen / als weren sie die verfluchteste leute dieser Welt / ermordeten jhre Kinder / vnd frassen die / alle Landplagen kemen vber das Reich / nur vmb dieser verfluchten leute willen.

Verhetzet. Lügen wie der die Christen. NB.

Da aber

Da aber der gelehrte Mann IVSTINVS an den Keyser vnd Rath zwo stattliche Schutzreden der Christen schrieb / vnnd darinn jhre vnschuld augenscheinlich bewies / vnd die Richter jhrer vnbilligkeit vberzeugete/ gab Gott Gnade / daß des Keysers Gemüt gemildert ward/ also daß er ein öffentlich Mandat in Asiam sendete/ zu Epheso für der Landschaffe verlesen/ vnd darnach anschlagen liess/ darinne er die anklage vnd straffe der Christen jhres Glaubens halben verbot vnd abschaffete Euseb. lib. 4. cap. 21, 23. Nicoph. lib. 3. cap. 20. Iustinus. Tertullianus. Rabb. lib. 2.

Justini Schutzreden. Milderung. Mandat.

Das 7. Capit.

Wie GOtt diese verfolgung gerochen.

WEil damals die Heyden branten von zorne vnnd hasse/ wieder die Christen/ als Gottes Volck vnd Diener/ so fieng auch sein zorn an zu brennen/ vnnd wüten vnter den Heyden/ als seinen vnnd seines Volckes Feinden. Psal. 2. 21.

Gottes zorn entbrant.

1. Kam ein grosser Hunger ins Land/ dann weil sie sein wort / als das Brodt des Lebens nicht dulden wolten/ entzog jhnen Gott die Speise des Bauches/ das jhr viel hungers sterben/ vnd mit schmertzen verschmachten musten.

Hunger.

2. Kamen so grosse Erdbeben/ das viel Städte in Asia vnnd in der Insel Rodiß gar verfielen: in Bythinia vnd Hellespont desgleichen.

Erdbeben.

3. Die Tyber vnd andere Wasser ergossen sich/ vnnd thaten grossen schaden/ in Städten/ Dörffern vnd im Felde.

Wasser.

4. Zu Rom schlug das Wetter ein/ vnd verbrante 340. Heuser. Antiochia, Carthago vnd Narbona namen vnsäglichen schaden vom Wetter vnnd Fewer.

Brand zu Rom. Fewrschaden. Erdbeben.

5. Zu Rom fiel im Erdbeben der schöne Rennplatz ein. Iulius. Cap. Zonaras. Herold im Wunderbuch fol. 263.

Das 8. Capit.

Von seinem Todte vnd von den Zeichen.

DA er 22. Jahr / 7. Monat/ 36. tage geregieret/ 72. Jahr alt worden / ist er auff seinem Hoffe zu Lorroo 12. meile von Rom kranck worden am Fieber / das er an einm Alpkese / dessen er zu viel gegessen/ bekommen/ vnd wie er am dritten tage nach seiner kranckheit / die Regierung sampt der Krone Marco Antonino vbergeben / hat er sich vmbgewant / als wolte er schlaffen/ vnd ist also sanfftiglich gestorben / vnd hernach ehrlich mit jedermans beweinung in der Engelburg begraben worden/ Nonis Martiis, im Jahr Christi 162. Iulius Capitol. Eutropius. Iohan. Sambuc. Hüttich.

Regiert 22. Jahr. Alter. Kranckheit. Fiebers vrsach. Vbergebung der Kron. Todt. Begrebnis.

Zeichen vnnd wunderbare dinge vnter jhme.

Neben den zeichen / so ich im 7. Capittel der Straffe der verfolgung der Christen gesetzet/ mus ich folgende auch erzehlen.

Zu Rom lieff die Tyber so hefftig in die Stadt/ das es allenthalben wie ein See war / vnnd man mit Schiffen durch die Gassen der Stadt fahren muste. Iul. Capit.

Groß Wasser zu Rom.

Ein greulicher Comet erschien. Ein Kind mit zweyen Köpffen ward geboren.

Comet. Kind mit 2. Köpffen.

In Arabia sahe man eine grosse Schlange mit der Schwanin / die fraß sich selber vber die helffte auff.

Schlange frisset sich.

Vier wilder Lewen wurden zam / liessen von sich selber zu den Menschen / liessen sich sahen/ vnd nach jeem willen ziehen in Arabia.

4. Lewen werden zam.

In Asia verfiel durch ein Erdbeben die Stadt Cyzicum / sampt dem schönen Tempel daselbst der schöne steinerne Seulen hatte/ von gantzem steine künstlich gehawen/ die 4. Ellen dicke/ 25. Ellen hoch waren. In Arabia war ein grosses sterbē.

Cyzicum verfallen. Schöne Seulen. Sterben.

Meer bewimmet sich auff

In den Venedischen Säesen / beumete sich das Meer bey hellem stillem tage auff / wie ein grosser Berg: warff den Schaum an das Land gar weit / mit grosser angst / furcht vnd verwunderung der zuseher. Iulius Capitolinus. Herolt 262. Cent. 2. fol. 241.

Galenus der Artzt.

Zu dieses Keysers zeiten hat gelebet / vnnd ist in grosser achtung gewesen / der hochgelehrte Artzt Galenus, von Pergamo aus Asien bürtig, der mit seiner Artzeneykunst viel wunders vollbracht / vnd vnzehlich Menschen geholffen. Seine kunst hat jhme an keinen gefehlet: Er hat wie Constantinus meldet / 150. Bücher geschrieben / vnnd wird negst Hypocrate für ein Fürsten der Ertzte gerühmet. In die opera Hypocratis hat er ein Dictionarium gemacht / nach ordenung des A. B. C. Chron. Schedelij / fol. 113. Calepinus.

Seine kunst vnd Glück. Seine bücher. Dictionarium.

Trogus Pompeius.

Diese zeit hat auch gelebet der berümbte Historicus oder Geschichtschreiber Trogus Pompeius, ein Hispanier, der die Geschichten der Welt lateinisch verfasset hat in vier vnnd viertzig Bücher / von Belo dem Vater Nini an / bis auff Keyser Julium: welche 44. Bücher Trogi Iustinus der Historicus in eine kurtzere form gebracht hat. Chron. Egenolphi fol. 77. Chron. Schedelij fol. 115.

Iustinus.

Secundus Philosophus. Versucht die Mutter. Mutter rod.

Diese zeit ist auch in hoher achtung gewesen der natürliche meister vnd Philosophus Secundus genant: Da er vnbekant zu seiner Mutter kam / vnd sie beredete seines willens zu sein / jhre vnbeständigkeit zuerforschen / sie jhm auch den Beyschlaff zusaget: da offenbarete ers / das er jhr Sohn wehre / davon sie in solche scham vnd schrecken fiel / das sie plötzlich verging vnd starb. Daher nam er jhme ein ewige Stilschweigen für / vnd hielt es steiff biß an sein ende: das er kein wort mit einigem Menschen redte.

Ewige still schweigen.

A. A. frage. Secundi Antwort. Gott was er sey.

Als der Keyser Hadrianus jhn schrifftlich fragte / was Gott were / gab er jhme schrifftlich antwort: Gott ist ein vnödlicher Sinn / eine vnbeschawliche Höhe / eine vielformige Form / ein manchfeltiger Geist / seine vnerdencklliche erforschung alle dinge begreiffende / ein vngebrechliches Liecht / vnd das aller höchste Gut. Chron. Sched. Teutsch / fol. 113.

Der siebenzehende Römische Keyser ist

MARCVS ANTONIVS VERVS PHILOSOPHVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

Dieser

DEser ist zu Rom geboren auff dem Berge Cœlio, im Hause des Lustgartens/ 6. Cal: Ma: Anno 123. aus einem fürnemen Adelichem Geschlechte/ Sein Vater hies ANNIVS Verus, war Keysers Antonini Pij Weibes Bruder Sohn/ Seine Mutter hies Domitia Calvilla, war des Römischen Bürgermeisters Calvisij Tullij Tochter: Er ward in seines Anherren Hause aufferzogen/ man gab ihm den zunamen Philosophus, ein Liebhaber der Weißheit/ wegen des grossen fleisses/ so er in den freyen Künsten vnd Philosophia anwante/ vnd dadurch für vielen andern fürtreffelich ward. Vater. Mutter. Erziehung. Name. Fleiß in Studieren.

Der fürtreffliche Orator Fronto ist sein Præceptor gewesen/ von dem er die Lateinische Sprache gelernet/ vnd darinne gar fertig vnnd vortrefflich geworden ist/ beydes zu reden vnd zu schreiben: Chron. Hedionis fol. 126. Fronto sein Præceptor.

Seine Reime.

Wie er ein weiser gelehrter Herre gewest/ so hat er auch ärtliche Symbola erwehlet vnd gebrauchet.

1.

R. C. C.

Regni clementia custos. Gütigkeit.

Das verdeutsche ich:

Fürsten vnnd Herrn Freundligkeit/ Des Reichs Hüterin ist allzeit.

D. Reußner macht davon diesen vers:

Ceu mundi sic est regni clementia custos,
Nec virtus major principis esse potest.

Das ist:

Herrn güte vnnd gelindigkeit/ Besser befestiget als Streit/
Hat die Welt vnd Reich allezeit/ Ist die höchst tugent grosser Leut.

2.

C. E. P C.

Consulendum & parendum consilio. Rath nehmē vnd folgen.

Das vertire ich also:

Man sol rathfragen für der that/
Vnd auch folgen gutem Rath/
Den man von Weisen gehöret hat.

D. Reußner fast es in diese vers:

Consilio quicunq; suo sapit, haud sapit ille;
Consilio alterius qui sapit, ille sapit.

Das ist:

Wer nur folget seim eigenen Kopff/ Wer hört vnd folget gutem Rath/
Der ist gar ein närrischer Tropff/ Das leb der nutzen Weißheit hat.

Goltz erzehlet es mit den worten:

Melius est me tot talium amicorum consilium; Quàm tot tales meam unius sequi voluntatem.

Das ist:

Besser ists ich folg vieler Rath/
Die Gott mit Weißheit begabet hat/
Als das so viel hochweiser Leut/
Mir allein folgen diese zeit.

M. Iohannes Episcopius erzehlet davon diese Reime / die ich Iudicij gratia hierbey allweg setze: das man sehe/ wer die meinung am deutlichsten gegeben/ vnd am besten getroffen habe.

Dis Regiment thut wol bestan/
Wann es regiert ein weiser Mann/
Der die Weißheit höchlich lieb hat/
Oder kan reden davon glat/
Weißlich vnd wol vnd disputir/
Solchs ist die höchste Weißheit schier/

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Art.

Gestalt. Bestendig. Meister der Natur. Lust zu Antiquiteten. Verissimus.

ER war ein wolgestalter Mann vnnd ansehenliche Person / stets eines Gemüts vnnd Angesichtes im Glück vnnd Vnglücke: Konte die Natur zwingen durch die Lehre der Philosophie / drumb er ein natürlicher meister genennet ward. Er war begierig zuerkunden alle alte Geschichte vnd Hendel: In allen dingen suchte er den grund der Warheit so eigentlich/ das man jhn Verissimum nante / den aller warhafftigsten / von wegen der liebe/ so er zu der Warheit truge.

Fleiß im lernen. Præceptores.

Er war so fleissig im lernen/ vnd brante mit solcher lust zu den freyen Künsten/ daß er auch in seinem Keyserthumb die zweene fürtreffliche Menner zu Rom Apollonium vnd Sextum, Plutarchi Encklein / täglich anhörte lesen.

Jeger. Springer. Mahler. Lycn frage.

Darneben vbete er sich in der jugend im Jagen/ Ringen/ Springen / Fechten vnd Malen/ damit er alle ding selbst entwerffen konte. Munster. Johan. Samb.

Schöne Antwort.

Als er zu Rom auff dem wege war/ in das Hauß Sexti Philosophi zu gehen/ seine lection zu hören/ begegnete jhm der Rethor Lycius, ein Sohn Herodis Rethoris zu Athen, vnd fragte jhn / wo er hin wolte? Dem antwortete er mit lachen vnd sprach: Pulchrum est senem discere, O es stehet fein / wann auch alte Leute etwas lernen/ drumb gehe ich in das Hauß Sexti des Philosophi, von jhme zu hören vnd lernen/ was ich noch nicht weis. Drauff hub Lycius seine Hende gen Himmel / vnnd sprach: O Sonne: Sihe der Römische König geht noch in die Schule: Suidas.

Verwunderung Lycn.

Egesippus Histor. Ecclesiasticus.

Zu seiner zeit hat gelebet der fromme/ fleissige vnd hochgelehrter Mann Egesippus, der vnter dem Pabste Aniceto gen Rom kam/ vnnd bleib alda bis auff des Pabstes Eleutherij zeit / vnd beschrieb mit grossem fleisse der Kirchen histori/ von dem leiden Christi an/ bis auff seine zeit/ bis auffs Jahr Christi 130. vnnd machte davon 5. Bücher/ so noch vor handen sind. Chron Hedionis fol. 126.

Bestendig Gemüt.

So bestendiges Gemütes ist er gewesen/ das er weder in liebe noch in leide/ weder in furcht noch in wollust / sein Angesichte verendert hat. Suidas.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnd Erhöhung.

Empter.

ER hat allerhand Ehrenempter verwaltet. 1. Ordente jhn Keyser Adrianus noch gar jung vnter die Priester Martis, so man Salios nante / da hielt er sich so weißlich vnd wol / das er jhr Oberster/ Prælat/ Weissager vnd Meister ward Da er auch ein Warzeichen bekam/ er würde noch Keyser werden.

2. Ist er

2. Ist er ein Vorsteher oder Versorger worden der Römischen Feste / so man latinas ferias nante: die er löblich verrichtet hat.

3. Ward er an Keyser Adriani Hoff genommen / zu den Rathschlegen mit gezogen / weil er zum Reich noch zu gar jung war / ward es auff ANTONINVM PIVM gewant / mit der bedingung / das er von ANTONINO zum Sohne vnnd Erben solte ernant werden / vnnd er wider Lucium Commodum erwehlen solte. Chron. Kelleto.

Der vorige Keyser Antoninus Pius hat diesen Marcum Antoninum Verum adoptiret / an Kindes stat zum Erben des Reichs erwehlet / vnd jhme Kron vnnd Scepter vberantwortet / darumb balde nach seinem todte / trang der Senat auff jhn / sich der Regierung anzunemen / das er aber nicht ehe willigte / biß man jhme seinen angewunschten Bruder Lucium Verum zum mitregenten zugebe: Dann er wolte so grosse last alleine nicht tragen / vnd ist also der erste Keyser / dabey jhr zwene zugleich vnd mit einander geherschet haben. Nach CHRISTI Geburt 162. Seine wahl vnd erbhuldigung. Annemung des Reichs. Mitregent.

Sie waren gar vngleicher art / Lucius Verus ergab sich gar auff Wollust vnd Vnzucht / vnd war aller laster voll. Marcus aber war mesoigeo zücheiges lebens / voller löblicher tugent / vnd durch seine sanfftmütigkeit vnnd gedult ward Friede vnd Einigkeit vnter jhnen erhalten 10. Jahr / so sie miteinander friedlich geregieret haben. Jhre vngleiche art. Lucii laster. Marci tugent. Einigkeit.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Marcus Antoninus Philosophus hatte zur ehe *Faustinam* des Antonini Pij Tochter / welche / da sie mit vnordentlicher Liebe entzündet war / gegen einem Fechter / vnd erfuhr / das er erhawen wehre / bestaltete sie / das sein Blut jhr gebrache ward / das tranck sie ein / die hitze der Liebe zuleschen / legte sich hernach zu jhrem Herren / vnnd ward schwanger mit zweyen Söhnen / einen hies sie Geminum, der starb / da er 4. Jahr alt war worden / den andern nante sie Commodum, der nach dem Vatter Keyser ward / Aber ein recht vnachtsamer vnd vnnützer Regent / das man jn lieber hette in commodum des Landes schaden / als Commodum nutzbar nennen mögen. Vberm / Sie zeugete jme auch eine Tochter Lucilla genant / die gab sie jhres Mannes angewünschetem Bruder Lucio Vero, vnd nach dessen todte Claudio Pompeiano. Faustina. Brunst vnordentlicher liebe. Kinder. Geminus. Commodus. Böse art. Tochter.

Lucius Verus der angewünschete Bruder Marci Antonini hatte zur Ehe Lucillam des Marci Tochter / die jhme Bisse bey gebracht / das er am Schlage gestorben ist im 42. Jahr seines alters / darumb das sie wuste vnd sahe / das er nicht alleine allenthalben ohne scheu Ehebruch vnd Hurerey treib / sondern auch mit seiner Schwester Fabia zu hielt. Iohan. Sambucus. Huttichius. Lucilla L.V. Weib. Straff des Ehebruchs vnd Blutschande.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung / Kriegen vnd Thaten.

Er regierete mit seinem Bruder oder wie etliche wollen 12. Jahr friedlich / dann er könte jhm etwas versehen / vnnd seinem wunderlichen Kopffe weichen / vnd was der Bruder mit allerley laster verderbete / machte er mit seiner tugent vnd löblichen art wider gut / dann er war ein gantz tugentreicher frommer Mann / weiß vnd wol erfahren / das jhn jederman liebete vnd ehrete. Sie bawten wider auff mit einander / was die Tyber an gegenwehr vnnd Gebewen zerrissen vnd verderbet hatte / in jrem grossen ausflusse / oder vberlauff / damit der Bürger verderbniß hinfort verhütet würde. Regent mit den Bruder. Tugentreich Ehre. Bawen.

Da die Parther abfellig vom Reich warden / vñ in Syrien fielen / schickete Marcus seinen Bruder Lucium Verum in Syriē den Parthern zu weré / damit er wz ehrliche Parther krieg vñ sieg

Fauler Krieger. ehrlichs fürhette/vnd von seinem wollustigem leben abeließ / aber er blieb zu Antiochia, trieb alda sein Venusspiel / Schickte doch seinen berümbten Heuptman Cassium wider die Feinde/der sie schlug vnd dahin brachte/das sie Friede begerten/ vnd zusagten/ nicht wider in Syrien zukommen.

Cassij Manheit.

Seleucia gewonnen. 500000. Bürger. Durch dieses Heuptmans Mannligkeit gewan Lucius Verus auch die grosse Stadt Seleuciam in Assyria / darinn er fand in die 500000. Mann. Bernt Brand fol. 108. Chron. Seb. Franck. & Philip. Ioh. Funct. lib. 5. com. fol 90.

Triumph. Engelland. Nach diesem erhaltenem Siege hielten beyde Brüder einen herrlichen Triumph zu Rom / darnach stilleten sie die Auffruhr in Engelland / vnnd brachten das Volck widerumb vnter des Reiches Joch.

Hessen gedemütige. Da die Hessen ins Riß vnd Tyrol fielen / vnd grossen schaden theten/ zogen sie wider dieselbe/ trieben sie zu rücke / vnd dempffeten sie.

Krieg in Mehren/ Schlesien vnd Wendē. Den schweresten Krieg hatten sie mit den Mehrern/ Schlesiern / Wenden vnd jhren benachbarten Bundsgenossen/die mit grosser macht sich wider das Römische Reich empöreten/ Also daß Marcus eigener Person mit seinem Sohn Commodo vnd Bruder Lucio Vero wider sie ziehen musten / vnnd damit er den Heerzug ohne beschwerung des Reichs vollbringen konte/ verkauffte vnnd versatzte er seinen Keyserlichen Haußgerath vnnd Silbergeschirr / auch seines Gemahles Schmuck/ damit er Gelt zur besoldung des Heeres auff brechte / Hatte auch in diesem Zuge solch Glück/ das er die Feinde vberwand/ vnnd wider gehorsam vnd zinßbar machte/ vnnd sampt seinem Sohne Commodo (dann der Bruder war auff der Reise gestorben/) mit grossem Gut vnd herrlichem Triumph zu Rom einzog/ vnd alles was er vorhin verkaufft vnd versetzet hatte / wider einlösete / vnnd hernach an Ehre vnnd Gütern sehr zunam/ etlichen Kendern den Zinß erließ/ seiner Vorfahren Schinderey messigte/ vnd sich gegen jederman wolthetig erzeigete. Gros Cron. Franck.

Gutthat. NB. Glück vnnd Sieg. Triumph. Wolthat.

Histori wunderbarer gütigkeit. Was für ein güttiger Herre er gewesen/ weiset auch diese Histori aus/ als nach des Bruders Todte der Kriegsoberste Avidius Cassius in Orient ein Bund wider den Keyser gemacht/ vnnd ein Auffruhr erwecket / darüber er auch getödtet ward/ da wolte er so gar keine Tyranney wider Cassij Weib/ Kinder vnd Eidam vben/ das er jhrenthalben an Senat zu Rom schrieb/vnd begerte/ man wolte jhnen Gnade erzeigen/ Er hette jhnen alles von Hertzen verziehen/ vnd wüste / das einen Keyser nichts so berühmet machte bey aller Welt/ als Gnad vnnd Freundligkeit gegen den Feinden vben. Volcatius.

NB.

Regel. Da hat er freylich gedacht an Ovidij merckliche Regel in diesen versen verfasset.

Conveniens homini est, hominem servare voluptas,
Et melius nulla quaritur arte favor.

Das verdeutsche ich also:

Das stehet eim jeden Menschen an/
Andern in nöthen beyzustahn/
Sie nicht lassen zu grunde gahn/
Das bringet gunst bey jederman.

Nütze ordenung für Witwen vnd Waisen. Dieser K. M. Ant. Phil. hat der armen vnmündigen Kinder sich so treulich angenommen/das er durch offentliche Mandat geboten hat / denselben trewe Vormunden zuverordenen/ die auff jhre gute erziehung vnd auff die erhaltung vnnd vermehrung jhrer Güterlein gute acht geben solten: Vnd damit die auch trew vnd fleissig in jhrer Vormuntschafft sein musten / hat er sonderliche Auff seher vber sie verordent / die er Magistratus Tutelares genant / die hatten nichtes anderst zuschaffen/dann das sie auff die Vormunden der Wittwen vnd Waisen sahen/ järlich jhre rechnung beschawten vnd anhörten/vnd also der Wittwen vnnd Waisen nutz/ auffwachsung vnd besserung befürderten.

Mag: Tutelaris.

Das

Das ist fürwar eine lobswirdige vnd hochnütze anordenung / der billich alle Obrigkeit folgen solte. Regentenbuch fol. 151.

Das 6. Capit.

Von kriegen / vnd die verfolgung der Christen vnter jhme / vnnd stillung derselben.

ANno 166. fiel er in der Catten oder Hessen land / vnnd verderbete das sehr / zersteuperte sie heßlich / vnnd straffte sie hertiglich. Sein einfal in Hessen.

Damit nu die andere benachbarte Deutsche vorm vberfall desto mehr möchten gesichert sein / oder dessen sich mechtiglich auffhaltē: so vernewerten die Sachsen / Francken vnd Thüringer jhren alten Bunt / vnnd schworen auffs new zusammen / Gut vnd Blut / Leid vnd Leben beyeinander auffzusetzen / vnd für einen Mann beysammen zustehen: Quernf. Chron. 31. Bund der Sachsen / Francken vñ Türinger

Anno 171. ward der grosse Deutsche Bund ernewert / befestiget vnnd bestetiget wider die Römer / darinne vber die vorgenante drey Lender auch viel andere darein kamen: vnnd würden freylich die Römer wenig ausgerichtet haben / wann sie nicht etliche Deutsche auff jhre seite gebracht / vnd die durch Gelt vnnd verheischung beweget hetten / wider jhr Vaterland vnd Landsleute zustreiten: Wie dann Gelt allwege Schelcke macht / vnnd zur verratung vnd verderbung auch des Vaterlandes vrsach vnd anleitung gibt: wie wir Deutsche vnd andere nationen offt erfaren haben. Bundes stercknng. Deutsche wider Deutsche. Gelt macht Schelcke.

Vnter diesem Keyser ist die fünffte verfolgung der Christen vorgenommen / vnd in Asia vnd Franckreich hefftig getrieben worden / daß man jhnen jhre Güter geraubet / das Leben genommen / sie mit Schwert / Strang / Fewr vnnd Wasser hingerichtet / wie auch Polycarpus vnter jhm verbrant worden ist. Aber Gott hat diese verfolgung auch gemiltert / vnd den Keyser dahin gebracht / dieselbe zuverbieten vnnd einzustellen / durch folgende wunderbare geschicht: die er selber aus Deutschland gen Rom an Senat geschrieben hat. Christen verfolget. Mancherley martet. Milterung derselben.

Als er im Kriege wieder die Mehrer / Schlesier vnd Wenden von vier vnnd siebentzig Obersten auff neun meil weges / durch neunmal hundert vnd fünff vnnd siebentzig tausent Mann mit seinem Heer vmbringet war / vnnd zwischen Gebirge als in einer Kluppen lag / dazu auch in fünff tagen kein Wasser für Menschen vnd Viehe gehabt / das sie nahend alle verschmachtet / vnd verzaget waren / vnnd weder aus noch ein wusten / da zeigte jhm seiner Kriegsräthe einer an / das vnter seim hauffen were ein gantz Regiment von eitel Christen bestelt / von denen er gehöret hatte / das sie von jhrem Gotte CHRISTO erbieten könten / alles was sie wolten / Joh. 15. 16. Mat. 7. die solte der Keyser ermanen / diese not des gantzen Heeres / jrem Gotte Christo fürzutragen / vnnd jhn vmb einen Regen zu bitten / damit doch Menschen vnnd Thiere wider möchten erquicket werden. So balde nun das Christliche Regiment auff des Keysers begeren auff die knie gefallen ist / vnd mit auffgehabenen Henden vnd Augen zu Christo in dieser not geruffen / da hat sich der Himmel mit schwartzen Wolcken bezogen / ist ein grosser frischer Regen vber der Römer Heer gefallen / dadurch Menschen vnd Thier erquickt / vnnd wider zu krefften gebracht. Auff das vmb sie herrligende Deutsche Kriegesvolck aber / ist so ein greulich Vngewitter von Hagel / Blitz vnd Donner gekommen / das sie erschrockē / zerstrewet vnd in die flucht gerathen / vnd also von den Römern erleget vnnd vberweltiget sind. Krieg in Mehren / Wenden vñ Schlesien. K. Gefahr. Durst. Christliche Legion. Christen können beten. Regen erbeten. Gebet erhöret. NB. Feinde erschreckt / zerstrewet.

Daher auch der Keyser diesem Christlichen Regiment / zum ewigen gedechtnis dē zunamen gegeben / das man es fulminatricem / das Donner vnnd Hagel Regiment genant / vnd von der zeit an ist er wider ein Christen Freund vnd Beschützer geworden / der die verfolgung vnnd anklagung der Christen durch offentliche Mandat abgeschafft Donner regiment. Keyser wird der Christen Freund.

abgeschafft vnd verboten hat. Tertullianus. Cent. 2. cap. 3. fol. 22. 23. Rabbus lib. 2. fol. 356. Herolt. fol. 263. Orosius lib. 7. cap. 15. Crusius lib. 4. par. 1 fol. 82.

Melitonis Buch an K.

So hat auch sein hertze zur freundschafft gegen die Christen bewogen/ der hochgelerte Man Melito oder Miletus, Bischoff der Sardenser/ein discipel Frontonis, der an diesen Keyser etliche Bücher geschrieben hat / von der Warheit der Christlichen Religion, vnnd von der vnschult der Christen / das sie vnverdienter weise von den Heyden belogen vnd verfolget würden: dadurch des Keysers zorn gemiltert/ vnd sein Hertze zur freundschafft gegen die Christen bewogen ist. Euseb. lib. 4. cap. 26. Chron. Hedionis.

Das 7. Capit.

Straffe dieser verfolgung.

Landstraffe.

Ehe *Marcus Antoninus* diese verfolgung der Christen abschaffte / lies Gott greuliche Landstraffen vber sein Volck kommen/ allein das es die Heyden nicht für eine straffe jhrer grausamkeit hielten/ sondern die Christen beschüldigten/ sie weren so verfluchte leute/ das gantze Lender vmb jhrent willen geplaget würden/ drumb man sie billich ausrotten solte.

Heyden Blindheit.

Pestilentz. Römer bei satzung stirbt weg.

Zum 1. Kam so eine grosse Pestilentz in gantz Italien / das Städte vnnd Dörffer schier gar öde wurden / das Land vngebawet liegen blieb / die Römische starcke besatzungen storben so gar aus / das man zum Teutschen zuge eitel newe Volck annemen muste. Paulus Orosius lib. 7. cap. 15. Beda.

Gewesser.

Zum 2. Ward groß Gewesser / das allenthalben schaden thet / an Menschen/ Viehe vnd Gütern.

Erdbeben.

Zum 3. Geschahen solche Erdbeben / das viel Städte versuncken mit Gebew/ Viehe vnd Menschen.

Hewschrecke

Zum 4. Kamen grewliche Hewschrecken/ die alle Gewechse vnd Früchte verzehreten vnnd abfrassen. Sextus Aurelius. Johan. Herolt im Wunderbuch fol. 264.

Das 8. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnus.

Regiert 19. Jahr. Schlag rüret jhn.

Wie er geregieret hatte 19. Jahr vnnd 11. tage/ ist er in Osterreich plötzlich kranck worden/ vom Schlage gerüret / hat alda den fürnembsten Landstenden seinen Sohn Commodum befohlen mit einer gar statlichen rede / das sie jhn als einen jungen Herren wolten helffen zu allem guten an/ vnd von allen lastern vnnd Tyranney abehalten / das würde jhnen rhümlich/ dem Reiche aber hoch nützlich sein. Vnd ist darauff in eine Ohnmache gefallen / vnd balde todt geblieben/ vnd zu Rom begraben worden/ mit jemmerlicher beklagung seiner Vnterssassen / im 61. Jahr seines altere / Nach Christi Geburt 182. Der gantze Röm: Rath kleidete sich in gätz schwartze Trawrkleider/ vñ beweineten seinen Todt: Man richtete jhm zu ehren vnd gedechtnis ein Tempel vnd Seule auff/ wie man noch jtz bey der Laterauischen Kirchen sihet/ein Bildnis auff einem Rosse/ da er sol geboren vnd erzogen sein: die wird genant Imago pacificatoris: das Bilde des Friedenmachers. Chron. Kellers/ fol. 169. Zonaras. Rabbus. Franck. Bros Chron. Adolarius. Rath. Huttichius.

Begrebnis

Bitte für den Sohn. Ermanung an die stende

Trawren.

Tempel vnd Seulen auffgericht.

Bilder.

Vnter diesem Keyser bekerete sich Lucius der Britannier König/ zum Christlichen

lichen Glauben/vnd ward sampt seim Volcke von Pabst Eleutherio getaufft/ wie auch viel edler Römer Christen worden.

Johan Lewenklä/ der Anno 1584. mit Herr Heinrichen von Lichtenstein von Wien nach Constantinopel gereiset ist/ setzet in der neunden Tagereise/ so sie zu Lande gethan haben/ das sie eine meile von dem Städtlein Pirot, eine Siegesseule oder Trophæum gefunden vnnd gesehen haben/ so Keyser Marco Antonino zu ehren auffgerichtet worden ist/ für 1400. Jahren/ darumb das er alda die Gothen geschlagen vnd vberwunden habe: Dessen dencket auch Levinus Hullius in seiner Chronologia fol. 42. Anno 1569. gedruckt durch Christoff Lochnern. Siegseule A.M. Antonini.

Vnter seiner Regierung war in der berümbten Insel Rhodis so ein greuliches vnd erschreckliches Erdbiden/ das alle fürnembste Gebew darinne zerfielen vnd zu grunde gingen: vnnd die Leuthe für angst nicht wusten/ wohin sie fliehen solten. Johan. Herolt im Wunderbuche fol. 262. Erdbiden in der Insel Rhodis.

Der achtzehende Römische Keyser ist L. AELIVS AVRELIVS COMMODVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist aus gar Adelichem Stamme/ein gar vnedeler zweig/ein böser vngeratener Son/ eines gar frommen vñ vmb dz gantze Reich wolverdienten Vatters vnd Mannes/ von deme Aurelius schreibet: Hoc solo patriæ, quod genuit, nocuit, Alleine dadurch hat er dem Vaterlande schaden zugefüget/ das er zu seinem verderben diesen bösen Sohn gezeuget hat. Anno Christi 162. Pridie Cal. Sept. Darumb er den zunamen Commodus nützе/ nur per antiphrasin gehabt/ nach dem buchstaben/ da er in der that jederman schedlich/ vnnütze vnd verderblich gewesen ist/ darumb man jn inimicum humani generis genant. Fascic. Temp. 43. Vnedeler zweig aus Edlem stam Vngeratener Sohn. Aurelius. Nam ohne that.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

ER war gar schön von Leibe vnd Angesichte/ vnnd trefflicher stercke von Gliedern/ aber die boßheit des Hertzens vbertraff das ander alles. Gestalt.

Da seine Mutter Faustina mit jhm schwanger ging/ träumete jr/ als geberete sie eine grosse schlange/ welches eine vorbedeutung war seiner vnart. Böser Traum.

Vnd wie man im sprichwort sagt: Was ein Hacke werden wil/ krümmet sich bey zeiten: Vrit maturè, quod vult urtica manere, so erzeigete dieser bald in der jugent ein muster seiner folgenden boßheit. Vnart eh gnet sich.

Præceptores. Vngehorsam. Dann ob jhm wol sein frommer Vater viel gelehrter Præceptores vnd weiser leuthe hielt/ die jhn in künsten vnd tugenden vnterweisen solten/ so folgete er doch niemands/ lernete auch nichtes gutes vnd redliches/ sondern vbete sich nur in üppigen dingen/ in fechten/ringen/springen/ jagen vnd bogenschiessen.

Böse Gesellschafft. Da er im 12. Jahr mit seim Vater in Deutschland zog/ entschlug er sich gar der gemeinschafft des Vaters/ hielt sich zu losem leichtfertigem Gesinde/ zu Hurern vnd Buben/ die jhn zu aller bosheit anreitzeten.

Tyranney. Er lies einen Bader vmb geringer vrsach willen in Offen werffen/ vnnd verbrennen/ weil er jhme das Bad nicht warme genug gemachet hatte/ drumb auch seinem frommen Vater ahnete/ er würde ein böser Regent werden/ vnd derowegen viel stattlicher Herren vnnd Räthe für seim ende ermanete/ sie wölten jhm einhalt thun/ vnd mit ernste von allem bösen abehalten/ vnd zum guten ermanen.

Vaters für sorge.

Guter Rath ohne folge. Aber was helffen gute Räthe/ vnnd trewhertzige ermanung vnd warnung/ bey denen so nicht folgen wolten/ vnd mit eigenem Kopffe durchbrechen/ So ging es hie auch seine eigene Mutter/ verjagte er inn elend/ da sie jhm einredete.

Das 3. Capit.

Von seiner Erhöhung.

Tritt jung ins Regimēt. Nach seines Vaters tode kam er jung ins Regimente/ im neunzehenden Jahr seines alters/ vnnd hatte jederman die hoffnung/ ob er wol jung sich vbel angelassen/ er würde doch nun die Keyserliche hoheit bedencken/ in des Vaters löbliche Fußstapffen treten/ vnd ein guter Regent werden/ den Landsherren vnd weisen Räthen folgen/ wie sein Vater für seim ende befolen hatte: Aber man ward in der gefasten guten Hoffnung schendlich betrogen.

Hoffnung.

Fehlschuß.

Sein Symbolum.

Er hat zum Symbolo gebraucht zwey P. P.

Pedetentim: Paulatim.

Das gebe ich also:

Mit mußen mus man fahen an/ Wann man weit denket fortzugahn.

Holtzius erzehlet es mit diesen worten:

Ab incolumi, quamvis paulatim negotia perfici possunt, à mortuo nihil.

D. Nic. Reusnerus gibt es also.

Qui sospes est pedetentim, quod gerit, gerit
Qui mortuus frustra gerit negotium.

Ein gsund Mensch kan mit der zeit/ Ein todter: wie klug er geweest/
Viel hendel bringen zum abscheid/ Hinfort alles vnverrichtet lest.

M. Iohannes Episcopius:

Von einem wolerfahrnen Mann/ Werden gericht: mit Narren nicht
Können all wichtig sachen stan/ Kan man ein Kind teuffen/ wie man spricht.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande/ Hurerey vnd Ehebruch.

Er hatte

ER hatte zum Ehegemahl eine *Crispina* genant/die seine Schwester Lucillam bey jhme angab/ als hette sie ein Bund wider jhn gemacht/vnd verursachte jhn dieselbe zu tödten/Die andern Schwestern schendete er. Chron. Killers. Crispina. Blutschande

Vnnd hielt noch darzu drey hundert Kebsweiber/die er zu jhme von ehelichen vnd auch hurischen Weibern gezogen hatte/ vnter denen hielt er täglich seine freude vnd kurtzweil/ mit prassen/baden/scheertzen vnd vnzucht: Lies sich offt in Weibskleidern sehen in öffentlichen Spielen/ Die Jungfrawen der Göttin Vestæ so ewige keuschheit/wie bey vns die Nonnen/ gelobet hatten/ nam er gen Hoffe zu seinen vnd seiner Diener mutwillen. 300. Knaben schendete er/vnd ertödtet sie hernach. 300. Huren. Wüste leben Jungfrawē schender. NB. Knaben schender.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/Thaten vnd Kriegen.

NAcher jhme ist der Partische Krieg vollbracht/ Babylon vnnd Meden gewonnen/vnd Armenien bezwungen/doch nicht durch seine Mannheit/ sondern durch seine Kriegsoberste. Dresserus. Ritterliche Oberstem.

Seine handtierung ist gewesen sich mit Huren schleppen/ oder wilde Thier in den Spectackeln erwürgen/der er offt in einem tage tausent gefellet/ mit den Ringern nackend kempffen/ sich mit den Fechtmeistern schlagen/ also daß er sich den edlesten Fechtmeister nennen lies/ sein Bildniß auff eine Seule setzen hies/ mit der vnterschrifft: Commodus ein Vberwinder tausent Fechtmeister. Cron Franck. Hurerey. Wilde thier gefellet. Fechten. Tittel. Bilde.

Die Vogteien Ehre vnd Empter verkauffte er durch seine Schmarotzer vmb Gelt. Verachtete vnd verfolgete den Senat/tödtete die edlesten Geschlechte/verjagete die fürnembste Räthe/vnd bestalte das Regiment mit leichtfertigem Gesinde/die jhme in allem nachhofeten. Empter vbel bestelt. Senat verachte. Räthe verfolget.

Er legte die Keyserliche tracht von sich/ vnd kleidete sich offt in eine Lewen haut/trug einen Streitkolben in der hand/ vnd gab sich aus für Herculem: Lies in allen winckeln Seulen auffrichten/das bilde Herculis darauff setzen mit einẽ gespanten bogen/vnd Pfeile vnnd grewliches ansehens/ damit das lob zuerlangen/ das er der beste Bogenschütze were. Er berathschlagte sich mit etlichen die Stadt Rom anzuzünden/ Spectackel anzurichten/vnd wann das Volck heuffig were versamlet/ sie zu vberfallen vnd tödten. Aber es ward verrathen/ das er es ine werck nicht richten konte. Nerrische tracht. Böser fürsatz.

Er hatte einen Rath vnnd Diener PERENNIS genant/ deme er alleine so viel vertrawete/das er zu jm ins Gemach gehen/ vnd die angehörte Hendel vnd Sachen jm vortragen dorffte: der verhetzete jn/das er nur seiner wollust pflegen solte: Er wolte die regierung wol versorgen: da er jme nu alles in seiner gewalt vnnd henden lies: Ward er stoltz vnd vbermutig: vbte viel gewalt/ Tyranney vnnd vnrechte: tödtete vnd strafftе/zu weme er nur lust hatte vnd beraubete sie jrer Güter: dadurch er so reich vnd mechtig ward/ dz er auch nach dem Keyserthumb trachtete/ vnd seinen Herren vmbzubringen jhme fürnam: Da das K. Commodus erfuhr: lies er jn schmelich tödten vnd hinrichten/ vnd nante sich daher Fœlicem Imperatorem, einen glückseligen Keyser: weil er so einen arglistigen Feind erkuntschafftet vnnd vmbgebracht hette. Also auch der Rath zu Rom sampt seiner Schwester Lucilla mit Quadrato vñ Quintiano einen Bunt wider jn gemacht hatten/seiner vnertreglichen Tyranney halben/ vnd Quintianum einẽ jungen Rathsherren abgefertiget hatten/jn zu erstechen: fieng ers so nerrisch vnd vnbesonnen an/das es an tag kam/vnd viel statlicher leute darüber erwürget wurden. Crusius fol. 84. par. 1. Perennis gewalt/list vnd bosheit Stoltz. Frevel. Vntrew: Straffe. Bund wider jhn. Vnvorsichtigkeit.

Das 6. Capit.

Von der verfolgung der Christen.

Gottes straffe.

Fewr.

Pestin.

VNter jm ging an die 6. verfolgung der Christen/do man vbel mit jhn vmbging/sie beraubte jrer Güter/Ehrenempter/Leibes/Lebens/Weiber vnd Kinder/aber Gott straffte es auch hart an den Heyden. Dann im 8. Jahr seiner Regierung/schlug der Donner ins Capitolium oder Heuptburg/vnd verbrante das sampt einer grossen Liberey vnd andern herrlichen Gebewen vnd Gütern: Jm 12. Jahr ging ein Fewr auff zu Rom/ darinne das Pallatium, das Hauß Vestæ vnd ein gros theil der Stadt zu Pulver ward.

Eine grosse Pestilentz kam in die Stadt vnd in das Leger/reumete Bürger vnd Kriegsleuthe weg/so sich wieder die Christen hatten brauchen lassen. Chron. Funccij. Rab. lib. 2. Johan. Herolt fol. 264.

Das 7. Capit.

Von seinem vntergange vnd todte.

Verhassung.

Furcht.

Senget die Haar abe.

Verurtheilung.

Bund.

[illegible] vergibt jhn.

Erstickte.

Alter.

Regierung.

Raths vrtheil vber den todten Cörper.

Begrebniß.

Böse zeugnis von jme.

WJe er wol merckete/das er jederman verhasset war/ vnd man jn seiner vntugent halben gerne auffgereumet hette/da wolte er niemands mehr getrawen/auch keinen Balbyrer zu sich lassen/sondern sengete seine Haar vnd Bart abe/vnd vermeinete also seine wüterey vnnd vnfleterey lenger zu treiben. Aber es halff nicht/er ward vom Rathe verurtheilet als ein Feind des Menschlichen Geschlechtes/ Sein Hoffmeister vnnd Kemmerer beredete seine Cocubin/Martia genant/das sie jhm zum Schlafftruncke Gifft beybrachte/ vnd da das nicht balde wircken wolte/erstickte jhn Narcissus mit einem Küssen/ oder strangulirte jhn wie etliche setzen/ Also nam er ein schendlichs ende im 32. Jahr seines alters/im 13. Jahr seiner Regierung/ nach Christi Geburt 194.

Der Rath wolte man solte seinen Leib an einen langen Haken in die Tyber ziehen vnnd werffen/Aber auff fürbitte seines Successoris Pertinacis, ward er in Adriani Grab geleget ohn alles geprenge. Chron. Sebast. Franck. Sambucus Dresserus, Wunderbuch Chron. Kellers.

Der Senat lies jme durch offentliches ausschreyen alle Ehre abe sprechen/vnd jn einen Feind des Vaterlandes/einen Erwürger der Rathspersonen/ einen Mörder vnschüldiger Leute nennen/der erger gewesen were als Domitianus, wüster vnd vnreiner als Nero: drumb er billich aller ehren beraubet sein solte. Crusius.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern.

Fewr am Himmel gesehen.

Finsterniß.

Monstra geboren.

Deutung.

Tempel des Friedes abgebrant.

Erdbeben thun schadē.

Hewschreckē

Teurung.

ALs *Lucius Aurelius Commodus* zu Athen Opffer thun wolte/da sahe man ein grosses Fewr am Himmel vmbher lauffen/ vom Nidergange der Sonnen bis zum Auffgange/Das war eine andeutung/er würde mehr ein Verwüster des Reichs werden/ als ein erbawer desselben. Für seinem todte kam eine solche Finsterniß der Sonnen/das man am tage die Sterne sehen könte/etliche Sternen gaben einen langen glantz in der Lufft herunter.

Es wurden grewliche Monstra geboren von Menschen vnd von Thieren/die ein Rumorisch Viehisch wesen andeuteten/so im Reiche folgen wurden/da sich jhr etliche vmb die Krone zerbissen/wie die Hunde vmb ein stück Fleisch.

Der Tempel des Friedes verbrante/vnnd wuste niemands wo das Fewr herkam.

Durch Erebeben verfielen Städte/Flecken vnnd Dörffer/vnnd verdarb viel Volckes/Viehs vnd Guts. Die Hewschrecken kamen so heuffig/das sie die Früchte der Bewme vnd Erden verderbten: Teurung vnd Hunger verursachten. Kurtz für seinem vntergange heulete vnd schrie auff dem Capitolio eine Eule so greßlich/das jederman dafür erschrack. Crusius.

Der

Der Donner schlug zu Rom ein/ verbrante viel herrlicher Gebew/ die Heupt- Donner.
barg/ sampt einer statlichen Liberey mit viel tausent herrlicher Bücher. Daim Brandt.
heimzuge Keyser Commodi/ ein Kriegsman zu Babylon im Tempel Apollinis ein Kestlein zerschlug darinn ein böse Geist verbannet war/ erhob sich davon Teuffel in ein Kestlein. Pestilenz.
eine grausame Pestilentz/ die in allen Landen die Leuthe heuffig hinweg nam. Herolt fol. 263. 264. 365. Cent. 2. fol. 241.
Otto Frisingensis.

Der neunzehende Römische Keyser ist P. AELIVS PERTINAX.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

SEr ist gar vnedeles Herkommens/ von Bewrischen Eltern geboren/ im Hebirge Apennino/ in einem Dorffe Martis. Sein Vater hat das Ziegelbrennet Handwerck getrieben in Liguria, vnd ÆLius Successus geheissen/ den zunamen PERTINAX, Halstarrig hat er erlanget von der steten Kauffmanschafft/ so er in allen Empteren mit Holtzwercke getrieben hat: vnd das er auff alle seinem fürnemen steiff verharret. Dresserus. Herodianus. Capitolinus. Vnedeler Stamm. Vater. Zunamens Vrsprung.

Dion meldet/ er solle aus Africa bürtig gewesen sein/ aus der Stadt Alba Pompeia genant.

Er ist geborn da Verus vnd Bibulus consules zu Rom waren/ Anno Christi 128. Capitolinus. Zeit seiner Geburt.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Art.

ER war ein alter/ansehnlicher Mann/ vnd Ehrwirdige Person/ hüpsch von Angesichte/ eines eingeschmuckten Bartes/ vndergebogenen Haren/ vnd feisten dicken Leibes: Wolsprechig/ vnd gar süsser freundlicher rede/ die sich schier auff ein liebkosen zog. Gestalt. Beredt.

In der jugent studierete er fleissig/ ward erfahren in Griechischer/ Lateinischer Sprach/ vnd im Rechten/ also daß er eine weile ein Professor Grammatices war. Da das aber nicht nach seinem gefallen Geld tragen wolte/ begab er sich auff die Kriegsehendel/ vnd ward darinne fürtrefflich/ also daß er etliche Befehl vnd Empter erlangete/ im Partischen/ Engelendischen vnd Deutschem Kriege. Sroß Cron. Sambucus. Dresserus. Studieret. Künste. Wird professor. Kriegsübung.

Das 3. Capit.

Von seiner Erhöhung vnnd Empter.

WEil er ein gütiger vnd im reden glimpfliger Man war/ in kriegssachen auch grosse erfahrung erlangete / so kam er jmmer von einem Ampte zum andern.

Præfectus. 1. Ward er Præfectus cohortis vnd in Syriam geschickt wider die Parthier.

Heuptman. 2. Ward er als ein Heuptman geschickt in Engelland.

Gubernator. 3. Ward er Gubernator in Bulgaria/ Siebenbürgen vnd Walachey.

Landvogt am Rhiß. 4. Ward jhm zu regieren eingethan die Landschafft am Rhiß/ nider Baiern vnd Osterreich.

Stadthalter Reich angetragen. Consensus. 5. Weil er Stadthalter zu Rom war/ eben damals da der Tyrann Commodus erwürget ward/ trug jhme Lætus der Marschalck sampt seim anhange das Reich an/ damit sie ein Rückenhalter hetten/ wieder die / so Commodi todt zu rechen sich vnterstehen möchten/ vnnd war auch der Senat mit der wahl zu frieden/ weil sie seine gütigkeit zuvor erfahren vnd gesehen. Chron. Franck. Sambucus.

Sein Symbolum.

An stat eines Reimes hat er gebraucht das wort:

Militemus.

Last vns streiten.

D. Reußner erkleret es also:

Si pæna petitur, quæ peti gravius potest,
Quàm Servitus: Sic Militemus strenui,
In servitutem cadere de regno grave est.
Acerba namq; homini est ingenuo servitus,
Jucunda si libertas forsan est minus.

Das vertire ich Summarischer weise also:

Ein elend ding ist Dienstbarkeit/
Drumb last vns streiten vmb Freyheit/
Des Reiches Fried vnd Sicherheit/
Das ist vnser beste ausbeut/
Dabey wir haben Fried vnd Freud/
Nach verdrießlichem Krieg vnd Streit.

M. Johannes Episcopius schreibet jhm diesen Reimen zu:

Die weise Leut richten ein sach
Gar wol vnd ohn alle vngemach/
Die Narren aber wissen nicht
Was jhn zustehet/ noch ist jhr pflicht.

Goltzius erzehlet von jhm auch dieses Symbolum:

Sanctius est inopem Rempublicam obtinere, quàm ad divitiarum cumulum per discriminum & dedecorum vestigia pervenire.

Das 4. Capit.

Von seim Ehestande.

Flavia Titiana. Ehebrecherin. Bulschafft. ER hatte zum Weibe *Flaviam Titianam*, mit der er einen Sohn vnd Tochter zeugete/ Weil aber sein Weib der Ehren nicht from/ sondern mit einem Cytharisten vnverholen zuhielt / da geriet er auch an eine Cornificia genant/ gegen der er gar mit vnsinniger liebe entbrand war. Huttichius. Iohan. Sambucus. Chron. Kellers.

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Todte.

ER kam in dz Regiment im Jar nach Christi Geburt 194. da er vber 60. Jahr alt war/ vnd lies sich so wol an/ das der Rath vnd Bürgerschafft ein gefallen an jhm hatten/ vnnd jhn Patrem Patriæ nenneten/ dann er hette dem Reich vnnd gemeinen nutze gerne wider auffgeholffen/ Hielt sich sparlich vnd eingezogen. Den gelehrten Mann vnd berümbten Historienschreiber Dionem machte er zum Prætor.

Löbliche Regierung. Ehrentitel [illegible] Guter fürsatz.

Weil aber die Kriegesleuthe/ so man Prætorianos nennete/ vnnd stets auff den Keyser warteten/ sampt andern beampten Personen vnnd fürnemen Hoffleuthen/ alles mutwillens beym vorigen Keyser Commodo gewont waren/ that es jhnen wehe/ das dieser sie wolte in zwang vnd Gehorsam bringen/ vnd genawe Hoff halten/ die Vnterthanen sie nicht wolte beschweren/ vnnd in Emptern wie zuvor geschehen/ finantzerey treiben lassen/ Darumb hetzeten sie wider jhn an/ den Marschalck Lætum vnd Iulianum, den Rechtsgelehrten/ die vberfielen jn im Pallatio, vnd erstachen jn/ im 61. Jahr seines alters im 2. Monat vnd 25 tage seiner Regierung/ etliche setzen im 6. Monat/ die Kriegsleuthe hieben sein Heupt ab/ trugens an einer stangen/ durch die Stadt ins Lager/ Aber der Rath lies seinen Leib ehrlich begraben/ vnnd zehleten jhn vnter die Götter/ die Bürgerschafft vnnd das Landvolck beklagten jn als einen Vater/ der jhren nutz mehr als seinen gesucht hette/ nanten jhn Patrem Patriæ, Patrem Senatus, & omnium Bonorum, vnter deme sie sicher gelebet/ vnd für niemands sich hetten fürchten dörffen. Groß Chron. Franck. Phil. Melan. Bernt Brand. Chron. Kellers.

Krieger vnart. Feindschafft. Verhetzung. Ward erstochen. Regiert 2. Monat. Kopff vmbgetragen. Senat vnnd Volck lobet jhn.

Das 6. Capit.

Zeichen für seinem Todte.

DA dieser Keyser nach Römischer Heydnischer art wolte sein Opffer thun/ da ward keine Leber vnnd Hertze im geschlachten Opffer gefunden/ das der Augur oder Warsager auff ein fürstehends tödtlichs vnglück deutete/ vnd als er den tag vor seiner ertödtung an einer Fischgruben oder Behalter stund/ sahe er ein Gespenst aus dem Wasser mit blossem Schwerte nach jhme schlagen.

Opffer ohne Leber vnnd Hertze. Gespenste.

Item/ als er abermal dem Haußgötzen opffern wolte/ verloschen die angezündete Kolen von jn selber/ das die verleschung seines lebens vorbedeute. Lycosth. Johan. Herolt im Wunderbuch 266.

Kolen gehen aus.

Neben der Sonnen sahe man viel Sterne/ die sie gleich vmbgaben/ zur andeutung/ der Herre würde von auffrürigen eigennützigen Dienern vmbgeben vnnd ertödtet werden. Des tages als er erstochen ward/ haben etliche Diener Bilde in seinem Augapffeln gesehen mit traurigem Gesichte. Lycosthenes.

Als er geboren worden/ sol ein Füllen wunderlich auff ein hohes Ziegeldach geklettert sein/ von andern nidrigen Dechern: vnd darauff eine kleine weile gestanden/ darnach herunter gesprungen vnd gestorben sein. Das ward von jederman dahin gedeutet/ dis Kind würde hoch in Ehrenemptern steigen: aber balde darinne vntergehen. Crusius fol: 85.

Füllens steigen vnd fallen. Bedeutung.

Der zwantzigste Römische Keyser ist SEVERVS IVLIANVS DIDIVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Vater. Mutter.

DIeser sol von Meiland bürtig gewehsen sein/ Sein Vater hat Petronius Didius Severus geheissen / Seine Mutter Clara AEmilia.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Vbung.

ER ist ein altfressiger/ hoffertiger spilsüchtiger Mañ gewesen/ hatte sich in der jugent im studieren im Rechten vnnd in der schwartzen Kunst geübet.

Das 3. Capit.

Von seim Ehestande.

Mattia scantilla. Tochter.

ER hat zum Weibe gehabt *Malliam Scantillam*, vnnd von jhr eine Töchter gezeuget Didia Clara genant / die aus dermassen schöne gewest / ob wol die Mutter ein vngestalts heßliches Weib war/die er Cornelio Repentino verehelichet hat.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Erhöhung.

Bawherr.

ER hat allerley Ehrenempter bestanden. 1. War er Bawherre zu Rom.

Richter. 2. Richter oder Schultheiß.

Oberster. 3. Oberster vber die zwey vnd zwantzig Deutsche Legion/ damit er die Hessen bestritten.

Gubernator. 4. Ward er Gubernator vber Bythiniam vnd Dalmatiam.

Consul. 5. Ward er mit Pertinace Consul.

Keufft die Wahl.

Da nun Pertinax erschlagen war / erkauffte er das Keyserthumb/vbersatzte Sulpitianum den Stadthalter zu Rom/der jedem Prætoriano militi 20. sestertia 500. Kronen verheischen hatte/wann sie jhn Keyser machten / dieser sagte jedent 25. sestertia 625. Kronen zu/ vnnd ward von jhnen mit gewehrter hand in Keyserlichen Hoff vnnd Pallast geführet/ auch wider des Senats willen/doch haben sie jhn endlich ein Keyser genant/ vnd sein Weib vnd Töchter Keyserin gegrüsset.

Keyserthumb ist feil.

Dann in diese schendliche vnordenung war es kommen/ das die Kriegsleuthe das Keyserthumb vmbs Gelt feile hatten vnd verkaufften: darumb ging es auch so wilde vnd wetterwendisch zu / das jmmer einer den andern abstach/vnnd beyseits reumete: Wie dann Gelt vnnd Geitz allwege Schelcke gemacht/ vnnd allerley laster verursachet hat.

Sein Symbolum.

Es werden jhm diese Reime zugeschrieben:

I. P. P. E.

In prece precium est.

Davon macht Reußnerus diesen verß:

In prece precium est: sic non virtute potestas
Sæpius, at precio vanit & ære fides.

Das

Das verdeutsche ich also:

Wer viel Geld vnd Geld geben kan/ Geld fürdert manchen losen Mann/
Der kompt wol hoch ans Bret hinan/ Das er ehrlichen muß fürgan.

Item dieser:

P. O. O.

Pecuniæ obediunt omnia.

Gros Reichthumb / Golt vnd Gelt/
Beherrscht jgund die Welt/
Alle Vestung zerfelt.

Goltzius schreibet jhm diesen zu:

Etsi alterum pedem in sepulchro haberem adhuc discere vellem.

Das gibt M. Episcopius also:

Mit einem Fuß tritt ich allstund Noch muß ich lernen alle tag/
Jns Grab/ als wolt ich sterben jgund/ Das ich nicht gewust hab: Ich sag.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnnd Todte.

Löblich werck.

Was einige löbliche werck hat er gethan/das er seines vorfahren ertödteten Leib/ ehrlich zur Erden hat bestatten lassen: wiewol etliche setzen/er habe jn heimlich tödten lassen/ vnd denselben argwon mit der ehrlichen begrebnuß ablehnen vnd beschönen wollen. Groß Chron.

Böser Regent. Vnart. Wollust. Verthuung/ Entsetzung. Abfall der Kriegsleuthe. Erstechung. Alter. Regierung.

Wie er die Keyserliche Hoheit erlangt/ ist er gar böß vnnd vnnützlich worden/ hat sich nur auff schlemmen/ spielen vnd vnzucht ergeben/ des Regimento sich gar nichts angenommen/ohn das er den Keyserlichen schatz weidlich angegriffen vnnd vnnützlich verthan hat: Dräber jhm auch der Rath vnnd Volck gar feind vnnd zuwieder geworden/ vnd jhn vom Keyserthumb abgesetzet/vnd weil er den Kriegsleuthen das versprochene Gelt nicht bezahlet/sind sie auch von jme abgefallen. Vnd ob er sich wol der Regierung albereit verziehen/vnd die Severo hat einreumen wollen/ist er doch von den Kriegsleuthen/ aus geheis des Raths/auffruhr zuverhüten/ erstochen worden/ da er das 56. Jahr seines alters erreichet / 4. Monat/ 12. tage geregieret hatte.

Geitz. Kargheit.

Da er mit schlemmen/spielen vnd vnzucht fast allen Keyserlichen vorrath verthan hatte/ist er in solchen vnersettigen Geitz geraten/das er dem Gelde nachgestalt mit höchstem ernste vnd grossem vnrecht. Vnd daneben so ein karger Filtz geworden/der niemands essen vnnd trincken/ oder versprochene besoldung gereichet/von einem Hasen oder Spunferckelein/ hat er drey mahlzeiten gehalten. damit ja nicht viel davon für seine Diener keme: hat sie stets mit nichtes als Kreutern vnd Zugemüse gespeiset. Drumb jn jedeeman abgefallen vnnd jn verlassen hat/ das er das Reich vnd Leben dräber verlieren müssen. Pontanus lib. de liberal. cap. 7. Voltetranus. Guido Bit.

Zaß gegen jhme.

Das 6. Capit.

Von Zeichen.

3. Sterne neben der Sonne. Bedeutung.

Als er solte abgesetzet vnd ertödtet werden/ sahe man am tage des Veners drey Steernen mit der Sonnen auffgehen/vnd neben jhr gar helle leuchten: Zur andeutung des Bundes so wider jhn gemacht/ vnnd der drey hauffen/ so sich vnter Albino Severo vnnd Nigro wider jhn versamleten/ die Keyserliche Krone zuerstreiten / Herolt

Der

Der ein vnd zwantzigste Römische Keyser ist

L. SEPTIMIVS SEVERVS PERTINAX.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Africaner. Vater. Mutter. Namens vrsach.

DIeser ist ein Africaner gewesen/von Adelichen Eltern zu Leptis in Africa geborn/ Sein Vater hat Geta, seine Mutter Fulvia Pia geheissen.

Severus vnnd Pertinax ist er zugenamt/wegen seiner art/ das er ernsthafftig vnd in seinem Sinne vnd fürnemen steiff vnd verharlich gewesen/ vnd mit grossem zanck vnd ernst das Reich angenommen vnd erhalten.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/Arth vnd Erziehung.

Schöne. Starck.

ER war eine grosse zierliche Person/ an Gliedmassen sehr starck/ eines ehrsamen Angesichtes/ langen Barteo/ grawen vnd krausen Haren/ einer holdseligen lieblichen Stimme/ vnnd behielt die Africanische Sprache bis in sein ende.

Kunst.

Studierens vnd lernens halben kam er gen Rom/ ward vom Marco Antonino Philosopho aufferzogen/ nam auch im studieren so zu/ das er im achtzehenden Jahr græcè vnd latinè declamirte: ward ein guter Mathematicus.

Vorbedeutung.

In seiner Kindheit ereigete sich eine anzeigung seiner erhöhung. Dann wann er mit andern Kindern spielete/vnd sie sich nicht recht verhielten/ satzte er ein Gerichte an/darinne man sie anklagen muste/ vnd er saß an Richters stat/ vnd sprach das vrtheil/ was man jedem thun solte. Groß Chron.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande.

MARTIA. Sohn. Seulen.

DA er noch eine Privatperson war/ nam er zum Eheweibe eine so MARTIA genant/ mit der zeugete er einen Sohn Balsianus genant/ vnd richtete jr zu ehren vnd zum zeugnis seiner Liebe gegen jhr/ da er Keyser war/ Seulen vnd Bildnis auff. Nach jrem todte wolte er keine andere nemen/ er erführe dann/ das sie ein Königlich Natiuitet hette/ wie er dann

auff die

auff die Astrologiam grossen fleis wendete/ vnd erfahrē darinne war/ darauff nam er eine in Syrien mit namen Iulia hohes Geschlechtes/ die jhm ein Sohn gebahr/ mit namen Geta, nach seinem Großvatter/ vnd zwo Töchter die er auffzohe/ eine dem Prodo, die ander dem Ttio. Iulia. Sohn. 2. Töchter.

Ob er nun gleich erfuhr/ das Iulia Ehebruch triebe/ vnnd ein bundnis wider jhn gemacht hatte/ liebete er sie doch jhrer schmeichlerey halben also/ daß er die grüchte mit gedult überwand. Chron. Phil. Iohan. Samb.

Sein Symbolum.

Er hat zum Symbolo gebraucht die wort:

Laboremus.

Last vns arbeiten.

D. Nic. Reusner. fasset es in diese verß:

Pace laboremus: pax fida ministra laboris
Pax cererem nutrit: pacis alumna cerez.

Das deutsche ich:

Arbeiten sol man: weil ist fried/
Damus an narung mangle nicht/
Arbeit bringt reichen Segen mit/

Holtz erzehlet diesen Reim:

Turbatam accepi, Rempublicam: pacatam eijam Britannis relinquo.

Das bedeutet M. Episcopius.

Ein verrüchtig Gemein ich fand — Ein ruhig ich laß hinder mir/
In meinem Reich vnd gantzem Land/ — Biß in gantz Britannien schier.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

Vmb wegen seiner geschickligkeit vnd ansehens ward er zu allerley Emptern erhöhet. 1. Macht jhn der Keyser Marcus Antoninus, der jhn auffzogen hatte/ zum Tribunoplebis Zunfftmeister. Zunfftmeister.
2. Ward er Quæstor Rentmeister oder Kammerherr in Betica. Quæstor.
3. Vntergab man jhn vier Legiones oder Regiment in Hispanien. Oberster.
4. Ward er Proconsul vnd ein Legat in Affricam. Proconsul.
5. Verwalte er gar löblich die Provintz Lugdun in Franckreich. Gubernator.
6. Bekam er Vngern vnd Scilicien in seine beherrschung. Feldherr.
7. Ward er durch befürderung des Marschalcks Laeti vber das Teutsche Heer gesetzet. Vnnd nach deme er jhme mit löblicher verwaltung dieser Empter einen berümbten namen gemacht hatte/ ward er vom Kriegsheer in Vngern vnnd Illyria zum Keyser wider Iulianum Didium erwehlet/ vnnd vom Rath gen Rom gefordert/ zur einnemung vnnd verwaltung des Reichs/ dahin er auch mit so herrlichem Pracht vnd Pomp gezogen ist/ als jegent einer für jm gethan/ vnd doch wie er fürs Thor gekommen/ abgestiegen/ vnd zu fusse bis ins Capitolium gegangen. Dion. Chron. Philip. Huttich. Wahl zum Keyserthumb. Herrlicher einzug.

Zeichen für seiner Erhöhung.

Für seiner Erhöhung vnd Siege wider seine Feinde gingen diese zeichen vor.

1. Habe

Adeler vff seim Bild. 1. Sahe man in seinem Lager einen Adeler auff seim Bildnis sitzen/der sich nicht davon abscheuchen wolte lassen/ sondern lies sich darauff häschen.

Binschwarm auff seiner Heuptsane. Deutung. 2. Hieng sich ein Bienenschwarm im Lager an seine Heuptsane. Das waren vorbedeutunge/ das er wol widerstand haben würde im Keyserthumb/ aber doch den Sieg vnd Krone erlangen vnd behalten. Wunderbuch fol. 267.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung / Kriegen / Siegen vnnd Thaten.

ER ist Keyser worden im 52. Jahr seines alters/im Jahr nach Christi Geburt 194.

Ernst wider die K. Mörder. Læti straffe. Gericht ernewert. Baw. Kriege. Hat also balde im anfange seiner Regierung ein ernst gebraucht wider die vorigen Keysermörder/ Lætum den Marschalck/so Commodum/ vnd Pertinacem erschlagen/widerumb hinrichten lassen/ vnd die Kriegesleuthe so dazu geholffen/ ausgemustert vnnd verwiesen/ andere von gleicher vntrew wider jhre Herren abzuschrecken/ die verfallene Gericht vnd Recht widerumb auffgerichtet vnd bestellet. Er zierete Rom mit vielen herrlichen Gebewen.

1. Mit Piscennio. Er hat auch in seinem Keyserthumb viel schwerer Kriege geführet.

3. Schlachtē. Den 1. wider Piscennium Nigrum, den die Kriegesheer in Syrien zum Keyser auffgeworffen hatten/mit dem hat er drey Feldschlachten gehalten. Die 1. bey Glico. Die 2. bey Nicea. Die 3. bey Isso in Cilicien / da auch vorhin Alexander den Darium geschlagen hatte: darinne Niger bey 20000. verlohr/kam in der flücht biß gen Antiochiam/da ward er erstochen/ vnnd sein Kopff auff einem Spiesse zum Schawspiel in der Stadt herumb getragen.

20000. erschlagen. Nigri todt.

Bizantz zerschlagen. In diesem Kriege ward die fürtreffliche Stadt Bizantz zerschleifft/ darinne Severus Piscennium drey Jahr belagert hatte.

2. Mit Albino. Den 2. Krieg hat er geführt wider Albinum, den das Heer in Engelland zum Keyser auffgeworffen/vnd er auch selber eine zeitlang zum Mitregenten angenommen hatte. Aber bewiesener vntrew halben endlich vberzog/vñ mit jhm bey Lugdun eine grosse Schlacht hielt/ darinne er selber so verwundet ward / das er vom Pferde fiel/ vnd für todt gehalten ward. Aber er erquickte sich wider/ behielt das Feld/ fieng Albinum, vnd lies jhm den Kopff abschlagen/vnd schickte den gen Rom.

Schlacht. K. Sev. verwundet. Albinus ertödtet.

3. Mit den Parthern. Den 3. Krieg hat er geführt wider die Parther/ Adiabenier vnnd Arabier/sie vberwunden/ vnd Arabien zur Provintz des Römischen Reichs gemachet. Chron. Philip. Huttichius. Groß Chron. Seb. Franck. Bernt Brand.

4. Mit den Engellēdern Seine tugēt. Den 4. zug hat er gethan in Britannien/darinne er gestorben. Er ist ein sinnreicher/geschwinder/anschlegiger Kopff gewesen/ arbeitsam vnnd vnverdrossen bis ans ende.

Ernst gegen Bösen. Gütig gegē Frommen. Bester weg der regierūg. Weise rede eines Nürnberg. Raths Gegen den Feinden/ bösen vnnd Vbelthetern ein rechter Severus / ernster vnd gestrenger Herre/ gegen den Vntersassen vnd frommen freundlich vnd gutwillig. Dion. Welches auch der beste weg ist / die Vnterthanen im Gehorsam erhalten/ wann man den frommen vnd gehorsamen freundlich vnd befärderlich ist/ die Vngehorsame vnd böse anfeindet vnd straffet: Wie jener weise Nürnbergische Rathsherre auff Keysers Ferdinandi frage / Wie sie so eine grosse gemeine im zwange halten könten? Antwortete: Blandis verbis & atrocibus pœnis. Manlius fol. 589.

Lampri=

Lampridius schreibet von diesem Keyser/daß er ein besonder Register gehabt/ darinne die verzeichnet gewesen sind/ denen er wolthat vnd guts erzeiget hätte. Mildigkeit.

Vnnd wenn er einen Erbaren frömmen Mann erfuhr/ der noch nichtes von wolthaten entfangen hatte/ hat er jhn für sich gefordert/vnnd mit diesen worten angeredt: Warumb begerest vnnd bittest du nicht etwas von mir: wiltu/ das ich dein Schäldenter bleiben sol? Liebet bitte vnd begere etwas/ das die nütze ist/damit du nicht vrsach habest vber mich zu klagen. Regentenbuch fol. 71. cap. 14.

Er hatte einen Rath vnnd Diener Plautianus genant/ den er aus geringem stande zu hohen ehren vnd grossem Reichthumb befürdert hatte/ vnd jhme mit solchen Gnaden gewogen war/ das er des Plautiani Tochter seinem Sohn Basiano freyete. Da er aber in gewisse erfahrung kam/das Plautianus diese Keyserlichen Gnaden also mißbrauchte/ das er an Städten vnd Vöstern/ Landen vnnd Leuten seinen Heitz vnd mutwillen/nur nach alle seinem gefallen brauchet/ vnd darzu selber gerne Keyser werden wolte: forderte er jhn für sich: hielt jhme seine vntrew vnnd mutwillen für/ vnnd ließ jhn für seinen augen im Pallast erstechen/ andern Dienern vnd Räthen zur warnung/ der Herren günst nicht mißzubrauchen/ nicht stoltz vnnd mutwillig dabey zu werden. Chron. Philippi. Plautiani Stolz. Gnade mißgebraucht. Mutwill. Jemmerlicher tod.

Er hat mit ernster straffe dem zerrütteten Reiche wider auff die Beine geholffen/ darumb er selber von seiner Regierung an seinem ende gesaget: Turbatam accepi rempublicam, tranquillam relinquo. Ich habe ein vnruhiges Reich empfangen/ vnd lasse hinder mir ein friedliches. Hilffe dem Reich auff. Sein sprichwort.

Da einesmals das Kriegheer vnwillig ward/ das sie lange stille ligen solten/weil er am Zipperlein kranck lag/ vnd derwegen gerne den Son Bassianum zum Keyser auffgeworffen hatten/ jhn auch öffentlich Augustum mit grossem geschrey nanten. Da jhme das fürkam/ lies er balde ein Gerichte anstellen/ sich selber auff den Richtstul tragen/ vnnd nach den anfengern des lermens inquiriren. Da nun die fürnembste Befehlhaber kamen/ für jhm niederfielen vnd Gnade begerten/ erzeigte er jhnen zwar Barmhertzigkeit/ greiff aber hiernit an sein Heupt/ vnd sagte ernstlich: Also sehet vnd erfahret jhr/ das mein Heupt herrschet/ vnnd nicht die Krancke Füsse. Apophteg. 482. Sohn zum K. auffgeworffen. Ernst vnd Gnade. Göttliche red. NB.

Gegen Albino hat er eine vnerhörte grausamkeit geübet/ Da er dessen todten Leib für seiner Thür in stücken hat zehawen lassen/ vnnd mit seinem Pferde so lange darüber geritten/ das er sie gar zertreten hat wie kot vnd dreck. Grausamkeit gegen Albino.

Das 6. Capit.

Siebende verfolgung der Christen.

Im zehenden Jahr seiner Regierung ward er aus lügenhafftiger anklage der Heyden/ vnnd jhrer Abgöttischen Pfaffen bewogen/ das Christenthumb bey Leibsstraffe zuverbieten/vnd die/so sich für Christen bekanten/ ernstlich zuverfolgen. Daher es in Egypten/ in Lybien vnnd Thebaide vnnd Rom viel Märterer gegeben/ die mit allerley art der Marter hingerichtet worden. Niceph. Tertullianus. Funccij Chron. Verbetzung. Verfolgung.

Straffe dieser verfolgung.

Wie nun die Heyden mit Tyranney rumorten vnter den Christen/ so rumorte Gott wider/zur rache des Todes seiner Diener vnter jhnen: mit vnfruchtbarkeit Straff von Gott

Digitized by Google

barkeit der Erden / Teurung vnnd Hunger / grossen Vngewitter vnnd Hewesser: Der Keyser Severus verlohr alle sein Glück / ging mit jhm alles den Krebsgang.

Vigilius erblindt. Vigilius Saturninus so am ersten das Schwerd wider die Christen brauchte / ward blind.

Claudius H. verfaulet. Claudius Hermianus verfaulete an seinem Leibe / das er voller Maden vnnd Gewürme ward / vnnd da er in höchsten schmertzen lag / sagte er: Nemo sciat, ne gaudeant Christiani, Last es ja niemands wissen / das mir so vbel gehet / sonst freuen sich die Christen darüber: Damit bekent er ja / er habe solche straffe mit plagung der Christen verdienet. Tertullianus ad Scapulam.

NB.

Das 7. Capit.

Von seinem Ende / Todte vnnd Begrebnis.

Alter. Herrschung. Zug. Kranckheit. Ermanung an die Söne

DA er 70. Jahr alt worden / 18. Jahr geherrschet hatte / vnnd seinen letzten zug in Engelland thet / ward er am Zipperlein so hefftig kranck / daß er auch daran starb zu Eboraco. Seine beyde Söhne lies er durch zusendung der Oration des Königs Miciple zur einigkeit ermanen / mit vertröstung / das sie alo dann ein bestendige vnüberwindliche Reich haben würden / laut des Reimes:

NB. *Concordia parvæ res crescunt, discordia magna dilabuntur.*

Das ist:

Einigkeit erhelt kleine ding / Zwitracht macht auch groß gut gering / Einigkeit erhelt vnd mehret / Zwitracht zerfelt vnd zerstöret.

Klage vber dis leben. Da er den todt für Augen gesehen / hat er das elend vnd vnbestendigkeit dieses lebens beklagt mit diesen worten:

NB. *Omnia fui: omnia habui,*
At jam nihil mihi prodest.

Das ist:

Ich hab alles gehabt: bin alles gewesen gar / Jtz bin ichs nicht gebessert vmb ein Haar.

Ausser Christo alles vngewiß. Also gehet es / wann man Christum im Glauben gefasset / nicht mit sich nimbt im todte / das man betrübt / elend vnd arm davon muß / wie Johannes sagt: Wer den Sohn hat / der hat das ewige leben: Wer den Sohn nicht hat / der hat das ewige leben auch nicht. 1. Johan. 5.

Begrebnuß.

Raths vrtheil von jhme. Seine Asche vnd Gebeine hat man in einem güldenem Sarcke aus Engelland nach Rom gefürt / vnd herrlich begraben / in die herrliche Begrebnus der Antoninen. Zu Rom hat man von jhme gesaget: Er solte entweder nicht geborn / oder nicht gestorben sein. Chron. Diethelm Kelldro.

Jn Rudolphi Occonis Kräntzbuch wird gesetzet sein Epitaphium, so vmb Augspurg sol gefunden sein / dieses inhalts:

Imp: Cæsar Lucius Septimius Severus Pius Pertinax, Aug: ARabicus, Adiaben: Parthicus, maximus Pontif: maximus TRIB: Pot: VIIII. Imp: XI. COS: II. P: P: Procos: Et Imp: Cæsar Marcus Aurel: Antoninus Pius: Aug: TRib: Pot: IIII Procos: & Imp: P: Septimius Geta, Antonini Vias & pontes restaurauit ab AVG: M: P: XXXXI:

Das

Das 8. Capit.

Zeichen für seinem Todte vnd vnter seiner Regierung.

ES giengen etliche Zeichen für seinem Todte her.

1. Brach der Fewrbrennende Berg Vesuvius abermal aus / vnd thet grossen schaden / er gab so ein grawsam gepraßel vnd sausen von sich / daß mans zu Capua hören konte. Vesuvius Brent.

2. Erschien ein grosser Comet / Ward auch in der Tybre so ein grosser Walfisch gefangen / das in dessen haut 50. Bären auff dem Spielplatze konten verstackt werden. Grosser Walfisch

3. Wie Severus in Engelland reisen wolte / vnnd zum Thor zu Rom ausreit / da seine Seule vnd Bilde stund / da schlug der Donner für seinen augen in die Seule / schlug das Bild herab / vnd drey buchstaben von seinem Namen weg / das war eine anzeigung / er würde aus Engeland nicht wider gen Rom kommen / wie auch geschach / dann auff der Raise starb er. Johannes Herolt in Wunderbuch 268. Donner schlegt sein Bilde.

Man sahe nach der ansahung des Regiments Severi die Lufft voller Fewre / vnd den Himmel brennen. Fewr am Himmel.

Auff dem platze Augusti sahe man ein Bechlein fliessen / so vom Regen entsprungen / das war so weis vnd helle / wie zerlassenes Silber / wann man Ehrene Müntze / oder Arbeit drein dunckete / so ward es / als were es vber silbert / vnnd wehrete die farbe also etliche tage. Silberbechlein.

Es erschein für dem vntergang Nigri; Albini vnd Plautiani ein grosser Comet. Idem: Comet.

Als er zu Rom in einem Stalle lag vnnd schlieff / wickelte sich eine Schlange vmb seinen Kopff / das es sahe / als hette er eine Krone auff gesetzet / Das ward gedeutet auff seine Keyserliche Krönung / weil die Schlange ohne alle beschedigung wider von seinem Heupte kroch. Schlange.

Wie er zu Rom studierens halben am ersten mal einkerte / fand er den Wirt lesen die Historiam Keyser Adriani: Das deutete er selber auff sein künfftige glücke / so er da haben würde: So sagten jhm auch alle Astrologi aus seim Nativitet hohe ehre vnnd digniteten zu. Adriani Historia. Nativitet.

Crusius.

Der zwey vnd zwantzigste Römische Keyser

ist

AVRELIVS ANTONINVS BASSIANVS CARACALLA.

Das 1. Capit.

Sein Vrsprung vnnd Name.

Geburt.

Name Antoninus.

DIeser ist des vorigen Keysers *Severi* erster Sohn/ gezeuget von der Martia seinem ersten Weibe/ ehe er Keyser ward zu Lugdun in Franckreich/ Anno Christi 190. den 6. Aprilis. Den zunamen Antoninus hat jme sein Vater gegeben aus der vrsach/ das er vom Abgotte Apolline verstanden/ der Sohn würde nach jhm Keyser werden/ dem die Götter den namen Pius Fromb vnd Gütig mittheilen würden/ wie jhn Antoninus geführet vnd bewiesen hette.

Caracalla.

Caracalla est er genant von einer sonderlichen tracht der Kleidung/ so biß auff die Knorren gegangen/ zerschnitten/ vnd von vielen stücken zusammen gesetzet war: so er selber gebraucht/ vnd den Kriegsleuthen vnd Volcke zutragen geschanckt vnd ausgetheilt. Chron. Philippi. Iohan. Sambuc. Dion Xiphilinus.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth

Gestalt. Studieren. Gute anlassung.

ER war eine wolgestalte/ starcke/ leibhaffte Person: In der jugent studierete er fleissig/ hielt sich sittsam vnnd wol/ wann er den grossen Ernst vnnd grawsamkeit seines Vatern Severi sahe/ wante er sich weg/ oder weinete; als hette er ein abschew vnd mißgefallen daranne/ aber da er ermannete/ ward er ernster vnd tyrannischer als der Vater.

Holtselig. Verenderũg

In der jugent ist er gegen Eltern vnd andern Leuten so holdseliger Geberde vnd freundlicher wort gewest/ das jederman lust vnnd liebe zu jhm getragen hat. Aber so balde er erwachsen/ ist er so vnfreundlich vnd grawsam worden/ daß/ wer jhn zuvor gekant/ nicht gemeinet hette/ daß er das holdselige Kind were.

Das 3 Capit.

Von seiner Erhöhung.

Vaters Testament. Geta ermordet.

ALs der Vater in Engelland starb/ verordente er/ das beyde Söhne Bassianus vnd Geta zugleich regieren solten/ vnd lies sie durch eine zugeschickte oration zu brüderlicher Liebe vnd Eintracht ermanen/ Also kamen sie beyde nach des Vaters todte zum Reich: Aber Geta ward im ersten Jar seiner Mitregierung von Bassiano erstochen/ vnd bleib Bassianus alleine Keyser im 36. Jare seines alters/ nach Christi Geburt 213.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Iulia seine Stieffmutter. Vnverschampt Weib.

ER nam zur Ehe seine Stieffmutter die *IVLIAM*, vnd ward darzu von jhr listiglich gelocket vnd gereitzet: Dann wie sie wuste/ das er zu jhn ins Gemach kommen würde/ sie anzureden/ entblössete sie sich weiter/ als einer Erbarn Matron gebüret/ vnd stellete sich gleichwol als were es jhr ohn gefehr widerfahren.

List. Erleubniß. Freche rede.

Wie er nun hiedurch entzündet ward/ vnd sagte: Vellem si liceret: Wie gerne wolte ich/ wanns sich gebürete: Darauff verriet sie bald jhr geiles Gemüt/ vnd sprach: Silibet, licet, Wann du nur wilt/ so ist dirs wol vergunt: Dann du bist ein Keyser/ der andern Gesetz geben darff/ dir aber darff niemand Gesetz fürschreiben. Hierauff nam er sie zum Weibe/ vnd zeugete mit jr den Sohn Heliogabalũ.

2. Plaudilla.

Er hat auch des Plautiani Tochter zur Ehe gehabt Plaudilla genant/ die er nach jres Vaters todte von sich stieß/ in Siciliam verschickete/ vnd endlich gar erwürgen lies. Chron. Kellers.

Das

Das 5. Capit.

Von seinen Kriegen.

ER hat etliche Kriegeszüge gethan. 1. Zog er in *Galliam* Franckreich/ vnd lies alda tödten den Proconsulem mit vielen Amptleuthen vnd Befehlhabern. Züge. 1. In Galliam.

2. Zog er in Deutschland ans Rhies/ vnnd erlegte alda etliche tausent Deutsche. 2. In Deutschland.

3. Zog er in Thraciam, aber erlitte alda ein solchen Schiffbruch/ das er nichtes ausrichtete. 3. In Thraciam.

4. Zog er wider die Armenier vnd Parthier/ vnd bezwang sie: Vnnd da er zu letzt widerumb ein Krieg wider die Parthier anfieng/ vnnd hefftig tyrannisirte/ da ward er erstochen/ Da er jhme nach diesen kriegen vnd siegen aus hoffart die Zunamen zuschreiben ließ/ das man jhn Germanicum, Parthicum, Arabicum vnnd Armenicum nennen solte/ sagte Helvius Pertinax schimpfflich zu jhme: Ey setze auch hinbey Geticus Maximus, weil er seinen Bruder Getam erstochen hatte/ das beiß jhn also im hertzen/ daß er jhn hernach vmbbringen lies. Apopht. 484. 4. In Armenien. Hoffertige Tittel. Schimpffwort.

Alexandrum Magnum hatte er stets im gedechtnis/ vnd redete mit dem Munde von seinen thaten/ Hendeln/ Kriegen vnd Siegen. Darumb samlete er jme auch ein Kriegesheer von lauter Macedoniern/ die gerüstet sein musten/ wie Alexandri Heer gerüstet einhergezogen war. Damit meinte er dem Alexandro Magno gleich zu werden/ vnbetrachtet dz Sprichwort: Duo cum dicunt & faciunt idem non est idem. Aristotelis Schrifften wolte er verbrennen/ gab für/ der were ein vrsach gewest des plötzlichen todes Aleyandri. Rhümbt Alexandrum Magnum. Phalanx Macedonica. Hasset Aristotelem.

Greuliche Tyranney an den Alexandrinern geübet.

Die Bürger zu Alexandria hatten sich vergriffen mit Schmeheworten von jhme vnnd seiner Mutter/ darumb zog er hin in jhre Stadt dieses zu rechen/ stalte sich aber gar freundlich/ gab für/ er keme nur die Begrebnis Alexandri Magni zubesehen/ darumb ward er von der Bürgerschafft gar ehrlich entpfangen/ vnd herrlich gehalten/ Er ging auch zu des Alexandri Grabe/ hieng vber dasselbe seinen Keyserlichen schmuck. Darnach lies er ausruffen/ die gantze Bürgerschafft solte für der Stat im Felde ohne Waffen zusam̃en kom̃en/ vñ zusehen/ wie er Alexandro zu ehrẽ/ seine Schlachtordenung machen/ vñ Scharmützel wolte haltẽ lassen. Da sie das thaten/ vnd sich nichtes besorgeten/ lies er zwar die Schlachtordenung machen/ vnnd ein Spiegelfechten anrichten. Aber vnversehens fiel sein Heer auff sein geheiß in die Bürger/ vne ermordete sie alle/ vnnd geschach ein solch Blutvergiessen/ daß der Fluß Nilus davon gar blutrot ward. So ward aus dem Schimpff ein Ernst: Aus betrieglicher Freundtschafft tödtliche Feindschafft. Herm. VVitekindus fol. 48.

Sein Symbolum.

Er sol diese Reime geführet haben:

I.

O. I. F. S.

Omnis in Ferro salus.

Das verdeutsche ich also:

Mein heil stehet auff dem Schwerd/ Dadurch ich beschützet werd.

Oder also:

Das Schwerd ein Fürsten schützen kan/ Das jhn nicht tödte jederman.

2.

Sol er auch diese wort als ein Sprichwort täglich gebrauchet han:

Quia ob res à me gestas, vos mihi invidere scio: in armis stipatus sum militum agmine.

Prov. Das verdeutschet M. Iohan. Episcopius also:

Das jhr mich hasset vmb mein Handel/ Böses leben vnd argen wandel/
Wist das ich stets vmbringet bin/ Mit Kriegsvolck alle zeit fortbin.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung vnnd Thaten/ Lastern vnnd Schande.

ER hat im Regiment vbel Haus gehalten: Viel Mords vnd Wüterey geübet.

Brudermord. 1. Erstlich er im anfang seiner Regierung seinen Bruder vnnd Mitregenten Getam, der Mutter in jren Armen/ also daß sie an der Hand verwundet/ vnd mit des Sohnes Blut besudelt ward. Vnnd lies auch jemmerlich erwürgen alle seine Kinder vnd Verwandte.

Papinianus ermordet. 2. Erwürgete er den berümbten Juristen vnnd Stathalter zu Rom Papinianum, darumb daß er sich zur entschüldigung des Brudermordes nicht wolte gebrauchen lassen/ sagende: Es were solche vbelthat nicht so leicht zuentschüldigen als zubegehen.

Tyranney wider die von Alexandria. 3 Nam er seine Stieffmutter zum Weibe/ vnd da die zu Alexandria schimpfflich davon redeten/ sie locastam, jhn Oedipum nanten/ wie nicht onbillich: Da ergrimmete er also/ das er 4000. Bürger darumb erwürgen ließ.

Rathsherrn ertödtet. 4 Tyrannisirte er zu Rom seines gefallens/ lies viel Rathoberren vnd fürnemer Bürger vnverschuldet tödten. Er lies kein Geschlechte der Boßheit vnterwegen/ sagt Eranck.

Vnart. Dion spricht: Er gedachte auff nichts gutes/ dann er hatte es nicht gelernet.

Gebew. Bäder. Die eine ist an jhme zu loben/ daß er die stattliche Bade zu Rom angerichtet vnnd ausgebawet hat/ die von jhm den namen bekommen/ das man sie Thermas Antoninas genant.

Newe Strasse. Item, Daß er die Strasse Via nova, die newe Gasse genant/ erweitert/ gebessert/ vnd mit so hübschen Gebewen besetzet/ das sie vnter die schönsten gezehlet wird. Chron. Kellers 212.

Warme Bäder in Teutschland Er sol auch noch bey des Vatters leben in Teutschlande/ die vom Römischen Kriegsvolck erfundene warme Wasserquellen/ sein haben fassen/ vnd mit Gebewen zieren lassen/ die man genant hat Thermas Marcianas, die warme Bad im Hartz oder Schwartzwalde/ die jtzunder heissen: Harggraff Baden: Zeller Baden/ vnd die Wild Bad: wie man davon in einem alten Steine zu Harggraff Baden/ diese Schrifft gefunden hat:

Marggraff Baden.

Alte schrifft. Marco AVRelio Antonino Cæs: Imp: destinato: Imp: L: Septimij Severi Pertinacis AuG: F: Resp: AQV:

Sucht der Teutschen freundschafft Teutsche tracht. Geschencke. Damit er jhme bey den Teutschen hat wollen gunst erwecken/ jhres beystandes in feembden kriegen zugebrauchen/ weil jhm jhre Manheit bekant war. Er hat auch offtmals der Teutschen tracht vnd kleidung getragen/ vnnd sich darinne sehen lassen/ damit er sie zu seiner freundschafft zöge: Den Edelsten vnter jhnen grosse Geschencke verehret/ damit sie jhm günstig vnnd hold würden.

Trabanten. Hat viel Trabanten aus den Teutschen Kriegsleuthen angenommen/ das sie jhn

sein Leib vnd Leben bewaren vnd beschützen solten. Spartianus. Iohan. Heroldus. Crusius. fol. 91.

Heroldus meldet / das dieser CARacalla auch an dem orte in Deutschland sich verhalten habe / da jtzund Tübingen liget / das er da seinen Sitz gehabt / vnnd den besten theil des Keyserlichen Heers / habe da öffentlich Gerichte gehalten vnnd geheget / vnd allerley schwere sachen vertragē. Vnd beweiset das mit alten Schrifften / die noch in stein gehawen / des ortes zu finden sein sollen: wie es auch Crusius bezeuget. Damit er jhm die Deutsche günstig machte / hat er offt auff jhre art sich gekleidet / den Kriegsleuthen Gelt vnd Geschencke gegeben / vnnd gar viel jhnen verhenget / damit sie jhme steiff anhingen.

Tübingen sein Pallast vñ wonung.

Tregt Deutsche kleidung Begabt die Krieger.

Seine Reisen.

Wie ers zu Rom verderbet / vnd jme jederman zu wider gemachet hattte / nam er etliche Reisen für / an frembden örten sicherheit zusuchen

1. Zog er in Franckreich / vnd balde in seiner ankunfft lies er erwürgen den Landvogt in Gallia Narbonensi, so man jtzt das Delphinat oder langen Docken nennet / sampt vielen andern redlichen Leuthen / darüber er balde in jedermans feindschafft kam.

1. In Franckreich. Mord.

2. Weich er in Daciam, vnd von dannen in Rhetiam, da lies er auch viel Leute vmbbringen.

2. In Daciam vnd Rhetiam

3. Schiffete er in Thraciam, vnnd erleit alda ein grossen Schiffbruch / das er nerlich mit dem leben davon kam.

3. In Thraciam.

4. Zog er in Macedoniam, vnd geberdete sich alda / wie der grosse König Alexander / lies auch viel Seulen da auffrichten.

4. In Macedoniam. Stoltz.

5. Zog er in Asiam, das Grab Achillis zubesehen / vnnd gen Alexandriam / das Grab Alexandri zubeschawen.

5. In Asiam.

6. Zog er in Parthien / lies betrieglich werben vmb des Königs ARTABani Tochter / da der nu mit vielem Volcke vnbewert mit Krentzen zu jhm kam / jhm die Tochter zu zusagen / nam er jhn wol freundlich an: lies aber sein Volck vnversehens vbersallen vnd erschlagen: das der König nerlich mit dem leben davon kam: das lies er zu Rom verkündigen / als ob er ehrlich gesieget hette. Chron. Kellers.

6. In Parthien Betriegliche Ehewerbung Mordthat.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte.

WIe er 6. Jahr / 2. Monat / 5. Tage geregieret / 43. Jahr gelebet hatte / ward er aus anstifftung Macrini in Mesopotamia erstochen / auff dem Kriegeszuge wider die Parthier zwischen Charrabi vnd Edessa, als er vom Pferde abstieg / seinen Vrin zulassen / durch einen Centgraffen Martialis genant / dessen Bruder er auch hat tödten lassen / der also balde auch von den Trabanten des Keysers ereilet vnd erschossen ward. Munsterus. Chron. Philip. Francken.

6. Jahr regiert. 43. alt.

Erstochen.

Der oberste Feldmarschalck Macrinus hatte den Martialem angehetzet zur ermordung des Keysers / vnnd eilung mit der erstechung: damit er nicht von jhm ertödtet würde.

Wörumb Macrinus mit seiner ermordung geeilet.

Dann als einer Plautianus genant / an den Keyser einen Brieff schreib / darinne er jm anzeigte: er solte sich wol fürsehen / dann Opilius Macrinus stünde jm heimlich nach dem leben / vnnd trachtete nach dem Keyserthumb: Da war dem Keyser an besichtigūg der Reuterey so viel gelegē / dz er den Brieff nicht selber auffbrach vñ laß / sondern vberreichte jn Macrino, dz er den brechē vñ lesen solte / vñ jme dessen inhalt vermelden: So balde nu Macrinus vernam / dz sein fürnemen wolte offenbar werden / vnd jme gefahr an Leibe vnnd Leben erwecken / vberredete er den Keyser: es were nichtes wichtiges darinne begriffen / dz jr May. zu wissen not were:

Brieffe sol man lesen. Vnfleiß schedlich.

List.

Behielt den Brieff bey sich/ vnd eilete den berathschlageten Mord zuvollbringen: ehe es weiter ausbreche: vnd jhme gefahr brechte. Crusius.

Nötige warnung vnd ermanung des Authoris.

NB.

O hett er den Brieff selbst gebrochn/
So wehr er so bald nicht erstochn/
Hett sich an seim Feind selbst gerochn.
Drumb traw ein Herr vnd/mehr zu viel/
Mittel Maß helt das gewisse ziel/
Nütze Herrn vnd Vnterthanen viel.
Wo man aber eim alles trawt/
Auff Menschen gar zu feste bawt/
Zu letzt mit schand vnd schadn es rawt.
Wie manig jämlich für augen schawt/
Was manchem schadt: zu viel vertrawt.
Drumb sich dich für: ehe dichs gerawt/
Das du Menschen zu viel vertrawt.

Begrebnüß Iulie Todt.

Da der todte Leichnam gen Antiochiam gebracht ward/das er alda begraben würde/ erstach sich Iulia seine Stieffmutter vnd Eheweib vber der Leich/ vnd ward mit jhme alda begraben. Chron. Philip. Adolarius Rotha.

Das 8. Capit.

Zeichen für seinem todte.

Opffer.

Ehe er die Reise fürnam/opfferte er/vnnd in schlachtung des Viehes ward befunden/das alle Lufftadern des Opfferviehes verstopffet waren/ Das die Warsager auff anzeichung seines todtes deuteten.

Lewe.

Item, Er hatte einen Lewen jung aufferzogen/den er sehr liebte/ also das er mit jhm essen vnd bey jhm schlaffen muste. Da er nu auff sitzen wolte wieder die Parthier zuziehen/vnd kriegen/ fassete jhn der Lewe beym Kleide/ zog jn zu rück/ hielt jhn so feste/ das er ein groß stück aus seinem Rocke reiß: Das war auch eine anzeigung/ er würde nicht gantz vnd vnversehret wider kommen.

Rock zerrissen.

Lewe im Tempel Serapis.

Da er gen Alexandriam kam/ ging ein Lewe auff im Tempel Serapis, Vnd obwol der Tempel voll Lewen war/ so verbrandte doch nichtes/ dann alleine das Schwerd Basiani, damit er seinen Bruder Getam erstochn hatt. Lycosth. in lib. mira.

Schwerd verbrend.

Martis bild felt vmb.

Martialis verhetzung.

Das Bilde Martis fiel zu Rom vmb in der Spielfeire. Als etliche Spielleute sahen auff dem Lewpfeiler einen Heher sitzen/ welcher Vogel dem Marti geheiliget ist/ da riefen sie vberlaut: Sey gegrüst Martialis. Hierdurch ward der Martialis gestercket in seinem fürsatze/ den Keyser vmbzubringen/der hoffnung/ mit dem leben davon zukommen/vnd das Keyserthumb zuerlangen/ aber er ward betrogen vnd wieder ertödtet.

Teuffels Gespenste engstet jhn.

Nach des Bruders ermordung kamen jhm schreckliche Gesichte für: Das jm dauchte/der Vatter vnd Bruder dreweten jhm mit blutigen Schwerten den todt: Da er sie nu durch Zeuberer zu sich fordern lies/ es jhnen abzubitten/ bekam er keine antwort von jnen/dann diese: Perges ad pœnas, Du eilest zur Straffe vnd Pein/so verkündigte jhm der Teuffel/jns Vatters gestalt erschienen/seinen vntergang. Crusius.

Der drey vnd zwantzigste Römische Keyser ist MACRINVS OPILIVS vnnd sein Sohn DIADVMENVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

DIeser ist gar eines geringen herkommens gewesen/aus Mauritania Morenland bürtig/geborn von einem freygegebenen Knechte/den mehr das Glück/als sein Geschlecht/Kunst oder Ritterschafft zum Keyserthumb gebracht hat. Seinen Sohn Diadumenum, so er neben sich zum Keyser machte/nennete er Antoninum, auff das/was jhme vnd dem Sohne an redligkeit vnd ansehen mangelte/ er durch diesen namen erlangte/ weil er wuste/ das vmb des frommen löblichen Keysers Antonini Pij willen/das Volck vnd die Ritterschafft dem namen noch günstig vnd hold waren. Munsterus.

Geringe ankunfft. Glück. Sohn. Guter Name.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

DEr Vater *Macrinus* war eine heßliche vngestalte Person/ eines vnderschampten Hertzens vnnd Mundes/ein greulicher Abgötter/blutdürstig/ trewlos/ also daß jhn etliche Historici Macellinum nenneten/ seiner tyranney wegen. Der Sohn Diadumenus war vnter allen Kindern das wolgestalteste/ eine lengliche Person/ gelbes Haares/ schwartzer Augen: zu aller zier gestrichner Nasen/ geschmückten Kinnes/ vnnd zum Kusse bereites Mundes: Da er zum ersten mahl seinen Keyserlichen Schmuck anlegte/ erschien er so schön vnd zierlich/ das er von jederman geliebet/ vnnd mit lust vnnd verwunderung angesehen ward. Groß Chron. Franck. Sambucus.

Vngestalt. Vnart. Böser name. Sohns gestalt. Schön ansehen.

Sein Reim.

Er sol diesen Reim gebrauchet haben:

F. A. S.

Ferendum ac sperandum.

Das geb ich also:

Das böß man in gedult vertrag/ Vnnd hoff stets auff glückseligen tag.

D. Reußner fast es in diesen verß:

Victrix fortunæ sapientia, qui sapit ille
Sperando superat fortunam omnem atq; ferendo.

Das

Das verdeutsche ich:

Weißheit des Glücks Meisterin ist/
Vor vnds vnglück alle frist/
Mit Gedult vnd Hoffnung gerüst.

Goltz schreibet jhm diesen Reim zu:

Dij faxint, ut filius Antonini meritum effingat: & ego qui pater Antonini dignus omnibus videar.

Das verriret M. Episcopius also:

Wolt Gott das mein Sohn folgen gar/
Der Antoninorum Schar/
Tugent vnd Ehr: vnd ich möcht werden
Wirdig gesetzet auff dieser Erden/
Eins Antonini Vater zu sein/
Solchs ist der wunsch des Hertzen mein.

Das 3 Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

Notarius. Vogt. Marschalck. Böse practica

WEil er sich in Kriegeszügen zimlich versuchet hatte/ kam er zu etlichen Ehrenempteren vnd ansehen. 1. Ward er vnter dem Keyser Commodo Notarius. 2. Erlangte er eine Vogtey. 3. Ward er vnter Keyser Basiano Marschalck/ vnnd weil er vermärckte/ das die Kriegesleuthe dem Basiano zu wider waren/ practicirete er so viel/ das er erstochen ward/ auff dem zuge wider die Parthier/ vnnd er vom Kriegesheer/ so in Assyrien lag/

Keyser wahl wol bekommen.

zum Keyser auffgeworffen ward vnnd nam jhn auch der Senat dafür auff/ weil sie hoffnung hatten/ er würde besser als Basianus regieren/ vnnd an seim vntergange sich spiegeln.

Sohn mit Regent. List.

Er machte auch also balde neben jhme zum Keyser seinen Sohn Diadumenum. vnd gab jhm den zunamen ANTONINVS, jhme damit ein ansehen vnnd gunst beim Volcke zuerlangen. Munst. Franck. Chron. Philip.

Das 4. Capit.

Von seim Ehestande.

Numia Celsa.

ER hat zum Weibe gehabt eine *Numia Celsa* genant/ mit der er Diadumenum vnnd andere Kinder gezeuget: an die er auch offt geschrieben/ wie beym Lampridio ein Brieff an sie gesetzet wird/ darinne er sich mehr dessen rühmet/ das er ein Vater des Antonianischen namens geworden sey/ weil er mit liste seinen Diadumenum Antoninum genant/ als das er das Keyserthumb erlanget hatte/ dann er wuste die gunst der Römer zu diesem Namen Chron. Kellers 218.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung.

Böse Regir.

ER regierete mit seinem Sohne nur ein Jahr vnnd zwey Monat/ ward gar ein vnflat vnd karger Filtz/ vnnd ein grewlicher Tyrann/ richtete nichtes löbliches aus.

Krieg wider die Parthier

Er zog wol mit einer grossen macht wider die Parthier jhme ein lob vnd ansehen zu machen/ aber er schaffte nichtes redliches/ ward von ARTABANO der Parther Könige zwey mal in die flucht geschlagen/ endlich erkauffte er vmb groß Geld Friede von jhme/ legte sich gen Antiochiam, hielt alda Spectackel/ Spiel vnd Kurtzweil/ vnd begab sich auff allerley wollust. Herole im Wunderbuch.

Dem Kriegesvolcke war er gar hart/ hielt sie in zucht vnd im zwange/ Also für jhme

jme geklaget ward/das zwen seiner Landsknecht/jre Wirtin genotzüchtigt hetten/ lies er sie sahen/vnd nach vberweisung der vbelthat/hies er sie in zwen grosse auffgeschnittene Ochsen nehen/also daß sie nur mit den Köpffen heraus gucketen/darinne musten sie also liegen/bis sie für hunger verschmacheten vnd storben. Chron. Philip. Regentenbuch lib. 3. cap. 7.

Ernst wider die Parther. NB. Harte straffe.

Samit er auo dem bösen argwon keme/als hette er keine anstifftung gethan/ zu dem Tode Antonini Bassiani, so lies er jhm ein güldenes Bilde machen vnd auffrichten/ vnd zehlet jn vnter die Götter. Hat auch bey seiner Begrebniß vnnd Begengniß Schawspiel halten lassen / vnter dem scheine / als verehrete er jhn gar hoch. Hat jhm einen Tempel gebawt / vnd sondere Priester zu seins dienste verordenet. Chron. Kellero.

Listige abwendung des argwons. Zehlt Bassianum vnter die Götter.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte.

WJe er jhme mit Kargheit / Gestrengigkeit vnd Tyranney die Kriegesleuthe abgünstig gemachet hatte/da lies Heliogabalus durch seine Großmutter die fürnembste im Heer mit Gelde bestechen/ das sie von Macrino vnd seine Sohne abfielen/ Heliogabalum zum Keyser auffwarffen/der also balde mit eim grossem Heer wider jhn zog / jhn auch sampt seinem Volcke im ersten treffen vberwand/ vnnd in die flucht brachte/der Sohn blieb in der Schlacht: Er selber ward in der flucht ereilet/ zu Calcedone in Bithynia gefangen/ vnd erstochen/ ward jhm der Kopff abgeschnitten/ vnnd dem Heliogabalo gebracht/ im zwey vnd funfftzigsten Jare seines alters / im 1. Jahr / 2. Monat seiner Regierung. Beschahe jhm also wider / wie er seinem Herrn gethan/ nach der Regel: Per quæ quis peccat, per eadem punitur: Wodurch einer sündige/dadurch wird er gestrafft. Sap. 11.

Feindschafft der Kriegesleuthe. Bestechung. Heliogabalus tracht nach dem Reiche/ Krieg. Niderlag. Todt. Herrschung. Regel. NB.

Zu Auspurg im Predniger Kloster vnnd in S. Vlrichs Kirchen findet man eine Tafel mit dieser Schrifft von jhme / so von Kenningen dahin gebracht ist worden: Tafel zu Augspurg.

Julio Macrino, Quondam Veteran: MLT. Ex Bi: Cos: Conjugi charissimo, Secundia Servata, & SIBI & IVlijs & Alpino EE: Alpinæ filijs Benevalentibus F: C: Heroldus: Crusius p: 1. lib. 4. fol. 93.

Das 7. Capit.

Von den Zeichen.

VOr seinem vñ seines Sohnes tödelichem Vntergange erschien ein Comestern/ der lieff vom Nidergange zum Auffgange / vnd verschwant nach etlichen Nachten. Herolt 269. Auch sol für beyder Vntergange ein groß Finsterniß geworden sein: Vnd in jhren Opffern sollen vngläckliche zeichen erschienen sein. Chron. Kellero. Comet. Finsterniß. Opffer.

Der

Der vier vnd zwantzigste Römische Keyser ist ANTONINVS VARIVS HELIOGABALVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DJeser ist des vorigen Keysers *Bassiani* Son/ so er mit seiner Stiffmutter der Iulia gezeuget. Andere setzen er sey Bassiani vnehlicher Sohn/ gezeuget von seinem schönsten Kebeweibe Symiamyra oder Soema genant. Franck. Iohan. Sambucus.

Namē. Bild der Sonnen.

Den zunamen Heliogabalus hat er empfangen von einem Abgöttischen Bilde der Sonnen/ so in Phœnicia verehret ward/ dessen Götzenpriester er geworden war nach der ertödtung seines Vaters Bassiani, da er in Phœniciam gefloh en. Es war ein dreyeckt Bild zu ehren der Sonnē auffgericht/ hies El Gabal/ein Gott Babel/welches die berämbteste Stat in Phœnicia war. Huttich. Chron. Philippi. Varius ist er genant von VARIA seiner Großmutter.

Götzen gestalt.

VARIVS wo her genant.

VARIVS Mancherley ist er von den Hoffdienern zugenamet worden/ weil sie wol wusten/ das seine Mutter Symiamyra, neben Keyser Caracalla, dessen Concubin sie war/ mit vielen andern Mennern vnnd Jünglingen zugehalten hatte: vnd also aus mancherley Semen vnd vieler zuthun/ jhn entpfangen vnnd gezeuget hatte: das die Mutter gewisser als der rechte Vater zu zeigen war. Crulius ex Herodiano.

Mutter gewiß/ Vater ungewiß.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Schöne. Böse arth.

ER war der schönste Mensch zu seinen zeiten/ der mit Leibs gestalt vnd schönheit alle Jünglinge vbertraff/ vnnd aller Menschen Augen auff sich zog/ wie ein ander ABSALON. Aber gar böser art/ geneigt zu allen lastern vnd schanden/ dazu jhn auch seine Mutter verzog vnd anhielt. Iohan. Sambucus.

Diehelm Keller meldet/ er habe mit seiner Mutter Symiamyra alle schande vnd vnzucht getrieben/ wie mit einer Huren: Lose Henne/ Böse Ey.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnnd Erhöhung.

Großmutter beförderung

DA seine Großmutter *Mese* oder *Varia* sahe/ das die Römische Kriegsleuthe/ so den Tempel der Sonnen besuchten/ sich vber des Heliogabali schöner gestalt verwunderten/ zeiget sie jhnen an/ das er des

des Basiani Son were/verhieß jnen groß Geld/ wann sie von Macrino abfielen/ vnd jhn zum Keyserthumb hälffen/welches also geschach.

Dann Geld vnnd schön Gestalt/ Bringt Ansehen vnnd Gewalt.

Wie nun Heliogabalus vom Kriegesheer Keyser genant/zog er wider Macrinum/schlug vnnd fieng jhn/ lies jhn auch tödten / darnach schriebe er gen Rom am Senat/vnd zeigte an/das er von Antonini Basiani geblüt were / damit erweckte er zu Rom ein groß verlangen nach jhme/ vnnd ward vom Senat auch Keyser genant oder erklert vnnd auffgenommen nach Christi 221. Er reit gar prechtig zu Rom ein / ward vom Rath vnd Bürgerschaffe gar herrlich empfangen. Munsterus. Hurtichius. Franck. Bernhard Brandt. Chron. Kellers. Frucht wider Macrinus. Verlangen nach jhm zu Rom.

Sein Symbolum.

Wie er ein rechter Epicurer gewesen/ daher er auch Sardanapalus genennet worden ist. Also hat er auch einen Reim gefüret:

S. S. Q. H. O.

Sibi suus quisq; Hæres optimus.

Davon Reußner uns diese versch machet:

Quid melius mihi si suus hæres esse laboret.
Si hæres suus ut sis tibi, vive tibi.

Das verdeutsche ich also:

Jeder verzehr sein eigen Gut/
Vnd hab dabey ein frölichn Mut/
Nichts mehr er davon bringen thut.

Goltz erzehlet es mit diesen worten:

Quid melius, quàm ut ipse mihi hæres sim & uxori meæ.

Das verdeutschet M. Episcopius:

Nichts bessers auff Erden hie zur fart — Meins Weibes vnd mein Erbe bin/
Hab ich/ dann das ich mein selber wärt. — Darauff setz ich all meinen Sinn.

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung.

SO schön er war am Leibe/ so arg vnnd boßhafftig war er am Gemüte/ vnnd ward aus jhm ein solcher Wüstling/ als jemals einer vor vnnd nach jm gelebet hat. So balde er gen Rom kam/ satzte er seine Mutter Semiamyram oder Soœmidem in Rath/das sie da in allen handeln die erste stimme haben muste/das zuvor nie zu Rom geschehen war. Schön vnnd böse. Weib im Rath gesetzt.

Er bawete auch auff anstifftung der Mutter/ ein eigen Rathaus für die Weiber/ da wunderliche Gesetze vnd Ordnung gemacht worden/ wie jedes Weib gekleidet einher gehen solte/ welche der andern weichen oder für jhnen auffstehen solten: Welche reiten oder faren / Pferde/ Esel: oder Maulthier brauchen/ Solt oder Silber/ Edelgestein oder Perlen an Schuhen oder Halse tragen solte. Iohan. Hurtichius. Sebast. Franck. Crulius. Weiber Rathaus. Lecherliche Gesetze.

Er begab sich gar auff Pracht vnnd Wollust/ trug die köstlichste Edelgestein an Schuen: Lies machen Silberne Tische vnnd Bletter / kauffte alles zum teursten ein/ vnd wolte damit ein sonderlichen Rhum erlangen. Pracht. Stolz.

Geiler vnflat.

Er war so geil vnd vnzüchtig / das man die mancherley art seiner erdachten vnd geübten geilheit nicht melden darff / hielt stets viel vnzüchtiger Belge im hause: Schendete die Jungfrawen Veste, so ewige keuschheit gelobet hatten. Er verkleidete sich offt in Venus vnd Weibes gestalt / hielt es für ein rhum / also von vielen Kennern vnd Jüngelingen geliebet vnd gehliget zu werden: Konte in vnzucht

Weibes gestalt.

Sardanapalus

nicht gesettiget werden / drumb er von vielen Sardanapalus genant ward / wat aber

Böse bestellung der Empter.

viel erger. Nedliche Leuthe satzte er von Empteren abe / vnd bestalte das Regiment mit jungen losen leichtfertigen Gesellen / die gesinnet waren wie er.

Alexandri wahl.

Er machte Alexandrum Severum, seiner Mutter Schwester Sohn nach jhme zum Keyser / auff seiner Mutter vnnd Großmutter anregen. Welches jhn balde rewete / vnd wolte jhn tödten lassen / drüber er selber von den Kriegesleuthen gehasset vnd getödtet ward. Iohan. Huttich. Samb. Seb. Franck Broß Chron. Philip. Chron Dresserus. Ravilius.

Abgott.

Ben Röm brachte er mit sich seinen Abgott Heliogabalum, vnnd satzte den auff den Berg Palatinum, bawete jhm auch ein Tempel / vnnd gebot jhn zu ehren wie ein Gott. Das ewige Fewr der Vestalischen Jungfrawen / vnnd aller andere Götter verehrung / hette er gerne abgeschaffet / vnd also seinen Götzen Heliogabalum, aller Welt zuverehren / als einen helffreichen Gott auffgedrungen. Wans jhm / die domalo Abgöttische Römer hetten gestatten wollen.

Abgötter.

Priesterin Agnetis schendung.

Die Aquiliam eine schöne ansehnliche Vestalische Nonne / nam er aus dem Tempel gen Hoffe / vnd trieb vnzucht mit jhr / wante zur entschüldigung solcher schande für / er thete es guter meinung / auff das von jhme / als des Heliogabali heiligen Priester / vnnd aus jhr / als einer berümbten Heiligen Vestalischen Nonnen / heilige Kinder / vnd gleich halbe Götter geboren vnd gezeuget wurden. Crusius.

Närrische vrsach.

Zureleut gekaufft.

Für ein berüchtigte Hure / die schöner gestalt war / gab er zwey tausent vnnd fünff hundert gülden / vnd ehrete sie vnberürt / als eine heilige Jungfraw vnd halbe Göttin.

Vnrunligkeit.

Wann er seines gleichen in Pancketen bey sich hatte / so teilte er alle Silber Geschirr / so zu essen vnd trincken gebraucht worden / vnter sie aus: Das solte eine rhümliche mildigkeit sein.

Närrische fürnemen.

Er lies zehen tausent pfund Kanckerspinne zu Rom samlen / zehen tausent Meuse fahen / tausent Wieseln / tausent Spitzmeuse: Damit zubeweisen / das Rom eine grosse Stadt were. Crusius.

Baw. Menschen Opffer.

Er bawete auch die Stadt Oreftam, in derer einweihung er Menschen auffopfferte / vnd vnerhörte grausame stücke vbete.

Disputation von vnzucht

Zwang gelehrte Leute von seiner mancherley art der vnzucht zu disputiren.

Chron. Sieth. Kellero. Das 6. Capit.

Von seinem Todte vnnd Untergange.

Verhassung.

Wie er mit seinem vnflecigen leben vnd wesen jedermanns gunst verlohren hatte / vnd die Kriegesleuthe auff jhn erbittert waren / das er Keuchelm oder angesant / vnd Alexandrum hatte wollen ermorden lassen / den er schon nach jhme zum Keyser erkleret hatte / da erweckten sie eine Auffruhr / vnd erstachen Heliogabalum auff einem heimlichen Gemache / dahin er entflohen war / im 18. Jahr seines altero / im vierden seiner Regierung: Ermordeten auch seine Mutter / die jn zu allen lastern verleitet hatte / vñ andert so jm beygeschlichet. Sein Leib ward von Henckern durch alle vnflectige örter der Stadt Rom geschleiffet / vnd in die Tyber geworffen.

Erstechung.

Muttes. Seins leibs schleiffung.

Rathsgesetze.

Man hat nach seinem vnd seiner Mutter tode im Senat erkant / das hinfort kein Weibesbild in Rath zu Rom mehr kommen solte. Munsterus. Beso Chron. Dresserus. Chron. Philip. & Francken. Bernt Brand.

Name getilget. Schandnamen.

Man hat seinen namen allenthalben auskratzen lassen / vnd ward genant Tyberius Tractitius vnd Impurus: darum das er so ein vnflat gewesen / in der Stadt vmbher

vmbher geschlept/ vnd vbel getractiret/ auch in die Tyber geworffen war/ mit angehengtem Steine/ damit sein Leib nimmermehr zu lichte keme. Chron. Kellers 221.

Das 7. Capit.

Weissagung von seinem Todte/ vnd närrische zubereitung dazu.

ER fragte die Syrische Götzenpfaffen vnnd Weissager: wes todes er sterben würde: da sie nu sagten βοθάνατον se futurum, er würde nicht eines natürlichen todes sterben/ sondern mit gewalt vmbgebracht werden: Da vermeinte er auff eine rechte närrische/ ja Teufflische weise solches zuverhüten: Lies jhm Stricke machen aus köstlichem Indiamschem Purpur/ Seiden vnd Golde/ sich daranne im notfall zuerhengen vnnd erwürgen. Item, Lies jhm güldene Schwerter vnnd Tölche bereiten/ sich damit im vnfalle zuerstechen: Item, Köstliche Büchsen von dem aller edelsten Gesteinen bereiten/ vnd mit starckem Giffte füllen/ damit sich/ wann er in vnglück keme/ zuertödten. Hies einen hohen Thurm bereiten/ das er sich im notfall darauff verbergen/ vnnd herunder zu tode stürtzen könte/ Auff güldene Tabezereien mit edlen Gesteinen gezieret/ die er vmbher hatte breiten lassen. Damit sein todt für herrlich gepreiset solt werden/ weil auff so herrliche art niemands für jhme vmbkommen were. Aber diese nerrische zubereitung halff nichtes. Er muste auff einer stinckenden Cloac behende vnd elendiglich sterben vnd verderben/ da er vnversehens erstochen ward/ ehe er die andere mittel für die Hand nemen konte. Crusius 94.

Weissagung. Nerrische Mittel. Köstliche Stricke. Güldene Tölche. Giffe. Thurm. Decken. Vrsach. Hinderniß.

Der fünff vnd zwantzigste Römische Keyser ist AVRELIVS ALEXANDER SEVERVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

DIeser ist aus hohem Adelichem Stamme geboren in der Stadt Artena, im Tempel Alexandri Magni/ dahin seine Eltern aus gelübte eine Wallfart thaten. Sein Vater hat VArius Marcellus geheissen/ ist ein guter vnnd frommer vom Adel gewesen. Seine Mutter hies Iulia Mammea, war des vorigen Keysers Heliogabali Mutter Schwester/ vnnd der Christlichen Religion eine sondere Liebhaberin/ also daß sie den fürtrefflichen Lehrer Origenem gen Rom fordern lies/ alda den Christlichen Glauben auszubreiten. Iohan. Huttich. & Sambucus.

Hohe ankunfft. Vater. Mutter. Ihr lob. [illegible] gen Rom gefordert.

Namens vrsach.

Den namen Alexander hat jhme seine Mutter gegeben/ weil sie jhn im Tempel Alexandri Magni geboren/der hoffnung/er würde auch ein grosser Herre werden/wie geschehen ist.

Den zunamen Severus hat er erlanget in seinem Keyserthumb/weil er die Kriegsleuthe im zaume zuhalten/ vnnd die bösen im Regiment zustraffen/grossen ernst vnd eiffer angewand. Drellerus. Seines sinnreichen Kopffs halben ward jm auch gegeben der zuname Antoninus.

Antoninus.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Art. Studieren/ Poet. Bücher. Maler/ Musicus. Fleiß.

Er war eine wolgestalte ansehenliche Person/ die jederman gerne für sich lies/ vnnd rede gestattete: In der jugent ward er zum studieren gehalten/ lernet fleissig die Griechische Sprache vnnd Lateinische/ ward ein guter Poet vnd Dichter/ also das er etlicher Könige thaten in Griechischen zierlichen versen beschrieb/ war gar ein kunstreicher Maler/Musicus vnd Instrumentist/ in der Mathematic auch wol erfahren.

Er ließ keinen tag hingehen/ darin er sich nicht vbete/ im lesen/ schreiben vnd malen/ oder in Ritterlichen vnd Kriegischen Hendeln vnnd dingen. Nach dem verß Horatij:

Nulla dies abeat, quin linea dicta supersit.

Kein tag vergehen gehe hin/ Dran man nicht was nützliche beginn.

Das 3 Capit.

Von seiner Wahl.

Weil er seiner Kunst vñ erfahrung halben bey jederman in grossem ansehen war/ so ward er nach der ertödtung Heliogabali zum Keyser erkoren von den fürnembsten Kriegsleuthen/ so man Prætorianos nennet/die jhme für andern günstig vnd anhengig waren/Vnnd der Senat zu Rom bestetigte auch gutwillig solche wahl/ vnnd namen jhn auff zum Keyser/ im Jahr nach CHristi Geburt 225. seines alters im 17. Jahre. Da er zuvor schon aus des Raths beförderung Cæsar genant/ Proconsul geworden: mit der Tribunitia potestate, vnd jure Quintæ Relationis begabet worden war.

Weissagung von jhme.

Oraculum von seiner erhöhung.

Als er zu Delphis den warsagenden Apollinem fragte/ was er für glück haben solte: Antwortete er jhme mit diesen versen:

Te manet imperium cœli, terræq́, mariq́:
Te manet imperium, quod tenet imperium.

Das ist:

Du wirst künfftig erhöhet werden/ Das Keyserthumb vber die Welt/
Zum Herrn vber das Meer vnd Erden/ Wird dir noch werden zugestelt.

Da er von seinen Eltern vom studieren in Philosophia vnd Musica abgemanet/vnd zur kriegesübung angereitzet ward: vnnd abermal davon des Oraculi ausspruch gerne gewust hette/ erlangete er die antwort aus Virgilij versen:

Excudent alij spirantia mollius æra:
Orabunt causas melius, cæliq́, meatus
Describent radio, & surgentia sydera dicent,

Tu Regere

Tu Regere imperio populos Romane memento
Parcere Subjectis, & de bellare superbos.

Synopsis Cronico: Mich: Neandri fol. 55.

Seine Symbola oder Reime.

Es werden jhm etliche seine Symbola oder Reime zugeschrieben.

1.

Q. T. H. A.

Quod tibi, hoc alteri.

Reußnerus erzehlet es also:

Quod vis tibi fieri, fac alteri, sed & quod non tibi fieri vis, ne fac alteri.

Das vertire ich also:

Sich das du ander Leut gewerst/ Was du von andern nicht wilt han/
Was dir von jhn zu thun begerst/ Solst jhn zu thun auch unterlahn.

2.

Ego non patiar mercatores potestatum.

Das ist:

Wer Ehrenempter kauffen wil/ Der hat bey mir nicht platzes viel.

3.

Q. E. V. O.

Qui emit, vendat oportet.

Doctor Reußner:

Auro quisquis emit miser, auro vendit honores.
Qui facit, à regno sit procul ille meo.

Wer sich in Empter kaufft mit Gold/
Deme kan ich nicht werden hold/
Dann alls ist jm wider seil umb Gold.

Wie er den geitzigen untrewen Rath Thurinum Verconium hat schmeuchen lassen / lies er diese wort dabey anoruffen / die jhm auch als ein Symbolum zugeschrieben werden:

Fumo perit, qui fumum vendidit.

vel

Fumo pereat fumi venditor.

Das ist:

Der andern hat verkauffet Rauch/ Im Rauch sein leben endet auch.

Oder also:

Wer anger Leut betriegen thut/ Billich stirbet in Fewres glut.

Das 4. Capit.

Von seim Ehestande.

Martiani Tochter. Verstossung

ERhatte erstlich zum Weibe des *Martiani* Tochter / da er aber hinder den bund kam / so er wider jhn gemachet hatte / stieß er sie von sich.

Memmia. Demut seines Gemales Tracht.

Zum andern nam er zum Gemahl Memmiam des Bürgermeisters Sulpitij Tochter / derselben wolte er auch nicht gestatten / das sie täglich sich herrlicher kleiden solte als andere Adeliche Römische Weiber: Sie trug zu jhrem Keyserlichen Schmucke eine güldene Hauben / vnnd darauff die güldene Kron: Am Halse ein Perlen Halsband / einen Wantel mit Golde beleget / vnnd einen Unterrock / daranne vber 6. Unzen Goldes nicht waren. Fulgosus lib. 4. cap. 1. AEli. Lampridius.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd löblichen Thaten.

Lob.

ERgreiff die Regierung mit ernste an / drumb er auch

Severus. Pius.

Severus zugenampt ward / ward also fromb / daß man jhn Pium vnd Faustum nennete / den Frommen vnd Glückseligen.

Richtige bestellung des Empter.

1. Erneuerete er den Rath vnd alle Empter im Reich / mit absetzung vntüchtiger Personen / so vnter den vorigen bösen Keysern zu digniteten vnwirdig gekommen waren: vnd einsetzung gelehrter / erfahrner vnd tugentreicher Kremer.

Gelehrte Räthe.

2. Nam er die gelehrteste vnnd berümbteste Iuristen gen Hoff zu Rethen an / als Iulium Frontinum: Vlpianum vnd Paulum, durch derer Rath vnd hülff richtet er das vorhin zerfallene Regiment vnnd gerechtigkeit wider an.

Gestrenge Regiment.

3. Hielt er ein gestrenge Regiment vnd ernste disciplin vnter den Kriegsleuthen / lies sie den Vnterfassen keinen schaden thun an früchten / Viehe oder Gütern / zahlete sie redlich zu gewönlicher zeit ab / vnd lies sie in der Freunde Land niemand beschwerlich sein: sagte: Ein Kriegsman solte vom Feinde Beute holen vnd nemen / bey den Freunden sich seiner besoldung behelffen: that niemand schaden mit rauben oder gewalt vbung / so lies er sie mit Knütteln schlagen vnd zu Schelmen machen: Mit diesem ernste brachte er die verfallene Kriegszucht wider in schwang. Er lies stets diesen Christlichen Spruch öffentelich für dem Heer ausruffen:

Kriegsleute redlich bey solder.

Kriegszucht wider angerichtet.

Seine Regel.

Quod tibi non vis fieri, alteri non feceris.

Das ist:

Was du von andern nicht wilt han / Solst jhn zuthun auch vnerlahn.

Matth. 7.

Oder wie Christus sagt Matth. 7. Was du wilt das andere dir thun sollen / das thu du jhnen auch.

Künste bey fürdert.

4. Liebte vnnd befürderte er gute Künste / ordente ehrliche Besoldung für die Professores vnd Stipendia für die lernende jugent. Dem herrlichen Poeten Oppiano hat er für jeden seiner versch ein Goldgülden gegeben / daher hernach des Oppiani verß Aurea Carmina güldene Verß genant worden sind. Sozom. lib. 1.

Teure verß. Carmina aurea.

5. Hielt er vber Gericht vnd Gerechtigkeit / vnnd vber frommen trewen Leuthen

Halt vber Vlpiano.

Da eines males die Kriegsleuthe ein lermen machten / vnd den frommen Iuristen Vlpianum erstechen wolten / darumb das sie der Keyser aus seinem Rathe im Zaume hielt / vnnd jhnen jhren vorhingewoneten mutwillen nicht gestatten wolte: da lieff er selber hinzu / wagte sich mit gefahr Leibes vnd Lebens vnter sie / fassete Vlpianum vnter seinen Purpur Wantel / vnd verteidigte jhn.

Vlpiani gefahr.

Andern Herren zum Exempel / das sie vber dem Rechte vnd frommen Leuthen halten sollen / mit wagung Leibes vnd Lebens: Wie auch Syrach sagt am 33. Cap: Hastu ein trewen Diener / so halt vber jhme als vber dir selber: Dann wer jhm thut / der meinet dein Leib vnd Leben.

Gut Exempel.

Syr. 33.

Da ein

Da ein Notarius gegen jhme überzeuget ward/ das er im Schreiben falscheit gebrauchet/ lies er jhn an allen Fingern lehmen/ das er nicht mehr schreiben kont/ vnd verweisete jhn des Landes. Dresserus. Straff eines untrewen Notarien.

Da sein fürnemer Rath vnd Diener Thurinus Verconius überzeuget ward/ dz er vmb Beschenck vñ Geldes wille/ den Leuthen bescheid vnd befehl gegeben hatte ins Keysers namen/ da doch die hendel dem Keyser nie fürgebracht waren/ vnnd offt von beyden Partheien sich bestechen lassen/ da lies er jhn an eine Seule binden/ ein Fewer von nassem Holtze vmb jhn machen/ das er vom Dampffe vnnd Rauche erstücken muste/ vnd hies sein Herold dabey ausruffen: Erschrockenung.

Fumo perit: qui fumos vendidit. Æli: Lamp. Chron. Philip.

Der andern hat verkauffet Rauch/ Im Dampffe muß ersticken auch.

6. Lebte er ohn alles geprenge vnd ehrgeitzigkeit/ hassete die vielheit der ledigen Tittel: sagte: Ein Keyser gebüret mit tugend gezieret zu sein/ nicht mit statlichen Kleidern vnd vielen Titteln. Apoph. Lycosth. Brusius. Demut. NB.

7. Ist er aus anweisung seiner Mutter der Christlichen Religion gar gewogen gewesen hat Christi vnd Abrahams Bilde selber zum artlichsten abgemahlet/ vnd dasselbe verehret/ auch willens gehabt/ Christo ein eigenen Tempel zubawen. Dresserus. Sambucus. Der Christen Freund. Christi bildniß.

Wann er alleine zu Tische saß/ hatte er ein Buch für sich/ vnnd laß etwas darinne: Wann er aber Geste hatte/ so zohe er Ulpianum vnnd andere gelehrte Leuthe an die Taffel/ ergetzete sich aus jhren weisen Gesprechen oder nützlichen Disputationen. Tischzucht. Lust zur Weißheit.

Die Stedte/ so vom Erd'eben verfallen waren/ hat er vom gemeinen einkommen wider auffbawen lassen. Gebew. Stedte.

Wann wolverdiente Leuthe nichtes oder gar zu wenig forderten/ ward er vnwillig/ vnd sprach: Wie lange sol ich dein Schüldener sein? Wolthetig.

Die Thermæ Neronianæ, das ist warme Wasser bad von Nerone angerichtet/ hat er wider ernewert/ vnd Wasser dein geleitet/ drumb es von jhm das Alexandrinische Bad genennet worden. Go hat er auch ernewert das Colosseum oder Amphitheatrum, so an etlichen örtern eingefallen war. Warmbad. Amphitheatrum.

Zur vnterhaltung der Armen/ vnd zur erziehung vnnd ausstattung armer Leuthe ehrlicher Kinder/ verordente er gewisse einkommen. Chron. Kellers. Sorge für Arme.

Das er ein milder vnnd wolthetiger Herre gewesen/ kan auch hieraus erkant werden/ das er seine Wildigkeit zubezeugen/ im zehenden Jahre seiner Regierung einem jeden Bürger zu Rom/ vnnd jedem seiner Guardi/ vnnd anderer Kriegesknechte zum newen Jare vnd Gnaden verehrung geschanckt hat zehen Goldgülden/ dz der menge wegen der Bürger vnnd Kriegesleuthe gemachet hat an Gelde in die zwantzig Tonnen Goldes/ das sind zwantzig mahl hundert tausent Goldgülden/ ist das nicht eine wunder grosse Spende/ vnnd rhämliche milde Herrengabe/ vnnd grosses Gnadengeschencke? Damit er jhme die Bürger vnd Kriegesleuthe in liebe verbunden hat: Aus betrachtung des Sprichwortes: NB. Groß New jar geschenck.

Magnum Satellicium Amor: Pron.

Das ist:

Gunst vnd Liebe der Vnterthan/
Ein Herren baß beschützen kan/
Als grosser hauff der Reuters Mann.

Das 6. Capit.

Von seinen Kriegen.

Krieg mit den Persen.

ER hat zwene fürneme Heerzüge gethan: Den ersten in Morgenland wider die Persen: darinne er jhren König Artaxerxem geschlagen/der vorhin der Parther König Artabanum vberwunden hatte.

Krieg wider die Deutsche

Den andern nam er für in Deutschland/darinne er auch bey Ments vmbkam/wie jhme von einem Warsager war verkündiget worden/der do gesaget: Vade, nec speres victoriam. nec confidas militi tuo, Zeug hin/aber versihe dich keines Sieges/vnd keiner trewe zu deinen Kriegsleuthen.

Weissagung

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnnd Epitaphijs.

Kriegsleute vnwille.

DA er im zuge vnnd Kriege wider die Deutschen gar ernst vnnd gestreng war/wider seine Landsknechte/also/das er ein gantze Legion vmb grober mißhandlung willen ausmusterte/vnnd zu Schelmen machte/Die Befelchleute aber/so jhnen nicht gewehret hatten/tödten lies/Sa. regrimirten die andern Kriegsleuthe wider jhn/warffen Maximinum zum Keyser auff/vnnd aus dessen anstifftung erstachen sie diesen seinen löblichen Keyser/bey Ments zu Sickingen/sampt seiner Mutter vnd fürnemesten Räthen vnd Freunden/da er 29. Jahr alt geworden/vnd 13. Jahr löblich regieret hatte: ward zu Rom mit grosser klage des Raths vnd Volckes begraben. Herodianus. Dresserus.

Vrsach.

Ernste straffe.

Wird er stochen.

Alter.

Regierung.

Begrebnüß.

Gräber.

Epitaphia.

Ehre nach dem todte.

Keller in seim Chronico meldet/die Römer haben jhm zu ehren zwey herrliche Gräber vnd Epitaphia auffgerichtet: eins zu Rom: das ander in Franckreich.

Der Senat zu Rom zehleten jhn nach Heydnischem gebrauche vnter die Götter/man ordente jhm vnd seiner Mutter sondere Fest zu Rom: seyrete auch lange zeit mit grossem prachte seinen Geburts tag/welches war der 15. Kal. Aprilis/an welchem er auch erstochen ward: Auff welchen tag auch Alexander Magnus sol gestorben sein. Crusius.

Klage vber der Kreger boßheit.

Es ist zu erbarmen vnd zu beweinen/das es damals zu Rom mit dem Keyserthumb so gefehrlich gestanden/das die Ritterschafft dem Rathe vnnd Lande die Wahl entzogen/sie gar zu sich gerissen/vnnd jhres gefallens gehandelt: also daß sie erhöhet zu weme sie lust getragen/vnd widerumb ermordet/wer nicht nach jhrem gefallen gehandelt: Je frömmer ein Herre gewest/je weniger platz hat er bey jhnen gefunden/sie haben solche wollen han/die jhn allen mutwillen verhengten/wer jhn inhalt that in jhrem fuevel/der muste am Galgen eisen erwörgen/wie diesem fürtrefflichen Keyser auch geschehen/der hohes Alters vnnd langer Regierung wirdig gewesen were. Er hatte Maximinum aus eim Scheffer zum Heuptman gemacht/so ertödtet jhn Maximinus, vnnd nimpt jhm die Schaffe sampt dem Leben.

NB.

Frömigkeit verachtet.

Mutwil geliebet.

Vndanck.

Epitaphium.

Zu Marggraff Baden sol dieses Epitaphium von jhme stehen in einer Marmalsteinen Taffel/wie Leonh: Aretinus schreibet lib. 4. Epist.

Imp: C: M: AVRelius SEVERVS: Alex: AuG: PonT: Max: TR: Pl: CoS: Pater Patriæ.

Vertrawen zu Max:

Also er Maximinum zum Heuptmanne machte/vnd jhm eitel junge Leuthe vntergab/sagte er dabey: Er thete es darumb/das er sie desto besser nach seinem gefallen ziehen/vnd zu allerley Kriegsarbeit vnd vbung angewenen könte/dem Rö: Reiche zum besten: zum nutze vnnd zum schutze: Ein solches vertrawen hatte er zu jhme/fand aber endlich wenig glaubens vnd trewe bey jhme. Crusius.

Vntrew.

Taffel zu Baden.

Zu Baden hat man bey den warmen Baden eine Taffel gehabt von Warmelstein/darinne diese wort gestanden: Imp: C: M: AVRelius, Severus Alexander

xander AVG: Pontif: Max: TR: P: COSS: Pater Patriæ. Aretinus lib. 4. Epist. 3. Crusius par. 1. lib. 4. fol. 97.

Im Jahr 1586. hat man in der Marggraffschafft Baden zwischen Sintzheim vnnd Steinbach / zwo Seulen aus dem Erdreich gegraben / darauff diese Schrifft gestanden. Auff der ersten. Zwey Seulen gefunden.

Imp: Cæs: Divi SEVERI Nepot: Divi ANTONINI I. MAG: Fil: M: AV: NTO: III. COSS: III. P: P: P: P: Coss: GA. AQ: AB: AQLEVG: IIII.

Auff der andern Seulen hat gestanden:

Severi Pij Nepoti: ANTonini I. MAG: Pij Filio: M: AVRE: SEVERO ALEXANDRO Pio: Fel: S: AVG: Pontif: Maximo TRIBVN: POTESTA: COSS: PATRI PATRIAE EINI:

Daraus zuersehen vnnd zuverstehen / daß damals die Römer dieser örter jhre Lagersteten vnd Heerfarten gehabt / vnd das sie beydes Müntze / Bilder vnd Seulen mit jhrer Keyser vnd Obersten namen in die Erde vergraben vnd versetzet haben / das sie vber lange zeit gefunden würden / zur erhaltung jhrer gedechtnis. Crusius par. 3. Annal. fol. 801.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wundern.

VNter der Regierung Alexandri Severi / hat sich dis wunder zugetragen / das im Tempel Iovis zu Rom / dem Bilde des Abgotts die lincke güldene hand zerschmeltzet ist / von jhr selber / als were ein gros Fewr darunter gemacht. Als nun solches der Keyser erfahren / hat er den Priestern Iovis befohlen / sich mit allerley Opffern zuversuchen / den zorn des Abgotts zustillen / vnd jhn dem Keyser / Stadt vnd Reiche wider zuversühnen vnd gnedig zumachen. Da sie das frü morgens zu thun anfiengen / kam am hellen tage ein Wetter / vnd erschlug der Donner vier Priester im Tempel: sampt dem Altar / darauff man opfferte. So ward derselbe tag auch so schwartz vnd finster / das man nichtes sehen vnd erkennen konte: vnnd die Bürger für furcht vnd schrecken aus der Stadt Rom lieffen. Henricus de Erfurdia Cent. 3. fol. 307. 308.

Iovis güldene Hand zerschmeltzet K. wil den Götzen versühnen.

Donner erschlegt vier Priester.

Grewliche Finsterniß. Schrecken in Rom.

Der sechs vnd zwantzigste Römische Keyser

ist

MAXIMINVS vnnd sein Sohn.

Das

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Vater. Mutter.

DIeser ist ein Barbarus aus *Thracia* bürtig/ von beweischen geringen Eltern geboren / Sein Vater hat Micca, sein Mutter Ababa geheissen / Panthaleon im Heldenbuch nent den Vatter Meccam einen Gothen/ die Mutter Abacham eine Alanen/ fol. 160.

Das 2. Capit.

Von seiner Statur vnd Arth.

Lang. Starck. Sprichwort von seinen Hosen. Schnelle. Ringer. Stercke.

ER ist eine Manliche/ ansehenliche/ starcke vnd schöne Person gewesen/ acht Schuch lang/ dicker Schenckel vnd grosser Lä, e/ vber aus starck in Armen/ also daß ein Sprichwort davon entstanden/ wann man von grossen langen Leuten geredet/ daß man gesagt hat. Er bedürffte wol Maximini Schuch vnd Hosen: Ist so schnelle im lauffen gewest/ das er einm Pferde gleich lauffen können: Jm ringen so starck/ daß er jederman vnter sich werffen können. Wit einer faust kont er den stercksten Kerl also auff die Brust schlagen/ das er auff den Rücken fallen muste. Darumb er von etlichen Cyclops, Hercules vnd Achilles genant ward. Groß Chron. Sch. Franck. Munsterus. Apopht. Erasmi.

Das 3 Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Weibes nam vnbekant. Preget ihre Armbende für Ringe. Sohn. Ertödtung.

SEins Weibes Namen vnd Stamm habe ich nirgend finden können. Aber das er zu Rom bey seinem steigendem Glücke vnd grossen ansehen/ so er bekommen/ ehlich worden sey: Erscheinet daraus/ das gemeldet wird/ er habe so starcke dicke Daumen gehabt/ das er schertzweise seines Eheweibes güldene Armbende an den Daumen getragen habe/ für güldene Ringe. Gehabt er ja auch einen ehlichen Sohn gehabt Maximinus genant/ der neben jhm zum Keyserthumb erwehlet worden ist/ von der Römischen Ritterschafft/ so in Teutschlandt lag: vnnd da er ja so Tyrannisch ward als der Vater/ ist er neben jhm erstochen worden für Aquileia im 19. oder 20. Jahr seines alters.

Wunderliche Schönheit.

Schönheit. Beschlaff begeret. Schönheit im Tode. Bewennung. Stoltze tracht.

Dieser junge Maximinus ist so eine schöne Person gewesen/ so klares Angesichtes/ zierlicher Glieder vnd lieblicher Gestalt/ das er aller Weiber vnnd Jungfrawen Gesichte zu sich gezogen hat/ jhn anzuschawen/ vnnd sich an seiner schönen gestalt zuvergaffen vnnd verwundern. Drumb er auch von vielen schönen geilen/ fürnemen Weibern zum Beyschlaff ist erbeten worden/ auff das sie von so schöner Person/ auch schöne Kinder vnd Erben zeugen möchten. Crusius fol. 100. par 1. Pantaleon im 1. Theil des Heldenbuchs fol. 261.

Da jhm schon der Kopff abgehawen war/ vnnd zu Rom blutig vnnd eyterich vmbher getragen ward: war er dennoch so schönes Angesichtes/ das jr viel drumb weineten/ das so ein schöner Wensch so jemmerlich ertödtet were: Aber vber des Vatters tode war jederman fro. Er befliß sich auch weil er noch lebte/ so schöner Kleidung vnd außputzung/ das er damit alle Weiber vbertraff.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

In der

IN der jugent war er ein Hirte / auff dem Gebirge Thraciæ des Viehes hütende. Darnach schlug er sich zu den Reubern / so im Gebirge auff Beute lauretten / vnnd ward seiner stercke halben von jhnen zum Häter jhres Gerethes vnd Beute erwehlet. Hirte. Reuber.

Endlich zog er gen Rom / ward ein Kriegsman / vnnd weil er starck vnd kühne war / darzu so schnelles lauffes / das er des Keysers Severi Pferde kont gleich lauffen / zog jhn der Keyser zu sich / vnd macht jhn zum Trabanten vnd Leibhäter. Krieger. Trabant.

Panthaleon im 1 theil des Heldenbuchs fol. 160. schreibet / Als Keyser Severus an seines Sohnes Geburtstage / etliche Ritterspiel anrichtete / vnd grosse gaben färlegte den Oberwindern / da bath Maximinus das jm auch möchte erleubet werden zu kempffen / Da aber Severus besorgte / er möchte seiner sterck vnnd grösse wegen seinen Adel vnd Kriegsleuthe beschedigen / lies er jhn mit 16. Schantzgräbern kempffen / die er aber alle zu boden schlug / vnd ein gut lob vnd verehrung davon brachte. Darnach probierte jhn der Keyser baß / reit erst heraus spatzieren / vnd lies Maximinum als sein Trabanten mit lauffen / führete jhn weit vnd breit vmbher / Wie er heim kompt / fraget er / ob er heut weiter kempfen wolte: weil er sich müde gelauffen? Da er ja sagt / erwehlete Severus sieben starcker Krieger / vnd lies jhn mit denen zusammen gehen: Da er sie nun nacheinander geschlagen vnnd vntergetreten / begabet jhn der Keyser ehrlich / vnd machte jhn zu seines Leibes Häter. Kempffer. Probe seiner stercke. Maxim. vberwindet sieben.

Vnter dem Keyser Bassiano vnd Macrino erlangete er ein Heuptmanschafft vber ein Fehnlein Knechte: vnd ward von beyden Keysern sehr geliebet / weil er ein grosser Fresser vnd Seuffer war: Dann er kont 40. pfund Fleisches in einem tage verzehren / vnd ein Amphoram Capitolinam, das ist ein Kübel oder Züber von sechs stäbichen Weins / in einem Nachtmal ausseuffen. Vnter Macrino zog er heim in Thraciam, kauffte für sein erlangetes Geld etliche Färwercke / kam vnter Keyser Severo wider gen Rom / vnd erlangte bey jhm: seiner stercke vnnd kühnheit halben / ein groß ansehen / also das er jhn zum Oberheuptman machte vber das Kriegsheer in Deutschland / Da er sich aber gar Ritterlich vnnd manlich erzeiget / vnd die Deutsche vnten bis an Hartz / vnd oben bis an Francken bezwungen / vnnd mit brennen grossen schaden gethan. Heuptman. Grosser Fresser vnd Seuffer. Keysr. Oberster.

Da er nun also ein groß ansehen beym Kriegsvolcke erlanget hatte / vnd sein Herre Keyser Severus selber in Deutschland kam / vnd sich etwas gestrenge wider die Kriegesleuthe vnd Ritterschafft erzeigete / warffen sie Maximinum auff zum Keyser / vnd aus seinem geheis erstachen sie Severum / vnnd kam Maximinus mit auffzuhr vnd vntrew an das Keyserthumb / ward aber vom Senat zu Rom nicht bestetiget / sondern es wurden zwene andere Keyser wider jhn erwehlet. Gordianus der alte / so bey 80. Jaren war / vnnd sein Sohn auch des Namens / die aber balde vmbkamen. Keyser. Max. lest sein Herren erstechen. Wider part / Gordianus.

Sein Symbolum.

Sein Reim sol dieser gewesen sein:

Q. M. H. L.

Quo major: hoc Laboriosior.

Je grösser: Je arbeitseliger.

Goltz erzehlet es also:

E. Q. M. F. H. M. L.

Ego quo major fuero: hoc magis laborabo.

Das vertirt M. Episcopius also:

Je gröſſer ich bin auff der Erd / Je fleiſſiger ich arbeiten werd.

D. Reuſsne-

D. Neußnerus fasset es in diese verß:

Corpore quo major princeps, & major honore
Major eo princeps esse labore volet.

Das verdeutsche ich:

Je gröſſer Ehre vnd Hoheit/ Je mehr beſchwer Müh vnd Arbeit.

Oder alſo:

Keine Ehr/ ohn beſchwehr.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Kriegen vnnd Wüterey.

Wüterey.

Wider seines Herrn Verwandte.

So balde er in das Regimente kam/ fuhr er an grewlich zu wüten vnd tyranniſiren. 1. Lies er würgē alle fürnembſte Freunde/ Räthe vnd Diener ſeines Herren des vorigen Keyſers Severi.

2. Befahl auch vmbzubringen alle die/ ſo wiſſenſchafft hatten/ das er aus Bewriſchem Stamme entſprungen war/ damit er nicht in verachtung keme.

Wider Edle vñ den Rath

3. Lies viel edeler Römer vnd Rathsherren zu Rom hinrichten/ darumb das ſie mit ſeiner Wahl nicht wol zu frieden waren.

Wider die Christen.

4. Die Chriſten verfolgte er hefftiglich/ vnd das dem vorigen Keyſer zuverdrieß/ der ihr Freund vnnd Beförderer geweſen/ vnd deſſen fürnembſte Diener aus den Chriſten erwehlet waren.

Wider jederman.

5. Er vbete auch ſeine grawſamkeit wider alle Menſchen ohne vnterſchied/ alſo daß er etliche an das Creutze ſchlug: Etliche den wilden Thieren fürwarff/ Etliche mit Knütteln zu tode ſchlagen lies: Etlichen alle ihre Hüter nam/ Ehrliche Leuthe ſatzte er von ihren Emptern vnd dignitæten/ vnd erhob loſe Buben an ihre ſtat. Er zerrüttete alle dinge. Das Capitolinus von jhm ſchreibet: Non fuiſſe crudelius animal in terra. Es ſey kein grimmiger/ wütender Thier auff Erden geweſen/ als er: Solem nil viciſſe indignius, Die Sonne habe nichts vnwirdigers auff Erden beſchienen als jhn.

Grimmig Thier. Böſe lob.

Acta Pilati.

Euſebius lib. 9. cap. 5. meldet/ er habe ein öffentlich Mandat laſſen ausgehen an alle Schulmeiſter/ das ſie leſen ſolten die Acta Chriſti für Pilato, vnd es die Knaben auswendig lernen laſſen: Damit ja der HErr Chriſtus bey jederman verachte vnd verhaſt würde: Dann es war ein Buch voller leſterung vnd lügen wider Chriſtum/ darinne er als der ergſte Ubelthäter ausgemachet ward.

4000. Wird für ein Feind erkant.

Aventinus im andern Buch meldet/ er habe bey 4000. Menſchē heimlich durch vertretherey vmbringen laſſen. Der Senat zu Rom erkanten jhn für ein öffentlichen Feind/ erwehleten auch ſampt dem Heer in Aphrica wider jn 2 andere Keyſer Gordianum Vater vnd Sohn/ Aber Maximinus vberwand vnnd erſchlug den jungen Gordianum mit ſeinem Volcke durch ſeinen Heuptman Capellianum, der alte Gordianus, da er dieſe niderlage hörete/ erhieng ſich im 80. Jahr ſeines alters/ damit er dieſem Tyrannen nicht lebendig in die hende keme.

Gordianus erwehlet. Erleget. Erhengt.

Zwene andere erwehlet.

Vnd ob wol der Rath noch zwene Keyſer wider Maximinum, erwehleten Maximum Pupienum vnd Celium Balbinum, ſo würden ſie doch auch alle beyde durch ein Auffruhr im Pallaſt erſtochen/ da Maximus wider die Parther/ vnnd Balbinus wieder die Deutſche ziehen wolte. Munſterus. Dreſſerus.

Zug gē Rom Böſer fürſatz.

Maximinus, ſo damals wider in Deutſchland war/ zog mit groſſem grimm nach Rom/ in willens die Stadt zuverderben/ vnd den gantzen Rath zuvertilgen/ vnd that groſſen ſchaden in Welſchland/ in allen Stedten/ ſo auff des Senats vnnd newen Keyſers ſeite waren. Nauclerus.

Im kriege

Im kriege/ so er im inneren grossen Deutschlande geführet/hat er gros glück gehabt Viel Volckes erschlagen/die Deutschē in die Welde vnd an sumpffige örter gejaget/ da sie jhme auch wider harten widerstand gethan / vnd viel Volcks erleget haben. Da er einmal gar dürstiglich durch ein gros Wasser mit dem Pferde schwemmete/ vnnd die Deutsche Manlich angreiff / die jenseit lagen/ were er von den Deutschen erschlagen worden: weil sie jhn schon vom Pferde gebracht hatten: wann sein Volck nicht schande halben jhm also balde durch das Wasser nachgefolget were/ vnd jhn entsetzet hette.

Sein glück im Kriege. Kühnheit. Gefahr. Entsetzung.

Darnach hat er verheret vnd verbrant / was er hat antreffen können/vnd einen grossen Raub von Viehe vnd Hütern hinweg getrieben: Also das er an den Senat zu Rom schreib/er hette in diesem zuge 300000. Dörffer vnd Flecken ausgebrant: lies den krieg auff Taffeln abmalen/ schickte die gen Rom/vnd lies sie fürm Rathause auff hengen: das jederman seine thaten mit verwunderung daraus anschawen vnd erkennen solte.

Wüterey. 300000. dörffer verbrant. Gemelde.

Aber er erlangete damit so wenig gunst bey den Römern/ das sie durch öffentliche Kirchgenge / Processiones vnd Betfarten jhre Götter bitten liessen/ sie wolten ja diesen Tyrannen gen Rom nicht lebendig kommen lassen / dann seine lebendige ankunfft würde jhr aller gewisser todt sein/ dann sie wusten seinen bösen fürsatz wol. Drumb sie auch nach erfarung seines tods/ seine auffgehengte Taffeln aberissen vnd verbranten: auff das neben seinem namen / auch seine thaten vntergingen. Crusius.

Rö. feindschafft wider jhn. Böse fürbitte. Taffeln verbrennung.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte.

WIe er die Stadt *Aquileiam* belagerte/ die jhn nicht einlassen wolten/ vnnd in der belegerung etliche Heuptleuthe tödten lies/ die Kriegsleuthe auch in hungersnot geriethen/ da erwecketen sie ein auffruhr/ vberfielen jhn in seinem Zelte/ da er mittages ruhe hielt/ vnnd erstachen jhn sampt dem Sohne/sagende: Ex pessimo genere ne catulum quidem habendum, Von böser art sol man auch kein Hündlein leben lassen: man hieb beyden die Köpffe abe/ schickete sie gen Rom/da sie zum Spectackel auffgestacket wurden/ vnd endlich verbrandt: Die Leibe warff man ins Wasser: Dis geschahe im 65. Jahre seines alters/ des Sohnes im 19. da sie drey Jahr tyrannisiret hatten. Zonaras. Herodianus. Aurelius Victor. Huttichius. Chron. Phil. vnd Franck.

Aquileia belagert. Auffruhr. Todt Vaters vnnd Sohnes. Sprichwort Köpffe. Alter. Regierung.

Da ward er gewar/ das seine stercke / darauff er gar zu viel trotzete / jn nicht erretten konte / vnnd das / was einem wider jhn zuschwer/ vielen gar leichte were: Wie jhme ein Spielhalter oder Mimus im Theatro zuvor verkündiget hatte in Griechischen versen dieses inhalts:

Trotz auff stercke gefehrlich. Weissagūg.

Ein Elephant ist gros/ wird gleichwol gesellet.
Ein Lewe ist starck / wird gleichwol getödtet.
Ein Tygerthier ist starck/ wird gleichwol vmbgebracht.
Hüte dich für vielen/da du ja einen nicht fürchtest.

Elephant. Lewe. Tygerthier. Apoph. Erat. 490.

Das war deutsch gnug gesaget / wann ers hette verstehen vnnd gleuben können / aber er muste erfaren Davidts verß im 33 Psal: Eim Könige hilfft nicht seine macht: Ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse krafft.

33. Psalm.

Das 7. Capit.

Histori trewer Weiber/vnd derer trewe Belohnung.

HIe ist die Histori standhaffter trewe zumercken: Die Einwoner zu Aquileia waren in dieser belagerung so standhafftig auff des

Mangel der Sonnen. Haar für Senen dar gestrecket. Vergeltung dieser treue.

Senats seiten/ das da jhnen von vielem schiessen jhre Armbräste Sehnen zerbrachen/ vnnd sie keine stricke vnnd geader hatten/ andere zumachen/ da schnitten die Weiber jhre Haarlocken abe/ vnd gaben sie den Rennern zu Sehnen vnnd zur Gegenwehr: Das gefiel auch den Römern so wol/ das sie diesen Frawen zu ehren ein Tempel bawteten/ vnnd nanten jhn das Hauß der Kalen Venus. Groß Chron. Chron. Francken.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnter jhme vnnd den 2. Gordianis.

Finsternis für Gordiani vntergang. Maximini erstechung. Orewliche Finsternis. Erdbeben.

Es die zween vom Rath gewehlete Keyser *Gordianus* Vater vnd Sohn vmbkamen/ vnd der Tyrann Maximinus erwürget ward bey Aquileia: da ward am hellen tage ein so greßliche grosse Finsternis/ das man Liechter brennen muste wie in der Nacht/ wann man was fürnemen oder thun wolte.

So kamen auch solche Erdbeben/ die etliche Stedte vnnd Flecken verschlungen mit Hebew/ Menschen/ Vieh vnd Hütern.

Auffruhr zu Rom. Zwey Keyser erwürget Rom beschediget.

Darauff erhob sich zu Rom die grosse Auffruhr/ wider die zween vom Rath gesetzte fromme Keyser Maximum Pupienum vnd Celium Balbinum, die jemerlich erwürget wurden/ vnd ward die Stadt mit Brande vnnd Blutvergiessen hefftig beschediget. Capitolinus. Herolt fol. 270. Cent. 3. fol 307. Chron. Kellero 241.

Omen futuri imperii.

Seines Vaters Lantze oder Spieseisen ward vom Donner getroffen/ vnd von einander gespalten/ das legten die Warsager aus/ es würden zwene Keyser von jme herkommen/ aber nicht lange regieren/ sondern bald vntergehen. Crusius.

Der Christen zu Nicomedia verfolgung vnd bestendigkeit.

Weihnachten fest gehalten.

Als dieser Tyrann erfuhr/ das die Christen zu Nicomedia in der Kirchen versamlet weren/ vnd mit freuden vnd Lobgesengen feyreten den Heburtstag jhres Erlösers vnd Seligmachers: Da schickte er aus anstifftung des Teuffels vnd seines Werckgezeugens eines Zeuberers Kriegsvolck hin/ so die Kirche verschliessen vnd mit Holtze vmblegen solten: vnd darnach das Holtz mit Feuer anstecken/ vnd alle Christen/ so in der Kirchen würden bleiben/ verbrennen.

Kirche verschlossen.

Lica aber für der anstecknng des Holtzes öffentlich ausruffen: Wer heraus gehen/ vnd dem Abgott Iupiter opffern wolte: der solte Leibes vnnd Lebens gefreyet sein/ vnnd noch vom Keyser begabet werden/ Alle aber die in der verehrung Christi verharten/ solten zu Pulver gebrennet werden. Aber die Christen waren so vom H: G: gestercket/ das sie öffentlich antworteten: Sie wüsten vom Iupiter nichts/ Christus were jhr Helffer der HERRE vnnd Gott/ bey dessen Namens ehre vnd anruffung/ wolten sie leben vnd sterben.

Angestackt.

Wunderbare bestendigkeit.

Vnnd war freylich ein wunder vber alle wunder/ das in so grosser versamlung vieler tausent Christen nicht einer erfunden ward/ der heraus begert/ vnnd durch verleugnung Christi das leben zu retten gesuchet hett. Alle blieben sie einmütig beyeinander/ sungen vnnd lobten Christum/ so lange sie vor Rauche vnnd Dampffe konten die Zungen brauchen/ vnd wurden also vber dem Bekentnis sampt der Kirchen verbrant jhres in die 18000. Nicephorus. lib. 7. cap. 6. Festeronica Neandri fol 30. 1. par.

Der sieben vnd zwantzigste Römische Keyser ist GORDIANVS der jüngste vnnd des namens der dritte.

Das 1. Capit.
Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

DIeser hat gar ein Edlen Vrsprung / aus dem Geschlechte des Keysers Trajani herrürende / sein Vater hat Gordianus Antoninus geheissen / ist Bürgermeister zu Rom gewesen / vnd neben seim Vater dem alten Gordiano, der Proconsul in Affrica war / zum Keyser erwehlet worden / den man seiner glückseligkeit vnd frömmigkeit halben den andern Scipionem vnd Catonem genant hat. Er heist Gordianus der dritte / darumb das zwene dieses namens vor jhm Keyser gewesen sind: Sein Großvater vnd sein Vater / die aber alle beyde bald vmbkommen sind / Der Vater ward von Maximini Heer geschlagen / der Großvater verzweiffelte an der erhaltung des Reichs / in so grosser Auffruhr / vnd ertödtet sich selber.

Edler stam. Vater. Großvater. Name. Großvaters vnd Vaters untergang.

Das 2. Capit.
Von seiner Gestalt vnd Arth.

ER war ein schöner jüngling / wolgestaltes leibes vnd zierlicher Glieder: wolgelehrt / vnnd Adeliches / Thugentreiches Gemütes / Keusch vnd Züchtig / vnd ein liebhaber der Gerechtigkeit: Er hat in seiner Liberey / so er vom Großvater vnd Vater ererbet / 42000. fürnemer Bücher gehabt / etliche setzen 62000. Groß Chron. Franck.

Schön. Gelehrt. Tugent. Liberey.

Das 3. Capit.
Von seiner Wahl.

WEil sein Großvater vnd Vater vom Rathe vnd Africanischen Heer / wider den Tyrannen Maximinum, zu Keysern erwehlet waren / vnnd aber von des Maximini Heer balde vnterdruckt wurden / erwehlete der Senat diesen jungen Gordianum, da er kaum 16. Jar alt war / nach Christi Geburt 241. vnnd satzten jhme zu Vormünden vnnd Hüttregenten zwene fürneme Kenner des Rathes / Pupienum Maximum, vnnd Celium Albinum. das sie mit jhm das Regiment führen solten: Aber sie wurden balde vom auffrührigen Kriegesvolcke erschlagen / vnd blieb also Gordianus alleine Keyser / nach dem vntergange Maximini für Aquileia.

Wahl. Vormünder. Jhre erwehlung.

Symbolum der dreyen Gordianorum.

Marcus Antoninus Gordianus, 1. dieses Großvater sol diesen Reim gefähret haben:

O. V. S.

Omnis vita supplicium.

Das ist:

Die leben mühseelig: Alles leben in dieser Welt/
Man billich für ein straffe helt/
Weil drin so viel vbels zufelt.

Marcus Antoninus Gordianus der 2. dieses Vater sol den Reim gebrauchet haben:

P. P. M. P.

Schöner Todt. *Pro patria mori pulchrum:*

Das ist:

Wer stirbet für sein Vaterland/ Dessen todt wird ehrlich erkant.

D. Reußner macht davon die verß:

Si minus in patria, patriæ jacet inclytus heros
At benè, pro patria qui jacet, ille jacet.

Das ist:

Wer zu nutz dem Vaterland stirbt/
Dessen lob mit nichten verdirbt/
Wo er auch gleich sein Grab erwirbt.

Gordianus der 3. der Sohn hat dis Symbolum gebraucht:

P. M. Q. L. V.

Warheit verborgen. *Princeps miser, quem latet veritas.*

Oder

M. I. A. Q. V. R.

Miser imperator apud quem vera reticentur.

Das ist:

Der Herr ist armseelig allzeit/
Dem verschwiegen bleibt die Warheit/
Vnwissend beschwert er viel Leut.

M. Episcopius gibt es also:

Ein armer Mann der Keyser ist/ Verborgen alle Warheit gleich/
Vor dem man helt zu aller frist/ Dis schadet viel dem gantzen Reich.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Schwehers lob. Er nam zum Ehegemahl *Tranquillam*, die Tochter Mesithei, eines hochgelehrten/ beredten vnnd berümbten Mannes/ den er zum Marschalck machte/ von dem er auch zu allem guten angehalten vnnd vnterwiesen ward/ vnd mit dessen hülffe er wol regierte/ vnnd viel löbliches dinges vollbrachte. Dresserus. Ansehen. Der auch dem Senat vnd Volcke sehr lieb war/ vnd dem jungen Keyser gunst vnd Authoritet erweckete. Chron. Kellero.

Das

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnnd Thaten.

ER regierete 6. Jahr wol vnd löblich/ war ein liebhaber vnd befürderer der Gerechtigkeit/ Zucht vnd Keuschheit/ hatte keine lust zu tyranney vnd grausamkeit / hörete gerne/ das jhm eine sache recht vnnd warhafftig fürgebracht ward: sagte einesmahles zu seinem Schwehet: Miserum esse imperatorem cui vera reticerentur. Das were ein armer Herre/ deme man die warheit verschwige. Dann weil er allenthalben selber nicht hinkommen/ vnd alles hören konte/ muste er hören vnd bestetigen/ was andere jhme sägten: Dresser. Iohannes Sambucus. Hurtichius. Crusius. Löblicher Regent. Hörte gerne geurndt. Seine wort.

Er war seines Großvaters vnd Vatters halben in so grossem ansehen vnd achtung des Volckes/ daß da sich ein grewlicher Auffruhr im Volck vnter Bürgern vnd Kriegesleuthen erhoben hatte/ vnd niemand sie stillen konte / lies er sich in seiner blüenden jugent vnter jhnen sehen/ vnd ehe er anfieng sie zum Friede zuermanen/ wurden sie alle stille vnd vereinigten sich zum freundlichsten. Hurtichius. Ansehen.

Da zu seinen zeiten die Persier in Syrien fielen/ Antiochiam einnamen/ vnd grossen schaden thaten / zog er wider sie / vnd ging jhm alles so glücklich fort/ daß so balde er in Mesiam kam / schlug er die Feinde / vnnd trieb in die flucht alles was jhm begegnete: Zog fort in Syriam, gewan die Stadt Antiochiam wider/ vnnd trieb die Feinde aus dem Lande / vnd brachte viel abgefallene Stedte wider zum Reich Nysiben/ Carras, Antiochiam vnd andere. Krieg wider die Perser. Sieg. Antiochia gewonnen. Freude zu Rom.

Wie er solchen Sieg vnd Glück dem Rath zu schreib/ ward eine solche Freude zu Rom / das man die Götter zuverehren einen Creutzgang zuhalten beschloß. So erkante man dem Gordiano einen Triumph zu/ den er zu Rom halten solte/ mit Elephanten für einen guldenen Wagen gespannet. Vnd weil man wuste/ das dieser Sieg durch Rath vnnd That Mysithei erhalten/ schickte man auch deme einen Triumphwagen mit zuschreibung dieses Ehrentittels: Mesitheo dem fürtrefflichen Manne dem Vater der fürnembsten: dem Prætori der gantzen Stat/ Beschirmer des Reichs/ vergilt der Rath diese wolthat. Aber ehe schweher vnnd Eydam / diese ehre mit Triumphirlichem Einzuge erlangten zu Rom / lies Philippus der ehrgeitzige Mysitheum heimlich tödten/ durch beybringung des Gifftes. Vnd da er davon einen heffeigen Durchlauff bekam/ bestach Philippus die Ertzte/ das sie den mit trieben der Vatern mehreten: das er dran sterben muste / damit er an seiner stat oberster Feldmarschalck werden konte / darnach Gordianum auch auffreiben vnd das Keyserthumb an sich bringen/ mit listen vnnd boßheit. Chron. Kellero. 242. Triumph erkant. Mysithei Ehrentittel. Hinderung dieser Ehre. Philippi Meuchelmord. Ertzte vntrew. Tracht nach seim ehrenstand.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte vnd Epitaphijs.

NAch Gordianus nach erhaltenem Siege wider heim zog/ vnd zu Rom triumphiren wolte/ vnd an seines verstorbenen Schwehere stat Philippum zum Feldmarschalck gemachet hatte/ bewies er jhm diese vntrew/ das er heimlich die Proviantschiff wegfahren lies / damit im Heer mangel vnd hunger erfolgete/ vnd gab bey den Kriegesleuthen für / es were Gordiani vnverstandes schuld/ der were zu jung/ vnd könt so ein grossem Heer nicht fürstehen. Vntrew Philippi mit den Proviantschiffen.

Brachte also die Ritterschafft dahin/ das sie jhn zum Mitregenten neben Gordiano erwehleten/ bald hernach lies er jhn heimlich tödten auff dem Heimzuge/ vnd gab aus/ er were sonst gestorben/ im 22. Jare seines alters/ im 6. Jare seiner Regierung / nach Christi Geburt 248. Sein Leib ward zu Rom ehrlich vnnd herrlich Alter. Regierung. Begrebnis.

herrlich begraben / vnnd jhme Epitaphia in allerley sprachen zu ehren gemacht vnd auffgehengt. Chron. Franck. Philip. Dreis. Groß Chron.

Grabmal. Die Kriegsknechte richteten jm bey dem Schlosse Circio im Anstoß des Persischen landes ein herrlich begrebniß zu / vnnd machten darau in allerley sprachen diese Grabschrifft: Dem Gott Gordiano / dem Obsieger der Persier / dem Vberwinder der Gothier vnd Sarmatier / dem Stiller der Römischen Aufrüren / dem Vberwinder der Deutschen: Der aber die Philippos nicht hat vberwinden können. Chron. Kellers fol. 145.

Mörder straffe.

Mörder straffe. Die jhre hand an Gordianum geleget hatten / aus geheis Philippi / die seint alle jemmerlich vmbgekommen / also das sie sich selber alle neune mit jhren eignen Schwertern erstochen haben: aus verzweiffelung.

Epitaphium seines Gemahls. Seinem Gemahl ward zum ewigen gedechtnis dis Epitaphium gemachet: FRVRIAE Sabinæ Tranquilinæ Sanctissimæ AVG: Conjugi Domini N: M: Antonini Gordiani Pij, Fœlicis invicti Augusti: Decuriales AEdilium plebis corialium, deuoti numini, majestatiq; eorum. Crusius par. 1. fol. 101.

Das 7. Capit.

Von Zeichen.

Finsterniß. Erdbeben. JVr seinem todte ward ein solch Finsterniß / das der Tag in finster Nacht verwandelt ward. So geschahen vnter jhm grosse Erdbeben / das etliche Städte einsiecken. Herolt im Wanderbuch fol. 270.

Der acht vnd zwantzigste Römische Keyser ist

PHILIPPVS ARABS vnnd sein Sohn C: IVL: SATVRNINVS PHILIPPVS.

Das 1. Capit.

Von seim Vrsprung vnnd Namen.

Stam. Name. DIeser ist aus schlechtem vnansehlichen stamme in Arabien geboren / in der Stadt Rostris, sein Vater sol der Rauber Führer vnnd Heuptman gewesen sein. Ioh. Sambucus. Ward Arabs genant der Landschafft Arabiæ halben / darinne er geboren vnd erzogen ist.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Art.

Er war

ER war eine zimliche starcke Person/ feines ansehens/ listiger vnnd känes Gemütes/ von jugent auff in vnnd bey kriegen erzogen/ vnd in allerley Waffen geübet. Gestalt. Kühne Krieger.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

NAch dem er gen Rom gekommen/ vnnd alda vnter etlichen Keysern in Kriegszügen sich geübet hatte/ vnnd ein gut lob seines känheit halben erlanget/ wurd er erstlich Rottmeister: darnach Heupt- man als Gordianus in Syriam zog/ vnnd nach dem er des Gordiani Schweher heimlich mit Gifft beyseits geraumet/ war er von Gordiano zum Feldmarschalck erwehlet. Den er balde bey dem Kriegsheer also verunglimpffete/ das er neben jhme zum Keyser vnd Mitregenten erwehlet ward/ vnnd da er jhn auch heimlich hatte tödten lassen/ scheid er an Rath zu Rom/ er were auff der Reise gestorben an einer kranckheit/ vnd hette jhn das Heer zum Keyser an seine stat ernant/ begerte derhalben die bestetigung dieser Wahl vom Rathe/ die er auch erlangte/ vnnd von jhnen Augustus bermehret des Reichs genant ward: Dann sie wusten nichts von den Ehrechelmorden/ so er begangen hatte. Er machte also balde neben jhm zum Keyser vnd Mitregenten seinen Sohn Philippum, der so ein ernster junger Herre war/ das er durch keinerley schimpff vnd kurtzweil konte lachend gemacht werden. Groß Chron. Munsterus. Chron. Kellero. Rottmeister. Heuptmann. Oberster. Mitkeiser. Mörder. Keyser. Bestetigung Sons wahl. Ernst.

Das 4. Capit.

Sein Ehestand.

SEin Gemahl hat geheissen *Severa Marcia Otacilla*, die ist eine Christin worden/ vnnd hat jren Herren dahin beredet/ das er sich sampt jhr vnd dem Sohne hat teuffen lassen/ vom Bischoff Fabiano. Severa.

Sie hat jhm gezeuget einen Sohn so er Philippus genant/ vnd neben jhm zum Keyser erklert hat: Der ist so ein ernster Herre gewest/ das man jhn vom fünfften Jahre bis ins zwölffte nie hat sehen lachen. Da einesmals sein Herr Vater in den Secularischen Spielen vberlaut lachete/ war das ernste Heerlein so schellig darüber/ das er sich vom Vater weg wante/ vnnd jhn nicht ansehen wolte. Chron. Kellero. Sohn. Sons ernst.

Sein Reim.

Zu einem Reim hat er die wort gebraucht:

M. R. I.

Malitia regno idonea.

Das ist:

Wer zum Herren werden weil/ Muß vor der Boßheit vben viel/

Goltz erzehlet es also:

Si violandum est jus, regnandi gratia violandum est.

Das gibt Episcopius also:

Was man wil thun wider das Recht/ Damit man zur Regierung kem/
So solt mans thun/ vmb das nur schlecht/ Das deucht mich fein vnd bequem.

D. Reußner fast es in diese verß:

Non benè conveniunt pietas & summa potestas
Sic pietas regno sæpè dat acta locum.

Das vertire ich:

Fromigkeit vnd hohe gewalt/
Selten beynander sind gestalt/
Offtmals verlest man frömigkeit;
Vnd dringet bößlich zur hoheit/
Oder braucht der nur zur boßheit.

Seines Sohnes Reim.

Sein Sohn. M. Iulius Phliippus 2. der junge Keyser/ hat den Reim gehabt:

M. N. A.

Multa, nec apta.

Viel vnnd vngereimet.

Holtz erzehlet jhn also:

Non est ejusdem, & multa & oportuna dicere.

D. Reußner also:

Qui vult multa loqui non oportuna loquetur
Semper: sic linguæ se dolet esse malæ.

Das verdeutsche ich also:

Viel reden.

Wer im reden der wort braucht viel/
Scheust selten zum rechten ziel/
Verredet vnd verirt sich viel.

Das 5. Capit.

Von seinen Thaten vnd Regierung.

WEil er das siegende Kriegsheer aus Syrien wider in Welschland führte/ zog er nach Gordiani todt/ vnnd seiner Wahl zu Rom ein/ mit einem grossen Triumph/ als ein vberwinder der Persier: Führete mit sich vmb seinen Triumphwagen her viel Elephanten/ Elend/ Tygerthier/ Löwen/ Leoparden/ wilde Esel/ wilde Pferde/ vnd viel vnzehlich andere seltzame Thier/ damit er jhm ein ansehen beym Volcke machte. Munsterus.

Triumph. Seltzame Thier.

Weil ins ander Jahr seiner Regierung fiel/ das tausende Jar des Alters der Stat Rom/ hat er am ersten tage des Meyen die Weltspiel zu Rom mit grossem vnkosten vnd herrligkeit halten lassen/ vnd dazu allerley wilde grosse Thier gegeben/ das sie in dem Circk vnd Spielheusern gehetzet vnd getödtet würden. Forderte in die Stadt tausent par kunstreiche Fechtmeister/ die drey tage vnnd nacht jr Bauckelspiel hielten im Theatro Pompeij, dabey das Volck ohn einiges schlaffen verharrete/ vnd so viel Fackeln/ Ampeln vnd Kertzen brauchten/ das es in der Nacht so helle war als am tage. Aber die lust vnd freude war in eine vnlust vnd leid verwandelt/ wie es mit aller weltlichen kurtzweil zuzugehen pflegt: nach dem sprichworte: Keine Freude ohne leid.

Spiel gehalten. 1000. Fechtmeister. Ampeln vñ Kertzen. Leid auff Freude.

Dann es ging von den Kertzen vnd Fackeln ein Fewr an/ vnd verbrante das schöne grosse Spielhauß Pompeij vnd ein ander Theatrum dabey/ das auff 500. Seulen stund/ vnd brandt ein groß theil der Stadt in grund abe.

Fewrsschade.

Dieser Philippus ist der erste Römische Keyser/ der sich hat teuffen lassen/ vnd zu der

Ein Christ.

zu der Christlichen Religion sich öffentlich bekant: Da er vom Römischen Bischoff Fabiano das Nachtmal auff Ostern empfangen wolte / must er erst neben andern büssenden Personen barfuß vnnd barheuptig in der Kirchen stehen / damit man sehen könte / ob jhm sein Christenthumb auch ein ernst were. Chron. Philip. Euseb. lib. 6. c. 34. Nachtmal. Beicht. Busse.

Er muste auch den geübeten Mord öffentlich bekennen. Da er auch des Decij halben in gefahr des lebens stund / vnd wider jhn ziehen muste / vberantwortete er dem Bischoff Fabiano in seine Kirche alle seine Keyserliche Schetze / damit sie nach seinem todte den armen zum besten / vnd der Christlichen Kirchen zur erbawung könten angewendet werden. Pet. de Natal. lib. 7. cap. 43. Ado in Martyrologis. Origenes sol jhn besehret haben: Fabianus hat jhn sampt seim Gemahl vnd Sohne getaufft. Sabellicus cent. 3. Widerstand. K. Schetze Fabiano vberantwortet. Origenes. Fabianus.

In Arabia seiner Heimat hat er eine Stadt gebawet / vnnd sie nach seim Namen Philippo Polim genant. Stadt.

Er machte mit den Feinden ein Friedestandt / vnd vbergab jhm gutwillig die zwo Landschafften Mesopotamiam vnd Asyriam, so seine Vorfahren zum Reich gebracht. Chron. Kellers. Friede.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte.

IN fünfften Jahr seiner Regierung wurd das Heer in Scythia auffruhrig / vnd warff zum Keyser auff Marinum, wider den sendete Philippus seinen befehlhaber Decium, der stillete die Auffruhr / vnd erschlug Marinum, Aber das Heer wolte mit Philippo nicht zu frieden sein / erwehleten Decium zum Keyser / vnd bezwungen jhn mit blossen Schwertern / die wahl anzunemen / vnnd des Regiments sich zu vnterstehen. Da Philippus das hörete / zog er mit Heereskrafft wider Decium, ward zu Veron oder Dietrichs Bern vom Kriegsvolck erschlagen: vnd die Prætoriani milites erwürgeten seinen Sohn Philippum zu Rom / da sie fünff Jahr geregieret hatten nach Christi Geburt 252. Chron. Philip. Seb. Franck. Dresserus. Iohan. Sambucus. Auffruhr. Marinus. Decius. Philip. zog wider Decium wird ertödtet. Sohn erwürget.

Das 7. Capit.

Von zeichen vnd seltzamen dingen vnter jhme.

EVsebius vnd andere setzen in jhren Chronicken / diese seltzame dinge vnter jhme geschehen. Grosse spiel vñ spectackel.

1. Als er auff den Spielen vnd Spectackeln / so er zur gedechtnis der erbawten Stadt Rom mit grossem pracht vnnd vnkost halten lies: vnter andern seltzamen dingen 2000. kunstreiche Fechter forderte / die mit fechten / kempffen / ringen vnd springen dem Volcke eine lust machen solten / da kam den Zusehern eine solche lust an die narrerey anzuschawen / das sie drey tage vnd nacht ohne essen vnd trincken / vnd alles schlaffen dabey verharreten. 2000. Fechter. Seltzame lust. langes wachen vñ fastē. Got. straff mit brandte Spielhauß Pompeij.

2. Wie sie zu hause gehen wolten / sich mit speise / tranck vnnd schlaffen wider zu erquicken / da schickete jhnen Gott mehr wachens vnd fastens zu. Dann es kam von den Fackeln ein Fewr aus: das verbrante das grosse herrliche Spielhaus Pompeij, das herrliche Theatrum Pomerij, so auff 500 Seulen stund / vnnd einen grossen theil der Stadt. Das also aus dem lachen ein heulen / aus der Freude vnd lust grosses leid vnd vnlust ward. Theatrum Pomerij. Ein theil der Stadt. Aus freud ein leid.

Der

Der neun vnd zwantzigste Römische Keyser ist DECIVS TRAIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DEr ist ein Vnger gewesen/ geboren aus hohen Adelichen Eltern/ in nider Vngern/ Pannonia Budalia genant. Der Senat zu Rom hat jhm den zunamen Traianus gegeben/ weil er dem löblichen Keyser Traiano an Manligkeit vnd Frömigkeit gleich gewesen. Ioh. Huttichius.

Zuname.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Schön. ER ist eine zierliche Person gewesen/ ja so Adeliches

Tugentreich Gemütes/ als aus Adelichem Stamme er entsprungen: Von jugent auff

Beförderung in der Ritterschafft vnd Kriegessachen geübet/ vnd seiner tugent vnnd Manligkeit halben also geliebet/ das er zu allerley Emptern erhöhet ist/ nicht durch list/ geschencke vnd ehrgeitzigkeit/ sondern durch verdienst seiner Thugent vnnd Ritterlichen thaten. Munsterus. Iohan. Sambucus.

Ius quintæ relationis. Er erlangete auch seiner fürtrefflichkeit halben das Ius quintæ relationis, das ist/ die freyheit/ das er einen handel/ darüber schon vier Vrtheil gegangen waren/ zum funfftenmahle dörffte wider fürbringen. Er erlangte auch den gewalt des

Proconsul. Proconsulats. Chron. Siethelm Kellers.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnnd Erhöhung.

Oberster. BEim Keyser *Philippo* war er ein berümbter Kriegsoberster/ ward auch mit Heereskraffte von jhm wider Marinum geschicket/ der vom Kriegesvolck in Scythia zum Keyser auffgeworffen war/ den erlegte vnd erschlug er auch/ vnd ward vom Kriegesheer/ so Philippo gar zu wider/ zum

Keyser erwehlet. Keyser erkoren/ vnd mit blossen gezückten Schwerten gezwungen/ solche wahl anzunemen/ Vnd da Philippus Vater vnnd Sohn vom Heer erwürget wurden/ be-

Philip. rodt. Decij bestetigung. stetiget der Rath zu Rom Decij wahl/ vnnd namen jhn gutwillig auff zum Keyser. Iohan. Sambuc.

Sohns wahl. Hielten auch mit gewalt bey jhme an seinen Sohn Decium neben sich zum Keyser vnd Mitregenten zumachen: weil sie jrer Adelichen Gemüter vnd tugenden halben gute hoffnung zu Vater vnd Sohne hatten. Chron. Kellers.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Er hat

ER hat zum Eheweibe gehabt eine Adeliche Matron/ genant Triphonia, mit der er einen Sohn gezeuget/ auch Decius genant/ der neben jhm Keyser worden/ vnnd auch mit jhme vmbgekommen ist. Vrspergensis. Triphonia.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Tugend vnnd Thaten.

MAter vnnd Sohn regierten kaum zwey Jahr/ vnnd das mit solchem lobe/ das sie vom Volcke vnd Senat den Zunamen des löblichen Keysers Traiani erlangten vnnd optimi principes genant worden/ vnnd wann sie nicht so arge Feinde vnd Verfolger der Christen gewest/ könten sie vnter die aller löblichsten Fürsten vnd Regenten gezehlet werden. Iohan. Samb. Regiert zwey Jahr. Lob. Christen Feind.

Er fieng an zu bawen die Badtheuser/ bey dem Berge Aventino, die hernach der Rath vollführete/ vnnd jhme zu ehren vnd gedechtnis die Decianischen Bäder nanten. Baw. Die Decianische Bäder.

Er stillete den entsprungenen Bürgerlichen Krieg in Franckreich vnd machte Friede. Krieg in Franckreich.

Er führete sampt dem Sohne ein harten Krieg wider die Geten oder Gotten/ so in Thraciam gefallen waren/ vnd vber die Tonaw nach Vngern rücketen/ sieget die erste Schlacht wider sie/ vnd erlegte jhr 30000. Nicephorus lib. 5. cap. 33. Chron. Philip. Wider die Gotthen.

Sein Symbolum.

Er hat ein solchen Reim gefüret:

A. M. A.

Apex magistratus Auctoritas.

Das ist:

Gunst vnd ansehen der Obrigkeit/ Erhelts Regiment lange zeit.

Holtz erzehlet es also:

Auctoritas rerum gerendarum telum.

Das verdeutschet M. Episcopius mit den worten:

Gros Ehr vnnd auch Authoritet/ Dann all gewalt vnd grosse macht/
Thut noch viel mehr/ mich recht versteht/ Vnd aller Keyserlicher pracht.

Sein Sohn der junge Keyser Decius hat den Reim gefüret:

F. N. C.

Fugitivo nulla corona.

Oder also:

T. N. S. T.

Timidi nunquam statuerunt tropheum.

Das ist:

Wer bald in der flucht leufft davon/ Der erlanget nicht des Sieges Thron.

Das 6. Capit.

Wie er die Christen verfolget.

Er ist

Vrsach. Erist aus zweyen vrsachen ein arger Feind vnd hefftiger Verfolger der Christen geworden.

Heydnische erziehung. 1. Weil er von jugent auff der Heydnischen Abgötterey gewonet/vnnd darbey vnd darinne aufferzogen war.

Feindschafft der Vorfahren. 2. Weil seine beyde Vorfahren Philippus vnnd sein Sohn Christian gewesen/ vnd jhre Keyserliche Schetze den Christlichen Bischoffen beschelden/vnnd vnter arme Christen auszutheilen befohlen hatten.

Gelt.

Mandat wider die Christen. Er hat auch durch offentliche Mandat im gantzen Reich befohlen/ die Christen zu tödten vnd auszurotten. Euseb. lib. 6. cap. 41.

Hefftige Verfolgung Vnd ist das wüten wider die Christen vnter jhme so hefftig gewesen/das Nicephorus schreibet lib. 5. cap. 20. So wenig es müglich sey/ das man den sand am Meer zehlen könne/ also wenig sey auch müglich zuerzehlen mit namen/ alle die so vnter dieser verfolgung ritterlich vmb Christi namens willen jhr Blut vergossen haben.

Babylae Historien.

Babylę freudigkeit Vnter andern ist zu mercken die freudigkeit Babylę, so Bischoff zu Antiochia war/ vnd darumb das er mit seinen drey Söhnen den Götzen nicht opffern wolte/ von Decio gefangen vnd getödtet ward/ als er nun gebunden/ zum tode hingeführet ward/ sang vnd betete er mit jhnen aus dem 116. Psalm: Revertere in requiem tuam anima mea, quoniam Dominus benefaciet tibi.

Psalm 116.

Sorge für seine Söhne Er begerte auch das seine Söhne für jhme/ mit dem Schwerte gerichtet würden/ auff das sie nach seinem tode nicht kleinmütig vnd abfellig wurden/ vnnd so offte einer gerichtet ward/ vierfer laut die wort Esaię am 8. aus: DERRE hie bin ich/ vnd die Kinder so du mir gegeben hast. Endlich reckete er frölich seinen Halo dem Hencker hin/vnd bat/das man die Ketten/ damit er gebunden war/ mit vnnd neben jhm begraben wolte/ betete Sabida wort im 116. Psalm: Sey zu frieden liebe Seele/ dann der DERRE wird dir gutes thun. Suidas in Dictiom. Rabus lib. 2. mart. fol. 242.

NB.

Esaię 8.

Williger tod

Ketten sein Kleinot.

Histori der 7. Schleffer.

Als Decius zu Epheso einen Abgöttischen Tempel bawen/ vnnd jederman bey dreuung schmeliches schmertzliches todes gebieten liess/ den Abgöttern darinne zuopffern. Da waren 7. Adeliche Kenner Maximinus, Marcus, MARTINIANVS, Dionysius, Seraphion, Iohannes vnnd Constantinus, so des Decij fürnembste Trabanten waren/ die wolten nicht vom Christenthumb abefallen/ vnnd Abgöttisch werden/ verkaufften jhre Güter/ gaben das Geld den Armen/ flohen auff den Berg Celion, vnd verbargen sich in des Berges Steinklüfften: Decius aber liess die Klüffte vermauren/ das sie hungers sterben solten: Aber Gott hat sie in ein tieffen Schlaff fallē lassen/ darinne sie gelegen/ bis zur regierung des Christlichen Keysers Theodosij, da sind sie erwacht/vnnd lebendig wider herfür gekommen. Nicephorus Vincentius.

Flucht jhrer sieben.

Verstreckung

NB.

Schlaff.

Erwachung

Das 7. Capit.

Von seinem Todte.

Weil er so ein hefftiger Feind Christi vnd seiner Kirchen war/ kont sein Regiment nicht lange bestehen/ ob er wol sonsten löblich regierete: Dann Gott schickte jm vnd den Römern die Geten oder Gothen vber den Halß/ die mit 3000000. Mann ins Reich fielen/ vnnd grossen schaden thaten. Vnd ob er wol in der ersten Schlacht wider die siegte/ so ward er doch hernach

Gottes einfal

Grosser einfall.

hernach listiglich von jnen gelocket an orte/da eitel moras vnd Gesümpffe war/da ward sein Son im ersten treffen erschossen/er satzte freudig in die Feinde / Da aber sein Volck des sumpffigen ortes halben verdarb/ sprengete er mit seinem Gaul in einen tieffen sumpff vnd grundlose Pfützen / damit er den Feinden nicht lebendig in die Hende keme/ vnd versanck darinne also / das sein Leib nicht konte gefunden werden: Also starb vnnd verdarb er im 50. Jahr seines alters/ im andern Jahr seiner Regierung/ nach Christi Geburt 296. Zonaras. Eutropius. Huttichius.

List. Vnglück. Sprengt in ein Sumpff Versincket. Alter. Regierung.

Es setzet Zonaras hinbey/ er sey aus Verreterey seines Obersten Galli/ in diese gefehrliche örter geführet/ vnd sampt dem Sohne vnnd Volcke auff die Fleischbancke geopffert: wie leider noch offte geschihet / das ein gantz Heer durch Heitz/ vnd Vntrew der Obersten ins verderben geführet wird.

Verreterey Galli. NB.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnter jhme.

VNter jhm ist zu Rom das herrliche Gebew *Amphitheatrum* genant / abgebrant.

Brand zu Rom.

Als sein Stadthalter Valerianus sich mit jhm berathschlagte / wie man die Christen martern vnd tödten solte/ vnnd vom Glauben abschrecken / da ward Valerianus für Decij augen vom Teuffel besessen / vnd so zermartert/ das er starb. Auch ward Decius selber vom Teuffel hefftig geplagt. Chron. Vrspergen.

Sein Stadthalter war vom Teuffel erwürget Decius vom Teuffel geplaget

Paulus Orosius im 7. Buch am 12. Cap. schreibet / es sey zu Decij zeiten so eine grausame Pestilentz vnter die Abgöttische Heyden gekommen / das die Leute heuffig dahin gegangen sind/vnd sey schier kein Land / keine Stadt vnd kein Haus gewesen im gantzen Römischen Reiche/ das nicht mit dieser algemeinen Plage were vergifftet vnd angegriffen worden. Ludwig Rabbus im andern theil der Merterer. fol. 359.

Grosse Pestilentz im Römischen Reich.

Als ein Wunder kan dis angezogen werden/ das der Römische Bischoff Fabianus, als er vnter Decio vmb des Christenthumbs willen gemartert ward/ vnnd sein Ertz Diacon Laurentius gerne mit jhm gestorben were / jhm aus Gottes offenbarung anzeigte/ das er vber drey tage jhm folgen würde: Aber grössere Marter ausstehen würde: als er jtzt litte/ als ein alter abgearbeiteter Mann: vnd wie er gesagt/ so ist es auch geschehen/das Laurentius vber drey tage gefangen vnnd gemartert ist worden. Prudentius erzehlet es in diesen seinen versen:

Fabiani Marter vnd weissagung.

Prudentij verß.

Desiste discessu meo: Fletum dolenter fundere:
Præcede frater: Tu quoq́: post hoc sequere triduum.

Ein wunder ist auch die grosse gedult / so Laurentius in so mancherley Marter bewiesen. Vnd das/ da er auff eim glüenden Roste gebraten ward / er frölich sprach: Es were jhm/ als lege er auff grüner Wiesen im Grase vnd külen Dawe: Vnnd das man öffentlich hörte/ eine starcke Stimme vom Himmel herab jhme zuschreyen/ vnnd jhn trösten: Darauff er auch hernach friedlich entschlieff/ vnnd der Seelen nach in die Himmlische Freude kam. Lude. Rabbus im andern theil der Merterer fol. 247.

Wunderbare gedult L.

L. vom Himmel getröstet

Der dreissigste Römische Keyser

ist

C: VIBIVS GALLVS

vnnd sein Sohn VOLVSIANUS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DIeser ist ein *Patricius*, einer aus den Geschlechten zu Rom gewesen/ von anschenlichen Eltern geboren/ vnd zu Kriegssachen von jugent auff gezogen: darinne wol geübet vnd berümet.

Das 2. Capit.

Von seiner Erhöhung.

Oberster. ERward von *Decio* zu einem Obersten geordnet der Grentze Mysiæ/ vnd im zuge wider die Gotten zum Obersten gemacht vber

Verrätherey das Heer in Scythia, da er sein eigen Herren sampt dem Heer verriet/ vnnd

Betrug. darnach von den vbrigen Kriegsleuthen/ so zu jhme geflohen/ an Decij stat zum Keyser erwehlet/ aber mit falschem bericht erlangete er die bestetigung vom Rathe/ vnd erwehlete drauff seinen Sohn Volusianum neben sich zum Keyser. Munsterus.

Das 3. Capit.

Von seiner Regierung.

Vnbedachtiger Regent. ERhat nichts löblichs in seinem Keyserthumb vollbracht/ sondern einen vnehelichen anstand des Friedes mit den Scythen gemacht/ also/ das er jhnen zinßbar worden/ vnnd järlich 200000. Güldener Drachmæ

Schedlicher Friede. maß zugeben verheissen/ das sind 20000. Goltgülden/ dann zehen Drachmæ machen 1. fl. dessen man zuvor bey keinem Römischen Keyser oder Regenten gewonet

Grosser Tribut. war. Drumb er auch balde in verachtung vnd verhassung jedermans kam.

Dann man war zu Rom gewont/ von andern zinß zunemen/ vnd nicht zugeben/ vber andere zuherrschen/ nicht andern vnterthan zusein.

Verlust. Darzu verlohr er Dardaniam, Thraciam, Macedoniam vnnd Armeniam,

Christen Feind. seiner faulheit halben. Vnd weil er auch wie Decius fortfuhr/ die Christen hefftig zuverfolgen: Straff. So straffte Gott seine Tyranney nicht alleine mit vnglücklicher

Pestilentz. Regierung/ das er viel Land vnd Leuthe verlohr/ sondern es ward zu seiner zeit so eine grausame Pestilentz/ die schier alle Städte vnnd Dörffer verwüstete: Vnnd hub sich gemeiniglich da an/ vnd wütete am ehrsten/ da man seine Mandat hinschickte/ die Christen zuverfolgen. Zonarias. Vincentius in speculo: lib. 11. cap. 53.

Gein

Sein Symbolum.

C. VIBII. TREBONIANI GALLI Reim.

N. A. I. E. A.

Nemo amicus idem & adulator. Das ist:

Niemand mit gleicher trewe kan/
Freundschafft vnd heuchley treiben an/
Ermus der eines vnterlahn.

Goltz erzehlet es also:

P. H. A. Q. S. A.

Præstat habere acerbos, quam suaves amicos.

Das ist:

Ein herber Freund viel besser ist/ Jener straffet dich zur besserung/ Herbe Freund.
Als ein Fuchsschwentzer alle feist/ Dieser lobt dich zur verderbung.

D. Reußner erzehlet es also:

Nemo potest Pluto pariter servire Deoq.
Sic & adulator nullus amicus erit.

M Episcopius fasset es in diese Reime:

Die Heuchler sind von böser art/ Drumb man sie fleuch gleich wie die Feind/ Heuchler.
Vnd dieser keiner nie gut ward/ Kein Heuchler ist ein guter Freund/

C. Vibij Volusiani Reim.

S. V. P. F.

Sine vano publica fama. Gerüchte.

Oder

N. O. T. E. Q. V. D.

Non omnino temerè est, quod vulgo dicitant.

Gemeine Red/ Was weit geflogen/
Offtmals besteht/ Ist selten erlogen.

Oder:

Bey der gemeinen sage wärd/ Offtmals that vnd warheit gespürt.

C. Julij AEmiliani Reim.

N. G. S. M.

Non gens sed mens.

G. V. N. S.

Generositas virtus non sanguis. Das ist:

Adel kompt nicht heraus in Geblüt/
Sondern auß m tugentreichn Gemüt/
Das ehrliche ding sich fleisseigen thut.

D. Reüsnerus erzehlet es also:

Non genus at genius, non gens, sic credere fas est:
Sed mens nobilitat nobilitate virum.

Das vertire ich:

Ehrliche Geschlechte/Kunst/Tugent sein/ Adel.
Des Adels bester beweis sein/
Ziert sie wie Golt ein edler Stein.

Das 5. Capit.

Von seinem Ende vnd Todte.

Abfall.

DA sein Regiment vnansehnlich vñ vnglücklich war/ das niemands vom Volcke vnnd Ritterschafft von jhme hielt / da warffen die Kriegesleuthe in Myſia zum Keyser auff AEmilianum. Da nun dieser Gallus vnd sein Sohn Volusianus mit grosser Heereskrafft wider jhn zogen/ wurden sie vberwunden/ vnd vom Heer alle beyde erwürget / da sie zwey Jahr geregiert hatten vnd 8. Monden.

AEmilianus.

Erhöhung.

Vnd Gallus der Vater 47. Jahr alt worden war/ nach Christi Geburt 258. Vespers: Ioh. Samb. Dresserus. Chron Kelleo.

AEmiliani erbieten.

AEmilianus ob er wol wider die beyde Keyser siegete/ vnnd dem Senat gen Rom zuschreib/ würden sie jhn zum Keyser annemen vnd bestetigen/ so wolte er Thraciam erretten/ Meſopotamiam vnd Armeniam wider zum Reiche bringen/ so ward er doch nach dreyen Monden vom Kriegesheer ertödtet bey Spolet/ Da sie hörten/ das Valerianus ein edler Römer von dem Heer / so in Schwaben lag/ zum Keyser erkoren were/ damit nicht ein Bürgerlicher Krieg entstünde/ vnd ferner Blutvergiessen verhütet würde. Iohan. Samb.

Todt.

AEmiliani that wider die Scyten.

Da die Reuberische Scyten an dem Tribut nicht benüget waren / sondern in Macedoniam vnd Theſsaliam fielen/ vnd viel Raubes weg triebē/ hat sich AEmilianus jhnen Ritterlich wider setzet: jhr viel erschlagen/ die andere in die flucht getrieben: hette auch wol etwas trefflichs mit errettung dieser Lande ausgerichtet/ wann er nicht so balde vnd meuchlerischer weise erstochen were. Cruſius.

Sieg.

Das 6. Capit.

Zeichen vnnd Wunder.

HÖh diese zeit warff der Berg 1. Mongibello/ oder AEthna in Sicilien/ abermals Fewr aus / mit Schwebelichter stinckender Materi/ davon gar grossen schaden entstunt zu Catina, vnnd in vmbliegenden örteren/ an Gebeuen/ Leuten/ Viehe vnd Früchten. Herolt 270.

Vielerley plagen.

2. Weil er mit dem Sohne die Christen mit allerley Martter verfolgete / vnd die heilige Lehrer ausrotten wolte/ so tag vnnd nacht für die Wolfart des Reiches zu Gott rieffen/ So plagete auch Gott seine Vnterſassen des Reichs mit vielerley Seuchen vnd schmertzlichen Kranckheiten/ wie Euſebius vnd Eutropius melden.

Pestilentz.

3. Da sie davon sich nicht besserten / folgete die grosse Pestilentz/ der allbereit gedacht/ die fieng in Orient an/ vnnd streich fort bis in Occident/ das viel Städte/ Flecken vnd Dörffer gar ausstorben/ wie Zonaras schreibet.

Ihr eigener vntergang.

4. Darnach musten auch die beyde Christenmörder am kalten Eisen schmertzlich sterben. Veſp. Rabbus lib. 2. fol. 359.

Der ein vnd dreissigste Römische Keyser

ist

VALERIANVS.

Das

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DIeser ist ein Adelicher alter Römer / aus dem fürnembsten Geschlechte der Corneliorum erboren / Sein Vater hat Valerius Flaccus geheissen. Vater.

Das 2. Capit.

Von seiner Art vnd Emptern.

ER war von jugent auff geflissen zur Zucht / Tugend vnd Erbarkeit vnd Gerechtigkeit / Hatte auch ein solch ansehen bey den Römern / das er aus einhelliger Wahl des Keysers Decij, vnd des Senats zum Censor, Zuchtherren erwehlet ward / der auff der Bürger vnnd Unterthanen Sitten / handel vnd wandel sehen / Zucht vnd Erbarkeit vnter jhnen erhalten / vnd alle vntugend vnnd Laster straffen vnd abschaffen muste. Chron. Philip. Iohan. Samb. Tugentreich. censor.

Er ist ein solcher löblicher Mann gewesen / das er zu allen / bey den Römern gebreuchlichen Ehrenempteren ist erhöhet worden / vnnd die mit grossem lobe verwaltet hat. Chron. Kellers. Ansehen.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnnd Erhöhung.

WEil er nicht allein ein liebhaber der Gerechtigkeit war / sondern auch ein manlicher Ritter in Feldzügen wolgeübet / vnd zu Decij zeiten Oberster vber das Römische Heer / so wider die Teutschen in Schwaben vnd Beyerlande lag / ward er vom selben Kriegesheer / nach Decij vntergange / zum Keyser erwehlet / vnd vom Senat willig bestetiget vnnd angenommen / mit begeren / das er seinen Sohn Galienum neben sich zum Keyser vnd Mitregenten erkleren solte / welches er auch that / weil jederman gute hoffnung zum Vater vnd Sohne trug. Oberster. Keyser. Sohns wahl. Hoffnung zu jhme.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande vnnd Kindern.

Valerianus hat zwey Weiber gehabt: Mit der ersten hat er gezeuget Galienum, der neben jhm Keyser geworden. Mit der andern Mariana genant Publium Licinium Valerianum. Sohne.

Dieser Keysern namen findet man auff alter silberner Müntze mit dieser Schrifft: DIVA MARIANA: Consecratio: Dabey stehet ein grosser Adeler / so jhre Seele gen Himmel füret / vnnd vnter die zahl der Götter setzet / nach Heydnischem Aberglauben Occo: Crusius fol. 106.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung.

ER hat im anfange wol vnnd glücklich regieret / die Christliche Religion beliebet vnnd befürdert / also / das seine Diener fast alle gute Christen gewesen / vnnd sein Hoff gleich einer Kirchen Gottes geworden. Nicephorus lib 6. cap. 10. Christlichen Religion liebhaber.

Gerechtigkeit. Scheffel. Straff falsches gemesses.

Die Gerechtigkeit vnd auffrichtigkeit im handel hat er geliebet vnd befürdert/ zu Constantinopel einen Küpffern Scheffel auff den Marckt hengen lassen/damit man recht Gemesse im einnemen vnnd hinweren brauchte: Hat auch etlichen/so falsch Gewicht vnd Maß gebraucht/die Hende abhawen/vnnd an Pranger nageln lassen. Svidas.

Das 6. Capit.

Wie er ein Feind Christi vnd seiner Kirchen geworden.

Magus verführet jhn. Abfall. Verfolgung

ES ist aus anstifftung des Teuffels / ein Egyptischer Magus oder Zeuberer an sein Hoff gekommen/der durch sein Zauberkunste viel Abenthewer getrieben/vnd darüber des Keysers gunst vnd freundschafft erlanget. Der hat Valerianum vberredet / er konte kein glück daheim vnnd im Krieg haben/ so lange er die Christen am Hoffe/ vnd im Lande duldete. Dadurch ist er mit solcher Feindschafft wider sie entbrant/dz er sie im gantzen Reiche verfolgete/ vnd hauffenweis hat tödten lassen: Das Nicephorus saget: Wann man die alle erzehlen solte/ die in der Valerianischen verfolgung Ritterlich gestorben sind/muste man ein eigene Chronick davon schreiben.

NB. Menschen Opffer. Vnerhörte Marter. Zerreissung. Glüende Nagel. Zerdehnung Brennung. Salbung mit Honige. Teuffels such.

Es hat jhn auch der Zauberer dahin gebracht / das er den Teuffeln zu ehren Kinder vnd Menschen hat schlachten vnd opffern lassen / vnd damit verhoffet/ gros glück zu erlangen. Nicephorus. Orosius.

Es ist nicht auszusprechen/ wie vielerley Marter vnd Pein/ er aus anstifftung des Zeuberers den bestendigen Christen hat anlegen lassen: Etliche hat man am Leibe mit scharffen Haken zerrissen/ wie der Pflug den Acker zerschneidet. Etlichen hat man glüende Nagel in die Finger vnnd Zewen gedruckt. Etliche hat man an Armen auffgehengt/ schwere Gewichte jhnen an die Füsse gebunden / vnd also mit grossem schmertzen alle Gelencke auseinander gerissen. Den Leib mit glüenden Eisen zerbrant: Darnach sie nackend vnd gebunden auff die Erde gelegt/ in dem heissesten Sonnenschein den Leib mit Honige beschmiret/ vnnd sie die Fliegen/ Schnaken/ Bienen/ Wespen vnd Hummeln/ vollends zu tode martern vnnd stechen lassen. Draus man sihet des Teuffels Grimm vnd fürhan: der am tode des Leibes der Christen nicht benüget gewest/ sondern auch den Todt jhrer Seelen/ durch abfall oder vngedult / oder verzweiffelung / vnter so langer vnd vielseltiger Marter vnd Pein gesuchet hat: Aber der heilige Geist/ vñ höchste Tröster in aller not/ hat seine Krafft in jhres Fleisches Schwachheit so bewiesen/das sie alles mit Gedult vberwunden haben. Ammianus lib. 26. Hieronymus par. 3. tract. 8. Episto. 38. Crusius fol. 105.

Das 7. Capit.

Sein Symbolum vnd Reim.

Zum Reime hat er die Wort geführet:

N. A. S. B. V. T.

Non acerba sed blanda verba timenda.

Oder wie es Goltz erzehlet:

A. I. F.

Amicum inimicum fugito.

Das verdeutsche ich:

Als wann sich freundlich stellet er/ Dann dich zusellen ist sein begehr.

Etliche

2. Etliche erzehlen es also:

Inimicorum blanda verba sunt verbera.

Des Feindes süsse wort/ Sind Spiesse/ Schwerd vnd Wordt.

Inimicorum blanditia est melle linitus gladius & mortus viscus.

Das ist:

Wann Feinds Mund redet süsse Wort/ So tracht sein Hertz nach einem Mord/ Böse wort.

3. Seines Sohns Reim.

Sein Sohn Valerianus Saloninus sol diesen seinen Reim gehabt haben:

M. S. A.

Magnum satellitium amor.

Das ist:

Gunst vnd liebe der Vnterthan/ Gunst.
Ein Herren bass beschützen kan/
Als grosser hauff der Reuters Man/

Das 8. Capit.

Wie jhn Gott deshalben gestrafft/ vnd von seinem Tode.

SO balde er anfieng wider Christum vnd seine Glieder zu toben/ verlohr er alles glück vnnd frieden/ vnnd erhub sich im Reich Krieg vnd verwüstung allenthalben. Glück verlohren.

Die Deutsche zogen in Welschland/ kamen bis gen Ravennam, verheereten alles was jhn fürkam/ mit Schwerd vnd Fewre. Seb. Franck. Deutsche fallen in Italien.

Sein Stadthalter Claudius ein arger Feind der Christen/ ward vom Teuffel besessen/ vnnd also gemartert/ das er jhm selber seine Gottlesterliche Zungen abe beiß/ vnd endlich vom Teuffel erwürget ward. Henr. Erfurd. lib. 6. cap. 27. Stadthalter straffet.

Die Perser erwecken ein Krieg wider jhn in Mesopotamia, da er denen entgegen zog/ ward sein Volck geschlagen/ er in seinen Keyserlichen zierden gefangen/ vnd für den Persse König Sapor genant/ gebracht/ da er 77. Jahr der jhn in schweren dienstbarkeit hielt/ das er sein Fußschemel werden muste/ Vnnd so offte Sapor zu Roß vnnd Wagen sitzen/ oder davon absteigen wolte/ muste Valerianus mit Händen vnd Füssen sich zur Erden bücken/ das Sapor auff sein Rücken treten/ vnd auff jhme auff vnd abesteigen könte/ lies jhme dazu die Augen ausstechen. Perser einfallen. Valer. gefangen. Fußschemel. Blendung.

Letzlich da er gar alt worden/ lies jhn Sapor lebendig schinden/ mit Saltzwasser besprengen/ bis er elendiglichen starb. Chron. Kellers. Niceph. Eutropius. Schindung.

So kan Christus die demütigen vnnd stärtzen/ die sich wider jhn vnnd seine Kirchen auff lehnen. Luc. 1. Act. 9. Psal. 2. Rabbus lib. 3. fol. 359. Christi recht.

Hüt dich für Tyranney/ Warnung.
Keiner treibet es frey/
Bleibt vngestrafft dabey.

Zeugnis vieler Authoren vom schaden der Tyranney/ Vnart vnd Straffe.

Warnung an Obrigkeit vnd Räthe.

Damit alle Obrigkeit / sampt jhren Räthen vnd Dienern / Amptsverwesern vnd Schössern / desto baß mögē gewarnet werden für Tyranney / vnd gewaltübung im Regiment / so wil ich hie noch anziehen allerley Authorum zeugnis / von der Tyranney / jhrer gefahr vnd straffe / vnd erbermlichem untergange / vnnd das durch ordentliche puncten.

1. Was Tyranney sey.

I. Was Tyranney sey.

Euripides sagt:

Tyrannus est mater injusticiæ.

Das ist:

Tyranney ist zu aller zeit / Vrsprung der vngerechtigkeit.

Ennius.

Ennius sagt davon:

Tollitur è medio sapientia, Vigeritur Res. Das ist:

Wenn gewalt wird alles aus gericht.

Das Recht vnd Weißheit gilt da nicht /

Plutarch.

Plutarchus schreibt: Tyrannorum animos conflatos esse, ex libidine & crudelitate. Der Tyrannen Seelen seint zusammen geblasen / aus böser lust vnd grausamkeit.

Lust.

Dann sie dencken / sie mögen fürnehmen / thun vnnd vollbringen / was sie nur gelüstet. Wie jener sagt: Omnia mihi licent Das ist:

Alls was mich lüstet im Sinn.

Ich mag thun weil ich Herre bin /

Vnd ein ander sagte:

Si libet: licet: Das ist:

Wer will die Gesetz schreiben für.

Gelüst es dich / so thu es nur /

Frevel.

Vnd auff solche böse lust brechen sie dann auch mit gewalt durch / vben frevel / gewalt / mutwillen / tyranney vnd grausamkeit / vnd machen jhnen kein Gewissen drüber / leiden keine einrede: dencken vnd sagen frey unverholen: Sic volo: Sic jubeo: Sit pro Ratione voluntas: Das ist:

NB.

Mein will dem Hertze muß vorgehn /

So gebiet ichs / so solls geschehn /

Er muß gewiß zu grunde gehn.

Trotze dem der mir wil widerstehn /

2. Vnart der Tyrannen.

II. Von jhrer vnart.

Wie sie weder an Gott noch sein Wort / Gericht vnd Gerechtigkeit wollen gebunden sein: weder Ehre noch Schande achten.

Agamemnon

Agamemnon spricht beym Homero:

Ipse quidem eripiam, Si tradere forte graventur. Das ist:

Mit gewalt nem ich heuffig viel /

Herod. Aeschines, Nicanor.

Herodotus sagt vnd klagt: Tyrannus IVS in manibus ponit. Ein Tyrant setzet das Recht in die Feuste / drumb nent auch Aeschines, der Tyrannen Gebot / leges in manibus. Faustrecht / da sie die Leute zwingen zu thun / was sie wollen / es sey gleich wider Gott oder Recht / wie Nicanor zu den Jüden sagte / der den Sabbath zu feyren geboten hat. Ist er HERRE im Himmel? Da nu die Jüden antworteten: Ja er ist der lebendige HERRE / vnd Gott im Himmel / der den Sabbath zu feyren geboten hat.

Wann mans mit gute nicht geben wil.

NB. Seneca.

Ey sagte dieser Tyrann: So bin ich Herre auff Erden / vnnd gebiete euch / jhr solt euch rüsten / vnd am Sabbath streiten / 1. Mac. 15. Seneca in Agamem: Sanctitas, pietas, fides, privata bona sunt: Qua juvat Reges eant. Iteni idem: Iura, pudorq; fugiunt Aulas.

Heiligkeit / Gottseligkeit vnd Glaube / seind tugende die gemeinen Leuten gebüren: Keyser vnd Könige mögē wandeln / welchen weg sie gelüstet. Jhr Reim ist:

Tyrannen Reim.

Reges supra leges.

Ein Herr mag thun was jhn gelüst /

An Gesetz er nicht gebunden ist.

Der

Der Satyricus sagt von jhnen:

Ad scelus atq; nefas, quodcunq; est purpura ducit. Das ist:

Ein Gewalt brauchet der Tyran/ Weil er sich nicht bindet daran/
Zu Sünd vnd Schand an jederman/ Lesset Gewalt für Recht hergan.
Kein Recht jhm solches wehren kan/

III. Von jhrer gefahr/elendem leben vnd schrecklichem vntergange.

3. Jhre gefahr vnd vntergang.

Seneca in Oedipo schreibt: Seneca.

Qui sceptra duro sævus imperio gerit,
Timet Timentes: Metus in Auctorem redit. Das ist:

Wer gewalt vbt im Regiment/
Der mus sich fürchten aller end/
Das er werd hernidder gerent.

ENNIVS spricht: ENNIVS.

Quem metuunt, oderunt, quem odit, perisse expetit. Publius sagt: Publius.

Multos timere debet, quem multi timent Das ist:

Jederman dem feind wird/ Man wünschet das er stirbt/
Der nur tyranniſirt/ Vnd ja balde verdirbt.

Menander schreibt in Aspid: Menander.

O Ter Quaterq; miseri? Tyranni habent? Vitam
Quid plus cæterus Vivant miserrimam. Das ist:

O wie armselige Leut/ Sie fürn das elendst leben/
Sind Tyrannen alle zeit/ In gefahr sie stets schweben/ NB.
Weil sie hassen alle Leut/ Bey alln die sie vmbgeben.

Cicero spricht: Cicero.

Nec diligunt, nec diliguntur Tyranni: Nec fidem cuiquam habent, Nec à quoquam ipsis habetur fides: Sie lieben niemands/ vnd werden widerumb von niemands geliebt. Sie trawen keinem/ vnnd keiner trawet jhn widerumb. Sie beweisen niemands trew vnnd glauben/ drumb ersahen sie endlich widerumb kein trew vnd glauben.

Seneca in Thyeste: Seneca.

Ubi non pudor: Nec cura IVRIS: Sanctitas, pietas, fides. INSTABILE Regnum est: Wo keine Scham/achtung des Rechts/keine Heiligkeit/ Gottseligkeit vnd Glaube bey Regenten ist/ da besteht das Reich vnnd Regiment nicht lange: es fellet zu bodem/ vnd gehet Herre vnd Reich zu grunde.

Seneca nent alte Tyrannen seltzame Vogel/ dann sie werden ja so selten gesehen/als der Phœnix. Rarum est, idemq; Senex Tyrannus. Das ist: Alte Tyrannen seltzame Vogel.

Ein Tyranne wird selten alt/ Plötzlich er am Tode erkalt.

Ad generum cereris, sine cæde & vulnere, pauci
Descendunt Reges, & sicca morte Tyranni. Ende der Tyrannen.

Das ist:

Wer nur tyrannyſiert/ Jm Blut die Seele lan/
Selten derselb alt wird/ Mit schmertz zur Hellen gahn.
Selten ohn Schwerd vnd Wund/ Drumb hüt sich jderman/
Geht ein Tyran zu grund/ Vnd werde kein Tyran/
Wie er andern gethan/ Sonst wirds jhm gleich so gahn.
So mus ers nemen an/

IIII. Exempel

4. Furcht der Tyrannen.

IIII. Exempel/ Wie furchtsam die Tyrannen seind/ vnnd in was steetem schrecken sie leben.

Wie sie weder Weib noch Kinder/ Schwester noch Brüder/ Dienste noch Unterthanen/ von Hertzen lieben/ oder treulich meinen: Also fürchten sie sich widerumb für jederman/ vnnd daran sie lust vnd freude haben solten/ das wird jhn das eusserste schrecken vnd angst. Alexander Pheræus war so voller furcht vnd schrecken/ seiner geäbten Tyranney wegen/ das er auch des Nachts zu seinem Weibe Thebe nicht in die Kammer vnd ins Bette ging/ er hette dann zuvor sehen lassen/ ob auch jemand in der Kammer verborgen were: vnd selber gesucht/ ob sie auch ein Mördliches Waffen bey jhr im Bette hette.

Alexander Pheræus.

NB.

Elende Ehe vnd mißtrawen.

1. Er ging auch alleine nicht zu jhr/ es muste ein grosser starcker Mann/ mit einem Schwerete für jhm hergehen.

2. Er lag alleine nicht bey jhr/ es musten zwey Trabanten mit jhren Wehren vmb das Bette herumb stehen.

3. Er legte sich nicht/ sie hette dann alle Kasten vnd Laden auffgeschlossen/ das er sehen konte/ das kein Hilffe oder Waffen alda wider jhn verborgen were. Vnnd dannoch halff es jhn nicht/ er ward endlich von jhr vnversehens ercödtet/ zur straffe/ das er jhr nicht getrawet/ auch keinen Glauben bewiesen/ sondern an viel andere sich gehenget hatte/ vnd jhren eigenen Bruder geschendet wider die Natur. D. Nicol. Reusnerus par. 1. Symbol. Imp. fol. 121. 122. parte 2. fol. 148. Prompt. Hondorsio fol. 225.

Sein vntergang.

Dionysius.

Dionysius der Tyran/ da er jhm jederman zu Feinden gemacht/ konte vnnd wolte niemands mehr vertrawen: auch seinen Balbirern nicht: Seine junge Töchter musten das Balbiren lernen/ damit er seinen Kopff/ Halß vnnd Bart/ nicht dörffte einem frembden in die Hand geben.

Mißtrawen.

Vnd da sie Manbar worden/ wolte er jhnen auch nicht mehr die Scheeren vnd Schermesser in der Hand lassen/ sondern lehrete sie mit glüenden Eichelschalen die Haar jhme abbrennen.

Mißtrawen gegen Weiber.

Seine beyde Weiber Aristonadem vnd Doridam, hat er nie gepräst/ gehertzet/ oder sich zu jhnen gelegt: er hette dann zuvor jhre Kleider besuche/ jhre Bette betastet/ ob sie was bey sich oder drinne hetten/ damit sie jhn tödten könten: Seine Schlaffcammern hat er auffs sterckeste befestigen/ vnd eine Zugbrücke darzu machen lassen/ die er alwege selber auffgezogen/ wann er sich hat legen wollen. Aber er ward gleichwol vberlistet vnd hingerichtet. Valer. Max. lib. 9. cap. 14. Cicero de offic. lib. 2.

Vntergang.

AVTEMON.

Heraclides Ponticus schreibt von einem Tyrannen AVTEMON genant/ das er stets so ein erschrockenes Hertze/ vnd furchtsames Gewissen gehabt: das er stets durch zwene Knechte einen grossen ehrnen Schild hat lassen vber seinem Kopffe hertragen/ damit jhme nichtes darauff fiele/ oder geworffen würde.

Nero.

Der Wütrich K. Nero bey vieler vollbrachter vnerhörter Tyranney/ fiel in solch schrecken/ furcht vnd angst des Hertzens/ das er sich selbst erstach.

Tyrannen leben ein elend leben.

Das mag ja wol heissen: Vita Tyrannorum vita miserrima: Die Tyrannen füren das elendeste/ armseligste leben: Dann wie sie niemand guts beweisen/ so haben sie sich auch zu niemands guts zuversehen: Wie sie niemands lieben vnnd Trew beweisen/ so werden sie von jederman widerumb gehasset.

Wie sie jederman haben gethan/ Vnnd ehe geschicht in stetter furcht gahn/
So müssen sies widrumb nemen an/ Keine Ruh vnd Freud im Hertzen han.

Hesiodi Regel.

Dann die Regel Hesiodi leuget nicht:

Qualia Vir patrat, talis manet exitus illum.

Das

Das ist:

Was einer andern vnrechts thut/
Mus er bezaln mit Leib vnd Gut/
Vnd büssen in der Hellen glut.

Von etlicher Merterer Freudigkeit/ harter verfolgung/ vnd vom anfange der Müncherey vnd Einsiedelerey: vnter der verfolgung Decij: Valeriani, vnd jrer Mitregierer.

DA vnter jtztgemelten Keysern vnnd jhren Mitregenten/ die verfolgung der Christen greulich vnnd gros ward/ das man ohne vnterscheid hinrichtete/ wen man erfuhr/ dz er dem Christlichē Glauben zugethan war. Vñ aber die Tyrannen sahen vnnd hörten/ wie willig vnnd bereit die Christen weren/ vmb CHRISTI willen den Todt zu leiden: Als in deme/ vnnd bey deme sie gewis wusten/ das ewige sehlige leben im Himmel zuerlangen: drumb sie frölich sungen vnd sagten: Mors hæc reparatio vitæ est. Harte verfolgung. Christen freudigkeit im Tode.

Dieser Todt wird vns gewiß geben/ Im Himmel ewiges leben.

Wie dann mit solcher freudigkeit zu Rom gestorben ist der berümbte Bischoff Cornelius, an den Cyprianus 14. schöner Episteln geschrieben hat: der für seinem tode sagte: Non moriar, sed vivam & opera domini enarrabo, Psalm 118 Item Cyprianus selber Bischoff zu Carthagine in Africa, den Augustinus lib. 2. cap. 40. Doct: Christ: nent/ Doctorem svavissimum, martyrem beatissimum: Da deme gedrewet ward/ wolte er nicht Christum verleugnen/ vnnd die Abgötter anbeten/ so solt er in ewigs elend verwiesen werden: Antwortete er mit lachendem Munde: Ach wie kan der im elende sein/ der Gott vnd Christum im Hertzen hat: dann die gantze Erde ist dieses HERRN/ der Erdbodem vnnd alles was darinne ist. Psalm 24. Da er zum tode des Schwertes verurtheilet ward/ vnd hörte das Bluturtheil vber sich lesen/ sprach er frölich Amen: Ja: Ja: das geschehe balde/ CHRISTUS ist mein leben/ sterben ist mein gewin. Phil. 1. Reckete darauff frölich seinen Hals aus dem Hencker/ vnd befahl seine Seele Christo/ vnnd verschied sehliglich. Alexander. Malchus vnd Priscus drey freudige Christen da sie auff dem Lande jre wonung hatten/ vnd jhr Christenthumb vbeten/ vnd niemands sie anklagte oder angreiff/ ermaneten sie sich selber/ hin in die Stadt Cæsaream zugehen/ vnd sich als Christen anzugeben/ darauff sie auch balde verurtheilet/ vnnd den wilden Thieren vorgeworffen worden/ mit denen sie Ritterlich kempffeten/ bis sie von jnen zerrissen vñ gefressen wurden. Lud. Rabbus lib. 2. Mart. fol 261 262. 263. Cornelii freudigkeit. Cypriani freudigkeit. Dreuung. Todt. Alexandri vnd Lucii freudigkeit.

Vber dieser freudigkeit der Christen/ wurden die Tyrannen je lenger je töller/ vnd erdachten allerley langwirige Marter/ die Christen dadurch zuerschrecken/ vñ absellig zumachen/ das jnen auch bey etlichen gelung als beim Serapione vnnd vielen andern/ die abfielen/ vnd den Götzen opfferten/ mit verleugnung Christi: Hiedurch wurden jr nu viel beweget/ die flucht zu gebē/ an andere örter/ ja in die Wiltnis vñ einoede sich zu begeben/ damit sie durch langwirige peinigung/ aus Menschlicher blötigkeit nicht auch zum abfall gebracht würden. Also flohe der Bischoff zu Alexandria Dionysius mit vielen andern/ denē es in jrer flucht seltzam gieng/ vnd offt wunderlich erhalten wurden/ wie im Rabbo zusehen/ der seine eigene Schrifftē davon anzeuhet/ lib. 2 fol. 266. 267. 268. Vnter diesen Flihenden war nu auch einer Paulus genant/ aus dem vntern Thebaida bürtig/ ein jüngling von 16. Jaren/ eines reichen Mannes Sohn/ in der Griechischen vnd Egyptischer sprache wol erfarē Der begab sich erst auff ein Dorff zu seiner Schwester/ so alda wonete/ sich bey jr in geheime auffzuhalten/ bis dz Wetter der verfolgung fürüber gienge. Aber sein eigener Schwager aus Geitze bewogen/ damit er seine Gelder vñ Güter bekommen möchte/ (O sacra auri fames, quid non mortalia pectora cogis) gieng damit vmb/ das er jn verratē/ vñ den Peinigern vberantworten wolte. Tyrannen zorn vber der bestendigkeit. Flucht der Christen. Dionysij flucht. Paulus wird der erste Einsiedeler. Vntrewer Schwager.

Als

P. verlest alles. Fleucht in die Wiltniß.

Als jhme das nu seine liebe Schwester mit betrübetem Hertzen vermeldete: verlies er alles williglich / vnnd flohe heimlich ins Gebirge vnd Wüsteney / da ein ort zu suchen / da er in der stille sein leben zubringen / Gott mit Fasten / Beten vnnd Singen dienen könte.

Findet eine Höle. Falsche Müntzer.

Nach langem vmbherschweiffen / brachte jhn Gott an einen Felsen / darinne viel Hölen waren / darinne zur zeit Cleopatræ der letzten Königin in Egypten falsche Müntze war gemachet worden / wie man die Amboß / Hemmer vnd Stempffel noch fand.

Beschreibung P. Höle.

Als er diese Hölen besichtiget / findet er eine / so inwendig gar weit / vnnd oben offen war / die von der Esten der Palmbeume bedecket ward / vnnd am ende einen lautern Brunnen hatte / der hart für der Hölen widerumb von der Erden verschlungen ward.

Wont da ein sam biß ins 112. Jahr seines alters. Dranck. Speise. Kleider. Bette. Rabe bringt jhme brot. Antonius besucht jhn aus Göttlichen befehl.

Diesen ort / als hette jhm Gott den zur wonung gegeben / nam er ein / vnd lebte alda ohne einiges Menschen erkentnis vnd handreichhung / bis er 112. Jahr alt war. Mit dem Brunnen leschte er den Durst / von den Wurtzeln vnnd Früchten der Palmenbeume stillete er den Hunger / von den Blettern der Beume flochte er jhm Kleider / vnd Vnter vnd Oberdecken / vnnd dienete also da Gott vnnd Christo mit Fasten / Beten vnd Singen. Endlich lies jhme Gott / wie dem Elia / täglich durch einen Raben ein halb Brot bringen / das also 60. Jahr nacheinander geschach / wie er gegen Antonio bekante / der auch ein solcher Einsiedler war / deme Gott es offenbarte / das dieser Paulus alhie wonete / der jhn auch aus G: befehl besuchte / vnd mit seinen Augen sahe den Raben kommen / vnnd weil jhr jtzt zwene waren / ein gantz Brot bringen.

P. Todt. Engel füren die Seele Pauli. P. Begrebniß.

Als dieser Paulus starb im 112. Jahr seines Lebens / da sahe Antonius, das seine Seele von den Engeln gen Himmel gefüret ward / wie Lazari Luc. 16. Drum̃ er seinen Leib mit grosser andacht begrub / da zwene Lewen jhme dazu ein Loch geschorren hatten. Vitæ Patrum fol. 51 bis auffs 68. blat. Chronica Schedelij fol. 131. Onomasti. Theolog. Fascic. temp. 46. Hieronymus in vita Pauli.

Guter anfang der Möncherey.

Also rechnet man diesen Paulum, vnd nach jhm den Antonium für die anfenger der Einsiedelerey vnd des Mönchen standes / drumb sie Principes Monachorum & Eremitarum genant werden. Vnd ist war / das im anfange wol vnd gut gemeint worden ist / vnd viel fürtrefflicher Menner darinne gelebet / Gott vnnd der Welt ernstlich gedienet haben: Aber wie allen guten Anfengern geschihet / das scheußlicher mißbrauch dazu schleget / Also ist es hie auch gegangen: dz man Mönch vnd Nonnenstand / allen andern / auch von Gott verordenten Stenden vorgezogen / Den eingang ins Kloster der Tauffe verglichen / dadurch man von allen Sünden könte rein werden. Das vertrawen der verdienstligkeit der wercke hinan gehengt / jhme selber vnd andern: Damit sich Mönche vnd Nonnen an Christi stat gesetzet / jhre selbst eigene / vnd anderer Heylande haben sein wollen: damit sie auch so grosse Güter zu sich gezogen.

Mißbrauch der Möncherey. 1. 2. 3.

Heuchelerey der Mönche / Jesuiten vñ Nonnen.

Ich geschweige hie / wie sie bey grossem Gute vnd gerüglichen tagen geile vnnd böse geworden / vnter dem scheine der Geistligkeit / allerley Vnzucht / Ehbruch / Sodomiterey vnd Kindermort begangen / wie man dessen järlich an vnsern noch wehrenden Mönchs vnd Nonnenklöstern / vnnd an der versamlung der Jesuwiter schreckliche Exempel sihet / höret vnd ersehret. Wil jtzt nicht mehr dann von jrer vermeineten Geistligkeit vnnd Heuchelerey / damit sie alle Welt betriegen / setzen die wort PROSPERI, so er im Buche de Vita contemplativa von jhnen setzet / vnd sie mit jhren rechten farben abemalet / sagende:

Prosperi. Spruch Simon. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Sunt de seculo conversi. Qui tamen de pristinis moribus nihil abijciunt. Non mente mutantur sed veste: Non Actu, sed habitu: Renunciant mundo verbis, non opere, Seculariter vivunt, & Vitia Sub Simulatione Religionis abscondunt: Prædicant magna, sed non faciunt, Accusant vitia & non deponunt ea publice: Sibi displicere simulant quod tamen diligunt & committunt:

mittunt: Student magni videri, sed non student fieri boni: Boni volunt esse nomine, sed non reipsa &c. 7. 8.

Drumb sagt Christus recht: Es sey dann eure Gerechtigkeit besser/ dann dieser vnd der Phariseer/ so werdet jhr nicht in das Himmelreich kommen/ Mat. 5.

Im Buch vom Heuchlerischem Fasten der Jesuitten stehen diese verß:

JESVITA in cella, gaudet veniente puella.

Der Jesuit betet die Engel an/ Zum Ertzlein tregt er vnten Muth/
Wolt doch lieber ein Megdlein han/ Solt dey jm stehn die Wahl allein/
Kärm Engel thut er abe sein Hut/ Er nembs Weib/ lies die Engel sein.

Verß von der Mönche arbeit zu dieser zeit.

Si quæras quid agant? Stertunt, potantq́; cacantq́;
Ventris in his munus vertitur omne tribus.
Non audet Stygius PLVTO tentare; quo daudet
Effrenis monachus, plenaq; fraudis anus.

Das 9. Capit.

Von den Zeichen.

Histori Cheremons.

Exempel Christi bey standes.

Es lies Christus seine fürsorge für seine Kirche sehen/ nicht alleine mit stärtzung dieses Tyrannens/ sondern auch mit einem trostlichen Exempel.

Cheremon vertrieben.

Dann als Cheremon Bischoff zu Nilopoli mit einer grossen anzahl Christen ins Elende zog/ vnd jhnen viel Leuter nachfolgeten / die sie zutreten wolten/ vnnd aber Cheremon vnd sein Weib so alt waren das sie nicht wie die andere auffs gebirge entfliehen konten: Da sahe man/ das sie beyde in die Lufft entzäckt vnd gen Himmel genommen wurden/ zum zeugnis/ das ein ander leben nach diesem sey/ vnd das der Himmel den gleubigen vnd bestendigen Christen zum Erbtheile werden solle. Matth. 19 Joh. 12. 14. 17. Chron. Philippi. Prompt. Sturmij fol. 296. 247. Rab. lib. 2. Mart. 253 Prompt. Hond. 130.

NB.

Cheremon gen Himmel genommen.

Groß Finsterniß.

Es begab sich eine grosse Finsternis an der Sonnen/ so etliche tage wehrete/ das man jhr Liecht nicht sehen konte. Lycosthenes.

Gepraſſel in der Lufft.

Vnter dem Himmel höreten man ein seltzames vnd schreckliches Gepraſſel/ als wolte das Firmament einher fallen/ vnnd ward doch gleichwol kein Donnerwetter. Herol: fol 270.

Zeichen der Rache vnd Straffe Christi wider seine Feinde vnnd Lesterer.

Straffexempel.

Ein schrecklich zeichen des zorns vnnd der straffe/ sahe man damals an dem Amptmanne Claudio, da er lange zeit seine frech: zunge wider Christum gebraucht/ vnd den sampt seinen Gliedern gelestert hatte: Da ward er vom Teuffel besessen/ das er seine eigene Zunge in kleine stück zerbeis/ ausspie/ vnd also mit grossem schmertze starb. Henric. Erfurd lib 9. cap. 27.

Claudius zerbeist seine Zunge.

Item, War das nicht ein greulich Straffexempel/ das/ da Valerianus Christum von seinem Stule stossen/ vnd sein Reich auff Erden zerstören wolte: Christus jn seines Keyserthumbs beraubete/ zum Knechte vnd Esel machte/ das er Saporis des stoltzen Königs Fußschemel sein muste/ so offt er auff vnnd abe steigen wolte. Eutropius lib. 9. L. Rabbus lib. 2. fol. 360.

Greulicher Tode.

K. Valeriani Straff vnd erundtgung.

Auff eine andre aber vnnd wunderbare weise/ beiß jhm selber seine zunge abe/ ein junger heiliger Märterer/ da man jhn nach vieler ausgestandenen Marter/ in einem Lustgarten auff ein Bette legte/ mit weit ausgedeneten vnd angepflockten Armen

Wunderbare abbeissung der Zungen in vbung der vnzucht.

Armen vnd Beinen: vnd lies sich ein vnzüchtige Hure vber jhn herlegen / vnzucht mit jhme zu treiben / wider seinen willen: Da sie nu mitten im wercke war / beis er jhm die Zunge abe / vnnd spützete sie jhr ins Angesichte: damit sie nicht rühmen konte / sie hette jhn mit sässer lust vberwunden. Crusius fol. 105.

Einsiedelerey anfang.

Einsiedelerey vnd Möncherey anfang.

Vmb diese zeit hat sich angefangen die Einsiedelerey vnd Mönche leben / in den wüsten wilden örteren: da sich fromme Christliche Hennner in die Wildnis verkrochen / in Hölen / Steinklüfften / oder kleinen Zellen zu wonen angefangen haben: aus furcht für der greulichen Marter / so man den Christen anlegte: vnnd aus beysorge / als möchten sie aus schwachheit des Fleisches abefallen vnd verleugnen:

Paulus.

Der erste anfenger ist gewesen Paulus ein geleherter Jüngling von 16. Jaren / Anno Christi 260. in der Wüsten Thebaide: deme hernach viel andere gefolget. Crusius.

Der zwey vnnd dreissigste Römische Keyser ist

PAVLVS AVRELIVS LICINIVS GALIENUS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnnd Wahl.

Ankunfft.

Licinius Galienus ist des Keysers *Valeriani* Sohn gewesen / den der Vater auff des Rathe bitte vnd angeben neben sich zum Keyser gemacht hat / im Jahr nach Christi Geburt 256. Drellerus setzet 254.

Das 2. Capit.

Von seinem Ehestande.

Pipera. Sohne. Name.

Er hat zur Ehe gehabt eines Barbarischen Königs Tochter Pipera genant / mit der er einen Sohn gezeuget / den er Galienum Saloninum genennet / darumb das er zu Salonis einer berümbten Stadt in Liburnia geboren / daher seine Mutter auch dürtig sol gewesen sein. Iohan. Samabuc. Calepinus in Onomastico.

Pipe

Pipa oder Pipera heist decus muliebre, Weiber ehr: Dann sie war eine zierliche Fatron für andern Weibern. Calepinus in Onomastico. Pipera was es heisse.

Sithelm Keller sagt: Ihr Vater sey der Marcomannorum König gewesen/die man Behemen vnd Behmen nent/vnd habe jhm die Tochter nicht ehe geben wollen/ er reumete jhm dann Osterreich ein/hat also sie theur kauffen müssen. Theure Braut.

Occo im Münzbuch schreibet: Man finde alte Müntze/darauff die wort stehen: Salonino Aug: vnd CORN: Salonina AVG: Er sol noch ein Gemahl gehabt haben/Helena genant/wie etliche melden/aber jr Geschlecht nicht nennen. Münze.

Das 3. Capit.

Von seiner Erziehung vnnd Kunst.

ER ward vom Vater wol erzogen/vnnd von jugent auff in Sprachen vnnd guten Künsten so treulich vnterwiesen. Vnd hat sich auch darinne mit solchem fleisse/das er ein fürtrefflicher Orator vnnd Poët ward/vnd in andern Künsten wol erfaren. Aber er wante letzlich seine Kunst vnd Geschicklikeit vbel an/lies sie vnter der Banck liegen/vnd begab sich auff Wollust/Faulheit vnd Vnzucht/brachte damit das Reich in schaden/vnd sich vmbs leben. Erziehung/ Fleiß. Kunst. Böser brauch.

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung.

ER hat mit dem Vater regieret sieben Jahr/nach des Vaters Gefengnis acht Jahr.

Durch des Vaters vnglück ward er bewogen/der Christen verfolgung durch offentliche Mandat abzuschaffen/vnd jhnen zuerleuben/jhre Religion vnd Gottesdienst vngehindert zutreiben. Eusebius lib. 7. cap. 13. Nicephorus lib. 8. cap. 12. Schafft die verfolgung abe.

Sonst ist er gar ein vntüchtiger Regent geworden/nach dem jhme der Vater vom Halse gekommen/hat sich nur auff Vnzucht/Hurerey/Ehebruch/Sauffen vnd Fressen ergeben. Also das sich hin vnd wider jhrer dreissig an vnterschiedlichen Orteen zu Keysern wider jhn auff geworffen haben/die das Römische Reich schier gar verwüstet/Die Deutschen zogen vnter seiner Regierung bis in Hispanien hinein/vnd thaten allenthalben grossen schaden. Vntüchtiger Regent. Widerstand Reichs vbel stand. Deutsche.

Posthumus mit hülffe der Francken schlug sein Volck so offte/das er sieben Jahr lang den Keyserlichen Namen führete/vnd ein grosses theil des Reiches einnam/ward aber endlich auch von der Ritterschafft erschlagen. Eutropius. Posthumus.

Einfelle ins Reich.

Die Gotthen vnd Scythen fielen die Lender des Reichs in Asia gar feindlich an/vnd thaten grossen schaden/eroberten grossen Raub vnd Beute: Die Scythen verheereten Bithyniam, vnd verbranten die schönste Stedte Gotthen vñ Scythen einfall.

Die Gotthen verderbeten Macedonien/Cappadocien vnnd Thraciam/vnnd hetten beyde hauffen wol gantz Asiam eingenommen/wann nicht Marcus Fulvius Macrianus vnd andere/so wider Galienum zu Keysern auffgeworffen/sie in Achaia geschlagen/vñ in die Flucht gebracht hette: Drauff auch die Scythen mit grossem Raube abgezogen/vnd einen vnaussprechlichem Schatz aus dem Tempel Dianæ zu Epheso mit genommen/vnd den Tempel in Brant gestackt haben. Trebellius. Die Francken durch Posthumum erweckt/fielen nach seinem tode in Italien/vnd verwüsteten es greulich/kamen bis gen Ravennam, vnd fürten grosse Beute mit sich heime/Anno 263. Schade. Macrianꝰ Sieg. Raub/ Schatz im Tempel Dianæ. Francken fallen in Italien.

Anno 266. fielen die Saxen/Francken vnd Schwaben in Franckreich/vnnd namen es ein/vnd hetten die zeit Galieni faulheit halbe die Deutsche vnd Francke Saxen Fr. fallen in J

Reichs gefahr. Viel Keyser. Schade. Nutz.

das Römische Reich gar vnter sich gebracht / wann jhnen durch andere nicht geweh-ret worden/so wider den faulen Keyser Galienum hin vñ wider zu Keysern erwehlet vnd auffgeworffen worden. Welche ob die wol auch viel Vnruhe vnd Blutvergiessen erweckten/ so halffen sie dennoch das Römische Reich erhalten / das es nicht gar in der frembden gewalt kam Crusius fol. 108.

Böser Sohn Vater verlassen.

Gegen seinem Vater hat er sich gar vndanckbar gehalten / dann ob er wol wuste/ das er gefangen war/ vnnd gar vbel gehalten ward / hat er sich im geringsten nicht bemühet/ weder durch Botschafft noch fürgenommenen Krieg jn los zu machen: Ja er war seiner Gefengnis fro / damit er nun thun möchte was jhn gelüstete. Er vbete auch grosse Tyranney wider die Kriegsleuthe / lies jr täglich viel tödten/damit er an jhrem Blute seine Augenlust sehe / darumb sie jhm gar feind worden. Crusius.

Erdbeben. Gepressel. Finsterniß. Meer.

Es kamen vnter seiner Regierung solche greuliche Erdbeben / das viel örter mit Gebew vnnd Menschen verschluckt worden / die Erde reis sich an vielen örtern voneinander/ mit so schrecklichem gepressel/ vnnd ward so finster am hellen tage/ das viel Leuthe für schrecken storben. Das Meer erseuffte vnnd verschmemmete viel Stedte. Sabellicus lib. 7. Ennea 7.

Grosse vnachtsamkeit im Regimẽt. Bauchsorge.

Er war des Reichs vnd seiner Wolfart so gar vnachtsam: das wann er gleich hörte/ dis vnd jenes Land were vom Reich abgefallen/ oder von andern eingenommen: So bekümmerte er sich gar nichtes darumb: Seine frage war nicht: Wie bekommen wir es wider? Sondern darnach fragte er: Was ist zum Frühstück/ Mittags vnd Abentmal angerichtet: Was werden wir morgen für Kurtzweile: Spiel vnd Wollust haben? Was für Schawspiel sind bestellet? Da jhm der Abfall Egyptens angekündigt ward/antwortet er lachende: Ey wir können gleichwol leben / wann wir gleich keine Egyptische Leinwant haben. Crusius.

Seine Wollust.

Rosenbette. Epffel. Gebew. Weintraubẽ

Zur zeit des Lentzens lies er seine Schlaffbette auff lautere wolrichende Rosen machen. Er lies jhme Castell vnd Lustheüser von allerley wolrichenden Epffeln / Pomerantzen/ Cythronen/ Granaten bereiten vnd auffrichten. Die Weintrauben konte er zu seinem luste drey Jahr frisch behalten.

Süsser Most. Golt im Haar. Possentreisser

So lies er auch Must gar süsse vnd wolschmeckend das gantze Jahr zu seinem Geseuffe auffheben. Vnter seine Haar flochte er Goltfedem: damit sein Heupt ein Glantz von sich gebe/ wann die Sonne drauff schien. Hielt bey seiner Taffel stets einen Tisch voller Stocknarren vñ Possentreiber/die jm Kurtzweil machtẽ.

Das 5. Capit.

Sein Symbolum.

Er hat diesen Reim geführet:

P. A. S. P. A. E.

Propè ad summum, propè ad exitum. Das ist:

Gar hoch hinnan/ Bringt vntergan.

Je höher was kömpt in der Welt/ Je tieffer es herunter selt.

M. Episcopius gibet es also:

Es sey ein ding wies wöll: Wans kümpt Auffs höchst: nachmals es abe nimbt.

Goltz setzet jhn also:

O. D. V. Q. C. N. H.

Omnia decrescunt, ubi quò crescant non habent.

Wann die Frücht ausgewachsen han/ Fahen sie zuverdorren an.

D. Reuss.

D. Reußner faſſet es in dieſe verß:

Summa petit mors & livor, ſummisq; negatum
Stare diu: finem res habet illa ſuum.

Das iſt:

Was zu hoch im alter vnd ehren kömpt/ Dasſelb der Todt oder Neid hinweg nimpt/
Dann zu hohe ding weren lange nicht/ Jedes mit der zeit zerfelt vnd zerbricht.

Das 6 Capit.

Exempel lecherlicher Straffe.

Jubilirer betrug.

ALs ſein Gemahl jhme klagte/ das ein Jubilirer ſie betrogen hette/ vnd für gute Edelgeſteine/ jhr gleſerne tewre verkaufft hette: lies er jhn fahen/ vnd drewete jhme/ er wolte jhn einem grimmigen Lewen fürwerffen vnd zerreiſſen laſſen/ Da er nuhn mit furcht vnnd zittern im Schrancken ſtund/ vnd jederman zulieff/ vnd ſehen wolte/ wie jhn der Lewe zerbeiſſen würde/ da lies Galienus aus dem Geheuſe/ darinne der Lewe ſtehen ſolte/ einen Capaunen lauffen/ da das jederman lachte/ lies er durch ein Herolt ausruffen: Impoſturam fecit & paſſus eſt. Er hat betrug geübet vnnd gelitten/ meinte/ es were ſtraffe gnug/ das er jhn mit Furcht/ vnd erwartung ſchrecklichs todes geplaget hette. Apopht. Eraſmi 492.

Capaun Pomer für ein Löwen.

Betrug mit betrug geſtrafft.

Das 7. Capit.

Von ſeinem End vnd Todte.

Straff Gottloſer.

WJe er 15. Jahr vbel regieret/ vnnd alle Wolfart des Reichs verlaſſet/ den mehrer theil deſſelben verlohren hatte/ iſt er bey Meyland aus anſtifftung Cecropij des Hertzogen in Dalmatia, von ſeinem Heuptman Aureolo, erſtochen worden im 50. Jahre ſeines alters/ ſampt ſeinem Bruder Valeriano, da zuvor ſein Sohn Galienus Saloninus im zehenden Jahr ſeines alters von Francken erwürget war.

So weis Gott vnartige böſe Geſchlechter auszurotten: das ſie nicht zu viel ſchadens thun/ vnd mutwillens vben. Eutropius Rabbus. Groß Chron.

Von ſeiner Seulen.

Seule zu Wien gefunden. H: B: V: L:

Es iſt zu vnſern zeiten auſſerhalb der Stadt Wien in Oſterreich/ ein ſtücke einer Seulen gefunden in einem Weinberge/ nicht weit von S. Marxenfelt Siechenhauſe/ welches der Edle vnnd Geſtrenge Herr Hieronymus Bock von Leo Potſtorff K. Röm. Mayeſtet Hoff Cammerrath mit Gelde zu ſich gelöſet/ vnnd zum gedechtnis der Antioniter in ſein Haus geſetzet hat/ darauff dieſe Schrifft gehawen geweſen iſt.

Schrifft daran.

Imp. Cæſ.

Pub. Licinio: Cornel. Valeriano Nobiliſs. Cæſ. Prin. IIIVENTVTIS Vada & Pontes Vetuſtate collapſa Reſtit. A VINDONIANA Millia paſſuum duo.

Mill: Rom:

Dis iſt ohne zweiffel/ da ſie noch gantz geweſen/ ein Milliarium Romanum geweſt/ zu außtheilung vnd verzeichnung der meilen auffgerichtet.

Alter der Stat Wien

Vnnd iſt vater andern dazu dienlich/ das ſie bezeuget das hohe alter/ der edlen Stadt Wien/ von den alten Vindobona oder VINDONIANA genant/ die vor Chriſti Geburt ſchon ſol erbawet geweſen ſein/ von den Sarmatis vnd Windis. D. Wolffgang Toſti. Johan Lewenklau im erſten theil T. Chron. fol. 155.

Das 8. Capit.

Von Zeichen.

VBer albereite erzehlete Zeichen vnd Wunder haben sich auch diese begeben/vnter dem vntüchtigen Keyser Galieno.

Finsterniß. 1. Ward der Erdboden viel tage aneinander mit Finsterniß verdunckelt/das man kaum sehen konte.

Erde zerreist 2. Der Erdbodem zerreis vnnd zerspaltete an vielen örtern so grausam weit vnd tieff/das nichtes dann gesaltzen Meerwasser in den Klüfften gefunden ward.

Meer geht vber 3. In Asia vnd Griechenland ging das Meer vber / that an Städten/ Flecken vnd Dörffern grossen schaden.

Pestilentz. 4. Entstund aus dem Vberguß des Meeres/ vnnd aus den bösen Dunsten der zerrissenen Erden eine greuliche Pestilentz / die viel tausent Menschen weg nam. Trebellius Pollio. Sabellicus. Heroldt. Rab. lib. 2. fol. 360.

30. Tyrannen. 5. War es freylich auch ein wunder/ das vnter Valeriano vnnd Galieno Vater vnnd Sohne/ jhrer dreissig sich des Keyserthumbs vnterwunden/ etliche aus Ehrgeitz vnd Regiersucht: Etliche aber aus Liebe des Vaterlandes/ das zu schützen/ wider die anfallende Feinde/ vnd allenthalben erweckte vnruhe / vnd daraus erfolgte verwüstung vnd verderben.

Auffreumung jhrer selbst. Prov. Da lies jmmerdar einer dem andern hinrichten vnd vmbbringen / das sie alle nacheinander in kurtzer zeit zu grunde vnd bodem giengen/ vnd ein ende mit schrecken namen/ laut des Sprichwortes: Quod cito fit: cito perit.

Was von sich selbst auffsteiget bald/ Felt plötzlich nider mit gewalt.

Qui per ardua vadit, periculosè cadit.

Wer nauff klettern wil gar zu hoch/ Fellet zum tieffsten runder doch.

Marius ein Messerschmid wird Keyser. Stercke. Erhöhung. Stoltz. Hart. Erstechung durch sein Schwerd. Vnter diesen war ein stoltzer Kriegsman in Franckreich / Marius oder Mamurius, seines Hantwercks ein Messerschmid/der von Leibe vnd Glieder so starck war/ das er einen farenden Karren mit der Hand auffhalten konte: vnd mit dem Finger einen Wund schlagen/ oder doch eine grosse Beule mit Blute vnterlauffen/ drumb kam er vnter dem Kriegsvolcke in ein gros ansehen / vnd erlangte allerley Empter/ bis sie jhn letzlich zum Keyser auffwarffen. Da aber diese hoheit jme auch den Muth vnd Hertze gros vnd stoltz machte/vnd er in seinem Regimente gar zu eysern/hart vnd gestrenge gegen den Kriegsknechten vnd andern sein wolte/ ward er von einem seines Handwercks/ der weiland bey jme gearbeitet hatte/erstochen/ vnnd muste von jhme im niderfallen die Schmehewort hören: Sihe/das ist das Schwert/ so du selber geschmidet hast zu ander Leuthe Tode / das bringt dich nu selber in noth vnnd in den todt/ damit du sehest / das du nicht Stelern/ sondern Fleischern bist. Chron. Kellers fol. 163. Crusius in Annalibus Svevicis.

Weissagung *Apollinis* von vier Keysern.

Vier wollen Keyser sein. Da auch vmb diese zeit nach der Keyserlichen Krone trachten/Severus, Septimius Afer, Pescenninus Niger, vnnd Clodius Albinus, vnnd man den Abgott Apollinem zu Delphis fragte/ welcher vnter diesen der beste vnnd tüchtigste zum Keyserthumb were: gab er diese antwort: Optimus est fuscus: Bonus Afer, pessimus Albus. Da man weiter fragte/ wer denn vnter diesen dreyen das Reich erlangen vnd behalten würde / antwortete das Oraculum also: Fundetur sanguis Albi: Nigriq;: minantis imperium mundi, Pœna reget urbe profectus. Da man noch einmal fragte/wer dem Severo im Regimente nachfolgen würde/ Antwortete der warsagende Appllo: Cui dederint superi, nomen habere Pij: vnd deutete damit auff den Antonium Pium AElius Spartianus in Historia Pescennini nigri. Synopsis Chron. Neandri fol. 56.

1. Oraculi Antwort. 2. Antwort. 3 Antwort.

Der

Der drey vnnd dreissigste Römische Keyser ist FLAVIVS CLAVDIVS der Ander.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnnd Vrsprunge.

DIeser ist aus *Dalmatia* bürtig/ entsprungen aus einem gar alten vnd Adelichem Stamme. Doctor Hedio in seiner Chronica setzet/ er habe bey etlichen gelesen/ das er solle von Gordiano geboren sein: den 27. Röm: Keyser: Von diesem Claudio dem andern des Namens/ nimbt das berümbte Geschlechte der Constantiner seinen vrsprung vnd anfang/ wie Franck in seiner Chronica meldet. Stamm. Sol Gordii ant Sohn sein. Constantiner anfang.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

ER war eine starcke/ gerade/ schöne vnnd ansehnliche Person/ breites volliges Angesichtes/ feuriger Augen/ so starcke Faust vnnd Finger/ das er offte in einem streiche den Pferden die Zeene mit der Faust ausschlagen konte/ eines Erbarn/ Tugentreichen Gemütes/ Keusch vnnd Züchtig/ so mesig in Essen vnd trincken/ das sich jederman vber jhn verwundere. Von jugent auff befleis er sich der Gerechtigkeit vnnd Frömigkeit. Munsterus in Cosmogr. Gestalt. Starcke. Tugent. Mesigkeit.

Hurtichius schreibet/ in jhme seind gewesen die Tugende Trajani, die Frömigkeit Antonini, die Demut Agusti, vnd allerley Fürstliche Gaben vnnd Tugende. Lob.

Er ist so ein starcker Ringer vnd künstlicher Fechtmeister gewesen/ das er vnter Keyser Decio alle Ringer vnd Fechter vberwunden hat/ mit grossem Lobe des gantzen hauffens/ vnd vom Keysr Decio mit güldenen Halß vnnd Armbenden begabet worden ist/ zur vorbedeutung/ er würde noch Kronen vnd Scepter erlangen. In Händen vnd Armen ist er so starck gewest/ das er offtmals Pferden vnd Faulthieren/ mit einem streiche die Zeene ausgeschlagen. Crusius. Chron. Kell. Guter Ringer vnnd Fechter. Starcke.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnd Erhöhung.

WEil er ein beruffener/ freudiger Kriegsheupeman war/ vnter Keyser Valeriano vnnd Galieno, ist er ordentlich zum Keysertheumb beruffen worden. Ordentliche Wahl.

1. Von Galieno selber/ welcher da er bis auff den Tode verwundet war/ diesen Claudium zum Successore für schlug/ vnd jme seine Keysterliche Zierde vnd Kleidung/ bis gen Ticinum, da er sich damals verhielt/ zuschickte. Chron. D. Hedion. Von Galieno.
2. Stimmete die Ritterschafft bey Weiland ligende auff jhn.

Senat. 3. Lies jm der Senat zu Rom solche Wahl wolgefallen/vnd bestettigten dieselbe williglich/ im Jahr nach Christi Geburt 271. Chron. Carionis. Chron. Philip. Chron. Francken.

Oraculum Delphicum, von seiner Regierung vnd Nachkommenden.

1. Von seiner Regierung. Als er nach seiner Wahl den Abgott Apollinem zu Delphis fragen lies/ wie lange er regieren würde: Antwortete er jhme durch diesen vers:

Tertia dum latio regnantem viderit ast as.

Das ist:

Ehe der dritte Sommer kömpt/ Sein Regiment ein ende nimpt.

2. Von sein Nachkommen. Da er weiter fragen lies von seinen Nachkommenden/ wie es den gehen würde/ ward diese Antwort:

His ego nec metas rerum nec tempora pono.

Von seinem Bruder. Als er von seinem Bruder Quintilio fragen lies/ den er zum Mitregierer machen wolte: fiel diese antwort:

Ostendent terris hunc tantum fata. Trebellias polli.

Sein Symbolum.

Er hat ein feinen mercklichen Reim geführet:

R. V. L.

Rex viva lex. Das ist:

Des Herren löblichs leben ist/ Das best Gesetz zu aller frist.

D. Reußner setzet es also:

Imperet ut benè Rex: sic lex animata sit ille
Qui paret legi, Rex magis iste placet.

Das ist:

Wer wol vnd glücklich herrschen wil/
Der stell sich für zum Lebensziel/
Willig nachfolgen jhm dann viel.

Goltz erzehlet es auff die weise:

Quod dum privatus eram, nec leges, curabam, abstuli: hoc factus imperator restituo.

Das deutschet Episcopius also:

Als ich noch war ein gemein Mann/ Ich wurffs hinweg: doch jtzund gleich/
Kein Gesetz mir lag höchlich an/ Als ich bin Keyser gib ichs Reich.

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung vnnd Thaten.

Lob. Reichs auffrichtung. Er war ein weiser/ bescheidener vnd gantz glückhaffiger Regent/der vber der Gerechtigkeit eyferig hielt/ dz er durch die 30. entstandene Tyrannen verunruhigte/ vnnd schier verwüstete Reich widerumb schleunig befriedigte vnd auffrichtete/ die mechtige eingefallene Feinde aus des Reiches Grentzen abetrieb vnd vberwand.

1. Dempffete

1. Dempffete er den Tyrannen Aureolum, der sich zum Keyser auffgeworffen hatte. Aureolus erlegt.

2. Zog er wider die Gotthen vnd Scythen/ die vnter dem faulen Keyser Galieno mit 300000. Mannen ins Römische Reich gefallen waren / vnnd in Mysia vnd Macedonia, Dacia vnd Vngern/grossen schaden gethan hatten: die greiff er an/ wo sie zerstrewet lagen/ mit solcher geschwindigkeit/ eile vnd Mannligkeit/das er sie allenthalben vberwand/ ehe sie widerumb zusammen kommen konten / vnnd brachte also Daciam wider zum Reich. Gotthen/ Scythen. List.

Er greiff sie auch zu Meer an / vnnd versenckete jhnen 2000. Schiff. Jhre Bundgenossen/ so in der Flucht davon kommen waren/ bestrickte er in den Wildnissen/ des Berges Hemi in Thessalia vnnd andern Einoeden / also lange/ das sie hungers sterben musten. Brachte also jhrer zu Wasser vnd zu Lande vmb 320000. Chron. Kellers fol. 290. Chron. Funccij. Schiff versenckt. Wildniß. Erhungert.

3. Stillete er die Vnruhe vnd Auffruhr in Egypten/vnnd bracht es wider zum Fried vnd Gehorsam. Egypten.

4. Hielt er eine Schlacht mit den Deutschen/bey dem Benacer See/jtzt Gartsee genant/ im Walde Lucana, derer in die 200000. Welschland verheeret hatten/ die erleget er mit solchem Glück vnnd Mannligkeit/das kaum die helffte in der Flucht davon kam. Krieg mit den Deutschen.

Das 4. Capit.

Von seinem Ansehen vnnd Authoritet.

ER war beym Senat vnnd Volcke zu Rom in solcher Authoritet / Ansehen vnnd Gunst / das sie jhn mit Worten vnnd Thaten ehreten. Gunst. Ehrentittel.

Dann sie nanten jhn Divum den Gottlichen: Haben jhme auch in jhrem Schreiben diesen löblichen Tittel: O Keyser Claudi du Bruder / du Vater/ du Freund/ du guter Rathsherre vnd rechtschaffener Fürste: Auff dem Rathause hieng man jhm zu ehren ein güldenen Schild auff mit diesem Tittel: Im Capitolio satzte man jhm ein güldenes Bilde mit vorigen worten/ Willigten auch seine Nachkommen zu Keysern anzunemen. Chron. Philip. Chron. Hedionis. Francken. Bernt Brandts. Iohan. Huttichius. Samb. Gros Chron. Munster. in Cosmogr. Divus. NB. Tittel. Schild. Bilde.

Das 7. Capit.

Von seinem Tode vnnd Begrebniss.

OB er wol seiner Manligkeit vnd Glückshalben wirdig gewesen wehre lange zu leben vnnd zu regieren/ so wolte es doch Gott vmb des Volckes Sünde willen nicht haben/ sondern nam jhn balde weg an einer Kranckheit zu Sirmio, da er kaum ein Jahr vnd neun Monat regieret hatte/vnnd ward zu Rom gar ehrlich begraben / im Jahr nach Christi Geburt 273. Adol. Roth. Iohan. Sambucus. Regiert 1. Jahr 9. Monat. Kranckheit.

Sein Bruder Aurelius Quintilius ward vom Kriegsvolck vnd Rathe zum Keyser erwehlet/aber seine Hoheit wehrete nicht lenger als 27 tage/ da wird er erschlagen/etliche setzen/das/ da er gehöret/ das von den andern Kriegsheeren Aurelianus zum Keyser auffgeworffen were/ hat er sich für diesem streitbaren Manne also gefürchtet/ das er jhm alle Adern hat schlagen lassen/ vnnd also sich selber ertödtet. Chron Franck. Iohan. Samb. Adola. Roth. Chron. Keller. Bruder wird Keyser. Kurtze Herrligkeit. Todt. Sol sich selber ertödtet haben.

Das 7. Capit.

Von Zeichen vnnd Wundern.

Iustinus

Simonis des Zauberers betrug.

IVstinus schreibet an Keyser *Antoninum*, das vnter Keyser Claudio, Simon der beruffene Schwartzkünstler vnnd Zauberer/ der ein Samaritter gewesen/ durch seine Zauberey/ vnd der Teuffel hülffe vnd beystand/ so viel vnd mancherley wunderbare Ebenteur vnd dinge gübet vnd getrieben/ das er sich auch für einen Gott aus Teufflischer Ehrgeitzigkeit hat ausgegeben/ von den Samaritern auch als ein Gott verehret worden: Wie jhme auch die Römer zu Rom eine Seule auffgerichtet haben mit dieser vmbschrifft: SIMONI DEO Sancto, Dem heiligen Gotte Simoni/ wie sie dann auch/ als damals blinde Heyden/ eine lose Hure/ so er mit sich gefüret: Selena oder Helena geheissen/ für eine Göttin verehret haben.

Wird für ein Gott geehret.

Hure für ein Göttin geehret.

Sein todt.

Theodorus gedencket dieses Zauberers also/ das er dem Apostel Petro habe dörffen einen kampff anbieten/ mit vbung der wunderwerck: vnd wie er nicht bestehen können/ habe er sich zornig gestalt/ als wolte er von der Erden gen Himmel faren: Da er nu aus hülffe der Teuffel/ sich hoch in die höhe geschwungen/ habe Petrus vberlaut Christum angeruffen/ seines Namens Ehre/ an diese Betriegers fürnemen zu retten. Hierauff ist er alo balde aus der lufft herunter gestürtzet worden/ das er Arm vnd Beine zerbrochen/ vnd sich zu tode gefallen hat. Vnnd so hat seine betriegerey ein ende genommen. Sein wird auch gedacht Act. 8. vide Prompt. 37.

Simon Müller zu Offenbruck.

So gieng es auch zu vnsern zeiten dem Zauberer Simon Müller/ den sein eigen Weib zu Offenbruck in stück zerhawen hat/ vnd verbrennen wollen/ darüber sie ergeiffen/ mit Zangen zerrissen vnd geredert ist den 12. Febr. im Jahr 1564.

Keyser Claudi Bild vnd Schild.

Keyser Claudio liessen die Römer ein güldenen Schild mit seinem Bilde vnnd Namen machen/ vnd hingen den auff im Rathauß. Satzten jhme zu gedechtnis ein gülden Bilde ins Capitolium neben dem Bilde

IOVIS. Crusius.

Der vier vnnd dreissigste Römische Keyser

ist

VALERIVS AVRELIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Bawreman.

Mutter.

DIeser ist aus der Stadt Syrmien oder Simach in Dacia ligend bürtig gewesen/ aus gar geringē vnadelichem Stamme entsprungen. Sein Vater sol ein Bawreman vnnd Keyser des Rathsherren Aurelij gewesen sein/ Seine Mutter ist eine Priesterin gewesen/ im Tempel der Sonnen. Chron. Hedionis. Philip. Iohan. Samb. Chron. Kellers.

Das

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

ER ist eine gerade vnnd schöne Person gewesen/gar starck von Gliedern/freudig von Hemät/von jugent auff im Kriege erzogen/vnd so fleissig in Ritterlicher vbung/das er keinen tag hat lassen hingehen/da er sich nicht geübet hette/im Schiessen/Werffen/Lauffen/Ringen vñ Fechten in allerley Wehren vnnd Waffen/daher er ein streitbarer Held zu Rosse vnnd Fusse geworden ist/bey jederman berümet: Aber dem Weine war er auch geneiget vnd ein grosser Fresser. Gestalt. Ritterliche vbung. Streitbar. Seuffer.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Erhöhung.

ER ist im Kriege seiner Geercke vnd Manligkeit halben balde herfür gekommen/vnnd zu anschnlichen Emptern befürdert worden: Vnter dem Keyser Claudio ward er Rittermeister/vnnd führete die Reuter wider die Gotthen/vnd erlich sie Ritterlich zu rücke von des Reiches Grentzen Darnach ward er Oberster vber das Kriegsheer/so die Römer in Teutschland hatten/that eine grosse Schlacht mit den Francken bey Wentz/da er jhrer in die 30000. erlegte. Befürderung. Rittmeister. Oberster in Teutschland. Schlacht.

Da er mit den Sarmatiern in Illyrico ein treffen that/hat er sich so Manlich erzeiget/das er mit eigener Faust 48. Sarmatier in einem tage vmbgebracht hat. Volaterra: lib. 23. Auth. Manligkeit. 48. erlegt.

Er sol in offenen Kriegen vnd Treffen 950. Mann erwürget han mit eigener Faust.

Da nun Keyser Claudius todt kranck ward/hat er diesen Ritterlichen Kriegs Obersten zum Keyser ernant/vnd ward auch beydes von der Ritterschafft vnd vom Senat einhellig zum Keyserthumb beruffen vnd erwehlet/im Jahr nach Christi Geburt 273. Wahl von Claudio.

Er sol der erste gewesen sein/der die Keyserliche Krone auffs Heupt gesetzet/güldene Stücke vnd Edelgesteine getragen hat. Bernt Brant. Gros Chron.

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung.

ER regierete fünff Jar/sechs Monat/war in Kriegsübungen gar ein freudiger/thetiger Held/der die Feinde anfiel wie ein Lewe/vnd sie Ritterlich vberwand/vnd in dreyen Jaren fast das gantze Reich widerumb eroberte/so vnter den vorigen vnstreitbaren Keysern schier gar verloren war. Erobert viel Länder.

Er war ein gestreng Zuchtmeister der Kriegsleuthe/gestattete niemands etwas in der Freunde Lande zu rauben/das Getreide/Erbsen vnd Hartenfrüchte zu beschedigen/oder den Vnterthanen gewalt zu thun. Da für jhme geklaget ward/das ein Landsknecht seines Wirtes Weib mit gewalt geschendet hette/lies er jhn mit Armen vnd Beinen an zweene niedergebogte Beume binden/das sie jhn im wider auffsahren in stücke zurissen. Strenge Kriegszucht. Vnzucht. Straffe.

Er handelte auch Tyrannisch wider die auffrührige Römer/lies viel des Rathes vnd Adels tödten vnd vnter denen auch seiner Schwester Sohn/damit er grosse Feindschafft auff sich lud. Sie ernste straffe des vnzüchtigen Kriegsmannes/erweckete/vnnd machte vnter dem anderen Kriegsvolck eine solche scheu/das sie zucht vnd frömigkeit haben gegen vnsern Kriegsleuten Heutigen gewesen sind. Regentenbuch lib. 3. cap. 7. Tyranney.

Er hatte

Bonosus grosser Seuffer.

Er hatte an den Rhætischen Grentzen / einen Marggraffen Bonosus genant/ der war so ein grosser Seuffer/ das er mit starcken trincken alle andere vbertraff/ vnd seines gleichen nicht gefunden ward im gantzen Keyserthumb/von diesem pflag der Keyser AVR: selber zu sagen: Non ut vivat natus est, sed, ut bibat, Dieser ist mehr zum Sauffen als zum Leben in die Welt geboren.

Beförderung zum Ehestande.

Dieser Sauffritter Bonosus ist ein Engelender gewesen. Weil er nun seines sauffens halben in grossen ansehen war/ vnnd alle Herrn jhn bey jhnen haben wolten / freyete jhm der Keyser ein Königlich Fräulein der Gothen HVNILA genant/ zu dem ende/ das sie von den andern Gothen alle heimligkeit vnnd fürnemen erforschen konte/ vnd jrem Herren anzeigen solte / der es dann seinem Herrn dem Keyser vermeldete/ vnd also manchen anschlag der Gothen hinderte.

Kunckelfferin.

Legaten beim truncke außgeholet.

Wann der Keyser frembder Könige vnd Potentaten Gesante bey sich hatte/ so lies er diesen Marggraffen Bonosum gen Hofe fordern / das er jnen Gesellschafft leisten/ vnd sie vollsauffen muste/vnd also erforschete er dann beim frölichen drucke/ vnd in voller weise jhrer Herren vnd Lender heimligkeit / intent vnnd vornemen bon jhnen/ da schwätzete dann mancher/das jhme/vnd denen so jn gesant hatten/ schande vnd schaden brachte/ vnd wuste der Keyser besser/ was jhre Herren oder Lender gesint waren/ als sie selber.

Phago ein grosser Fresser.

Sonst hat er noch einen Stockarrē am Hofe gehalten/der PHAGO geheissen/ der ist so ein grosser Fresser/ dz er in einem tage ein wild Schwein/ ein Hammel/vnd hundert Brot oder Hoffsemmeln hat auff fressen können/ neben einer grossen anzahl Weines/ so er durch einen Trichter aus einem grossen Fasse gesoffen. Crusius par. 1. lib. 5 fol. 115. Flavius Vopiscus. Calepinus.

Ernst Kriegsmandat.

Seinen Kriegsleuthen lies er im Lager/ neben richtiger bezalung/ alle Monat dis ernste Mandat vorlesen: 1. Niemand vnter euch sol den Leuten jhre Häner/ Schaff/ oder Vieh nemen. 2. Niemand sol die Gärten vnd Weinberge berauben vnd verderben. 3 Niemand sol das Getreide rauben oder verderben. 4. Vom Raube der Feinde/ vnd eurer Besoldung solt je euch behelffen: nicht von der Feinde Güter. 5. Oder solt mit ernste gestrafft werden. Regentenbuch.

Christen Freund.

Erstlich war er ein Freund der Christlichen Religion / vnd entsatzte den Gottelesterlichen Ketzer Paulum Samosatenum, der Christi Gottheit leugnete / von seinem Bischofflichem Ampte zu Antiochia. Aber endlich ward er von seinen Heidenischen Räthen vnd Götzen Pfaffen zur anfeindung vnd verfolgung der Christen angehetzet/ darvon jhn doch Gott mit krefftiger warnung abschreckete vnd abhielt.

Christen feind gemacht.

Gottes hinderung. Donner.

Dann da er in berathschlagung saß / wie er die Christen im Reiche verfolgen vnnd ausrotten wolte: schlug ein hefftiger Donner vnd Fewrstral für jm nider/ das er davon hefftig erschreckt/ in Ohnmacht fiel. Item / Da er das Mandat die Christen anzugreiffen vnterschreiben wolte/ erstarrete jhm sein Elebogen vnd Hand also/ das er nicht schreiben konte/ob er es wol versuchte.

Handerstarrung.

Heuptmans straffe.

Vorschmack Hellisches Fewrs.

Sein Heuptman/ da er den freudigen bekenner Agapitum martern lies / fiel vom Richterstuel brüllende wie ein Ochse/ vnd klagte mit grossem geschrey/ es brennete jhm im Leibe wie eitel Fewr/ starb also elendiglich/vnd empfand auch hie ein vorschmack des hellischen Fewrs/ so den Feinden Christi bereitet ist. 2. Thess. 1. Matth. 25. Euseb. lib. 7. cap. 30. Niceph. lib. 6. cap. 29. Christoph. Irenæus im Recept wider die Verfolger. Vrsperg. Rabbus lib 2. Marty.

Das 5. Capit.

Von seinen Kriegen vnnd Siegen.

Marcomanni Einfall.

Als die Marcomanni vnnd Schwaben in Welschland mit grosser gewalt fielen/ grossen schaden thaten / vnd auch Welschland erobert hatten/ Also das Rom vnd gantz Italia jhrenthalben in grosser gefahr vnd schrecken

schrecken stund/da zog er wider sie/vnd erlegte sie bey Placentz/vnd befriedigte Italien widerumb. Kriegung.

2. Hat er die Gotthen bey der Donaw geschlagen/ jhren König Cannabam Rimbot ertödtet/ vnd sie aus dem Reiche gejagt/ jhrer 5000. erschlagen. Gotthen.

3. Hat er Zenobiam die Königin zu Antiochia vnnd in Syrien bekrieget vnnd vberwunden/die vorhin dem Reich grossen abebruch gethan/in eigener Person vnter dem Heer ausgezogen war/die hat er bey der Stadt Palomyra gefangen/ vnnd in jhrem Königlichen schmucke/ sampt jhren Kindern für seinem Triumphwagen zu Rom zu Fusse herführen lassen/zum Spectackel. Zenobia.

Da diese Königin gefangen für jhn gebracht ward/vnnd er sie ernstlich anredete vnd sprach; O Cznobia warumb hastu dich wider die Römische Keyser auffzulehnen vnterstanden? Hab sie jhm diese freudige antwort: Dich erkenne ich für ein Keyser/weil du freudig gekrieget/vnnd Ritterlich gesieget hast. Aber Galienum Aureolum vnd andere/ habe ich jhrer faulkeit halben billich verachtet. Eras. in Apopht. Königin lobt jhn.

Weil diese Königin an deme nicht benüget war das sie hatte/sondern jren Kindern grössere Landschafften mit kriege erwerben wolte/ verlohr sie auch das so sie hatte/ vnnd muste darnach sampt jhren Söhnen vnnd Töchtern/ zu Rom als eine Bürgerin leben/da sie sich als eine Königin an dem jhren nicht hatte wollen ersettigen lassen/ appetendo aliena propria amisit: Wie der Hund das Fleisch/ so er im Maule hatte/ verlohr/da er nach dem Schatten im Wasser schnappete. Gottes strafe. NB. Gleichnis.

4. That er einen zug in Vindelicam, so man jtzt Schwabenland nennet/wider die Boios, so jtzt Behmer oder Beier genennet werden/die schlug er/ vnd trieb sie wider zu rück/ vnd errettete also Schwabenland/ vnnd die Lechfelder von jhrer streiffung vnd beschedigung. Schwaben. Behmen.

5. Als er schwere Kriege in Asia führete/vnnd die Stadt TIANAM nicht gewinnen konte/ fund sich zu jhm der Verrether Heracleon, vnd versprach sich/jhme die Stadt ohne Blutvergiessen zuuberantworten/ wann er jhme gut Dranck gele geben wolte. Diese verheischung nam der Keyser an/ vnnd bekam also die Stadt ohne Blutvergiessen: Aber den Verrether hies er zu gebärenden lohne von den Kriegsleuthen zu tode schlagen/vnd sprach dabey: Wer wolte dem Verrether weiter vertrawen: Reisset er ein solch Bubenstücke seinem Vaterlande vnnd Freunden/was solte er dann wol an Fremdden vnd Feinden vben/wann er konte. Epitome Georgij Steinharts fol. 340. Verrether gestrafft. NB.

Ehe er anfieng die Christen zuverfolgen/hatte er gros Glück/vnd steten sieg in seinen kriegen: also das er in einer Schlacht mit den Polen gehalten/ jhrer 48. mit seiner Hand in einem tage erleget hat. Glück. Aurelians Mannheit in Kriegen.

Sonst sol er in allen gehaltenen Schlachten vnnd Treffen mit den Feinden/ mit seiner Faust erwüreget haben 950. Mann/zu Rosse vnd zu Fusse: Ist fürwar gnug für einen Mann.

Er hats tapffer gegriffen an/ Den Kopff selber gestrecket dran.

Aber vber der verfolgung der Christen/verlohr er alles Glück vnd Sieg/vnnd must erfaren was zu Saulo gesaget ward: O es wird dir schwer werden/wider den Stachel zu lecken. Verleuret das Glück. Act. 9.

Ernste Kriegeszucht.

Was er für eine ernste Kriegeszucht geführet habe/ wil ich mit einem seiner Schreiben/vber das vor ein geführete Exempel anzeigen/an seinen Vicarium oder Stadthalter schreibet er also: Wiltu ein Heuptman sein/ vnd dein leben behalten/ so verschaffe bey dem Kriegesvolcke/das sie die Leute rein behalten/ keinen kein Hun/Schaff oder Viehe nehmen. Die Weintrauben vnnd Getreide nicht verderben. Niemands zwingen jnnen zu geben/Oel/Saltz/Fleisch oder Holtz. Sondern Kriegen sucht.

ein jeder lasse sich benügen an seiner Besoldung vnd Proviant/ vnd in den Herbergen laß sie sich züchtig halten / wer da wider handelt/den straffe mit ernst/ andern zur abschreckung.

Krieg in Persien.

6. Zieng er einen krieg an wieder Perser zu fären/aber er konte den nicht vollbringen/sondern ward im anzuge vnter wegens erschlagen

Ermordung Eusebs von seiner straffe

Von seinem Tode vnnd vntergange schreibet Eusebius in Sermone ad conventum: O AVRELIANE, der du dich hast verfären lassen/ wider die Christen alle Tyranney vnd Boßheit zu vben: Sihe wie ist dirs gelungen? Wie offentlich bistu am wege erschlagen/ da du mit grimme Thraciam vberfieleſt/ andereer Blut vergiessen wolteſt/ Du hast mit deinem eigenen Blute die Furchen der Ecker erfüllet vnd gedunget. 1. Cent. lib. 3 cap. 3.

Dorothey Kunſt.

Den hochgelehrten Mann in Ebreischer vnd Griechischer Sprache Dorotheum hat er gelidet vnnd geehret/vnnd auff seinen vnterricht den Christen Schutz gehalten/ Aber darnach lies er sich zur verfolgung verhetzen/ vnd ging drüber zu bodem. Chronica Platinæ.

Das 6. Capit.

Gebeiv.

Tempel Apollinis.

Er besserte die stadt Rom mit vielen Gebewen / richtete dem Abgott Apollini gar einen herrlichen Tempel auff.

Stadtmawr

Vmbfieng die Stadt mit weitern Mawren/ vnnd verbeſſerte die andere Mawren/ wo ſie zerfallen oder ſchwach waren. Sros Chron. Sebaſt. Franck. Chron.

Genff.

Genff die berühmete Heupt vnd Handelstadt des Saboyer Landes ist auch von jhme mit Gebewen gezieret vnd vermehret/ vnd viel feſter als zuvor gemachet worden. Bernt Brandt 2 par. Chron. fol. 118. Wolff Jobst S. im auszuge aller Chron. fol. 53.

Das 7. Capit.

Von ſeinem Todte.

Auffruhr.

Da er 5. Jahr 6. Monat regieret hatte/vnd im anzuge war / die Perſier mit groſſer gewalt anzugreiffen / da erregte ein

Vntrewer Schreiber.

Schreiber oder Notarius Mnesleus genant / wider jhn eine Auffruhr etlicher Kriegsleuthe/darumb das er ſie im harten zwange vnd diſciplin hielt / vnd dem Mneſteo den Todt gedrewet hatte/ſeiner vntrew vnnd verbrechung halben / dieſe auffrühreige vberfielen/ vnd erſtachen jhn auff der Reiſe zwiſchen Conſtantinopel vnd Heraclæa/Alſo ging vnter der Auffrichter des Reichs durch vntrew ſeines Raths vnd Dieners/ Indignus ſervi qui caderet manibus ſagt Micyllus.

Vnbillich ward der Mannliche Held/ Durch vntrewe Knechtes Hand geſtelt.

Er verlies nach jhm keinen Mannlichen Erben / ſondern nur eine Tochter/ ſtarb alſo im Jahr nach Chriſti Geburt 279. Oroſius lib. 7. cap. 23.

Schreibers Straffe.

Der vntrewe Diener vnd Anſtiffter dieſer Auffruhr / kriegt auch balde ſeine ſtraffe/ dann er ward von den Kriegesobersten gefangen / den wilden Thieren fürgeworffen/die jhn zurieſſen. Chron. Philippi. Chron. Kellers. Euſebius lib. 7. capit. 26.

Das 8. Capit.

Keyſer AVRELIANI Triumphs-beſchreibung.

Nach ſo viel erhalteen ſiegen vnnd vberwundenen Völckern iſt er zu Rom mit herrlichem Triumphe eingezogen / den ich aus Flavio Vopiſco hieher ſetzen wil.

Erſt

Erst lies er die statliche Wagen für jhm hergehen/ so er den Obersten der Feinde genommen hatte: als des Oclenati so gar wircklich mit Golde/ Silber vnnd Edelgesteinen versetzet war: Darnach ein köstlichen Wagen / so der König aus Persia jhm geschenckt. Zum 3. Der Königin Zenobia Wagen/ so sie jr gar köstlich hatte zubereiten lassen/ darauff mit pracht Rom zubeschawen / aber es mißriet jhr/ das sie zu Fusse gefangen gehen muste. Zum 4. Des Königs der Gotthen güldener Wagen / darfür vier Hirsche gingen/ darauff fuhr Keyser Aurelianus ins Capitolium, alda die Hirsche dem Gott Jupiter auffzuopffern nach seinem Gelübte/ Für jhm her gingen zwantzig Elephanten/ viel zamer Thier aus Lybia: mancherley arten aus Palæstina bey 200. die er verschenckte / 4. Tygerthier/ Camelopardeu/ Elend vnd andere wurden ordentlich geführet/ 300 par Fechter in der Rige: viel vnzehliger Gefangener allerley Nation/ jedes in seim Habit vnd Trachte. Zehen Amazonische Weiber in Manskleidern. Viel die Geschenck vnnd Gaben trugen. Item den köstlichen erlangeten Raub/ vnd wunderliche Kleinodien vnd Schetze. Hierauff gieng Tetricus der sich ergeben hatte / in einem Scharlatinen Mantel vnd ein zarten weissen Rocke/ auff Frantzösischen brauch. Die gefangene Königin Zenobia mit jhren Kindern/ in Gold / Perlen vnnd Edelgestein zum schönsten geschmückt/ vnd mit Ketten gezieret/ das sie drunter kaum fortgehen konte.

Königliche Wagen. Oclenati. Persisch. Zenobiæ. Des Gotthē Königs. Hirsche. Elephanten. 200. seltzamer thier 600. Fechter Gefangene. 10. Weiber. Treger. Raub. Tetricus. Königin Zenobia.

Neben der stoltzen Königin Zenobia, so den Römern viel zuschaffen gemacht hatte/ vnd die nur zum spotte mit so vielen güldenen Ketten behenget war / gingen Stocknarren her / die jhr öffentlich zuschrien / Gelt aller gnedigste Frawe/ es ist eur Mayestet Gold vnd Edelgesteines gnug geworden. Crusius.

Stocknarrē vexiren Zenobiam.

Bey jhn her trug man schöne güldene Kronen/ mit der vmbschrifft: was für Herren sie gehabt vnd getragen: Item/ die Fehnlein vnnd Ehrenzeichen/ derer so sich in diesen Kriegen wol vnd Ritterlich gehalten hatten / Hierauff zog das Heer zu Roß vnd Fusse auffs schönste gezieret. Item / die Bürgerschafft vnd der Senat in jhrem schmuck.

Güldene Kronen. Fehnlein Kriegsleute. Bürger. Senat.

Also zog man erst in das Rathaus/ darnach in den Pallast: der Keyser theilete Geschencke vnnd Gaben aus/ lies lustige Schawspiel / Turnier / Fechtschulen vnd Rennen halten/ dem Volcke zur lust vnnd freude. Flavius Vopiscus. Chron. Kellers fol. 295.

Geschenck. Schawspiel. Turnier.

Das 8. Capit.

Von Zeichen.

Tröstlich sind diese zeichen zubetrachten / so vnter Aureliano geschehen.

1. Da er im Rathe der Feinde der Christen saß/ vnnd sich beriet/ wie er wider die Christen im zorne Donnern vnd toben wolte: da schlug plötzlich ein hefftiger Donnerstral für jhm nider/ vnd schreckte jhn von seinem fürnemen abe.

Hinderung der Feinde. Donner.

2. Da er abermals sich bereden lies/ ein Mord vnd Blutedict wider die Christen zu vnterschreiben/ da erstarrete jhm sein Elenbogen/ das er die Hand nicht regen vnd schreiben konte.

Erstarrung.

3. Da er noch fort fuhr die Christen zumartern vnnd tödten / da ward er von seinem Schreiber vmbgebracht/ zur straffe/ das er schrifftliche Mordedict wider die Christen ausgehen hatte lassen.

Ermordung

USVS.

Dis lehrt vns/ das die Feinde der Christen / nicht alle jhr gemachte an vnnd Rathschlege ins werck richten können / wann Gott nicht dazu sein verhengnis gibt/ entweder zur züchtigung/ oder probierung seiner Christen. Rabb. lib. 2. fol. 360. Chron. Vrsperg.

Teuflische erscheinung. Vopiscus schreibt: da Keyser Aurelianus bey Placentz / von den Marcomannis einen solchen schaden empfangen / das man befarete / das gantze Römische Reich würde in jhre Hende kommen: Da haben die Römer nach anweisung der Abgötterey. Sybillinischen Bücher / die Götter versöhnet / mit Creutzgengen vnnd allerley Opffern: vnd darauff haben sich die Götter wider die Marcomannos sehr lassen / vnd Teuffels betrug. sie erschrecket / das sie von Aureliano sint geschlagen worden. Da auch sein Volck in der Schlacht mit der Königin Zenobia / schon in der flucht gewesen: sol es durch erscheinung eines Abgotts wider zum stande gebracht sein / damit er siegete. Crusius.

Der fünff vnnd dreissigste Römische Keyser

ist

PVBLIVS ANNIVS TACITVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Römer. Consul. Name. DIeser ist ein geborner Römer / vnd ein fürnemer berümbter Ratsherre zu Rom gewesen / der vnter andern digniteten offt das Bürgermeisterliche Ampt löblich verwaltet. Etliche nennen jhn P. Annium Tacitum, Etliche M. Aurelium Tacitum.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Stercke. Gesund. Gute Gesichte. Tugent. Fleissig im lesen. Jeger. Baurmeister Liebhaber der Gleser. ER war dem Leibe nach gar ein wolgestalter / ansehnlicher Mann: vnd gutes vormögens vnd kreffte / auch in seinem hohen alter / wegen steter messigkeit seines lebens: konte die allerkleineste Schrifft erkennen vnd lesen. Ein liebhaber der Gerechtigkeit / vnnd gezieret mit allerley Tugenden: war Tag vnd Nacht fleissig im lesen vnd schreiben / damit er ja guter künste vnnd gedechtnis wirdiger dinge kündig würde: Vbete sich in jagung / schiessung vnnd fellung des Wildprets. War geschwinde in angebung herrlicher Gebewde / hatte mehr lust zu schönen Glesern vnnd Marmelsteinen Gefessen / als zu güldenen vnnd silberenen Credentzen.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl.

Da nach

NAch *Aureliani* tode das Keyserthumb sechs Mo- Reich stehet ledig sechs Monat.
nat ledig stunt ohn ein gewisses Heupt vnnd Herren / dann die Kriegesheer hatten keinen tüchtigen Mann / den sie zum Keyser auffwerffen konten / gaben derwegen die Wahl dem Rathe heim / so wolte der Rath ohne sie nicht balde einen erwehlen / dann sie wusten / das das Kriegesvolck balde auffrieh / die Keysse / darzu sie kein sonders gefallen trugen / Derowegen ward nach verlauffung sechs Monat / aus einhelligem Consenß dieser Annius Tacitus zum Keyser erwehlet im September / nach Christi Geburt 279. Vnnd ob er wol seines hohen alters halben / solcher dignitet vnd schweren Ampteo sich wegerte / muste er doch auffanhalten des Raths vnnd Ritterschafft / der Regierung sich vnterwinden / Dann jederman schrey jhm zu: Traianus kam auch alt zum Keyserthumb / vnd regierte doch löblich vnd wol: das Heupt sol regieren / nicht die müden Esse. Die Alten haben erfarung vnd weisheit / mehr alo die Frecke Junge. Dij te Servant Tacite Auguste.

Rathe Einhellige Wahl.

Wegerung.

Sein Symbolum oder Reim.

S. B. A. M.

Sibi bonus, aliis malus.

Wer sucht sein eigen nutz vnd lust / Jhm Nutz dem andern schedlich ist.

Holtz.

M. Q. S. C. B.

Malus qui sua causa bonus.

Das verdeutschet Episcopius:

Dieser ist böß / der sucht allein Sein nutz: lest hinden der Gemein.

Das 4. Capit.

Von seinem Regiment.

ER war zur Regierung gar ein geschickter / tüchtiger vnd tugentreicher Herre / der dem Reich vnd gemeinen Nutze gar dienlich gewesen / wann er lang hette leben sollen / Sein eigen gesamletes Geld wante er an zur Besoldung des Kriegesvolckes / damit er den Feinden des Reichs widerstand thun / vnd Friede anrichten konte.

Geschicklichkeit. Tüchtlich. Mildigkeit.

Der Gerechtigkeit war er ein besonderer liebhaber vnnd befürderer. Er war so demütig / daß er in sein Keyserthumb eben gekleidet herging: wie er sie im Bürgerlichem stande getragen / Wolte auch seinem Gemahl nicht gestatten Edelgestein zu tragen / vnd in Golde zu prangen. Crusius.

Gerechtigkeit. Demut.

Vnd damit er ja gemeinem Nutze lange dienen möchte / hielt er sich vberaus mässig / mesöig im Essen vnd Trincken / also das er in seinem hohen alter / so hurtig vnd so vermüglich war / alo in der jugent / war arbeitsam vnnd vnverdrossen zu allen dingen.

Mässig. Starck. Arbeitsam.

Den Monat September lies er nach sich Tacitum nennen / zum gedechtnis / das er darinne geboren / vnd zum Keyser erkoren.

September Tacitus genent.

Den berümbten Historienschreiber Cornelium Tacitum, liebte er also / das er jhn seinen Vatter nante / seine Bücher in alle Libereyen legen lies / vnd besondere anordnung that / das er järlich zehen mal solte ausgeschrieben werden / damit die heerliche werck durch vnfleis nicht vntergingen. Er war auch ein guter vnd fleissiger Jäger / vbete sich darinne mit lust so offt er zeit hatte.

Cornelius Tacitus geliebt. Abschreibung. Jäger.

Die verfelschung der Müntze / die mischung des Silbers vnter das Gold / des Bleies vnter das Ertz / verbot er bey Leibstraffe. Crusius no.

Das 5. Capit.

Von seinem Tode.

6. Monat vnd 20. tage regiert. Fieber. Erstochen.

DA er kaum sechs Monat vnnd zwantzig tage dem Reiche mit lobe vnd nutze fürgestanden/ ist er zu TARSO an einem Fieber gestorben/Etliche Historien melden/er sey in Ponto von etlichen auffrürigen Kriegsleuthen erstochen worden/ darumb das er jhnen jhren mutwillen nicht hat verhengen wollen. Chron. Philip. Ged Franck. Hedionis. Iohann. Samb. Huttich. Gros Chron. Bernt Brant.

Florianus

Sein Bruder FLORIANVS unterstund sich des Keyserthumbs/ als were es jhme vom Bruder auffgeerbet/ Aber seine selbstgenommene Herrligkeit werete nicht lenger als zwey Monat/ da er sahe/ das weder der Senat noch Ritterschafft mit jhme zufrieden waren/ vnd neben jhm einen andern Keyser erwehleten/ da lies er jhm alle Adern schlagen/ vnnd in entgehung des Gebläts fiel er in Ohnmacht/ vnd starb/ etliche sagen/er sey vom Heer erschlagen.

Ertödtet sich selber vom Adern schlagen.

So gehet es/ wann man mit gewalt haben wil/ was Gott vnnd ordentliche Wahl nicht gönnet vnnd gibt: Wer sich selber erhöhet/ wird schendlich erniediget/ sagt Christus Luc. 14. Iohan. Huttich. Bernt Brandt. Groß Chron. Chron. Kellero. 297. 298.

Das 6. Capit.

Von Zeichen.

Purpurfarbe Weinbeer.

SEiner erhöhung ging dz zeichen vorher: Die Weinstöcke in seinem Lustgarten/ so sonsten weisse Trauben trugen/ brachten das Jahr/ da er Keyser ward/ Purpur farbe Trauben vnd Beer. Vor seinem vnnd seines Bruders Tode gingen die Zeichen her: Jhres Vaters Grab eröffnete sich von jhm selber/ zur anzeigung/ der Todt/ so jhren Vatter erwürget hette/ schnappete auch nach jhnen. Die Mutter/ so auch lengst gestorben war/ erschien jhm am hellen tage/ wie auch seinem Bruder Floriano, als leibete vnnd lebete sie noch. Crusius par. 1. lib. 5. fol. 116.

Vaters grab

Mutter erscheinet nach dem Tode.

Der sechs vnnd dreissigste Römische Keyser

ist

M. VALERIVS AVRELIVS PROBVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Dieser

DIeser ist aus der stadt Syrmio in Vngern bürtig/ von der Mutter her gar Adeliches Stammes/ sein Vater ist erst ein Gertner gewesen/ darnach ein Kriegshauptman geworden/ sol Dalmatius, wie Hedio schreibet/ oder Maximus, wie Iohan. Sambucus setzet/ geheissen haben/ er hat den namen mit der that gehabt/ denn wie Probus fromb heisset/ also ist er der that auch ein frommer/ tugentreicher Mann/ vnnd hoch nützbarer Held gewesen. Mutter. Vater. Nam mit

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

ER war eine wolgestalte Person von Leibe vnd Gliedern/ aber viel scheinbarlicher an Adelichem freudigem Gemüte vnd Tugenden/ daheim vnd draussen bey menniglich berühmt/ in grosser achtung vnnd ansehen/ aller Ritterlichen stück erfahren. Wolgestalt. Gemüt. Tugent. Ansehen.

Sein Symbolum.

Wie er in alle seim thun fleissig vnnd arbeitsam gewesen ist/ so hat er auch einen Reim gefähret:

P. S. L.

Pro stipe labor. Das ist: Arbeit.

Wer Lohn vnd Solt wil nemen ein/ Der thu dafür die Arbeit sein.

Goltz erzehlet es auff diese weise:

Annonam gratuitam comedere miles non debet.

Das vertiret M. Episcopius also:

Ein Kriegsman sol sich halten schlecht/ Vnd thun vmb sein Besoldung recht.

D. Nicol. Reusnerus fasset es in diese verß:

Sponte fugit quicunq; molam fugit, ille farinam,
Pro stipe sit merces militis ipse labor.

Das ist:

Wer sich arbeitens schemen wil/ Malen vnd backen vorher geht/
Dem geb man nicht zu essen viel/ Eh Hand vnd Mund das Brot empfehet.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Wahl.

WEil er sich in Kriegen von jugent auff geübet/ wol vnd Mannlich gehalten/ so ward er noch gar jung vnd vnbertig vom Keysere Aureliano, zu einem Befehlhaber vnnd Heuptman erwehlet: Da er dann in Affrica die Marmaridas freudig angegriffen/ vnd glücklich geschlagen vnd vberwunden. Die widerspenstige Carthaginenser zum gehorsam gebracht/ vñ dem Keysere Aureliano grosse hülffe gethan/ in bestetigung vnd vberwindung der Palmirener/ daher er dem Keyser lieb/ vnd bey dem Kriegsvolck berümbt vnd ansehnlich geworde ist/ Da nun nach des Taciti tode im Kriegsheer berathschlaget ward/ eine andern Keyser wider Florianum, der sich selber auffgeworffen hatte/ zuerwehlen/ vnnd einer aus den Obersten zum gantzen hauffen sagte: Man müste in der Hauptman. Marmaridæ. Thaten. Carthaginenses Palmirener. Fürschlag.

wehlung

wehlung sich vmbsehen nach einem solchen Manne / der da streitbar vnnd fromb were/da nam der gantze hauffe diese rede an/als ein gewis zeichen auff diesen Probum deutende/vnd schrien einhelliglich: O PROBE AVGVSTE Dijte servent. O Probe sey du Keyser/Gott sey bey dir/vnd erhalte dich: Welche Wahl auch der Senat bestetigte im Jahr nach Christ Geburt 280.

Annemung. Wahl. Wunsch. Bestetigung

Sein ansehe bey A. Val.

In was ansehen er auch balde in seiner jugent gewesen/wegen der Mannligkeit vnd tugent/so in jm war/ erscheinet hieraus/das jhm Keyser Valerianus die 3 Legionem des Kriegsvolckes vntergeben hat/die man Fœlicem den glückseligen hauffen nante: die man sonst niemand zu befehlen pflag/als denē so ale vnd wol erfaren vnd geübet waren. Vnd hat der Keyser in vberantwortung dieses Volckes zu jhme gesagt: Inte non expecto ætatem, cum virtutibus fulgeas, & moribus polleas: Ich erwarte in die nicht das alter: weil ich sehe/das du andern mit tugent vnnd guten sitten vorleuchtest.

A. V. wort.

Ritterliche thar.

Da er noch ein junger Kriegesman war/hat er den edlen Jüngling Valerium Flaccum Mannlich entsetzet vnd errettet / da er schon von den Quadis gefangen war: Darumb er vom Keyser Valerian öffentlich gelobet/vnd mit einer Bürgerlichen Krone begabet vnd gezieret ist worden/zur guten andeutung/ er würde noch die Reichskrone erlangen.

Belonāng Deutung.

Kampff.

Sieg. Wolthat gegen Feinden.

In Africa hielt er ein besondern Kampff mit einem grossen/starcken vnd frechen Kriegesman Aradio genant/erlegte vnd vberwand jhn/vnnd liess jhm zum gedechtnis ein gros vnd hohes Grab auffrichten. Crusius fol. 116.

Schnelles Pferd.

Da jhm/als er noch Oberster war/aus dem Raube ein so schnelles Pferd geschencket ward/das in einem tage hundert Welscher Meilen lauffen vnd das 8. täge an einander treiben konte / da wolte er es nicht annemen: vnnd sagte: Die Pferd dienet denen/so zeitlich auff die Flucht dencken: nicht denen/so Ritterlich zu streiten gedencken.

Rathes Glückwünschung zu seiner Wahl.

Der Senat zu Rom ward seiner Wahl so froe/das sie jhm im Einzuge zurufen liessen/mit frolocken vnd freuden: Allertor Reipub. fœlix imperes, Quod imperium suscepisti gratias agimus: Tuere nos, Tuere Remp: Bene tibi commissimus qui ante servasti: Tu Francicus; Tu Gotthicus; Tu Sarmaticus, Tu Particus: Tu omnia. Crusius.

Das 4 Capit.

Von seiner Regierung/Kriegen/Siegen vnd Thaten.

Lob.

Sieg. Feind der Müssiggenger.

ER ist einer vnter den frömbsten vnd besten Regenten gewesen/der mit tugent vnd tapfferkeit das Reich verwaltet/ vnd glücklich befriediget hat/ vnd in wenig Jahren den Römern fast die gantze Welt vnterworfen/Den Müssiggengern war er so feind/ das er sie weder in der Stadt noch im Kriege duldete/ ein jeder muste sich in ehrlicher Arbeit vnd Handtierung vnter jhm vben: Dann er sagte/ es were vnrecht/das jemand vergeblich vnnd vnverdient das Brot essen solte.

Zum Ersten.

Kriege. Siege. Neun Könige vberwunden.

ER hat viel Kriege geführet/ vnd glücklich wider seine Feinde gesieget / neunerley Teutschen Völcker Könige bestritten vnnd vberwunden/vnd dahin bezwungen/ das sie jme zu Fusse fallen/Gnade vnd Friede han bitten vnnd suchen müssen/jhme vnd dem Römischen Reiche zinßbar vnnd dienstbar werden. Iohan. Samb. Chron. Kellero.

Krieg mit den Francken.

Balde im anfang seiner Regierung zog er in Franckreich/ darein die Francken gefallen waren/ vnd grossen schaden gethan hatten/ mit den hielt er eine grosse

Schlacht/

schlacht/ darinne er ihrer 40000. erleget / vnnd die vbrige vber den Necker zurücke zuweichen gezwungen/vnd in die 70. Stedte wider erobert/vnd also gantz Franckreich widerumb zur ruhe vnd friede gebracht hat. Chron. Francken. Sieg.

Zum Andern. 2.

DArnach hat er Saturninum der sich in Orient zum Keyser auffgeworffen hatte/ bestritten/vberwunden vnd vnterdruckt/durch viel mit jm gehaltene Schlachten. Saturninum geschlagen.

Zum Dritten. 3.

DA Bonosius in Oberdeutschland sich zum Keyser auffgeworffen / die Francken/ Döringer vnd Alemannen an sich gehenget / vnd wider Probum angehetzet/ hat er sein Zug in Deutschland fürgenommen / Proculum vnnd Bonosium, die vmb Cölln regierten/ bestritten vnnd vberwunden / also das Bonosius nach verlohrnem Siege aus verzweiffelung sich selber erhenget / die Francken sind im Niderlande von Probo geschlagen: Die Döringer vnd Alemannen am Necker erleget/ vnd sind in diesen Schlachten in die viermalhundert tausent Menschen geblieben. Chron. Philippi. Crusius. Mit Bonoso vnd Proculo Sieg. Bonosus erhenget sich. Francken. Döringer. 400000. erschlagen.

Zum Vierden. 4.

DO er durch Thraciam in Asien streicht manlich vnd glücklich wider die Gotten/ vnnd trieb sie wider zu rücke/ bezwang auch die Sarmacier / das sie sich ergeben mustẽ/ Jn Cilicia da grosse Reuberey vnd vnsicherheit war / verschaffete er / das man sicher handeln vnd wandeln konte. Gotten bekrieget. Sarmacier. Cilicien befriediget.

Zum Fünfften. 5.

BEkriegte er die Perser vnd Parther / vnnd brachte sie dahin / das sie ein Friedebund mit jhm machten. Perser.

Jn summa/ er war ein kluger gestrenger vnd gerechter Mann/ streitbar vnnd glückhafftig/ also das er in wenig Jahren schier die gantze Welt vnter des Römischen Reichs gewalt brachte/ vnd die hoffnung machte/ man solte hinfort nicht viel Kriegsleuthe bedörffen/ weil er allenthalben friede zumachen im Sinne hatte. Aopoht. Eralmi. Lob.

Er ist mit erweiterung der Römischen Grentzen ferner gekommen / als die andere Rö: Keyser/nemlich bis an den Necker / vnnd hat jhm das gantze vndere Deutschland vnterworffen. Er bawete auch am Necker wider die Schwaben viel Schlösser vnd wehrliche Heuser/davon man noch heute zu tage viel alter Heydenischer Mauerwerck/ Rudera vnnd anzeigung sihet. Sonderlich bey Heidelberg/auff dem hohen Berge/den man nennet Aller heiligen berg/ da sihet man wunderbarliche alte Heydenische gemaurte Löcher vnd Gefengniß. Jtem bey Hirsborn/ Hoßpach vnd Wimpfen. Crusius. Cosmog. Munsteri. Siege vnnd Gebew in Deutschland. Alte anzeigunge bey Heidelberge.

Das 5 Capit.

Von seinem End vnd Todte/ vnnd Epitaphio.

DA er 6. Jahr vnd etliche Monat geregiert/ zog er in sein Vaterland gen Syemien in Vngern/ dieselbe stadt grösser/ fester vnnd zierlicher zumachen/zu seinem ewigen gedechtnis/ weil es seine Heurtostadt war/vnd hatte im sinne von dannen mit grosser macht wider die Perser vnd Parther zuziehen/die den Frieden gebrochen hatten. wie lange geregiert. Zug. Fürnemen.

Als er nun aldo auch die Kriegesleuthe anhielt zur Arbeit vnnd sie brauchte/ die Lachen vnd Sümpffe abzustechen/damit er die Stadt Syrmium erweitern vnd befestigen konte: verdros es sie dann sie lieber spatzieren gehen/als arbeiten wolte/ vnnd funden sich etliche Meutmecher / die ein Tumult vnnd Auffruhr wider jhn erwecketen / also das er jhnen entweichen / vnnd in eine finstere Höle oder starcken Krieger müssen arbeiten. Auffruhr. K. Probi flucht.

starcken Thurm entfliehen muste/ darinne er von losen Buben / ehe jhm die andere Kriegsleuthe zu hülffe kommen konten/ erstochen ward/ mit grossem schaden des Reichs/ vnd grossem leide des Kriegsheeres/ die billich trawreten/ dz sie so ein frommen/ tapffern/ streitbarn vnd glückhafften nutzen Herren verloren hatten/ drumb sie jn zur Syrmio gar ehrlich zu Erden bestatteten/ vnnd diese Grabschrifft jhme auff hengeten: Die ligt Keyser PROBVS, welcher warhafftig vnd in der that fromb war/ ein Siegesfürst vnd Vberwinder/ aller groben Barbarischen Völcker/ vnnd ein vnterdrucker der Tyrannen/ Im Jahr nach Christi Geburt 286.

Erstechung. Schade. Leid. Begrebniß. Epitaphium.

Das 6. Capit.

Von den Zeichen.

Hunger noth.

GJe muß ich aus Zonara *Tom. 2. Annal.* ein wunder erzehlen/ so sich in Keyser Probi Kriege mit den Deutschen sol begeben haben/ wie sein Heer in grosser hungers noth gewesen ist/ vnd nirgent her Proviant hat bekommen können/ da sol ein grosser Regen kommen sein/ in welchem auch Korn vom Himmel herab so heuffig gefallen ist/ das das Kriegsvolck solches auffgelesen/ vnd Brot zur notturfft draus hat backen können. Cent. 3. cap. 10. fol. 308. Crulius p. 1. fol. 117.

Korn gerege net.

Historien Manetis. Sein vrsprung. Stoltz. Christus. H. Geist. Seine Lehr.

Hie mus ich noch als ein Zeichen setzen vnd Wunder/ den anfang/ Stoltz vnd Vntergang des Ketzers Manetis, dauon die Mamcheer jhren vrsprung haben/ der war ein Perssianer/ vnd so stoltz vnd vermessen/ das er sich erst für Christum selber ausgab/ vnd auch zwölff Jünger erwehlete/ vnd zu predigen aussandte. Darnach auch wolte für den Tröster den heiligen Geist gehalten werden. Seine leszterliche Lehrpuncten waren diese.

1. Von Gott.

1. Es weren zwene gleichmechtige Götter/ ein guter / von dem alles gutes herkeme vnd erhalten würde. Ein böser/ der alles böses stiffte vnnd erhielte.

2. Christo.

2. Christus were nicht warer natürlicher Mensch von Maria geborn/ sondern nur in Menschlicher gestalt/ wie ein Gespenst erschienen: Wie sich auch offt die Engel in Menschlicher gestalt hetten sehen lassen.

3. Kein Auff.

3. Es were keine Aufferstehung des Fleisches.

4. Ehestand.

4. Verwarff er den Ehestand vnd das Weltliche Regiment.

5. Freyer wille.

5. Verwarff er den freyen willen in eusserlichen dingen/ sagete: Alle dinge gute vnd böse geschehen aus nothzwange.

6. Gesetze.

6. Das Gesetze Mosis were vom bösen Gotte/ drumb were es auffgehoben. Epiphan. lib. 2. Tom. 2. August. Tom. 6. Cent. 3. fol. 110. 111. 112.

Seine Straffe.

Wil ein Artzt sein.

Da er vnter Keyser Aureliano Tacito vnnd Probo seinen Schwarm ausgebreitet/ vnd darneben sich für ein Artzt ausgegeben/ vnd mit vnverstendiger cura, des Perser Königs Sohn getödtet hatte/ entflohe er zwar/ aber der König schickte jhm nach/ lies jhn fahen/ vnd lebendig schinden/ seine Haut mit Sprew füllen/ vnd andern zur abschreckung auffhengen. Anno Christi 281. Onomast. Cent. 3. fol. 295.

wird geschunden.

Das 7. Capit.

Sein Triumph.

Triumph.

GJe muß ich balde auch erzehlen/ den Triumph/ so er zu Rom wegen der vberwindung der Deutschen vnnd Blemier gehalten hat.

1. Lie-

1. Lies er fünffhundert Gefangene für sich herführen. 500. Gefangene.
2. Lies er eine herrliche jagt halten auff dem platze/den man Circum Maximum nante: da jeder Bürger nemen mochte/was er fellen vnd fahen konte. Die Kriegsleuthe rissen grosse Bewme mit den Wurtzeln aus/ vnnd drugen sie auff den platz/schatten Erden darumb her/das die Bewme stunden/als were ein Wald da. Darnach lies man durch die Hassen/so in diesen Platz gingen/herlauffen 1000 Straussen/1000. Hirsche/1000. wilde Schweine/viel Damthier/ vnd andere wilde thier mancherley arten/ vnnd ward dem Volcke macht gegeben/ das ein jeder darunter lauffen/ vnd davon haschen vnd nemen mochte/ was er kriegen vnnd fellen konte. Da sahe man eine wunderliche jagt/ etliche gingen frölich mit erworbener Beute vnd Raube davon/ etliche betrübt mit erlangeten peussen/ bissen/ stössen vnd wunden davon/ vnd hatten spott zu ihrem schaden zu lohne. Flavius Vopiscus. Theon. Diethelm Kellers.

Grosse jagt. Gemachte Wald. Straussen. Hirsche. Schweine. Damthier. Wilde thier. Alles preis. Wunderjagt.

Er hat in diesem Triumphspectackel/ eines tages lassen in den Schrancken lauffen tausent grosser starcker Lewen/die man mit Schiessen/Schweren vnnd Spiessen gefellet vnd getödtet hat/die ein so heßlich gebrülle gefüret/das es gelantet/als donnerte es. 1000 Lewen. Gros gebrüll.

Eines andern tages sind herfür kommen hundert Leoparden/aus Lybia/hundert aus Syria/hundert grimmige Lewinnen. Drey hundert Beeren/ die sich erst untereinander haben zerbeissen vnd zerreissen müssen/darnach hat man sie alle getödtet vnd preis gegeben. 300. Leoparden. 100. Lewinnen. 500. Beere. 600. Fechter

So lies er auch auffereten drey hundert par Fechter/ mit denen die Gefangene Blemij etliche tage kempffen musten/da sahe man gute kappen austheilen/vnd wehreten sich die Gefangene ihrer Haut redlich/ entpfingen vnnd gaben widerumb von sich harte streiche. Vber der erschiessung vnnd erwürgung so vielerley wilder starcker Thier/ wurden auch viel Leute mit Pfeilen erschossen/ oder doch tödtlich getroffen vnnd verwundet: das diese Lust vnnd Frewd: auch gab jhre Vnlust vnnd Leidt. Crusius. Viel erödtet.

Der sieben vnnd dreissigste Rö. mische Keyser ist M. AVRELIVS CARVS mit seinen Söhnen CARINO vnnd NVMERIANO.

Das 1. Capit.

Von seim Vrsprung vnnd Namen.

DIeser ist aus Franckreich bürtig/ von gar Adelichem Geschlechte entsprungen/aus der Stadt Narbona, die am Anfort des Schiffreichen wassers Rhodani ligt/ vnd weiland ein grosser Handel vnd Gewerbe alda gewesen ist. Er hat auch den namen mit der that/ Dann wie Carus lieb heisset: Also hielt er sich gegen menniglich also freundlich vnd holdseilig/ das er jederman lieb vnd angeneme war.

Er wust

Er wust sich zuhalten so fein/ das man jhm muste günstig sein/ der grosse so wol als der klein/ Vopiscus meldet/ er habe sich in seinen Briefen Romanum genent: ohne zweiffel darumb/ das er da sich meistes theils gehalten: zu Rom auch Ehre vnd Güter erlanget hatte.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Kunst. Vbung.

ER war in der jugent gar eine zierliche ansehliche Person/ im alter bekam er gar ein kalen Glatzkopff: Kam jung gen Rom/ vnd studierete alda in guten Künsten so fleissig/ das er gar gelehrt ward/ darneben vbete er sich im Kriege vnd in allerley Ritterlichen stücken vnnd Adelichen Tugenden/ erlangete auch damit ein grosses lob vnnd gunst bey menniglich. Dann es heist doch billich:

Adel werthe

Nobilis est ille quem nobilitat sua virtus.

Das ist:

Wen Mannligkeit vnd Tugend ziert/
Edel vnd Hoch geachtet wird/
Liebe vnd Gunst es jhm gebiert.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnnd Kindern.

Name: Iob. Carini vnart

ER hat im Ehestande gelebet/ vnd zwene Söhne darinne gezeuget/ Numerianum vnd Carinum. Numerianus vätertete sich/ ward from/ gelehrt/ vnd gar ein fürtrefflicher Poet vnd Redener. Carinus aber schlug gar aus der art/ vnd ward so vngerathen/ das jhn sein Vater enterben wolte/ wo er nicht so balde gestorben were.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Wahl zum Keyserthumb.

Gein steigen Empter. Marschalck. Gunst. Lob so jhm K. Probus gibt. Ehrensul. Marmelsteinen Hauß. Danckbarkeit.

WEil er ein gelehrter/ frommer/ freundlicher Mann war/ in der Ritterschafft vnd Kriegen wol geübet/ ist er vnter den Kriegesleuthen von Grade zu Graden gestiegen/ vnd jmmer mit höhern Emptern vnd digniteten begabet worden/ bis jhn endlich Keyser Probus zum Præfecto Prætorij, zum Reichsmarschalck machte/ vnd jhme die höchste gewalt nechst dem Keyser verliehe/ darinne hat er sich abermal so wol vnnd löblich verhalten/ das er des Keysers vnd jedermans (so ehrliches Gemütes gewesen) Gunst/ Gnade vnnd Liebe erlanget vnnd behalten/ darumb jhn auch Keyser Probus dem Rathe zu Rom gar hoch gecommendiret hat/ also von jhm schreibende: Selig wehre vnsere Stadt vnd Gemeine/ wann wir derer viel hetten/ die Caro zuvergleichen weren. Keyser Probus hat jhn so lieb vnd werth gehalten/ das er jme eine güldene Seule auffgerichtet hat/ mit einem Ritterlichen Bilde von Golde gegossen.

Sol jhm auch ein vberaus schönes Haus von Marmelsteinen gemacht/ geschencket haben. Chron Kellero.

Es hat auch dieser Carus gegen Keyser Probo seine Danckbarkeit also bewiesen/ das er alle die hat fahen vnnd schmelich tödten lassen/ die K. Probum vmbgebracht/ vnd zu seinem tode hülffe gethan hatten. Idem.

Da nun

Da nu Keyser Probus so jemmerlich vmbgekommen war / trug die Ritterschafft diesem Caro die Keyserliche Krone vnd Hoheit an/ vnd der Senat zu Rom willigte auch drein / weil er jhnen wol bekant/ vnnd wegen der Commendation Probi lieb vnd angeneme war/ Weil er aber hohes alters war/ machte er also bald beyde Söhne neben sich zu Keysern/ das sie jhme die Kriege/ vnnd last der Regierung solten helffen führen vnd tragen/ vnd das Reich beschirmen. Iohan. Huttich. Samb. Chron. Philip.

Wahl. Consens. Söhne Mitregenten.

Das 5. Capit.

Sein Symbolum.

Er sol diese Reime gefähret han:

B. D. B. C.

Bonus dux: bonus comes.

Oder also:

Bonus dux bonum reddit comitem.

Das ist:

Geht in fromkeit der Herr voran/
So folgt jhm nach der Vnterthan/
Nimbt sein Tugent zum beyspiel an.

Si dux ipse bonus, bonus est comes: ipsaq; virtus
Principis immensum sic quoq; calcar habet.

D. N. R.

Ein frommer Herr mit tugent / kan
Machen tugenthafft vnterthan/
Das jhm nachfolget jederman.

2. Seines Sohnes *Numeriani* Reim.

E. Q. A.

Esto quod Audis.

Oder also:

Q. V. V. E.

Quod videri vis, esto.

Das ist:

Halt dich im werck also auff Erdn/ Wie du gern wolst gerühmet werden.

Si rectè vivis, si curas esse quod audis.
Virtus, virtutis non placet umbra mihi. D. R.

Das ist:

Halt dich rühmlich an allem ort/
So hastu von dir Lobeswort/
Vnd geht dein nam mit ehren fort.

Seines Sohnes *Carini* Reim.

C. M. Multitudini cedendum. Das ist:

Ein Kopff vielm Köpffen weichen sol/ Wil er im Fried regieren wol.

Soltz erzehlet es also:

P. C. N. P.

Populo cede: ne pare.

Das ist:

Dem dollen Pöffel gib was nach/
Folg aber nicht all seiner sach/
Sonst trifft dich mit jhm Gottes Rach.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

a Jahr/ Carini befehl. Sarmater geschlagen. 16000. 20000. gefangen.

ER hat mit seinen beyden Sönen zwey Jahr regieret: Carino befahl er Franckreich zubeschützen vnd verwalten: Numerianum behielt er bey sich/ da nach Probi todt/ Die Sarmater oder Polender in Vngern vnd Thraciam gefallen waren/ vnd grossen schaden thaten/ zog er im anfange seiner Regierung wider sie/ greiff sie so menlich an/ das er jhrer 16000. erschlug/ 20000. gefangen nam/ vnnd also das Land für jhnen gewaltiglich befriedigte. Chron. Phil.

Perser.

Da der junge stoltze König in Persen Arsacidas den Römern sich wider satzte/ zog CARVS mit seinem Sohn Numeriano, vnd einem grossen Heer wider jhn/ gewan viel Stedte/ vnnd zerschleiffete sie in grund/ schlug die Perser etliche mahl/ vnd treib sie in die Flucht.

Legation. Ernste Antwort. N.B. Kaler Kopff. Perser ergibt sich.

Da einsmals Arsacidas, eine statliche Legation zu jhm ins Lager schickte/ vnd vmb Fried handeln lies/ gab er diese kurtze vnd ernste antwort: Wo jhr König nicht noch des tages sich bey jhm einstelte/ vnd Gehorsam vnd Getrew dem Reiche zu sein/ anlobte/ wolte er sein gantzes Land/ Eckern/ Gerte vnnd Welde in kurtzer zeit gletter vnd ebener machen/ als sein Kopff were/ zog damit seinen Hut abe/ vnd zeigete seinen kalen vnd glatten Kopff. Durch diese antwort worden die Gesante erschreckt/ vnnd der Perser König bewegt/ sich in seinem Königlichen schmucke bey CARO im Feldleger einzustellen/ Gnade zusuchen/ vnd Gehorsam anzuloben/ Also ward der Friede beschlossen. Synesius.

Demut. Messig.

Er war gar ein demütiger/ freundtlicher Herre gegen den Vntersassen/ ernsthafftig/ vnnd Mannliches hertzens wider die Feinde/ der im Essen vieler trachten/ vnd in kleidung grosses prachtes gar nicht achtete/ an geringem sich benügen lies.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnnd seiner Söhne Vntergange/ Seulen vnnd Epitaphijs.

Donner erschlegt jhn.

ALs er wider in Persen friede gemacht/ an das Wasser Tygris sein Lager geschlagen/ vnd im Sinne hatte/ die Grentzen CTEsiphontis, ein fürnemen ort bey Seleucia, der Parther Könige Winterlager/ zuüberschreiten/ welches die Römer nie hatten glücklich thun können/ da ward er im Lager vom Donnerstral also geschlagen/ das er starb im andern Jahr seiner Regierung. Iohan. Samb.

Numerianus erschlagen. Vnterewer Schweher.

Sein Sohn Numerianus wolte den Kriegshauffen wider in Welschland führen/ vnd alda an des Vaters stat regieren/ ward aber von seinem eigenen Schweher ARIVS Aper genant heimlich erschlagen/ damit er das Keyserthumb an sich bringen möchte/ das geriet jhm aber auch nicht/ dann er ward von Diocletiano fürm hellen hauffen erwürget. Chron. Philippi.

Carini boßheit. 9. Weiber.

Der ander Son Carinus, so ein Gottloser Mensch war/ 9 Weiber nam/ vñ so balde eine von jm schwanger ward/ sie von jm stieß. Adeliche weiber vñ jungfrawē schendete/

schendete/ viel Adelicher Leute durch falsche anklage tödten lies/ der ist wider von Diocletiano erwürget worden.

Nach dem er jederemans haß vnnd feindschafft auff sich geladen hatte/ mit seinem wüsten wilden leben. Dann sein Hoff vnnd Pallast war voller Huren/ Buben vnd loser leichtfertiger leute/ die allen mutwillen trieben/ jederman spotteten vnd plagten/ vnd alleine platz vnd audientz bey jhme hatten. Chron Kellero. Loß Hoffgesinde.

Das also der Vater vnd beyde Söhne in zweyen Jahren das Keyserthumb mit dem leben verlohren haben.

Seine höchste lust war Schawspiel zubesuchen/ vnd sich darbey zufinden lassen. Schawspiel.

Er hielt zwene Künstreiche Springer/ einer hies Neureobates/ der konte so hoch sich durch springen/ in die höhe schwingen: vnd in der höhe so verdrehen/ als würde er vom Windwirbel auffgehoben/ vnd mit gewalt vmbgedrehet/ das sich jederman im zusehen drüber verwundern muste. 1. Künstlicher Springer.

Der ander hies Tichobates/ der konte Wende vnnd Mauren hinan lauffen/ vnd darauff mit springen kommen: Drumb er auch steto mit Löwen oder Beren kempffen muste: Wann er sie nu also erbremset hatte/ das sie mit grossem grimme auff jhn zueileten/ vnd jhn zuzerreissen vermeinten: so entsprang er/ kam auff hohe Wende oder Mauren/ das sie jhn nicht erreichen konten: schlug vnnd warff nach jhnen/ das sie je lenger je grimmiger worden/ damit dem Keyser vnnd den Zusehern lust vnd lachen gemachet ward. Crusius lib. 5. Annal. Par. 1. 2. Künstlicher Springer. Kampff mit Beren.

Da einsmals gefraget ward Carinus, worumb er so viel fürnemer Leute hette tödten lassen/ erzehlete er gar liederliche vrsachen/ vnd sprach: Dieser lobte mich nicht/ das ich schöne were: Jener lies jhme meine Oration so ich that/ nicht gefallen: Der dritte lachete für mir/ Der vierdte bückete sich nicht für mir/ vnnd drumb musten sie sterben: Staus wol zusehen/ was für ein Tyrannischer Mann er müsse gewesen sein. Herm. VVitek. Leichte vrsachen des Todes.

Numerianus ob er sonsten ein frommer/ geschickter Herre war/ so war er doch ein Feind der Christen/ vnd ertödtete mit eigener Hand den frommen eyferigen Bischoff zu Antiochia, den Babylam: etliche nennen auch Cyrillum, drum das er jhn als ein Abgöttischen Mann/ nicht wolte in die Kirche zu Antiochia gehen lassen/ zuschawen die Gottesdienste der Christen: das strafte Gott an jhme mit verkürtzung seines lebens/ in der besten blüte seines alters. Chron. D. Hedionis. Regentenbuch Lauterbachs. D. Rabbus im andern theil der Kirchpreer fol. 242. Numerianus Christen Feind. Cyrilli todt.

Er hat seines Vaters Reisen/ Kriegen vnd Thaten gar künstlich beschrieben/ durch die verse/ so man Iambos nennet. Seine Poeterey.

So hat er auch aus Kindlicher liebe vnd trewe/ seines Vaters Todt so hefftig beweinet/ das er dadurch die Augen verderbet/ vnd so ein blöde Gesichte bekommen hat/ das er sich in einer verdackten Senfften muste füren lassen/ darinne er von seinem Schwehet heimlich erwürget ward. Beweinung des Vaters.

Seiner Kunst vnnd wolredenheit halben/ war er in solchen ansehen zu Rom/ das der Senat sein Bilde setzen lies in die berümbte Liberey Vlpia genant/ mit dieser vmbschrifft: Dem Keyser Numeriano, dem allergewaltigsten Redener zu seiner zeit. Chron Kellers fol. 308. Sein Bild in Liberey.

Dem Vater Caro haben die Römer auch eine Seule setzen lassen/ mit dieser vmbschrifft: Deo CARO Aug: consecratio.

Das 8. Capit.

Von Zeichen.

Grewlich vngewitter.

DEr Keyser *Cari* code erhub sich bey *Ctesiphonte*, so ein grewlich Vngewitter/ vnd kamen so schwartze dicke wolcken/ das einer den andern nicht sehen konte. So fiel der Blitz so heuffig aus den schwartzen wolcken/ vnd geschahen so greßliche Donnerschlege/ das den Leuten sehen vnd hören verging/ vnnd jhr viel todt herunder fielen/ wie auch der Keyser selbst also vmbkam. Crusius.

Der acht vnnd neunendreissigste Römische Keyser DIOCLETIANVS vnnd MAXIMIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Geringe Ankunfft. Vater. Mutter. Name.

DIeser ist geringes Herkommens gewesen/ aus Dalmatia bürtig/ sein Vater war des Römischen Ratsherren Amilij Schreiber/ seine Mutter hies Dioclea, daher ward er genant Diocles, das ist Iovis gloria, eine Ehre des Gottes Iovis: Da er aber zur Keyserlichen Hoheit kam/ nante er sich Diocletianum Iovium.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Arth.

ER war von Leibe starck vnnd wolgestalt: an Geberden sittig: am verstande scharffsinnig vnd listig/ in seinem thun arbeitsam vnd fleissig/ vbete sich in kriegen von jugent auff/ vnd verdiente allerley Empter/ erlangte Kunst/ Lob vnd Preis bey jederman.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl vnd bestetigung.

DA Keyser *Carus* gestorben/ vnd sein Sohn *Numerianus* vom Apro erschlagen war/ ward er vom Kriegeheer zum Keyser auffgeworffen/ vnnd auch vom Senat dafür angenommen vnnd bestetiget/ erschlug also bald den Keysermörder Aprum, vnnd erfüllete damit die Weissagung von jhm geschehen/ Er würde Keyser werden/ wann er Aprum ertödtet hette/ welches er erst von einem grossen wilden Schweine verstund/ so in lateinischer sprache Aper genennet wird/ vnd derwegen sich sehr der Schweinhetze befliss/ viel grosser wilder Schweine fellete/ der hoffnung/ es würde jm vber einem derselben das glück beyspringen.

Weissagung erfüllet.

Das

Das 4. Capit.

Von seiner Regierung/Kriegen vnd Thaten.

ER war ein weiser vnd ernster Regent/ der viel löblicher thaten verrichtet hat / ausgenommen / das er ein grausamer Feind vnd verfolger der Christen geworden ist/regierte 20. Jahr.

Im anfang seines Reichs schlug vnnd vberwand er Carinum in Dalmatia, der an seines Vaters stat Cari Keyser sein wolte. 1. Carinus.

Darnach zog er in Egypten/vnd erlegte Achilleum, der sich alda zum Keyser auffgeworffen hatte / belagerte Alexandriam acht Monat / gewan vnnd zerschleiffete sie. 2. Achilleus.

In Egypten hat er die Alchimistische Kunstbücher vom Gold vnd Silbermachen/ mit fleisse zusammen bringen lassen/ vnnd öffentlich dieselbe verbrant/damit die Egyptier nicht widerumb grosse Schetze von Golde vnd Silber samleten/vnnd auff vertrawen derselbigen sich wider das Römische Reich setzeten. Hermannus VVitekindus fol. 57. Verbrent die Alchimistische Bücher.

Weil auch Narseus der Persier König auffrührig worden war / zog er wider jn/vnd vberwand jhn/vnd kriegte sein Weib/Schwestern vnd Kinder gefangen/eroberte sein Königreich/ vnd alle Schetze/vnd kam gen Rom mit grossem Triumph auff einem güldenen Wagen/ der mit viel köstlichen Edelgesteinen vnnd Perlen gezieret war/ lies zum Spectackel für sich herfüren/ die gefangene Königin / sampt jhren Kindern/ vnd jhres Herren Schwestern/ vnd alle eroberte Schetze vnd Kleinot/ vnd lies sein Tittel vermehren mit den namen der vberwundenen Landschafften. Aber dieses glücks erhob er sich also / das er als ein Gott wolt angebetet sein/lies jhm die Füsse küssen von jederman/ der zu jhm wolte/ zog darzu güldene Schuch an/mit Golde vnd Perlen gezieret/ damit niemand drob eine abschew hette. Das hochfarts stücke / hat jhm der hellische Vater / der Bapst zu Rom mit seinen Successorn abgelernt/ der auch seine Füsse zu küssen darreicht/ vnnd als ein jrdischer Gott wil geehret vnd gefürchtet sein. 2. Narseus Perser König. Triumph. Güldener Wagen. Gefangene. Tittel. Stolz. Füsse küssen. Güldene Schue. Pabst hat von jhm gelernet.

Weil sich in allen Lendern empörung erhob/ getrauete er jhm nicht den Krieg alleine zuführen/vnd das Reich allenthalben zubefriedigen/ erwehlete derwegen im andern Jar seiner Regierung Maximianum neben jme zum Keyser/ der ein streitbarer vnd Kriegserfahrner Mann war/ aber böse/tyrannisch/vnd der vnkeuschheit gar ergeben. Zonaras. Diesen schickte er in Franckreich/ der Baurē Auffruhr alda zustillen/ die sich Balaudas oder Bagaudas nanten/ das ist den Bundschuch. Vnd denn AElianum zu vnterdrucken / der sich zum Keyser auffgeworffen hatte/ vnd mit seinem anhange vmbkam. Mitregierer. Maximianus. Auffruhr in Franckreich. AElianus.

Er stillete auch die Auffruhr / so die Kriegsleuthe in Affrica erreget hatten/ in deme sie der Kriegsarbeit entledigt/ vnnd als emeriti mit Landgütern begabet zuwerden/ begeret hatten. Auffruhr in Affrica.

Er brachte auch wider zum gehorsam des Reiches Engeland/ So halff er auch dem Diocletiano die Persier vnd Parther bekriegen vnd vberwinden: vnd waren alle beyde in allen dingen eintrechtig vnd gleichstimmig. Engeland. Persier. Parther einigkeit.

Damit aber das verunruhigte Reich allenthalben zu frieden gebracht würde/ erwehleten sie noch zwene Nothelffer vnd Schutzherren des Reichs/ die sie Cæsares nanten/nemlich Galerium vnd Constantium/ sie beyde behielten den zunamen Augusti vermehrer des Reichs neben der höchsten gewalt / Galerius ward in Persien geschickt. Constantius wider die Deutsche/ das er die Francken vnnd Alemanner/ wider solte zum Reiche bringen / der auch etliche starcke treffen mit jnen gethan/ das Niderland vnd Rhetiam, die gegen vmb Tyrol widerumb erobert/die Stadt Speier gebawet/vnd alda seine Mutter Claudiam ehrlich begraben. Chron. Phil. Wahl zwey anderer. Galerius. Constantius.

Histori 2. Schlachten.

Schlacht mit den Teutschen. Seine Niederlage Flucht. Gefahr. Errettung.

Damals hat er mit den Schwaben/ Burgunden vnd Heruckern ein Schlacht gehalten bey LINGON, jetzt Langres genant in Burgundien an Franckreich stossend: vnd das Feld verloyren/ den mehrertheils seines Volckes im stiche vnnd auff dem platze gelassen/ vnnd hat er mit den vbrigen selber fliehen müssen/ were auch von den nachfolgenden Teutschen lebendig gefangen worden/ wann er nicht an einem stricke vber eine Mauren in die Stadt gezogen/ weil man die Thor aus furcht für den Teutschen nicht öffnen dorffte.

Andere Schlacht. Siege 60000. erschlagen.

Aber er samlete balde mehr Volckes/ vberfiel die Teutsche mit list/ erschlug jr 60000. vnnd eroberte die abgefallene Lender wider. Chron. Span. 44. Crusius fol. 122.

Das 5. Capit.

Verfolgung der Christen.

Im zehenden Jahr jrer Regierung kamen sie zusammen in der Stadt Nicomedia, vnd vereinigten sich die Christen zuverfolgen vnd auszurotten/ vnd Christi Namen gar zuvertilgen/ Diocletianus in Morgenlendern/ Maximianus in Abendlendern/ da ging eine erschreckliche verfolgung an der Christenheit/ da schlug man allenthalben Mandat an/ den Christen jnnemen Leib vnd Leben/ Ehrenstende vnd Güter/ da war keine Stadt im Reich/ darinne man nicht teglich sahe bey 100. Christen/ durch allerley Marter tödten/ vnnd waren offte die wilde vnd grimmige Thier gelinder gegen den Christen/ als diese zween Tyrannen/ vnnd die andere abgöttische Heyden. Dann gar offte sahe man das die Lewen Beeren/ die leibe der Christen nicht anrühren wolten/ die jhnen fürgeworffen worden/ wie viel man sie auch dazu antrieb: Sie zerrissen offte die Hencker/ so sie anhetzeten/ vnd verschonten der Christen.

Bösse fürnemen. Grosse verfolgung. Christe noth. Wilde thier schonen der Christen.

In einem Monat wurden bey 17000. Christen hin vnnd wider vmbgebracht. Chron. Vrsperg.

17000. ertödtet.

Alle Bibeln vnnd Bücher der heiligen Schrifft/ so man bekommen konte/ wurden mit Fewr verbrant.

Bibel verbrant.

Auff den Charfreitag befahl Diocletianus alle Kirchen der Christen im Reiche preiß zumachen/ vnd einzureissen/ da sahe man rauben/ brennen vnd verwüsten. Trip. lib. 2. cap. 33. Niceph. lib 3. cap. 7. Zonaras.

Kirchen preis gegeben.

Da sie des Mordens selber müde wurden/ vnd schier alle Stedte vnd Dörffer im Reiche herten öde gemacht/ befahlen sie durch newe Mandat/ die Christen nicht mehr zuröten: sondern jhnen das rechte Auge auszustechen/ vnd die lincken Kniescheiben jhnen mit glüenden eisen zu lehmen/ vnd sie also lebendig in die Ertz vnnd Eisenbergwerck zuverschicken/ alda bis in todt zuarbeiten als leibeigene. Naucler. part. 2 Gen 11.

Sie werden des Mordens müde. Newe Tyrannische Schwere arbeit.

S. Mauritij Marter/ vnd der Thebanischen Legion ermordung.

Als bisher diesen beyden Keysern/ sich allerley empörung in Lendern erhoben/ war Keyser Maximian mit einem grossen Heer ausgesant/ die erweckte auffrühr Amandi vnd Heliani in den Gallischen Grentzen zustillen. In diesem Heer war auch eine Egyptische Legion/ zu Thebaida versamlet 6666. starck/ die alle rechte Christen waren/ vnd Christum jhren Erlöser von hertzen ehreten/ vnnd jhme alleine dieneten. Wie nu dieser Christliche hauffe mit dem K. vber das hohe Alpgebirge kam/ bis gegen Octodurum, so jetzt Martinach genant wird/ im lande VVALLIS gelegen/ vnd aber erfahr/ das der Keyser willens war/ mit dem gantzen Heer/ den Heydenischen Göttern ein gros Opffer zu thun/ auff das er Sieg wider die Feinde von jhnen erlangete/ zogen sie eilends vom Lager weck/ vnnd begaben sich zur ruhe bey Agauno/ so 12. meilen von Martinach liget/ des Keysers alda zuerwarten: Dann sie wolten als Christen nicht bey den Heydenischen Göt-

Marti. tantzung in Wallis. Legio Thebaida 6666. starck. Göttzen Opffer.

tzen dienste

tzen dienste sein/ vielweniger Christum verleugnen/mit opfferung vnnd anbetung der Götzen: So balde nu Maximianus solches vernommen/ hat er jhren Obersten S. Mauricium oder Moritz zu sich fordern lassen/ vnnd jhme ernstlich befohlen/ mit seiner gantzen Legion zuerscheinen bey dem andern Heer / vnnd sampt jhnen den Göttern der Römer zu opffern/ mit dreuung schendliches todes / wo sie diesem befehl widerstreben würden: Hierauff hat jhr Oberster Mauricius geantwortet/ das sie als Christen/ keinen andern Gott verehreten oder anbeteten / als Gott Vater/ Sohn vnd heiligen Geist/ das were der einige ware Gott/ vnnd der rechte nothelffer in aller not/ der hette Himmel vnd Erden erschaffen / regierte vnd erhielte noch alles/ vnnd hette seinen Sohn gesand in die Welt / die Sünde der Welt zu büssen/ vnd allein vmb seines verdienstes/ gebe er den Himmel vnd ewige Sehligkeit/ allen so an jhn gleubten. Hierauff ward der Christen Feind ergrimt / lies je den 10 fordern aus der Christlichen Legion/ vnnd marterte vnd tödtete sie/ die andern abzuschrecken. Da sie noch bestendig verharreten/ lies er zum andern vnnd dritten mahl zehen martern vnd töten. Da das noch nicht helffen wolte / vnd er die vbrige nicht bewegen konte/ erzörnete er sich also/ das er beschlos/den gantzen hauffen auszurotten/ Befahl derwegen seinem gantzen Heer / das sie den Christlichen hauffen vmbringen/ vnd von Manne zu Mannen vmbbringen vnd ausrotten solten: welches dann von den Abgöttischen Heyden willig vnd treulich vollbracht ward / nach CHRisti Weissagung Johan. am sechszehenden Capit: Es kompt die zeit/das wer euch tödtet/ wird meinen/ er thu Gotte einen dienst daranne: Also ward S. Mauricius mit seinen Christlichen Rittern gemartert vnd vmbgebracht/ vber dem bekentnis des namens vnd Ehre Christi/drey hundert Jahr nach Christi Geburt.

Mauritij bestendigkeit.

Bekentnis des glaubens

Marter dieser Legion.

Johan. 16.

Im Jahr 420. hat Sigemund der Burgunder König/vnd Maximus der Bischoff zu Genff vnd Theodor Bischoff zu Sitten/an dem orte / da diese Christliche Ritter gemartert sind worden/ ein herlich Kloster erbawt vnd gestifftet/ der heiligen Martyrer zerstrewete Gebeine zusammen gelesen auff dem Felde/ vnnd in das Kloster begrabē: Daher ist dē Stedtlein sonst Agaunum genant/ d̄ namewordē/ dz mans noch heutiges tages zu S. Moritzen nennet/liget in Schweitz im Lande Wallis/Joh. Stumpfius To.2 lib 11. Es ist auch König Sigmund d̄ Stiffter dieses Klosters alda erschlagen wordē/von Lotharis der Francken Könige/vnd im Kloster begraben. D. Pantaleon im ersten theil der Heldenbücher fol. 176. 177.

S. Moritzen Kloster gestifftet.

S. Moritzen Stadt.

K. Sigemundi todt.

Dem hohen Ertzstifft Magdeburgk hat man S. Moritzen zum Patron erwehlet/ darum̄ man auch alle Heermessen in werendē Pabsthum̄ alda gezeiget hat/ als sonderliches Heiligthum̄ S. Moritzē Fahne/so seine Legion geführet hat: darunter sie auch gemartert ist. Item ein Silbern Sarck mit dē gebeine S. Moritzen.

Moritz des Ertzstiffts Magdeburg Patron.

Fane.

Sarg

Es ist K. Otto zur stifftung vnd begabung des Ertzbistthumbs zu Magdeb: vnter S. Moritzen namen bewogen worden/ durch die beraubung vnd plünderung der Kirchen S. Moritzen/ von seinem Kriegsvolcke volbracht / als sie Anno 951. aus Italien gezogen/ darumb/als er mit dē Vngern bey Augspurg eine Schlacht am Leche halten solte: gelobte er Gott vnd S Moritzen/ wann er den Sieg behielte/ so wolte er S. Moritzen viel eine herrlichere Kirche bawen/ als die gewesen/so sein Kriegsvolck beraubet hatte: Darumb er auch zur bauung vnnd begabung S. Moritzen Thumbkirchen zu Magdeb. in die 19 tonnen goldes gewendet hat/ wie in K. Otten Capel zu Magdeb. noch heut zu tage zusehen ist. Man hat S Mauriciū für einen Moren gehalten/daher er kolschwartz gemalet wird/mit einer Blutroten Fanen. Sarencronica fol. 150. 151. 153. 157. S. Ursus vnnd Victor sind wol entrannen/vnd gen Solo thurn gekom̄en/aber von des K. Landvogte Hirtaco gemartert vnd getödtet worden. S. Victoris Leib ist vom Bischoff Domitiano gen Genff gebracht/jm ein Tempel gebawt/vnd drinne begraben worden. S. Ursus liget zu Solothurn/vnd hat jme zu ehren alda K. Caroli Magni Mutter einen herlichen Tempel erbawet Anno Christi 800. vnd S. Vrsi Leichnam vnter den grossen Altar begraben lassen/in einem schönen steinern Sarcke mit beygelegtem silbernen Bleche/vnd dieser schrifft darinne: Conditur hoc tumulo S. Thebaidus Vrsus Ioh. Stumpfius in Helvetia.

K. Otten vrsach S. Moritzen Stifft zu bawen.

Gelübte.

Reiche begabung.

S. Moritz ein More.

S. Vrsus vnd Victor.

Begrebniß.

S. Fœlix. S. Fœlix ist auch in dieser verfolgung entrunnen/ vnnd in der Glarner Land bey Zurich gekommen/ an den fluß Limmat/ hat alda geprediget von Christo/ vnd viel Leute zum glauben an Christum bekeret. Da dessen der K. Landvoge Decius gewar worden ist/ hat er jhn sampt seiner Schwester gefangen/ gemartert vnnd getödtet: darumb das sie Christum nicht verleugnen wolten. Carolus vnnd Dagobertus Könige in Franckreich/ haben Fœlici zu ehren eine herrliche Kirche zu Zurich erbawet/ des Martereres Gebeine dahin ehrlich begraben/ vnnd die Kirche gar reichlichen begabet. Joh. Stumpff Tomo 2. lib. 6. Panthaleons Heldenbuch fol. 178. im ersten theile.

Fœlicis Tempel zu Zurich.

Symbolum.

Sein Symbolum sol die gewesen sein:

N. D. Q. B. I.

Nil difficilius quam bene imperare.

Das ist:

Recht vnd wol regiern alle frist/ Weil mancher wird verfürt durch list/
Die schwerste kunst auff Erden ist/ Der an jhm selbst nicht böse ist.

Item:

P. I. P. D. L. E. C.

Potissima in principe dos est liberalitas & clementia.

Das ist:

Gnade/ Güte vnd Mildigkeit/
Sol sein beym Fürsten alle zeit/
Das gibt jhm lob vnd gunst der leut.

Maximiani Reim: seines Mitregierers.

M. E. M. Q. S. V.

Melius est mori, quam sibi vivere. Oder.

M. E. M. Q. P. V.

Melius est mori, quam privatum vivere.

Das ist:

Besser ist leiden bald den Tode/ Als Privatsleben in armuts noth.

Das 6. Capit.

Jhr abtrit vom Reich vnnd jhr Ende.

DA *Diocletianus* mit seinem Gesellen Maximiano 20. Jahr geregieret/ vnnd 10. Jahr wider die Christenheit zum schrecklichsten gewütet hatte/ vnd dannoch die Christen nicht gar ausrotten konte: Sam auch viel Heyden durch der Christen bestendigkeit vnnd freudigkeit in der Martere zum Christenthumb bekehret worden.

Da vberfiel jhn ein solcher verdruß/ das er sich mit Maximiano beredete/ auff einen tag die Keyserliche Regierung zuübergeben/ vnnd in ein müssiges Privatleben zutreten: vnd legte also Diocletianus das Keyserliche Kleid/ Kron vnd Scepter von sich zu Nicomedia, vnd begab sich in die Stadt Salonam, alda des Feldbawes vnd Gertnerey abezuwarten/ vnnd damit seine lust zuhaben/ vnnd die zeit zuvertreiben.

Diocl. abtritt. Vnd ein Gertner.

Max. abtritt. Maximianus legte die Keyserliche Zierde vnd tracht von sich zu Meiland/ vnd begab sich in Lucaniam, alda in ruhe zuleben: D. Hedio setzet es sey geschehen im 309. Jahr nach Christi Geburt.

Da sie

Da sie nun beyde bey zehen jaren in ruhe gelebet / sind sie als Tyrannen jemmerlich vmbkommen.

Diocletianus hat sich aus furcht mit giffte getödtet im 78. Jahr seines alters/ vnd wie er die Heuser Gottes hatte verwüsten lassen/ so geschahe seinem Pallaste wider/ dann der Donner schlug darein/ zündets an / vnnd verbrante alles zu Aschen. Euseb. lib. 5. de vita Constant. Niceph. lib. 7 cap. 20. setzet/ er sey nach eingenommenem giffte hefftig geschwollen/ der Schwulst sey auffgebrochen / habe angefangen zusaulen/ voller Moden vnnd Würme zu werden / die jhm auch zum Halse heraus gekrochen. Sey in dem greulichen gestancke von jederman verlassen/ mit schrecklichen heulen vnd bellen wie ein Hund jemmerlich gestorben. Maximianus ward von seim Tochterman gefangen / darumb das er nach dem Reich widerumb getrachtet/ vnnd Constantinum zu tödten fühabens gewest / der legte jhn zu Massylia in ein Turm/ gab jhm die wahl zusterben/ welches todes er wolte: Da erhieng er sich selber / im 60. Jahre seines alters. Crusius. Vopiscus. Pompoletus. Huttichius.

Diocletiani todt Pallast verbrant.

Würme im Leibe.

NB. Maximiani todt.

In Hispania hat man Seulen gehabt / darane dieser Keyser Namen gestanden mit dieser vmbschrifft: Diocletianus Iovius, Maximianus Herculeus. Cæsar: Aug: Amplificato per Orientem & Occidentem Imperio Romano, & nomine Christianorum deleto, Qui Rem publicam evertebant. Crusius fol. 125.

Epitaphium.

Das 7. Capit.

Maximiani Ehestand vnd Kinder.

ER hat znm Ehegemahl gehabt *Eutropiam*, die jm geboren hat Maxentium, der auch Keyser war/ vnnd eine Tochter Fausta genant/ die er Keyser Constantino zum Weibe gab / die auch jhren Herren so lieb hatte/ das sie jhm des Vaters böse practicken offenbarte/ wie er jhme heimlich nach dem Leben vnnd Reiche stünde / vnd also mit trewer warnung jhn erhielt. Chron. Kellers.

Eutropia. Maxentius. Fausta. Trewe Eheweib.

Das 8. Capit.

Zeichen vnnd Wundere.

ES haben sich zu jhrer zeit diese fürnembste Wunder vnnd Zeichen begeben. 1. Das in der grossen verfolgung / so sie wider die Christen vbten / die wilde grimmige Thier offt der Christen geschonet haben/ vnd sie nicht angreiffen noch zerreissen wolten: wie viel sie sind auch dazu angetrieben worden. Ja haben offt die/ so sie dazu treiben wolten / ergriffen vnd zerrissen/ vnd der Christen verschonet. Euseb. lib. 8. cap. 7.

Wilde thier schonen der Christen.

Greiffen die Hencker an.

Da Diocletianus zu Nicomedia opfferte / sagten jhm die Götzenpfaffen aus offenbarung des Teuffels/ das Constantinus, der damals an seinem Hoffe war/ würde der Christen Schutzherre/ vnnd der Götzen Vertilger werden/ drumb solte er jhn tödten/ aber Gott halff Constantino davon. Niceph. lib. 7. cap. 19.

Teuffel verret Constantinum. Gefahr. Errettung.

Vnter der verfolgung entstunt in Syria ein gros Erdbeben/ davon die Decher vnnd Heuser zu Tyro vnd Sydon so heuffig einfielen / das viel tausent Menschen verdorbē. Oros. lib. 7. cap. 25. Herolt 271. Rabbus lib. 2. fol. 362. Eutrop. lib. 10.

Erdbeben. Vieler verderben

Auch sol bey Marterung vnd hinrichtung etlicher Christen / der Donner vnter die Feinde vnd Henckersbuben geschlagen/ vnd derer viel beschedigt haben. Vincent. lib. 12. cap. 40. 41. 71. Wie auch Diocletiani schöner Pallast vom Donner verbrant/ ist schon zuvor vermeldet.

Donner schlegt vnter die Heyden.

Wunderliche bestendigkeit der Merterer.

Als ein

Wunderliche freudigkeit der

Als ein gros wunder mag wol angezogen werden/ die bestendigkeit/vnd freudige bekentnis der Marterer/vnter diesen zweyen Keysern vnd Verfolgern/daraus man sihet/ wie Gott mit seinem Geiste so kreffteiglich stercke vnd tröste/ das schwache Menschliche Fleisch der Christen. 2. Cor. 12.

Martyrer Sebastian.

Sebastianus von Meyland bürtig/ war vnter Keyser Diocletiano ein berümbter Kriegsfürst oder Oberster: Da er nu dem Tyrannen zugefallen nicht wolte Christum verleugnen/vnd den Götzen dienen/ liess jhn Diocletianus nackent ausziehen/an eine Seule binden/ vnd befahl den Heydnischen Kriegsknechten/das jeder einen Pfeil in jhn schiessen muste: welches Sebastianus mit solcher gedult ausstund/ das er mit frölichem munde Christum bekante/vnnd freudig anrieff/ bis so lange/ das seine Seele ausfuhr/ vnnd von CHRisto in sein Reich auffgenommen ward. Anno Christi 287. Prompt fol. 7. Ambrosius im 118. Psalme.

Erschossen mit Pfeilen.

Gedult.

Freudigkeit.

Julitta.

Julitta die Reiche vnd Adeliche Witfraw/als man jhr drewete/alle jre Dörffer/Vorwercke vnd Güter zunemen/ wann sie nicht wolte die Christliche Religion verleugnen/vnnd die Heydnische Abgötterey annemen. Da ward sie vom heiligen Geiste also gestercket/ das sie freudig antwortete: Was frage ich nach Gelde vnnd Gütern dieser Welt/ weil ich weis das mir Christus mein HErre dort viel bessere Güter geben wird/ als jhr mir hie nemen könnet: Da man jhr drewete/ sie mit Feure schmertzlich vnd schmelich zut ödten/ wo sie im Glauben verharrete: Antwortete sie abermal mit freuden: Was frage ich nach diesem zeitlichen leben/ das kurtz/ vngewis/ vnnd voller mühe vnnd arbeit ist/weil ich weis/das Christus mir das ewigwerende/ friedsame vnd freudenreiche leben erworben hat/ vnd dahin mich durch den zeitlichen todt holen/ vnnd darein nemen will. Ermanete die vmbstehende Weiber vnd Jungfrawen zu gleicher bestendigkeit/ damit sie neben jr kemen zu gleicher seligkeit: Hierauff lieff sie zu dem angezündeten feure/sprang mit freuden darein/ welches auch jhren schönen Leib empfieng vnnd vmbgab/ wie eine helle Kammer/das sie darinne balde erstickte/vnd frölich Christo jhre Seele zuschickte: Aber jhr Leib blieb vnverbrand/wie gros das Feur auch war: vnd ward von jhren Freunden ehrlich begraben/ in den Tempel der Vorstadt Cæsarea. Rabbus lib. 2. Mart. fol. 292. 293.

Freudigkeit zum todte. NB.

Ermanung.

Springet in das Fewr.

Leib bleibt vnverbrant.

Begrebnis.

Der viertzigste vnd einenviertzigste Römische Keyser

CONSTANTIVS CHLERVS vnnd GALERIVS MAXIMINVS.

Das 1. Capit.

Von jrem Vrsprung vnnd Namen.

Vater.

Mutter.

COnstantius ist aus hohem stamme entsprungē/ sein Vater hat Eutropius geheissen/ des edelsten Geschlechtes vnter den Römern vom AEnea herrürende: Seine Mutter Claudia, die des Keysers Claudij Tochter war: oder Crispi des Keysers Claudij Bruders Tochter/ wie etliche wollen/ vnd von jhr setzen. Jhm ward

ward der zuname Chlorus gegeben/ von der grünen farbe/ die er liebte / vnd gerne trug/ oder das er grüngelbicht ausahe/ jemmerliches vnd bleiches Angesichtes war. Cent. 4. Crusius. Zuname.

Galerius Maximinus ist gar aus berechtlichem vnd Bewrischem Stamme hergekommen/ vnd in der jugent ein Viehehirt gewesen/ geboren vnd erzogen in Thracia ripensi, daher er Armentarius der Hirte oder Viehtter genant wird/ aber er ist ein weidlicher Kriegsman geworden/ vnnd hat durch seine Mannligkeit viel Empter verdienet/ vnd ist zun höchsten ehren auffgestiegen im Kriege. Galerius. Maximinus. Viehtter. Zuname.

Das 2. Capit.

Von jhrer Wahl.

DJe vorige beyde Keyser wehleten diese zwene zu mithelffern vnd Beschützern des Reiches/ vnd nanten sie Cæsares. Diocletianus wehlete den Galerium Maximinum, weil er ein berufftener Kriegsman war/ in allerley Ritterlichen vbungen fürtrefflich/ vnnd sich in Morgenlendischen Kriegen wol gehalten hatte. Diocletianus.

Maximianus aber wehlete diesen Constantium, weil er so ein fürtrefflicher/ berämbter Mann war/ das jhn auch der Keyser CARVS an Sohnes stat anzunemen/ vnd zu einem Successore zuerkleren willens war. Maximianus. Constantin auffnim.

Da nun Diocletianus vnd Maximianus jhr Keyserlich Ampt zu gleich resignirten vnnd auffgaben / kamen diese beyde zu volliger regierung/ Keyserlicher Macht vnd Höheit. Crusius.

Das 3. Capit.

Jhre Reime vnnd Symbola.

Constantij Symbolum.

Goltz schreibet jhm diesen Reim zu:

V. E. N. P.

Virtus exercetur, non perit.

Das verdeutschet Episcopius also:

Tugent hat offtmals hertzeleid/ Dem Tode ligt vnter doch kein zeit.

D. Reusner. erzehlet jn also:

V. D. P. V.

Virtus dum patitur vincit.

Vnd macht davon diese verß:

Virtus dum patitur vincit victrixq; triumphat
Crescit in adversis, nescia sola mori.

Das vertire ich so:

Wann Tugent wird gar hart gedrückt/
So wirds zum Sieg empor gerückt.
Vnd vnsterbliches lob erzückt/

2. *Galerij Maximini Symbolum.*

T. S. P.

Tutum Silentij præmium:

Ist genommen aus Horatij verß:

Est & fideli tuta silentio merces.

Das ver-

Das verdeutsche ich also:

Wer schweigen kan/
Hat grossen lohn/
Bringts Leben/Sieg vnd Rhum davon.

Goltz setzet es mit den worten:

S. N. P. E.

Sponde noxa præsto est.

Das ist:

Wirstu leichtfertig Bürge/ Must wagn das man dich würge.

Oder also:

Wer sich in Bürgschafft stecken will/ Muß für andre bezahlen viel.

M. Episcopius fasset es in diese Reim:

Eben so bald hat sich ein Mann Verrecht/ als sonsten sich verthan/

3. *Maximini Symbolum.*

M. S. A. V.

Marcet sine adversario virtus: Inde nascitur
Ex copia inopia, ex otio negotium. N. R.

Das ist:

Wenn einer hat kein widerstandt/
So wird sein stercke nicht erkant/
Geret in Armuth vnnd in Schand.

Oder also:

M. F. Q. C. I.

Misera fortuna quæ caret inimico.

Das ist:

Es muste sein ein elends Glück/
Das Neid nicht mit sich brecht auffm Rück.
Vnd nicht nachstellte Feindestück.

4. K. *Severi Symbolum.*

S. E. S. P.

Semen Ecclesiæ sanguis piorum.

D. Reußner setzet es also:

Quo sanguinis plus Christiani funditur:
Hoc sanguinis plus Christiani germinat.

Das ist:

Der Christen vergossenes Blut/
Der Kirchen Acker düngen thut/
Das er bringt viel der Früchte gut.

Q. M. E. R. T. M. A.

Quanto magis Evangelio resistitur, tanto magis addiscitur.

Das ist:

Das ist:

Je mehr mans Evangelion drücket/
Je stercker es herfürer kuckt/
Immermehr Zuhörer erblickt.

Per ipsas lucet arum nas decus:

Je mehr man wehret/ Vnd viel bekehret/
Je stercker man lehret/ Der Hinderer mehret.

Das 4. Capit.

Ihr Ehestandt.

Constantius hat zum ersten Gemahl gehabt *Helenam*, des Königs CELI aus Engeland Tochter/ die er nach jhres Vatters tode mit dem er ein Friedesbund auffgerichtet/ vnnd jhn den Römern Zinßbar gemachet/ gefreiet / mit der hat er gezeuget Constantinum, der hernach gar ein löblicher Keyser worden. Darnach gab jhm Keyser Maximianus seine Stieffstochter Theodoram, die gebahr jm 5. Kinder/ vnter denen war Dalmatius, Constantius, der Vater Iuliani vnd Galli, vnd Constantia, die den Keyser Licinium zu der Ehe bekam / Eutropia vnnd Anastasia, Tythemius von der Eranck. Vrsprung fol. 65. Helena. Theodora/ 5. Kinder.

Galerius hatte zum Gemahl des Keysers Diocletiani Tochter Valeriam. Valeria. Chron. Kellers.

Das 5. vnd 6. Capit.

Von jhrer Landtheilung/ Maximini Regierung/ Tyranney/ Straffe/ Deuchelbusse vnd Tode.

Da sie zu volliger Regierung kamen/ theileten sie sich in die Lender des Reichs. Constantio fiel zu Italien / Eranckreich/ Hispanien vnd Affrica. Galerius Maximinus bekam im lose die Morgenlender/ Windischland/ Griechenland vnd Assen/ Item Welschland/ das jhm Constantius aus seinem lose willig einreumete. Drumb weil er sich so viel Landschafften im Friede zubehalten alleine zu gering achtete/ ernante er zwene Mitgehülffen Maximinum vnnd Severum. Severo befahl er Welschland / Maximino die Provintz in Orient: Er behielt Illyricum, das Windische land. Landertheilung. Maximini Mitregierer.

Severus da er wider Maxentium zog / den die Kriegsleuthe zu Rom zum Keyser auffgeworffen hatten/ ward er von jhm in die Flucht geschlagen/ gefangen vnd erwürget/ im andern Jahr seiner Regierung. Severus.

Er aber Galerius Maximinus, da er gar ein vnkeuscher Mensch war/ viel vnzucht vnd Ehebruch begangen/ vnd die Christen hefftig verfolget hatte / aus rath der Heydenischen Pfaffen/ traff jhn Gottes Rache vnnd Straffe / dann er kriegte ein böse Beschwer am heimlichen orte/ das so weit vmb sich fraß / das es jm die Geburtsglieder weg nam/ faul vnd stinckend ward / Würme drinne wuchsen/ das es kein Artzt heilen/ vnd gestanckes halben niemand bey jhm bleiben konte / vnd da er drüber viel Eertzte tödten lies / als wolten sie jm nicht helffen: Sagte endlich einer zu jhm: O Keyser du solt wissen/ das dis eine Göttliche straffe vnd plage ist/ die kein Artz vnnd Artzney hinnemen kan/ darumb das du gegen seinem Volck so vnbarmhertzig gehandelt hast: starb also in grossem gestanck/ vnflat vnd schmertzen/ da er zwey Jahr regieret/ vnnd 16. Jahr der andern Keyser Mitgenosse gewehsen war. Munsterus Chron. Vrsperg. Euseb. lib. 8. cap. 17. Etliche setzen er habe sich selber aus vngedult vnd schmertzen erstochen. Huttichius. Galerij Max. bösheit vnd todt. Gottes Rache. NB. Arztes todt. Schmertzliches todt. Ersticht sich

M. Abgöttery. Nicephorus im siebenden Buche am 21. Capit. schreibet von dieses Keysers untugent also/ das er dem Heydenschen Aberglauben so gantz vnd gar ergeben gewest/ vnd im Götzendienste so ersoffen/ das er nicht das geringste angefangen vnnd fürgenommen habe/ ohne berathschlagung der Teuffel/ vnd jhrer Diener der Warsager/ Zeubrer vnd Götzenpfaffen. Die haben jhn verhetzet vnd verbittert wider die Christen/ das er meinete/ er könte nichtes glücklicher vollbringen/ er hette dann die Christenheit vertilget/ vnnd Christi gedechtnus vnd verehrung gar ausgelöschet.

Verhetzung

Tyranney. Eusebius im achten Buch vnd siebentzehenden Capite. setzet hinbey: Er habe in Morgenlendern eine solche Tyranney vnnd Grausamkeit wider die Christen geübet/ das er darinne alle seine Vorfahren vnnd Christenverfolger vbertroffen. Drumb kein wunder/ das jhme Gott eine solche harte abscheuliche Leibesstraffe zugeschickt/ die kein Artz hat heilen können/ Dann auff grosse Sünden/ gehören auch harte Straffen: vnnd es ist schwer vnd gefehrlich wider den Stachel zu lecken/ Act. am 9. Im 19. Cap. setzet Eusebius/ durch der Ertzte erinnerung/ vnd der greulichen schmertzen fülung habe er angefangen sich zu demütigen/ vnnd zubekennen/ er habe sich an der Christen Gotte hart versündiget/ vnnd diese straffe wolverdient/ hat seine Anptoverwhste gefordert/ vnnd jhnen befolen durch ernste öffentliche Mandat/ die verfolgung abzuschaffen: die verjagete wider zu fordern/ die eingerissene Kirchen wider auffzurichten/ vnd den Christlichen Gottesdienst vnverhindert zu treiben. Damit sie jhren Gott beten/ jhn wider gesunt zu machen: vnd darauff habe es auch sich mit jhme gebessert: Aber weil er nicht bestendig bleib/ sondern die Götzenpfaffen sich wider verführen lies/ zur verfolgung der Christen: Da habe sich vorige kranckheit erneuwert/ das er daran schmertzlich gestorben: Nach seinem Tode ward er so verhast/ das man seine Bildnis nider warff: seinen namen ausleschte: vnd sein Geschlechte vertilget.

Billiche straff.

Teuffels busse.

Abschaffung der verfolgung.

Kirchen bawung.

Befelch.

Straffe.

Wie wasserley betruge er zur verfolgung angehetzt.

Zeubrers list. Zu Achen wonete ein beruffener Zeubrer Theotecnus genant/ ein abgesagter Feind der Christen/ der brachte durch seine Zeubrerey zu wegen/ das der Teuffel aus dem Bilde Iupiters mit lauter stimm etliche mahl/ in bey sein vieler tausent Menschen diese wort redete: Iupiters des grossen Gottes vom Himmel Mandat vnd Befehl ist/ das man keine Christen dulden vnd leiden sol/ sondern sie gar ausrotten/ oder des Reiches verjagen: dann sie sind meine Feinde vnd Widersacher/ mit denen ich gar nicht zufrieden sein: auch denen kein Glück vnd Sieg geben wil/ die sie schützen vnd dulden.

Teuffel redt aus Iupiters Bilde.

Wie dieses Mandat vnd Ausspruch für den Keyser kam/ vnnd von vielen seiner Hoffdiener bestetiget ward/ die es selber gehört hatten/ da ward sein Gemüte erhitzet wider die Christen/ vnnd fieng die verfolgung auffs new an hefftiger als zuvor: dann er wolte gerne ein gehorsamer Diener sein des Iupiters/ das ist des Teuffels/ der ein Mörder vnd Lügner ist. Eusebius lib. 8. Prompt. VVen. Sturmij 34.

Das 7. Capit.

Von Constantio seiner Regierung/ Tugent/ Gebew vnnd Thaten.

Constantius Gunst. *Constantius* war ein frommer Regent/ fürtrefflicher sitligkeit/ der mehr auff das zunemen der Unterssassen beflissen war/ als auff samlung grosser Schetze/ darumb jhn auch die Unterssassen hoch liebten vnd ehreten/ vnd mit Leibe vnd Gut willig dieneten/ wie aus folgender Historj zusehen ist.

Sein

Sein Schweher Diocletianus schickte eine Legation zu jhm/ dadurch er jhm das vnvermögen seiner Kammer schmelich fürwerffen lies/ als were er ein Keyser ohne gelt. Constantius lies hierauff die reichste Leute seines Landes ansprechen/ vnd jhn heimlich vermelden/ er bedürffte jetzt ein Schatz von Holde vnd Silber/ sie sollen doch das beste bey jhm thun: Balde brachten sie eine grosse vnzehlbare sum von güldenen vnnd silbernen Käntze in seine Schatzkammer/ also das sie voller Holdes vnd Silber ward. Da er nun das seines Schwehers Hesanten weisete/ vnd sie sich verwunderten/ woher so grosser Schatz so balde gekommen were: Antwortete er: Das haben mir meine Vnterssassen willig gesteuret/ vnd sagte darbey diese schöne wort: Gros Geld wird besser verwaret in den Henden vieler trewer Vnterssassen/ als vnter den Henden wenig eigennütziger Diener. Item: Dem Herren könne es an Gelde vnd Gut nicht mangeln/ der der Vnterssassen Nutz vnnd auffwachsen befürdere/ vnd damit sie jhme günstig vnd wilfertig mache.

Historl. NB. Legation Diocletiani. Constantius wird er Geld auffgebracht Trewer Herr trewer Vnterthan. Willige steure. Regel für die Herrn. NB.

Wann grosse Herren theten das: Stünds vmb sie vnd Vnterssassen bas. NB.

Er ist ein fürnemer Christe/ vnd den Christen gar gewogen vnd befürderlich gewesen. Sozom. lib. I. cap. 6. Christe Euseb. lib. 8. cap. 13.

Historl der Probierung. NB.

Als er merckte/ das an seinem Hoffe viel Wetterhanen weren/ die in der Religion sich wendeten nach der Herren Exempel/ da probierte er seine Rethe vnnd Diener auff die weise: Höffische Wetterhanen. Probierung. Stellung.

Er stalte sich/ als wolte er auch ein Abgöttischer Heyde werden/ lies ein Altar auffrichten/ Götzen drauff setzen/ vnd gebot jhnen allen denselben zu opffern/ mit der zusage/ wer es thete/ solte am Hoffe/ an seinem Dienste/ vnnd in seiner Gnade bleiben: Wer aber als ein bestendiger Christ sich dessen wegern würde/ solte vom Hoffe vnd Dienste verstossen/ vnd in seiner vngnade sein. Da nun jr viel die gehle Suppen lenger zu essen/ vnd Herren gunst zubehalten/ Gott vnd Christum verleugneten/ vnd den Götzen opfferten/ jhr auch viel willig vom Hoffe abscheiden/ vnnd lieber in armut vnd verachtung gute Christen vnnd getrewe Diener Gottes sein/ als mit abfall in grosser ehr vnd herrligkeit leben wolten. Heuchler. Bestendige.

Da erklerete er sich bald/ warumb er es gethan: sties die abtrünnige Hamelucken vom Hoffe vnd von jhren Empteren/ vnnd sagte ernstlich zu jhnen: Wie solte vnd woltet jhr mir im dienste trew sein/ weil jhr eurem Gott vnd Erlöser vntrew worden seit. Christlicher Ernst. NB.

Die bestendige aber rieff er wider zu Hoffe/ begabete sie mit Ehrenempteren vnd Gütern/ vnd liebte sie jhrer bestendigkeit halben. Cent. 4. cap. 3. fol. 47. 48.

O wie vngleich seind diesem Herren vnsere Regenten/ die doch auch nicht wollen für Vnchristen gehalten werden/ vnnd dennoch an jhren Höffen mehrertheils abselllige Hammelucken haben/ vnd dencken/ sie könten nicht regieren/ wann sie nicht Ertzpapisten vnd Calvinisten zu Rethen vnnd Dienern hetten: In Stedten gehets eben so zu/ drumb gehts auch mit jhnen den Krebsgang in allem fürnemen/ Sann es heist Glorificantes me, glorificabo, contemnentes me, ignobiles erunt. 1. Sam. 2. Der wird glücklich bleiben auff des Herren Berge/ der nicht lust hat zu loser Lehre/ der die Gottlosen nicht achtet/ sondern ehret die Gottfürchtigen. Psalm. 15. 24. Clag vber vnser Regenten. 1. Sam. 2. Psalm. 15. 24

Als er mit dem berümbten Fürsten Adelger/ der ein Hertzog in Schwaben war/ vnd der Teutschen Freiheit Mannlich verteidigte/ vnnd zum ersten beyden Lingonen von Adelger in einer gewaltigen Feldschlacht vberwunden ward/ Krieg mit de Schwabl Niderlage.

Sieg. Friede. In der andern Schlacht aber/ so am Bodemsee geschach/ das Feld vnnd den Sieg behielt: machte er mit Hertzog Adelger einen Friedesbund/ vnd zum ewigem gedechtnis dieses Krieges vnd Sieges/ erbawte er alda eine Stadt am Bodemsee/ vnd nante sie nach seinem Namen Constantiam, Costentz oder Costnitz: Dis ist geschehen Anno Christi 307. Pantaleon im ersten theil des Heldenbuchs fol. 176.

Costentz erbawet.

Rd. besatzung. Schleiffung Erneurung. Crusius par. 1 lib. 11. setzet/ es sol auch zuvor Anno Christi 190. eine besatzung vnd Festung der Römer da gewest sein/ aber von den Deutschen zerrissen vnnd zerschleiffet/ die nieder Wasserburg genant: darumb hat dieser Keyser die Stadt Costentz dahin gebawt: vnd hat sie hernach erweitert vnnd verbessert/ Keyser Constantius der ander/ Constantini Magni Sohn/ vmb das Jahr Christi 348. Da ist Johan Huß im Concilio verdampt/ vnd verbrant worden vber dem Bekentnis der Warheit/ Anno 1415. Cosmog.

Joh. Huß.

Exempel weises Vrtheils *Probi* in Religion streit Arrij vnnd Athanasij.

Religion streit Arrij falsche lehre. Im andern Jahre dieses Keysers/ stritten in Religionssachen hart zusammen/ der Ketzer Arrius, vnnd der rechte lehrer Athanasius: Arrius verleugnete die ware Gottheit Christi/ vnnd sagte/ er hiesse wol Gott nach dem namen/ were aber nicht Gott nach dem wesen: sondern nur Mensch/ vnnd eine erschaffene Creatur: aber höher als Engel vnd Menschen vor allen Creaturen erschaffen/ vnd würde seiner Hoheit vnnd Adels halben/ so er für anderen Creaturen hette Gott genent/ were aber nicht von Natur Gott: Gottes Sohn/ vnd Gotte gleich/ etc.

Athanasii rechte lehre. Dagegen lehrete Athanasius aus heiliger Schrifft/ das Christus Gottes eingeborner Sohn/ an Natur/ Wesen vnd Majestet Gotte gleich wehre: mit den Vater vnd heiligen Geiste/ Schepffer/ Erhalter vnd Regierer Himmels/ Erden/ Engel/ Menschen vnd aller Creaturen. Gen. 1. Johan. 1 14. 17. Col. 1. Ebr. 1.

Disputation [illegible]. Da nu dieser zwispalt in der lere viel vnruhe erweckte/ hette es des Keysers Amptman vnd Landrichter Probus gerne vertragen vnnd gestillet: beschied beyde Parthen für sich gen Laodiceam, das sie alda disputiren/ vnd jder seine meinung auff's beste verteidigen solte.

Als nu Athanasius mit anziehung der zeugnis der heiligen Schrifft aus dem alten vnd newen Testament dem Arrio weit vberlegen war/ vnd seine erdichte glossen mit hellen vnnd klaren Sprüchen vmbstiess/ vnnd zu nichte machte: Fragte Probus, der noch ein Heyde war/ vnnd vom ansehen der Bibel wenig wuste/ den Arrium: was er von dem Buche hielte/ daraus Athanasius so viel klarer zeugnis wider jhn anzoge: Da nu Arrius antwortete: Er hielte das Buch für recht vnd warhafftig: vnnd gleubte alles/ was darinne geschrieben stünde: Schlug jhn Probus mit seinem eigenen Schwerte vnnd sprach: Ey so hat auch Athanasius recht vnd gewonnen/ vnd behelt seine Lehre den platz: du hast falsch vnd vnrecht: drum schweig hinfort stille: vnd stehe abe von deiner falschen meinung. Lutherus super Col. 1. cent. 4. cap. 10. fol. 1032.

Probi frage. Antwort Arrij. NB. Probi weises Vrtheil.

Das 8. Capit.

Von Constantij Tode/ vnd Maximini vntergange.

Todt. Ehre. DA er 13. Jahr der andern Keyser Mitgehülffe gewesen/ vnd drey Jahr als ein Keyser vollmechtig geregieret hatte/ starb er zu Eburach in Engeland/ da er auch seinen Sohn Constantinum zum Keyser ernante/ für seinem ende/ vnd war er seinen Vntersassen so lieb/ das sie jhn wegen seiner senfftmütigkeit vnd mildigkeit vnter die Götzen zehleten. Chron Hedionis. Francken. Munsterus.

Maximinus. Von Würmen gefressen. Der ander Maximinus, so vom Galerio zum Keyser in Orient gemachet/ vnd auch ein arger verfolger der Christen ward/ der verlohr alles glück/ dann er ward von Licinio in 2. grossen schlachtẽ geschlagen/ fiel in eine abscheuliche kranckheit/ das jhme Würme vnd Leuse im Leibe wuchsen/ vnd starb in grossem gestanck

vnd

vnnd schmertzen: ward nach seinem tode grewlich gelestert/ als ein Tyrann vnnd Wüterich/ mündlich vnd schrifftlich/ seine Bildnis wurden nidergerissen/ mit Kot vnnd Schwertze besudelt/ sein Name ausgelescht/ vnnd sein Geschlechte vertilget. Niceph. lib. 7. cap. 39. Chron. Phil. Euseb. lib. 7. cap. 13. Rabbus lib. 2. Mart. Vnehr.

Weil er ein Teuffelsdiener vnd Schwartzkünsteler war/ vnd nichts anfieng ohne berathfragung der Teuffel/ vñ dazu gebrauchte die ergste Zeuberer/ vñ gröste Schwartzkünsteler/ dieselbige auch zu den gröstẽ Emptern vnd höchsten ehren im Reiche erhöhete. So muste er auch erfaren des Teuffels Lüg vnd betrug/ der (wie Christus saget) ein Lügener vnd ein Mörder ist. Dann ob jhm wol alle Teuffel durch jhre zeuberische Diener Sieg zusagten/ wider Licinium, so feleten es doch gar weit/ dann er verlohr die Schlacht/ vnd lag mit grossem schaden vnnd schanden vnter Dräber ward er auch so zornig/ das er alle Zeuberer vnnd Schwartzkünsteler tödtete vnd ausrottete. Prompt. VVencesl. Sturmij 229. Rathfragung der Teuffel. Teuffels lügen. Zeuberer getödtet.

Das 9. Capit.

Von Zeichen vnd wunderbaren dingen.

ZVr zeit *Constantij* ist zu *Antiochia* eine Wundergeburt an tag kommen/ scheußlich anzusehen/ ein Kind mit zweyen Heulern/ 2. Zenkiffeln/ einem langen Barte/ 4. Augen/ vnnd 2. kleinen Ohrlein. Herolt fol. 272. Kind mit zwey Heulern.

Die verfolgung der Christen dieser zeit/ hat Gott der gerechte Richter also gestrafft an den Heyden. Straff der verfolgung.

1. Mit einer grossen Dürrung vnnd Wassermanglung/ auch zu Winterszeiten. 1. Dürre.

2. Mit einer grossen Teurung/ vnd hefftigen hungersnot. 2. Teurung.

3. Mit einer grossen Pestilentz/ dadurch alle örter der Regierung Maximini angegriffen/ vnd öde gemachet würden 3. Pestilenz.

4. Brachte GOTT diesen Wüterich vnd Tyrannen vmb mit abscheulicher Kranckheit vnd hefftigen schmertzen/ das er erkante: er hette sich an den Christen also verständiget: befahl seinen Rethen vnnd Ampterverwalten die verfolgung der Christen durch offene Mandat abzuschaffen/ die verwiesene Lehrer wider zu beruffen/ den Christen jhre Kirchen wider einzuraumen zu jhrem Gottesdienste: damit sie Gott beteten vmb seine gesandtwerdung/ aber er hatte es gar zu sehr vbermacht/ drumb muste er in seinen Sünden jemmerlich sterben. Euseb. lib. 8. cap. 18. 19. Niceph. lib. 7. cap. 39. Chron. Vrsp. Ludo. Rabbus lib. 2. fol. 362. 363. 4. Maximini Kranckheit. Verfolgung verboten.

Der zwey vnnd viertzigste Römische Keyser

ist

CONSTANTINVS MAGNVS.

Das 1. Capit.

Von seim Vrsprunge vnnd Namen.

Dieser ist Anno Christi 275. aus hohem Fürstlichem Stamme in Dardania hergekommen. Sein Großvater hat Eutropius geheissen/ein edler Fürste zu Rom/ hat zur Ehe gehabt Claudiam, des Keysers Claudij Bruders tochter. Sein Vater war der fromme Christliche Keyser Constantius, seine Mutter Helena/ des Königs Coli aus Engeland Tochter/ gar eine fromme Christgleubige Matron/ die durch sonderliche Gesichte ermanet ward/ gen Jerusalem zu ziehen/ alda die stete des Leidens/ Auffersthung vnnd Himmelfart Christi zubesichtigen/ da sie auch durch sonderliche offenbarung Gotteo/ das Creutze tieff in der Erden verschorren/ gefunden hat/ daran Christus gelitten/ sampt den eisern Nageln/ damit er ans Creutze geheffet worden war/ Sie hat auch aldo den von Heyden auffgerichten Tempel Veneris zerstöret/ vnd dagegen zum gedechtnis des Leidens Christi ein schönen Tempel gebawet/ den sie Golgathanum genant/ wie auch auff dem Oelberge/ da Christus gen Himmel gefahren/ sie eine schöne Kirche auffgerichtet hat/ vnnd mit steter ermanung vnd täglichem Bebete/ zu Gott jhren Sohn zum Christlichen Glauben bekehret vnd gebracht. Itinerarium fol. 52. Ambrosius. Socrat. Sozomen. Theodoretus. Gros Chron. Iohan. Trithem. im Vrsprunge der Francken fol. 65.

Großvater.
Großmutter
Vater.
Mutter.
Kob.
Walfarth.
Creutz erfunden.
Nagel.
Tempel Veneris zerstöret.
Templum Golgathanū.
Kirch am Oelberge.

Sie ist so eine demütige/wolthetige Matron gewesen/ das sie armen Witwen vnd Jungfrawen zu Tische gedienet/ sie gespeiset/ gedrencket/ gekleidet/ die Hende vnd Fässe gewaschen: ist Anno Christi 329. seliglich in Christo entschlaffen/ im 80. Jahr jhres alters/ den 18. Augusti/ vnnd zu Constantinopel ehrlich begraben worden/ im Tempel der H. Apostel. Cedrenus, Petrus de Natal.

Den Zunamen MAGNVS der grosse/ hater er langet durch seine Mannliche thaten/ vnd herrliche Siege wider die Tyrannen Iohan. Sambucus.

Magnus.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt/ Arth vnd Erziehung.

Er war gar ein schöner Jüngling/ mit vnzehlbaren Kreffren des Leibes vnd Gemütes begabt/ wann er seinen Keyserlichen schmuck vnd Ornat an hatte/ so glentzete vnd leuchtete er daher/ wie ein Engel Gottes. Euseb. lib. 3 de Vit. Const. fol. 189.

Gestalt.
Jugent.
Ansehen.

Hatte wol gestudieret/ war zächtig vnd sittig/ der Griechischen sprache wol erfaren/ die er zu Nicomedia gelernet/ Ritterlicher vbung vnd rumes gar geflissen/ grosmütig/ was er einmal fürnam/ dem satzte er mit ernst vnnd allen Kreffren nach/ vnd feirete nicht/ er hette es denn ins werck gerichtet.

Kunst.

Jhr seiner jugent war er an Diocletiani Hoffe/ darnach lag er vnter seinem Kriegsvolcke in Egypten. Ward auch von Galerio wider die Sarmaten geschickt/ die er schlug vnd jhren König fieng: vnnd also groß lob erlangte/ noch gar in jungen Jaren. Galerius begonte jhm diesen ruhm/ vnnd befahl/ das er im Theatro mit einem starcken Lewen kempffen muste/ der hoffnung/ der Lewe solt jhn zerreissen/ aber Gott halff jhm/ das er den Lewen vmbbrachte. Aber weil die Egyptische Zauberey Diocletiano vnd Galerio anzeigten/ er würde noch Keyser/ vnnd der Christlichen Religion ein beschirmer/ der Heydnischen Abgötterey ein zerstörer werden/ trachteten sie jhm nach dem leben/ das er entfliehen/ vnnd zu seinem Vatter in Franckreich ziehen muste. Niceph. lib. 7. cap. 19. Crusius.

Züge.
Kempffet mit einem Lewen.
Zeuberer weissagen von jhme.
Gefahr.

Etliche

Etlicher Symbola vnd Reime.

1. Maxentij Reim.

P. P. E.

Phryx plagis emendatur.

P. N. N. I. S.

Phryges non nisi icti sapiunt.

Das ist:

Du schlagest dann/
Ein Phrygischn Man/
So kanst nichts mit jhm richten an.

M. Episcopius erzehlet es so:

Die Narren mus man lausen wol/ Mit grossen Kolben: dis sein sol.

2. K. Licinij Reime.

P. R. L.

Pestis Reipublicæ litera.

S. E. A. S. T. E. S. P.

Spadones & Aulici sunt tineæ & sorices palatij.

Das vertiret Episcopius also:

Die gschnittene vnd das Hoffgesind/ Vnd all kunst sind ein Pestilentz/
Nur lauter Schabn deß Hofes sind/ Des gmeinen Manns/ welch all gehentzt.

Ich gebe es also:

Die gute künst sind ein verderb/ Des gmeinen Mans in seim gewerb.

Item:

Viel Stocknarn/ Dund vnd Hoffgesind/
Der Herren höchst verderben sind/
Helffen jhn zur verarmung gschwind/

3. K. Constantini Symbolum.

I. V. E. R. E.

Immedicabile vulnus ense recidendum est.

Das ist:

Wie man böss scheden brendt oder schneidt/
So muss man straffen böse Leut/
Wil man haben friedliche zeit.

Item:

Imperator nemini, nec suis quidem membris parcere debet.

Das vertiret Episcopius.

Ein Keyser nicht gezemen wil/ Wann er will recht regieren thon/
Zu schonen seiner Gliedmaß viel/ Gemeinen nutz/vnd des verschen.

Ich gebe es also:

Im straffen sihe niemands an/ Der böß vnd vnrecht hat gethan/
Vnd solst dich selbst auch greiffen an/ Gott wil es ernstlich also han.

5. Seines Sohnes Crispi Reim.

Crispus den Constantinus zum Keyser ernant hatte/ vnd auff verlügung der Stieffmutter tödten lies/ hat diesen Reim gefähret.

H. N. H. I.

Homo non homo iratus.

H. E. / C. S. E. I.

Homo extra corpus suum est iratus. Das ist:

Ein Mensch der recht erzürnet wird/
Thut nichts Menschlichs wie sichs gebürt.
Ausser dem Leib der zorn jhn fürt.

D. Reußner fasset es in den verß:

Quem vincit ira trux homo non est homo
Tam mentis impos sit sua, quam corporis.

5. Magnentij Reim.

Magnentius hat zum Reime geführet diese wort:

P. I. D. S. D.

Pudor juveni decus, seni dedecus.

P. S. P. I. D.

Pudor seni pudor: juveni decus. Das ist:

Für schamrot werden jugent ziert/ Alt/ Erfahrne wann die was thun/
Weil sie aus vnverstant geirt/ Das sie sich schemen ist kein ruhm.

Sein Gebet den Kriegsleuthen für-geschrieben.

Seinen Kriegsleuthen schrieb er diese feine form des Gebetes für/ vmb Sieg wieder die Feinde/ vnd vmb schätzung seiner vnd seiner Kinder.

Schön Gebet der Artiger Constantini.

HErr Gott dich alleine erkennen wir für vnsern Herren: Dich alleine ehren wir als vnsern Oelffer: Dich alleine bitten wir vmb Sieg vnd Beystand/ durch dich vberwinden wir die Feinde: Von dir empfangen wir alles gutes/ so wir haben: Von dir hoffen wir ferner alles/ was wir bedörffen. Dich bitten wir demütiglich/ du wolleſt vnsern Herren Constantinum, vnnd alle seine Kinder lange in gesuntheit erhalten/ wider alles vnglück schützen/ vnnd jhnen Sieg wider alle Feinde gnediglich verleihen/ vmb deines Sohnes Jesu Christi willen/ Amen.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl.

Vater erwehlet jhn.

ER ward von seinem Vater *Constantio* in Engeland zum Keyser ernant vnnd gewehlet für seinem tode/ den 27. tag Iulij Anno Christi

Christi 310. vnnd halff jhm Crocus der Deutschen Kögig/ der hälffe zusuchen zu Constantio kommen war/ Franckreich vnd Hispanien einnemen, vnnd die Latias alpes. Crocus Rex Germanorũ

Darnach ward er auch vom Senat zu Rom gefordert in Italien/ zum schutze wider die Tyranney Maxentij, den das Kriegsvolck daselbst zum Keyser auffgeworffen hatte. Senat zu Rom.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

ER hat zur Ehe gehabt eine *Minervia* genant/ mit der er einen Sohn gezeuget in der Stadt ARELAT, so er seiner tugent vnnd fürtrefflichkeit halben neben sich zum Keyser erwehlet hatte/ Crispus genant. 1. Minervia. Sohn.

Darnach hat er genommen Faustam, des Keysers Maximiani Herculij Tochter/ mit der er gezeuget drey Söhne/ Constantinum, Constantem vnd Constantium, zwo Töchter/ Helenam vnd Constantiam: Chron. Hed. Iohan. Huttich. Iohan Sambucus. 2. Fausta. Kinder.

Die Keyserin Fausta bewegte mit lügen vnnd falscher beschäldigung Constantinum, das er seinen Sohn Crispum, dem sie als eine Stieffmutter nicht gut war/ erwürgen lies. Aber da er hernach jhre falschheit/ vnd des Sohnes vnschult von seiner Mutter erfuhr. Erbitterte er sich vber sie also/ das er sie in ein heis siedent Badt lies werffen/ vnnd widerumb schmertzlich lies tödten. Chron. Kellers 334. Stieffmutter mörderey. Ihre straffe.

Vrsache des todes *Crispi*, vnnd jungen Licinij.

Die Heuptursach des Todes Crispi ist diese gewesen/ Fausta die Stieffmutter warff eine vnordentliche liebe auff Crispum, den jungen vnd schönen Herren/ vnnd da die in jhr gar hitzig ward/ mutete sie jhme an/ das er jhre vnreine lust büssen/ vnnd in abwesen des Vaters Blutschande vnnd Ehebruch mit jhr threiben solte: Weil er aber ein frommer/ tugentreicher Herre/ vnd von seinem Præceptore, Cajo, Cœlio, Lactantio, Firmiano, dem hochgelerten Manne/ zu zucht vnnd aller Erbarkeit erzogen war/ schlug er es abe/ vnnd wolte nicht willigen. Da ward die hitzige Liebe/ in grimmigen Zorn verwandelt/ verklagte jhn heimlich bey jhrem Herren mit gar jemmerlichen Geberden/ als hette er sie mit gewalt vberfallen/ vnd schenden wollen. Fausta vnehrliche liebe. Crispi [illegible] Præceptor. Beligung.

Constantinus gleubet dem schmeichelnden Weibe/ vnnd lest den Sohn in der Stadt Pola in Histria vmbbringen Anno 329.

Darnach als sie sahe/ das auch der junge Licinius sich wol vnd Ritterlich anlies/ gros lob/ gunst vnd ruhm bey jederman erlangte/ seiner Ritterlichen thaten halben/ besorgte sie/ er möchte jhren Söhnen vorgezogen werden/ in der Keyserlichen wahl/ lappete jhn derwegen auch so ein bey jhrem Herren mit grosser list vnnd truge/ das er vnschüldig ertödtet ward. Licinij thaten. Beliegung.

Welchen betrug vnnd vntrew Constantinus hernach an jhr billich straffete/ da er des grundes der warheit durch seine Mutter Helenam berichtet ward/ vnd lies sie in einer verschlossenen Badstuben ersticken. Crusius fol. 131. Straffe F.

Das 5. Capit.

Von seinen Kriegen vnnd Siegen.

WEil damals jhrer viel waren/ die an vnterschiedenẽ örtern sich des Keyserthumbs annamen/ aus vneinigkeit der Kriegsheer erwehlet/ zum theil von vorigen Keysern erkoren/ hat Constantinus grosse Kriege führen müssen/ ehe er die gantze Regierung an sich gebracht.

1. Hat

1. Mit Maximiano. 1. Hat er zu thun gehabt mit seinem eigenen Schweher Maximiano, der wider nach der abgelegten Herrschafft vnd Hoheit trachtete/ vnd Constantino heimlich nach dem Leben vnnd Reiche stund. Den er bekrieget vberwunden/ vnd zum Stricke verdampte/ zu Massilia, da er 60. jar war alt worden. So ward diesem vntrewen Schweher für die gesuchte Krone/ ein Strick an Hals / für herrliches leben/ schmelicher Todt.

2. Mit Maxentio. 2. Da Maxentius grosse Tyranney zu Rom vnnd in Italien vbete / fielen die Römer von jhm abe/ vnnd forderten Constantinum aus Franckreich in Welschland wider Maxentium, im 5. Jahr seiner Regierung.

Furcht. Wie er ein Christ worden. Gesichte. NB. † Christus jm erschienen. Als er nun noch ein Heyde war/ vnnd sich fürchte mit Maxentio, der auch ein grosser Zeuberer war / zuschlagen / ermanete jhn seine Mutter Helena, er solte von Gott im Himmel hülffe bitten/ so würde er siegen/ Da er das that/ ward er durch ein zeichen des Sieges versichert/ dann er sahe am hellen Himmel ein fewriges rotes Creutze mit dieser vmbschrifft: IN HOC SIGNO VINCES. In diesem zeichen soltu siegen. Etliche setzen hinzu/ Christus selber sey jm erschienen im Schlaffe nach gethanem Gebete/ vnnd habe jhn heissen das Creutze führen mit versicherung des Sieges.

Dadurch ward er gestercket / lies das Creutz in alle seine Fahnen machen/ zog freudig gen Rome lagerte sich an die Brücke Milvium. Maxentius zog aus der Stadt wider jhn/ vnd ward mit seinem anhange geschlagen/ das er fliehen muste/ vnd in der flucht aus angst vnd vergessenheit/ geriet er auff die betriegliche Falbrücke/ so er Constantino vnd seinem Volcke von Schiffen hatte zurichten lassen/ fiel sampt denen so jhn folgeten/ ins Wasser/ vnd ersoff: nam ein ende wie der Tyrann Pharao/ im 6. Jahr seiner Regierung / nach dem Sprichworte: Incidit in foveam quam fecit. Psalm. 7. Nicephorus. Sein Leib ward von Teuffeln weggefürt/ das man jhn nicht finden konte.

Falbrück. Ersuffte.

Einzug zu Rom. Siegeszeichen. NB. Nach diesem Siege ist er mit Triumph zu Rom eingezogen / vnd mit grossen freuden von den Römern auffgenommen/ hat zu ewigem gedechtnis dieses Sieges sein Bilde mitten in der Stadt auffrichten lassen / das in der rechten Hand ein Creutze gehalten/ zubezeugen/ der gecreutzigte / aber nun herschende Christus/ hatte jhm sieg wider diesen mechtigen/ listigen Feind der Christen gegeben. Euseb. Socrates. Sozomenes. Dresserus. Chron. D. Hedionis.

Exempel eines keuschen Weibes.

Maxentius Rö Keyser/ war so ein geiler vnkeuscher Herre / das er viel Weiber vnd Jungfrawen schendete/ vnd zu welcher er lust gewan/ dieselbe mit gewalt zu sich führen lies.

Sophronia. Nu war zu Rom ein Stadtvogt/ der hatte ein Adeliches/ schönes vnd tugentreiches Weib/ die hies Sophronia, zu der gewan dieser Tyran eine böse lust/ lies mit jhr lange in geheime handeln/ seinen willen zu thun / Da sie nicht wolte willigen/ sante er etliche Diener hin/ sie mit gewalt zu holen/ vnnd zu jhme zu führen/ Da sie es nu jhrem Ehemanne anzeigte/ vnd schutz jhrer keuschheit bey jhme suchte: Er aber des Tyrannen zorn fürchtete / vnnd mit seufftzen antwortete: Wir müssen thun/ was er wil/ oder beyde sterben.

Da sprach sie zu den Dienern sie solten warten/ sie wolte hingehen / vnnd sich schmücken/ damit sie dem Keyser desto baß gefiele: Da sie dessen zu frieden waren/ ging sie in die Kammer/ vnd erstach sich/ wolte also lieber sterben / als zur Huren vnd Ehebrecherin werden schetzte also die verlust des lebens geringer / als die verlust der keuschheit Eusebius lib. 8. cap. 7. Crusius fol. 131. Prompt. 392.

Maxentij Zeuberey.

Dieser Keyser Maxentius war so ein Abgöttischer Herre/ das er sich auch

gantz

gantz vnd gar auff die Zauberey vnd verehrung der Teuffel gab/ sie anbetete/ vnnd jhnen opfferte/ damit sie jhm alles offenbaren solten / was er gerne wissen wolte: vnd in seinem fürnemen jhm beystant leisten: Auff seine Teufflische Fest lies er die Adelichste schwangere Weiber heimlich sahen/ schneit sie auff / nam die Leibesfrüchte aus jhrem Leibe/ vnnd trieb seine zauberey damit / drumb nicht vnbillich die Römer Constantinum wider jhn zu hülffe anrieffen. Eusebius lib. 8. cap. 16. Prompt. fol. 59.

3. Da er nun also Welschland/ Hispanien/ Africam / Franckreich/ Engeland vnd Deutschland/ in seine vollige gewalt bekam / machte er Friede vnd Bündniß mit Licinio, der Illyricum inne hatte/ vnd von Maximiano zum Keyser war ernant worden/ gab jhm seine Schwester / vnnd schickte jhn mit einem grossen Heer wider Maximinum, der in Orient regierte / vnd wider die Christen tyrannisirte: der that zwo Schlachten mit jhme: bey Tharso/ vnnd erlegte alle seine macht/ drauff er balde hernach eines elenden todes starb/ wie oben gemeldet: das war sein dritter Krieg.

3. Wider Maximinum. Licinius sein Schwager.

4. Geriet er mit seinem Schwager Licinio (dem er die Morgenlender eingethan hatte/ zu regieren) in zwietracht/ darumb/ das er die Christen so hart verfolgete/ vnd da er davon nicht ablassen wolte/ auff etlich mahl geschehene freundliche bitte vnd warnung/ da nam er ein Zug vnnd Krieg sampt sein Sohne Crispo wider jhn für / schlug jhn in Thracia, bey der Stadt Adrianapalis. Vnnd da sahe man abermal sichtlichen zeugnis des beystandes Gottes bey diesem Schutzherren seiner Christen: Dann man sahe vber Constantini Heer helle Feurflammen in der Lufft schweben. Das war der beystand der heiligen Engel/ von denen David sagt: Du machest deine Diener zu Winden/ vnd deine Engel zu Fewrflammen/ Psalm. 104.

4. Mit Licinio Vrsach. NB. Beystand Gottes vnd der H. Engel NB.

Da sich Licinius in Bythinia widrumb sterckete / zog jhm Constantinus nach/ hielt noch eine Schlacht mit jhme/ vberwand vnd fieng jhn / aber aus fürbitte Constantiæ Licinij Ehegemahl/ die Constantini Schwester war / schenckte er jhm das leben/ mit der bedingung/ das er der Regierung sich gentzlich enthalten/ vnd vnd zu Thessalonica mit seinem Weibe ein Bürgerlich leben füren solte: Da er aber widerumb empörung erregen wolte/ ward er von Constantini besatzung erschlagen im 70. Jahr seines alters: vnd kriegte Constantinus des gantzen Reiches verwaltung alleine im viertzehenden Jahr seines Keyserthumbs Eusebius.

2. Schlacht. Fürbit. Gnade Vnruh Licinij.

5. Hat er im 22 Jahr seines Keyserthumbs Anno Christi 331. mit den Deutschen/ Sarmaten vnd Scythen viel zu thun gehabt/ sie bekrieget/ vberwunden vnnd bezwungen: Auch der Gotthen einfal vnd Rauberey in Thracia gestillet/ vnd mit jhrem Könige Geberico einen Friedesbunt auffgerichtet: vnnd jhme die Deutschen mit freundligkeit vnnd gaben zu freunden gemacht: Cedrenus. Pomponius. Aventinus. Crusius.

5. Krieg mit den DS. vnd Scythen Gotthen.

6. Hat er durch seinen Sohn Crispum, den er Anno 318. zum Cæsare ernant/ vnd an die Grentze der Donaw gesant/ Krieg geführt mit den Schwaben/ sie vberwunden/ vnnd in Vngerland jenseit der Donaw sie versetzet: wie man das auff alter Müntze sihet mit dieser Schrifft: Fla: Iul: Crispus Nob: Cæs: Alomannia de victa Sirmi: Crusius fol. Aventinus 133.

Crispi Krieg mit den Schwaben.

Er verhieng seinen Kriegsleuthen vnd Volcke / das sie den Abgöttischen Tempel zu Delphis/ da der Teuffel als ein warsagender Gott verehret ward/ vnd darein nach der beraubung von den Phocensern vnd Keyser Nerone geschehen/ widerumb grosse vnd vnsegliche Schetze geschicket vnd gesamlet waren / beraubeten vnd verwüsteten/ die Thüren vnd Thor abe brachen/ die Mauren zerrissen / die Altar einwarffen: vnnd grosse Schetze von Golde / Silber / Ertz vnnd Kleinoten gen Constantinopel führeten / neben den Güldenen vnnd Silbernen

Lese den Tempel zu Delphis berauben.

grossen

Güldener Trifuß auff die Schlangensewle gesetzet.

grossen Treifussen/ darauff die Teuffelspfaffen stunden/ vber der Höle/ darinne der Teuffel wonete/ wann sie auff gethane fragen antwort geben wolten: welchen Trifuß K. Constantinus hat setzen lassen oben auff die 3 Schlangē köpffe/ der Schlangensewle/ so zu Constantinopel gesetzet worden ist/ alle Schlangen aus der Stadt zuvertreiben/ wie ich im beschlus des andern theils dieser Chronica weiter berichten werde. Synopsis Chronicorum Neanori fol. 48.

Templum Veneris.

Zu Heliopoli bey dem Berge Libano, war ein Templum Veneris, da die Heyden jhre Töchter zuschenden jederman fürstalten: den lies er auch zerstören/ Sozom. lib. 5. cap. 15.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung.

Friede.

Da er alleine das Regiment bekam/ vnd die Tyrannen ausgerottet hatte/ befriedigte er alle Provintzen vñ Lender des Reichs/ richtete die Gerichte wider an/ machte nütze Gesetze vnnd ordenung/ lies die Heydnische Götzentempel einreissen/ vnnd Christliche Kirche allenthalben auff bawen/ besoldete die Priester/ das Volck treulich zu lehren. Lies die Bibel auff seinen vnkosten offtmal abeschreiben/ vnd schickte sie in alle Lender/ damit ja die erkentnis Gottes weit ausgebreitet würde: Er lies jhm stets das Evangelionbuch oder newe Testament fürtragen/ zum zeugnis/ das er daraus Gottes vnd Christi erkentnis erlanget hette/ vnd bey der Lehre darinne gegründet/ selber bleiben/ vnnd seine Reiche Vnterfassen dabey schützen wolte.

Gerichte.

Ordenung.

Religion.

Priester.

Bibel.

Newe Testament.

Weiber.

Er verbot auff einmal mehr/ als ein Weib zu haben/ welcher mißbrauch bey den vorigen wüsten Keysern eingerissen war.

Ehebruch.

Sodomiterey.

Verordente die Ehebrecher am leben zustraffen/ die Sodomiterey verbot er auch bey Leibesstraffe/ die Scorta masculalies er tödten/ wo man sie bekommen konte.

Lehngüter anfang.

Den Kriegsleuthen bestettigte er die Güter/ so jhnen auff jhren Leib zur erhaltung eingethan waren/ erblich/ das sie auch nach jhrem absterben/ auff Weib vnnd Kinder erben solten/ doch das sie dem Reich zum besten/ davon etliche Kriegsleuthe hielten/ nach deme die Güter hoch geschezet wurden/ damit machte er jhm die Kriegsleuthe anhengig/ günstig vnnd wilfertig/ vnnd also kamen vnter jhm die feuda vnnd Lehengüter auff/ wie es noch im Reich gehalten wird. Crusius. Zosimus.

Krieger.

Gunst.

Feuda.

Jüden straffe.

Da vnter jhm die Jüden sich vnterstunden/ Jerusalem Stadt vnnd Tempel wider auff die vorige Hoff stadt zubawen/ vberzog sie Constantinus, wehrete jhnen solches/ vnnd schneit jhnen allen die Ohren abe zur straffe/ das sie Ohren gehabt/ vnd nicht hatten hören wollen/ der Propheten/ Christi vnnd Aposteln warnung/ damit sie jhrem verderben hetten fürkommen können. Itinera. Bunt. 51. Lu. 19.

Tempel des H. Grabes.

Tierde.

Tempel des Grabes Christi.

Er bawete auff den ort der Begrebnis Christi ein grossen herrlichen Tempel/ zierete den mit Golde/ Silber vnnd Marmelsteinen also/ das er gar ein zierliches ansehen hatte/ vnnd einen schönen glantz vber sich gabe. Itin. Buntings fol. 51. p. 1.

Constantinopel gebawet.

Newrom.

Vmbo Jahr Christi 327. hat er Constantinopel gebawet/ befestiget/ vnnd vnd aus aller Welt etwas sonders vnd wunderbares dahin führen lassen/ damit er sie ja schöne zieren vnd schmücken möchte/ nante sie Newrom/ vnd nach seinem namen Constantini Stadt/ legte auch dahin den Keyserlichen Sitz vnnd Hoff halt im 25. Jahr seiner Regierung/ der auch aldo geblieben ist bey allen Keysern in Morgenlendern/ bis auff die zeit Constantini Paleologi, den der Türckische Keyser Mahomet der 2 gefangen vnd getödtet hat/ mit Weib vnd Kindern/ vnnd die Stadt Constantinopel sampt der Landschafft zu seinem Sitze gemacht/ im Jahr nach Christi Geburt 1453.

Vom Türcken gewonnen.

Den

Den Ketzern/so den Christlichen Glauben vnd Lehre verfelscheten/ vnnd vneinigkeit in der Kirchen macheten/ war er spinne feind/ lies sie nicht öffentlich lehren/nam den Marcioniten/ Manicheern vnd Samosatisten jhre Kirchen/ das sie keine öffentliche versamlung halten konten vnd dorfften. Ketzer feind.

Wider die Gotteslesterliche Lehre Arrij, der Christi ewige Gottheit leugnete/ versamlete er im 19. Jahr seiner Regierung/ im Jahr nach Christi Geburt 328. zu Nicea mit grosser vnkost 318 Bischöffe durch die er Arrij Lehr als jrrig vnnd falsch verdammen/ vnnd die Lehre von Christi warer ewiger Gottheit bestetigen lies/ wie das Symbolum Nicenum ausweiset. Auch wurde aldo verdamt Samosateni Schwarm: Novati vnnd Miletij jrrthumb/die den gefallenen die Gnade Gottes versagten/ wann sie gleich Busse thun wolten. Nicenisch Concilium. Schluß des Concilij. Samosat: Novat: Milet.

Da auch die Bischöffe einer wider den andern schrifftliche klage führten/ vnnd die Arrianer die Rechtgleubige mit vielen Claglibellen bey dem Keyser beschwerten/nam er zwar aller Schrifften an/ als wolte ers lesen/ vnd antwort drauff geben/ aber er behielt die Brieffe vnd versiegelte Klagelibelle vneröffnet/ vnd lies in des Concilij versamlung ein Fewr machen/ warff sie in jhrer aller gegenwart darein/vnd verbrante sie/ vnd sagte: Er wolte sie hiemit eintrechtig machen/nicht auff eigene sachen vnd Hendel zusehen/ sondern auff Gottes Ehre vnd der gantzen Christenheit Nutz/ satzte auch dabey: Es were sehr ergerlich vnd schedlich/ wann der Lehrer Mengel vnd Feel für jederman offenbar würden. Ja er sagte: Wann ich einen Prediger im Ehebruch oder Hurerey ergrieff/ ich wolte einen Mantel vber jhn werffen/ das er bedecket würde: Dann es were besser/einer verdürbe in seinen Sünden/ als das jhr viel durch ergerniß solten verderbet werden. Manlius fol. 565. Crusius fol. 133. Par. 1. lib. 6. Clagschrifft verbrant. NB. NB.

Dieser fromme Gottsfürchtige Keyser/hat auff anregen seiner Fraw Mutter der Keyserin Helenæ aus Engeland bürtig/ gebawet das berümbte Kloster bey der vhralten Stadt Trier/ S. Maximin genant/ nach dem namen des heiligen Bischoffs zu Trier Maximini, vnd es also mildiglich begabet/das viel gelehrter Leute darinne sind erzogen worden/ die hernach zu Gottes vnnd seiner Kirchen dienste haben nützlich können gebrauchet werden: Vnnd hat es der Keyser vnd seiner Fraw Mutter erstlich mit Orientalischen Mönchen besetzet/ vmb das Jahr Christi 333. Erbauung des Klosters Maximini bey Trier. Schule.

In diesem Kloster Maximini hat sich lange auffgehalten der freudige Bekenner vnnd verfechter des reinen Christlichen Glaubens/ der fromme Bischoff Athanasius/da jhn die Arrianische Ketzer/ vnnd jhre anhangende verführte Keyser auffs herteste verfolgeten/ den haben die Mönche dieses Klosters verborgen gehalten/vnd jhn nottürfftiglich versorget/ bis das Vngewitter der verfolgung vber hingegangen/ vnd haben sich diese Mönche damit vmb die gantze Christenheit gar wol verdienet/ die sich dieses rechtgleubigen Mannes Symboli oder Glaubens bekentnis noch heute zu tage gebrauchet. Athanasij auffenthaltung in diesem Kloster. Symbolum Athanasij.

Dieses Kloster ist hernach von König Dagoberto in Franckreich so mildiglich begabet worden/mit einkommens Geldes vnd Güter/das man darinne allezeit hundert Mönche hat erhalten können. K. Dagoberti mildigkeit gegen diesem Kloster.

Der Apt des Klosters Maximini ist der 7. fürnembsten Kirchen zu Trier Dechant/ vnd der Keyserin Ertzcaplan gewesen. Aptes Ampt

Zerstörung dieses Closters. Erneurung.

Da die vngleubige Hungern / Beyern vnnd Gothen in Franckreich vnnd Deutschland fielen/ist neben vielen örtern auch dis Kloster zerstöret worden: Aber S Hildolff/Ertzbischoff zu Trier bawete es wider auff/ vnnd besatzte es mit Benedictiner Mönchen/ Anno 764.

OGGO erneuert es zum andern male

Vnter dem 26. Apte OGGONE, ward es abermal beraubet vnnd zerstöret von den eingefallenen Nortmennern: Aber so balde diese vertrieben worden/ erbawete es der Apt OGGO widerumb / durch vieler Herren hülffe / vmbs Jahr Christi 940. vnnd lies es durch den Ertzbischoff zu Trier Rotbertum auffs herlichste einweihen/ vnd hielt sich dieser Apt OGGO so wol/ das er im zwölffen jar seiner Aptey/ zum Bischoff erwehlet ward zu Leutich/ vnd denselbigen Bisthumb auch gar wol vnnd löblich vorstund. Bruschyus von erbawung der Clöster. D. Pantheleon im andern theile der Helden fol 83.

OGGO wird Bischoff zu Leutich.

Das 7. Capit.

Von seinen Mengeln.

Niemand ohne mengel

WAs der weise König Salomon sagt vnnd klage in Predigten an 7. Es ist kein Mensch auff Erden/der gutes thue/ vnd nicht darneben sündige/ Das ist an diesem löblichen Keyser Constantino auch erfüllet. Dann sich etliche grosse mengel an jhm finden.

Gleubt Faustæ anklage. Tödtet Crispum vnschüldig.

1. Hat er der falschen anklage seines Gemahls Faustæ gegleubet / vnnd seinen Sohn Crispum, einen fürtrefflichen Herren / den er auch schon zum Keyser ernennet/tödten lassen/als solte er die Faustam haben nothzüchtigen wollen/da sie jme doch Vnzucht vnd Blutschande mit jhme zu vben angeboren hatte/ vnd auff allerley weise jhn dazu gereitzet.

Faustæ straff

Darnach da er erfuhr/das sie jhn belogen / vnd den Vater betrogen/ vnnd damit gesucht hatte / jhre Söhne ans Reich zubringen / lies er sie in ein heis siedend Bad werffen/vnd also wider schmertzlichen tödten.

Mordet.

2. Hat er auch seiner Schwester Sohn Licinium den Jüngern/ einen gar Adelichen Jüngling vmbbringen/ vnd viel seiner guten Freunde/vnd nahen verwanten tödten lassen/aus falscher anklage/ darumb jhn auch seine Mutter Helena gestrafft. Auch hat er erwürget Sopatrum Apamensem den fürtrefflichen Philosophum, den er sonst zuvor geliebet vnd geeheret hatte. Camerarius in Catal. Cæsarum.

Arrius.

3. Hat er sich durch seine Schwester Constantiam, des Keysers Licinij Ehegemahl/so eine Arrianerin war/ bereden lassen/ den Gottoleesterlichen Ketzer Arrium wider zu fordern/ vnnd in sein Ampt zusetzen/vnnd den frommen Bischoff vnd bestendigen Verfechter der Warheit Athanasium gen Trier ins elende zuverjagen Ob nun wol Gott durch ein sichtbares greiffliches wunderwerck den Arrium strafftе/also/das jhme auff einem heimlichen Gemache/ mit dem Kote/ Lunge vnd Leber/ vnd sein Eingeweide aus dem Leibe ging/vnd er an einem stinckenden orte eines vnfletigen todes starb. So ward doch sein giftige / falsche ausgesprengete Lehre nicht gedempffet/sondern nam wider vberhand/ vnnd that grossen schaden/ weil sie an allen Herren Höffen ja so viel heimlicher Rückenhalter vnnd befürderer hatte/als jtzt der Gottoleesterliche Calvinismus hat: Dñ derwegen je lenger je weiter einreissiet/vnd schaden thut/ Christus steure selber/vnd rette seine Ehre/Menschen hülffe wil hie wenig schaffen/jhrer bekümmern sich auch wenig ernstlich drumb.

Athanasius verwiesen. Arrii vntergang.

Schaden aus seiner Lehre. Verpflichter Calvinismus.

Straffe dieser mengel. Auffsatz. Tauffe.

Es hat jhn auch Gott dieser seiner groben fehl halben vätterlich gezächtiget/ vnnd jhn mit Aussatze beleget / aber da er sich demütigte / vnnd in bußfertigkeit zu Gott abe bat / half er jhm gnediglich wider zur Gesuntheit.

Denn so balde er sich zu Nicomedia teuffen lies im 65. Jahr seines alters/ im 31. Jahr seines Keyserthumbs/auff das fest der heiligen Pfingsten / welches er

Darumb

darumb so lange hatte auffgeschoben/das er im Jordane sich wolte teuffen lassen/ da erlangte er nicht alleine vergebung der sünden/sondern auch widerumb die reinigkeit seines Leibes: Zum zeugnis/das die Tauffe were ein Bad der Widergeburt/ vnd ernewrung des heiligen Geistes zum ewigen leben. Tit. 3 Mar. 16. Act. 1.22. wie wir sein Christlich davon singen:

Gesundheit. NB. Tauffe wol für sie zu halten.

Das Aug allein das Wasser sicht/ wie Menschen Wasser giessen/ Der Glaub im Geist die Crafft versteht/Des Blutes Jesu Christ/ vnd ist für jhm ein rote fluth/ von Christi Blut geferbet/ die allen schaden heilen thut/von Adam angeerbet/vnd von vns selbst begangen. Eph. 5. 1. Pet. 3. Gal. 3. Iohan. 3.

Nutz der Tauffe.

Zum 4 wird auch dis für ein feel vnd mangel angezogen/ von etlichen Scribenten/das er mit verrückung des gewönlichen Keyserlichen Sitzes vnd Hoffhaltes/ von Rom gen Constantinopel (das dann bey jhm geschehen ist Anno Christ. 331.) dem Pabste vnd seinen nachfolgern/raum vnd anleitung gegeben/dē Keyserlichen Sitz einzunemen/vnd für sich zugebrauchen/vnnd mit prangen je lenger je mehr herfürzubrechen/nicht allein vber alle Bischöffe in der Christenheit/ sondern auch vber die Keyser/Könige vnd Potentaten sich zuerheben/vnd sie für jhre Lehnleute oder homines Papæ zuhalten/die jhnen die Füsse küssen müssen/ vnnd jhrer Gnade leben/oder zorniger Bullen vnd Banbrieffe gewertig sein.

Verenderung des K. Sitzes dem Pabste dienlich.

Wie sie dann sich nicht schemen/ohne alle schew: abergleichwol ohn allen grunt der warheit trotziglich zu rühmen die donationes Constantini, als solte er jnen alle sein Recht vnd Gewalt/so die Röm. Keyser zu Rom gehabt vnd besessen/ mit allen K. Privilegijs vnnd Freyheiten geschancke vnd vbergeben haben sampt der Krone/wie jhre decret distinct. 69 davon lallen.

Päbstlichen ruhm/aber falsch.

Aber weil das von vielen andern widerleget ist/mit statlichem grunde/lasse ichs hiebey wenden/ vnnd setze allein dieses hinbey/das die wort Pauli 2. Tes. 2. Es reget sich schon die Boßheit heimlich/ohne das der es jtzt auffhelt/mus hinweg gethan werden: zuziehen seint auff das Römische Reich/vnd dessen Keyser zu Rom sitzende vnd herschende: Denn so lange die den Rö: Bischöffen auff dem Nacken waren/vnd in der Stadt Rom an der seiten sassen/konten sie jhren Kopff so hoch nicht empor strecke: wie sie hernacher thaten/da Constantinus gen Constantinopel zog/vnd die andre Keyser jren Sitz vnd Hoffhalt alda hatten: da bekamen die Päbste lufft vnd raum je lenger je höher zusteigen. Vnd der meinung sind Hieronymus/ Tertullianus vnd Chrisostomus. Item Justinus/ der das wort κατέχωρ erkleret durch das wort βασιλεύειν regieren/damit er auff Rö: Reich vnd Keyserthumb deutet/so es auffgehalten hat.

Pauli weissagung erfüllet.

Patres.

Das 8 Capit.

Von seinem Todte/ Begrebniss vnd Zeichen vnter jhme

ALs er 66. Jahr seines Alters/seiner Regierung im 32. einen krieg wider die Persen fürnam/ vnd in der Stadt Sotiropolis seinen Leib im warmen bade wolte erquicken/das er zur Reise vnd zum Krieg desto hurtiger were/vnd erst einen tranck/ von Ertzten bereitet/ einnam/ da[illegible] jhme durch etliche vntrewe Diener mit Gelde von Feinden dazu bestochen [illegible] in den tranck gemenget/das er davon kranck ward/ vnd starb zu Nic[illegible] Cal. Iunij Anno 341. Ward zu Constantinopel in der Aposteln Kirchen [illegible] vnd herrlich begraben/mit grosser betrübniß vnd weheklage aller [illegible]

Landschafft. beweinte den vntergang jhres Schutzherrn/vnd befürderere: die Landschafften jhres Vatere/ ernehrere vnd vermehrere abgang.

Krieger. Die Kriegsleute den verlust des freudigen vnd glückhafften Oberſten der allen Feinden schrecklich gewesen/vnd sie zu Erbgütern befördert hatte. Euseb. Nicephor. Eutropius. Theodoretus. Sozom. Dresserus. Chron. Philip. Hedionis. Francken. Munsterus. Sambucus. Huttichius.

Arcus Triumphalis Romæ.

Nach der vberwindung des Tyrannen Maxentij: ward jhme zu Rom ein herrlicher Triumphobogen auffgerichtet/ mit dieser vmbschrifft: Imp: Cæs: Fla: Constantino Maximo: P: P: Augusto: S: P: Q: R: Quod instinctu Diuinitatis magnitudine cum exercitu suo tam de Tyranno, quàm omni ejus factione, uno tempore justis Remp: vltus est armis, Arcum Triumphis insignem dicavit votis X: votis XX: Liberatori Vrbis, Fundatori Quietis: Crusius fol. 133.

Von Zeichen vnd Wundern.

Comet. Für seinem tödtlichen abgange ist ein grosser Comet erschienen/ der etliche Monat gestanden/vnd nicht alleine dieses Keysers tode angezeiget/ sondern auch

Deutung. grosse Kriege vnd Empörung vorbedeutet/ so in der Kirchen vnd Policey hernach entstanden/sind von Ketzern vnd Tyrannen erwecke.

Item:

Hand schreibet. Zu Rom sahe man im Lateranischen Pallast eine Hand an die Wand schreiben/vnd konte doch keinen Menschen erkennen/der es that/ die Schrifft lautete also: Itzund hat die Kirche ein Gifftrunck bekommen.

NB.

Gifftrunck der Kirchen. Das deuten etliche das es geschehen sey/ durch die erhöhung Sylvestri, deme

Sylvester. Constantinus Rom sampt gantzem Italien sol geschencket haben/ das aber aus den warhafften Historien nicht kan bewiesen werden. Johan. Herolt im Wunderbuch fol. 272. Aventinus Crusius.

Andere deutung. Ich aber achte es habe gedeutet auff den newen beyfall des Gottlesterlichen Schwarmes Arrij, dadurch gantz Orient beschmeisset ward/das fast die helffte der Christenheit eine zeitlang Arrianisch war.

Dreyer des Creutzes flüchtig. Als er mit Licinio eine Schlacht hielt/ward der Fehnrich müde/ so das grosse güldene Creutze mit Edelsteinen gezieret/ trug/ gab es einem andern/ vnnd wolte es aus furcht fliehen/ weil sich der streit gefehrlich anliess: Aber so balde er vom

Erschossen. Wunderliche erhaltung Creutze kam/ ward er erschossen. Der ander/der das Creutze freudig den Kriegesleuten fürtrug/ empfieng zwar viel Pfeile in die Stange des Creutzes/ aber jhme widerfuhr kein schaden. Eusebius lib. 2. de vita constant.

Wunder bey seiner Tauffe Glantz. Da er getaufft ward/ sol jhn ein heller glantz vom Himmel vmbleuchtet haben/ sollen Seitenspiel in der Lufft gehöret sein/ jhn sol ein vnsichtbare Hand vberstrichen haben/ das der Auffsatz wie Schupen von jhm gefallen/ vnnd er ein gesundes Gesicht wider bekommen. Zona. Tom. 3. Nicephor. lib. 7. cap. 33. lib. 8. cap. 3.

Seitenspiel. Hand. Gesundheit.

Sein Kriegsvolck gesehe/ ehe es angekommen. Ehe er Licinium noch vberwand/hat man am hellen tage Constantini Kriegsvolck frölich sehen durch viel Stete ziehen/als vberwinder/ da er doch mit seinem volcke noch nicht vorhanden war/sind ohn zweiffel die heilige Engel gewesen/so jm beygestanden.

Reuter. Für anfahung der Schlacht mit Licinio vnd Maxentio, hat man in Constantini Heer gesehen einen vnbekanten Reuter im Harnische/ mit einem grossen

Engel. Creutze/ welches ein Engel gewesen. Cent. 4. fol. 1437.

Da bey

Da bey diesem Keyser an hielt ein geschwinder Philosophus / das er mit dem Bischoff Alexandro zu Constantinopel möchte disputiren. Da vergonte jhme solches der Keyser: Als er nu viel lesterung wider den Christlichen Glauben herfür brachte / ergrimmete der Bischoff Alexander darüber / vnd sprach: Ich gebiete die im namen Jesu Christi / das du verstummest / vnd keine lesterung mehr redest: Also balde geschach die wunder / das der Philosophus verstummete. Prompt. Sturmij 79. Verstummung eines Philosophi.

Der drey vnnd vierzigste Römische Keyser ist

FL: IVLIVS CONSTANTIVS vnd seine Brüder FL. VALERIVS CONSTANS, vnnd FL. VAL. CLAVDIVS CONSTANTINVS, des vorigen frommen Constantini Söhne: aber dem Vater gar vngleich.

Das 1. Capit.

Von jhrer Wahl vnnd Theilung.

DEr vorige löbliche Keyser *Constantinus*, hatte durch ein auffgerichtes Testament das Keyserthumb vnter seine drey Söhne getheilet / folgender gestalt. Erbtheilung.

Constantinus solte regieren in Franckreich / Hispanien / Engeland / Hybernia / vnd in etlichen Inseln. 1. Constantinus.

Constans in Italien / Africa, Illyrico oder Windischland / Dalmatia, Macedonia vnd Achaja. 2. Constans.

Constantius der jünste in Orient / Thracia, vnnd was vom Propontischen Meer in Asia vnter das Römische Reich gehörete. 3. Constantius

Das 2. Capit.

Von Constantini Kriege vnnd Vntergange.

Constantinus der elteste Sohn / war ein mutiger / stoltzer Herre / vnnd nicht zu frieden mit seinem bescheidenen theile / sondern beschickte erst seinen Bruder Constantem, er solte auffs new mit jhm theilen / oder mehr Landschafften jhme folgen lassen: Da das sein Bruder nicht thun wolte / sondern auff des Vaters Testament sich berieff / vnd darauff beruhete / fieng Constantinus wider jhn einen krieg an / vnnd wolte Welschland mit gewalt einnemen. Wie er nun ein gewaltig Heer in Italien führete / vnnd bey Aquileiam kam / begegnet jhm sein Bruder Constans, thut mit jhm ein hartes treffen / darinne Constantini Pferd verwundet ward / das es fiel / vnnd jhn zur Erden warff / Geitz. Krieg. Schlacht. Niederlag.

Todt. warff / da ward er mit vielen Wunden durchstochen / vnnd sein Leichnam in das Wasser Alla geworffen / verlohr also durch vnrechtmessige suchung anderer Lande seinen jhm zugehörigen theil / sampt dem Leben / im 3. Jahr seiner Regierung / vnd im 25. Jahr seines alters.

Ge, es straffe. 9

Sihe der kont nicht ruhig sein /
Darumb fiel er in solche pein /
Verlohr das Land vnd Leben sein /
Das laß dir ja ein warnung sein /
Vnd trachte niemands nach dem sein /
So bleibstu ruhig bey dem dein.

Das 3 Capit.

Von K. Constante.

Lob. ALs *Constans* im zwantzigsten Jahr seines alters / seinen eltesten Bruder Constantinum vberwunden vnnd erleget / auch seines Vaters Bruder Sohn Dalmaticum erwürgen lassen / vnd alle Abendlender vnter seine gewalt bekommen hatte / regierte er anfenglich wol vnd rechtmessiger weise. Aber darnach begab er sich nur auff Wollust vnd Jagen / vnd lies das Regiment in böser mutwilliger Leute Henden / die jederman jres gefallens beschwereten / dadurch ward er den Landschafften vntreglich / vnd der Ritterschafft vnnd Kriegsheeren vnbeheglich / die warffen wider jhn auff zum Keyser Magnentium oder Maxentium seinen Stadthalter in ober Deutschlande / der vberfiel seinen Herren Constantem, da er von der jagt kommen / müde worden / vnd eingeschlassen war / vnd erstach jhn in seiner Kammer oder Gezelte / nicht weit von Hispanien / in einer Stadt Helena genant / da er 13. Jahr regieret / vnnd 30. Jahr alt worden war.

Faulheit Wollust. Auffruhr. Magnentius. Const Todt.

Bestendigkeit. Sozomenes rühmet jhn im dritten Buch am 17. Cap das er bey dem Nicenischen Glaubens bekentnis wider die Arrianische Ketzerey bestendig geblieben sey bis in Todt.

Liebet Athasium. Ruffinus lib. 1. cap. 19. sagt / das er den freudigen Bekenner Christi Athanasium, den die Arianer verjagten willig auffgenommen / vnd gar ehrlich vnterhalten habe / weil jhme seine vnschult bekant war / das er der freudigen vertheidigung halben / der ewigen Gottheit Christi verjaget war.

Verschreibet Athanasium vnd Paulum. Socrates im 2. Buch am 22.. Cap. setzet die ernste Brieffe / so er an sein Bruder Constan. geschriben hat / der zweier verjagten Bischoff halben Pauli vnd Athanasij, darinne er jhme drewet / jn mit Heeres Krafft / zu vberziehen / wo er sie nicht wider einsetzet / vñ die Christliche lehre vngehindert lasse / vñ fortpflantzeten.

Heuchler verführen jhn. Liberij auffrichtigkeit. Sozomenes im 4. Buch am 11. Cap. erzehlet das sich viel Schmeichler vnd Heuchler vmb diesen Christgleubigen Herren her gemachet han / vnd jhn beredet / den frommen Bischoff zu Rom Liberium, ins Elende zuverweisen / darümb das ers mit Athanasio hielt / vnd dem Keyser nicht in allen dingen zugefallen reden vnd thun wolte: Das aber den Keyser baldt rewete / jhm geschencke schickete / das er aber nicht annam: sondern seinen Heuchlern zugeben befehl that.

Das 4. Capit.

Von Magnentio.

Magnentij Regierung. Vntergang. MAgnentius nam Italien Gispanien vnd *Galliam* ein vnd regierete darin drey Jar / der ward von Constantio dem Bruder Constantini vnd Constantij bekrieget / vnd in solche noth gebracht / das er sich selber erstach / im 24. Monat / seines selbst genommenen Keyserthums.

Histori der vndanckbarkeit.

Vndanck. Constantis wolthat. Magnentij vndanck vñ vntrew. An diesem Magnentio ist zu mercken ein Exempel der vndanckbarkeit / vnd jhrer straffe. Der Keyser Constans hatte diesem Magnentio in Windischen Landen dz Leben erheget / vnd jhn mit seiner Handt beschützet / da jhn die Kriegsknechte erstechē wolten: das vergilt er seim Herren / mit dieser abschewlichen vndanckbarkeit /

keit/ das er den erwürget/ der jhm das Leben errettet hatte / drumb mus er das seibst genommene Reich schendlich verlieren / vnnd sich selber mit eigener Hand schmelich erwürgen.

Ein Dieb vom Galgen löse kein Mann/ Er möchte jhn selber bringen nan.

Es ward zu Rom nach Constantis tode / auch zum Keyser wider Magnentium, vom Volcke erwehlet/ Nebotianus der jtztgenanten drey Keyser Schwester Eutropiæ Sohn. Aber ehe er das Regiment 30. tage führte / ward er von einem Rathsherren Heraclides genant/ der Magnentio anhieng/ erschlagen / vnd ward sein abgehawener Kopff in der Stadt an einer Stangen herumb getragen/ zu sonderlichem hone vnd verspottung. Chron. D. Kellers. fol. 338.

Nebotianus Keyser. Kurtz Regiment. Jemmerlich ertödt. Spott.

Das 5. Capit.

Von Constantio.

DA Constantius den Todt seines Bruders erfuhr/ samlete er ein Heer von 70000. Mannen/ vnnd zog wider Magnentium, seines Bruders todt an jhm zu rechen/ der begegnet jhm mit 30000. Mannen/ so Frantzosen vnd Deutschen waren/ auff derer Mannheit er sich verlies/ vnd schlug sich mit jhme im Windischen Lande/ aber er verlohr das Feld vnd sieg/ vnd blieben auff beyden seiten 54000. Mann/ gar ausserlesenes Kriegesvolck / Magnentius flohe mit wegwerffung seiner Keyserlichen zierde in Reuters kleidern in Franckreich/ rüstet sich abermal/ vnd ward geschlagen/ kam in der Flucht gen Lugdun/ vnd da er aldo allenthalben beklippet war das er nicht entkommen konte/ verzweifelte er gar/ erwürgte seine Mutter vnd Freunde/ vnd erstach sich selber / damit sie vnnd er nicht lebendig in des Feindes Hende kemen: Sein Bruder Decentius, den er zum Mitregierer gemacht hatte/ erhieng sich. Also ging das Geschlechte des vndanckbaren Menschens sampt jhme plötzlich vnter/ nach Salomonis Spruche: Malum non discedet à domo ingrati: Das vnglück wird nicht weichen vom Hause des Vndanckbaren. Prov. 17. Also bekam Constantius das Reich alleine/ weil jhm aber schwer fürfallen wolte/ so viel Landschafften in friede zuhalten/ machte er neben sich zum Keyser Gallum seinen Vettern/ vnd befahl jme die Morgenlender zubeschützen/ satzte jhn gen Antiochiam, vnd gab jhme seine Schwester Constantiam zum Weibe/ da regierte er vier Jahr.

Krieg Con. vnd Mag. Magnenth niderlage. 54000 erschlagen. Magnetius ersticht sich. Decentius erhengt sich. Prov. 17. Constant. wird allein Keyser. Mitregent Constantin Gallus.

Das 2. Capit.

Constantij Gestalt vnd Art.

ER war eine kleine Person / kurtzes Leibes / drumb ward er verlacht/ das / da er zu Rom im Triumph einzog/ er sich mit dem Kopffe niderbückte/ wie eine Gans/ so offte er vnter einem Triumphbogen hinfuhr Im Kriege war er starck vnnd freudig wie ein Lewe/ sonsten gütiger freundlicher art/ der balde gleubte/ alles was jhme seine Freunde/ Rethe vnd Diener sagten/ darumb er auch von jnen betrogen vnd verführet ward/ laut des sprichworts: Qui facile credit, facile decipitur. Wer leichtlich gleubt/ wird leichtlich betrogen. Mit schiessen sol er ein wunderbarer Künstler gewesen sein / Arbeit vnnd Mühe kont er wol leiden. In essen vnd trincken hielt er sich gar vnmessig / befließ sich der zierlichen wolredenheit/ vnd kont sie doch nicht fassen. Chron Kellers.

Klein. Mutig. Guter Schütz. Arbeitsam. Vnmessig. Rede.

Als jme von etlichē angezeigt ward/ der Tribunus oder Dreyerman Amphilotius genant/ stunde jme heimlich nach dem leben: wolte ers nicht balde gleubē/ weil nicht gnugsamer beweis in solcher beschüldigung/ von jnen konte vorgebracht werden. Sondern er gab die antwort: Last jn sich noch eine weile selber plagen mit seim eigenen Gewissen: Ist er schüldig daran/ so wird sichs balde findē. Vñ sihe: da man nach wenig tagen in gegenwart des Keysers ein Schawspiel hielt / dabey auch Amphilotius war/ da ging das gerüste ein/ darauff das Volck stund/ vnd druckte Amphilotium zu tode / da sonsten jhrer wenig davon beschedigt worden. Promptua. Hondorffs fol. 358. Fulgosus.

Amphilotij beklagung. K. aufftichtigkeit. Gottes rache.

Das

Das 3. Capit.

Sein Ehestand vnd Kindern.

Viel Weiber

Er hat viel Weiber nacheinander gehabt/die er auch hefftig geliebet/vnnd an jhrer beywonung benügig gewesen / Ehebruch vnnd vnzucht gemieden/ insonderheit hat er hefftig geliebet sein Weib Eusebiam, vnd nach jhrem angeben Iulianum: zum Mitregierer erwehlet: Nach jhrem tode die Faustinam genommen/ die in Kindesnöthen starb/ vnnd eine Tochter verlies Faustina Posthuma genant/ die Gratianus zum Weibe bekam.

Eusebia.

Faustina.

Tochter.

Das 4. Capit.

Seine Thaten vnd Kriege.

Straffe Gallie vnfleiß.

Da sichs ein Vetter vnd Schwager *Gallus*, den er nebē sich zum Keyser gemacht/ gar vbel hielt/ vnnd gar tyrannisch handelte / beraubete er jhn der Regierung/ verwies jhn in das Elende/ vnd da er sich nicht besserte/ hies er jhn zu Antiochia ertödten. Ammianus Marcellinus.

Julianus Mitregent.

Julem Sieg.

Darnach machte er neben sich zum Keyser / Iulianum des Halli Bruder zu Keyland/ vnnd gab jhm zur Ehe seine Schwester Helenam/ schickte jhn wider die Alemanner/ die er bey Straßburg schlug/ vnnd erlegte/ vnnd auch Cölln am Rein wider gewan vnd einnam.

Perser Krieg Constant.

Er füret auch ein harten krieg mit dem Sarmaten vnd Persen.

Weise rede vom tode.

NB.

Da er in einem herrlichen Triumph zu Rom einzog/ vnd gefragen ward/wie jhme diese herrliche grosse Stadt gefiele: Antwortete er: Es gefiel jhm gar wol/ aber er sehe aus den auffgerichten Seulen/ Bilden vnnd Grabeschrifften/ das auch alda die Menschen sterben müsten/ so wol als an andern örten: vnnd das der Tode die Junge vnd Reiche so wol weg neme / als die Alten vnd Armen.

Arrianer.

Verführer.

Vnbeständig.

9 Bekentnüß

Er ist ein Arrianer gewesen / auff diesen Gottlosterlichen jrrthumb gefähret/ durch die Arrianische Bischöffe vnd Rethe/ so er bey sich hatte: vnd war so wetterwendisch vnd vnbeständig in dieser Lehre: das er in den 24 Jaren seiner Regierung neunerley vngleiche vnd widersinnische glaubens Bekentnüs hat lassen ausgehen/ die er mit seiner vnterschreibung vnd siegeln bekreffriget hat/ drumb jhn Theodoritus dem Euripo vnd wanckelndem Rohre vom Winde getrieben / vergleichet/ lib. 2. cap. 3.

Feind Athanasij.

Sein bestendigen Verfechter der ewigen Gottheit Christi Athanasio war er so feind/ das er zu dem Römischen Bischoffe Liberio sagete / es were jhm keine vberwindung der Feinde so lieb zu hören / als wann er erfaren solte / das Athanasius vnterdrückt were. Camerarius in Theod. fol. 528. Drumb nent jhn auch Athanasius propugnatorem Hereseos, novum Achab, sui temporis secundum Balthasar. impietatis antesignanum

Böser titel

Historj greulicher Tyranney.

Grewliche Tyranney.

Durch seinen Stadthalter Philagrium, vnd seinen Kemmerling Arascium, hat er zu Alexandria/ die Kirche zu S. Quirin vberfallen lassen / vnd darinne etliche Christen bey vbung jhres Gottesdienstes erstechen/ etliche mit Füssen zertreten/ etliche in stücke zerhawen lassen: etliche ins gefengnis geleget / etliche ins Elende verwiesen/ etliche Christgleubige Weiber haben sie angefallen/ bey den Haren für den Richterstuel geschleppet/ vnd sie jemmerlich geschmehet vnd zerschendet: Etlichen alle jhre Habe vnd Güter genommen/ vnnd also mit gewalt sie zu der Arrianischen Ketzerey zwingen wollen. Rabbus lib. 2. Marty. fol. 364.

Da er

Da er hat sterben sollen / hat er grosse vngewißheit des Glaubens halben in seinem Hertzen gefühlet / vnd jemmerlich beklaget vnd beweinet / das er die bekentnis zu Nicæa gemacht / hette fahren vnnd verfelschen lassen: wie Nazianzenus schreibet. Camerar: in Catal. Cæs. Theodo. lib. 4. 2. cap. 32. lib. 3. cap. 1. Zweiffel in sterbens nöten.

Histori.

Deine sonst gütige art hat er sehen lassen / gegen Bretannione, den die Kriegsleute zu Syrmio in Illyria zum Keyser gemacht hatten / vnd jhn doch hernach dem Constantio vberantwortet / demselben erzeigte er auff geschehenen Fußsal / nicht alleine Gnade / sondern verschaffte jhm auch im Reich seine nottürfftige vnterhaltung / vnd sagte: Er wolte die grosse last der Regierung von jhme nemen / vnd jm als einem alten Manne geruhigliche tage verschaffen. Sozome: lib. 4. cap. 1. & 4. Camera: in Catal. Cæs. in Theod. fol. 519. Gütigkeit. Gnade.

Gleiche gütigkeit hat er erzeiget in der ersten Schlacht / so er mit Magnentio gethan hat / bey der Stadt Mursa, so etliche auff die Stadt fünff Kirchen in Vngern deuten.

Dann als alda in die 54000. tausent auff der Wahlstad todt blieben: hat er auff einem hohen Hügel die erschlagene besehen / vber jhrem tödtlichen vntergange tieff erseufftzet / vnd bitterlich geweinet: vnd darnach befolen / das sie alle semptlich Feinde vnd Freunde ehrlich zur Erden bestattet würden / weil ein jeder für seinen Herren Ritterlich gefochten / vnd ehrlich gestorben were: Die verwundete aber / so wol der gefangenen Feinde / als seines Volckes / hat er auff seine vnkost verbinden / heilen / vnd mit Speise versorgen lassen / damit sie desto ehe wider gesunt vnnd starck werden / vnd zum Schutze vnnd nutze des Reiches sich konten weiter gebrauchen lassen / dadurch er beym Kriegsvolcke grosse gunst vnd lob erlanget hat. Aventinus. Crusius fol. 136. Gütigkeit gegen den Feinden. Mitleiden. Begrebniß. Verwundete heilen lassen.

Das 5. Capit.

Von seim Todte vnnd Begrebniss.

ALs er wider die Persier vnd Parthier einen schweren Krieg führte / vnd in erfahrung kam / das Iulianus vom Kriegsvolcke in Gallia / zum Keyser auffgeworffen were / vnd das Reich einnemen wolte lies er den Parthier Krieg anstehen / zog wider Iulianum mit grosser Heereskrafft / vnd von wegen der müheseligen Reisen vnd grossen zornes wider Iulianum, fiel er in ein hitziges Fieber / vnnd starb darane zu Moplocrena, das ist / bey dem Brunnen Mopsi / in den Grentzen Ciliciæ vnd Cappadociæ, bey dem berümbten Berge Tauro, seines alters im 45. seiner Regierung im 24. nach Christi Geburt 361 wie Dresserus rechnet / oder 365. wie Philippus vnnd Funcius setzet / Sein Leib ward gefürt gen Constantinopel, vnnd aldo ehrlich begraben. Camerarius. Chron. Hedionis. Socrates lib. 2. cap. 46. Sozom. lib. 5. cap. 1. Huttich. Iohan. Samb. Dresserus Franck. Persier krieg. Zug wider Iulianum. Fieber. Todt. Alter. Begrebnuß.

Das 6. Capit.

Von Zeichen.

PHilippus meldet in seinem *Chronico*, das *Constantius* in seiner kranckheit seinen Dienern erzehlet habe / das er seinen Genium, so jhm sonst allwege frölich erschienen / jtzund gar traurig gesehen hatte / in der gestalt / als dräge er leide / draus er geschlossen / sein lebē würde ein ende nemē. Geist gesehē

Johan Herolt im Wunderbuch setzet am 272. blate / das zur zeit Constantij zu Antiochia geboren sey / gar ein vngestaltes Kind / das zwey Meuler / zween Zankiffel / einen Bard / vier Augen / vñ zwey kleine Ohrlein gehabt. Macell. lib. 19 Wißgeburt.

Das

Finsterniß. Das auch eine grewliche Sonnenfinsterniß erschienen sey Anno Christi 350. die die verfelschung der reinen Lehre/ durch die Arrianer angedeutet/ so damals hefftig vberhand genommen.

Erdbeben. Anno 362. als die Gottolesterliche Arrianer ein Concilium zu Nicea hielten/ zur vnterdrückung des waren Glaubens/ ist ein solch Erdbeben kommen/ das

Gottesstraff schier die gantze Stadt davon zu grunde gangen ist/ vnnd die Gott/ vnd Gottlosen Arrianische Bischöff vnnd Pfaffen/ nerlich mit der flucht entrinnen konten/ zur straffe/ das sie listig fürhatten/ vnter den namen des Nicenischen Concilij jhre Teuffelisches Gifft/ vnd Gotteslesterung vnter die Leute zubringen/ vnd jhnen einzubreiten.

Erdbeben zu Nicomedia. Da sie Anno 363. zu Nicomedia aber zusammen kamen/ jhren Schwarm durch eines Concilij beschluß zubestetigen/ vnd den Christlichen glauben zu verdammen/ da fiel wiederumb ein solch Erdbeben ein/ das die Stadt von grunde

Stadt vmbgekeret. aus vmb gekeret ward/ vnd viel Menschen verdorben. Wunderbuch Herholts fol. 274. Socra. lib. 2. cap. 39. Chron. Hieronym. Theodoretus lib. 2. cap. 26.

Gottes beystand. Als Sapor König in Persien die Stadt Nisibin belagerte/ sahe er offt das Bilde des Keisers Costantij auff der Mawren stehen in grosser zierde vnd klarheit. Als er nun gewiß erfuhr der Keiser were nicht da/ sondern zu Antiochia/ sprach er/ nun sehe ich das Gott für die Christen streitet/ vnd zog abe Zonaras. Teodoretus.

Creutz. Als Gallus der Newe Cæsar gen Antiochien kam/ erschien ein groß Crucifix am himmel auff Pfingsten Anno 317. Eutropius. Nicephorus.

Vnter Constantio hat der heilige Hilarius einen besessenen vom Teuffel erlediget/ der des Keysers Landrichter in Franckē war/ nur damit/ das er dem Teuffel gebot in Christi namen auszufaren. Ammianus Marcellinus. Crusius. fol. 137.

Jhre Reime oder Symbola.

CONSTANTINI IV.

NIORIS.

Constantinus der jünger hat zum Reime gehabt diese wort:

D. Q. P.

Difficilia quæ pulchra.

Das ist:

Was ehrlich vnd wol ansteht/ Mit gresser mühe von handen geht.

Oder also:

Was ehrlich ist obs gleich ist schwer/
Greiffs tapffer an/es bringet ehr/
Ruhm kompt von grossem fleisse her.

Goltz erzehlet auch diesen:

I. M. E. V. S. E.

In magnis & voluisse sat est.

Das ist:

In grossen schweren sachen hat
Der weil sein lob/so wol als that/
Wann mans ernstlich versuchet hat.

M. Episcopius fasset es in diese Reime:

Ein grosses lob ist dieses gar/ Welches man nicht hat: noch auch vermag/
Das man nach diesem streb fürwar/ Ein ruhm ist dis wie ich euch sag.

2. K. CONSTANTIS Reim.

C. S. D. F.

Crescente superbia decrescit fortuna.

F. I. I.

Felix insolens infœlix.

Das ist:

Wer sich des Glücks zu hoch erhebt/ Demselben es bald widerstrebt.

Oder also:

Wer stoltz wird in glückseligkeit/
Dem ist schon vnglücks fall bereit/
Das er in sturtz in kurtzer zeit.

Goltz erzehlet es also:

F. S. E. F. A.

Felix se erigendo felicitatem amittit.

Das vertirt Episcopius also:

Wo der Hochmut sich richtet auff/ Da kompt gemeinglich Vnglück drauff.

D. Reusner macht davon diese seine verß:

Tantum decrescit fortuna, superbia quantum
Crescit fortunæ, quæ comes esse solet.

Das ist:

So gross da wechst der stoltze muth/
So viel das Glück abnemen thut/
Vnglücksfall folget hohem muth.

3. K. CONSTANTII Reim.

P. S. P. A.

Patiens sit principis auris.

Das ist:

Grossen Herrn stehet es wol an/
Wann sie gedültig Ohren han/
Vnd lassen was fürüber gan.

M. Episcopius macht davon die Reimē:

Gedültig Ohren sollen hab / Dann Gott der hat dieselbe gar/
All Fürsten / ist ein grosse gab / Drumb folge jhm der Fürstenschar.

Goltz schreibt jhm diesen Reim zu:

P. E. I. E. AE. P. A.

Princeps & iniqua & aqua pariter audiat.

Das

Das verdeutsche ich:

Ein Herr der regieren wil/
Muss guts vnd böses hören viel/
Das best auslesen zu eim ziel.

D. Reußners verß:

Aut surda aut patiens magni sit principis auris,
Si nescis læsa bilis in aure sedet.

Der vier vnnd viertzigste Römische Keyser ist FLAVIVS CLAVDIVS IVLIANVS, APOSTATA.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vater.

Mutter.

Ein Vater hat *Constantius* geheissen/ist ein Stieff bruder gewesen des Keysers Constantini Magni, seine Mutter hieß Basilina, ein Weib von hohen Adelichem Stamme/die hat jn zu Constantinopel geborn sampt Gallo seinem Bruder. Iohan. Huttich. Chron. Philip. Camerar.

Apostata.

Er wird genant Apostata, darumb/das er vom Christlichen Glauben widerumb abgefallen/ vnnd ein Abgöttischer Heyde vnd anbeter der Teuffel worden ist.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt.

Vngeberde.

Er war zwar starckes Leibes / aber eines grossen grimmigen Gesichtes / hatte vnstete/ vnnd hin vnd her schweiffende Augen/ wante den Halo von einer seiten zur andern/ wie eine Hauß / Die Achseln zog er eine ein/die andern auff/ die Füsse hielt er nicht stille/ mit den Knien knickete er/ schnupffete stets mit der Nasen/vnd sahe stets gar höhnisch aus / er war gleich frölich oder traurig.

Cent. 4. cap. 3. fol. 114.

Nazianzeni weissagung von jhme.

Daher auch der fürtreffliche Lehrer Nazianzenus gemutmasset hat/es würde nichtes gutes aus jhme werden: vnd offt öffentlich geweissaget/vnd von jhm gesprochen: O welch eine grosse plage vnd vngeheur zeuhet die Römische Monarchi jtzunder auff.

Studierung Kunst. Aurel. Vict.

In seiner Jugent hat er die sprachen vnnd freye Künste gestudieret zu Constantinopel, vnnd ist in Griechischer vnd Lateinischer Sprache fürtrefflich worden/vnter den Præceptoribus, Mardonio Nicomede Laconensi, vnnd dem Sophisten Eubolo: Er ist auch gar berede worden.

Darnach

Darnach schickte jhn Constantius in Cappadociam gen Macellum, alda den grunt der Christlichen lehre zufassen: Von dannen zog er gen Nicomediam, vnd studierete aldo in heiliger Schrifft bey dem Bischoffe Eusebio, so fleissig, das er selber ein Leser vnd Ausleger ward / der Biblischen Bücher. Vnnd damit jhn ja jederman für andechtig vnd ein guten Christen hielt / lies er sein Heupt bescheren/vnd ward ein Mönch/ damit er auch bey Constantio ablegen wolte/ den argwon/als stünde er nach dem Keyserthumb: Welche begierde doch gleichwol stets in seinem Hertzen bliebe/vnd heimlich bey vielen sich darumb bewarb. Chron. Hedionis. cent. 4. cap. 3. fol. 113 114. Nicephorus. Zuneinen. Mönch. List.

Da sein Bruder Gallus noch lebte / vnnd neben Constantio Keyser war bawete er neben seinem Bruder Gallo, eine Kirche/ vber dem Grabe des Merterers MAME, damit man ja dencken solte / er were ein guter Christe. Aber dabey geschahe dis wunder/ das an dem orte / da Gallus bawen lies/ ging es alles schleunig fort: Aber da Iuliani Bawleute waren/ wolte es nicht von statten gehen/ entweder die Mauren fielen wider ein/ oder der Kalck sprang abe/ oder furen die Steine aus dem gelegten Fundament/Kalck vnnd Sand ward vom Winde zerstrewet/ das der baw lange verhindert ward: daraus man öffentlich vermarckt / vnd geweissagt: Iulianus were ein Heuchler / würde im Christenthumb nicht bestendig bleiben/ wie auch geschehen ist. Nicephorus lib. 10. cap. 1. Rabbus lib. 2. fol. 36[illegible] Andeutung seiner Heucheley. Wunder. NB. Weissagung von Julia.

Das 3 Capit.

Von seiner verführung.

WEil er ein Gelerter/ scharffsinniger Mann geworden war/ vnnd derwegen mit den Heydnischen Philosophen viel gemeinschafft hatte/ mit jhnen disputirete vnd in vielen sachen sich befragte/zögen sie jhn mit jhrer wolredenheit / je lenger je neher zu sich/vnd wanten jn je lenger je weiter von Christo vnd seinem worte abe/ weil sie jhme stets solche dinge einbleweten/ die der vernunfft gemesse waren/darinne legte den ersten Stein Libanius der Professor Rhetorices zu Nicomedia, vnnd kamen jhme zu hülffe/ Iambilicus, Maximus von Epheso, vnd Bizaneius, abgesagte Feinde Christi / die erstecketen in jhme die liebe zu Christo/vnd erwecketen sein Gemüt zur feindschafft gegen dem Evangelio nach dem Spruche Syrachs: Wer Pech angreifft/ der besudelt sich: Wer mit Gottlosen vmbgehet/ der lernet Gottlosigkeit. Kunst. Verführung Libanius. Verführer. Syr.

Vnnd darneben vertrösteten sie jhn stets: Jhre Götter würden jhn noch zur Keyserlichen hochheit bringen. Hiezu fand sich auch ein berümbter Zauberer/der die Teuffel beschwur / das sie Iuliano erschienen vnnd jhm / das er Keyser werden würde/ verheischen solten: Da er nun vber jhrer greßlichen gestalt erschrack/ vnnd das Creutze für sich machte/ verschwunden sie also balde. Vertröstung Zauberer Teuffel erschienen. Creutz verjegt den T.

Als er aber sich drob verwunderte das der Heyden Götter für dem Creutzzeichen flohen: redete es jhm der Zauberer listig aus/vnd sprach: O Iuliane du solt nicht dencken / das vnsere Götter / für dein Creutzzeichen fliehen/ aus furcht/als fürchten sie dis zeichen: Sondern aus abschew vnd eckel: das sie deme/ als einem abscheulichen dinge spinne feind sind. Also ward er in Christi anfeindung/vnd der Teuffel verehrung befestiget. Chron. Hedion. Nicephor. lib. 10. cap. 3. Chron. Philippi. Crusius fol. 137. par. 1. Lügen.

Das 4 Capit.

Von seiner Wahl.

NAch seines Bruders Galli todte beredete die Keyserin Eusebia jren Herren Constantium, das er diesen Iulianum zum Mitregenten annam / jhme seine Schwester Helenam zum Ehegemahl gab/ Mitregent. Ehestand.

vnnd schickte jhn mit einem Heer wider die Allemannen oder Hochdeutschen/die
Sieg bey Straßburg. greiff er Mannlich an bey Straßburg/ erlegte jhrer bey 30000. vnnd fieng jhren König Nadomarium, schickte jhn zum Keyser Constantio. Chron. Brand. vnnd D. Hedionis. Iohannes Sambucus.

Sieg bey Cölln. Darnach zog er auch wider die Deutsche/so am Rein wonten/schlug sie auch/ fieng jhren König Nodomarium, vnd eroberte Cölln wider/so die Saalfrancken eingenommen hatten/ weil er nun die Feinde des ortes vberwand/ vnnd wann sie wider einfallen wolten/ manlich abtrieb/ geriet jhme seine langst gewunschte hoffnung vnnd begeren/ das er von seim Kriegoheer zum Keyser ernant vnnd auffgeworffen ward/ebē da sein Schwager Constantius, im Perßer vnd Parther kriege war: vnd weil es jhm an der Kronen mangelte/nam der Fenderich einer sein güldenes Halsbam vom Halse/vnd satzte jhm es auff sein Heupt: vnnd krönte also jhn sampt dem Heer zum Keyser: Sie Kriegsleuthe satzeten jn auff einen Schild/ hoben jhn also hoch empor/ das jhn jederman erkennen konte/ nanten jhn Augustum, vnnd wünscheten jhme Glück/ Anno Christi 364.

Ward Keyser.

Krone.

Sein Schwager Constantius zog wider jhn mit Heerekrafft/ starb vnterwegs also/ blieb jhme das Reich vnd Keyserthumb.

Sein Symbolum.

Es werden jhm diese Reime zugeschrieben.

P. S. F. G.

Pennis suis feriri graue.

Das kan auff mancherley art gedeutet werden.

1. Deut ichs auff Kunst vnd Bücher also:

Kunst. Dem ists fürwar ein schwere Burdt/ Der durch sein Kunst vberwunden wird.

Oder also:

Bleibt Kunst vnter der Christenheit/ Vns Heyden/als Abgöttisch Leut/
So vberwunden sie allzeit/ Drumb jhn Schulen vnd Kunst verbeut.

2. Auff die Waffen.

Es ist das verdrießlichst auff Erden/ Durch eigen Schwert geschlagen werden.

D. Reußner fasset es in diese verß:

Ille magis dolet, & patitur magis ille dolendo
Marte suo petitur quisquis & arte sua.

Das vertire ich also:

Der zu trawren viel vrsach hat/ Denn durch sein eigen Schwert vnd Lahr/
Leidet auch schmertzen frü vnd spat/ Der Feind bringt in schand vnd gefahr.

II. Schreibet jhm Boltz diesen Reim zu:

T. S. C. H. A. C. G. E. C.

Turpe sapienti cum habeat animum captare gaudia ex corpore.

Das ist:

Dis steht eim Weisen nicht wol an/ Vnd nicht vielmehr sich freuen thut/
Das er nur Leibes lust will han/ Der güter so in seim Gemüt.

M. Epis-

M. Episcopius schreibt jhm auch dis als ein Reim zu:

V. G.

Mit diesen worten:

Als er abfiel von Christi lehr/ Sprach Galileer du hast heut
Nam er ein handvoll Bluts im Heer/ Den Sieg gewonnen vnd die Beut.

Das 5. Capit.

Von seinem Ehestande.

ER hat zum Ehegemahl gehabt *Helenam*, des K. C. M. Tochter/ der war Eusebia Keyser Constantij Gemahl feind/ darumb das sie vnfruchtbar war/ machte jhr einen gifftigen starcken tranck/ vnd beredete sie den zugebrauchen/ mit der vertröstung/ davon würde sie fruchtbar werden/ vnd es wirckte zwar die fruchtbarkeit: aber das vnglück schlug mit zu/ das/ so offte sie schwanger ward/ kam sie zu früe/ vnd gebar vnzeitige frucht. Helena. Vnfruchtbar. Böse kunst. Vnglück.

Als nun jhr Herr in Scheavenlande mit Heereskrafft wider Keyser Constantium zog/ starb sie in der Geburt: Jhr Leib ward gen Rom gefürt/ in der Vorstadt an der Strassen Nomantana genant/ begraben. So gehet es/ wann man mit gewalt ohne GOttes Segen Kinder haben wil/ durch zeuberische mittel. Chron. Dithelm. Kellers. fol. 351. Todt. NB.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung.

NEben *Constantio* hat er regieret 6. Jahr/ vnnd damit er jhm auch die Christen anhengig machte/ sich gestalt als ein Christ/ ist auff die Festage in die Kirche gegangen/ vnd hat Christum angebetet/ jhnen jhre Kirchen wider eingereumet/ die vertriebene Bischoff wider beruffen lassen: dadurch er jedermans gunst vnd freundschafft erlanget/ das sie sagten: Die Gerechtigkeit were vnter jhm vom Himmel herab widerumb zu den Menschen auff Erden gekommen: Solch lob kan heucheley erlangen: Aber es bestehet nicht lange. Iohan. Samb. Dresserus. Chron. Hedionis. cent. 4. Heuchlers Gunst. Lob.

Er befliß sich im Regiment dieser löblichen tugend/ das er niemand verurteilete zur straffe/ auff blosse anklage/ sondern lies die beklagte sich verantworten/ so wol sie konte: vnd hörte jhnen gerne zu. Marcellinus lib. 18. Verdampt niemand ohne verantwortung.

Ammianus erzehlet davon diese merckliche Historiam/ einer seiner Diener Cephidius genant/ ein rechter angiesser vnd angeber der Leute/ klagte den Numerium als einen Dieb an/ das er dem Keyser vntrew gewesen were. Da nu der Numerius seine vnschult also dar that/ vnnd seine rechnung vorlegte/ das eer Keyser mit jhme zufrieden sein muste: schrie der angeber Cephidius vberlaut/ vnnd sprach: Ey gnedigster vnd großmechtigster Keyser/ wer wil letzlich schüldig erfunden werden/ wann verantwortung vnd neinsagen zugelassen wird: Darauff Iulianus die weise antwort gab: Ey wer würde dann auch vnschüldig bleiben können: wann nichtes dann liegen/ anklagen vnnd beschüldigen solte gehöret werden. Prompt. fol. 351. Regentenbuch fol 80. Historj eins Verleumbders.

Da er aber die Schlüssel gefunden/ das Regiment alleine bekommen/ hat er sich gar vmbgekehrt/ ist gar ein Heyde vnd Teuffelsdiener geworden/ hat Christum verleugnet/ die Christliche Religion verschworen/ hat jhme seine empfangene Tauffe mit dem Blute der Thier/ so den Teuffeln geopffert/ abwaschen lassen/ Christum schmelich den Galileer genant/ die Christen des Galileers Kinder/ Hat auch selber ein gros Schmachbuch wider Christum vnnd das Evangelion ausgehen lassen/ das von Nazianzeno vnd Cyrillo widerleget wird. Abfal. NB. Verleugnūg Christi. Abwaschūg der Tauffe. Schreibt wider Christum.

Verbeut die Schulen. List. Er verbot den Christlichen Professoren zu lesen in den Schulen/ verbot den Christen jhre Kinder zur Schule zuhalten / der hoffnung/ wann sie nicht studierten/ so würde in kurtze niemand jhre Religion wider die Heydenschützen vnd an anderen örtern ausbreiten können.

Zerstöret die Kirchen. Die Christliche Kirchen zerstörte er/ nam jnen alles einkommen/ vnd wante es auff die Abgötterey.

Beraubt die Christen. Die Christen beraubete er jhrer Güter/ spottete jhr darzu/ vnd sagte: Er befürderte sie damit zum Himmelreich: Dann jhr Christus sagte ja: Selig sind die Armen/ denn das Himmelreich ist jhr.

Spott. Wann sie vber die jhn zugefügte gewalt / von seinen Befehlhabern klagten/ antwortete er spöttlich: Vestrum est ferre cum afflictamini, hoc enim Christi vestri præceptum est. Euch gebürt alles zu leiden / was euch widersehret/ das ist ewers Christi gebot. Socrates lib. 3 cap. 14.

Müntze. Auff seine Müntze lies er schlagen IOVEM, Palladem vnd Mercurium, der gestalt: Das Iupiter jhm die Krone auffsetzte: Pallas jhm den Keyserlichen Mantel vmbgab: Mercurius vberreichte jhm das Schwert in die Hand/ das that er zum spotte wider die heilige Dreyfaltigkeit/ so von den Christen geehret/ vnd als ein vrsprung vnd geber alles gutes/ aller Reich vnd Herrligkeit gerümet wird.

H. Dreyfaltigkeit verspottet.

Christi sieg jhm angedeutet. NB. Da er einsmals den Teuffeln opfferte/ vnd viel Vihes schlachtete/ ist im Eingeweide der Thier erschienen / das zeichen des Creutzes/ vmbgeben mit einer Kronen: Da das nun von etlichen recht vnd wol dahin gedeutet ward/ des gecreutzigten Christ Reich vnd gewalt/ sampt sein Wort vnd Religion würden wider sein vnnd anderer Feinde toben ewig bestehen: Dann die Krone deute den Sieg: der runde Circkel sein Reich/ dessen kein ende sein würde Esa. 9. 40. Da verkehrete er vnd sein Opfferpfaffe diese deutung/ vnd sagte/ die Christliche Religion würde vntergehen / nicht mehr so weit vnnd breit/ wie zuvor / fortgepflantzet werden/ sondern in eim engen winckel/ als in eim Circkel verschlossen bleiben. Aber es fehlet seine deutung / er ist mit seim anhange zum Teuffel in die Helle gefahren/ Christi Reich vnd wort erstrecket sich noch durch alle Land. Psalm. 72 50. Esa. 60. Nicephorus lib. 10. cap 3. Sozomen. lib. 5. cap. 2.

Verkehrung

Feelschuß.

Wil den Tempel zu Jerusalem bawen lassen NB. Ammianus Macellinus schreibet/ das er Christo zuverdrieß/ vnd jhn in seinen worten/ Luc 19. Lügen zustraffen/ alle Jüden in aller Welt zerstrewet/ beruffen habe/ jhnen freyheit zugesaget von allen Bürgerlichen diensten vnnd aufflagen/ jhn auch vberreichet ein grossen Schatz von Golde vnnd Silber / das sie den Tempel zu Jerusalem wider auffbawen/ jhr Reich vnnd Gottesdienst wider anrichten solten.

Christi wunder. NB. Aber Christus bestetigte die warheit seines wortes/ dann da sie den grund geleget vnd auffgefähret hatten/ kam ein Erdbeben / vnnd warff es alles vber ein hauffen/ vnd erschlug viel tausent Jüden: wann die andere/ als verstockte Leute/ wider graben vnd bawen wolten/ so fuhr Fewr aus der Erde/ vnnd verbrante sie/ der Donner schlug von oben herein/ verderbte vnd zerstrewete sie/ vnd damit sie ja wusten/ das solches von dem gecreutzigten/ aber nun ewig lebendigen vnd herschenden Christo herkeme/ so fielen den vbrigen Creutze vom Himmel in jhre Kleider/ die sie nicht auskratzen konten: Also musten sie mit schaden vnd schanden abe lassen / nach der drewung Esaiæ 2. Lasset abe von dem Menschen/ der Odem in der Nasen hat / dann jhr wist nicht wie hoch er geachtet ist. Herolt im Wunderbuch fol. 275. 276.

Creutze in Kleidern.

Wunder mit dem Tempel zu Delphis. Wetter. Vnd zum zeugnis/ das auch die Heydnische Abgötterey/ derer Iulianus steiff anhieng/ solte vntergehen/ vnd Christi erkentnis / vnnd verehrung wider in dem R. Reiche solte angehē/ geschach auch dis wunder/ dz eben/ wie Iulia. seine Gesante gē Delphos schickte/ den Abgott Apollinē zu fragen/ wz für glück er habē würde im Kriege wider die Persen/ da steckete das Wetter vom Himmel herab den Tempel

zu Del-

zu Delphos an/vnnd das Erdbeben warff sein vberbliebenes Gemeur in hauffen/ das er hernach nicht gebawet ward: welches doch neben dem Tempel zu Jerusalem das herrlichste Gebew der gantzen Welt gewesen ist. Chron. Philip. Davon mercket ferner diesen bericht aus andern Authoren. Erdbeben.

Herrligkeit des Delphischen Tempels.

So er das letzte mahl gen Delphis Legaten sante mit reichen verehrungen/ den Teuffel zufragen/ als einen warsagende Abgott/ was für glück er im Partischen Kriege haben würde: Da schlug in beysein seiner Legaten der Donner in den Tempel/ zündete den an/vnd brante jhn zu grunde aus/ sampt allem so darinne war/es verschmaltz auch/vnd zerfloß in die Erden/das Häldene Bilde Apollinis/ Auch ward durch einfallung der Becher vnnd Häuren verstoyffet das heimliche Loch/Haus vnnd Wonung des Teuffels vnter der Erden: Daraus er antwort gab/vnnd also die Abgötterey der verehrung des Teuffels/vnnd die rathfragung bey jhm an diesem orte gentzlichen vertilget: Die sonst hie am aller gröstengewesen war/drumb auch dieser Tempel nach offter beraubung vnd verderbung jmmer war widrumb begabet/ erneweret vnd auffgebawet: Also das er auch lange für Troja der berümbteste vnnd reichste Tempel gewesen ist/vnter allen Heydnischen Tempeln/dazu allwe ge der gröste zulauff war/ vnnd dahin die meiste vnnd köstlichste Haben vnd Geschencke gesant wurden. Besuchet die Teuffel zu Delphis. Donner zündet den Tempel an. Teuffels warsagung höret auff zu Delphis. Was für gaben gen Delphos gesant.

Die Metapontiner/da sie vom Ackerbaw sehr reich worden waren/haben sie einen gantz güldenen Sommer von allerley Früchten in diesen Tempel setzen lassen/wie Strabo meldet. Güldener Sommer.

Georgius Leontinus der berümbte Orator/hat mit seiner Profession so viel erworben/das er ein gülden Bilde/so gros als er gewesen/in diesen Tempel gesetzet/wie Plinius schreibet. Ge: Leontii Güldenes Bilde.

Alexander des reichen Königs Aminæ Sohn/hat etzliche gantz güldene Bilde in den Tempel gesant: wie Solinus schreibet. Plutarchus vnnd Herodotus melden von dem Reichen Könige der Lydier/Croeso, dz er 1000. güldener Ziegel hienein geschickt habe/daraus man dem Apollini einen gantz güldenen Altar gemachet habe. Alex. Bilde von Golde. Croesus schenckt dahin 1000. güldener Ziegeln.

So haben die geile Griechische jünglinge der berümbten schönen Huren Phrynes Bildnis/in der grösse vnd gestalt jhres Leibes aus lauterm Golde giessen/vnd mit allerley farben zieren lassen/vnd gen Delphos in Tempel gesetzet/zum steten gedechtnis jhrer mit jhr gehabten lust/vnd geübten venerischen kurtzweile: wie AElianus im 9. Buch seiner mancherley Historien meldet: Jn summa/die Könige/Fürsten/Herren/grosse Stedte/vnd allerley Völcker haben von ferne dahin gesante Golt/Gelt/Bude/Kleinot/vnnd allerley köstliche Gaben: teste Strabone & Athenæo. Güldene Hure. Könige/Fürsten/Stedte/Völcker.

Das glück hat der Teuffel in seiner erdichten Abgötterey/ das man mit voller hand dazu gibt vnd schencket: wie auch im Bapsthumb geschehen ist. Zum Teuffels dienste gibt man heufflig.

Croesi reiche gaben.

Als der mechtige König Croesus/mit Cyro der Persier Könige einen krieg anfahen wolte/sante er abermal gen Delphos eine Legation/zufragen den Apollinem/was er für glück haben würde: Vnd verehrte in den Delphischen Tempel 1. einen güldenen Lewen/gar künstlich gegossen/10. Talent Goldes schwer/sind vnsers Gewichtes 4. Centner: oder 60000. Vng. fl. Güldener Lewe.

2. Eine güldene grosse Schale/neunde halb talent schwer/51000. Vng. fl wert: 3. Centner 62. pf. vnsers gewichtes. 2. Güldene Schale.

3. Eine Silberne Schale/von Theodoro Samio vber aus künstlich bereitet vnd außgebreitet/die war so gros vnd weit/das 600. Amphoræ darein gingen/die 3. Grosse silberne schale.

machen 90. Ohmen Weines/ die Ohme zu vierzig Städichen zurechnet. M. H. Buntinus im Häntzenbuche fol. 33. bey seinem Biblischen Itinerario: aus dem 7. Buche Herodoti.

Schendliche Beerigung der T: weissagung.

Für diese teure köstliche gaben/ hat Crœsus vom Apolline eine zweiffelhafftige betriegliche Antwort bekommen/ mit diesen worten: Crœsus Halym transgressus plurima regna pervertet, oder wie es andere erzehlen: Magnam opum vim pervertet: Das deutete wol Crœsus für sich/ als würde er/ wann er vber fluß Halym gezogen/ groß Gut vnnd viel Landes erwerben vnd einnemen Aber das gegenspiel ward war/ das er seine eigene Lender vnd Güter verlohr/ geschlagen vnd gefangen ward/ vnd were zu Pulver gebrant worden von Cyro, auff einem Holtzhauffen/ wann er nicht mit seinem jemmerlichen geschrey vnd klage vber die verachtung der weissagung Solonis, Cyrum zur barmhertzigkeit gegen jhme bewogen hette. Jm andern theil des Teuffels fol. 160. Calepinus vber das wort Halys.

T. antwort

Betrug.

Als er einsmal dem rechtgleubigen Bischoffe zu Chalcedone Maris genant/ der blind war/ begegnete/ vnnd jhme seine blindtheit frölich fürwarff vnd sprach: Kan dir doch dein Galileer/ den du ehrest/ dein Gesichte nicht wider geben: Antwortete jhm Maris freudig/ vnnd sprach: Eben darumb dancke ich meinem HErrn Christo desto fleissiger/ das er mich hie lesset blind sein: damit ich dich greulichen Verleugner/ vnd abgöttischen Mann nicht dörffe mit schmertzen ansehen Sozom. lib. 5. cap. 4.

Maris blind

NB. Freudige antwort.

Mandat.

Athanasij Trost.

Als er auch ein greulich Mandat wider die Christen lies ausgehen/ mit angehefftter bedrewung/ so balde er vom Persischen Kriege wider keme/ wolte er die Galileer gar vertilgen: Da tröstete Athanasius die andere Christen/ vnd sagte: Parva nubecula est, cito transiet. Er ist wie eine kleine schwartze Wolcke/ die ein Vngewitter deewet/ vnd balde vergehen wird: weissagte damit seinen Vntergang/ der balde darauff erfolgete.

Menschen opffer zur Zauberey.

Zu Carris.

Schwanger Weib.

Seine Zeuberer/ die er bey sich hielt/ haben jhn beredet/ das er viel Menschen heimlich hat tödten lassen/ jhr Fleisch den Teuffeln geopffert/ aus jhrem Eingeweide zuerkunden vnd zuerforschen/ künfftige dinge/ vnd was für glück er im Persischen Kriege haben würde: Dann zu Carris, da er in seim zug in Persien im Bötzen tempel geopffert hatte/ vnd darnach den Tempel feste verschlossen/ Güter dafür gelegt/ das niemands bis zu seiner widerkunfft hinein gehen solte/ hat man nach seinem todte gefunden ein schwanger Weib/ bey den Haren auffgehengt/ derer Hende abgehawen/ der Bauch auffgeschnitten/ die Frucht vnd Eingeweide heraus genommen/ vnd den Teuffeln geopffert war. Theodor. lib 4. cap. 26.

Zu Antiochia

NB.

Grewel.

Zu Antiochia hat man in sein Saale gefunden viel fein verschlossener Kisten/ darinne nichts denn Menschen Köpffe gelegen/ Auch hat man in Brunnen gefunden viel verstümmelter auff geschnittener Leibe/ die er zur zauberey gebrauchet/ vnd heimlich dahin hat werffen lassen: Solche inmenschen macht Zauberey vnd Abgötterey Theodor. lib. 4. cap. 27. Eutropius, cent. 4. cap. 3. fol. 114.

Auffruhr vnd Blutvergiessen zweyer Päbste.

Zanck zwischen Damasum vnd Vrsicinum.

Anno Christi 365. wollen jhrer zwene zu gleich den Päbstlichen Stuel besitzen/ Damasus vnd Vrsicinus, da jeder seine Beiflichter hatte/ die jhme die dreyfache Krone mit gewalt auffsetzen wolten: darüber grosse empörung/ Auffruhr/ mordens

mordens vnd Blutvergiessens zu Rom geschach / wie Marcellinus dis beschreibet im 17. Buch seiner Historien / mit folgenden worten: Damasus vnd Vrsicinus waren vber die masse / vnd aber Menschliche art vnnd weise / hitzig vnd begirig / den Bischöfflichen Stuel zuerlangen / vnd die Krone an sich zubringen / derhalben ein jeder mit seinem anhange scheffig darob kempffete / also das auff beyden theilen viel Blutes vergossen / auch jhrer viel darüber verwundet vnnd erwürget worden. Wort.

Als nu Vmentius der Stadt Heuptman solch blutgreiges vornemen / vnnd schendliche mörderische thaten / weder mit gute noch mit gewalt dempffen vnd endern konte / begab er sich aus der Stadt in sein Vorwerck.

In diesem streite ist Damasus durch hülffe seiner Bepstender oben gelegen / vnd hat die Bäbstliche Krone erlanget / vnd ist vom Volcke vnd der Priesterschafft bestetigt worden: Vrsicinus ward an die Neapolitanische Kirche gewiesen: In der Kirchen Sicimini / da die Christen zusammen kamen / wurden auff einen tag gefunden 137 toter Cörper / die vber dieser streitige wahl erschlagen waren. Darüber der Pöbel so ergrimmet / das er langsam vnd schwerlich hat mögen gestillet vnd zu frieden geredet werden. Damasus behelt die vberhand. 137. in einer Kirchen erschlagen.

Vnnd setzet Marcellinus ferner diese wort: Als vereinete ich zwar nicht / weil ich sehe den grossen pracht vnnd homut der Stadt Rom / das / wer jhme den beliebet vnd gefallen lesset / sich darnach sehnet / dazu lust vnd liebe hat / sich billich mit allem ernste vnd fleisse darumb annimpt / vnnd nach höchstem vermögen darumb streitet / Sintemal die / so solches erlangen / hernach sicher sein / gute tage vnd vollauff haben / dieweil die andechtige Weiber gnug zu tragen: Sie auch auff herrlichen Wagen prangen / vnnd sich füren lassen / prechtig kleiden vnd halten / so herlich vnnd prechtig Disch / das jhre Pancket auch grosser Könige vnd Potentaten Disch / Speise vnd Tracht vbertreffen. Pracht zu Rom. Wollust der Päbste.

Ja sie in warheit konten selige Leute sein / wann sie die pracht der gewaltigen Stat / so sie voll laster machen / faren liessen / vnd lebten nach dem Exempel etlicher Bischöffe auff dem Lande / die wegen jhrer mesigkeit, demut vnd andacht / Gott vnd Menschen angeneme vnd lieb sind.

Von seinem Vntergange / Tode vnnd Begrebnis.

DA die Persen den Römern ins Land fielen / vnnd schaden thaten / rüstete sich wider sie Iulianus mit grosser Heereskrafft / Vnd ob sie wol / da er im anzuge war / eine Legation zu jm schickten / vnnd friede mit jhm zu schliessen begerten / wolte er doch nicht / gab stoltze abschlegige antwort / teelies sich auff seine Zeuberey vnd Abgötter / die jhme einhellig Bück vnd Sieg verheissen hatten: wolte also an jhnen Ruhm vnd Ehre erjagen. Falsche verlösung.

Als er nun durch einen gefangenen Persianer / betrieglicher weise / dem Persischen Heer vnwissent entgegen / vnd vnter Augen gefüret ward / vnnd also plötzlich vnd vermessentlich mit jhnen ein treffen that / ward er durch einen Pfeil / oder wie andere setzen / durch ein langen Spiess tödelich verwundet / durch den Bauch vnd durch die Leber / Da er aber sahe / das sein Blut so heuffig von jhm lieff / vnd marckte / das er nicht mit dem leben davon kommen konte / bezeugete er noch für seinem tode / seine feindschafft wider Christum / fasset seines Blu. so die handvoll / warff es in die höhe / vnd sprach: VICISTI GALILAEE, du hast gewonnen du Galileer. Satura te nunc, ersettige dich nun an meinem Blute / Bel ante also hiemit / das jhn Christus selber gestraffet / vnd seine Kirche / die er austilgen wolte / für jhm beschützet hette Sozom. lib. 6. cap. 2. Vnnd nach heffriger verblutung / dranck er kalt Wasser / dz starb also / vnd erledigte die gantze Christenheit aus grosser furcht / seiner gethanen drewung halben / im 32. jahr seines alters / da er alleine geregieret hatte / ein Jahr vnnd 3. Monden / nach Christi Geburt 367. ward zu Tharso in Cilicia begraben Cent. 4. fol. 126. Cruſius fol. 137. Tod. Letzte wort.

Betrug Teuffelischer Warsagung.

Also muste er mit schaden erfaren/das der Teuffel ein lügner were: vnd zweiffelhafftter weise Glück vnnd Sieg verhiesche: Dann so hatte jhm Apollo geantwortet: Nunc omnes dij appulim us ad Therã fluvium relaturi trophæa victoriæ: horum ego Dux croacer belli, turbo gradivus: Da er das auff seinen Sieg zog/ward er schendlich betrogen/da es doch auff der Perser Sieg deutete.

Pyrrhi Oraculum.

So ward der König Pyrrhus betrogen durch das zweiffelhafftige oraculum: Ajo te AEacida Romanos vincere posse.

Freude vber seinem Todte.

Frolocken.

Da die Christen seinen tödtlichen untergang vernamen/freweten sie sich höchlich/ richteten hin vnnd wider Freudenfest an/ vnd dancketen Gott/das er sie von der furcht für diesem Tyrannen erlediget hette: Da man zu Antiochia die Freudenfest hielt/ spotteten die Christen des Heydnischen weissagers Maximi, der Iuliano Glück vnd Sieg verheischen hatte/vnd sprachen mit grossem geschrey: O du törichter Maxime, wo ist vnd bleibt nun deine warsagung vnd vertröstung: Sihe Gott vnnd unser Christus haben gesieget/ vnd das Feld behalten. Nicephorus. Theodor. lib 4. cap. 27.

Spott. NB.

Betriegerey

Er hatte noch für seinem Todte ein grosse betriegerey für/durch rath seiner Götzenpfaffen/dann er wolte sich in das Wasser stürtzen lassen/auff das/wann er heimlich weg keme/vnnd niemands wuste/ wo er were: jhnen das Abgöttische Volck jhn für ein Gott verehren solte/ als were er von den Göttern gen Himmel genommen/vnd vnter jhre zahl gerechnet. Aber seine Kemmerlinge haben solches gehindert. Seine todte verfluchte Leich/hat niemand sonderlichs beleitet/dann nur Schalcksnarren vnd Lotterbuben/ die mit Schalmeyen dabey gepfiffen vnnd gedantzet/ jhme seinen abfall vom Christenthumb/vnd vnfall im Kriege spöttlichen auffgerücket haben.

Wil Gott sein.

Vnehrliche beleitung.

Erde wil jn nicht annemen. NB. Fewr.

Da man jhn zu Tharso hat begraben wollen/hat sich die Erde erschuttert/ vnd gleich ein abschew gehabt/seinen Gottlosen Leib/ der eine wonung vieler Teuffel gewesen/in sich zunemen vnd fassen/hat jhn etliche mal wider ausgeworffen/Endlich ist ein Fewr herauo gefahren/vnd hat seinen Leib verbrant/zur vorbedeutung des ewigen Fewrs/ so jhm dort am Leibe vnd Seele zur straffe bereitet ist. Nazianzenus in der Leichpredig Athanasij. Rabbus lib. 2. Mart. fol. 367.

Das 8. Capit.

Zeichen für seinem Todte.

Weinstock.

Als er nach der Weinlese in *Thraciam* zog/blüheten die Weinstöcke auffs newe/vnd brachten vnzeitige Drauben/ Es fielen auch im Tawe Creutze auff seine vnd seines Heeres Kleider/das deutete/das seine gewalt nicht lange würde wehren/ vnd das des gecreutzigten Christi Reich würde fortgang haben vnd bleiben. Wunderbuch fol. 276.

Creutze.

Deutung.

Donner schlegt sein Bilde.

Als er zu Cæsarea Philippi Christi Bildnis von einer Seule nam/vnd sein Bilde darauff setzen lies/ schlug der Donner sein Bild entzwey/ zerspaltet dessen Brust/schlug jm den Kopff mit dem Halse herab/vnd schlug es tieff in die Erden/ zur vorbedeutung/er solte balde zu grunde gestürtzet werden. Sozom. lib. 5. cap. 21.

Da er in der Nacht auff stand/vnd opffern wolte/ ehe er mit den Persen schluge/fiel Fewr vom Himmel heuffig herunter/anzudeuten/der tag des Fewreisers vnd des gestrengen Gerichtes Gottes vber jhn were verhanden. fol. 277.

Als er zu Antiochia Libanius spötlich ein Christlichen Schulmeister fragte:| Was

te: Was der Zimmerman Jesus von Nazareth fürhette / antwortete dieser aus Gottes eingeben: Er machte dem Gottlosen Keyser Iuliano einen Sarg: vnd balde hernach brachte man jhn todt im Sarcke gefüret: war also eine weissagung von seim vntergange. Nicephorus. Weissagung

Didymus zu Alexandria / als er nach gethanem Gebete vmb Schutz wider diesen Tyrannen / eingeschlaffen war / sahe er im Traum vnd Gesichte weisse Rosse in der Lufft lauffen / vnd hörete die drauff sassen ruffen mit lauter stimme / saget Didymo, das diese stunde Iulianus erstochen ist: Vnd da er das nachsagte / befand sichs endlich / das Iulianus eben in der stunde vmbkommen war / da Didymus dis Gesichte gehabt. Nicephorus. Sozomenes lib. 6. cap. 2. Didymi Gesichte.

So ist auch dem Einsiedler Iuliano Sabæ im Gesichte angezeiget / der tag vnd stunde des vntergangs des Tyrannen: So weis vnser HERR Gott die seinen zuerfrewen vnd beschützen / wann sie jhn anruffen / vnnd die böse zu stürtzen / wann sie zu frech sein wollen: wie Petrus sagt: Der HERR weis die Gottselige aus der anfechtung zuerlösen / die Gottlose aber zubehalten zum tage des Gerichtes sie zu peinigen. Theodoretus lib. 4. cap. 23. 24. Iulian. Sabbæ Gesichte. Gottes beystant. 2. Petr. 2.

Oraculum.

Ehe er wider die Perser zog / sol jhme das Oraculum diese weissagung in folgenden versen gethan haben:

Quum tua Persarum gladio sub sceptra cruorem:
Vsq; Seleuciam dederis, tunc currus in altum,
Vndiq; collucens te sub vectabit olympum.
Atq; procelloso rapieris turbine cinctus,
Tristia mortalis linquens commercia vitæ,
Ætheream sedem, patriamq; redibis in Aulam,
Ex qua progressus corpus mortale subisti.

Hie syhestu lieber Leser / was für ein Lügner vnnd betrieger der Teuffel ist / diesem greulichen Menschenmörder vnd Christen Feinde / verheischet der Teuffel eine frölliche Himmelfart / wie dem Propheten Elia widerfaren ist 2. Reg 2. Teuffel ein Lügener.

Da er jhn doch in abgrund der Hellen gefüret / vnnd in ewigwerende pein gestürtzet hat.

So sol jhm auch bey Ctesiphonte liguede dis Oraculum worden sein:

Iuppiter invisus diis cœli habitantibus arcem,
Et tellure genus natum vi perdidit olim.
Rex Romanorum Iulianus fortiter Vrbes
Persarum flamma pariter ferroq; subegit.
Continueq; Vrbes vicit populosq; frequentes,
Teutonices etjam vastans hostiliter agros.

Herm. VVitekindus fol. 63. Oraculum.

So geschahen vnter Keyser Iuliano greuliche vnnd schedliche Erdbeben / die die Gebew also einworffen / das niemands sicher in Heusern vnd auff den Gassen war: die Leute musten auffs Felt weichen. Erdbeben.

So kam

Dürrung. Es kam auch so eine dürrung / das das Getreide verdarb / vnd grosse teurung vnd hunger folgete. Theodoretus lib. 4. cap. 4. cent. 4. cap. 3.

Seine Vetttern straffe. Sozom lib. 3. Da seiner Mutter Bruder Iulianus genant / zu Antiochia an den Altar pruntzete / vnd den mit seinem kote verunreinigete / vnd dem Bischoff Euzoio eine Maulschelle gab / der ihn straffte: Da kam Gottes Rache / das sein Eingeweide verfaulete / der Kot ihm zum Munde ausging / das er dran erstickete. Prompt. Stur.

Der fünff vnd viertzigste Römische Keyser ist FLAVIVS IOVIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Vater. Trawm. DIeser ist ein geborner Vnger / Sein Vater hat Varronianus geheissen / ein berümbter Oberster vber das Römische Heer / so auff dem Lande bey Singidun lag / nicht weit von Vlpia Traiana, so jtzund Chronstadt genant wird. Als dem Varroniano etliche Söhne bald jung dahin storben. Bekam er in einem Trawme befehl / den nechsten Sohn / so er kriegete / solte er Iovianum heissen / wann er wolte / das er am leben bleiben / jhme freude vnd ruhm erwecken solte. Chron. Hedionis.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Arth. Erziehung. ER war schön von Leibe / starck von Gliedern / frölich von art / guter Natur / eines herrlichen Helden Gemütes / herrliches Verstandes / hatte grawe Augen / in der jugent war er zum studieren erzogen / darinne er wol zunam / kunst vnd ruhm erlangte / ward auch im Christlichē glauben von jugent auff vnterricht vnd erzogen / Darnach vbete er sich in Kriegen vnnd Ritterlichen dingen / vnd erlangete auch aldo groß ruhm vnd lob / vnnd erhöhung zu allerley Ehrenempter.

Das 3 Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Freudiger Krieger. ER war ein freudiger Kriegesman / der sich wider die Feinde manlich brauchte / vnd offt mit grossem glücke gar Ritterliche thaten

ten beging/ darumb er auch zum Heuptman vber das einheimische Kriegsvolck erwehlet war. Heuptman.

So war er darneben ein bestendiger Christ/ dann als Iulianus gebieten lies/ das / wer nicht den Götzen opffern wolte/ seines Amptes entsetzet werden solte: da wolte er lieber sein Ampt vnd Besoldung fahren lassen/ als vom Christlichen Glauben abefallen. Doch schonete seiner Iulianus, vnnd lies jhm seine Heuptmanschafft/ weil er im Persischen Kriege ein erfahrner vnnd berümbter Heuptleute bedürfftig war/ also zog Iuvianus mit Iuliani Heer wider die Persen. Bestendiger Christ. NB.

Da nun Iulianus im streit wider die Persen vmbkam/ wehlete den andern tag nach seinem Todte / das Kriegesheer/ einhellig diesen Iovianum zum Keyser. Wahl.

Der erzeigte sich abermal auch in dieser angebotenen hohen Wayestet vnnd Herrligkeit/ als ein guter Christ: sagte: Er konte vber Abgöttische Heyden nicht herschen / weil er ein Christe were: wolte auch die Keyserliche hoheit nicht annemen/ s sagte jhm dann das gantze Heer zu / CHristum für jhren Gott zuerkennen vnd zu ehren. Das der gantze helle hauff willig that/ vnd sich zur annemung des Christenthumbs erbot/ mit heller einhelliger stimme. Also nam Iovianus das Keyserthumb an/ nach Christi Geburt 367. im Persischen Feldlager. Socrates lib. 3 cap. 22. Chron. Hedionis, cent. 4. fol. 126. setzet 365. Jahr nach Christi Geburt. Euttopius lib. 11. Ammianus Marcellinus. Christliche list. NB. Heer bekeret

Das 4 Capit.

Von seim Ehestande/ Kindern vnd Symbolo.

IOvianus hatte zum Ehegemal des *Lucilliani* Tochter Charita genant/ die gebahr jm einen Sohn/ den er nach seinem Vater Varronianum nennete. Welchen der Vater neben jhm zum Bürgermeister wehlete / da er noch ein Kind war/ vnd lies jhn neben sich auff eim Helffenbeinen Wagen fahren/ welches der Knabe vngerne thet/ vnd bitterlich weinete/ welches dahin gedeutet ward / der Vater würde nit lange in solcher herrligkeit leben/ wie auch geschach. Charita. Sohn. Ehre. Vorbedeutung.

Als sein Weib Charita vernam/ das jhr Herre Keyser worden / vnd jtzt auff dem Heimzuge were/ zog sie jhn mit Königlicher rüstung entgegen/ jm zuentpfaen / aber diese jhre freude werete nicht lange/ dann er starb ehe sie zu jhm kam. So vnbestendig ist das glück dieser Welt/ das / ehe es recht etwas gegeben hat/ so nimpt es das balde widerumb hinweg. Chron. Kellers fol. 353. Entgegen ziehung. Außgang. Glück vnbestendig.

Symbolum.

Wie er ein guter Christ gewest/ so hat er auch einen gar Christlichen Reim geführet:

S. V. C.

Scopus vitæ Christus.

Das vertiret Episcopius also:

Christus ist vnsers lebens fein
Zillstad: Zweck / vnd Fürbild allein.

Ich gebe es also:

Das einige ziel des lebens dein/
Sol Christi erkenntniß vnd ehrung sein/
Wie könstu dann glückseliger sein.
So gehstu ohne verirrung herein/
Gefelst hie Gott/ gehst dort zum Himmel ein.

D. Jonas.

D. Reusnerus fasset es in diese seine verß:

Sit Christus vita scopus, & sit meta salutis
Non errat vita cui scopus ille placet.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd thaten.

Kurtze regierung. Friedesstand mit den Persen. Schaden. Abzug.

MR hat wol vnnd löblich regieret biß in den 8. Monat. Weil Iulianus das Römische Heer in Persia in grosse hungers not vnd todes gefahr gebracht hatte/ das er für mattigkeit zweymal von den Persen geschlagen ward/ hat Iouianus aus not gedrungen/ auff 29. Jahr ein Friedesstand mit jhnen gemacht/ den tribut/ so sie sonsten den Römern gaben/ jhnen erlassen/ Mesopotamiam vnd etliche Provintzen vber der Tyber gelegen/ jhnen wider eingeeumet/ sampt der festen vnnd grossen Stadt Nisibin: vnnd also sein Heer wider zu rück vnbeschedige vber die Tyber gefüret/ nach Constantinopel zuziehen/ vnd die vnruhe im Reich zustillen. Camerarius in Catal. Ruffinus lib. 2. cap. 1.

Der Antiochier böser wunsch.

Denen zu Antiochia war dieser gemachter friede mit den Persen/ vnnd die vbergebung der festen Stadt Nisibin, so mißgefellig vnd vngeneme/ das sie in seint einzuge gebrauchten den verß Homeri:

E bello redisti, utinam illic interiisses:

Auß m Krieg bistu war wider kommen/ Wolt Gott du hettst drin ein end genommen.

Kirchen sorge. Mandat.

Er hat balde im eingange seines Regimento/ der Christlichen Kirchen sich ernstlich angenommen/ an alle Ampteleute vnnd Befelhaber geschrieben/ die Christliche Religion vngehindert im gantzen Reich fortzupflantzen lassen. Sie von Constantio dem Arrianer vnd Iuliano dem Abgöttischen Heyden/ vertriebene Bischoff wider zu fordern/ den Kirchen das entwendete Gelt/ Gut vnd Einkommen widerumb folgen zulassen/ damit der Gottesdienst desto baß verrichtet/ vnd die Lehrer vnterhalten konten werden.

Nicenischen Symboli Bestetigung Gottesdienste angerichtet.

Das Nicenische Symbolum hat er/ als recht vnd Gottes Wort gemesse bestetiget/ vnd sich erkleret/ dabey bis in todt zuverharren.

Mit rathe Athanasij hat er die Kirchen vnd rechten Gottesdienst wider angerichtet/ vnd recht bestellen lassen/ die Heydenische Tempel vnd Altar nider gerissen. Theodo. lib. 4. cap. 2. Ruffinus lib. 2. cap. 1.

Reiner Lehre Schutzherre.

Da jhr viel wider die recht gleubige Bischöffe/ vnd die Macedonianer vnd Lucius, wider Athanasium Klagelibell einbrachten/ bedrawete er sie/ bey schwerer straffe/ ruhig vnd stille zu sein/ vnd die Kirchen nicht weiter zuberunruhigen: sagte diese gedenckwirdige wort darzu: Ego contentiones detestor, concordi conjunctos sententia diligo ac veneror: Ich bin den zanckenden vnnd zwispeltigen Feind/ liebe vnd Ehre/ die sich sein friedlich vnd einhellig zusammen halten: Ich wil Ehren vnd schätzen/ die zur Einigkeit der Kirchen befürderung thun. Socrates lib. 3. Cap. 24. 25. Cent. 4 fol. 127.

Schöne wort.

NB.

Schulordnung.

Er hat befolen das der Christen Kinder der Heydenbücher fürlesen würden/ damit sie von jugent auff lerneten jhre Abgöttische vnnd abscheuliche Abgötterey vnd Fabeln erkennen/ vnd sie hassen/ vnnd wann sie in der Redekunst geübet wurden/ die Heydnische Abgötterey desto besser widerlegen/ vnnd andere dafür warnen konten. Socrates lib. 3. cap. 16.

Schreibet an Athanasium.

An Athanasium hat er geschrieben/ vnd vmb gründlichen bericht vom Christlichen Glauben jhn gebeten/ der jhm auch zu willen gewesen/ vnnd jhme eine gantz Christliche antwort gegeben/ darinne der grund vnnd befestigung des Christlichen

Glaubens

Glaubens begriffen war: die Iovianus mit lust gelesen/ vnd mit fleisse jhme eingebildet hat.

Wie er selber rechtgleubig war/ also befliss er sich auch andere zum Glauben an Christum zubringen: würde viel gutes ausgerichtet haben/ wann er nicht so balde gestorben were. Fürdert andere zum Glauben.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnuss.

ALs er nach gedachtem Friedesstand mit den Persen/ sein Heer widerumb in Griechenland führete/ vnd nach Constantinopel ziehen wolte/ das Reich zubefriedigen/ vnd die verwüstete Kirchen wider anzurichten/ da ward er vnter wegen kranck/ auff dem Felde Dadastana, zwischen Galatia vnd Bithinia, vnd als er in einem newen Gemache so newlich getüncheet war/ ruhete/ vnnd ein gros Kohlfeur hatte/ ist er von dem dunste der Kohlen vnd gestanck/ der newlich getünchten Wende/ erstücket/ im 8. Monat seines Keyserthumbs/ vnd im 33. Jahr seines alters/ vnnd zu Constantinopel ehelich begraben worden/ mit jemmerlicher Klage der gantzen Christenheit/ das sie so einen frömmen Christlichen Keyser so balde verlohren hetten/ Eben da er im Reich vnnd Kirchen friede zustiffen/ vnnd alles wol wider anzurichten im Sinne gehabt. Sozomenes lib. 6. cap. 6. Chron. Hedionis. Hutichius. Velius. Groß Chron. Chron. Francken. Cent. 4. Reise. Kranckheit. Ort. Vrsach. Todt. Regier. Alter. Begrebnuss. Klage.

Das 7. Capit.

Zeichen.

DA Keyser *Iovianus* mit den Persern Kriege fürte/ erschien ein grosser Comet durch etliche Monat/ der brachte seine schedliche deutung mit sich. Dann Iovianus leit grossen schaden in diesem kriege. Erst wegen mangel der Proviant/ vnnd eingefallener hungers not. Comet. Folge darauff.

Zum anderen/ Das sein Heer zwey mahl geschlagen ward von den Persen.

Zum dritten/ Das der Keyser selber auff dem Heimzuge starb/ vnd plötzlich verdarb. Prognost. Histo. Irenxi B: 4.

Es hat vmb diese zeit Wolle von Himmel herab geregnet mit grossen hauffen. Fascic. temp. fol 48. Wolle geregnet.

Als ein wunder wird billich angezogen/ die kunst Didymi, so von Kindeauff blind gewesen/ vnd also nach dem Gesichte nichtes hat lernen können in der Schrifft: Aber im alter ist er des lernens so begirig worden/ das er mit aus zuhören vnnd sinnirem auffmercken/ die kunst der Dialectica vnd der Geometrij also gefasset/ das er etliche Bücher davon geschriebet: Auch durch teigliche anhörung der Biblischen Bücher/ vnd Gottes erleuchtung/ der heiligen Schrifft so leuftig vnd verstendig worden/ das er vber den Evangelisten Matthæum vnd Johannem geschrieben/ etliche Psalmen erkleret/ vnd wider die Arrianer nütze streitschrifft hat lassen aus gehn: Cron. Schedelij fol. 135. Fascic. temp: 45. Platina in hist. pap. Calepinus in onom. prompt. Hondorff. 145. Als dieser Blinde Didymus zu Alexandria Gott im Tempel anrieff vnd schutz seiner Kirchen wieder die gedrawte verfolgung Juliani, hörte er eine stimm die vber laut rieff/ saget dem Didymo, das diese stunde der Tyran Iulianus ertödtet sey/ das er solchs Athanasio vnd den Christen vermelden wolle. Vnnd ist auch Iulianus die stunde erschrecklich vntergangen Sozomenes lib. 6. cap. 20. prompt. fol. 259. Didymi des Blinden kunst. NB. Bücher. Gott verkündiget ihm Juliani vntergang.

D. Reussnerus fasset es in diese feine verß:

Sit Christus vitæ scopus, & sit meta salutis
Non errat vitæ cui scopus ille placet.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd thaten.

Kurtze regierung. Friedestand mit den Persen. Schaden. Abzug.

ER hat wol vnnd löblich regieret biß in den 8. Monat. Weil Iulianus das Römische Heer in Persia in grosse hungers not vnd todes gefahr gebracht hatte/ das er für mattigkeit zweymal von den Persen geschlagen ward/ hat Iovianus aus not gedrungen/ auff 29. Jahr ein Friedesstand mit jhnen gemacht/ den tribut/ so sie sonsten den Römern gaben/ jhnen erlassen/ Mesopotamiam vnd etliche Provintzen vber der Tyber gelegen/ jhnen wider eingereumet/ sampt der festen vnnd grossen Stadt Nisibin: vnnd also sein Heer wider zu rück vnbeschedigt vber die Tyber gefüret/ nach Constantinopel zuziehen/ vnd die vnruhe im Reich zustillen. Camerarius in Catal. Ruffinus lib. 2. cap. 1.

Der Antiocher böser wunsch.

Denen zu Antiochia war dieser gemachter friede mit den Persen/ vnnd die vbergebung der festen Stadt Nisibin, so mißgefellig vnd vngeneme/ das sie in seint einzuge gebrauchten den verss Homeri:

E bello rediisti, utinam illic interiisses:

Aussm Krieg bistu zwar wider kommen/ Wolt Gott du hettst drin ein end genommen.

Kirchen sorge. Mandat.

Er hat balde im eingange seines Regiments/ der Christlichen Kirchen sich ernstlich angenommen/ an alle Ampteleute vnnd Befehlhaber geschrieben/ die Christliche Religion vngehindert im gantzen Reich fortzupflantzen lassen. Die von Constantio dem Arrianer vnd Iuliano dem Abgöttischen Heyden/ vertriebene Bischoff wider zu fordern/ den Kirchen das entwendete Gelt/ Gut vnd Einkommen widerumb folgen zulassen/ damit der Gottesdienst desto baß verrichtet/ vnd die Lehrer vnterhalten konten werden.

Nicenischen Symboli Bestetigung Gottesdienste angerichtet.

Das Nicenische Symbolum hat er/ als recht vnd Gottes Wort gemesse bestetiget/ vnd sich erkleret/ dabey bis in todt zuverharren.

Mit rathe Athanasij hat er die Kirchen vnd rechten Gottesdienst wider angerichtet/ vnd recht bestellen lassen/ die Heydenische Tempel vnd Altar nider gerissen. Theodo. lib. 4. cap. 2. Ruffinus lib. 2. cap. 1.

Reiner Lehre Schutzherre. Schöne wort. NB.

Da jhr viel wider die rechtgleubige Bischöffe/ vnd die Macedonianer vnd Lucius, wider Athanasium Klagelibell einbrachten/ bedrawete er sie/ bey schwerer straffe/ ruhig vnd stille zu sein/ vnd die Kirchen nicht weiter zuverunruhigen: sagte diese gedenckwirdige wort darzu: Ego contentiones detestor, concordi conjunctos sententia diligo ac veneror: Ich bin den zanckenden vnnd zwispeltien Feind/ liebe vnd Ehre/ die sich sein friedlich vnd einhellig zusammen halten: Ich wil Ehren vnd schützen/ die zur Einigkeit der Kirchen befürderung tuhn. Socrates lib. 3. Cap. 24. 25. Cent. 4 fol. 127.

Schulordnung.

Er hat befolen das der Christen Kinder der Heydenbücher fürlesen würden/ damit sie von jugent auff lerneten jhre Abgöttische vnnd abscheuliche Abgötterey vnd Fabeln erkennen/ vnd sie hassen/ vnnd wann sie in der Redekunst geübet wurden/ die Heydnische Abgötterey desto besser widerlegen/ vnnd andere dafür warnen konten. Socrates lib. 3. cap. 16.

Schreibet an Athanasium.

An Athanasium hat er geschrieben/ vnd vmb gründtlichen bericht vom Christlichen Glauben jhn gebeten/ der jhm auch zu willen gewesen/ vnnd jhme eine gantz Christliche antwort gegeben/ darinne der grund vnnd befestigung des Christlichen

Glaubens

Glaubens begriffen war: die Iovianus mit lust gelesen/ vnd mit fleisse jhme eingebildet hat.

Wie er selber rechtgleubig war/ also befliss er sich auch andere zum Glauben an Christum zubringen: würde viel gutes ausgerichtet haben/ wann er nicht so balde gestorben were. Fördert andere zum Glauben.

Das 6. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnuss.

Als er nach gedachtem Friedesstand mit den Persen/ sein Heer widerumb in Griechenland führete/ vnd nach Constantinopel ziehen wolte/ das Reich zubefriedigen/ vnnd die verwüstete Kirchen wider anzurichten/ da ward er vnter wegen kranck/ auff dem Felde Dadastana, zwischen Galatia vnd Bithinia, vnd als er in einem newen Gemache so newlich getüncht war/ ruhete/ vnnd ein groß Kohlfewr hatte/ ist er von dem dunste der Kohlen vnd gestanck/ der newlich getünchten Wende/ erstücket/ im 8. Monat seines Keyserthumbs/ vnd im 33. Jahr seines alters/ vnnd zu Constantinopel ehrlich begraben worden/ mit jemmerlicher klage der gantzen Christenheit/ das sie so einen frommen Christlichen Keyser so balde verlohren hetten/ Eben da er im Reich vnnd Kirchen friede zustifften/ vnnd alles wol wider anzurichten im Sinne gehabt. Sozomenes lib. 6. cap. 6. Chron. Hedionis. Huttichius. Velius. Bross Chron. Chron. Francken. Cent. 4. Kranckheit. Ort. Vrsach. Todt. Regier. Alter. Begrebnuß. Klage.

Das 7. Capit.

Zeichen.

Da Keyser *Iovianus* mit den Persern Kriege fürte/ erschien ein grosser Comet durch etliche Monat/ der brachte seine schedliche deutung mit sich. Dann Iovianus leit grossen schaden in diesem kriege. Erst wegen mangel der Proviant/ vnnd eingefallener hungers not. Comet. Folge darauff.

Zum andern/ Das sein Heer zwey mahl geschlagen ward von den Persen.

Zum dritten/ Das der Keyser selber auff dem Heimzug starb/ vnd plötzlich verdarb. Prognost. Histo. Irenxi Bl. 4.

Es hat vmb diese zeit Wolle von Himmel herab geregnet mit grossen haufen. Fascic. temp. fol. 48. Wolle geregnet.

Als ein wunder wird billich angezogen/ die kunst Didymi, so von Kinde auff blind gewesen/ vnd also nach dem Gesichte nichts hat lernen können in der Schrifft: Aber im alter ist er des lernens so begirig worden/ das er mit aus zuhören vnnd sonderlichem eigem auffmercken/ die kunst der Dialectica vnd der Geometrij also gefasset/ das er etliche Bücher davon geschrieben: Auch durch tegliche anhörung der Biblischen Bücher/ vnd Gottes erleuchtung/ der heiligen Schrifft so leuftig vnd verstendig worden/ das er vber den Evangelisten Matthæum vnd Johannem geschrieben/ etliche Psalmen erkleret/ vnd wider die Arrianer nütze streitschrifft hat lassen aus gehn: Cron. Schedelij fol. 135. Fascic. temp: 45. Platina in hist. pap. Calepinus in onom. prompt. Hondorff 145. Als dieser Blinde Didymus zu Alexandria Gott im Tempel anrieff vnd schutz seiner Kirchen wieder die gedrawte verfolgung Juliani, hörte er eine stimm die vber laut rieff/ saget dem Didymo, das diese stunde der Tyran Iulianus ertödtet sey/ das er solche Athanasio vnd den Christen vermelden wolle. Vnnd ist auch Iulianus die stunde erschrecklich vntergangen Sozomenes lib. 6. cap. 20. Didymi des Blinden kunst. NB. Bücher. Gott verkündigt ihm Juliani vntergang.

Der sechs vnd siebenviertzigste Römische Keyser sind

VALENTINIANVS vnd sein Bruder VALENS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Valentinia. Vater. Zuname.

DIeser ist in Vngerland geboren/ in der stat Cibala oder Bibalis, so an dem Wasser die Saw genant/liget/ nicht weit von Stuelweissenburgk/Sein Vater hat Gratianus geheissen/ist ein Seiler gewesen/weil er in der jugent offtmals Stricke feil getragen/ist er Funarius zugenant worden.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnd Arth.

Gestalt. Arth. Strecke. Krieger.

ER war eine erbare ansehnliche Person/ capfferes Gemütes/ artiger anschlege/ wol beredt/ der Tugent ein Liebhaber/ der laster feind/ernsthafftig/vnd gegen den Vbeltetern gestreng/ War so starck in Henden vnd Armen/das/ da er stricke feil trug/ er einen gefassten Strick also feste hielt/das fünff Landsknechte jm den nicht nemen konten/ daher sie jhn seiner sterck halben zu sich zogen/ vnd in kriegessachen vberten/ also das er ein freudiger berümbter Kriegsman ward/vnd allerley Ehrenempter mit ritterlichen thaten erlangte.

Sein Symbolum.

Er hat zum Reime gehabt diese wort:

P. S. I.

Princeps servator justus.

Ein Fürst der liebt Gerechtigkeit/ Ist ein Erhalter Lands vnd Leut.

Goltz erzehlet auch diesen:

F. A. H. V. N. H.

Francum amicum habeto, vicinum non habeto.

Die Francken magst haben zu freund/ Doch schaw das sie weit von dir seind.

M. Episcopius.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnnd Wahl.

Heuptman.

ER hat sich also wol/ erbar vnnd mänlich gehalten/ das er die wirdigkeit des Schultheisen erlanget hat.

Darnach ist er der Iovianer vnd Schätze Heuptman worden/auch vnter dem Abgöttischē Keyser Iuliano, aber in seim Christenthumb bestendig verharret.

Dann

Dann da jhn in beleitung des Keysers/ ein Heydnischer Götzenpfaffe im Tempel des Glücks/ besprengete mit Weihwasser/ ward er drüber so eyferig/ das er den Pfaffen ins Angesichte schlug/ vnd das stück seines Kleides/ darauff das Weihwasser gesprützet war/ weg schneid/ vnd dem Keyser für die Füsse warff/ sagende: er were damit mehr besudelt/ als gereiniget worden/ Er wolte als ein Christ mit der Heydnischen Abgötterey keine gemeinschafft haben Drauff entsatzte jhn der Keyser seines Amptes/ vnnd verwies jhn in das Elende gen Melitinam in Armenia. Sozomenes lib. 6. cap. 6. Chron. Hedionis. Bestendigkeit. Freudigkeit. NB. Verweisung

Aber nach Iuliani todt/ berieff jhn Iovianus wider aus dem elende: vnd satzte jhn an sein voriges Ampt: Vnd da er auff dem heimzuge aus Persen kranck ward/ vnd starb/ hatte Valentinianus bey dem Heer solche gunst vnnd ansehen/ das sie jhn den andern tag nach Ioviani todte zum Keyser erwehleten/ in Bythinia zu Nicæa, im Jahr nach Christi Geburt 363. cent. 4. fol. 128. Einsetzung.

Zu seiner Wahl hat anstifftung vnnd befürderung gethan der Marschalk Salustius, deme seine Manligkeit vnnd tugent für andern bekant war. Camerarius in Catal. Beförderer Salustius.

So balde er gen Constantinopel gekommen/ hat er am dreissigsten tage nach seiner wahl seinen Bruder Valentem neben jhme zum Keyser erkohren/ vnd jhm die Lande gegen Morgen zu regieren/ vnd beschützen Unterthan/ er behielt die Lander gegen Abent. Im 3. Jahr seiner regierung machte er auch in den Abentlendern seinen Sohn Gratianum neben sich zum Keyser/ auff bitte vnnd anhalten seiner Schwiger/ vnd seines Weibes Serenæ. Mitregierer Valens. Gratianus Mitregierer

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

Er hatte er zum Ehegemahl *Serenam*, mit der zeugete zu Syrmio einen Sohn/ den nante er Gratianum, vnd nante jhn neben sich zum Keyser/ da er noch gar jung war/ Darnach nam er neben dem ersten Ehegemahl noch eine zur Ehe Iustina genant/ weil sein Weib Serena sie jhm hoch lobete/ vnd teglich von jhr rühmete/ das sie wol wirdig were/ schönheit vnd tugent halben/ eine Keyserin zuwerden. Vnd weil jhr Vater Iustus, so richter zu Piceno gewesen/ ein Traum gehabt/ das von jhr ein fürtrefflicher Keyser wurde geboren werden/ derwegen er vom Keyser Constantio war erwürget worden: Vnnd kam diese seine Tochter zu der Keyserin Serena an Hoff/ ward von jhr so geliebet/ das sie jhren Herrn beredete/ sie neben jhr zum Weibe zunemen/ vnd zur Keyserin zumachen/ die gebahr jhm einen Sohn/ Valentinianus genant/ vnnd drey Töchter Iustam, Gratam vnd Gallam. Serena. Sohn Gratianus. Iustina. Traum. Valentinianus Sohn.

Ehe er aber die Iustinam freiete/ lies er ein öffentlich Mandat ausgehen/ das einem jeden Manne solte erleubet sein/ zwey Weiber zuhaben/ damit das Reich Volckreich würde/ vnnd der Feinde vberfall widerstehen konte. Camerarius in Catalogo. Socrates lib. 4. cap. 31. Mandat. Weiber zu haben.

Diese Iustina aber war der Arrianischen Ketzerey anhengig/ wuste es aber bey leben jhres Herren meisterlich zuverbergen biß nach seinem todte/ da sie auch den Sohn Valentinianum verführete/ vnnd wider die rechtgleubige verhetzete/ auch drüber sampt dem Sohne verjaget ward. Socrates lib. 5. cap. 11. Rufinus lib. 2. cap. 15. 16. Ketzerin.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd thaten/ Auch von seinen Kriegen.

Regierung.

Er hat wol vnd löblich geregieret 11. Jahr 8. Monat/ 20. tage. Er hat durch gewisse Gesetze vnd Mandat die Christliche Religion befestiget/ vnd fortgepflantzet. Die Heydnische Abgötterey zerstöret/ vnd den Occident bey reiner Lehre vnd Gottseligkeit erhalten. Cent. 4. fol. 540. 1539. Theodoretus lib. 5. cap. 6.

Religion befördert.

Empter bestellung.

Sein höchster fleiß war das alle Empter mit tüchtigen Personen bestellet wurden. Camerarius in Catalogo.

Schöne ermanung an die Bischöffe

Da der Bischoff zu Heyland Auxentius gestorben war / vnd man zur wahl eines andern schreiten solte vnnd wolte/ hat dieser fromme Keyser die versamlete Bischöffe mit diesen gedechtniß würdigen worten angeredt / vnd gesagt: Es ist vnmüglich / das jhr Geistlichen Vetter / so bey der Göttlichen heiligen Schrifft aufferzogen/ vnd darinne erfaren seid / nicht wissen soltet: wie der solte geschickt sein / deme man ein Bischöfflichen Ampt auffreget: nemlich / das er nicht allein in der Lehre / sondern auch im leben seine befolene Schefflein unterweisen könne/ vnd sich jhnen allen also vorstelle/ als ein Spiegel der Zucht vnnd Erbarkeit: das er seine Lehre auch mit der that beweise/ das sie recht sey.

NB.

Lere.

Leben.

NB.

Derhalben so wehlet jtzunder einen solchen Bischoff / dem auch wir/ dieweil wir das Regimet füren/ vns untergeben mögen/ vnd seine straffe / weil wir Menschen sind/ vnd sündigen können/ als eine heilsame Artzeney der Seelen/ desto besser annemen vnd desto nützlicher brauchen können. Theodoretus lib 4. cap. 5.

Christliches erbieten.

Exemplum detis, alios quicunq; docetis.

Das ist:

Die jhr andere recht leiten wolt/ Jhn mit Gottesfurcht fürgehen solt.

Mandat wider den Götzendienst.

Vnter andern seinen Mandaten vnnd Statuten steht auch dieses: leg. 7. de paganis. Es sol niemands anbetens halben/ die Abgöttische verschlossene Tempel eröffenen: Es sey ferne von unser zeit / das man den scheinlichen / verfluchten Götzen/ jhre alte ehre widerumb solte erzeigen/ das die Gottlose Pfosten jhrer Tempel widerumb solten mit Krentzen geschmücket werden.

Ambrosii Wahl.

Da er hernach hörte/ das die Bischöffe vnd Bürgerschafft zu Meiland einhellig erwehlet hatten zu jhrem Bischoffe seinen Stadthalter Ambrosium, ward er dessen nicht alleine fro/ sondern danckete Gott dafür/ vnnd sprach: Allmechtiger HERRE/ unser Heyland vnnd Helffer/ die sage ich lob vnd danck/ das du eben diesem Manne / deme ich zuvor die Leibe meiner Unterthanen befohlen hatte / nun auch die Seelsorge über mein Volck vertrawet hast.

Dancksagung

Ambrosii klage.

Da auch Ambrosius für jhm klagte/ wie unbillich die Richter vnd Amptleute einotheilo handelten/ sagete er zu jhm: Festina sanare delicta animarum. Laß nicht abe/ uns von den Sünden unser Seelen zuhelffen/ wie dich Gottes wort lehret vnd treibet. Cent. 4. fol 129. Rabbus lib. 2. mart. fol. 329.

NB.

Schöne antwort.

Hoffe vnart

O wie seltzam ist diese tugent jtzunder zu grosser Herren Hoffe/ da man nichts wenigers leiden kan vnnd wil/ als anzeigung vnnd straffung der Sünden/ der grossen Hansen. Sie wollen ungestraffet sein/ vnd leben nach jhrem Sinne.

Seinem Bruder Valenti wolte er wider die Gotthen keinen beystand vnnd hülffe leisten/ darumb das er die Christliche lehre verleugnet/ vnd den Arrianern beygefallen war. Theodo. lib. 4. cap. 31. Cent. 4. fol. 159.

NB.

Gottlosen nicht zu helffen.

Lies jhm sagen/ es gebüret sich nicht dem bey zustehen / der wider Gott vnnd seinen Sohn freventlich stritte/ auff das man jhn in seiner boßheit nicht sterckete. Nicephorus. lib. 11. cap. 48. 49.

NB.

Gerechtigkeit.

Er hat vber der Gerechtigkeit also gehalten/ das er etlichen die Hende hat abhawen lassen / darumb das sie die Semeß / Ellen vnd Gewichte verfelschet vnnd geringert hatten. Svidas. Chron. Philippi.

Er hat

Er hat schwere Kriege geführt wider die Alemannen vnnd Sachsen: Hat Brandonem der Alemannen Hertzog / der Meintz eingenommen hatte / geschlagen / vnd zu rücke getrieben: Darnach hat er auch vnter Cölln am Rein / im Jülicher Lande / die Sachsen geschlagen vnd vertrieben: vnnd am Necker etliche Festung gebawet / der Feinde einfal zuwehren. Chron. Philip. Crusius. Kriege mit den Sachsen. Sieg bey Cölln. Festungen am Necker.

Er hat auch die Burgunder geschlagen. Bernt Brandt. Adolar. Rotha. Burgunder.

Da sich in Asia vnd Phrygia zwispalten / in der Lehre vnd Religion erhoben / hat er mit grosser vnkost ein Synodum halten lassen in Illyrico. vnd die Bischöffe ernstlich ermant / zur einigkeit in der Religion / vnnd reinigkeit in der Lehre. Cent. 4. cap. 3. fol. 129. Synodus.

Da auch zu seiner zeit die Alani ins Reich fielen / vnnd schaden thaten / zog er wider sie aus / vnd erschlug jhrer viel / treib die vbrige in die flucht. Alaner einfall.

Als sich nu dieselben zu jhrem vortel in die Meotider Gesümpffe vnd Moras lagerten / damit man jhnen nicht leichte konte beykommen / vnnd sie daraus mit grossem vortel offte ausselle thun / vnnd die vmbliegende örter beschedigen konten. Vberwindung. Flucht.

Da lies Keyser Valentinianus ausruffen im Reich / das / welche Landschafft sich würde auffmachen / vnd die vbrige Alaner aus diesem sumpffigen orte vertreiben / die solten zehen Jahr aller Zinse / Schatzung vnd Frondienste frey sein. Keyser ausruffen. Zusage.

Also machten sich die aus Sicambria auff / stritten wider die Alaner lange vnnd Manlich / erlegten derer viel / vnd verjagten die vbrige gar: Diese streitbare Leute hat Keyser Valentinianus nach seiner zusage gefreyet zehen Jahr / vnd nante sie jhrer Ritterlicher that wegen nach Griechischer sprache FRANCOS, das ist / harte / starcke / grausame / küne Leuthe. Suidas. Chron. D. Hedionis fol. 164. Sicamber freudigkeit. Belummus. Zuname Francken.

Vnter Keyser Valentiniano sind vom Pabste Damaso verordnet worden / die Psalmen Davids tag vnd nacht zusingen. Chron. Hedion. Psalmen zusingen verordnet.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnuss.

Als er wider die Sarmaten zog / vnnd in *Illyrico* oder Wendischland / den Krieg kaum wider sie angefangen hatte / vnnd jtzunder jhre Legaten / so sie friedes halben zu jhm schicketen / verhörte / erzürnet er sich also mit jhnen / das jhm eine Ader im Halse auffsprang / vnnd er sich zu todt blutete / Andere sagen / der Schlag habe jhn im zorne vnnd erhitztem Gemüte gerüret / vnd sey also gestorben zu Bergilio, im Jahr seines alters 55. Seiner Regierung aber im 11. Jahr / 8. Monat / vnd 20. Tage. Socrates lib. 4. cap. 31. Ruff. lib. 2. cap. 12. Centuria 4. fol. 143. 1569. Kranckheit aus zorn. Todt.

Der sieben vnd viertzigste Römische Keyser ist VALENS.

Das 1. Capit.

Seine Ankunfft vnd Wahl.

DIeser ist Keysers *Valentiniani* Bruder gewesen / von jhme zum Keyser erwehlet / vnnd vber die Lender in Orient gesetzet / ist erst ein guter Christ gewesen / der auch vnter Iuliano verfolgung vmb Christi namens willen erlitten hat / ein gelehrter Herre / der auch gute verß geschrieben hat. Ausonius.

Abfall. Aber endlich ist er seinem frommen Bruder ja so vngleich worden / als die Teuffel den guten Engeln sind: Dann er lies sich sein Weib bereden zu der Arrianischen Ketzerey / endlich ward er gar ein Heyde / vnd achte keine Religion. Prompt. Sturmij fol. 125.

Das 2. Capit.

Seine verfürung.

SEin Gemahl *Domitia*, oder wie sie andere nennen Dominica, war der Arrianischen Ketzerey anhengig / vnd beredete auch jhren Herren / diese Gottslesterliche Lehre anzunemen / vnd von Christlichen Glauben abezufallen / dazu halff auch der Arrianische Bischoff zu Constantinopel Eudoxius, der den Keyser Valentem auff den Arrianischen Glauben tauffte / vnd ein Eyd von jhme nam / denselben mit aller seiner macht zubeschützen / vnnd fortzupflantzen / vnnd die Christgleubige zuverfolgen / Also ward er vom rechten glauben abfellig / vnd desselben ergster Feind vnd verfolger / da er doch sonsten allerley Religionen vngehindert dreiben vnd bleiben lies in seinem Reich / alleine die Apostolische Lehre von Christi Gottheit konte vnd wolte er nicht dulden. Theodor. lib. 4. cap. 12. Socrates lib. 4. cap. 2. Nicephorus.

List.

Alles leiden ausser Christo.

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande.

Dominica. ER hat zum Ehegemahl gehabt die *Dominicam Augustam*, ein vber aus zächtiges vnnd listiges Weib / die dem Arrianischen Jrrthumb vnd schwarme hefftig anhieng / vnnd dazu Valentem mit listen nuch brachte / Sie hat jhm nur einen Sohn gezeuget / der gar jung gestorben ist.

Verführerin.

Sohn.

Kriege. Als die Hunnen / Alani vnd Getthen Constantinopel belagerten nach Keysers Valentij todte / hat diese Keyserin eine solche freudigkeit vnnd list wider die Feinde gebraucht / vnd die Bürger vnd Landvolck also beweret vnd gestercket / das sie die

ſie die Feinde von der Stadt auß dem Lande getrieben, drumb ſie manlicher vnnd glückhafftiger / als jhr Herre geweſt. Chron. Kellers fol. 357.

Sein Symbolum.

Sein Reim iſt geweſen:

A. A. I. A. A. I.

Alienus ab ira, alienus à juſtitia.

Das iſt:

Wer im Regiment nicht zürnen kan / Der iſt auch kein gerechter Mann.

D. Reußner faſſet es in dieſe verß:

Qui nimis eſt facilis dux: & placabilis ira.
Cultor juſtitiæ non ſolet eſſe bonus.

Das iſt:

Wer zu from vnd züchtig iſt /
Vrſacht viel böſes alle friſt /
Des Rechtens vbertreter iſt.

Das 4. Capit.

Seine Regierung / böſe thaten vnd verfolgung der Chriſten.

Er hat mit ſeinem Bruder regieret in das 12. Jahr / vnd nach des Bruders todte vier Jahr.

Im anfange ſeiner Regierung warff ſich Procopius, ein Vetter Iuliani, wider jhn auff / vnd wolte / das Reich einnemen / den beſtreit vnd vberwand er bey Notalien / fieng jhn / vnd lies jhn an zweyen Bewme Bieffel binden / vnnd alſo in ſtücken zerreiſſen / ſeine zween fürnembſte Heuptleuthe lies er mit Segen von ein ander ſchneiden / des Procopi Kopff ſantt er zu ſeinem Bruder Valentiniano. Niceph. lib. 4. cap. 11. Socrates lib. 4. cap. 5. Hieron. in Chron. Procopii Auffrühr vnd widerlage. Harte ſtraffe.

In dieſem Kriege hat jhn der Deutſche König Vadomarus beyſtantt geleiſtet / darumb er jhn zum Hertzoge in Phœnicia gemacht. Aventinus lib. 2. An. Bojorum. Cent. 4. cap. 16. fol. 1568. Vadomarus der Deutſche König.

Alſo zu Nicomedia 81. rechtgleubiger Biſchoffe zuſammen kamen / jhme mündlich vnnd ſchrifftlich klagten / was vbels ſie jhres Glaubens halben von den Arrianern erlitten hetten / vnnd jhn vmb ſchutz baten. Da befahl er ſeim Ampteman Modeſto, das er ſie in ein Schuff ſetzen lies / als wolte er ſie ins Elend weg führen laſſen / vnnd wie ſie weit auſſs Meer kamen / lies er durch die Schiffleuthe / ſo in Kanen neben jhn herfuhren / das Schiff anſtecken / vnd ſie alle 81. verbrennen / vnd im Meer verſencken. Cent. 4. cap. 3. fol. 132. Socrates lib. 4. cap. 16. 81. Biſchöff erſeuffet. Brand.

Alſo er den fürtrefflichen Biſchoff vnnd lehrer Baſilium wolte heimlich ins elende wegführen laſſen / darumb das er dem Arrianiſchen Schwarme ſo freudig wider ſprach / da zerbrach des Nachts der Wagen / ſo darzu gemacht war / in kleine ſtücke / ſein Sohn Gallus ward todt kranck / ſein Gemahl ward die Nacht durch ein Geſichte alſo erſchreckt / das ſie auch ſchier geſtorben were / darumb / das ſie Baſilium ſo wol vnd viel hatte plagen laſſen. Da Valens das Edict wider Baſilium vnterſchreiben wolte / kam jhn ein ſolch zitteren der Hende an / das er die Feder nicht halten / vnd kein Buchſtaben ſchreiben konte / ob er wol etlich mahl verſucht / drumb er das Mandat zerreiß / vnd Baſilium bleiben lies. Wil Baſilium vertreiben.

Mode-

Modestus der Stadthalter/ darumb das er sich mit worten vnd thaten an Basilio vergriffen / fiel in eine tödliche vnd schmertzliche kranckheit / vnd ward durch Basilij fürbitte zu Gott erhalten/ darumb er jhn auch mit treuen vmb verzeihung bat/ vnd sich zum Christlichen Glauben bekerte. Nazianzenus in Mo no. &c.

Wunderbare öffenung der Thüren.

NB.

Da dieser Basilius lange mit Valente gedisputiret hatte/ wider der Arrianer Lehre / vnnd Christi ewige Gottheit bewiesen / stalte er die bewerung seiner lehre auff ein wunderwerck / das man die Kirche zu Cæsarea zum festesten solte zuschliessen/ vnd beyde Partheien dafür mit jhrem anhange deren lassen/ gegen welcher Parthey nun die Thüren sich würden von jhn selber auffthun/ die solte macht darinne zulehren haben: Da nun der Keyser Valens jhme solches beliebet lies/ traten die Arrianer mit jhrem anhange erstlich hinbey / aber wie viel sie beteten vnd schrien/ so bleib die Kirch verschlossen. So balde aber Basilius mit den rechtgleubigen Christen dafür kam/ vnd betete/ vnnd die wort des Psalmes sang: Attollite portas principes vestas, & introibit rex gloriæ, da zersprungen die Schloß vnd Riegel kam ein grosser Wind vnd stieß die Thüren auff / das Basilius vnd die Christgleubige mit solcher danck sagung hinein gingen. Aber Valens bleib gleichwol in der Arrianer Ketzerthumb verstocke vnd verstarret/ wie ein ander Pharao, bis in seinen jemmerlichen vntergang. Niceph. lib. 11. cap. 25. Johan. Zonaras. 3. part. Annal. Nazianzenus. Rabbus lib. 2. mart. Nauclerus gene. 13. cent. 4. fol. 1450.

Arrianer deuten vergebens Psalm 24.

Christen werden erhört.

Gotten wie sie Arrianer worden.

Da zu seinen zeiten die Gotten/ Thraciam jnbewonen einbekommen/ vnd zu Valente schickten/ er wolte jhnen doch rechte lehrer zusenden/ dann sie wolten auch den Christen Glauben annemen / da sante er jhnen eitel Arrianer zu/ das also die grosse streitbare Volck mit der Gotteslesterlichen schwermerey / der Arrianer verführet/ vnd wider die rechtgleubige Kirche angehetzet ward. Orosius. Chron. Hedionis. Rabbus.

Calvinisten Franckreich vergifftet.

Christi verachtung.

Eben wie vielen guthertzigen Leuthen in Franckreich vnd Niderlande wiederfahren ist/ das/ da sie der Bäbstischen Finsterniß vnd Abgötterey müde gewest/ vnd ein verlangen nach dem Liecht des Evangelij gehabt/ hat man jnē Calvinisten zugeschickt/ die sie tiefer als zuvor in jrerthumb vnd verachtung Christi gefähret/ das sie jhme zu ehren nicht gerne ein Knie beugen/ oder den Hut abe nemen/ da sie doch sonst gegen Menschen jhre gunst zuerlangen mehr dann zu ehrerbietig / vnnd heuchlerisch vnd schmeichlerisch sind.

Mönche feind.

Er war ein besonderer Feind der Mönche vnd Einsiedler/ dann er bezwang sie/ das sie Wehren dragen/ vnd im Kriege wider die Feinde sich musten heuffig brauchen lassen: die das nicht thun wolten/ lies er mit Knütteln todt schlagen. Paulus Diaconus lib. 12.

Teuffel rath gefragt.

Er geriet auch in die vnsinnigkeit / das er den Teuffel in einem Abgöttischen Bilde fragete: wer nach jhm Keyser werden würde: Da nun der Teuffel antwort/ der würde jhm succediren / dessen name sich an diesen 5 Buchstaben T. H. E. O. D. anfienge/ lies er freventlich vmbbringen alle die jenigen / so diese Buchstaben in jhren namen hatten / als Theodolum, Theodorum, Theodosium, Theognostum, Theodotum, &c. Das gab so ein schrecken/ das viel jhren namen enderten/ vnd mit eim Eyde beteurten / sie hetten so nicht geheissen.

Mord darauff erfolget

NB.

Zu Fort Theodosioli.

Es war vnter anderen ein fürtreffelicher Kriegesoberster / Theodosiolus genant/ der hatte die auffruhr in Aphrica gestillet/ Firmum vberwunden/ der sich selber zum Könige auffgeworffen hatte/ vnd also gantz Africam vnnd Mauritaniam wider zum Reich gebracht/ vnter Keyser Valentiniano, vnd sich also vmbs Reich hoch vnd wol verdienet.

Taufft.

Aber er muste dieses Tyrannen vndanck auch erfahren / drumb da er hörete/ das befohlen war jhn zu tödten/ bate er/ das man jhn erst teuffen wolte / damit er

als ein

als ein Christe vnter der vergebung der Sünden Sterben möchte/ da das geschehen/ hielt er seinen Halß dem Hencker freudig hin/ Socrates lib. 4. cap. 19. Sozom. Chron. Hodio. Paulus Diaconus lib. 12. Zonaras tom. 3.

Das 5. Capit.

Von seiner Straff vnd Ende.

Gott erweckete wider jhn die eingenommene Veste/ die Gotten/denen er Thraciam zubewonen eingethan hatte/die er auch auff die Arrianische Ketzerey gefähret/ derer König Athanaricus fiel in die Römische Provintzen vnnd Lender/ verwüstete alles mit rauben/ morden vnnd brennen: Ob nun wol Valens ein Heer wider sie auffschickete/ vnter dem Heuptman Traiano, so konten sie doch nichtes anrichten: Traianus ward mit seim Volck in die Flucht geschlagen: Da jhme das Valens schmelich auffrückete/ als were er so feig: antwortet er jhm freudig/vnd sagte: O Keyser ich bin nicht feig/ vnd vnglückhafftig: Sondern du selber treibest Sieg vnd Glück von dir/ in dem das du wider Gott vnd seinen Sohn kriegest vnd tobest/ vnd damit den Göttlichen Schutz aus deinem Reiche jagest/vnd die Feinde dadurch stercket. Gotten ein fal. Traiani flucht. Freudige antwort.

Valens rüstete sich wider/ zog in der Person mit wider die Gotthen/ treib sie erst in die Flucht/ aber da sie sich gelagert vnd wol verschantzet hatten/vnd er abermahl ein treffen mit jhn that/ lag er vnter/ seine Reuter wurden in die Flucht getrieben/ das Fußvolck alleine gelassen/ die von der menge der Feinde vmbringet/ hernider geschossen vnd gestochen worden. Er selber ward in der Flucht mit einem Pfeile tödtlich verwundet/ das er vor grossem schmertzen von seinem Pferde fiel/ ward von wenig seinen Dienern auffgehaben/ vnd halb todt in ein Bawrn Heußlein getragen/ in ein Dorffe bey Hadrianopolio. K. Val. zugt Sieg. Flucht. Niederlage. Verwundung.

Als nun die Feinde den flüchtigen nacheileten/ vnd damit sie nirgent sicher bleiben konten/ alles in brand stecketen/ ward auch das Hauß/ darinne Valens lag/ angezündet/ vnd ward er vollens mit Fewr ertödtet/ vnd zu Pulver gebrant/ zur anzeigung des ewigen Fewrstraffe/ so jhm dort/ als einm Tyrannen vnnd Feinde Christi bereitet. Matth. 25. Apoc. 14. Sie geschach im 50. Jahr seines alters/ im 16. Jahr seiner Regierung/ dann die in das 12. Jahr regierte er mit seim Bruder/ 4. Jahr alleine. Vnd seind hie wol zumercken die wort Orosij, so er im 7. Buch vnd 33. Cap. hievon setzet/ sagende: Aus gerechtem Vrtheil Gottes/ haben den Keyser V. eben die verbrennen müssen/die von seinet wegen (weil er jhnen Arrianische Ketzer zu Lehrern geschicket hatte) lebendig todt/ Endlich aber zur straffe jhres yerthumbs ewiglich brennen müssen. Paulus Diaconus lib. 12. Verbrennung. Orosij wort NB.

Also ist des frommen Mönchs Isaacs weissagung war worden/der dem Valenti vnter augen gesagt/ er würde nicht siegen/ sondern vnter ligen. Sein Heer würde geschlagen/ er verwundet vnd verbrant werden. Theodoretus lib. 4. cap. 31. 32. 33. 34 Sozomen. lib. 7. cap. 40. Weissagung

Das 6. Capit.

Von Zeichen vnd Wunder vnter Valentiniano vnnd Valente geschehen.

Neter diesen beyden Keysern haben sich wunderbare dinge begeben.

Im 2. Jar Valentiniani, Anno Christi 369 erhub sich ein grewliches Erdbeben/ vnd ging fast durch die gantze Welt/ warff viel Stedte ein/ enderte viel örter zu Wasser vnnd Lande/ tobete so hefftig/ das die Bestaden vnnd Porten des Meers Meer reisset aus.

des Meers zurissen an flachen orten / das Meer ins Land lieff / Städte / Dörffer Flecken verderbete / sampt Menschen vnd Viehe. Wo zuvor drucken Land gewesen / da wurden grosse Tieffen erfunden: Wo zuvor tiefe Wasser gewesen / da sahe man den grund vnd boden. Es war ein solch vngeström im Meer / das etliche Schiff mit dem sturm fern auffs Land getrieben wurden.

Vngeström. Schiff auffm lande

Schiff auffn Heusern.

Zu Alexandria fand man nach ablauffung der wütenden Fluth Kanen vnnd kleine Schiff auff den Heusern stehen. Ammianus Marcellinus. Socrates lib. 4. cap. 3. Chron. Hieronymi. Lycosthenis vnd Herolt im Wunderbuch. Orosius lib. 7.

Hagel: Wollen geregnet.

Anno Christi 371. fiel zu Constantinopel so ein grosser Hagel / das viel Vieh vnd Menschen erschlagen wurden. Bey ARRAS in Flandern fielen Wollen locken im Regen heuffig vom Himmel.

Hunger.

Als er die 81. Priester ersteuffet hatte / kam ein solcher Hunger in Phrigia / das die Einwoner an andere örter entweichen musten.

Erdbeben. Nicæa verfallen. Berge versincken. Meer verfelet.

Im fünfften Jahr der Regierung Valentiniani vnd Valentis. kam aber ein greulich erschrecklich Erdbeben / darinne die Stadt Nicæa gar verfiel / viel andere örter heffig beschedigt wurden: Etliche Berge vnd Hügel versuncken: An vielen orten versanck das Meer / vnnd fiel vnter sich / das man den grund sehen konte.

Unterredung Z. V. vnd Basilij.

Da Keyser Valens selber gen SENIS zog / der Stadt Bischoff Basilium zubereden / das er den Arrianischen Glauben solte annemen: Vnnd aber solches durch etlicher tage gesprech / weder mit verheischungen noch mit dreuungen vollenden konte: Dann Basilius austräcklich sagte: Gut vnd Leben / konte er jhm wol nemen / Aber die Warheit Göttliches Wortes wolte er jhm weder aus dem Hertzen / Munde noch Feder nemen lassen. Als sich nun hierüber der Keyser so erzürnete / das er selber in die Kirche lieff / Basilium heraus zunemen mit seinen Trabanten vnd Dienern / vnd als einen vngehorsamen zustraffen: Da lies jhn Gott seine Rache vnd hinderung sehen / Dann es kam jhn ein solcher Schwindel an / das er für Basilij Stule were zur Erden gefallen / wann jhn nicht dessen Diacon ergriffen vnnd gehalten: Derumb lies er sich vngeschafft mit furcht vnd schrecken aus der Kirchen führen durch seine Diener. Regentenbuch fol. 64

Basilius vom Gott geschützet.

Dürrung.

Im Jahr 374. war zu Cæsarea so ein heisser Sommer vnd grosse dürrung / das die Früchte verdorben / vnd grosse teurung erfolgete.

Comet. Erdbeben. Bedeutung.

Im Jahr 377. erschien ein grosser Comet / vnd folgten abermal Erdbeben / vnnd ausreissung der Wasser mit schaden / Leuten vnd Leute. Sie waren vorbedeutung der einreissung der Gottelesterlichen Arrianischen Ketzerey / vnd der verfolgung der Christenheit / so hierüber sich würde erheben / wie dann geschach.

Nachteule. Deutung.

Zu Stein am Anger in Vngern / da Keyser Valentinianus badete / erschient eine Nachteule auff dem Hause mit gräßlichem geschrey. Was nun der Keyser selber sampt seinen Hoffdienern nach jhr schossen / konte sie keiner treffen oder vorscheuchen / nach etlichen tagen starb sie / vnd fiel herab / zur andeutung seines fürstehenden todes. Herolt im Wunderbuch fol. 278. Orosius. Paulus Diaconus. Socrates. Cent. 4. Hist. Eccles. cap. 13. fol. 1450. 1451.

Gespenst.

Als der Mönch Apelles in seim Kloster des Nachts schmidete / sol jhm der Teuffel als ein schön Weib erschienen sein / jhn zur vnzucht zureitzen / aber er hat jhn mit nennung vnd anruffung Christi Namens verjagt. Socrates.

Von eim Gespenste.

Als Keyser Valens mit seinem gantzen Heer von Constantinopel auszog / wider die Gotthen zu streiten / da sahe sein krigsvolck ein gespenst am wege ligen / gestalt wie ein Mensch / der vom Heupte bis auff die Füsse vbel zerschlagen vnd hart verwundet war / sich gar nicht regete / alleine / das es die Augen frisch auffthat / vnd alle vorziehende starck vnd kleglich ansahe.

Ob es

Ob es nu wol von vielen gefragt ward / wer es were / wie es dahin keme / vnnd wer jhm leides gethan hette / so gab es doch keine antwort.

Da nu Keyser Valens selber dabey kam / sahe er es fleissig an / fragte es mit vielen worten: aber er bekam keine antwort: Vnd wie er jtzt fort reiten wolte / verschwand es für seinen Augen: Dis war ein vorbilde / das er so verwundet würde werden / das er halb todt von der Feinde Hand kaum würde weg gebracht werden / vnd darnach plötzlich vntergehen: wie es die erfarung bezeuget hat: Kan auch wol auff den vntergang des Römischen Reichs gezogen werden / so balde darauff erfolget ist / da es einem Todten ehnlicher worden ist / als eim Lebendigen / bis auff die zeit Caroli Magni, der es wider auffgerichtet hat. Zosimus comes. NB. Vntergang Rö. Reichs.

Als sein Kemmerer den heiligen Bischoff Aphraatem vbel schalt / vnd seinen Herrn zu hofieren / jhn zum ergesten ausmachete: folgete dis wunder vnd straffe drauff / das / da jn der Keyser ins bad schickete / zusehen / ob es fertig were / da ward er plötzlich vnsinnig / stürtzete sich ins heisse Wasser / vnd verdarb elendiglich. Theod. lib. 4. cap. 26. Tripart. lib. 8. cap. 4. Zu Constantinopel fiel so ein greulicher Hagel / das eine Schlosse die hand füllete: verderbte die Früchte / erschlug Menschen vnd Viehe. Cent. 4. cap. 3. Schenders straffe. Hagel.

Der acht vnd neunenviertzigste Römische Keyser sind GRATIANVS vnnd VALENTINIANVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

ER ist des Keysers *Valentiniani* eltester Sohn gewesen / gezeuget von seim ersten Gemahl Severa, geborn zu Syrmio.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt vnnd Arth.

ER war von Leibe / Angesichte vnnd Gliedern / eine wolgestalte Person: eines großmutigen freudigen Hertzens / in Ritterlicher vbung fürtrefflich: Hatte auch in der jugent vnter dem gelehrten Manne Ausonio so gestudieret / das er ein guter Poet vnd fürtrefflicher Orator war / konte auch der Rhetorum controversias richten vnd schlichten. Gestalt. Kunst. Poet. Orator.

Darneben war er fromb / vnd im rechten Glauben wol vnter wiesen: züchtig vnd schamhafftig / freundlich / milde vnd wolthetig gegen jederman / drumb er nicht vnbillich Gratianus hies: als der jederman günstig vñ freundlich sich erzeigete / vnd widerumb bey jederman gunst vnnd allen guten willen hatte. Cent. 4. fol. 144. Victo. Paulus Diaconus & Egnatius. Iohan. Samb. Chron. Kellers. Im Schiessen ist er so geübet gewesen: das er alle Schützen vbertroffen hat. Fromb. Rechtgläubig. Tugent. Nain. Guter Schütz.

Sein

Sein Symbolum.

An stat eines Reimes hat er gefähret diese Buchstaben vnd wort:

N. Q. D. S. Q. B.

Non quam diu, sed quam benè.

Das vertire ich also:

Nicht die lange/sondern frumkeit/ Bewert eins jeden lebens zeit.

Oder also:

Nicht langs/sondern gutes Regiment/ Achtet man sein wol angewendt.

D. Reußner fast es in diese verß:

Non quam diu vivas refert, sed quam benè
Nam sat diu vivis, modo si vivas benè.

Das ist:

Daran nicht viel gelegen ist/
Ob du gleich lebest kurtze frist.
Wann du nur fromb vnd redlich bist.

M. Episcopius vertirt es also:

Frag du nicht nach wie lange frist/ Sondern wie frömlich wol vnd recht/
Einer hie auff Erdn gewest ist/ Er hab gelebt auff Erden schlecht.

Das 3. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Consul. Procopius. Athanasius.

Es ist etliche mahl zu Rom *Consul* vnd Rathsmeister gewesen: Dann der Tyrann Procopius ist vnter seim vnd Dagalaphi consulat gefangen vnd getödtet. Socrat. lib. 4. cap. 5.

Athanasius ist vnter seim ander Consulat, so er mit Probo gefärt/ zu Alexandria gestorben. Socrat. lib. 4. cap. 20.

Mitregent. Zeit. Valens. Theodos. Valentinian.

Sein Vater hat jhm im dritten Jahr seiner Regierung/ da er noch gar jung war/ neben sich zum Keyser vnd Mitregenten in Abendlendern ernant vnd erwehlet; das er also acht Jahr mit vnd neben dem Herrn Vater geherschet/ 3. Jahr mit seim Vetern Valente/ nach dessen todte das gantze Reich auff jn kam/ vber er erwehlete vber die Morgenlender Theodosium, weil jhm die verwaltung alleine zu schwer werden wolte/ mit dem regierte er 4. Jahr: Do ernante er auch zu Trier seinen Stieff bruder Valentinianum neben sich zum Keyser/ vnnd vbergab jhm Italien/ das er durch seinen Stadthalter Probum verwalten lies/ er hielt sich bey der Mutter Iustina zu Meiland/ weil er noch gar jung war: die jhn auch auff den Arrianischen Glauben zog. Socr. lib. 5. cap. 11. Chron. Hedionis, Philip. Cent. 4. fol. 1571.

Das Kriegsvolck in Italia ligende/ hatte diesen jungen Valentinianum auch zum Keyser ernant/ den 6. tag nach seines Vaters todte/ zu Aconco in Italia, diese wahl bestetigte hernach Gratianus zu Trier. Socrates lib. 4. cap. 31.

Das 4. Capit.

Sein Ehestandt.

Jm Ehegemahl hat er gehabt *Constantiam Posthumã*, des andern Constantini Tochter/ so er von der Faustina gezeuget/ welche er schwanger

schwanger nach jhme verlassen hatte: Als nun diese Constantia erwuchs/ward sie Gratiano vermehlet/ mit der er aber keine Kinder erzeuget hat. Chron. Kellers fol. 361.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd thaten.

ER hat neben seim Vater *Valentiniano*, neben seim Vettern Valente, neben seim Grieff bruder Valentiniano dem jüngern/ vnd Theodosio wol vnd löblich regieret.

1. Hat er der Kirchen vnd Religion sich ernstlich angenommen/ vnd die Arrianer vertrieben/ vnd jhnen die Schulen vnnd Kirchen versperret/ vnd dagegen die rechtgleubige Bischöffe/ so vertrieben waren/ wider beruffen/ jhnen Kirchen vnnd Schulen einraumen lassen/ vnd durch Mandat befolen/ das alle Kirchen das Nicenische Symbolū annemen/ vnd deme sich gleichmessig halten vnd lehren solten: Socrates lib. 5. cap. 2. Theodor. lib. 5. cap. 2. Sozomenes: lib. 7. cap. 15. Platina &c. Religions beförderung. Mandat.

Da er gen Constantinopel kam/ vnnd hörete/ wie Demophilus die lesterliche lehre/ der Arrianer wider Christi Gottheit pflantzete/ vnd das Volck verführete/ hat er jhm sagen lassen/ er solte dem Nicenischen Symbolo gleichmessig lehren/ vnnd das Volck zur einigkeit des glaubens ermanen/ oder sich aus der Stadt packen/ das er auch gethan. Sozom. lib. 7. cap. 5. Brust wider Demophilum.

Er hat auch ein schön bekentniß seines Glaubens an den Bischoffe Ambrosium geschriebes/ da er im beschlusse diese schöne wort setzet: Loquimur de Deo, non quantum debemus, sed quantum possumus. Wir reden von Gott/ als viel wir aus Menschlicher schwachheit nach ausweisung Göttlicher Schrifft können: vnd nicht als viel wir wol gerne wolten vnd solten. Glaubens bekentniß. NB. Schöner Spruch.

2. Da balde nach seines Vaters tode die Teutsche vnnd Alemannen/ so auch Arrianisch waren/ das reich anfielen/ zog er mit gleubiger zuversicht auff Christi beystand wider sie/ vnd ob er wol ein kleinen zeug vnnd hauffen hatte/ greiff er sie doch so manlich vnnd weißlich an/ das er jhrer/ mit geringem verlust der seinen/ 30000. erlegte bey Straßburg/ vnnd sie anderer in der flucht aus des Reichs Grentzen treib. Chron. Hedionis. Philip. Iohan. Huttichius. Dresserus. cent. 4. fol. 355. Krieg mit den Alemannen. Sieg.

3. Zog er nach Vngern Valenti wider die Gotten hälffe zu thun/ vnd wie er erfuhr des Valentis todt/ vnd wie vbel die Gotten/ Hunnen vnd Alanen in Thracia, Dacia vnnd Pannonia hausgehalten/ schickte er wider sie den berümbten Feldobersten Theodosium, der sie als ein Christgleubiger Krieger vnnd Helde freudig angreiff/ schlug vnd zerstrewete. Welchen trewen dienst jhm Gratianus also belonete/ das er jhn in seiner widerkunfft bey Syrmio mit dem Keyserlichen Purpur Kleide begabete/ vnd jhn zum Mitregenten vnnd Keyser in Orient vnnd Thracia machte/ im 33. Jahr seines alters: vnd zog Gratianus wider in Franckreich Munsterus. Chron. Hedionis. Theodoretus lib. 5. cap. 6. Socrates lib. 5. cap. 2. Krieg mit den Gotten vnd Hunnen. Danckbar gegen Theodosio.

Gegen seinem Præceptori Ausonio ist er so danckbar geweset/ das er jhn zum obersten Rathmeister zu Rom gemacht hat/ vnnd ein Ehrenkleid jhm dazu vberschicket. Dresserus. Danckbarkeit gegen Ausonio.

Als auff ein zeit ein Paganus zum todt verdampt war/ darumb dz er Schmewort wider Gratianum solte geredet han/ da kam Ambrosius der Bischoff/ vnnd bette gerne eine fürbitt für den armen Menschen gethan/ aber niemand vnter den Rethen/ so alle dem verdampten Menschen feind waren/ wolte jhn für den Keyser befördern: Als nun Ambrosius hörete/ das der Keyser in seim Thiergarten hetzete/ Fürbitt Ambrosii angesehen.

tzete/ schleich er heimlich neben den Jägersjungen / die Hunde führten/hienein/ vnd lies auch nicht ehe mitt bitten vnd anhalten beim Keyser Gratiano abe/ bis er die gnedige antwort kriegete/ auch mit vnwillen der Räthe/ dem verdampten solte das leben geschencket sein / vmb Ambrosij fürbitte willen. Sozomenes. lib. 7. cap. 24.

Gnade erzeiget.

Das 6 Capit.

Seine Feel vnnd Mengel.

WIe das Sprichwort sagt: *Nemo sine vitio*, niemand ist so from / er hat seine feel/gebrechen vnnd mengel: Also ist es mit diesem löblichen Keyser auch zugegangen.

Heinrich von Eppendorff in seiner Chronica leget jhm diese drey mengel zu.

Studieren.

1. Das er sich mehr vmb Studieren vnd Kriegen bekümmert habe/ als vmb erkundigung vnd befürderung gemeines nutzes.

Jagen.

2. Das er sich gar zu sehr auffs Jagen vnd Bogenschiessen ergeben habe: vnd die meiste zeit damit zugebracht.

Römer veracht.

3. Das er die Römische Krigsleuthe veracht / vnnd die Alaner gar zu sehr zu sich gezogen / vnnd bey jhme erhöhet/ ja nach jhrer art sich gekleidet / darüber er veracht vnd verhast worden ist bey den Römern.

Das 7. Capit.

Von seim Todte.

Vrsach des Todts.

ALs *Gratianus* in Franckreich war / vnnd mehr vmbs Jagen als die Regierung sich bekümmerte / daneben sein eigen Volck nicht sonderlich achtete / sondern die auslendische Alaner zu sich zog / sie zu Trabanten vnd Dienern annam / herlich hielt / vnd hoch besoldete / lud er damit seines Kriegs vnnd Landvolcks vnguust auff sich / das sie das Hertze von jhme abewanten.

Verhassung

Maximi auffruhr.

Abfall.

Vmrew.

Dazu kam auch dieses / das das Kriegesheer in Engeland / den Maximum, des Gratiani Stadthalter zum Keyser auff worffen/da der in Franckreich zog/ fielen die vbrige Heer Gratiani jhme bey/ aus beredung jres Obersten Merobaudis, der bey eim newen Herren / newe Gnade vnnd grossen lohn vnnd ehre hoffte zuerlangen.

Flucht.

Verrethrey Andragathij.

Listiger anschlag.

O Schelm.

Als nun Gratianus zu seim Bruder Valentiniano in Italien flihen wolte/ sich da wider seine Feinde auffs newe zurüsten / ward er durch verrätherey seines Dieners Andragathij dem Maximo zu Leon vberantwortet/ der jhn aldo tödten lies. Hieron. in Epitaph Nepot. Prosper in Chron. Cent. 4. fol. 1571. Socrat. lib. 5. cap. 11. setzet die list / damit Andragathius seinen Herren hindergangen vnd gefangen: Er lies sich in einer verdeckten Senfften tragen/ vnnd hatte etliche Kriegsleuthe bey jhm drinne/lies dem Keyser Gratiano ansagen/ der zu Leon lag / sein Gemahl wehre draussen für der Stadt / vnnd wolte jhn gerne in geheim anreden / Gratianus gleubt es/ zeucht mit wenig Dienern aus der Stadt vbers Wasser/ da die Senffte hielt/ vnnd ward also verräterlich gefangen/ seinem Feinde vberantwortet vnnd ertödtet/ im 29. seines alters/im 16. seiner Regierung. Anno Christi 383. Crusius part. 1. fol. 167.

Der

Der neun vnd viertzigste Römische Keyser ist VALENTINIANVS.

OB wol *Valentinianus* durch des *Maximi* gewalt dahin gedrungen ward / das er sein Regiment willigte vnd billigte / so muste er jhme doch weichen / zu Theodosio fliehen / vnd den vmbschutz vnd beystand anruffen. Valentiniani flucht.

Der nam jhn freundlich an / sagte jhme auch hülffe zu / doch straffte er jhn erst / das er sich seine Mutter hatte lassen bereden / die Gottslesterliche Lehr der Arrianer anzunemen / muste jhm auch zusagen / dem rechten Glauben wider beyzufallen. Straffe.

Histori Göttlicher straffe.

Vnd hie sahe man ein augenscheinlich Exempel der Rache vnd straffe Gottes / Iustina Valentiniani Mutter / so eine Arrianerin war / verhetzete jhren Sohn / das er Kriegsleuthe in die Kirche zu Meyland schickete / die die Kirche mit gewalt auffbrechen / vnd Ambrosium den rechtgleubigen Bischoff / so der Arrianer Lehre widersprach vnd verdampte / mit gewalt aus der Kirchen vom Altar reissen / vnd ins elende füren solten. Die es auch gethan hetten / wann das Volck nicht mit hauffen vnd ernste jhrem trewen Seelsorger beygestanden / vnd es erwehret hette. Iustinæ vbelthat. Ambrosij gefahr.

Sihe / was thut aber Gott / weil Iustina vnd jhr verführter Sohn damit vmbgehen / Ambrosium vnd andere Bischöff zuvertreiben / da schickt er jhn den Tyrannen Maximum vber den Halß / das sie selber fliehen / das Reich verlassen / vnnd ins elende ziehen müsten. Ruffinus lib. 2. cap. 15. 16. Socra. lib. 5. cap. 11. Gottes rache.

Histori frommes Cantzlers.

Da diese Ketzerische Keyserin von jhres Sohnes Cantzler Benevolus genant begerte / er solte ins Keysers namen ein ernst Mandat stellen / wider die rechtgleubige Christen: wolte ers nicht thun / vnd sagte: Es gebürte jhm nicht / seinen Mund vnd Hand wider Gott vnd sein Wort zugebrauchen: Da sie jhm noch höhere ehre vnnd grosse gaben verhies / sprach er freudig: Ich wil auch lieber dieses meines Amptes / so ich jtzund mit ehren habe vnnd trage / entberen / als mit bösem Gewissen ein höhers erlangen: Warff hiemit seinen Gürtel / der ein zeichen war seines Ehrenstandes / der Keyserin für die füsse / vnd ging davon: Ruffinus lib. 2. cap. 16. Benevolus frommer Cantzlers. NB. NB.

Darauff zog Theodosius mit jhme wider Maximum, schlug jhn bey Aquileia, vnd fieng jhn lebendig / lies jhn auch erwürgen / wie er seim Herrn dem Gratiano gethan hatte. Der Verrether Andragathius stürtzte sich aus verzweiffelung ins Meer / vnd kriegete also sein verdienten lohn. Einsetzung. Mörder straffe.

Also ward Valentinianus von Theodosio wider in sein Reich gesetzet / vnnd regierte hernach noch 5. Jahr / vnd ward durch vntrew seines Schreibers Eugenij vnnd seines Kriegsobersten Arbogasti zu Wien mit eim stricke ergorgelt in seim Bette / vnd in der Kammer auffgehengt / das man dencken solte / er hette sich selber vmbs leben gebracht. Cent. 4. fol. 151. Socrat. lib. 5. cap. 14. Chron. Hedion. Valentiniani einsetzung. Regierung. Todt.

Die beyde Keyser mörder haben auch balde jrē lohn bekom̄en: Eugenius ward vom Kriegsvolck erschlagē / Arbogastus erstach sich selber: also bekompt die ehre / Mörder straffe.

darnach man mit gewalt strebet/ vnd dazu man mit vnrecht kompt. Chron. Prosperi. Chron. Philip. Chron. Carionis.

Sein Symbolum.

Er sol diesen Reim geführet haben:

A. V. O.

Amicus veterrimus optimus.

Das verdeutsche ich also:

Die alte Freund/ Die beste sind/ — Niemand weis wies der neue meine/ Falschheit ist da da Freundschafft scheint.

Goltz erzehlet jhn also:

N. P. A. N. O. V.

Novos parans amicos, ne obliviscaris veterum.

Das ist:

Wann jhr Freund erwehlen wolt/
Der alten nicht vergessen solt/
Noth probiert Freund / wie Fewr das Golt/

D. Reus. fast es in diese verß:

Quo benè quis consuevit, amicus is optimus esto:
Nescius quippe novus, qualis amicus erit.

Das ist:

Mit wem du viel vmbgangen bist/ Vnd hast sein treu gespürt ohn list/ — Den halt vnd ehre als ein Freund / Neue freund wenden offt jr sind.

Von zeichen vnd wundern vnter *Gratiano* vnd Valentiniano.

Fewrige Seul.

IN 6. Jahr der Regierung *Gratiani*, lieff eine brennende Seule / gros vnd greßlich anzusehen/ am Himmel vmbher/ die grosse funcken von sich warff / 30. tage lang. Dräuet jederman hefftig erschrack/ vnnd starb desselben Jahres Gregorius der berämbte Bischoff zu Nazianzen. Es regnete schöne Wolle/ so heuffig auff die Erden fiel.

Wolle.

Stern.

Es erschien auch hernach ein newer Stern/ gleich wie der Abendstern / zohe von Mitternacht daher / vnnd lies sich mit hellem grossem scheine am Himmel sehen 20. tage vnd nacht.

Hagel.

Es fiel auch ein grausamer Hagel / dicke vnd groß / zwene tage aneinander/ der Viehe/ Bewme/ Gebew vnd Menschen verderbete/ drauff regeten sich die Longobarden wider / worffen einen König auff / Heiligmunde genant / des Hayen Sohn: vnd thaten viel schaden.

Longobarden.

Der fluß Nilus ward so groß/ ging so weit aus / das man besorgete / er würde Alexandriam vnd Lybiam ersauffen. Herolt. fol. 279. Chron. Prosperi. Sozomenes lib. 7. cent. 4. cap. 13. fol 1452.

Nili ausgang.

Erdbeben. Wassers genge wurden.

Es waren solche grewliche Erdbeben / das an etlichen orten der grund des Meers vnd grosser Wasser zerreis/ vnd den lauff des Wassers anderst wohin wendete.

Gros Wasser zu Alexandria. Schiffe auff den Dechern

Zu Alexandria lieff das Meer mit gröster vngestüm auff vnd nider/ vnnd vberschreit sein gewönliches ziel / das die Hassen voll Wassers wurden / etliche Heuser gar bedeckten: das man im abelauffen des Wassers/ Schiffe auff den Dechern stehen sand Socrat. lib 4. cap. 3. Marcellinus.

Wunder

Wunder mit Martino.

Als der Bischoff Martinus zu jhm kam/ in einer hochwichtigen Kirchen sachen jhn anzureden/ erzeigete er jhme keine Reverentz/ mit freundelicher entpfahung/gab jhm auch mit grimmigen Gesichte auff seine nötige ehrliche bitte eine abschlegige antwort: Als nun Martinus mit unmute weg gehen wolte/ da schlug augenblicklich Fewr aus der Erden/ und fahe umb den Keyser herummer/ als wolte es jhn verbrennen: dadurch er so erschrecket ward/ das er auffstundt/ Martinum entpfenz/ und jhn seiner bitte gewerete. Und von der zeit an hat er Bischöffe und Priester/ als Gottesdiener in hohen ehren gehalten/ und setzet Marulus lib. 3. cap. 5. diese wort hinbey: Liquido perspiciens, Terrenam dignitatem divinæ cedere debere, & sacerdotio præditos, æquum esse etiam ab imperatoribus honorari.

A. Va. und freundliger Feir gegen Martino dem Bischoff. Fewr feret aus der Erden/ und erschrecket den Keiser, A. Va. ehret hinfort die Bischöffe.

Der funffzigste Römische Keyser ist THEODOSIVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Theodosius ist ein geborner Hispanier/ auß gar Adelichem geschlechte/ und hohem stamme geborn/ welcher vom Keyser Traiano hergerechnet wird/ sein Vater hat Honorius geheissen/ seine Mutter Thermantia.

Hispanier. Hoher stam. Eltern.

Das 2. Cappittel

Von seiner Gestalt und Arth.

Er sol an gestalt/ sitten/ geberden/ Person und wolstande dem löblichen Keyser Traiano gar ehnlich gewesen sein. Dann sie beide eine gerade Person gehabt/ gleichformig haar/ grosse Augen/ Wolgestalten leib: Freuntlich gemüt/ und milde/ woltetige hende: Von tugent/ Gerechtigkeit/ Großmütigkeit/ Tapfferkeit und glück seye fürtrefflich. Munsterus. Chron. Philip. Socrates lib. 5. cap. 2.

Traiano gleich. Gestalt. Arth. Tugent.

Darinne aber übertrifft Theodosius Traianum, das er von jugent in Christlicher lehre wol unterwiesen/ und der Christlichen Kirchen beförderer und beschützer gewest.

Theodosius übertrifft Traianum.

Das 3 Capit.

Von seinem Ehestande.

Placilla.

ERstlich hat er zur Ehe gehabt *Placillam*, oder wie sie etliche nennen Facillam, von der er die zwene Söhne gezeuget/ die er nach jhm zu Keysern gemacht/ Honorium vnd Arcadium.

Ermanung an seine Kinder.

Da er dem hochgelehrten Manne Arsenio seine Söhne vntergab/die zu leren vnd zu vnterweisen/ hat er erst diese schöne ermanung an sie gethan/ vnnd gesaget: Ihr hertz liebeste Söhne/ werdet jhr euch so leren vnnd vnterweisen lassen/das jhr Gott recht erkennet/ ehret vnd fürchtet/vnd sein wort/ als den höchsten Schatz liebet/ vnd eur leben darnach anstellet/so werdet jhr mir im Regimente folgen/werdet selber Glück vnnd Ehre haben/ vnd den Vnterthanen lieb vnd auch nütze werden/Wo jhr aber halstarrig seid/nicht lernen vnd folgen wollet/ so wird der schade ewr am grösten sein/ vnd jhr werdet keinen Bestand/ Sieg vnd Glück haben: euch selber hinderlich vnnd verderblich/vnnd den Vntersassen vngeneme vnnd schedlich werden: Drumb mercket was euch zu thun sein wil vnd folget. Nicephorus lib. 12. cap. 23. Prompt. Hondorffs fol. 156.

Placillæ lob.

Die Placilla ist gar eine fromme Gottselige/wolthetige Keyserin gewesen/die den Armen viel gutes gethan/ Spital für sie gebawet/ die Krancken selber besucht/ getröst/vnnd jhnen wartung verschafft/ die jhren Herrn stets ermahnt/ zubedencken: wer er erst gewesen/ vnd wer er nun durch Gottes schickung/vnnd ehrlicher Leuthe befürderung geworden/ damit er sich danckbar erzeigete: vnnd sein Regiment zu Gottes lobe/ vnnd jedermans nütze vnd befürderung anstellete. Chron. Hedionis: Philippi Chron.

Nützliche ermanung.

Wehret die gemeinschafft mit den Ketzern.

Da sich auch der beredete Arrianische Bischoff Eunomius beym Theodosio einschmeicheln wolte/ wehrete solches sein Gemahl Placilla, aus befürchtung er mochte mit seinen glatten süssen worten/ den Keyser auff seine meinung verführen. Dann sie hielt steiff vnd fest vber dem Nicenischen Symbolo. Sozom. lib. 7. cap. 6.

Liebe Theodosij mit seim Gemahl

Dis sein frommes Gemahl hat er auch hertzlich geliebet/ vnnd widerumb recht trewlich gemeinet/ also das er nach jhrem todt jhr Bild hin vnd wider hat auffrichten lassen/ vnnd in die Stedte setzen. Camerarius.

Galla sein ander Gemahl.

Nach jhrem tödtlichen abgang hat er gefreyet des Keysers Valentiniani des ersten Tochter Galla genant/ aus der er gezeuget eine tochter Placidia Galla genant/die hernach dem Keyser Constantio vermehlet worden ist. Chron. Philip.

Durch dieses seins anderen Gemahls Gallæ fußfall vnnd bitte/ so sie an jhn that/ ehe er sie heimholete/ ward er beweget den Tyrannen Maximum zu vberziehen vnd zu straffen. Crusius.

Das 4. Capit.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

WIe er aus Adelichem Stamme hergekommen/also hat er sich auch neben den guten künsten/Ritterlicher vbung angenommen/ vnd in Kriegeszügen sich gebrauchen lassen/ darinne sich also manlich vnd tapffer verhalten/ das er balde zu hohen digniteten erhaben ist.

Empter. Ritmeister.

Vnter Keyser Valentiniano dem ersten/ ist er ein oberster Rittmeister gewesen vber sein Kriegesvolck/ vnnd hat mit seinem Heer beydes in ober Deutschland/ vnnd in Aphrica friede gemacht/ die Feinde gestillet/ vnnd Firmum vberwunden.

Oberster.

Vom Keyser Gratiano ward er zum Obersten Feldherren gemacht/ vber das Kriegsheer/ so er wider die Gotten schickete/ da hat er aber grosse ehre eingeleget/die

get/ die Gotten vnd Scythen geschlagen/ vnd vertrieben. Da nun Gratianus sein Wahl.
Manligkeit vnd Glück sahe / ernante er jhn neben sich zum Keyser / vnnd vbergab jhm die Morgenlender zu regieren vnd beschirmen / vberantwortet jhme den Keyserlichen Purpurmantel vnd andern Ornat zu Syrmio / da er drey vnd dreissig Jahr alt war.

Also regierte Theodosius neben Gratiano vier Jahr / darnach bekam er die gantze beherschung des Reichs in Orient vnd Occident: nach Gratiani vnnd Valentiniani des andern todte.

Also ist sein Gesichte war worden / das er auff seiner widerkehrung von dem Gesichte.
Göttischen Kriege gehabt hatte / von seiner wahl: Dann jhm kam im Gesichte für / als sehe er den Bischoff zu Antiochia Miletium zu jhm kommen / das er jhm den Keyserlichen Purpurmantel anlegte / vnnd jhme eine Krone auff sein Heupt setzete / daher er jhn auch balde kante / da er neben andern Bischöffen gen Constantinopel kam / jhn ehrlich empfieng / vnd herlich hielt. Theodo. lib. 5. cap. 6. Chron. Hedionis.

Das 5. Capit.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

SO balde jhn *Gratianus* zum Keyser in Orient gemachet / hat er jhm die befriedigung des Landes ernstlich lassen angelegen sein / mit den Gotten grosse Kriege geführet / etliche Schlachten gehalten / sie bey Kriegs mit den Gotten.
Constantinopel auch geschlagen / aus Thracia vertrieben / vnnd sie mit solchem glücke geengstet / das jhr König Athalaricus zu jhme gekommen / frieden begeret / vnd ein bund mit jhme gemacht hat / vnd öffentlich gesagt: Er sehe vnd spüre / das Gottes beystand.
sein Reich von Gott befestiget sey: Darumb die jenigen / so es zerstören wollen / kein glück haben können.

Als Athalaricus der Gotthen König auffgemachten Friedesbundt in die Athalarici einzug zu Constantinopel.
Stadt Constantinopel kam / vom Keyser Theodosio freundlich angenommen ward / vnnd aus vergünstigung beschawete die herrliche Gebew / die grosse menge Volckes / so in schönen schmucke vnd ordenung stund. Die menge der Proviantschiff / vnd alle gelegenheit der Stadt / vnnd darnach in den Keyserlichen Pallast kam / den Keyser in seinem Keyserlichen Ornat vnd Prachte sitzen sahe / vnnd so K. pracht.
mancherley stende vnd Diener vmb jhn her stehen: hat er mit grosser verwunderung auffgeschrien vnnd gesaget: Itzunder sehe ich mit meinen Augen / das ich Rede für dem Keyser.
zwar zuvor auch gehört habe mit den Ohren / aber nicht gleuben können: das es also in warheit were: Itzunder aber sehe vnd erfare ich es: das dieser Keyser ist / wie ein jrdischer Gott: vnnd das so jemand seine Hand wider jhn ausstrecket / das der an seinem Blute selber schüldig wird. Darumb sol es mich nimmermehr gerewen / das ich Friede vnnd Freundschafft mit jhme gemacht habe: wil dieselbe auch steiff halten bis in den todt. Chron. Hedionis fol. 192. im 2. teile.

Da auch dieser Gotthen König / als ein Freund bey Theodosio gestorben / Freundschafft.
vnnd von jhm ehrlich ist begraben worden / sein durch solche freundligkeit die andern Gotthen bewogen / sich jhme vnnd dem Römischen Reiche zu vnterwerffen. Chron. Hed. & Philip.

2. Da Maximus der Landpfleger in Franckreich seinen eigenen Herren Keyser Gratianum erstochen / vnd sich zum Keyser auffgeworffen hatte / vnd auch Valentinianum den andern verjaget / hat Theodosius aus erforderung der not vnd billigkeit / auff Valentiniani bitte wider jhn ein Krieg geführet / bey Aquileia eine Schlacht mit jhme gethan / jhn vberwunden / gefangen genommen / vnd tödten laffen / als einen trewlosen Diener vnd Keysermörder / vnnd hat Valentinianum also wider in sein Reich gesetzet. Wider Maximum.

3. Als sich abermal ein auffruhr im Reich erhobē / also dz Eugenius der Cantzler / vnd Arbogastus ein Kriegsoberster jrē Herrn Valentinianū den andern vmb- Wider Eugenium.

brachten/ vnd dz Reich mit gewalt an sich ziehen/ vñ darzu die Abgötterey der Heyden wider anrichten wolten/ da rüstete sich aus Christlichem eyffer Theodosius wider sie: Vnnd weil sie als Heyden des Herculis Bildnüß in ihren Fahnen führeten/ liesTheodosius als ein Christ den namen seines beystehers Christus in die Fahnlein machen/ lies auch Goldgülden schlagen/ darauff sein Bilde stund mit einer Fahne/ darinne die drey Buchstaben stunden XPS. das so viel als Christus heisset/ anzudeuten/ mit dieses HErrn hülffe/ wolte er wider sie/ als Christi Feinde/ kriegen vnd siegen/ wie auch geschach.

Fahnen bild

Münze.

Wie nun Eugenius vnd Arbogastus die strassen gegen den hohen Alpen innen hatten/ Theodosius aber auff dem Gebirge sich hielte/ vnnd wol sahe/ wie gefehrlich der streit werden wolte/ wegen engigkeit des Orteß/ vnd wegen der grossen macht/ so Eugenius von dem besten Kern des Volckes wider jhn führte/ dann er wol dreymal stercker war als er/ drumb jhm alle seine Heuptleuthe wider riethen zuschlagen/ auch das gantze Heer unwillig darzu war/ vnd sich für der grossen macht der Feinde vnd für jrem vortheil fürchteten/ in dieser not brauchte Theodosius das beste mittel/ lag die gantze nacht im Gebete/ vnd rieff Christum vmb beystand an/ mit diesen worten: HERR Gott/ du weissest/ das ich aus Eyffer gegen deinem Namen beweget/ die sen Krieg wider deine vnd meine Feinde angefangen habe: ist es anderst/ so rechne es an mir: Habichs aber aus billicher vrsach angefangen/ vnnd bin im vertrawen auff dich/ wie du weist/ hergekommen/ so reiche deine Hand mir vnd meinem Volcke/ auff das diese Heyden nicht spotten vnd sagen: Wo ist jhr Gott etc.

Vrtheil Eugenij. Gefahr.

Gebet Theodosij.

Auff dis gethane Gebet/ ist er ein wenig eingeschlaffen: vnd hat in ein Gesichte gesehen 2. Jüngling auff weissen Pferden/ vnnd in Schnee weissen Kleidern zu jhm kommen vnnd sagen: Er solte mit anbrechung des tages den Feind freudig angreiffen/ sie wolten jhme trewlich helffen den Sieg erhalten. Eben solch Gesichte ist einem Gottseligen Kriegsmann im Heer fürgekommen: Saraüer vnnd sein Volck einen Muth geschöpffet/ Göttliches beystandes versichert ist/ vnnd hat sein Volck zwischen das Welsche Gebirge geführet/ durch einen gar engen weg/ vnd bey dem Bache Frigido mit Eugenio eine grosse vnd schreckliche Schlacht gehalten/ vnd da sich anfenglich wegen der grossen menge der Feinde die sache gefehrlich anlies/ fiel Theodosius auff sein Antlitz/ rieff Christum ernstlich an/ vmb hülffe vnd beystand/ der sich auch balde sehen lies/ dann weil er noch lag vnd betete/ kam ein grewlicher Sturmwind gegen Eugenij Heer/ der auch die abgeschossene Pfeile vmbwante/ vnnd mit aller gewalt in der Feinde hauffen treib/ also behielt durch Christi vnd seiner Engel beystand/ Theodosius mit wenig Volcke ein herrlichen Sieg/ vnd ward der Auffrührer vnd der Abgötter Eugenius gefangen vnnd enthauptet. Arbogastus erstach sich selber in der flucht/ damit er nicht lebendig gefangē würde: Tripart. lib. 9. cap. 45. Ruff. lib. 2. cap. 33. Camerar: in Catalogo. Chron. Hedio: Philip: Prompt: 104. 253. Cent. 4. cap. 13. fol. 454.

Gesicht des Engel.

Tröstung.

Wunderbarer Sieg.

Gebet.

Vnd hilfft streiten.

Eugenij vñ Arbogasti straffe.

Weissagung

Diesen Sieg hatte jhm auch zuvor verkündiget/ ein heyliger einsiedeler Johannes genant in der wüsten Thebaidæ. Sozom. lib. 7. cap. 22.

Claudianus der Poet beschreibet jhn mit diesen versen:

O nimium dilecte Deo, cui militat æther
Et conjurati veniunt ad classica venti.
Te propter gelidis Aquilo de monte procellis,
Obruit adversas Acies, revolutaq́ tela
Vertit in Authores, & turbine reppulit hastas.

Das

Das ist:

O Keyser so lieb bistu Gott/
Das wider deine Feinde hat
Gestritten Wind vnnd Firmament/
Damit den Sieg zu dir gewend/
Der Feind geschlagen vnd zertrent.

Nach diesem Siege ist er neben Valentiniano zu Rom mit herlichem Triumph eingezogen/ ein Liberator Patriæ genant vnnd gerühmet worden/ hat auch viel dinges aldo geendert vnd verbessert/ vnd hette gern gantz Rom zur verehrung Christi angeleitet/ wann sie jhr alte eingewürtzelte Abgötterey daran nicht gehindert. Triumph.

Insonderheit hat er die heimliche Mördergruben/ vnd listige Fallbrücken/ so in dem gemeinen Frawenhause vnd in der Beckerey waren/ dadurch mancher in ewige dienstbarkeit gestürtzet ward/ einreissen vnd weg thun lassen. Mißbrauch abgethan. Fallbrück.

Item den bösen gebrauch der Weiber Ehebruch zu Rom also zustraffen/ das sie Sünde mit Sünden heuffen musten eingestelt/ vnnd andere gebürliche straffe auff der Weiber vntrew gesetzet/ vnnd also zwey grosse schandfleck von der Stadt Rom abgewendet. Socrat. lib. 5. cap. 18. NB. Ehebruchs straffe.

4. Nach diesem erhaltenen Siege vnd gestilleter Vnruhe/ ist er zu Meyland blieben/ vnnd hat seinen Feldobersten Stilliconem in Franckreich vnd Deutschland gesendet/ daselbst auch friede zumachen/ welcher Stillico mit grossem glück vnd siege/ die Lender an der Elbe/ Weser vnd Hartze durchzogen/ vnd sie dem Römischen Reich vnterthenig gemacht. Claudianus lib. 1. Stilliconis Siege.

Die Grentzen hat er wider den einfall der Polen mit Sachsen vnnd Döringern besetzet/ die an der Weichsel oder an der Oder gelegen. Chron. Philip. Grentzen besetzet.

Das 6. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

ER hat regieret 17. Jahr/ 12. Jahr mit *Gratiano* vnd Valentiniano, 5. Jahr alleine vber die Morgen vnd Abendlender. Löblichs Regiment.

Ist ein frommer/ Gottsfürchtiger/ manlicher vnnd glückhaffter Keyser gewesen/ der das zerrüttete Reich wider auffgerichtet/ befriedet vnnd befestiget hat/ vnd der Christlichen Kirchen ruhe verschaffet/ drumb er von Dressero portus tutus Ecclesiæ, oculus & præsidium Reipublicæ genennet/ vnd vber Achillem vnd Hectorem erhoben wird. Part. 2. fol. 321. Isog. histo. Reichs auffrichtung. Portus Ecclesiæ.

Da er im anfange seines Reiches in eine tödtliche kranckheit gefallen/ hat er sich zu Thessalonica vom Bischoff Ascholio oder Anatolio teuffen lassen/ darauff er auch balde wider gesund worden: Ehe er aber die Tauffe empfangen/ hat sich der Bischoff erst richtig gegen jhm in Glaubenssachen erkleren müssen/ das er nicht Arrianisch were/ dann er mit den Arrianern nichts zu thun haben wolle. Sozom. lib. 7. Cent. 4. fol. 145. 416. Seine tauffe. Fürsichtigkeit.

Balde nach seiner Tauffe lies er ein ernst Mandat ausgehen/ das man dem Nicenischen Symbolo gleich gleuben vnd lehren solte/ das Ein Gott were/ vnnd im Einigē Göttlichē Wesen Drey vnterschiedene Personē weren/ einerley wesens/ Majestet vnd Allmacht/ dadurch die Arrianer erschrecket vnd verjaget wurden. Sozom. Socrat. lib. 5. cap 6. Dresserus. Mandat.

Er lies auch alle Heydnische Götzentempel einreissen/ die Bilde zerstören/ gab die gemachte Götzen den Armen/ dz sie/ welche höltzern waren/ zu Fewrwercke machten/ die von Ertz gegossene zerschmeltzeten/ vnd zu jhrem nutze brauchten. Histor. trip: lib. 9. cap. 27. Theod. lib. 5. cap. 20. cent. 4. fol. 1539. Anno 385. lies er mit grosser vnkost vnd ernste einen allgemeinen Synodū oder versamlung der Gelerten halten zu Constantinopel: darinne 150. Bischöffe zusam̄en kamen: vnd waren vnter jnen die oberste vnd præsides, Damasus Bischoff zu Rom/ Timotheus Bisch. zu Alexandria/ Meletius zu Antiochia/ Cyrillus zu Jerus. Diese verdampten Götzendienst zerstöret. Synodus zu Constantinopel.

Macedonij ſrrthumb verdampt.

damten alle einhellig: Die falſche lehre Macedonij, Biſchoffs zu Conſtantinopel: der die ware Gottheit des heiligen Geiſtes verleugnete / vnd fürgab / der heilige Geiſt were nicht Allmechtiger Gott / ſondern eine erſchaffne Creatur. Cruſius fol. 167. par. 1.

Amphilochi handel.

Da ſich die Arrianer hin vnd wider in den Stedten verſamleten vnd einſchlichen / vnd jren gotteleſterlichen Schwarm ausbreiteten / kam zu Theodoſio Amphilochius der Biſchoff zu Iconio, vnd bat jhn im namen aller rechtgleubiger Biſchöffe vnd Kirchen / er wolte ſolches nicht dulden / dann viel einfeltiger dadurch verfüret wurden: Aber er konte die vertreibung der Arrianer beym Keyſer nicht erhalten / dann ſie viel rückenhalter zu Hoffe hatten.

Fellbitte.

Derumb wartete dieſer fromme eyveriger Biſchoff der gelegenheit / das Theodoſius ſeinen Sohn Arcadium neben ſich zum Keyſer erwehlete / Wie nun Vater vnd Sohn in jhrer Majeſtet vnd Herrligkeit ſitzen / gehet er aber hinein / thut dem Vater ſeine Reverentz vnd Ehrerbietung / gehet aber für dem Sohn vber / als ſehe er nicht: Theodoſius meint er jn thue es aus vergeſſenheit / erinnert jhn des vnnd ſagt: Er ſolle dem jungen Keyſer auch ſeine ehre thun: Amphilochius antwortet: So iſt gnug das ich den Vater ehre / der Sohn bedarff ſein nicht / Darüber erzürnt ſich Theodoſius, vnd legt es aus als eine ſchmach / jhme ſo wol als dem Sohne widerfahren / befihlt darauff jhn mit ſchanden vnnd ſchlegen von ſeim Angeſichte zutreiben.

Weiſe that Amphilochi NB.

Vater gehret / Sohn vbergangen

Z. zorn.

Erklerung. NB.

Hierauff erkleret ſich Amphilochius vnd ſpricht: Ey Herr Keyſer werdet jhr zornig / wann man euch ehret / vnd euren Sohn verachtet: So bedencket / das der himliſche König vnnd Vater auch nicht zu frieden iſt / wann mann jhn ehren / vnd ſeinen Sohn leſtern / vnd vnehren wil / wie die Arrianer thun / dann Chriſtus ſagt ſelber Johan. 5. Qui non honorat filium, non honorat patrem, Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater auch nicht.

Artliche applicirung.

Johan. 5.

Beyfall.

Da das Theodoſius hörete / gab er dieſem Biſchoffe recht / lobte ſeine beſcheidenheit / bath jhn vmb verzeihung / vnnd lies öffentliche Mandat ausgehen / das man die haloſtarrige Arrianer nirgent leiden / noch ſie verſamlung halten ſolte laſſen. Sozom. lib. 7. cap. 6. Tripart. lib. 9. cap. 25. cent. 4. cap. 10. fol. 994.

Seiner Söhne wahl.

Zwitracht vnd Vnfriede im Reich zuverhüten / hat er ſeine beyde Söhne Arcadium vnd Honorium neben ſich zu Keyſern gemacht / einem den auffgang / dem andern die Reich im Nidergange befolen / vnd weil ſie noch jung waren / jedem ein

Vormunden

Vormunden oder Stadthalter verordnet / dem Arcadio Ruffinum, dem Honorio Stilliconem, zweene berümbte / verſuchte vnd anſehnliche Kriegeshelpeleut he oder Oberſte.

Præceptor.

Er hat auch ſeine beyde Söhne vntergeben der zucht vñ vnterweiſung des Hochgelerten Manns Arſenij vnd ſie ſelber dabey ermahnet fleiſſig / from vnd Gottſelig zu ſein / mit der verheiſſung / das ſie alsdann wurden glück vnd ſieg haben / vnd jhr reich auch friedlich auff jhre nachkommen bringē Nicephorus lib. 12. cap 23.

Zorn.

Exempel M. ſchwacheit.

Jm Zorn iſt er etwas vngehalten geweſen / dann als die Bürger zu Theſſalonica ein auffruhr erweckt / einen Vnzüchtigen Buben vnd Sodomiter Auriga genant mit gewalt auß dem gefengkniß nemen wolten / darüber den Stadthalter vnd andere vorneme Leute erſtochen / des Keyſers vnd ſeines Gemahls bilde von den Seulen geworffen / vnd allerley ſchmehe wort wider den Keyſer ausgeſpien: Da hat er ein Kriegsheer dahin geſchickt / vnd 7000 Mann laſſen erwürgen / die vnſchüldige ſo wol als die ſchüldigen: Darüber jhme der Biſchoff Ambroſius zu Meyland die Kirche verboten / vnnd nicht zum gebrauch des Nachtmals zulaſſen wollen: biß er buſſe gethan / das auch dieſer großmechtige Keyſer willig angenommen / vnd in Chriſtlicher demut vollbracht hat / auff den Geburts tag Jeſu Chriſti zu Meyland in der Kirchen.

Aufrührer.

Harte ſtraffe.

Bann.

Buſſe.

Hat

Hat auch auff anregen Ambrosij ein öffentlich Mandat an seine Amptleute vnnd Befelhaber ausgehen lassen / das / wann gleich jem und von jhme zum tode verurtheilet were / man doch das Urtheil für 30. tagen nicht executiren solte / damit der verklagte nicht aus vnrechtem zorn der Obrigkeit vnd Richter oder ohne gnugsame erkleerung / erkentnis vnnd beweisung der sachen / durch antrieb mißgünstiger am leben verkürtzet würde Sozom. lib. 7. cap. 24. Theodor. lib. 5. cap. 17. 18. Mandat. Vrtel vnd execution auffschiebung.

Es hette aber der Teuffel gerne noch einmal ein solch Blutbat gestifftet / zu verdunckeln das lob dieses frommen Keysers / dann da sahe man in der nacht zu Antiochia ein Weibsbild in Läfften fliegen / dz gros vnd greßlich anzusehen war / mit fewrigen zornigen Augen / das hatte ein Geissel in der Hand / flohe durch alle Gassen / schlug an alle Thüren / das man es weit vnd breit hörete. Teuffel nimmet zu Antiochia. Gesicht.

Da nu des folgenden tages Theodosius lies verkündigen eine grosse schatzung / wegen der vielen Kriegeskosten / so er dem Lande zum besten angewand / wurden durch anstifftung des Teuffels die Bürger auffrühreig zu Antiochia / worffen des Keysers vnd seines verstorbenen Gemahls Bild hernider / vnnd thäten viel mutwillens / das der Keyser nicht vnbillich zu zorn bewogen ward / jhme fürnam / die Stadt jhrer Gerechtigkeit zu berauben / die Mauren nider zureissen / vnd sie in ein Dorff zuverwandeln / auch eine grosse menge der auffrürigen Buben zu tödten. Aber Gott wante es innerhalb der gesetzten 30. tage väterlich ab / durch die weißliche bitte des Einsidelers Macedonij / gegen den Theodosij gesanten / vnd durch die demütige fürbitte des Bischoffs zu Antiochia Flaviani, so von der rewenden bußfertigen Bürgerschafft / vnd Rath zum Keyser gesand ward / vnnd jhnen gnade erwarb Theodos. lib. 5. cap. 19. 20. Sozom. lib. 7. cap. 23. Iohan. Herolt im Wanderbuch fol. 280. Auffrühr. Schatzung. Billiger zorn.

Weil er auch wuste seine schnelle bewegung vnd erhitzung des Gemütes / nam er diesen Rath willig an / das wann er erzürnet war / ehe nichts antwortete oder redete / er hette dann dreymal zuvor erzehlet das Griechische Alphabet / damit also vnter des die hitze des zorns verlesche / vnnd er sich wol bedencken konte / was er rechtmessiges antworten solte. Chron. Francken. Seine leschung des zorns.

Das 7. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnuss.

WJe dieser Gottliebende Keyser erreichet hatte das 61 / etliche setzen das 65. Jahr seines alters / das 17. seiner Regierung / da ward er kranck zu Mayland / vnd bekam die Wassersucht / starb auch daran des orts den 17. tag Septembris, vnnd ward von seinen Söhnen Arcadio vnd Honorio, so er zu sich gefordert / den 8. Novembris abgeführet gen Constantinopel / vnd alda ehrlich zur Erden bestattet. Ambrosius hat jhme die Leichpredigt gethan / sein lob darinne herlich ausgestrichen / vnnd vnter andern von jhme bezeuget / das er sich auff seim Sterbbeelein mehr bekümmert habe vmb erhaltung friedes vnd einigkeit in der Kirchen / vnd im Reiche / als vmb erhaltung oder fristung seines eigenen lebens. Munsterus. Dresserus, Chron. Hed. Philip. Rufin. lib. 2. c. 34. Socr. lib. 5. c. 26. Alter. Kranckheit. Begrebnuß. Leichpredigt. Lob.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnd Wundern vnter Theodosio.

WEs *Theodosius* in grosser gefahr war / der grossen Kriegesmacht wegen / so Eugenius vnnd Arbogastus wider jhn führeten / da erschienen jm nach gethanem Gebete im schlaff zwene Engel auff weissen Pferden / vnnd in weissen Kleidern / vnnd verhiessen jhm beystand vnd sieg: der auch darauff erfolgete. Paul. Diacon. lib. 13. Theodoretus lib. 5. c. 24. Engel erscheinen Theodosium.

Anno

Stern. Anno 393. erschien im Mitternacht bey dem Abendstern ein heller glantz gegen dem Thierkreiß dem lauff der 12. zeichen / der war ja so helle als der Abendstern: vnnd darauff lieffen zusammen ein grosser hauff Sterne wie ein Bienenschwarm / die funckelten vnnd thaten sich zusammen wie ein gros zweischneidig Schlachtschwerd / daran der erste erschienene Stern der Knopff ward / das stund also 40. tag vnd nacht erschrecklichs anblickes

Schwerd am Himmel.

Riesen. Zu dieser zeit erschienen auch zwey vngleiche Menschen. 1. In Syrien ein grosser starcker Riese / fünff Ellen vnd eine Spanne lang / so 25. Jahr lebete. 2. In Egypten so ein kleines Mennlein / das kaum so hoch war wie ein Rebhun / aber gar weise vnd wolberedt / starcker sprach / so bey 20. Jahren lebte. Lycosthenes. Herolt im Wunderbüch fol. 280.

Klein Mennlein.

Fewriger Balcke. Es ward abermal ein fewriger brennender Balcke am Himmel gesehen / etliche tag vnd nacht.

Gespenste. Zu Antiochia erschien für der Auffruhr der Bürger des Nachts der Teuffel in eines heßlichen Weibes gestalt / vnnd schlug an alle Thüren / sie gleich zum vngehorsam vnd morde auffweckende. Sozom. lib. 7. cap. 23.

Groß Erdbeben. Anno 395. kam aber so ein grosses grewliches Erdbeben / das 6. Monat an einander wehrete / vnnd grossen schaden that zu Wasser vnd zu Lande: das viel Brunnen jhre quellen / viel Wasser jhren fluß verlohren / vnnd da wider ausbrachen / da es zuvor gar dürre gewesen. Im Meer dobete es also / das es die Schiff auffs Land warff / die Fische heraus schlenckerte / als weren sie mit einer Schleuder heraus geworffen: Die See brach aus / vnd erseufft vnd versenckete viel Inseln vnd Landes: Verderbete Menschen / Viehe vnd Güter: Die Erden heuffete sich an vielen orten also zusammen / das grosse Berge vnd Hügel daraus worden: Zu Constantinopel warff es viel herrlicher Gebew ein: vnd dobete so sehr / das jederman aus der Stadt auff das Feld flohe.

Schade. Brunnen Wasser. Doben des Meers. Meer bricht aus. Berge. Noth zu Constantinopel.

Als nun Proclus der Bischoff zu Consthntinopel das Volck zur Buß vnnd Gebet vermanete: Processiones mit Gebet vnd singen hielt / da ward ein Kind aus dem hauffen in die höhe gezücket / das es jederman sehen konte: Als das wider vnverletzet auff die Erden kam: zeigete es an / es hette die Engel singen hören diese wort: Heiliger Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger vnsterblicher Gott / erbarm dich vnser: Da verordente der Keyser vnd Bischoff / das man diese wort in allen Kirchen vnnd Vmbgengen singen solte: Da hörte die plage des Erdbebens auff. Herolt fol. 282.

Busse. Gebet. Proceß. Entzückūg. Gesichte. Engel gesang. Gebet. Auffhörūg.

Ein zwifach Kind. Anno 398 ward zu Emmaus ein zwifachs Kind geboren / das allein mit dem Nabel an einander geheffet war: sonsten alle Gliedmaß hatte / so zwey Menschen zu haben pflegen / aber widerwertiges sinnes / wann eines schlieff / so wachte das ander / etc. lebten also zwey Jahr / da starb eines 4. tage für dem andern / vnnd das ander 4. tage hernach. Paulus Diaconus. Lycosthenes.

Fewrige Wolcke. Zu Constantinopel sahe man etliche tage vnd nacht / eine fewrige brennende Wolcke am Himmel vmblauffen / vnnd greßlich funckeln / davon jederman erschrack / zur Busse vnd Gebet angereitzet ward.

Auffruhr. Ruffinus erregte im anfang eine auffruhr / vnnd ward von Stillicone vmbbracht / mit seinem anhange.

Gildo. Gildo fiel in Africa von den Römern abe / vnd ward auffrürig / aber Stillico vberwand vnd tödtete jhn / vnd brachte Africam wider zum Reich.

Comet. Finsterniß. Es erschien ein grosser Comet für dem todte Theodosij, vnd eine grewliche Finsterniß der Sonnen.

Hewschrecken. Gebet. Wind. Wegfürung. Im Jüdischen Lande kamen so viel Hewschrecken / das sie das Land bedacketen vnnd verderbeten. Als nun die Christen fleissig beteten vnd schrien: Domine parce populo tuo: Ach HERR HERRE / verschone deines Volckes / da kam ein grosser Sturmwind / vnnd trieb sie in das Egyptische Meer. das sie ersoffen / Als sie aber das Meer hin vnnd wider an das Vser treib / verfaulten sie / gaben so

ein greß-

tin greßlichen gestanck/ das die Lufft vergiftet ward vnd eine Pestilentz dar aus entstund/ so viel Menschen vnd Viehes weg nam/ Hieronimus in Ioele. Pestilentz.

Also Theodosius zu Alexandria reinigen liess den abgöttischen Tempel Serapionis, vnd den zurichtete zum Bethause der Christen: da fand man einen Stein/ darinne das Creätze Christi gehawen war/ vnd die Schrifft dabey/ das Christus noch würde alda geprediget vnd angebetet werden: Da durch das Landvolck heuffig bewogen ist die Tauffe vnd Christlichen Glauben anzunemen. Socrates. lib. 5. cap. 17. Sozome: lib. 7 cap. 15: Prophecey vom Christlichen Glauben.

Straffe betrieglicher Beeler.

Es waren zwene betriegliche Beeler/ als für denen der Bischoff Epiphanius für vber ging/ stalte sich der eine als wehre er gestorben: der ander rieff vñ klagte er hette/ nichtes/ das er diesen zur Erden bestatten kunte: Epiphanius gab jm vrsz zum begrebnis nötig war vnd ging fort. Nach erlangeter Beute ruffet er seinen gesellē er solte auff stehē/ sie hettē durch seine Artliche stellung so viel erlangt/ dz sie nun wol einen guten muth davon haben kontē/ aber da er lange ruffte/ rüttelte vnd schüttelte/ wurd er gewar/ das er aus Gottes Straffe stein Todt ist vnd bleibt/ lauffet Epiphanio nach/ erkent vnd bekent/ bereuet vnd beweinet sein vnd seines gesellens gebbte betrigerey vnd Gottes darvber ergangene Rache vnd Straffe. Sozomenes lib. 7. cap. 26. Cent. 4. cap 13. Prompt. Hondorff fol. 386. Betler betrug. Straffe.

Wunderliche Bekerung vnd Sieg der Burgunder:

Im 6. Jahre der Regierung Theodosij. Als die BVRGVNDER von der HVNEN Könige SVTPHAR stets vber fallen/ vnd zum hertesten bedrenget wurden/ vnd von keinen Benachbarten Beystant vnd Hälffe erlangen/ auch von jhren Heydnischen Göttern/ so sie verehreten/ keine Hälffe vnd Schutz vermercken konten. Da warden sie Rahtes einen andern Gott zuerwehlen/ der Krefftiger vber jhn hielte/ Als jhre viel verehrte Götter bis daher getahn hetten/ die sie den Feinden gar preis gegeben vnd Hälffloß gelassen. Burgunder bedrängnis. Burg: verlassung. Bekerung.

Als man nu lange deliberirte, welchs wol der Helffreichste Gott were/ gefiel es jhnen/ der Christen Gott zuerwelen der dem Christlichen Keyser Theodosio, so viel herlicher Siege vber vnd wider so viel vnd mechtige Feinde verleihen: Also schickten sie aus nach Christlichen Lehrern/ die sie in der Christen Religion vnterweisen solten: bekamē derer auch vñ folgten jhnen. Rissen alle Götzen nider schafften die abgötterey abe/ liessen sich auff Christum Teuffen/ vnnd dieneten jhme von reinem Hertzen. vnd darauff erfolgtete der Wunderbare Sieg/ dz sie mit 3000 Mannen erschlugen 20000 Hünen/ jagten die vbrige aus dem Lande/ vnnd wurden also durch Christi beystand für dem vberfal dieser Grimmigen Feinde beschirmet: vnd sassen hernach im guten Friede: Socrates lib. 7. cap. 30. NB. Sieg.

Chronica Sigsberti cent. 5. Eccles. hist. cap. 5.
prompt. fol. 96.

Der ein vnnd funffzigste Römische Keyser ist ARCADIVS.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

ES ist des frommen Keysers *Theodosij* Sohn/ den jhm sein Gottliebendes Gemahl Placilla gezeuget hatte.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt / Erziehung / Arth vnd Reimen.

Studiert. Religion.

Vndanck gegen seinem Præceptore.

Arsenij flucht

Abbitte.

Lob.

ER ist eine zierliche Person gewesen / hat neben seinem Bruder Honorio fleissig studieret / vnd in guten Künsten vnd reiner Religion wol zugenommen. Alleine das er die straffe seines Præceptoris Arsenij so vbel an vnd auffgenommen / das er einen mit Geld bestochen / der jhn heimlich hat erwürgen sollen / das er sein leben mit der flucht hat retten müssen / vnnd ist ein Einsiedler worden in der Wüsten Scetim, dahin endlich Arcadius Boten jhm gesendet / vnd vmb verzeihung seines vndancks vnd bösen fürnemens / diesen heiligen Mann bitten lassen. Niceph. lib. 12 cap. 23. Cent. 4. c. 10. fol. 1331. Zonar. Sonst gibt jhm Socrates lib. 6. cap. 23. das lob / das er freundlich vnnd friedsam gewesen / vnd sich Gottselig erzeiget habe. Er hat aus der massen wol vnd zierlich schreiben können.

Sein Symbolum.

Sein Reim ist gewesen:

S. C. S.

Summa cadunt subito. Das ist:

Die grosse dinge/ Werden bald geringe.

Goltz erzehlet es also:

M. P. E. M. M. S. E. M.

Maxima paulatim ex minimis, minima subito ex maximis.

D. Reußner fast es in den breß:

Parva quidem crescunt paulatim magnaq; fiunt:
Summa cadunt subito, magna repente ruunt.

Das ist:

Was klein ist kan bald nemen zu/
Was gros ist zerfelt auch im nu/
Drumb lern dich recht drein schicken du.

M Episcopius gibt es also:

Gemach ein klein ding nimpt sehr zu/ So wird ein ares ding gar zu klein/
Wann dirs aber wilt geyling thun/ Dis las dir auch ein Regul sein.

Das

Das 3. Capit.

Von seinem Ehestande vnnd Kindern.

ER hat zum Ehegemal gehabt *Eudoxiam*, eine tochter Gratiani oder Botonis, die jhm gezeuget Theodosium den andern vnd die Tochter Pulcheriam, Arcadiam vnd Marinam: Sie aber war gar ein stoltzes ehrgeitziges Weib/ die auch mit regieren wolte: Vnd da sie deßhalben der fürtreffliche Bischoff zu Constantinopel Iohannes Chrysostomus straffte/ ward sie jhme feind/ vnd brachte so viel bey jhrem Herren zu wege/ dz er diesen frommen Mann ins elende jagen lies. Aber Gott straffte es also/ das die folgende nacht ein solch Erdbeben zu Constantinopel ward/ das man meinete/ das Keyserliche Schloß alda würde vntergehen/ darumb man verursacht ward/ Boten vber Boten auszuschicken. die Chrysostomum hiessen wider in die Stadt vnd in sein Ampt kommen/ vnnd da sie zum andermal jhn halff seines Amptes entsetzen/ straft sie Gott/ das sie bald hernach in Kindes nöten schmertzlich vnd jemmerlich verdarb Theodor. lib. 5. cap. 34. Dresserus. Prompt. fol. 158. Sozom. lib. 9. cap. 1. Munsterus.

Eudoxie stolz.

Iohan. Chrys. verjagt.

Straff. Erdbeben.

Widerruffung.

Endoxia todt.

Das 4. Capit.

Von seiner Wahl vnnd Regierung.

ER ward von seinem Vater *Theodosio*, zu *Constantinopel* zum Keyser vnd Mitregierer erkoren/ im 5. Jahr seiner Regierung/ im 5. Jahr seiner Regierung/ im Jahr nach Chr sti Geburt 386. Prosper in Chron. Nach des Vaters tode bekam er die herschung vber die Morgenlender Anno Christi 395. Dann so hatte es sein Vater verordent/ das Arcadius in Orient/ Honorius in Occident solte herschen/ vnd weil sie noch gar junge Herren waren/ hatte jhnen der Vater seine vornembste Kriegshelde zu pflegern/ vnd Stadthaltern verordnet. Rufinum, Stilliconem vnd Gildonem. Socrat. lib. 6. cap. 1.

Wahl

Vaters anordnung.

Stadthalter.

Arcadius ist bey dem Apostolischen vnd Nicenischen Symbolo steiff vnd fest beharret/ vnnd hat die Arrianische Ketzerey geneidet vnd gemeidet/ als Gottlesterisch/ vnnd als ein tödtliche Seelengifft. Er hat auch seine gewisse Bettstunden in öffentlicher Kirchen zuhalten pflegen: Davon schreibet Paulus Diaconus im 15. Buch eine mercklich Histori/ Als einmals zu Constantinopel der Keyser Arcadius in die Kirche ging zubeten/ da folgete jhm viel Volckes nach/ vnnd steigen auff ein Haus/ so nahe an die Kirche gebawet war/ auff das sie den Keyser im ein vnd ausgange desto baß schawen konten/ Wie er nun sein Gebet vollendet/ vnnd aus der Kirchen wider gegangen/ ist das Volck vom hause herabee gestiegen/ vnd dem Keyser nachgefolget/ das Haus aber/ da jederman herab vnd heraus gekommen/ ist eingegangen/ vnnd in stücke zerfallen/ dessen sich jederman verwundert/ vnd öffentlich bekant/ des frommen Keysers Gebet habe den einfall so lange verhütet vnnd auffgehalten/ bis jederman vnverletzet hinweg gekommen/ da sie sonsten der Teuffel gerne mehrertheils erwürget hette. Prompt. fol. 105. Socrates lib. 6. capite 23.

Beständige Furt im glauben.

Fleis im Gebete.

Wunderliche erhaltung.

Gebetes krafft.

Da auch Cajanus ein Arrianischer Heuptman/ das Schloß zu Constantinopel wolte heimlich anstecken/ vnnd den frommen Keyser sampt den seinen verbrennen lassen/ kamen die Engel Gottes in langer jünglinge vnnd starcker Kriegsleuthe gestalt/ vnd trieben die Mordbrenner abe/ vnd da Cajanus neu Schiffe eg wider Arcadium anrichtete/ dz er Constantinopel mit seim Volcke ein treffen thät/ kam so ein starcker wind/ dz er des Cajani Schiff vmbstieß/ vnd sampt seim Volck ertrenckte: Also streit Gott für diesen rechtgleubigen Keyser. Chron. Philip. Socrat. lib. 6. cap. 6.

Cajani böß fürnemen.

Engel Schutz.

Wunder Sag.

Rufini auffruhr. Gotthen.

Da auch sein Stadthalter Ruffinus an jhme trewlos ward/ vnd selber begerte die Keyserliche hoheit an sich zu bringen/ derwegen auch der Gotten Konig Alaricum an sich hieng/vnnd durch dessen beystand Arcadio das Keyserthumb abtrotzen wolte/ da hielt Gott bey diesem Keyser/vnd erweckete den muth der Welschen Kriegesknechte/ so beim Arcadio waren/ das sie Ruffinum vom Pferde rissen/ vnd jhme für Constantinopel den Kopff abeschlagen/ vnd den zum spott in der Stadt herumb trugen. Chron. Hedion. Socrates lib. 6. cap. 1.

Rufini straffe.

Gildonis auffruhr.

Item/ als Gildo der Stadthalter in Africa wider jhn ein auffruhr anrichtete/ vnd Africam jhme vnterthenig machen wolte/schickete Arcadius wider jhn ein Christgleubiger Heuptman Maſcazell genant/ so des Gildonis Bruder war/ der greiff im vertrawen auff Gottes beystand/ mit 5000. Mannen/ den Abgöttischen Tyrannen Gildonem an/ der in die 70000. starck war/ schlug vnd vberwand jhn mehr in krafft des Gebetes/ als der Waffen vnd Krieger/ vnnd bracht jhn in der flucht in solche angst/ das er sich selber erhieng. Dreſſerus. Chron. Hedionis.

Kleine hauffe siegt.

Stoltzer straffe.

Als aber auch Maſcezel sich solches glücks vnnd Siegs gar zu sehr vberhob/ wider jederman tyranniſirete/ Kirchen vnnd Vnterthanen beraubte/ da ward er von seiner Ritterschafft erschlagen.

Eutropij gewalt vnd mutwill.

Er hatte einen Eunuchum vnnd Rath/ so Eutropius hieo/ dem verhieng er gar zuviel gewaltes/ vnd lies die Regierung gar in seinen Henden/ das ers machte/wie es jhm nur gelüſtete/vmb Geldes willen Vrthel verkauffte vnd widerumb enderte/ die Ampte vnd Befehle verwaltung auch verkauffte/vmb Geldes willen an vnd abe satzte wen er wolte/ vnd grewlich viel mutwillens vbete/ alles im trotze vnnd vertrawen/ auff die grosse Gnade/ so er beym Keyser hatte: Da er nun das Bürgermeister ampt auch zu Rom erlangte/ vnd viel mutwillens vbete/ den Keyser selbst verachtete/ vnd wider jhn practicirte/lies jn Arcadius fahen/vnd jm den Kopff abschlagen/ so ward aus grosser Gnade die höchste Vngnade/ wie es allwege zugehen pfleget denen/ so der Herren Gnade zu allerley boßheit mißbrauchen.

Eutropij straff. Gnade in vngnade.

Böser rath. NB. Trifft jhn selbst.

Er hatte dieser Eutropius zu vnterdruckung anderer/ den Keyser beredet ein Mandat ausgehen zulassen/das man die/ so etwas verwircket/ aus den befreyeten Kirchen vnnd von den Altaren holen möchte zur straff/ das Gesetz ward an jhm erfüllet/ dann Arcadius lies jn vom Altar weg reissen/ vnnd mit gewalt zu langst wol verdienter straffe ziehen: laut des waren Sprichworts:

Malum consilium consultori pessimum.

Das ist:

Böser gegebener Rath/ Bringt dem Geber schad.

Sozom. lib. 8. cap. 7. Chron. Philip.

Das 5. Cappittel.

Von seinem Todte.

Regierung. Alter. Kranckheit. Todt. Sohns wahl. Pfleger.

Als er nach seines Vaters tode geregieret hatte 13. Jahr/ vnnd erreichet das 31. Jahr seines alters/ ist er zu Constantinopel kranck worden/ vnd alda gestorben/da er erst seinen Sohn Theodosium im 8. Jahr seines alters zum Keyser ernant/ vnnd jhme den weisen vnd streithafften Mann Anthemium zum Pfleger vnd Stadthalter verordent hatte. Chron. Hedion. & Philip. Socrates lib. 6. cap. 23. Camer. in Catalogo.

Theodorus lector setzet/ er sey gestorben den 1. tag Maij. da er 12. Jahr mit dem Vatter/ vnnd 12. Jahr/ 3. Monat 14. tage nach des Vaters tode geregieret hatte. lib. 2. Collectan.

Sigeber-

Sigebertus in seiner Chronic meldet Arcadius sey gestorben im Jahr Christi 410. vnd habe seim achtjärigen Sohne zum Schutzherren gesetzet Isdigerdem den König der Persen/ im 2. seines Reichs / vnd das habe gemelter König willig auff sich genommen/ vnnd auch gar trewlich in der that verrichtet / mit den Römern bestendigen frieden gehalten/ jhnen wider jhre Feinde beygestanden. Isdigerdis

Zeichen vnter *Arcadio*.

Anno 400. kam abermal ein Erdbeben: Es lieff Fewr am Himmel herumb / die West/ Gotten vnd Hunnen fielen in der Römer Land / vnd verderbten das. Erdbeben.

Anno 405 erschien zur zeit Arcadij ein grosser Comet vber Constantinopel/ gestalt wie ein fewrig Schwerd / hierauff fiel König Radegast mit 200000. Gotten in Italien/vnd that grossen schaden mit Schwerte vnd Fewre: Da dieser Radegast vons Keysers Obersten/dem Stillicone geschlagen ward: Hat König Alrich mit eim andern hauffen Gotten Stilliconem wider geschlagen / Italien verderbet: Rom 2. Jahr belagert/gewonnen/geplundert vnd verwüstet: grossen Raub draus weg geführet. Ireneus im Prognostico. B. 4. Comet wie ein Schwerd.

Anno 407. fiel vmb Constantinopel ein grosser Hagel auff den 30. des Herbstmonden/vnd that grossen schaden. Hagel.

Die stoltze Keyserin Eudoxia, so Chrysostomum den trewen Bischoff verfolgete/ starb plötzlich in Kindesnöthen/ vom Schlage gerürt/ vnnd entstunt des tages/da Iohannes Chrysostomus verjagt ward / ein gros Fewr zu Constantinopel/ so vom Himmel fiel/vnnd viel schöner Gebew verzehrete/ vom Abend bis an den Morgen. Nicephorus lib. 13 c. 21. Eudoxia todt. Fewr.

Es erschien ein fewrig brennendes Schwert in der Lufft vber die Stadt Rom: ehe Ganus der Scyther dieselbe vber zog mit grossem Volcke / vnd Adaricus der West/ Gotten König Italiam verderbte/Rom belagerte/gewan vnd plunderte mit erwärgung vnzehlich viel Volckes. Lycosth. Orosius Paulus Diaconus. Fewrig Schwerd. Rom verfallen.

Zu Constantinopel geschahen aber grosse Erdbeben/ das die Erde an vielen orten sich auffthat / vnd die Menschen verschlang / so sahe man Fewr am Himmel vmblauffen/ als brennete er/ es wurden in der Erden seltzame gedöne gehört/ das also Gottes zorn von oben vnd vnden sich sehen lies: aber in krafft des bußfertigen gleubigen Gebeths Arcadij, vnnd anderer Christen / ward dem vnglück gewehret. Herolt fol. 285. Erdbeben. Fewr am Himmel. Gebet. NB.

Als einer zu Constantinopel / aus der Macedonianer Secten durch Iohan. Chrysostomi predigt zum Christlichen Glauben bekert ward / vnd sein Weib mit ernste anhielt/ auch zum Christlichen Glauben sich zu bekehren / da stalte sich das Weib / als wolte sie es thun: ging auch mit jhm zum Nachtmal/hatte aber heimlich Brot mit jhr genommen / das sie an stat der consecrirten Ostien in Mund nam: Aber da sie mit den zehnen darein beiß / ward das Brot zum Steine/ drüber erschrack sie / fürchte ferner straffe Gottes / erkante/bekante/ berewte vnnd beweinete jhren betrug/vnd that ware busse/ vnd bekehrete sich von Hertzen zu Christo / Der Stein / darinne man die bisse der Zeene deutlich sehen konte: ward zu Constantinopel in der Kirchen vnter andern Kleinoten auffgehoben/ vnnd lange zeit verwaret/ järlich als ein wunder gezeiget/andern zur warnung. Sozom. lib. 8. cap. 5. Mit den Sacramenten nicht zu schertzen. Betrug. Brodt wird zum Stein. Busse.

Vnter Keyser Arcadio erschien Anno 405. vber der Stadt Constan[illegible] ein Comet/gestalt wie ein fewrigs brennendes Schwert: Balde darau[illegible] dagast mit 200000. Gotten in Italien/vnd that darinne grossen schaden [illegible] den/ rauben vnd brennen. Prognost Irenæi.

Wie dieser Radagast von Stillicone geschlagen ward: ha[illegible]

Rom gewonnen. Fülung G. zornes.

mit 2. andern hauffen Stilliconem widerum̃ geschlagen/ Rom zwey jar belagert/ endlich erobert/ vnd greulich darinne hausgehalten: das sie also Gottes brennenden zorn fülen musten: da sie in anschawung des Fewrzeichens nichtes davon wolten wissen: Wie man nicht ehe gleubet/ Gott zeichne dann/ vnd lege die strafft auff den Rücken/ das mans mit schmertzen fület.

Patricij lehr vnnd wunder.

Vmb diese zeit sol gelebt haben Patricius, der die Schotten/ Engelender/ vnd viel andere Völcker zum Christlichen Glauben bekeret/ vnd dabey viel wunders sol gethan haben/ mit erweckung etlicher thoten/ austreibung der Teuffel erledigung vieler gefangener in krafft seines gleubigen Gebetes: Es sollen auch die Engel offt zu jhme vnd seinen Schwestern gekommen sein/ vnnd gespreche mit jhnen gehalten haben.

Seine erdichtete Fegefeurs grube

Das aber die Papistische Legenda meldet/ die Grube des Fegefeurs Patricij, da die/ so hienein gegangen sind/ in erleidung 24. stunden pein/ von allen Sünden/ Pein vnd Schult solten gereinigt vnd ledig worden sein: Dz ist ein Mönchsgedichte/ vnnd eine Gottslesterung wider das Leiden/ Tode/ Blutvergiessen vnnd Hellefart Christi/ vnnd streitet wider die sprüche der heiligen Schrifft.

Apoc. 1. 5. 1. Iohan. 1. Col. 1. Act. 4. 10. 15. Esai. 53.
Chron. Seedelij 145. Pas. tem. 20. fol. 150.

Der zwey vnnd funfftzigste Römische Keyser ist HONORIVS.

Das 1. Capit.
Von seiner Ankunfft.

Vater. Mutter. Geburt.

HOnorius ist auch des frommen Keysers *Theodosij* Sohn/ geborn von seim thugentsamen Ehegemahl der Placilla, eben damals/ da die Persische Legaten bey jhm vmb friede ansuchten/ vnnd er sich mit gewaltigem Heer rüstete zum Kriege wider den auffrührischen Tyrannen Maximum, den er auch vberwand. Socrates lib. 5. cap. 12. Sozomen. lib. 7. cap. 14.

Das 2. Capit.
Von seiner Gestalt/ Arth vnnd Symbolo.

ER sol an gestalt/ Sitten vnnd Christlichen wesen seim Herrn Vater Theodosio gleich gewesen sein/ wie das grosse Chronicon meldet.

Er hat diesen Reim geführet.

M. P. M. D.

Malè partum, malè disperit.

Das

Das ist:

Vbel gewonnen/ Vbel zerronnen.

Oder also:

Wer Gut vnrecht zusammen bringt/
Dem vnd sein Erben nicht gelingt.
Der Fluch es von einander dringt.

D. Reußner fasset es also:

Sæpè malè pereunt benè parta bona: at bona semper
Parta malè pereunt: auctor ut ipse malè.

Das ist:

Dz mit vnrecht erworben Gut/ Nicht gedeyt noch lang weren thut.

M. Episcopius vertiret es also:

Was man durch Wucher vnnd Gewinn Der Beelzebub/drumb thue man recht/
Erschart hat/ solchs führt offtmals hin Eim jeden gilt es sein Haut schlecht.

Das 3. Capit.

Von seiner Wahl.

ER ward von seinem Vater zum Keyser vnd Mitregierer erwehlet/ das Reich in Occident / oder nach Westen zubeschützen vnd verwalten / eben damals als sein Herr Vater ausziehen wolte / wider den auffrürischen Tyrannen Eugenium. Vnnd ward hernach solche wahl bestetiget für seinem Christlichen Abscheid / vnnd jhme zum Stadthalter zugegeben der berümbte Kriegsfürste Stillico. Sozomenes lib. 7. cap. 14. Mitregent. Bestetigung.

Das 4. Capit.

Von seinem Ehestande.

ER hat sich Ehelich versprochen erst mit des *Stillico*nis seines Stadthalters Tochter Maria genant / vnnd da die plötzlich mit tode abgegangen / ehe sie der Keyser heime geholet / hat jhm Stillico nach gehaltener trawrzeit / die ander Tochter Thermantia genant/ auch zugesaget/ die aber plötzlich gestorben / ehe sie Honorio beygeleget worden / darumb der Vater beyde Töchter mit alle jhrem Geschmuck vnd Mitgifft hat begraben lassen. Maria. Thermantia. Abgang.

Histori jhres gefundenen Grabes.

Im Jahr 1543. als man zu Rom an S. Peters Münster bawen wolte/ vnd zum Fundament grub/fand man das Grab dieser 2. Schwestern Mariæ vnd Thermantiæ. Das Grab war ein Sarck von Marmelstein / 10. Schuch lang vnd 6. Schuch weit/ mit einer Marmelsteinen Decke / darinne lagen die Leibe beyder Jungfrawen zierlich gekrönt/ mit Golde/ Perlen vnd Edlen gesteinen so herlich geschmückt/ das man meinet / sie sein sampt jhren Kleinoten/ vnnd hochzeitlichen begabungen begraben worden / die Leibe waren in güldene Mentel gewickelt/ das Gebein lag gar scheinbarlich vnd kentlich: aber so balde man es regete/zerfiel es in Asche. Das Gold/so aus den Kleidern / Asche vnd Staube gesamlet vnd geschmeltzet ward/ hielt bey achtzig Pfunden. Eine hatte am Halse hengen ein Gülden Kleinot mit Schmaragden vnnd andern köstlichen Edlengesteinen versetzet: Man fand ein silbern Ledlein voller edler Steine-Item einen Smaragd/ darein HONORII Bilde stund in Gold gefast. Ein AGNVS DEI mit der Schrifft / MARIA vnser aller schönste: Weintreubel von Smaragden vnd andern Edelgesteinen gemacht: ein gülden Haarbant 12. finger lang/ mit der Schatz im Grabe. Marmelsteinen Sarck. Schöner schmuck. NB. 80. Pfund Goldes. Kleinodien. Edlestein. Agnus Dei. Weintreubel. Haarbant.

eingewirckten Schrifft: vnsern Herren Honorio, vnnd auff der ander seiten vnsere Fraw Maria, Allerley andere hübsche dinge von Golde vnnd Edelgesteinen gemacht / als Schnecken / Schalen / Kugeln / Instrument zum Hare / 100. güldene Ringe mit köstlichen Edlensteinen / viel grosser Perlen / die aber verdorben waren / das man sie mit den Fingern zerreiben konte: Christallene-Geschirr: künstliche Geschirr von Silber gemacht / Dieser Schatz ward dem Pabst in seim Pallast gebracht / do er 1118. Jahr vnter der Erden gelegen. Cosmog. Munst. fol. 181. 267. Chron. Hedionis.

Schnecken. Instrument. 100. Ringe. Geschirr.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung.

Gütigkeit.

Constantino gnade erzeigt.

ER hat regieret 31. Jahr / ist gegen denen / so sich für jhme gedemütiget haben / gar gnedig gewesen. Dann Sozomenus im 9. Buch am 15. Cap. rühmet die gnade / so er Constantino vnd seinem anhange erzeiget / der sich zu Arelat in Franckreich zum Könige auffgeworffen hatte.

Attalus zu gnaden angenommen.

Item da Attalus zu Rom wider Honorium zum Keyser erwehlet war / vnnd sahe das er kein glück von Gott zum Reich hatte / vnd für der Stadt seine Keyserliche zierde ablegete / vnd seinen erwehleten Fürsten Gnade bat / verziehe jhme / vnd allen so jhm behülfflich dazu gewesen waren / Honorius, vnnd lies seine Fürsten in den Emptern vnnd dignitäten bleiben / so sie beim Attalo erlanget hatten. Sozom. lib. 9. cap. 8.

Vnvorsichtigkeit in vnterschreibüg

List.

Höffliche straffe.

NB.

In vnterschreibung der Brieffe / ehe er sie hat hören verlesen / ist er sehr vnvorsichtig gewesen / davon hat jhn seine Schwester mit einem höfflichen Possen abgezogen. Sie lies eine verschreibung stellen / darinne stundt / das der Keyser sie zur Ehe verhiesch einem geringen verachten Diener / den Brieff lies sie vnter andern dem Keyser fürtragen / das er jhn vnterschreib vnnd siegelte / wie er nun das also vngelesen gethan / kam sie mit dem vnterschriebenen Brieffe / that jhme ein Fußfall / vnd bat / er wolte sie / als sein Fleisch vnd Blut / nicht so vnehren / vnnd so vbel versorgen / Der Keyser sagte / sie klagte zur vngebür / er hette es nie also in Sinn genommen / were es auch noch zuthun nicht willens / da legte sie jhme seine Handschrifft vnd Siegel für / vnd vberwies jhn höfflich seiner vnfürsichtigkeit / bat jhn freundlich / hinfort dafür sich zu hüten: nicht ehe zu vnterschreiben vnnd siegeln / er hette es dann hören verlesen / es konte jhm sonst grosser spott vnnd schade draus entstehen. Reg. vitæ. Prompt. fol. 354.

Gotten einfall.

Niderlag. Hunger.

Gotten gefangen.

Im 18. Jahr seiner Regierung fiel Rhadagisus der Gotten König mit zwey mahl hundert tausent Gotten / in Welschland / der meinung / dasselbe zuverheeren / der auch geschworen hatte / alles Römische vnd Christliche Blut seinen Göttern auffzuopffern: Da nun jederman in der grösten furcht vnd schrecken war / streit Gott für das Reich / schickte einen hunger in den grossen hauffen / das sie sich hin vnnd wider zerstrewen musten: Rhadagisus ward mit solcher furcht von Gott geplaget / das er sein Volck verlies vnd flohe / ward in der flucht gefangen vnd gehengt / sein Volck ward von Stilligone geschlagen / vnd der verschmachten Gotten so viel gefangen / das man sie hauffen weise verkaufft hat / wie das Viehe / jeden gefangenen vmb ein Gülden. Chron. Hedionis fol. 219.

Alarici einfall.

Stilliconis vntrew.

Die flüchtigen Gotten erwehleten zum Könige Alaricum, der ein berümbter Oberster gewesen war derer Gotten so Theodosius wider Eugenium gebraucht / Als der nun widerumb in Welschland fiel / handelte Honorius mit jhme / das er in Franckreich ziehen / vnnd das einnemen vnd besitzen solte / da nun Alaricus im abzuge war / vberfiel jhn Honorij Stadthalter Stillico, am Ostertage vnversehens / aber das Glück war auff Alarici seiten / das er das Feld behielt / vnd zog im

zorn

Alarici sieg.

Joen auff Rom wider zu / gewan das / vnd beraubete es / führete auch des Honorij Schwester hinweg / vnd gab sie seim freunde Adaulpho zur Ehe. Bernh. Brand. Chron. Philippi. Chron. Francken.

Stilliconis vntrew vnd straffe.

Stillico kam dieser freuelen that halben / vnd wegen des grossen schadens / so Italia daraus entpfing / in Honorij vngnade / vnd erfuhr darneben der Keyser / das Stillico die Gotten ins Land gelocket / vnnd die Schwaben vnnd Teutschen wider Honorium zu kriegen angehetzet hatte / damit er das Keyserthumb auff seinen Sohn Eucherium einen argen Feind Christliches Namens / bringen möchte / darumb liess jhn Honorius sampt seim Sohne zu Ravenna tödten. 10. Cal. Sept. Sein Weib Serena ward gehenget.

Warnung Claudiani.

Dieses hohen Mannes Stilliconis historiam vnd thaten beschleusset der Poet Claudianus mit diesem mercklichen verse:

Desinat elatis quisquam confidere rebus.

Das ist:

Wen das Glück sehr freundlich ensacht / Vnd gar hoch empor hat gebracht /
Der sey nicht stolz: Sonst felt er bald. Verleurt mit schanden sein gewalt / Wird nicht mit ruhm vnd ehren alt.

Grosser Raub.

In dieser einnemung der Stad: Rom / hat Alaricus erobert vnnd bekommen alle die Schetze: / so die Römer aus vielen Landen / Königreichen vnd Stedten / viel Jahr lang her geraubet vnd beygeleget hatten: auch die herrliche Kleinodien vnnd Schetze / so Titus zu Jerusalem bekommen hatte / in eroberung der Stadt vnnd Tempels: das kam jtzund alles wider in frembde Hende: nach dem spruche: Væ qui prædaris, quia deprædaberis, Weh dir / der du raubest: du solt widerumb beraubet werden. Hie ward auch erfüllet die weissagung Scipionis, als er bey der ausbrennung der herelichen Stadt Carthagine mit threnen sprach:

Esa. 33.

Scipionis weissagung erfüllet.

Illa dies veniet, qua corruet ilion Altum.

Das ist:

Es kompt die zeit / das man wird sehn:
Die Stadt Rom verwüstet stehn /
Wies jtzt mit Carthago geschehn.

Hieron. klagschrifft von dieser eroberung.

Von dieser eroberung vnd plünderung der Stadt Rom schreibet der alte Lehrer Hieronymus also / in Brieff an die Adeliche Jungfraw Principiam: Terribilis affertur rumor de occidente: Romam obsideri, auro salutem civium redimi, spoliatosq; rursum circumdari, ut post substantiam, vitam quoq; amitterent: Vox hæret singulus intercipiunt verba dictantis: Capitur VRBS quæ Totum cepit orbem: fame perit & gladio ad nefandos cibos erumpit eiurientium rabies &c.

Alarici todt.

Wie nu König Alaricus mit grossem raube hinweg zog / durch Campaniam, Lucaniam vnd Brutiam, verlohr er viel Volcks vnnd Raubes auff dem Meere / vnd er selber starb plötzlich zu Consentia, sein Volck beraurete jhn: gruben das Wasser Valentem abe / machten in den Rans des Wassers ein Grab / vnnd begruben Alaricum darein / mit vielem geschmeide / vnd Schetzen von Golde / Kleinoden vnd Edelgesteinen. Richteten darnach das Wasser wider in seinen fluß: Vnnd damit es niemands verraten konte / wo er lege: tödteten sie alle Gefangene so im Lager waren: damit er nicht durch einen ausszug wider ausgegraben würde. Chr. Hedionis fol. 193.

Begrebnus im Wasser.

Schatz.

Gefangene tödt.

Hie was listen *Alaricus* Rom eingebekommen habe.

Hie muß

List Alarici

Hie muß ich noch die liſt Alarici melden/dadurch er Rom erobert hat: aus Procopio vnd Iohan. Bapt. Egnatio, die ſolches melden: mit dieſen worten: Als der Barbariſche Feind die Stadt Rom zwey Jahr lang vergeblich belagert hatte/ vnd ſie nicht getrawte zugewinnen: ſtalte er ſich als wolte er davon abe ziehen/

300. Jünglinge an Rom verſchanckt.

vnd damit er jhme die Römer widerumb zu freunden machte/nam er 300. junger Geſellen/ die von Gemüth vnd ſtercke vortreffich waren/ vnd berehrete damit die Oberſte der Römer/als ſolten ſie auff jhren Leib warten/vnterrichtete ſie auch zuvor/das ſie mit aller Demut vnd Dienſtwilligkeit jhrer Herren gunſt erlangen ſolten: damit man keinen argwon auff ſie faſſete: Darneben würd er mit jhnen einig eine gewiſſen tages/darauf ſie im mittage/ wann die Rö: Herren malzeit hielten oder ruheten/ die Eſelspforte eröffnen/ vnnd die darauff wartende Gotten hinnein laſſen ſolten. Vnter deß ſtalte er ſich jmmer als wolte er auffbrechen/ vnd wante doch allerley verhindterliche vrſachen für/ vnd zog es auff bis

Eröffnung Roms.

an beſtimbten tag. Da erſtache die 300. Jünglinge die Wechter an der Eſelspforten/machten die auff/vnd lieſſen jhre Landsleuthe ein/vnd eroberten alſo die Gotten Rom faſt mit gleicher liſt/ wie die Griechen Troiam.

Proba ſol auch ein Thor geöffnet haben.

Etliche andere meinen/ die hochgeborne reiche Frawe Proba habe die Thor öffnen laſſen/ damit ſie die Bürger aus der groſſen hungers not/ davon ſie dahin fielen/vnd ſtorben wie das Vieh/erlöſete. Ioh. Bapt. Egnatius lib.1 fol. 27. 28.

Alaricus verſchont derer in der Kirchen.

Dieſe lob wird gleichwol dem Alarico zugeſchrieben von Egnatio, das ſo balde er Roms mechtig geworden/ er habe ausſchreien laſſen/ das man aller derer an Leibe/ Weibe/ Kindern/Ehren vnd Gute verſchonen ſolte/die in die Kirchen geflohen weren/ vnd das hette er auch ſteiff vnd feſte gehalten/das keiner beleidiget worden.

Adaulphi einfall.

Den dritten einfall in Italien that/ Adaulphus der die Placidiam zur Ehe hatte/ auff derer fürbitte er auch die Stadt Rom nicht gar zerſtörete/ wie jhme doch ſeine Gotten riethen/ vnd er im anfange ſinnes war/ ſondern machte mit ſeinem Schwager Honorio ein anſtand des friedes/ zog in Franckreich/ vnnd von dannen in Hiſpanien. Chron. Philip. Seb. Franck. Bernh. Brand. Chron. Carion.

Conſtantij wahl vnd thaten.

Da nun Honorius ſahe/ das ſo viel einfallens vnd beſchedigung des Reichs ſich begab/ nam er ſeiner fürnembſten Heupteuthe oder Kriegesfürſten einen Conſtantius genant/vnd machte jn neben ſich zum Keyſer zu Ravenna, verhieſch jhm auch ſeine Schweſter Placidiam zum Weibe/vnnd er die dem Adaulpho wi-

Conſtantij Glück vnnd erhöhung.

der abdringen konte. Der zog alſo mit Heereskrafft aus/ grieff den handel ernſtlich an/ vertrieb die Feinde ſo Galliam Hiſpanien vnd Engeland beladigten/ hatte ſolch glück/ das die Gotten mit jhme friede machten/ vnnd jhr König Adaulphus jhm gutwillig ſein Gemahl des Keyſers Schweſter Placidiam folgen lies/ die er heimfährete/vnd jhme vom Keyſer mit groſſer herrligkeit beygeleget ward/ im Jahr Chriſti 424. Aber dieſer Ritterliche Mann ſtarb im ſiebenden Monat nach ſeiner erlangten Keyſerlichen wirden/ vnnd verlies nach jhme ſein Gemahl die ſchwanger war. Chron. Hed. Munſterus. Chron. Philippi.

Vrſach des todes *Conſt*:

Vrſach ſeines todes. Bilde.

Etliche ſetzen dieſe vrſach ſeines ſchnellen todes: Keyſer Honorius, der jhn neben ſich zur Keyſerlicher hoheit erhoben hatte/ lies ſein Bildnis in Gold künſtlich abegieſſen/ vnnd ſchickte das Keyſer Theodoſio gen Conſtantinopel zur verehrung/ das er es nach gewonheit groſſer Potentaten/ an der Ketten vmb am Halſe tragen ſolte: vermeinte alſo damit dem Theodoſio ein groß gefallen zu thun: vnnd dem newen Keyſer ſeinem Schwager ein anſehen zumachen: Aber

Verachtung

Keyſer Theodoſius lies jhme dis mißgefallen: wolte Conſtantij Bildnis nicht annemen/viel weniger tragen/ ſchickte es dem Keyſer Honorio wider. Vber dieſer

verach-

verachtung erzürnte sich Constantius also/ gremete vnd bekümmerte sich drüber/ das er in eine geferliche kranckheit fiel vnnd balde hernacher Starb: dis ist geschehen Anno Christi 424. Crusius Par. 13. fol. 178. Zorn. Bekümmernis.

D. Hedio schreibet Honorius vnd Constantius haben einhellich die Kirchen in gantz Africa befridiget vnd vereiniget/ welcher Friede gewehret so lange der berühmbte lehrer vnd Scribent Augustinus gelebet in der Königlichen Stadt Hippone. Chron. Hed. fol. 221. Kirchen befridigung. Historigrosser vntrew.

Als Constantius den Heerführer Constantini der sich zum Könige auffgeworffen hatte Ebodichum schlug/ das Ebodichus vom Haule fiel vnnd zufuhr flohe zu seim alten Freunde Ecdicio, vnd aber Ecdicius so trewlos an jm ward/ das er jhm im schlaffe denn Kopff abeschlug/ vnd den zu Constantio brachte/ der hoffnung damit grosse gnade/ verehrung vnd erhöhung bey Constantio zu erlangen: Da nam zwar Constan. zwar das Heupt seines Feindes zu danck von jm an/ aber an seiner vntrew hatte er ein solchen abschew/ das er jhn also baldte hie aus seinem Heer vnd vnbegabt von seinen Augen gehen. Dann er achte solchen falschen Freund vnd grosse vntrew keiner verehrung wirdig. Sozom. lib. 9. cap. 14. Constantius misfallen dieser vntrew.

Im 8. Jahre der regierung Honorij namen die Francken die Stadt Trier, ein weil des Keysers Stadhalter alda Lucius genant / ein fürnehmen Rahtsherrn sein Weib genommen hatte/ vnd dieselbe mitgewalt bey sich behielt/ rückten auch der eröberung der Stadt Trier fort ins Niderland/ vnd in Franckreich vnd entzogen diese Länder dem Römischen Reiche/ vnd von dieser eröberung der Stadt Trier macht man den anfang des Frantzösischen Königreichs/ vnnd wirt Varimundus für den ersten regierenden König in Franckreich gesetzet. Chrus. Philip. Iohan. Tritthemius. im Vrsprung der Franck 105. Trier eingenommen vnd Ehebruchs wilen Anfang des Königreichs.

Im 1. jar seiner regierung lies er zu Rom durch ein öffentlich Edict lateinisch verbieten den Kampf der Fechter, das namen die Römer/ so an solchen Affenspielē grosse lust hatten/ mit solchem vnwillen auff/ das sie den/ der das Mandat vorlaß/ mit Steinen zu Todt warffen. Chron. Philip. Fechter kampff verboten.

Mit Vallia der Gotten Könige machte er Friede/ vnd brauchte seines dienstes wieder die Völcker so in Hispanien gefallen waren/ vnnd erledigte das Land ohn jhrer Tyranney vnd beschedigung: Dann Anno 420. schlug er aus Hispannien die Wenden/ Alanen vnd Schwaben. Vnd erlangete vom Keyser zu lohne einen Sitz in Aquitania secunda ausgenom̄en die stat Tolosa vnd andere stäte/ so der Keyser für sich behielt. So vberwant auch Keyser Honorius, vñ sein Feltoberster Constantius, die Alanen vnd Schwaben/ in einer grossen Schlacht in Lusitania bey der K. Stadt Emerita im Jahr 422. Fride mit den Gotten. Hispanien erledigt. Alanen vnd Schwaben geschlagen.

Drumb er auch nach befridigung Welschlandt Franckreich vnnd Hispanien/ mit grossem herlichem Triumph zu Rom ist eingezogen/ vnd von den Römern mit grosser Ehre vnd Frolockung auffgenommen worden. Triumph.

Es schickten auch jhre Legaten zu jhme die Könige der Wenden/ Alanen vnd Schwaben/ wie Orosius schreibet/ vnd begerten ein Fridestandt mit jhme auffzurichten/ erboten sich Geisel zu geben: weil sie sehen/ das jhre vneinigkeit vnd geführte Kriege/ jhnen selber verderben brechten/ dem Keyser aber Glück vnnd Sieg geben. Crusius. Part. 1. fol. 176. Legaten.

Paulus Orosius ein Priester vnd berühmeter Historicus hat seine Historien Bücher von anfange der Welt erstrecket/ bis auff die zeit des Keysers Honorij, in der 400. Olympiade. Chron. Hedionis. fol. 222. Orosi Historien Bücher.

Das

Das 6. Capit.

Von seinem Todte vnnd Begrebnuß.

ALs er 31. Jahr geregieret hatte/ 2. Jahr mit seim Vater/ 13. Jahr mit seinem Bruder/ 16. Jahr mit seines Bruders Sohne/ da ist er am Fieber kranck worden/ vnd daruon in die Wassersucht gefallen/ vnd zu Rom daranne gestorben ohne Leibes vnd Lebens Erben: vnd ist zu Rom begraben worden. Chron. Hedionis. Iohan. Huttich. Iohan. Samb. Groß Chronica. Chron Kellers.

Zeichen vnter *Theodosio* vnd *Honorio*.

Hitze. Es kam eine solche Hitze/ die den Erdboden gar verbrante/ alle Gewächse vnd Früchte verdörrete/ vnd eine grosse Thewrung erweckete.

Hagel. Es fielen im hagel grosse Steine vom Himmel zu etlichen Pfunden schwer/ die gebew/ Menschen vnd Viehe beschedigten.

Finsternüß Die Sonne wart so hefftig verfinstert/ das man am Tage die Sternen sehen konte.

Comet. Es erschien ein Greßlicher Comet 4. Monat lang. Darauff erhub sich einfal vnd allerley Kriege vnd empörung. Die Erde erschutterte sich hefftig/ vnd reiß von ein ander.

Kriege Erdbeben.

Newe fiel vom Himmel auff die Erden/ davon jederman sehr erschrack. Herold im Wunderb. fol. 285. 286.

Engel tröste die Christen. Als die Perser die Christen vberzogen/ vnd zu Constantinopel jederman in grosser furcht vnd schrecken war. Da erschiene Engel/ trösteten die Christen/ hiessen sie Beten/ vnd Gott vertrawen/ vnd fröhlich wieder die Feinde streiten mit verheissung gewisses Sieges/ der auch Wunderbarlich darauff erfolgte/ das die Perser geschlagen/ die Saracenen so ihnen beystunden in solche furcht fielen/ das sie sich in der Flucht in den Fluß Euphratem stürtzeten.

Sieg.

Flucht

Jüde wirt ein Christ. Ein Jüde so Ehebrüchtig war vnnd durch keinerley Artzeney konte zu r gesundheit gebracht werden/ der bekerte sich zum Glauben an Christum den gesandten Messiam: Vnd da er sich Teuffen lies im namen des Vatters/ Sohns vnnd Heiligen Geists/ da ward er gesund.

Gesundheit durch die Tauffe.

Betrug mit der Tauffe. Ein ander Jüde ein betrieger der Christen/ lies sich etlichmal Teuffen auff das er Geld von den Christen zum Patengeld bekeme. Als der nu zu Constantinopel von Bischoff Paulo auch die Tauffe begerte/ vñ Paulus jn nach geschehener vnterrichtung Teuffen wolte/ da verschwand etlichmal das eingegossene Tauffwasser/ vnd ward also seine betriegerey offenbar. Herold. fol. 287. Socrat lib. 7. cap. 17. Sigbertus.

Wasser verschwindet.

Tauffwasser quilt. Da grosser zwispalt war der haltung halben des Osterfestes/ ward in Italiē in einer Kirchen die rechte Zeit gezeiget/ durch die Wunderwerck: Da o alwege vmb die zeit der rechten Ostern/ wann man zu Teuffen pflag/ ein Brun in der Kirchen entsprang/ vnd wann die Tauffe verrichtet wider verschwandt/ Lycosthen. Herold. Sigbertus: Fest Chron. 2. theil fol. 18.

Gottes lesterung gestrafft. Da ein Persier Oberster für Constantinopel/ grewliche Gottlesterung wider Gott vnd Christum ausspie/ ver droß es den Bischoff Eunomium also/ das er befal eine grosse schlender auff die Mawr zustellen/ einen grossen Stein dar ein legen/ vnd nach dem lesterer werffen/ der auch getroffen vnd der Kopff jhm gar zuschmettert ward/ das sein Gehirn auff die Erden fiel. Theodor. lib. 5. C. 39. Cent. 5. cap. 13.

Comet. Vnter Keyser Honorio erschien ein Comet/ drauff wurden zu Alexandria alle Jüden verjagt vnd geschach viel schadens/ durch einfal der

Folge. Gotten/ Wenden vñ Schwaben im Reiche Prog. Ire:

Der

Der drey vnd funffzigste Rö. mische Keyser ist THEODOSIVS der Jünger.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

DIeser ist des Keysers *Arcadij* Son/ geborn von der Eudoxia, so Gratiani oder Boronis Tochter sol gewest sein/ ein Enckel des grossen Theodosij, des berümbten frommen Keysers/dem er auch an Tugenden vnnd Gottseligkeit nachgeschlagen. Vater. Mutter.

Das 2. Capit.

Von seiner Gestalt / Erziehung vnd Arth.

ER ist eine wolgestalte Person gewesen/ zierliches Leibes/schöner Gliedmaß vnd Angesichts. Person.

Aber die Gottseligkeit vnnd Thugent seines Gemütes/ hat die auewendige gestalt weit vbertroffen/dann er hatte zum Vormunden den weisen vernünfftigen/ Thugentreichen Wann Anthemium, der jhn zu Ritterlichen thaten/Thugenden/guten Künsten/ vnd zu aller Gottseligkeit mit ernste ziehen vnd anhalten lies. So war auch bey jhm stets seine Schwester Pulcheria, ein Keuschs/Weise/Gottseliges/Thugentreichs Fräulein, der Lattinischen vnd Griechischen Sprache hoch erfahren/ vnd in heiliger Schrifft wol belesen vnd hoch verstendig/die auch gelobt hatte Christo jhrem Erlöser in ewiger Keuschheit zu dienen/vnnd dessen zum öffentlichen zeugnis/ einen güldenen Tisch in die Kirche zu Constantinopel gegeben/mit edlen Steinen gezieret/ vnd mit der Vmbschrifft jhres gethanen Gelübdniß: Diese die halff jhn in Kunst vnd Sprachen/ vnd im Erkentnis Gottes vnterweisen/ vnd zu aller Thugent vnd Gottseligkeit anhalten. Sozom. lib. 9. cap 1. Tugent. Vnterweisung. Anthemij lob. Pulcherie lob Keuschheit. Gülдener Tisch. Ziehung.

Er war so fleissig vnd embsig in lesung heiliger Schrifft/ Griechischer vnnd Lateinischer Historien/das er auch des Nachts vber den Büchern lag. Vnnd damit er seinen Dienern nicht beschwerlich were/ mit anzündung vnnd schnüpffung des Lichtes/so lies er jhm so ein künstreich Lichtscherben machen/ darein sich das Baumöl jmmer selber goß/damit es stets in hellem brennen bliebe. Sozomenes lib.1 in Proœmio. Cent. 5. Fleiß im Lesen. Künstliches Liecht.

Er ist auch aus steter vbung im lesen vnd schreiben so gelehrt vnd beredt worden/das jn jederman gerne vnd mit verwunderung hat hören reden/er auch künstlich mit den gelehrten Philosophis gedisputiret Socrat. lib.7. cap. 22. Geschicklichkeit.

Er hat sein Leib mit Fasten offte gekasteyet/ hat Kelte vnnd Hitze wol mügen leiden. Jm Gebet war er so fleissig/hitzig vnd andechtig/ das er Abents vnd Morgens seine Bethstunden hielt/ mit seinen Schwestern/Töchtern vnd Gemahl Psalmen/Lieder/ Hymnos vnd Responsoria sang: Vnd also sein Gemach fast wie ein Kloster vnd Kirche war/darinne man Gott Tag vñ Nacht dienete/ durch lesung der Bibel Gott reden hörete/ darch Gebet vnd Gesenge widerumb mit jme redete/ vnd jhn preisete. So war er gütig vnd liebreich gegen jederman/ nichtes so Casteiung. Gottseligkeit. Verselicher gebrauch eines Kirche. Gütig.

vngerne that / als wann er jemand solte straffen vnnd tödten lassen / offt die zum todt verurtheilete / wider ledig sprach / ehe sie recht für das Thor geführet worden. Dann er achte Gnade besser dann gestrenges Recht. Socrates lib. 7. cap. 22. Sozom. lib. 9. cap. 1. lib. 1. in der Vorrede. Chron. Philippi. Cent. 5 fol. 40.

Jhm Reiten / Schiessen vnd Werffen war er gar geschwinde vnnd kunstreich. Crusius.

Sozomenus schreibet diesem Keyser ein herliches lob zu / da er saget: Cunctos virtutibus superare studes, du befleissest dich alle andere an tugenden zu vbertreffen. Vnd setzet balde darauff dieses lob: Tu cunctos Heroas, pietate, Virili fortitudine, temperantia, justicia, magnificentia & magnanimitate, imperatoriam majestatem decenti superas: O gnare omnium, & omnis generis virtute prædite, præsertim pietate, quam initium sapientiæ divinum verbum prædicat.

Das 3 Capit.

Von seinem Ehestande vnnd Kindern.

Eudocia.

Er hat zur Ehe genommen *Eudociam*, die Tochter des Athenienſischen Philosophi Leonis, aus Rath seiner Schwester Pulcheriæ, die mit dieser Jungfrawen gute Kunstschafft hatte / sie jrer Kunst / Thugent vnd Schönheit halben hoch liebete / vnnd jhren Bruder ermante die zufreyen / weil sie schönes Leibes / keuſches Hertzens vnd Geberde / vnnd voller Kunst were also / das sie in gezwungener vnd freyer Rede / Historien gar zierlich beschreiben konte: Wie sie dann auch jhres Schwehers Arcadij, vnnd jhres Herrn Theodosij Historien / Kriege vnnd Siege artlich beschrieben hat. Dresserus. Chron. Philippi. Evagrius lib. 1. cap. 20.

Lob seines Weibs Küst.

Christin.

So war sie auch aus vnterweisung vnd anhaltung Pulcheriæ, zum Christlichen Glauben getreten / da hatte sich teuffen lassen im namen des Vatters / Sohns vnnd heiligen Geistes. Mit dieser Eudocia hat er gezeuget eine Tochter Eudoxia genant / die hernach dem Keyser Valentiniano ist ehelich vertrawet vnd beygeleget worden. Evagrius. Cedrenus.

Tochter.

Centones Homerici.

Sie sol colligiret haben die Centones Homericos von den Evangelischen Hendeln: Vnnd sol eingesetzet haben das Fest der Ketenfeir Petri / weil sie die 2. Keten zu Jerusalem gefunden / damit er im Besengnis gebunden gewesen ist. Act. 12. Crusius par 1. fol. 150. 181

Fest der Ketenfeyr.

Historj was aus Argwon kommet.

Argwon

Hie nenn ich aus Dresſero anziehen / die merckliche Historj / wie der Teuffel durch argwon diese beyde eintrechtige Eheleut vneinig gemacht / vnnd gar getrennet hat / die sich doch hertzlich liebten.

Apffel.

Dem Keyser Theodosio ward einsmals ein wunder schöner Apffel geschanckt / den gab er aus hertzlicher Liebe vnd Gunst seinem Gemahl Eudociæ, die jhn auch zu hohem danck annam / weil aber damals eben kranck lag gar ein gelehrter / vnd beym Keyser vnnd Keyserin hoch geehrter Mann Paulinus genant / schickte aus Christlicher Liebe die Keyserin demselbe diesen schönē Apffel / sich darā zuerlustirē vnd zu laben. Paulinus der sich vnwirdig achtete einen so schönen Apffel zu essen in seiner kranckheit / vereheret damit den Keyser vnwissent / das er albereit denselben gehabt / vnnd der Keyserin gegeben. Was geschicht? Der Keyser aus eingebung des Teuffels / schöpffet den argwon / die Eudocia muste jhm vntrew / vnd dem Paulino anhengig sein / setzet sie darüber hart zur rede / vnnd leſt also balde den vnschüldigen Paulinum tödten: Die Keyserin zeucht aus vnmut gutwillig davon / begibt sich gen Jerusalem / vnnd dienet Gott bey andern andechtigen Christen / in Keuschheit vnnd Gottseligkeit bis an jhr ende. Starb alda / vnd ward in S. Stephani Kirche ehrlich begraben / Anno Christi 458. da sie zuvor mit einem Eyde jhre vnschulde beweret hatte / des argwons halben mit Paulino. Crusius.

Paulinus.

Paulini todt.

Ehescheidung.

Sein

Sein Reim.

Er hat diesen Reim gefähret:

T. P.

Tempori parendum.

Das ist:

Schicke dich in die zeit/ Die bringet ihr Anesehn.

Oder also:

In der zeit muß sich recht schicken der Mann/ Und wies kompt für lieb nemen an.

Holtz erzehlet es also:

P. F. B. C.

Præsentem fortunam boni consule.

Das ist:

Nim für lieb gegenwertigs Glück/ Die zeit treibt viel böses zu rück/

M. Episcopius gibt es also:

Wie die zeit kompt muß man auch thun/ Und die also zu gut nemen an.

Das 4. Capit.

Von seiner Wahl.

Er ward von seim Herrn Vater *Arcadio*, auff seim Todtbette zum Keyser in den Morgenlendern erkoren/ da er kaum 9. Jahr alt war/ und ward jhme zum Schutzherren gesetzet/ Isdigerdes, der König in Persen/ so mit Arcadio in Bundniß vnnd Freundschafft stund: regierte also neben seines Vaters Bruder Honorio 15. Jahr/ nach Honorij tödtlichen abgange bekam er auch die Regierung in Occident/ die er aber balde hernach seim Vettern Valentiniano dem 3. vbergab/ wie folgen wird. Wahl. Regierung.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Kriegen vnd Siegen.

Er hat regieret 21. Jahr mit seim Vettern *Honorio*, vnd 27. Jahr nach desselben todte/ ist gar ein Gottseliger/ frommer Herre gewesen/ solcher gütigkeit vnd freundligkeit/ das man jhn nie recht zornig gesehen/ der auch keinen getödtet/ so jhn beleidiget. Da er einsmals von seiner Rethe einem gefraget/ warumb er die/ so wider jhn handelten/ nicht balde tödtete/ hat er geantwortet: Vtinam & mortuos ad vitam reducere possem, Wolte Gott ich konte auch die ertödte wider zum leben bringen. Einē sterblichen Menschen zu tödten ist gar leicht/ aber einen toten lebendig machen/ ist nicht Menschen/ sondern allein Gottes werck Socrat. lib. 7. cap. 22. 42. Freundlig-

In der einmal erkanten seligmachenden Religion ist er steiff vnnd beharret bis an sein ende. Die Bücher des newen Testaments hat er [illegible] Hand ausgeschrieben/ vnd teglich etliche Capittel darinnen gelesen/ [illegible] vnd reine Lehrer hat er geliebet vnd hoch geehret/ sich auch gerne [illegible] tes Wort beredet/ eine stattliche Liberey gezeuget/ die beste vnd [illegible] darein verschaffet. Abendts/ Morgens vnnd Mittags hat er [illegible] Schwestern vnd Töchter gewisse Bethstunden gehalten/ [illegible] der gesungen. Socrates lib. 7. cap. 22. Chron Philippi. [illegible]

Synodus. Er hat mit grossem vnkost den Synodum zu Epheso gehalten/ da Nestorij Lehre verdampt worden ist/ der die zwo vnterschiedliche Naturen in Christo verleugnete.

Fried mit den Gotten. Damit seine Vntersassen im Friede leben konten/ hat er mit den Gotten einen Bundt gemacht / vnnd jhres Beystandes wider die Persen vnnd Hunnen gebraucht.

Krieg mit den Persern. Friede Da er den Persiern zwo grosse Schlachten abgewonnen / hat er auch mit denselben sich vertragen / vnd also die Morgenlender in Friede vnd Ruhe besessen. Chron. Philippi.

Schreibers auffruhr. Nach des Keysers Honorij todte richtete ein Schreiber Iohannes genant/ ein Auffruhr an/ vnd wolte Keyser im Niderlande werden/ auff anstifftung des Ritmeisters Castini.

Wider diesen sante Theodosius seinen trewen Heuptman Ardaburium, jhn zubefriedigen / vnnd zubekriegen vnd vnterdrucken/ Aber das Glück war Ardaburio zu wider/das er von Iohanne gefangen ward / der auch vermeinete mit diesem Gefangenen das Keyserthumb bey Theodosio zuerhalten / dann er wol wuste / das jhn der Keyser liebte/vnd nicht im Gefengnis gerne würde verderben lassen.

Sieg. Trotz

Gebet. In dieser gefahr lies Theodosius in allen Kirchen Gott anruffen/vmb Sieg wider diesen Auffrührer/der grossen beyfall hatte/ vnd vmb erhaltung seines vnd des Reichs trewen Heuptman. Vnd schickete darauff des Ardaburij Sohn Aspar genant/mit einem Heer gen Ravennam, da sich Iohannes hielt/vnd Ardaburius gefangen lag. Da nun Aspar in grossen sorgen war / wie die sache anzugreiffen/ weil er wenig Volcks hatte/ vnnd die Stadt gar feste war/ da kompt zu jhme ein Engel Gottes in Hirten gestalt/ vnnd führet jhn mit seinem Volcke durch einen Wejer oder See / denn Gott für jhnen außtruckenen lies / das er wegsam ward/ dadurch zuvor niemand jemals hatte kom̄en können. Also kamen sie vnvermarckt in die Stat, vberfallen vnd erschlagen den Tyrannen/vnd erledigen Ardaburium. Theodosius da er diesen wunderbaren Sieg erfuhr/ lies alles Volck in die Kirche beruffen/vnd Gott für die vnterdruckung des Tyrannen hertzliche Dancksagung thun. Hist. Tripart. lib. 11. cap. 18. Socrates lib. 7. cap. 23. Chron. Hedio. fol. 222.

Aspar. Engels beystand. See vertruckenet. Auffrührers niderlage. Dancksagung.

Valentinianus Mitregent. Darauff hat er Valentinianum den 3. des Constantij vnd Placidiæ Sohn/ zum Mitregierer angenommen/vnd zum Keyser in Occident erkleret vnd bestetiget/jhme auch hernach seine Tochter Eudoxiam, so er von der Eudoxia gezeuget/ zur Ehe gegeben/damit in beyden Reichen desto besser kont Friede erhalten / vnnd die Vntersassen beschützet werden. Socrates lib. 7. cap. 24. 44.

Als Theodosius auff eine zeit nach alter gewonheit die Ludos Circenses halten lies/ vnd eine grosse menge Volckes zugegen war/da kam ein grausam Vngewitter/ vnd fieng an zu regnen/ als ob man mit Kubeln Wasser herab gösse/da lies der fromme Keyser durch den Herolt ausruffen/man solte die Spectackel anstehen lassen/vnd mit Beten vnd Singen Gott vmb gnedige abwendung dieses Vngewitters anruffen/ er trat auch selber mitten vnter das Volck/ vnd hub andechtige Gesenge an/dem alles Volck mit andacht folgete: das aus dem Spielhause/eine Kirche vnd Bethauß ward/ vnd balde drauff legete sich das Vngewitter/vnnd folgete drauff gar ein fruchtbares Jahr. Socrates lib. 7. cap. 22.

Vngewitter mit Gebet abgewant. K. bittet öffentlich. Spielhauß wird zum Bethauß.

Continentz im Durste. Als er die Stadt HERACLEAM in Ponto besehen/ vnd wider außbawen wolte/vnd vmb die Erndte zeit in grosser Hitze vnd Staube reit in Bithynia, vnd sampt seim Volcke grossen Durst leit/da kam einer vnd brachte jm eine Schale voller köstliches Weins/der mit frischem Wasser gemischet war/die nam er zwar zu dancke an/vnd begabte den/der sie jm reichete. Aber er wolte daraus nicht trincken / sondern gab sie wider von sich / damit nicht / wann er seinen Durst leschete/seiner Diener durst damit gemeret würde/zeigte damit seine Continentz an:

Er kunte

Er kunte so wol im nothfal Hunger/ Hitze vnd Durst leiden/ als die seinen damals thun musten/ wie man der gleichen Exempel auch vom Alexandro Magno list: Sozom. lib. 1. in Proœmio.

Eins mals als Theodosius auff der Jagt war/ vnd jhn hungerte vnd Durstete/ reit er zu eines Einsidelers Clausen/ vnnd bath/ er wolle jhn ein wenig bey jhme im kuhlen ausruhen vnnd sich erquicken lassen. Da er jhn nu auffnam/ vnd jhme Brod im frischem Brunnen eingeweichet fürsatzte. Item ein Salat mit Essig vnd Baumöhle gemachet aufftrug. Aß der Keyser davon mit grosser lust Fragte darnach den Münch ob er in auch kente? Da er nun antwortete: Gott möchte in kennen: Er aber wuste nicht wer er wehre: sprach er. Ey du speisest itz deinen Herren Keyser Theodosium. Der Münch erschrack/ fiel jm zu fusse vnd bad vmb verzeihung/ das er jn nicht hette mit grössern ehren auffgenommen. Der Keyser lachete vnnd sprach: Ey sey zu friden lieber Bruder/ du hast mir all genug getahn: ich sage dir fürwar das mir in meim Palaste niemals essen vnd trincken so wol geschmecket hat als itz in deiner Zelle. O wie habt jhr Mönche so ein fein gerühlich leben: seit gefreyet von den sorgen mühe vnd arbeit dieser Welt/ sitzet im kühlen. Lebet in ruhe vnd fride/ esset vnnd trincket mit lust. Drumb dancket Gott vnnd dienet jhme desto trewlicher damit jhr die Ewige ruhe auch erlanget. Hierauff begabete er jhn: vnd zog seines weges. Crusius. 179.

Theodosius kert bey einen Einsiedeler ein.

Speise.

Gesprech.

Mönche leben gerühlich

Genserich der Wenden König fiel zu Theodosij zeiten in Affricam, erschlug aldo des Keysers Krigesobersten/ vnd brachte fast gantz Africam vnter sich durch zwispalt der obersten Bonifacij vnd Etij darzu gereitzet Item als Attila der Hünen König mit einer grossen macht die Lender Thraciam vnd Illyricum verwüstete/ schickte Theodosius Legaten zu jhme vnd lies mit jme handeln/ abe zu ziehen von des Reichs Grentzen/ gab jhme für den abzug 6000 pfund Goldes vnd verhiesch im järlich 1000. pfund zum Tribut zugeben/ wann er Friede hielte/ vnd seines Reichs Vntersassen nicht mehr beschwerte. Chron. Francken. Hedionis. Munsterus. Cent. 5. fol. 1523.

Genserici Krieg vnd Sieg.

Theo. macht mit Attila Fride.

Gibt im Tribut.

Im 30. Jahre Theodosij kamen grewliche Erdbeben/ die viel Stedte vnd Gebew verderbeten/ vñ einwarffen/ vñ auch zu Constantinopel grossen schaden thaten/ vnd biß in 9. Monat wehreten/ also das niemand sicher in Stedten bleiben konte: Da nun der fromme Bischoff des ortes Proclus genant/ das Volck zur Buße ermanete/ bethstunden anordente/ darinne man die Litanien sang/ begab sich vnter den Beten vnd Singen dis Wunderwerck/ dz ein Knabe aus dem hauffen in die luft empor entzucket ward/ der hörte die Engel singen vnd zu jm sagen/ er solte dem Bischoff anzeigen/ dz sie in jhrem gesange diese word brauchen solten.

Erdbeben.

Gebet.

Wunderbarer rath von Himmel.

Heyliger Gott/ Erbarm dich vnser
Heyliger starcker Gott/ Erbarm dich vnser
Heyliger vnsterblicher Gott/ Erbarm dich vnser

Da das geschach hörete das Erdbeben auff.

Hierauff ordente Theodosius, das man diese wort in allen Kirchen des gantzen Reichs hinfort gebrauchen solte. Chron. Hedion Lycosthen. vnd Heroldt. im Wunderbuch. fol. 282.

Das 6. Capit.

Theodosij mangel vnd verbesserung desselben.

DIeser hochbegabete. Man hatte auch seinen [illegible] lichen feel/ dann er war zu leichtfertig in vnterschreibung der [illegible] nicht gelesen/ dessen jhrer viel mißbrauchten. Als Chrys[illegible] merling/ der practicirte also/ ein vnterschrieben vnd versiegelt [illegible] der Eutichianer lehre vngehindert solte lassen fortgehē Da [illegible]

erfahr/verwies er jn ins elend/seine Schwester Pulcheria aber liee diesen betrieger bald hernach tödten. Theodor. lib.1.Collectan.

Sazu halff auch viel/ das er sie den Keyser vnd Keyserine vneinig gemacht/ vnd das sie vom hofe weg muste zu wege gebracht: welche falscheit vnd vntrew/ da sie Theodosius erfuhr/ vnd der Schwester vnschult erkante/er billich an Chrysaphio mit ernste straffen lies/ das er seiner güter beraubt/ ins Elende verwisen ward/ vnd da er noch vber böser Practicken ergriffen/ vollent Schmehlich getödtet wardt: muste so in die vngnad/ vnnd grube fallen/ die er andern zugerichtet hatte. Crusius. 8.

Pulcheriæ listige warnung. List.

Es verbesserte auch die weise vnd fromme Pulcheria mit einer sondern list/ diesen mangel jhres Bruders. Sie brachte ein geschriebenen Brieff für jhn/ vnnd sagte/es wehre darin eine Ehrenbitte begriffen/so sie an jn thete vnd Gründlich nicht werden möchte/bat der wegen er wolte sie der Bitte gewehren/vnd zum zeugniß dessen mit seiner Handschrifft vnd Pitschafft bekreftigen. Der Keyser fraget nicht was es sey/lieset auch den Brieff nicht/sondern vnterschreibets vnd siegelts

Leichtfertigkeit.

Da das geschehen/thut Pulcheria den Brieff auff/ vnnd lieet den für dem Keyser/ vnd ward die die gewilligte bitte/ das Eudocia des Keysers schönes vnnd liebtes Gemahl/solt hinfort seiner Schwester magd vnd leibeigen Dienerin sein.

Warnung.

Wie nun hierüber der Keyser schamrot wardt/ vnd sehr erschrack sagte jm seine Schwester/ das sie solches getahn hette/nicht aus Neid oder Feindschafft wider die Keyserin/sondern jhme dem Keyser zur trewen warnung nichts zu vnterschreiben vnnd stegeln/ er hette es dann gelesen/ oder lesen hören/ sonst konte er gröblich betrogen werden. Camerarius in catal. Dresserus. in 2. Part. Hag hist. 330. Azdolar. Roda. Cent. 5. fol. 40. 79.

Verachtung Constantij.

Dis kan auch wol für ein grossen mangel vnd feel angezogen werden: Das er aus vnbesonnenheit/was schadens es geberen konte: das vberschickte Contrafey vnd Bildnis des newen Keysers Constantij nicht annemen vnd tragen wolte: sondern mit höchster verachtung wider zu rücke schickte: als achtete er jhn Keyserlicher Mayestet vnwirdig vnbetrachtet das er vom Keyser Honorio ordentlich erwelet/ seine Schwester zur ehe hatte/Adelicher geburt war: vñ viel Ritterlicher thaten volbracht hatte/ zum nutze vnd schutze des Reichs/ gab also mit dieser groben verachtung Constantij Vrsach zur Kranckheit vnd Todte/ dieses ritterlichen berümeten Herrens/ dessen das gantze Occidentische Reich hette können gebessert sein/vnd seines schutzes/ Kanligkeit vnnd glücks wider die Feinde/ gar Fruchtbarlich gebrauchen vnd geniessen.

Warnung.

Verachtung schade.

Ehrlichen verachtung wehe thut/
Krencket jhr Hertze sambt den muth/
Das leben offt verkurtzen thut.
Drumb keiner den andern veracht.

Sondern sein gaben auch betracht.
Was durch in kont werden volbracht.
Stan Land vnd Leüten lege macht.
Kleine han offt groß ding volbracht.

Das 7. Capit.

Von seim Todte vnd begrebnuss.

Hat regiert 47. Jahr.

Welches er die last des vnruhigen regiments getragen hatte/ vber die 47. Jahr/dann 21. Jahr hat er regieret/mit Honorio seines Vatern Bruder/27. jar nach dessen todte/zum teil alleine/ zum theil

Alter/ Fieber.

mit Valentiniano, vñ etliche 50. jar seines alters erreichet/da ist er am Fieber kräck worden/etliche nennen ein Pestilentzisch Fieber / darauff er gestorben den 28. Iulij vnd zu Constantinopel Ehrlich begraben worden/zu seim Großvater Theodosio vnd seim Vater Arcadio den 30. Iulij/im Jahr Christi 452. wie Hedio rechnet.

rechnet. Nicephor setzet 460. Theod. in Collect. Munsterus in Cosmogra. Chron Franck. & Philip. Paulus Diaconus Pompon. Lætus. Cent. 5. fol. 40.

Etliche setzen Theodosius sey im reiten/ mit eim grossen schweren Haule gestürtzet vnd gefallen/ das er balde hernach gestorben.

Das 8. Capit.

Von Zeichen vnnd Wundern.

WEr allbereit erzehlete Wunderwerck/ mus ich hie auch folgende gedencken.

Als die Burgunder von den Hünen vberfallen vnd viel geplaget worde/ begaben sie sich zum Christenthumb/ vnd liessen sich teuffen/ als sie nun Göttlicher Gnad vnd Beystandes durchs Wort vnd Sacrament versichert waren/ zogen sie frölich wider die Feinde/ vieffen Gott an vmb Sieg/ vnd erlangeten denselbigen auch/ da sie wunderbarlicher weise mit 3000. der Feinde erlegten 20000. vnnd die übrigen aus dem Lande jagten. Socrat. lib. 7. cap. 20.

Burgunder werden Christen.

Erlangē sieg durchs gebet

Da nach des auffrührers Iohannis tödte/ die Barbarische Völcker sich zusammen schlugen/ vnd das Reich mit gewalt anfielen vnter dem Obersten Ruges genant/ da streit der junge Keyser Theodosius wider sie mehr mit Gebet als mit Waffen/ vnd erlangte einen wunderbaren Sieg/ das Ruges vom Donner erschlagen ward/ ein groß theil seines Heeres durch eine böse Seuche plötzlich weg starb: vnd fiel Fewr vom Himmel in der Feinde Lager/ vnd verbrante es/ das die übrige flohen/ vnnd sageten/ sie sehen vnd fühleten das Gott vom Himmel für dem Keyser stritte. Socrat. lib. 7. cap. 43. Theodo. lib. 5. cap. 37.

A. Theodosius erlanget Sieg durchs gebet.

Donner erschlegt Ruges.

Kranckheit. Fewr felt ins Lager.

Gundericus der Wenden König/ als er die Stadt Hispalim gewonnen hatte/ vnd aus vbermut des Sieges/ auch die Kirche angreiff/ plandern vnd zerstören wolte: Da ward er also balde vom Teuffel besessen/ vnnd mit grewlicher Marter erwürget im 16. Jahr seines Reichs/ im Jahr nach Christi Geburt 429. Sigbertus. Es kam so ein groß Erdbeben/ das viel Thürme vnd grosse Heuser einwarff/ Menschen vnd Viehe erschlug/ auch fiel davon vmb die grosse lange Haure Cherronesus genant. Euragius lib. 1. cap. 17.

Gundericus vom Teuffel besessen.

Der vier vnd funffzigste Römische Keyser ist VALENTINIANVS der dritte vnd letzte in Occident.

Das 1. Capit.

Von seiner Ankunfft.

Vater.

Lob.

Mutter.

Jeses Vater ist gewesen *Constantius*, einer aus den fürnemsten geschlechten zu Rom/ ein Regierer Galliæ Narbonensis, vnd ein berümbter Kriegsoberster des Keysers Honorij, der jhn auch seiner ritterlichen tahten halben/ zum Keyser in Orient gemachet hatte/ vñ jhme seine Schwester Placidiam zum Ehegemahl gegeben/davon dieser Valentinianus der dritte geboren ist.

Das 2. Capit.

Sein Gestalt/ Erziehung vnnd Arth.

Gestalt.

Vnart.

Verzertelūg

Schade.

Er war wol von Leibe/ Gliedern vnnd Angesichte/ seine ansehnliche zierliche Person/aber dem gemähte nach/hatte er keine Tugent vnd gaben die zur Regierung des Keyserthumbs dienlich gewesen. Weil der Vater zu bald gestorben/ward er in der erziehung vnd unterweisung von der Mutter versäumet/ verzertelt/ das er sich nur auff mähsichgang/ vnd wolluſt begab/ war ein Ehebrecher Ehebrecher vnd frecher Mörder seiner treweſten Rehte/ drumb des Occidentische Keyserthum unter jhm gar zu bodem gieng. Chron. Phil. Hedio. Franck. Iohan. Sambucus.

Sein Symbolum.

O. M. M. P.

Omnia mea mecum porto.

Reuſsnerus faſt es in den Versch.

Quæ mea ſunt virtus dat & ars, hæc omnia mecum
Porto: fortuna cætera ſerva manent.

Das ist.

Jch trag mit mir alle mein gut Kunſt/reichthum übertreffen thut.

M. Epilcopius faſt es in den Reim.

Jch trag alles das mein mit mir Wer mir wil folgen/kom auch schier.

Das 3. Captt.

Von seiner Wahl.

Wahl.

Orth.

Gute hoffnung.

Er ward nach dem Todte *Honorij* von seim Herrn Vetteren dem Keyser Theodoſio dem Jüngern/ zum Keyser ernant im Nidergange/ auch durch deſſelbē hülffe eingeſetzet vnd mit einhelliger stim der Römer vnd Wahlen zum Keyser vnnd Regenten angenommen/ bey Ravenna, vmb seines Ritterlichen/Tugentreichen Vaters Constantij willen/ der ein geborner Römer war/ drumb ſie auch hofften/das er jhme an Manheit vnd Thugenden nachfolgen würde. Aber ſie wurden in jhrer hoffnung schendlich betrogē.

Das 4. Cppit.

Von seinem Ehestande.

Eudoxia.

Er hat zum Ehemahl gehabt/ des frommen Keysers Theodoſij des Jüngern Tochter/ Eudoxia genant/ mit der er zu Constantinopel

stantinopel Beylager gehalten/Anno 441. davon er zwo Töchter gezeuget/ Placidiam 2. vnnd Eudoxiá 3. die nach des Vaters tode auch haben Elende erfahren müssen/da sie sampt der Mutter vnd allen Keyserlichen Schetzen gefangen weg geführet warden/ von Genserico der Wenden Könige/den sie doch mit grossen Geschencken zu jhrem Schutz vnd vertedigung/gen Rom gefordert hatten. Chr. Hedion. Chron. Philip. Evagr. lib. 2 cap. 7. Gefangen.

Das 5. Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

WEil er bey *Ravenna* von den Römern vnd Italienern willig zum Herren war auffgenommen worden/ hat er die Stadt Ravennam, so in Flaminea oder Romandiola am Adriatischen Meer ligt/ sehr geliebet/ dieselbe an Mauren erweitert/ befestigt/ vnnd mit viel schönen Gebewen gezieret/ vnd daselbst offt seinen Sitz vnd Hoffager gehabt/ also das diese Stadt durch jhn zur Heuptstadt ist gemacht worden vber 14. andere Stedte. Munsterus. D. VVolff lost von der Stedte vnd Schlösser vrsprunge. Bew vnnd Sitz. Ravenna gebessert. Erhöhet.

Doch hielt er sich auch viel zu Rom/ nam sich aber des Regimentes wenig an/ begab sich auff Vnzucht vnd Ehebrecherey/ vnnd seinen mutwillen desto besser ins werck zusetzen/ besliß er sich auch der Zauberey/ ward vntrew vnd vndanckbar seinen geteweesten Heupteuthen/ vnnd teumete durch mordt aus dem wege die jenigen/ so des Reichs Mauren vnnd starcke Schutzwehre waren/ derumb zerfiel auch vnter jhm das Reich in Occident gantz vnnd gar. dann er ist der letzte Keyser gewesen im Vndergang/bis wider auff Carolum Magnum. Dann ob sich wol etliche nach jhm des Keyserthumbs durch Auffreuhr anmasseten/ haben sie doch nur den namen gehabt vnnd ein klein theil an Italien/ die andere Lender sind alle in fremde Hende gekommen/ vnd sie sind auch einer nach dem andern balde zu grunde gangen/ nach dem Sprichwort: Vnstatig. Laster. Vntrew. Schade. Letzte Keyser in Occident. Auffrührer Graffe.

Quod citò fit, citò perit.

Was sich selbst auffwirfft mit gewalt/ Gehet widerumb zu grunde bald.

Malè quæsit
Malè perdit.

Vnrecht gewunnen/ Vbel zerrunnen.

Seine Schwester Honoria hieng jhme vnnd seinem Hoffe vnd Regierung auch einen grossen Schandefleck an: Dann da sie die Venussucht zustechen anfieng/ hatte sie viel heimlicher handelung mit ATTILA der Hunnen Könige/ hette jhn gerne zu jhrer Liebe gezogen/ vnnd das er sie ehlichen solte bewogen/ da das sich verzog/ vnd nicht von statten gehen wolte/ machte sie kuntschafft mit Eugenio, vnnd gesellete sich so nahe vnnd freundlich zu jhme das sie von jhme geschwengert ward/ vnd der Bruder sie mit grosser schande von sich weg schicken muste gen Constantinopel. Crusius fol. 179. Seiner Schwester fall.

Die Engelender hiengen jhme steiffan/ vnd leisteten jhm trewen beystand wider die Schotten vnd Pictos Anno 445. Aber da sie von diesen beyden Völckern wider bekrieget worden/ vnd keinen beystant von K. Valentiniano erlangen konten/ fielen sie von jme abe/ vnd verbunden sich mit den Sachsen/ auff das sie Schutz haben konten. Anno 450. Crusius. Engelender trew Verlassung vnd abefal.

Das 6 Capit.

Vom Neid vnnd Verleumbdung.

ER hatte 2. fürnehme Kriegsfürsten/ Bonifacium der Africam beherschete/ vnnd Etium der Galliam Narbonensem regierete/ die warden aus neid Vneinigkeit.

Verleumbdung. Falschheit

neidt vneinig/ vnd gedachten einander zu vnterdrucken: Etius verunglimpffete Bonifacium bey Valentiniano vnd seiner Mutter/ als stunde er nach dem Reiche/ schriebe auch von Rom zu Bonifacio, als meinete ers gut mit jhm/ er solte nicht kommen/ wann jn der Keyser forderte zur verantwortung/ Dann jme were ein vnglück bereitet vnnd grösse vngnade vorhanden. Damit nun Bonifacius ein schutz hette/ hieng er sich an Genserich der Wenden König/ vnd zog den zum einfal in Africam, der auch bald kam/ vnd gantz Africam einnam/ wolte dessen Valentinianus los werden/ vnd nicht grössern schaden leiden/ so muste er seinem Volcke ein grosstheil dieses zu bewohnen einreumen/ das sie bis auff Iustinianum vnd Bellisarium in die 96. jahr besassen. Der schaden kam aus seinem vnfleis vnd seiner Obersten vneinigkeit nach dem sprichwort: Discordia magna dilabuntur, vneinigkeit zerstöret grosse Lande.

Bonifacius hengt sich an Genserich

Verlust Africæ.

Carthago verlohren.

Attila einfal.

Grosse macht.

Verwüstung.

Valentinians rüstung.

Beystand.

Orth der Schlacht.

Wie lange sie gewehret

Niderlag. 180000. erschlagen.

Attila flucht

Dorismundi guter rath.

Frommer Sohn.

Böse Rath

Attila wider

Hunnische

Leonis färb.

Engel gestalt.

Dieweil er zu Constan Beylager hatte/ der lust vnd freuden pflegt/ grieffen die Wenden die berühmbte Stat Carthaginē an vnd gewonnen sie mit jrer zubehörung: vnd richteten da die Gottelesterliche Lere der Arrianer auff: Attila der Hunnen König gedachte auch was vom Reich zuerschnappen/ fiel aus Vngern mit fünffmal hundert tausent Mannen/ zog durch Teutschland vnnd Franckreich/ zerriß viel grossen Stedte/ Basel/ Augspurg/ Straßburg/ Worms/ Cölln/ sieng der Burgunder König/ vnnd verwüstete mit Fewr/ Schwerte vnnd Raube alles wo er hinkam/ nante sich Flagellum Dei, eine Peitsche vnnd Staupbesen Gottes: ward genent Metus terrarum, ein schrecken aller Lender.

Vnter des schrieb Valentinianus an die Gotten vmb hülffe vnd beystand/ des inhalts: Es gebührete jhrer Weißheit vnd Fürsichtigkeit/ das sie neben jhme zusammen treten/ wider den Tyrannen/ der keine billige vrsach zu kriegen hette/ sondern nur aus Ehrgeitze nach der gantzen Welt beherschung trachtete: So hatte auch Etius des Keysers Oberster an sich gehenget Merovēum der Francken König/ sampt den Burgunden/ zu deme trat nun auff seines Herren Schreiben vnd Bitte Theodoricus der Gotten König/ vnd kam also auff Valentiniani seiten ein groß Volck zusammen/ die zogen bey Tolosa in den Catalaunischen Felderu/ wider Attilam, da geschach ein grausame Schlacht vnd Niderlage/ der streit fieng sich an vnd 9. Schlege früe/ vnd wehrete den gantzen tag vnd die nacht bis widerumb an den andern morgen/ vnnd blieben todt hundert tausent vnnd achtzig tausent Mann. Auch ward Theodoricus der Gotten König erschlagen/ vnd muste Attila mit dem vbrigen Volcke die Flucht geben/ were auch vollend gar vertilget/ wann Etius hette dem flüchtigen Feinde nachsetzen wollen/ wie Dorismundus des Gotten Königes Sohn riet/ der seinen Beystand darzu versprach/ dann er hette des Vaters todt gerne gerochen/ wie ein frommen Sohn gebühret. Aber Etius widerriet es/ denn empfieng gantz Italia grossen schaden/ das Attila nach seiner widersetzung vberfiel vnd verderbte/ hette auch Rom eingenommen vnd zerstöret/ wann nicht Valentiniani Legat Pabst Leo jhn erbeten hette/ aus Italien wider zuziehē. Da sich dessen sein Kriegsvolck verwunderte/ hat er gesagt: Er hette neben Pabst Leone sehen einen Engel stehen/ der jhm mit blossem Schwerte den Todt gedrewet/ wann er nicht in die Bitte willigen/ vnnd Italien reumen würde. Sigebertus. Nauclerus. Bernt Brand. Cent. 5. fol. 1490. Iovius.

Grösse der Catalaunischen Felder.

Gros felt.

Die Catalaunische Felder/ da diese Schlacht geschehen ist/ werden auch Mauricij Felder genant/ vnd begreiffen in sich nach der Frantzosen rechnung 100. Leugas in die lenge/ vnd 70. Leugas in die breite: das ist 150. meilen in die lenge/ vnd 105. in die breite. Dann eine Frantzösische Leuga helt in jhr 1500. Schritte. Drumb ists ein bequemer ort gewesen zu so grossem Volcke/ so auff beyde Parten zusam-

zusammen gekommen ist/ vnnd zu so einer grossen vnnd grausamen Schlacht/da vber die 180000. auff der Wahlstadt geblieben: vnnd so grosse Beche von vergossenen Blute der Menschen vnnd Pferde geflossen sind/das sie die erschlagene Cörper mit sich weit weg geführet han: Hedio im andern Theile/fol. 195. Grosse niderlage. Blutbeche

Also ward erfüllet die weissagung der Warsager/ die Attila vom ausgange dieser Schlacht gefraget hatte: da sie jhme aus besichtigung des Opfferviehes anzeigten: Er vnnd sein Volck würden gros vnglück erleiden: Aber im Heer der Römer würde der Oberster erschlagen werden: das deutete Attila auff Etium, den er dachte auffzureumen/ weil er ein Manlicher vnnd Glückhaffter Kriegsfürste war/ vnd greiff desto freudiger an: Aber der ausgang bewies es anderst/ mit dem Tode der Gotten Könige Ditterich. Chron. Hedionis. Weissagung hievon.

Da er wider in Vngern kommen/vnd mit einer newen Braut beylag/Hiltgunt genant Horreichs des Frenckischen Fürsten Tochter/ist jme im schlaffe dz Blut aus der Nasen in Hals so starck gefallen/das er daranne ersticket/ vnnd todt im Bette bey der Braut gefunden ist: So ward jhme sein gros Blutvergiessen bezahlet nach der Regel: Sap. 11. Per quæ quis peccat per eadem punitur. Wodurch einer sündiget/dadurch wird er gestraffet. Die grosse Schlacht mit Attila ist geschehen im Jahr Christi 453 im 2. Jahr Martiani, im 27. Jar Valentiniani. Sigebertus. Chron. Philip. Chron. Francken. Bernt Brandt. Dresserus. Hedio. Chron. Carionis. Cent. 5. fol. 1523. Huttichius. Iohan. Sambucus. Paulus Diaconus. Iohan Trithemius im vrsprunge der Francken. 103 104. Attilæ Hochzeit vnd todt. Regula Sap. 11. Wann die Schlacht geschehen.

Zeugnis der Wüterey *Attilæ*.

Was er für Wüterey in Deutschland geübt nach erlittenen schaden in der Catalaunischen Schlacht/kan aus diesen wenig Exempeln vernommen werden/anderer kürtze halben zugeschweigen. Wimpfen die herrliche Reichsstadt am Necker gelegen/ damals Cornelia genant/ als er die mit sturme einnam/ lies er drinne erwürgen alle Mansbilder beydes junge vnd alten: Den Weibern vnd Jungfrawen nach angelegter schendung hies er die Brüste abeschneiden/ damit sie grosse pein leiden/ vnd viel für schmertzen vnd betrübnis sterben solten. Daher kam dieser Stadt/ da man sie wider auff bawete/ der name: das man sie Weibspein/oder Weiberpien nante: Welcher name mit der zeit in Wimpinam oder Wimpffen verwandelt worden D. VVolffgang Iobst. Wimpffen. Weiber pein

Straßburg so der Römer Silberkammer war/ daher sie Argentina genant/ die ward auch von jhme gewonnen/ beraubet/vnnd an vier enden mit einreissung der Mawren so zerbrochen/das vier offene Strassen hindurch gingen: Daher jhr noch heute zu tage der name Straßburg bleibet. Straßburg.

Augspurg hat er ausgebrant/vnd gar zerschleifft/das sie aller erst nach seinem tode von den flüchtigen Christen ist wider auffgebawet worden. Munsterus. Augspurg.

Das Wirtenberger land hat er so verheeret vnnd verwüstet/das man alleine bey der Stadt Nurtingen/ vnnd im selbigen Ampte hat zeigen vnd sehen können funfftzig zerfallene alte Schlösser/ so in diesem zuge Attilæ ausgebrant/ zerstört vnd zerschleifft sind. Dann er wolte jhm gleich damit ein ewigen namen machen: das er alle feste Stedte vnd Schlösser verwüstete/ vnd in die Asche legte. Crusius fol. 163. Wirtenberger land. 50. verwüste Schlösser. Ehrgeitz.

Das 7. Capit.

Ehebruch Valentiniani vnd dessen Straffe.

WEil diese schwere hendel vñ grosse gefahr mit *Attila* fürwarē/d zu widerstehē sich Valent. billich selber hette im kriege brauchē sollen

sollen lassen/ da begab er sich auff Wollust vnnd Vnzucht/ war an seinem jungen vnd schönen Gemahl nicht zu frieden / sondern schendete auch andern jhre Weiber/ vnnd sonderlich brauchte er eine böse list an Maximo seinem Rathe / der von dem fürnembsten Geschlechten war.

Ehebrecherische list. Ring.

Er zog jhm im schimpffe seinen Siegelring vom Finger vnd behielt den/als wolte er einen darnach stechen lassen / schickt jhn aber heimlich bey eim Diener zu Maximi ehelichen vnd ehrliebenden frawen/ vnd lest jhr sagen / sie solle gen Hoffe kommen/ jhr Mann hab jhr was nötlichs zusagen / vnnd dessen zum warzeichen schickte er jhr sein Siegelring / Wie sie den worten gleubet/ vnnd aus Weiblichem Gehorsam gen Hoffe kompt / wird sie ins Keysers Gemach geführet/ vnd von jhme mit gewalt wider jren willen geschendet. Das klaget sie hernach jhrem Manne mit heulen vnd schreien/ vnd bittet Rache dieser bösen that von jhme/ Maximus heist sie stille sein/ stellet sich als wüste er nichts davon / wann er beym Keyser ist/ trachtet auff gelegenheit solches nicht allein zu rechnen / sondern auch das Keyserthumb an sich zubringen. Vnd weil jhme daran niemands mehr hinderlich zusein bedauchte/als Etius, gibt er jhn bey dem Keyser an/als vberhebe er sich des Sieges/ am Attila erlanget/ vnd wolte sich selber zum Keyser auffwerffen/ hette auch wol Attilam gar vertilgen können / aber zu dem ende seiner verschonet / das er seiner hülffe gedechte zugebrauchen/das Keyserthumb zuerlangen.

Frevele that. Maximi simulation. Etij falsche beschuldigung.

Dieser falschen anklage gleubet der vnfürsichtige Valentinianus fordert Etium, vnd ersticht jhn vnverhörter sachen / lest auch den fürtrefflichen Rathsherren Boëtium erwürgen/ als hette ers mit Etio gehalten. Ob nun wol dem Etio eben eingemessen ward mit dem Masse/ damit er zuvor dem fürtrefflichen Manne Bonifacio ausgemessen hatte/nach der Regel Christi Matth. 7. So geschach doch an seinem vnd Boëtij todte dem gantzen Reiche grosser schaden/ vnd ging Valentin, wie jhm einer seiner Freunde gesaget hatte/das er jme durch Etij tödtung/ mit der lincken Hand die rechte selber abehawen/das ist sich vnnd das Reich des besten Schutzherrens beraubet.

Etij ermordung Boëtij. Regula. Schaden des Reichs. NB.

Dann ob wol Etius nicht aller dinge from vnd auffrichtig war/wie Camerarius schreibet/ so war er doch seiner Mannheit/Glücks vnd Erfahrung halben des Reichs Mawr vnd Schutz/ vnd eine Furcht der Feinde. Evagrius lib. 2 cap. 7. Sigeb. Paulus Diaconus. Cent. 5. Chron. Philip. Francken. Groß Chron. Dresserus. Huttichius. Adola : Roth : Bernh. Brandt.

Das 5. Capit.

Von seinem Tode vnnd Vntergang.

Valentinianus erstochē

DA Maximus das mit list erpracticiret hatte/ das Etius vnd Boëtius ermordet waren/ dachte er sein fürnemen vollend ins Werck zurichten/ vnd handelt mit zweyen Kriegsknechten vnnd Dienern Etij, Vrso vnnd Strantila, das sie Valentinianum erstechen sollen / wann er sichs am wenigsten versehe/ welches sie auch thaten/das folgende Jahr nach jhres Herren tode. Also ward Mordt mit Mordt/ Vbel mit Vbel gestraffet/ vnnd ging er vnter da er 30. Jahr geregieret hatte. Anno 459. 15. Cal. Aprilis.

Maximus wird Keyser Freyet die Keyserin. Vnzeitiger ruhm. Rache.

Maximus warff sich nach seines Herren Todte zum Keyser auff / zwang die Eudoxiam Valentiniani Witwe/ das sie sein Weib werden muste. Schendete sie erst mit gewalt/ wie jhr Herre seinem Weibe gethan hatte.

Als er nun einsmahls gegen jhr rühmete/ (das besser geschwigen were) wie er aus grosser liebe gegen jr Valentinianum hette hinrichten lassen/damit er dz Keyserthumb sampt der Keyserin erlangen möchte. Da verdros solches die fromme Keyserin/ vnd gedachte jhres lieben Herren todt wider zu rechen / schickte heimlich

zu Gense-

zu Hensereich der Wenden Könige grosse Geschenck / vnd lies jhn bitten / mit Heeres-krafft gen Rom zukommen / Maximum zustraffen oder verjagen / vnd sie vnnd jhre beyde Töchter / bey dem Reiche zuerhalten vnd zuschützen. Genserich war dis ein gemachtes spiel / kam mit grosser Heereskrafft. Da Maximus nun wolte von Rom fliehen / sich zuretten / ward er in der Stat erstochen / den dritten Monat nach seiner selbst genommenen Hoheit / vnd empfieng also den lohn seiner vntrew an seinem Herren geübet.

Genserich gefordert.

Genserichs ankunfft.

Warum flucht.

Tod.

Der König Genserich aber zog mit grossem Volcke in die Stadt Rom / plunderte die gantzen 14. tage / wolte sie auch anzünden / vnd gar verbrennen.

Rom eingenommen.

Aber er ward vom Pabst Leone vnd der Keyserin erbeten / das er das ausbrennen nachlies / Aber sein Volck nam vnnd raubete / was jder kriegen konte / vnnd machten die Stadt recht leer vnd öde. Im abzug nam Genserich die Keyserin Eudoxiam / sampt zweyen Töchtern vnd allem Keyserlichem Schatze mit sich / vnd führte sie in Africam / die Keyserin nam er zur Ehe / die elteste Tochter Pulcheriam, die dritte des Namens / gab er seinem Sohne Prasimundo oder Honoricho.

Geplundert.

Keyserin wegführung.

Also ward Rom das Heup der Welt / innerhalb vier vnnd vierzig Jahren zweymahl gewonnen / geplundert vnd verderbet / erst von Alarico der Gotten Könige / Anno Christi 414. Zum andern von Geserich der Wenden König / Anno 459.

Rom mal verderbet.

Die Wenden zogen durch Campanien, verwüsteten alle dinge / zerstörten die Edle Stadt Capuam, beraubten vnd verderbten die reiche Stadt Nolam, vnd was sie vberweltigen konten / namen mit sich was sie allenthalben antraffen.

Schaden im abzuge.

Das war die hülffe die sie der Keyserin leisteten / deumb hüte man sich für fremden Gesten vnd Helffern / sie sind wol zu laden / aber vbel wider los zuwerden. Da siehet man erfüllet den Spruch der Schrifft Sap. 6. Vngerechtigkeit verwüstet alle Lender / Gottloß leben stürtzet die Stüle der Gewaltigen: die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraffet werden. Dann der / so aller HERRE ist / wird keine Person fürchten / noch die Wache scheuen. Spricht am 10: Vmb Gewalt / Vnrecht vnnd Reitzes willen / kompt ein Königreich von einem Volcke auff das ander. Iohan. Huttichius. Iohan. Samb. Chron. Hedionis. Philippi Evagrius, Dresserus &c.

Fremdde hülffe gefehrlich. Sapien. 6.

Spruch. 10.

Ob wol nach Valentiniani todte etliche Keyser zu Rom regieret haben / als Avitus, Majoranus, Severianus, Olybius, Orestes, Glycerius, Augustulus. So waren sie doch so finstere / arme / vnd rechtschwache Keyser / in einem verderbenen Reiche / das man schier jhre Namen nicht weis / gingen auch balde zu boden. Etliche wurden erstochen / etliche vertrieben / etliche legten freywillig widerumb hin die angenommene Keyserliche Hoheit / da sie sahen / das kein Glücke da war / vnd der Römer sachen vnd wesen gar zu grunde gehen wolten.

Jemmerlicher zustand des Reichs.

Vntergang der Tyrannen.

Die Hunnen verderbten Europam, die Wenden namen ein Africam, die Francken Galliam, die Schotten Engelsachsen vnd Engeland.

Was für Landschafften wegkommen.

So kamen auch die Gotthen in Spanien / vnd machten das jnen vnterthenig / die Longobarder vnnd Normenner namen ein Italien / Teutschland kam aus der Römer gewalt / desgleichen Dacia, Sarmatia, Aquitania, Gastonia, vnd was an der Donaw vnd am Rheine gelegen / Die Gotthier bekamen fast den gantzen Nidergang / vnd behielten es bis auff Keyser Iustinianum in die 475. Jahr.

Vom zu vnd abnemen des Röm. Reichs.

Von Augusto bis auff den Keyser Trajanum ins Jahr nach Christi Geburt 100. nam Rom zu / vnd wachs das Römische Reich / vnnd erstrackte sein Gebiet je lenger je weiter. Aber vnter Honorio vnd Valenti[illegible]: dem 3 vmb das Jahr Christi 405. fieng es anzufallen vnd zu grunde zugehen / da man keine ab[illegible]

verloren Provintz vnd Landschafft / wider einzunemen / vnnd zum Gehorsam zu bringen sich vnterstund. Keinem Feinde freudig den Kopff bot / Mannlich vnnd weißlich wider jhn streit / lies die Feinde einnemen vnd behalten / was sie bezwingen konten. Vnd ward also aus Faulheit vnnd Zwitracht derer so sich des Regimentes annamen / auch sich selber bekriegten vnd zerbissen wie die Hunde / innerhalb funffzig Jahren mehr verloren / als die vorige freudige Römer / vnnd Mannliche Kriegshelden / innerhalb tausent Jahren erstritten vnnd einbekommen hatten. So gehet es in der Welt: Einer gewint / der ander verleurt: Einer erwirbt vnd vermehret: Der ander verthut vnd verzehret.

Glück der Welt.

Wie lang das Occidentische Reich gewehret.

Stund also das Occidentische Reich krafftlos vnnd stille bis auff Carolum Magnum 330. Jahr. Munsterus. Chron. Francken. Groß Chron. Dresserus. Iohan. Huttich. & Sambucus.

Salomonis Spruch.

Da sihet man ja auch augenscheinlich erfüllet den Spruch des weisen Königs Salomonis in Sprüchen am 28. Cap Vmb des Landes Sünde willen werden viel enderung: Aber vmb der Leute willen so vernünfftig vnd verstendig sind / bleiben sie lange. Drumb sollen Regenten gedencken an den Spruch des Buchs der Weißheit am 1. Cap. der so lautet: Habt Gerechtigkeit lieb jr Regenten auff Erden / dencket das der HERRE helffen kan / vnd fürchtet jhn mit ernste / dann er lest sich finden von denen / so jhn nicht versuchen / vnd erscheinet denen / so jm nicht mißtrawen. Aber ruchloser Dunckel ist ferne von Gott / vnnd wann die Strafe kömpt / beweiset sie / was jene für Narren gewesen sind / drumb strebet nicht nach dem Tode mit ewrem jrrthumb: vnnd ringet nicht nach dem verderben / durch ewrer Hende wercke.

Regel der Regenten. Sapient. 1.

Das 8. Capit.

Zeichen für dieser verwüstung.

Zeichen gar fehrlich.

WJe man im Sprichworte saget / *Vetera in quo fiunt* prodigia, Wehe dem Lande / darinne viel Zeichen geschehen / dann es folget groß vnglück drauff / also ging es hie auch. Für dieser jemerlicher zerreissung des Occidentischen Reichs / gingen viel zeichen her / als Vorboten dieses Vnglücks / vnd ermanung zu warer Busse / da die nicht folgete / kamen die Strafen mit hauffen / vnd musten die Gottelosen zahlen / mit Lande vnd Leuten / Weibe vnd Kindern / Ehre vnd Gütern / ja mit Leib vnd Seel / zeitlich vnd ewiglich / nach dem Spruche der Alten: Verbum, minæ, virga, ignis: Erst ermant Gott durchs Wort: 2. Drewet Strafe durch die Zeichen: 3. Schleget er zu / vnd züchtiget zur Besserung: 4. Wann nichts helffen wil / tödtet er / vnnd wirfft ins ewige Fewr. Es erschienen grewliche Cometen mit grossen funckelnden Stralen: die zu vnterschiedlichen zeiten bey 4. Monat stunden.

Gottes Procеß. 1. Wort. 2. Drewung. 3. Straff. 4. Hellisch Fewr. Comet. Finsternüß. 5. Fewrig Schwerdt. 4 Hagel. 5. Fewr in der Lufft.

Die Sonne vnd Monde wurden offt so greßlich verfinstert / das man am hellen tage die Sterne am Firmamente sehen konte.

Es erschien ein fewriges Schwerdt am Himmel / so schrecklich anzusehen war / vnnd funckelte so helle / das der glantz von der höhe des Himmels herab / auff die Erde sich erstreckete.

So hagelte an vielen Orten Steine / derer etliche 8 Pfund schwer gefunden wurden / vnd thet solcher Hagel vnaussprechlichen schaden / an Gebewen / Feld vnd Garten früchten / an Menschen vnd Viehe.

Man sahe grosse fewrige Balcken am Himmel vmblauffen / die da branten / Rauch vnd Dampff von sich gaben / Funckeln vmb sich warffen.

Fewr

Fewr fiel auch heuffig vom Himmel herab/ als wolte es die Welt anstecken/ vnd verbrennen/ das jederman in grosser furcht vnd schrecken war/ doch endert es Gott also/ das es keinen schaden that. Dann es kam ein grosser Wind/ der trieb die Fewrflammen vom Lande in das Meer/ vnd war das grawsam vnd erschrecklich anzusehen/ das etliche Fewrwolcken vnd klumpen im Meer lagen/ brandten/ rauchten vnd dempfeten lange zeit/ vnnd gaben von sich so ein groß krachen vnnd brausen/ als brennete etwas auff dem Lande/ vnd in grossem Wilde. An etlichen örteren regnete es Blut. Es kamen grosse langwirige Regen/ das es Berge einweichete/ die den Wasserflüssen jhren gewönlichen lauff verfielen vnd verstopffeten/ das Meer/ See vnd Weyer wurden vom Winde getrieben/ von Wassern vberfället/ das sie vberginzen vnd ausbrachen/ vnd allenthalben in Stedten/ Flecken vnd Dörffern grossen schaden thaten/ in etliche Pfützen ward vom Wasser so viel Erde/ Stein vnnd Holtz gefüret/ das Inseln daraus wurden. Evagrius lib. 2. cap. 14.

4. Fewr fiel hernider.
7. Fewr felt vnd brent im Meer.
8. Blut geregnet
9. Gros Regen vnnd Wasser.

Man sahe 40. Tage vnd Nacht eine Wolcke am Himmel vmbher lauffen mit grossem getöse/ die war gestalt wie eine Posaune.

10. Wolcke wie ein Seule

So kamen so grawsame/ erschreckliche vnd schedliche Erdbeben/ das viel grosser Heuser vnd Gebew einfielen/ vnd die Gemewr aus dem Fundamente heraus geworffen worden. An manchem orte that sich der Erdbodem so weit vnnd breit voneinander/ das in den grossen Klüfften/ Stedte vnd Dörffer/ Menschen vnnd Viehe versancken vnd zu grunde gingen/ Berge vnd Felsen zerrissen/ das an vielen örten das Meer abwich/ vnd in den grossen Gedrissen vnnd Brüchen verschlungen ward/ davon lese man nach der lenge das Wunderbuch Lycosthenis vnnd Iohan. Heroldts fol. 283. 284. 285. 286. 287. 288 289. 290 Chron Philip. lib. 3. fol 64. Dresserus lib. 2. Hag. Histo. fol. 333. Cent. 5. cap. 13 fol. 1479. 1480. 1485. 1486. Ammianum lib. 26.

11. Erdbeb.
12. Erdbruch.
13. Berge zerrissen.

Diese zeichen waren gewisse anzeigunge/ das Gottes Zorn vber die Welt vnnd der Obrigkeit vnd Vnterssassen Sünde/ wie ein Fewr entbrant were/ vnd dz grosse straffen vnd verenderung für der Hand weren. Da nun niemand gleuben vnnd sich bessern wolte/ sondern jederman in Abgötterey/ falscher Lehre/ Hochfart/ Vnzucht/ Ehrebel/ Gewalt/ Geitz vnd allerley Sünde vnd Schanden fortfuhr/ da muste Gott dem Faß den Boden ausstossen/ den grossen mit den kleinen straffen/ vnd also sein Wort/ Dewung vnd Zeichen war machen/ vnnd das er ein gerechter Richter were/ mit der that bezeugen/ wie durch Ieremiam er hatte verkündigen lassen am 7. Cap. Sie wollen nicht hören/ noch jhre Ohren neigen/ sondern wandeln nach jhren eigenen Rathe/ vnd nach jhres bösen Hertzens gedancken/ vnd gehen hinder sich/ vnd nicht für sich darumb ist mein Zorn vnnd Grim ausgeschüt vber diesen ort/ beyde vber Menschen vnd vber Viehe/ vnnd vber die Bewme auff dem Felde/ vber die Früchte des Landes/ vnd sol anbrennen das niemand leschen müge. Am 30. So wird ein Wetter des HERRN mit grim kommen/ vnnd ein schrecklich Vngewitter den Gottlosen auff den Kopff fallen. Dann des HERRN grimmiger Zorn wird nicht nachlassen/ bis er thue vnd ausrichte/ was er im Sinne hat/ zur letzten zeit werdet jhrs wol erfahren.

Bedeutung dieser zeichen.
Erfüllung derselben.
Ierem. 7.
Fewriger Zorn.
Jer. 30.

Folgen noch etliche wunderbare Dinge / so sich mit Attila vnnd seinen Kriegen begeben/ fein ordentlich zusammen gefasset / so lieblich vnnd nützlich zulesen sind.

Zum I. Beschreibung seiner Person.

Attila der Hunnen König/ ist zur vnruhe vnd [illegible] Konig aller Völcker/ zum schrecken vnd furcht aller Welt [illegible]

fich fürchteten alle die seinen Namen nennen hörten/ daher Metus Orbis genant/ ein Erschreckung der Welt.

Stoltz. Er war ein stoltzer vbermütiger Mann/ der hin vnnd her seine Augen wendete: das man an allen seinen Geberden des Leibes jhme ansahe Stoltz / Pracht vnd Macht: Ein liebhaber der Kriege: kleine von Leibe/ hatte eine starcke Brust: grosses Heupt/ kleine Augen/ einen schwartzen Bart/ mit dünnen grawen Haren besprenget/ war gar frech vnd kühne/ verschlagen vnd listig/ hatte eine nidergedruckte Nase / schwertzliches Angesichte. Sein Vater hat Bendecucus geheissen. Sein Bruder Bleda, der ein gütiger vnnd freundlicher Herre war: Aber Attila brachte jhn heimlich vnd arglistig vmbs leben/ damit er die Herrschafft alleine beseme. Chron. Schedelij. Chron. Hedionis.

Kriegerisch. Gestalt.

Vater.

Bruder.

Bruder Mordt.

Zum II. Wie er das Schwerd Martis bekommen/ vnnd dadurch noch mutiger worden.

Begier süchtig.

Martis Schwerd.

WJewol er der Natur war / das er gerne vber alle gescheerschet hette / so machte jhn doch dazu begiriger / mutiger vnd trotziger das Schwerd MARTIS des Sohns Iunonis, den man für einen Gott des Krieges vnd Sieges hielt/ da er das bey der Scythier Königen fant/ vnd zum Beschencke von jhnen bekam.

Wie es gefunden.

Sie Schwerd Martis sol also gefunden sein/ wie Priscus schreibet: Ein Kuhehirte hätte des Viehes in einer grossen Heyden/ vnnd ward gewar/ das eine Kuhe sehr blutete/ vnnd hart verwundet war: Da er nu nicht wuste/ wie das geschehen were / vnnd dem Schweisse nachging / da kam er zu diesem Schwerte / fand es im Grase liegen/ vnd sahe das die Kuh darein getreten/ vnd sich verwundet hatte. Hub es auff / nam es mit heime / da ward es an der Schrifft erkant / das es Martis Schwerd gewesen: drumb nam es der Scythen König zu sich/ vnd verehrete dem Hirten ein gut danckgelt.

Erkant.

Von wem es bekommen.

Da nu Attila die Schwerd von den Scythen zur verehrung bekam: gebrauchte er sich dessen teglich: vnd ward dabey noch mutiger/ stoltzer vnd trotziger/ deutete es selber dahin/ als were er dadurch zum Herren der gantzen Welt verordent/ vnd hette nu mache alle Völcker zubekriegen/ meinte auch/ es konte jhm der Sieg nicht fehlen: weil jhm der Abgott Mars sein Kriegs vnd Siegesschwerdt/ so wunderlich bescheret hette. Drumb greiff ers freudig an / vnd machte jhm viel Lande vnd Leuthe vnterthenig/ verwüstete viel herlicher Stedte/ Flecken/ Schlösser vnd Festungen. Priscus. Promptuarium fol. 250.

Trotz.

Sein stoltzer Rahm.

Er hat aus grossem Stoltze von sich zu rühmen pflegen: Stellas præ se cadere, ac terram tremere: Für seiner ankunfft fielen die Sterne vom Himmel/ vnd erzitterte der Erdbodem. P: Iouius in Attila.

Vngaren vrsprung. Iuharia.

Herr Sigmund Freyherr zu Herberstein/ Neyperg vnd Guttenhag/ so etliche mahl Keyserlicher vnd Königlicher Gesanter in die Müscow gewest / schreibet in seiner Muscowitischen Chronica/ König Ferdinando dedicirt / am 94. vnnd im 240 Blade/ das die Völcker/ so man jtzt Hungern nent/ erst Scythen gewesen/ vnd in der Landschafft Iughria/ oder Iuharia gewont / sich hernach an de Kazotischem Waas oder Pfützen nider gelassen/ vnd dem Muscobitischen Groffürsten vnterworffen gewesen sind. Von dannen sind sie in Pannoniam gezogen/ jtzt Vngern genant/ vnd haben es zu jhrem Sitz vnd Wonung eingenommen. Diese Iuhros hat Attila bey sich gehabt / vnd mit jhnen viel Landschafften in Europa erbert vnd verderbet: Das also der Vngaren vrsprung ist von den Völckern Iuhri genant/ so weyland den Muscowitern vnterworffen gewesen/ wie auch Herr Georg Werenber: Rö: Stadthalter zu Saren in Vngern / an den Herrn von Herberstein schreibet. Mutco: Chron.

Iuhri.

Zum

Zum III. Von seinem stoltzen Tittel so er geführet hat.

ER hat diesen stoltzen Tittel geführt/ das er sich geschrieben: ATTILA ein Sohn Bendecucks, einen Enkel Nimbrots, erzogen in Engaddi, von den Gnaden Gottes ein König der Hunnen/ Meden/ Gotthen vnd Dacier: eine Furcht aller Welt: vnd eine Geissel Gottes. Cosmog. fol. 993. Chrusius part. 1. fol. 185. Tittel.

Zu dem Tittel Flagellum Dei, eine Geissel Gottes/ hat jhme vrsach gegeben ein Einsiedler: der für jhme gesagt hat: Er hette es aus Gottes offenbarung vernommen/ das ATTILA mit seinen Kriegen vnd Tyranney gesant were/ zu straffen die grosse vnd vielseltige Sünde seines Volckes in der Welt: Daher hat er sich hernach geschrieben Flagellum Dei. Dann auff grosse Sünden/ gehören scharffe vnd harte Peitschen vnd Ruten. Dresserus Millenario 5 fol. 424. Worumb er sich Dei genant.

Zum IV. Von seiner grossen Furcht für der Gotthen vberfall

DA er nach der Schlacht in den Catalonischen Feldern geschehen/ sich in seim verschantzeten Lager innen halten muste/ vnnd hörte das Thurismundus, des erschlagenen Gottischen Königs Theodorici Sohn geschworen hatte den Attilam zubelagern/ vnnd nicht ehe von jhme abzuziehen/ er hette dann sein Lager gestürmet vnd erobert vnd Attilam widerumb ertödtet/ vnnd also seines Vaters Ritterlichen todt an jhme gerochen: Da fiel Attila, wie frech er sonst war/ in solche furcht vnnd angst: das er sich des Lebens erwog: vnd nicht anderst meinte/ dann er müste nu mit alle seim Volcke zu grunde gehen: Drumb lies er von den Roßsateln/ einen grossen hohen hauffen im Lager machen: zu dem ende/ das wann die Gotthen das Lager anfallen vnnd stürmen würden/ vnd er sich jhrer nicht erwehren konte/ das er als dann darauff steigen/ sich in einen Satel setzen/ vnd also von den seinen sich wolte lebendig verbrennen lassen. Damit er als ein Vberwinder vieler Völcker/ nicht lebendig gefangen/ vnd als ein Vberwundener möchte verspottet werdē. Vnd ist auch kein zweiffel/ er were dismal in so grosser furcht vnd schrecken/ von den Gotthen vberwunden/ vnnd sampt alle seim anhange zu grunde ausgetilget worden: wann Thurmundus in seim fürnemen were fortgefaren/ vnd nicht aus vntrew des Römischen Obersten Etij davon abgehalten worden. Dann Etius gönte den Gotthen die ehre nicht/ das sie als Vertilger so grosses Tyrannens solten gerühmet werden. Befarete sich auch/ die Gotthen möchten nach diesem Siege den Römern zu mechtig werden. Drumb rhiet er Thurismudo, er solte die bekriegung Attilæ vnterlassen/ heimziehē mit seinem Volcke/ vnd des Vaters Königreich einnemen/ ehe es seine Brüder anfielen/ vnnd einen Auffruhr wider jhn erweckten: Mit diesem vntrewen Rathe/ machte Etius dem Attilæ raum zufliehen: sich wider auffs newe zu rüsten/ vnnd darnach gantz Italien vnnd andere Lender zu vberfallen vnd zuverderben. Drüber auch Etius als ein Verrether seines Vaterlands/ vnnd vrsach so grosses vbels/ hernach schendlich erwürget ward. Chron. Hedionis fol. 196. Vrspergensis. Crus. fol 184. Attilæ furcht. Tharismundi fürnemen. Furcht Attilæ. Fürhan mit Satteln. Böse hinderung. Etij böser Rath. Schade hieraus. Etij straffe.

Zum V. Wie er durch der Störcke weckziehen Aquileiam erobert.

ALs er aus *Etij* treulosem Rathe vnbeschediget/ nach verlorner Schlacht war in Vngern kommen/ vnnd sich mit newem Volcke sehr gestercket hatte/ gedachte er die empfangene Scharten wider auszuwetzen/ vnd den erlittenen schaden zurechen. Zog auffs newe in Italien/ vnd belagerte Attilæ newe rüstung.

Aquileia 9. Jahr belagert.

die feste Stadt Aquileiam, jtz Algar genant/ die im anfange des Welschen Landes liget/ lag dauor 3 gantzer Jahr/ vnnd engstete sie mit Hunger vnnd Schwerte auffs heereste:

Gegenwehr.

Weil sie aber fest vnd wolbesetzet war/ die Bürger sich auch Manlich sambt jren Kriegsleuten wehreten/ vnd dem greulichen Tyrannen sich nicht ergeben wolten/ sein Volck auch dafür grosse hungersnot leit/ also dz sie mit gewalt abzihen wolte. Da ging er mit fleis vmb die Stat herumb zu sehen vnd erkündigen wo sie am schwechsten were/ auff das er für dem abezuge noch einen harten sturm konte anlauffen lassen/ in diesem vmbgehen vmb die Stadt/ ward er gewar dz die Störche so heuffig auff den Heüsern gerüstet vnnd gehecket hatten/ aus der Stadt weg flohen/ vnd jhre jungen in den schnebeln mit sich hinweck führeten.

Deutung.

Da er das sahe/ ward er froe/ zeigete es seinem Kriegsvolcke mit freuden an/ deutete es auff ein glückliches Augurium. als sehen vnd erkenten diese Vogel seinen Sieg/ vnd der Stadt vntergang/ darumb sie sich in der zeit davon machen wolten ermante sein Volck den sturm mit ernst anzulauffen: warff ein grossen hauffen Gertel in den Stadtgraben/ zündete die an/ vnd schwechte mit solchem Fewre die Mawre/ das sie desto leichter einzuwerffen ward: stürmete so lange vnnd ernstlich biß er die Stad erobert. Da ward erwürget ohn alles verschonen/ alles was man antraff die Scherge vnd Bäter der Stadt warden geraubt/ die Stad angestacket vnd zugrunde ausgebrant da gingen vollende im brande auff die so sich hin vnnd wider von Weibern vnd Kindern versteckt hatten: vnd ward die schöne vnd feste Stadt in grund zerstöret. Cosmograph. Chron. Hedionis. fol 190. Crusius. fol. 384.

Gertel. Sturm. Eroberung Wüterey.

Nach diesem Sieg rückte er fort/ taht grossen schaden in Italien, erschlug die Leute/ beraubte vnd verderbete das Lande/ zerschleiffete vnd verwüstete die stedte/ vnd ward also recht Metus Italiæ, ein Ein schrecker des gantzen Welschenlandes. Dz wir der lon vnnd die frucht das ETIVS der Römer Oberster seiner verschonet hatte/ vnd jhn vnterleget vnnd vnbeschedigt abe ziehen lassen/ da er jhn doch leichte mit seine beystande hette erlegen vnd vnterdrucken können: wann er selber gewolt. Da hette Italia wol mit Keyser Iulio klagen vnnd sagen mögen. Mene seruasse, ut essent qui perderent:

Beste eingang seins verschonung sonder lich Julij klage.

Ah hab dazu erhalten dich?
Das du nu selbst verderbest mich:
Vnd vbst dein mutwillen stoltziglich.

Zum VI. Exempel wunderlicher erhaltung

etlicher Oerter vnnd Leute/ für Attilæ wüterey vnnd beschedigung.

Als dieser Tyran viel herlicher Stedte in Italien gewonnen, beraubet vnd verwüster hatte/ vnd im fürnemen war/ auch Rom zubelagern vnnd berauben/ da kam zu jhme/ aus befehl Keyser Valentiniani, der Pabst zu Rom im Lager so er im Lande Emilia geschlagen hatte/ an dem orte da der Fluß Mincius in den Padum fellet/ fiel jhme zu fusse/ vnnd bat auffs fleissigste/ das er der Stadt Rom verschonen wolte/ vnnd der übrigen örter Welsches Landes. Wie grausem nu dieser Tyran sonsten war/ also freundlich vñgnedig erzeigte er sich durch Gottes lenckung/ auff diese fürbitte Leonis: verhieß die verschonung/ vnd den abzug aus Italien. Als der Pabst hinweg kam/ vnnd seine Oberste jhn mit verwunderung fragten: Warumb er dem Pabste so gnedig vnd willfeerig gewesen were/ vnd zu seiner bitte so balde ja gesaget hette: da er doch sehe/ das der Keyser vnnd gantz Italia sich für seiner macht entsetzeten: Da gab er die antwort: Der Christen Gott hette jhn dazu gezwungen: Dann er lette neben dem

Pabst Leos fürbitte erhöret.

Willfehrung.

Vrsach.

dem Bapste einen Engel stehen sehen/in schöner Kleidung/der mit blossem Schwerte jhme den Todt gedrewet: wo er nicht alles/ was Leo begerte/ willigen würde. So ward gantz Italia für diesem Tyrannen wunderlich erhalten/ durch Gottes und der Engel beystand/die jhn bewegten wider in Pannoniam zuziehen. Historia Eccles: Hedionis lib. 2 cap. 5. Chron. Hedionis fol. 197. Prompt. fol. 116. Iovius in Attila: Chron. Neandri fol. 117. Gesicht Attilæ.

Erledigung der Stadt *Aureliana.*

Als Attila die Stat Aurelianam hart belagerte/und die Bürger keine Menschliche hülffe und rettung wusten/ ermanete sie jhr Bischoff Annianus zu ernster Busse/und anhaltendem Gebete: und vertröstete sie in aller freudigkeit mit Göttlicher hülffe und rettung / und wie jtzunder Attila abermal ansteng ernstlich die Stadt zu stürmen/ und die Bürger in grosser beysorge stunden/ er würde mit der menge seines Volckes/ und steter anschickung feischer Kriegsleuthe jhnen überlegen sein/ und die Stadt erobern: da ermanete abermal Annianus das Volck zu ernstem Gebete. Nach vollendung dessen steig er auff die Mauren auch die streitende zutrösten/ sich zu Gott der erhaltung der Stadt freudig zuversehen. Und unter dem Reden ward er von ferne gewar/ eines grossen Staubes/ wie eines dicken Nebels/ Schein für freuden auff/ und sagte: Seid getrost/ jtzund kompt die von Gott geschickte Hülffe und Beyst and/der den Feind abtreiben / und uns aus aller furcht und not erretten wird. Das war das Heer Theodorici, des Gottischen Königes/ für dessen herzunahung Attila abezog /und die Stadt mit frieden lies/ und sich auff die Catholonische Felder begab/da er hernach geschlagen ward. Histo: Eccles: Hedionis lib. 2. cap. 4. Prompt. fol. 105. Cruſius fol. 133. Aureliane belagert vñ entsetzet. Sturm. Busse vnd Gebet. Erhörung. Theodorici Heer.

Eine andere Historj.

Als dieser Tyran in Gallia umbschweiffete/ und viel schadens that/ und nu auch zu der Stadt Trecas oder Leucas, sonst auch Troia genant in Campania, kam/ermanete der Bischoff Lupus die Bürger zum Gebete / zog seinen Bischöfflichen Ornat an / ging hinaus für die Stadt dem Attila entgegen/ nam sein Pferd beym zaume/ und führete es durch die Stadt sampt dem gantzen Heere/ das sie gar keinen schaden theten: Dann sie wurden alle von Gott geblendet/ das sie wede: Heuser noch Menschen sahen/ nicht anderst meineten/ sie zögen durch ein weites Feld. Dresserus Millena 5. fol. 423. Prompt. fol. 276. Cruſius fol. 153. Lupi recht. Blendung.

Eines Weibes Historia mit zehen Töchtern.

Auff diesem zuge/als jederman flohe/wohin er konte/ oder vermeinete sicher zu sein / eilete das Heer Attilæ ein Weib mit zehen Töchtern/ derer eine sie in der Handsquelen am Halse trug/ zwey auff einem Esel fürete/die andre so grösser und Mandbar waren/ gingen neben und hinder jhr her: Wie nu Attila an ein grossen Wasser auff sie stieß/das sie nicht weiter konten / stunden sie stille / fielen jhme zu fusse/ und baten Gnade/ und sonderlich bat die Mutter mit gefaltenen Henden und heissen Trenen/das jhr die Töchter nicht genommen noch geschendet würden: Da erweichet Gott das steinerne Hertze Attilæ, das er jhr und jhren Töchtern sicherheit zusagte am Leben und Ehren: Begabte die Mutter mit einer Summa Geldes/damit sie die Töchter erneren / kleiden und ausstaffen konte: und lies sie unbeschedigt von sich ziehen. Histo: Eccles: D. Caspar. Hedion. lib. 2. cap. 11. Prompt. fol. 176. Weib mit zehn töchtern Gebet. Fußfall. Erweichung seines Hertzens. Begabung.

Noch zwo löbliche Tugende *Attila*.

Wiewol er sonst wenig gutes gethan vnnd geübet hat/ so mus ich doch gleichwol zwo rühmliche Tugende an jhme nicht verschweigen: Dann ja kein Mensch so böse ist, daran nicht auch etwas löbliches zufinden/ so man es in acht nemen wil:

Attila erhelt die Weiber zu Cuma bey ehren.

Als Attila Campaniam eroberte, hatten viel Edler Römer/ vnnd Landjunckern jhre Weiber vnd Töchter in die feste Stadt Cymam geschicket/ als an einen sichern ort: Da nu auch dieser Stadt der Attila mechtig ward/ besorgten sich die Römer vnd Landjunckern/ es würde jhren Weibern vnd Töchtern so wol als den Bürgerinnen vbel gehen: sie wurden von diesem Wüterichen vnd seinē sieghafftigen Kriegesvolcke vbel geschendet vnnd zerhandelt werden. Aber Attila, weil er gewust das viel Ehrlicher Adelicher Weiber vnd Jungfrawen da versamlet waren/ hat er auch für der eroberung dieser Stadt bey Leibstraffe im gantzen Lager verbieten lassen/ das sich niemand an der Weiber vnd Jungfrawen Leibe vnnd Ehre vergreiffen solte: Vnnd damit hat er bey den Römern gros lob erlanget. Theatrum Vitæ: fol. 2659.

Hasset die Schmeichler Marullus der Poet verbrant.

Das er auch den Schmeichlern/ Heuchlern vnnd Ehrenkrämern feind gewesen/ erscheinet daraus: Als der gelehrte Poet Marullus carmina von jhm machte, vnnd jhn gar zu hoch rühmete vnnd nicht alleine vber alle Könige erhob/ sondern auch jhn den vnsterblichen Göttern gleich machte vnd preisete/ der hoffnung/ mit solcher suchschwentzerey bey dem Tyrannen grosses lob, befürderung vnnd begabung zuerlangen. Aber Attila hatte ein solches mißgefallen an dieser suchschwentzerey/ das er befahl jhn sampt seinem Carmine zuverbrennen. So solt man allen Heuchlern thun/ die da suchen Gnad/ Ehr vnd Ruhm. Vnd ligen in den tag hienein. Das möcht der Teuffel schmeissen drein/ Verrathen redliche Leut dabey/ Der HERR ist klug/ der kent die Sew: Vnd tregt an Schmeichlern einabschew: Damits jhn nicht zu letzt gerew. Theatrum: fol. 2837.

Paris erhalten.

Da die zu Pariß fliehen/ vnd die Stadt ledig wolten stehen lassen/ wurden sie davon abgehalten durch die freudige einrede der heiligen Jungfrawen Genovefæ, die die Bürger zur Busse vnd ernstem Gebete ermanete/ vnd jhnen aus Gottes offenbarung Schutz vnd Erhaltung der Stadt vnd Bürger wider Attilam zusagte. Also folgeten sie: blieben in der Stadt/ berewten jhre Sünde/ vnnd befolen sich durch ernstes Gebet in Gottes Schutz/ vnnd wurden auch erhalten: daher diese Jungfraw in grosses ansehen vnd lob kam/ durch gantz Franckreich. Crusius par. 1. fol. 184. Sigebertus.

Zum VII. Sein Todt vnnd Begrebnis vnd seiner Kinder Vntergang.

Als *Attila* aus Geilheit vber die vorige Weiber noch ein jung Weib nam/ Hildegunt/ eine Tochter eines Frenckischen Fürsten Horreich genant/ vnd zur zeit des Beylagers gar frölich vnd lustig war/ vñ eines tages aus fröligkeit mehr hitziges starckes Weines zu sich nam/ als er sonst zu thun pflegte/ hatte sich auch den tag im Turniren erhitzet/ da begunte jhm des Nachtes (da er auch vom Venusspiel müde war, vnd auff dem Rücken lag/ vnnd hart schlieff) die Nase sehr zuschweissen/ das Blut fiel jhm so starck in den Hals/ das er daran erstickete/ vnd auff den tag todt im Bette gefunden ward/ mit grossem schrecken seiner Rethe, Diener vnd Volckes: im 124. Jahr seins alters Etliche Historienschreiber melden/ er sey von dieser Braut erstochen mit einem Messer im Schlaffe: weil sie jhn mit vnwillen vnd gleich aus gezwang hatte nemen müssen: Anno Christi 458 wie Funccius vnd Crusius setzet. Dresserus zeuhet es ins 454. Jahr: so gantz vngleich sind die Historici in rechnung der Jahrzal: das einem fleissigen Leser vnlust vnd mühe machet. So muste im Blute vmbkommen der vieler Blut vergossen hatte: vnd Vindictam Neoptolomeam erfaren/

Vollerey.

Geilheit.

Nase bluten

malum

malum pro malo, einemen/ böses für böses: todt für ertödtung: Blut mit Blut büssen/ laut des verses Rhadamanti: Gottes Gerichte.

Si quis, quæ fecit, patitur, justissima pœna est.

Das ist:
Wie einer andern hat gethan/
So pflegt jhn auch zu zalen man/
Straffe für Sünde muß er han.
Ist er gleich gros: Er muß doch dran:
Gottes Rach wird er nicht entgahn.

Begrebniß.

Da er also todt auffgehoben ward/ verschnitten jhm seine Nethe/ die Haar am Heupt vnd Angesichte/ das er wund vnd blutig ward/ vnnd das ansehen haben solte/ als were er nicht bey eim Wunde gestorben/ sondern erschlagen vnd ermordet/ damit jederman jhn desto mehr beweinte. Darnach führeten sie den Cörper auff ein weites Feld/ legten jhn in ein seidenes Zelt/ mit Königlichem Schmucke: vmb das Gezelt musten die besten Hunnischen Renter Tag vnd Nacht rennen/ als turnireten sie: Dabey ward gepfiffen vnd gesungen sein Lob auff diese weise: Sie ist Attila der höchste König/ der Sohn Mendekuckos/ ein Herre vber mechtige Völcker: der mit grosser vnerhörter macht/ mehr dann keiner vor jhme/ alle Scythen vnd Deutsche Reich inne gehabt. Hierauff ward eine grosse Strana, das ist Pancket vnnd Schlemmen gehalten. Darnach in der andern nacht begruben sie den Cörper/ vmbschlugen den Sarg erst mit Golde/ darnach mit Silbernen Blechen/ vnd zu letzt mit Eisen vmb vnd vmb: anzuzeigen seinen Reichthumb vnd Gewalt/ das er mit seinen Kriegen/ Gold vnnd Silbers die menge erlanget/ mit seinem eisenen Schwerte Land vnd Leute bezwungen/ Stedte/ Schlösser vnd Festungen zuerbrochen hette: Legten bey jhn in das grosse Grab/ allerley Wat/ en vnnd Gewehr/ allerley Kleinot vnd Edelgestein/ Gold vnd Geld/ so er in seinen gefährten Kriegen erlanget hatte: Vnnd damit niemand solch Grab verrathen konte/ vnnd die vergrabene Schetze heraus nemen/ erwürgten sie alle die/ so dabey gewacht/ vnnd das Grab hatten vmbrennen müssen: damit er ja auch im Todte eine vrsach vieler Todes vnd Blutvergiessens würde: vnd dort desto herterer straffe als ein vngleubiger entpfienge. Chron. Hedionis fol. 198.

Verwundung im Todte.
Vrsach.
Begegnuß.
Wache rennen.
Lobspruch.
Pancket.
Heimliche begrabung.
Sarg beschlagen mit Golde/ Silber/ Eisen.
Deutung
Grosse Schetze ins grab gelegt.
Ermordung der Wechter

Zum VIII. Seiner Kinder Vntergang vnd verderben.

WJe *Attila* mit List/ Gewalt vnd grossen Kriegen viel Königreich/ Fürstenthumb vnd Landschafften vberwunden/ vnnd viel Völcker mit grosser gefahr vnnd mühe vnter seine gewalt gebracht hatte: Also verloren seine Kinder vnd Erben in kurtzer zeit widerumb alles/ vnd musten auch jhren eigenen Sitz raumen/ vnnd dessen 300. Jahr emberen.

Vater erwürgt.
Kinder verlieren.

Dann da sich seine Söhne vmb das Reich vnd Herschafft zancketen/ einer wolte alleine der Herre vnd das Heupt sein/ vnd alles in Henden haben. Die andre begerten/ es solten die Lender durchs Loß getheilet werden/ das jeder wüste was sein were/ vnnd demselbigen nach seim gefallen vnd nutze fürstünde/ daraus erhob sich Zwispalt/ Zanck vnd Krieg vnter jhnen.

Vneinigkeit der Brüder.

Der

Abfal der Ostro Gotten vnd Gepiden etc.

Der gelegenheit namen war/erst Valamir der Ostro Gotthen König/vnd Andaricus der Gepiden König/die fielen von des Attilæ Kindern abe/vnnd wolte ein jeder seine vorige freyheit wider haben vnnd erlangen. Denen folgeten nach die Marcomanni/Quadi/Heruli, Schwaben vnnd Turcilingi, zogen auch jhren Kopff aus dieser harten Schlingen.

Kriege.

Das geriet zu einem grossen Kriege/viel Schlachten/vnd vnseglichem Blutvergiessen/darinne alwege des Attilæ Söhne vnten lagen. Endlich als die Gepider widerumb mit jnen schlugen am Wasser Neoda, behielt Andaricus das Feld/ erlegte 30000. Hunnen/ vnnd Hella des Attilæ elterster Sohn/ ward auch erschlagen. Die andre Brüder wurden gezwungen mit jhrem übrigen Volcke/aus jrem eigenen Erblande zuflieben/vnnd sich an das Gestade des Meers in Ponto zubegeben/vnd am Mæotischen See sich niderzulassen/da auch Weiland jhre Vorfahren gewonet hatten: Daher dem orte der name gekommen/ das manns Recessum Hunnicum, Hundoruck genant hat: vnnd namen die Gepiden Vngern ein/vnnd andre der Hunnen Lender vnd Sitz: die wurden darnach von den Gotten daraus getrieben/ nach den Gotthen bekamen es die Wenden. Da nun die Hunnen 301. Jahr des Vngerlandes gemangelt hatten/ vnd an rauchen örtern wonen musten/ dachten jhre Nachkommen an das gute Land/ so sie von jhren Vorfahren hatten rühmen hören/ machten sich mit gewalt auff/ dasselbe widerumb einzunemen. Es zogen jhr Anno 744. aus 216000 kamen erst ins Land Iazigen, das namen sie ein/ vnd setzten drinne nider sieben Heupteleuthe/ der jeder 3000. Mann vnter jhm hatte: vnd ein jeder bawete jhme eine Burg zur Festung/ daher hernach das Land Siebenbürgen genennet ward. Darnach schickten sie mit grosser list zum Könige in Vngern jhre Botschafft/ der war ein Sclau oder Wende: vnnd der Wenden König/so damals Vngern mehrertheils inne hatten: ohne was die Römer noch drinne besassen diesem Könige verehrten der Hunnē Gesanten einē weissen Hengst/ mit güldenem Zaume vnd Sattel/vnd begerten dafür nicht mehr/dann ein wenig Graß vnd Erdreich: Der König sahe sie für schlechte Baweleuthe an/vnnd willigte in jhre Bitte: Dessen worden die Gesanten froe/ namen ein Legel vol Wassers aus der Donaw/ einen Korb vol Graß vnnd einen Korb voller Vngerischer Erden/da sie am besten war: zogen zu den jhrigen in Iazigen oder Siebenbürgen/ vnd erzehleten was sie ausgerichtet vnd erkaufft hetten: Als nu die andre Hunnen am Graße vnd Erden wol marckten/was es für ein fruchtbar Land were/dienlich für Menschen vnd Viehe/schickten sie wider zum Könige/vnnd begerten/ er wolte sich mit seim Volcke aus dem Lande weg begeben/so jrer Vorfahren gewesen/ vnd sie auffs newe erkaufft hetten/ für das Pferd mit güldenem Sattel vnd Zaume. Hierauff ging ein schwerer Krieg an/zwischen den Hunnen vnd Wenden: Aber der Wenden König ward geschlagen/in die Flucht getrieben/vnd mit seim übrigen Volcke in die Donaw gejaget vnnd ertruncket: Also bekamen die Hunnen mit List vnnd Glücke/auch mit Vnhafftigem Kriege jrer Vorfaren Sitz wider ein/ vnd bewarten das mit 9 grossen Circkeln oder weiten Hagen/ die von grossen Eichen vnd starcken Büchen gemachet waren/vnd ward ein jeder Hag oder Circk 20. Teutscher Meile gesetzet von dem andern/darzwischen machten sie Schätten/ vnd bawetē drein: satzten auch die Höffe voneinander/ das ein jeder sein Acker vnnd Wiese vmb sich hatte/ vnd sie eins das ander im notfal mit hartem schreyen ervussen/vnd zum beystand fordern konte. So sassen in jedem Circkel Lantwechter/ die Tag vnd Nacht wachen musten/vnd mit der Posaunenschal vermelden/ wann etwas widrigeo vorhanden war. Coimogr. Munst. Dresser. fol. 199. Funccius lib. 7. Comment. Chron. fol. 132.

Hella mit 5000. erschlagen.

Hunnen flucht. Sitz.

Hundsruck.

Hunnen fallen wider in Siebenbürgen vnnd Vngern.

216000. Hunnen.

Iazigen Siebenbürgen.

Lustige Relation in Vngern.

Weis Pferd mit güldenē Sattel vnd Zaume.

2. Legation.

Krieg.

Hunnen sieg

9. Häge in Vngern jeder 20. Meilen von andern

Wonung.

Landwechter

Hievon wil ich noch setzen die verß Johannis Trithemii in seim Thuringia, da er des Attilæ Wüterey vnnd Deutschlandes gefahr vnd noth seinethalben kürtzlich abmalet:

Attila

ATtila dum stricto metuendus acinace bellum
Italiæ, & Gallis. Teutonibusq; facit.
Attila, terrarum clades, ac triste flagellum,
Quo vindex orbem punijt ira Dei,
Ac velut excussas per nubila fulminis ictus,
Cum sonitu scindens obuia quæq; ruit:
Aëre flamma micat, latè loca sulphure fumant,
Per gentes humili corda timore pavent.
Aut ubi spumosus descendens montibus amnis,
Cum domibus sylvas, ac sata læta trahit:
Sic Hunno quacunq; viam secat, omnia cedunt,
Et vis instantem nulla tenere potest.
Oppida cum populis pereunt: Rhenusq; cruore,
Dum perdit comites Vrsula cæsa, fluit.
Indomitus celsam penetrarat ad usq; Tolosam
Hunnus, & ad ripas magnæ Garumnæ tuas.
Hic magna victus pugna, fractusq; suorum
Clade, petens patrios, Attila cessit, agros.
Indulgensq; novo thalamo, vinoq; sepultus,
Prima nocte gravis membra sopore, perit.
Sanguinis & tantum qui fudit, plurimus illum,
Naribus erumpens sanguis in ora, necat.
Arma quiescebant: & libertate recepta,
Vivebat populus sub duce quisq; suo.

Item was *Iovius* von jhme schreibet in seinem Buche Attila genant.

Hic est funesti seculi dira clades, urbium & terrarum portentosus evastator, qui superbo atq; terrifico nomine, DEI FLAGELLVM appellari voluit: Scilicet ut totius truculentiæ suæ invidiam, humaniq; generis odium, ab se in iratum Dei Numen averteret. Eum cecidit AETIVS dux Romanus, vir bellicosissimus, & ex agricola magister militū factus ad Tolosam Galliæ, cùm in exercitu Attilæ essent quingenta hominum millia: Vbi prælium tam atrox commissum est, quale fortè aliud nullum uno die in genere humano simile fuit. Cæsa sunt 180000. hominū, & magni torrentes sanguinis, raptantes secum cadavera fluxerunt: Hic est Attila, qui arroganter dixit: Stellas præ se cadere, terramq; tremere.

Iovii zeugnüs von Attila.

Danckſagung vnd Wunſch des *Autoris*.

M: S: P: VV:

Lob Preiß vnd Ehr/
Sey dir O HERR
Geſagt von mir:
Für all Wolthat/
So deine Gnad/
Mir erzeigt hat:
Hilff dao hie ich/
Dir dien treulich:
Dort ewiglich/
Anſchawe dich/
Himliſcher Glori freuwe mich/ AMEN.

Ende

Feine anleitung / wie ein Christen Mensch sich täglich tröſten vnnd ſtercken ſol / wider die Furcht des Todes / der Hellen vnd verdamnis: Geſtellet auff den Namen des Authoris:

M Ein liebe Seel / was fürchteſtu dich /
I N die Hell wirſtu fahren nicht:
C Hriſtus mit ſeinem Tod vnd Blut /
H At dich erlöſt aus jhrer Glut /
A Uff jhn all dein vertrawen richt /
E R kan vnd wil dich verlaſſen nicht /
L Oſsmachen wil er dich vom Gericht.

S O fahr nu freudig hin / wann Gott
A Bfordern wird dich durch den Todt /
C Hriſtus der wil dein Gleitsman ſein /
H Elffen ins ewige Leben nein:
S Ein Reich vnd Freud dir theilen mit /
E Y drauff fahr hin getroſt im fried.

Doff das der Leib erſtehen werd /
Zu deiner Freud auch aus der Erd:
Tröſtlich vnd gantz herlich verklert /
Ohn all Kranckheit / Angſt vnd Beſchwerd.

Symbolum Authoris.

M: A: O: O: S: L: A:

Was traurſt du doch /
Gott lebet noch.

Ende des Erſten Theils.

Register vber daß Erste Theil.

A.

Abts Ampt deß Klosters *Maximini.* 217
Abt Oggo. 218
Abfall von *Nerone* 52
Abgott *Heliogabalus* 134
Abgötterey foddert man mit voller Hand 233
Achilleus erlegt 197
Acta Christi vor Pilato 144
Adaulphus Alarici Freund 273.274
Adaulphus lest die *Placidiam Constantio* folgen.
Adelger Hertzog in Schwaben 207 (274
Aderschlagen manchen getödtet 186
Ader springet *Valentiniano* auff/vnnd blutet sich zu tode 245
Adria die Stadt/wo sie ligt 92
Adler lest ein Hünlein fallen 19
Adler vberwindet zwene Raben 19
Adler wil sich vons Keysers Bild nicht abscheiwen lassen 120
Ælia Petina 44
Ælianus 197
Æmilia Lepida 43
Æmilianus Keyser 160
Æthna wirfft offt Fewer aus 160
Æsar heist auff Tuscanisch einen Gott 25
Ælius Lamia 77
Ælius Pertinax vnter die Götter gerechnet 115
Affterreder vertrieben 78
Agapitus ein Märtyrer 180
Agarener durch Donner gesichert 91
Agaunum ein Städtlein in Wallis 199
Agrippa der Jüden König 43
Agrippina Neronis Mutter 44.46
Agrippina Germani Tochter 47
Ajax. Tragœdia Augusti Cæsaris 15
Alaricus 268.269.270.272.273.274
Alaner von den *Sicambris* erlegt vnd vertrieben.
Albinus Severus 117.126 (245
Alchimistische Bücher verbrant 197
Altar im *Capitolio* mit der Vberschrifft: *Ara promogeniti Dei.* 26
Alter gerühmet vnd gelobet 185
Alexandrum Magnum hat *Baßianus* offt in gedechtnis gehabt. 126
Alexandri Severi Geschickligkeit 136
Alexandrinisch Badt 139
Alexander Severus wil CHRisto einen Tempel bawen 139
Alexandria wider erbawet 95
Alexander Bischoff verbrant. 96
Alexandria zerschleifft. 197
Alexander Anyntæ Sohn 233
Alexandrianische hohe Schul 8
Alexandriam Augustus nicht geplündert 16
Ambrosius zum Bischoff erwehlet 244
Ambrosius verbeut *Theodosio* die Kirche 262
Ambrosius erbitten einen vom Tode 253
Amphora Capitolina 143
Amphilotius von einem Gerüst erdruckt 223
Amphilochius 262
Amptsgeschefft *Vespasianus* auch da er kranck gewesen/ fleissig verwaltet 67
Amptleut so sich begraset/ mit genommen 67
Amphitheatrum ernewret 139
Amphitheatrum abgebrant 159
Amptleut nicht leicht abzusetzen 32
Andaricus der Gepiden König 298
Andragathius ein Verräther 254.255
Anastasia Constantij and *Theodoræ* Tochter 205
Ancona eine Stadt 86
Ancus Martius Römischer König 1
Annianus vermahnt zum Gebet 295
Anni Iuliani 8
Annius Verus 100.103
Anstiffter eines Vnglücks betriffts selbst 255
Antimachi Gedicht gefiel *Hadriano* 96
Antinous pro scorto gebraucht 93
Antiochia gar verfallen 91
Anthemius Theodosij II. Pfleger 268.277
Antipater zu Fürstlichen Ehren erhoben 7
Antoninus Pius 98.99.100.101
Antiochia wider gewonnen 149
Antonius Philosophus 100
Antonij Seule zu *Alba* schwitzet 19
Antonij Auffruhr vnd Todt 20.21
Apelles verjagt den Teuffel 250
Apffels verehrung bringt gros Vnheil 278
Aphraates 251
Apollo zu *Delphis* 136
Apollo gefragt / wer nach *Augusto* regieren sol. (26
Apollo gibt zweiffelhafftige Antwort 234.236
Apollonius M. Antonini Philosophi Præceptor.
Apollonius Tyanensis 80 (104
Apollinis Weissagung von vier Keysern 174
Apophtegma: Veni, vidi, vici. 2
Apophtegma Severi: Omnia fui & nihil mihi prodest. 122
Apophtegma Gordiani: Miser est Imperator, cui vera reticentur. 149
Aquileja belägert 145
Aquileja drey Jahr belägert vnd zerstört 294
Aquilia eine schöne Vestalische Nonne 134
Aradius ein starcker Kriegsman 188
Arascius Constantij Kämmerling. 224

Arbogastus. 255.259.260
Arcadius. 266.267
Ardaburius gefangen. 280
Aremitorij Warnung an *Iulium Cæsarem* 11
Areticum eine Stadt 65
Argwohn was er ausrichte 278
Ariovistus der Deutschen Fürst 6
Aristotelis Schrifften wil *Baßianus* verbrennen
Arme Leut versorget 139 (125
Armenien von *Trajano* eröbert 89
Arminius 21.33.34
Arricidia stirbt ohn Leibs Erben 72
Arria Fatidilla 98
Arrius Antoninus 98
Arrius Aper 194.196
Arrianer beten vergebens 248
Arrius 208.218
Arsenius Honorij & Arcadij Præceptor 258
Arsacidas König in Persen 194
Artabanus König der Parther 127.130
Artaxerxes geschlagen 140
Artzney hilfft nicht stets 205
Ascanius Pedianus 74
Asphaltische See 68
Astrologi verkündigen *Severo* grosse Ehr aus seinem *Nativitet* 123
Aspar Ardaburij Sohn 280
Ascholius oder *Anatolius Theodosium* getaufft. (261
Attalus wider *Honorium* zum Keyser erwehlt.
Athanasius 208.217.252 (272
Athanasius ins Elend verstossen 218
Athanasius gibt *Constantio* böse Titul 224
Athanasij Sprüchlein: *Nubecula est, cito transiet* 234
Athalaricus der Gothen König 249.259
Athenienses begehrn von *Hadriano* Gesetze 95
Atedius Pollio 16
Aurelia Iulij Cæsaris Mutter 1
Augur Spurina 12
Auffrührische Bawren zu Elsaß Zabern geschlagen. 7
Auffruhr unter zahmen Thieren 13
Augustus was es heisse 15.20
Augustæum das Tantzhauß zu Rom 15
Augustus schlegt *Antonium* bey *Mutina* 20
Augustus löblich regiert 23.16.26
Augusti Seul bey Constantinopel 25
Auffruhr 11. 106. 134. 146. 259. 263. 189. 197. (198 280
Avar erschlagen 22
Avidius Caßius kömpt umb 106
Authoritet Gordiani 149
Aureolus 173.177
Aurelius Quintilius 177
Aurelius viel Christen im brennende Ofen umbgebracht. 96
Aurelius Fulvius 98
Aurelius Victor. 98
Auriga ein Bube vnd Sodomiter. 262
Aussatz vergeht/ als sich *Constantinus* täuffen lest. (219.220
Auffruhr vnd Blutvergiessen zweyer Bäpste 234
Auxentius Bischoff zu Meylandt 244
Ausonius Gratiani Præceptor 251.253
Augustinus zu Hippone 275
Aureliana belagert vnd entsetzt 295
Attila der Hunnen König. 281.286.287.291 (295.296.297.

B.

Bad in Oel vnd zerlassenen Salben. 39
Bartopfferung *Neronis* 50
Badstube *Trajani* hat wunderliche Kessel 90
Bader vom *Commodo* in Ofen geworffen 110
Baßianus 118.121.124
Babylas Bischoff zu *Antiochia* 156
Babylam Numerianus getödtet mit eigner Hand
Baw *Claudij* was er kostet 44 (195
Bawren Auffruhr in Franckreich 197
Balanda oder *Baganda* sein Bawren 197
Basilina Iuliani Mutter 228
Bawleute *Iuliani* Erbeit ist vnnütz 229
Basilius 247.248.250
Bäder zu Rom *Baßianus* angericht 126
Baßianus sucht der Deutschen Freundschafft 126
Berg eingeweicht vom Regen 291
Berg vnd Felß durchgehawen 6
Berg zerspringt/ vnd kriegt eine grosse Klufft 12
Begräbniß *Augusti* 24
Betrieglicher Erbfodderer 24
Beut macht vneinig 30
Beronice Titi Bullschafft 72
Begräbniß *Titi* geschicht mit grossen klagen 75
Bencochab 95.97
Bethoron vierdehalb Jahr belagert 92
Begräbniß *Commodi* ohn alles Geprenge 112
Begräbniß *Severi* 122
Berg *Celion* 156
Berg *Montigibello* wirfft Fewer aus 160
Benacer See itzt Gartsee genant 177
Betrug mit Betrug gestrafft 173
Beschreibung *Aureliani* Triumphs 182
Bekentniß deß Glaubens *S. Mauritij* 199
Bendecucus Attilæ Vater 292
Betrug Teuffelischer Warsagung 238
Begräbniß *Iuliani* 236
Betriegerey so *Iulianus* für seinem Tode noch vorgehabt. 236
Benevolus wil wider die Christen kein Mandat stellen 257
Betler stelt sich todt/ vnd bleibt todt 265
Begräbniß *Alarici* im Wasser 273
Bibel vnd Bücher der H. Schrifft verbrant 198
Bibel lest *Constantinus* offt abschreiben 216
Bildt *Iovis* redet wider die Christen 206
Bildt vom *Constantino* auffgericht 214
Bizaneius. 229

Bischoff

Register.

Bischoff wie er sol geschickt sein. 244.
Bildnis wendet sich selber vmb 3.25
Beypflichter *Pompeij* vberwunden 7
Bild *Alexandri Magni* reitzt *Iulium Cæsarem* zu grossen Thaten 4
Bildnis *Iouis Olympij* ist nicht fort zu bringen
Bilder wil *Domitianus* keins im *Capitolio* (41 leyden/als sein 79
Bildnis *Pacificatoris* 109
Bilde ins Keysers Augapffel gesehen 115
Bienenschwarm hengt sich ans Keysers Häupt-
Bisanz zerschleifft 120 (sahn 120
Bild *Martis* felt vmb 328
Bild Elgabal genant 132
Bild *Numetiani* vom Senat auffgericht 195
Blut ans dem Brodt geflossen 13
Blutschande getrieben 38.50. 77.105.111.174.126
Blut geregnet 291. 41.53
Blutbäche/so von den erschlagenē entstanden 287
Blut Urthell wil *Nero* nicht gern vnterschreiben
Blutgierigkeit *Neronis* 52 (49
Blutgierigkeit *Vitellij* 62
Blutzedel *Domitiani* 80
Blutsagung verstellung tödtet *Trajanum* 91
Blada Attilæ Bruder 292
Blinder schreiber Bücher 241
Bonifacius hengt sich vn Genserich 286
Bortius von *Valentiniano III.* erwürget 288
Böse Gesellschaft 110
Böser Vorsatz *Commodi* 111
Boy was es für Völcker jtzt sein 181
Bonosus ein grosser Säuffer 180
Bonosus ein Auffrührer sich erhengt 189
Brandt zu Rom zu *Titi* zeiten 75
Brando der Alemannen Hertzog 245
Bretannio erlangt Gnad beym *Constantio* 225
Britannia eingenommen 44
Briefe sol man selber lesen 127.14
Brieff *Constantis* an seinen Bruder 222
Brieff vngelesen nicht zu vnterschreiben 232
Brodt wird zum Steine 269
Brodt vnd Speise von Golde gemacht 32
Brun quillt herrlich Oel 26
Brennender Berg thut grossen schaden 76
Brücke von Steinen vber die Donaw 88
Brunst vnd vnordentliche Liebe *Faustinæ* 105
Brudermordt 126
Bürger zu Capua finden eine Schrifft in der Er-
Bücher von *Caligula* verbrant 39 (den. 13
Bündnis wider *Iulium Cæsarem* 11
Bürgerliche Kriege so *Augustus* geführet 20
Bündnis *Trium virorum* widern Rath 20
Bürgerschafft zu Rom wil/das *Augustus* bey der alten Römischen Tracht sol bleiben 16
Bürger zu Thessalonica sein Auffrührisch 262
Bürgerschafft sucht Gnad beym *Theodosio* 263
Brun entspringt zur zeit der Tauff 276
Burgunder nennen die Christliche Religion an. (265.283.

Busse *Theodosij*. 262
Bundt der grosse Deutsche Bundt genant 107
Bindt der Sachsen/Francken vñ Thüringer 107
Burrus Neronis Kriegesfürst 42
Burri Todt 52
Buch *Senecæ de Clementia Neronis* 49
Byrs ein Wasser. 6

C.

Cæsar, woher der erste Keyser also genant. 2
Cæsaris Caligulæ Ehegemahl 37.41
Cæsarius Inly Cæsaris vnechter Sohn 4
Cajanus ein Mordbrenner ersaufft 267
Calvisius Tullius 103
Calvinismus hat viel Rückenhalter 218
Calvinisten haben Franckreich vnnd Niederlandt
Calphurnia 4.13 (vergiftet 248
Caligula bonus servus & malus Domino 37
Caligulæ Wunsch von den Römern 39
Caligula welzet sich im Geldt nackent 40
Camillus Scribonianus 44
Cannaba König der Gothen 181
Carthago verloren / vnnd drin der *Arrianismus* angerichtet 286
Capitolium angesteckt 62
Carinus 192.194.195.197
Cassius 40.41.106
Castinus ein Rittmeister 280
Catualda ein Böhmischer Herr 33
Catalaunische Felder 286
Catti die Hessen 79.107
Capellianus 144
Caracalla woher der Name sich rühre 124
Caracallæ Geberde in Macedonia 127
Cælius Balbinus 144.146.147
Capaun fürn Löwen ausgelassen 173
Cecropius Hertzog in Dalmatia 173
Celus König in Engelland 205.210
Cephidius ein falscher Angeber der Leute 231
Cenidi Vespasiani Verschläfferin 66
Cerinthi Vntergang 81
Censor was er für ein Ampt habe 161
Centones Hemerici von *Eudocia colligiret* 278
Charita Ioviani Gemahl 239
Cherusci die Hartzländer 46
Christalle Gläser zubricht *Augustus* 16
Chlorus warümb *Constantius* also genant 203
Cherenion 169
Christen bey jhrem Gottesdienst vberfallen 224
Christen Feinde 229.155.156.197
Christen Feinde *Nervæ* gestrafft 54
Christen Freudigkeit zur Marter 90
Christen verfolget 79.89.100.107.112.121.144.
Christen vmbgebracht 96 (158
Christen grosser Vbelthat beschüldiget 100.103
Christen erbitten einen Regen 107
Christen Verfolgung abgeschafft 171
Christen geben sich selber an 167
Christen in der Kirchen verbrant. 146

Christen Marter. 45.51
Christen jhrer Güter beraubet. 232
Christen Mörder gestrafft 160
Christus geborn 25
Christus getaufft 31
Christus erscheint Marco 92
Christi Sieg *Iuliano* im Opffer angedeut 232
Chrysaphij Betrug vnd Straffe 281.282
Cicero kömpt vmb mit vielen andern 20
Clara Æmilia 115
Clemens erlangt einen Brunnen mit seinem Gebet. 91
Cleopatra 7.21
Claudius Civilis der Deutschen Fürst 62.63
Claudius Hermianus verfaulet 1.2
Claudius vom Teuffel besessen 163.169
Claudij Tugendt vnd Lob 44
Claudij II. trefflichs Lob 175.177
Claudia 202.210
Cneus Piso 38
Cneus Domitius Ænorbarba 47
Colossæum ernewert 139
Cölln eröbert 63
Cœna sceterata Neronis 52
Commodus ein Wüstling vnd Vnflat 111.112
Commodus solt *Incommodus* heissen 105.109
Commodus gibt sich fur *Herculem* aus. 111
Commodus sengt jm selbst Haar vnd Bart ab 112
Comet erschienen 14.18.22.25.41.47.53.59 69 76
81.101.123.131.220.241.250.264.269.276.290
Conce eine versunckene Stadt 17
Concilium zu *Nicæa* vnd *Nicomedia* 226
Constantiner Geschlechts Vrsprung 175
Constantinopel 216
Constantius beweinet die Erschlagene 225
Constantius sihet seinen *Genium* 225
Constantium rewet/das er vom Bekentnis zu *Nicæa* gestelt gewichen 225
Constantius Iuliani Vater 228.205
Constantia Posthuma 252
Constantinus sich zum Keyser auffgeworffen 272
Constantij schneller Todt 274
Constantius vom *Honorio* zum MitKeyser gemacht. 2.4
Constantij Mißfallen an der That *Ecdicij* 275
Constantius zeucht wider die Deutschen 197
Constantinus ein löblicher Keyser / der Christen Schutzherr vñ vertilger der Götzen 201.205.210.
Constantia Licinij Gemahl 205.215.218
Constantius ein Christlicher Regent / stelt sich als wolt er ein Heyde werden 206.207
Constantinus kämpfft mit einem Löwen/vñ fleugt in Franckreich 210
Constantinus Magnus beraubet vnd verwüstet den Tempel zu *Delphis* 215
Constantinus Magnus lest jhm stets das Evangelium Buch vortragen 216
Constantinus Constantini Sohn kömpt vmb 222
Constans. 222
Constantius kriegt das Keyserthumb allein. 223
Constantia Galli Ehegemahl 212.223
Constantius leichtgleubig vnnd Wetterwendig. 223.224
Constantius neunerley Glaubens Bekentnis vnterschrieben 224
Constantius bückt sich/wenn er durch ein Thor geritten 223
Constantius wolt gern *Athanasium* vnterdruckt sehen 224
Cornelia Cinnæ Tochter 4
Cornelius Tacitus ein *Historicus* 185
Cornelius Repentinus 116
Cornelij Freidigkeit zum Tode 167
Cornificia Ælij Pertinacis Bulschafft 114
Continentz im Durst 282
Cossulia 4
Costnitz erbawet 208
Creutz in die Kleider gefallen 232 236
Creutz Christi im Stein gehawen 265
Creutz Christi *Helena* erfunden 210
Creutz am Himmel gesehen 214.226
Crispina Commodi Gemahl. 111
Crispus vom Vater getödtet 213 218
Crocus König der Deutschen 213
Crœsus 233.234
Cuspeus Vadus Landpfleger 47
Cyzicum verfallen 101
Cyprianus ist frewdig zum Tode 167
Cyrillus von *Numeriano* mit eigner Hand getödtet. 195
Cytharista helt mit der Keyserin zu. 114

D.

Dacebulus der Dacier Fürst. 79 88
Dacia wider zum Reich bracht 177
Danckbarkeit *Claudij* gegen *Agrippam* 45
Damasus erlangt die Bäpstische Kron 235
Dalmatius 205 222
Danckbarkeit gegen den *Præceptoribus* 253
Dancksagung *Valentiniani*, das *Ambrosius* zum Bischoff erwehlet 244
Daume *Maximini* 142
Demut grosser Leute 16.27.75.139.185
Deutsche Brieffe mit Griechischen Buchstaben 7
Deutsche wollen *Augustum* nicht verehrn 20
Deutschen Reichs Wapen 22
Deutsche in Franckreich versetzt 79
Deutsche fallen von den Römern ab 46 62
Deutsche Trabanten werden abgeschafft 56
Deutsche *Vespasiano* trewlich beygestanden 67
Deutsche vergeblich von *Vespasiano* bekrieget 67
Deutsche wider Deutsche 107
Deutsche warümb sie mit den Römern gestritten. 80
Deutschen grosse Niederlage 107.189
Deutsche bringen *Maximinum* vom Pferde 145
Deutsche fallen in Italien. 163

Deutsche

Register.

Deutsche das Römische Reich schier unter sich gebracht 172
Deutsche in der andern Schlacht geschlagen 198
Decius gezwungen die Wahl anzunemen 153. (154
Decianische Bäder 155
Decij Lob 155
Deciorum Vaters und Sohns Untergang 157
Dictator perpetuus Iulius Cæsar genant 5
Dionysius Corinthi 41
Dicke Bäuche *Domitianus* geöffnet 79
Dionysius Milesius 96
Didia Clara 116
Dion Historicus wird *Prætor* 115
Diadumenus Macrini Sohn 129.130
Disputation von der Zucht 134
Dischzucht *Alexandri Severi* 132
Diener *Valeriani* fast eitel Christen 161
Diocles was es heisse/und woher es komme 196
Diocletianus wird ein Gärtner 200
Diocletius erhengt sich 223
Didymi Traum wird war 237
Didymi deß blinden Kunst 241
Donner schlegt deß Keysers Seule nieder 13
Donner schlegt ein und nieder 19.25.123.201
Donner 41.47.53.112.113.146.196
Donner erschlegt vier Priester 141
Donner erschrecket den Keyser/ als er Rathschlaget die Christen zuverfolgen 180.183
Donner erschlegt *Probum* 194
Donner zerstrewet die Jüden 233
Donner schleat unter die Feinde 201
Donner schlegt *Iuliani* Bildniß entzwey 236
Domitianus vom *Tito* zu Brüderlicher Trew vermahnet 74
Domitianus seim Bruder Gifft beybracht 75.77
Domitia Longina 77 (78
Domitia Calvilla 103
Domitia Paulina 92
Dorotheus ein hochgelarter Mann 182
Demophilus packt sich aus der Stadt 253
Dorisamndi gutem Rath folget man nicht 286. (293
Dominica Angusta 246
Domitianus ein Fliegenjäger 78
Domitianus was er guts gethan 78
Domitianus kan treffen was er will 79
Domitians Ruhm und Ehrsucht 79.80
Domitiano ahnet sein Todt 81
Drey Sonnen kommen in eine 38.64.41
Drey Sönnlin 54
Dreyfaltigkeit *Iuliani* gespottet 232
Druſus Germanicus 21.42
Druſus te perdat, woher der Fluch komme 29
Druſi Thaten in Deutschlande 29
Druſius erstickt an einm Apffel 44
Dünste der Kolen ersticken den Keyser 241
Dürre zu Winterszeit 209
Durchlauff 84.68.149

E.

Ebodichus von seinem alten Freunde im Schlaff vmbbracht. 275
Edicius verdient wenig danck/ das er *Ebodichum* ermordet 275
Egesippus Historicus 104
Egypten gewonnen vnd wider gegeben 7
Ehrennamen *Ælij Pertinacis* 115
Ehebruch getrieben 4.39. 44.77. 93. 105.119. (275.288.
Ehescheidung 18.27.37.44.49.73
Ehrgeitz hoher Leute. 10.58.59
Ehebruchs strafe 263
Ehrerbietung *Caracallæ* in Parthia 127
Ehrentitul Mißbraucht 149
Ehrentitul dem *Claudio I.* gegeben 117
Ehrentitul dem *Probo* gegeben 188
Eitola Arminij Bruder Sohn 46.67
Einsidler Anfang 167.170
Einfälle ins Reich 171
Eintrechtigkeit zweyer Keyser 197
Einsiedler verkündiget *Theodosio* seinen Sieg. (260
Einträchtige Eheleut vneinig gemacht 278
Elephant auff der Münz 2
Elsaß Zabern 7
Eltern *Caligulæ* Lob 58
Elephanten auffm Seile gangen 55
Empter losen Leuten befohlen 62
Empter vmbs Geldt verkaufft 111
Engel errettet *Trajanum* 91
Engelburgk zu Rom erbawet 95
Ernste *Disciplin* vnter den Kriegsleuten 138. (140
Engellandt wider zum Gehorsam bracht 197
Engel tröſten *Theodosium* 263
Engel hat ein Kind singen gehört 264.281
Engel schützen *Arcadium* 267
Engel mit *Patricio* offt geredet 270
Engel tröſten die Christen 276
Engel führet in eines Hirten Gestalt das Volck durch eine See 280
Engel drawet *Attilæ* mit einem bloſſen Schwert. (it 286 294
Epitaphia 29 64.122.140.150.90
Epiphanius von Bellern betrogen 265
Erdbeben 53.56.90.97.101.103.112 146.150.172 201.226.232.233.237.249 256.267.269.276
Erde will *Neronem* verschlingen 53
Erd brüllet 56
Ertze lassen sich *corrumpiren* 149
Erd zerreist 174
Ertzbischoff Magdeburgk Patron 199
Ertze gerödet/ da sie dem Keyser nicht helffen künten 205
Erdbeben wirfft vmb was die Jüden am Tempel bawen 232
Erdbeben so sechs Monat gewehret 264

Erd wil den toden *Iulianum* nicht annemen. 236
Erledigung der Stadt *Aurelianæ*. 295
Etius ein Männlicher Kriegsfürst 297.288
Etij Falschheit vnd Lügen 286
Eugenius ein Schreiber 255.259.260
Eucherius Stilliconis Sohn 273
Eubulus Sophista 228
Eustachius sampt Weib vnd Kind getödtet 96
Eutichianer 281
Eunomius ein Arrianer 258
Eule heulet auff dem *Capitolio* 112
Eutropia Diocletiani Gemahl 201
Eutropius Constantij Vater 202.210
Eutropia Constantij Tochter 205
Eutropia Constantini, Constantis vnd *Constantij* Schwester 223
Eusebia Constantij Ehegemahl 224.229
Eusebius Bischoff zu Nicodemia 229
Eusebia macht *Helenam* fruchtbar 231
Eudoxius Bischoff zu Constantinopel 246
Euzoius Bischoff zu *Antiochia* 237
Eutropij Muthwill vnd Straff 268
Eudoxiæ Stoltz vnd Todt 267.269
Eudocia Theodosij II. Gemahl 278.
Eudocia stirbt im Elend 278
Eunomius befiehlet einen Gottslesterer mit der Schleuder zu werffen. 276

F.

Fabia M. Antonini Veri Schwester. 105
Fabianus. 151.153.157
Falsche Freundschafft. 34
Fahren durch Rom verboten 45
Fallbrück *Maxentius* zugericht 214
Fallbrück vnd Mördergrube abgethan 261
Faullentzer vnnd Wollustliebende hasset *Augustus* 17
Faustina Annij Veri Tochter 100
Faustina Antonini Pij Tochter 105
Fausta 201.213.218
Faustina starb in Kindesnöthen 224
Faustina Posthuma 224
Feldtschlachten *Iulij Cæsaris* sein mehr als deß *M. Marcelli* 5
Felß vnd Berg durchgehawen 6
Fehnrich wird flüchtig 8
Feinde zu Freunde zu machen 16
Feiste Bäuche auffgehawen 79
Fewerbrunst 90.101.112.152.153.233.269
Feinde durch Vngewitter erschreckt vnd zerstrewet
Fewer am Himmel vmbgelauffen 112.269 (107
Felicem Imperatorem nent sich *Commodus* 111
Feste Jährlich *Alexandro Severo* zu Ehren gehalten. 140
Fechtmeister viel zu Rom gefodbert 152
Feindschafft *Valerius Aurelius* auff sich geladen. 179
Felix mit seiner Schwester getödtet. 200
Felicis Tempel zu Zürich. 200
Feuda vnd Lehngüter auffkommen 216
Fehnrich wird erschossen / als er eim andern das Fehnlein vbergeben / ders von jhm empfangen / bleibt beym Leben 220
Fewerflammen vber *Constantini* Heer gesehn 215
Fechter Kampff verboten 275
Fegfewer *Patricij* ist ein Münchgedicht 270
Fest der Kettenfeyr erfunden 278
Feinde *Constantius* heilen vnd jhre Todten begraben lassen 225
Fehnrich krönnet *Iulianum* mit seinem güldenen Halßbande 230
Frewd vnnd frolocken der Christen vbern Todt *Iuliani* 236
Fewer fehrt aus der Erden / vnnd verbrent die Jüden 232
Fewer vom Himmel gefallen 236.276.290.
Fewriger Balck am Himmel gesehn 264.290
Fewrige Wolcke am Himmel vmbgelauffen 264
Fewrig brennendes Schwerdt erscheint in der Lufft 269.290
Fewrige Seule am Himmel vmbgelauffen 256
Finsterniß der Sonnen 14.226.264.169
Finsterniß des Monds vbernatürlich 59. 64
Finsterniß der Sonnen / das man die Stern gesehn. 53.112.276.290
Fieber reumet viel auff 75.84.101.186.225. (276.282
Flaminium Augusti Begräbniß 24
Fluch: *Drusus te perdat* 29
Flavia Domicilla 66.71.76.79
Fliegenjäger *Domitianus* 78
Fleddermäuse zerfressen *Domitiani* toden Leib 81
Flaminicæ Priesterinnen 100
Fliegen kommen heuffig in *Trajani* Heer 91
Flavia Titiana 114
Florianus Taciti Bruder 186
Flüchtigen dienen schnelle Pferde / vnd nicht den streitenden. 188
Flavianus Bischoff zu *Antiochia* 265
Francken verwüsten Italien 171
Franckreich eingenommen 171
Franckreich wider zu ruh gebracht 188
Fraß *Phago* 180
Franci wer vnd warumb sie also genant 245
Francken entziehen dem Reich etliche Länder 275
Freyheit die aus *Sicambria* erlangt 244
Frembde Hülff gefehrlich 289
Frewdigkeit *Iulij Cæsaris* 13
Freundligkeit *Augusti* 15
Freymachung verlassener Knechte 45
Frevel vnd Muthwill den Dienern gestattet 56
Frewde vber *Domitiani* Todt 82
Freyheit der Stadt Rom genommen 36
Freundligkeit *Titi* 74
Freßmahl *Vitellij*, wie offt ers im Tage helt 62
Freundligkeit *Antonini Pij*. 98

Freund-

Freundschafft mit Nachbarn gehalten. 95
Freundschafft der Deutschen sucht *Baßianus* 126
Freidigkeit der Märtyrer 167
Freundligkeit *Cari* 194
Friedestandt mit den Feinden gemacht 153
Frieds Bundt *Constantini* mit *Geberico* auffgericht. 215
Friaul 5
Friedstandt mit *Honorio* auffgericht 275
Franco 103
Fromme Leut kommen auch vnnd wol schändlich vmb. 140.177.194.239
Fuscus 99
Frömmigkeit sich verendert 31.32.38.45.49.55.(124.180.246
Fürsten im Schein der Freundschafft getödtet 32
Fulvia Pia 118
Füllen steiget auffs Dach / vnnd springet sich zu tode. 115
Furchtsam sein die Tyrannen 166
Fewrwerck *Maximinus* gekaufft 143
Furcht vnd fürhaben *Attilæ* 293
Füsse lest sich *Diocletianus* küssen. 197

G.

Galeria Fundana. 61
Galenus 102
Gallia Narbonensis wie es jtzt heisse 127
Galienus 161
Galenus Saloninus 170.173
Galienus ein *Orator* vnd Poet 171
Galienus ist seins Vatern Gefängniß froh 172
Galienus bekümmert sich nit vmb Land vnd Leut / sondern lebt in Wollust 172
Gallus führt das Heer an gefehrliche Orter 157
Gallus verräth *Decium* 158
Gauckelspiels sicht man zu drey Tage 152.153
Galerius in Persien geschickt 197
Galerius Maximinus ein Viehirt gewesen 203
Galerius vergönt *Constantino* seinen Ruhm 210
Gallus zum Neben Keyser verordnet 223
Gallus degradirt vnd getödtet 224
Galla 258
Ganus der Scyther König 269
Gehenden Tods gestorben 1
Gespenst blest eine Posaune 3
Gemach eröffnen sich selbst 13
Gelübd 21.199
Gebein der erschlagenen erst nach sechs Jahren begraben 25
Germanici Drusi Sohns Siegzeichen 30
Germanicus Caligulæ Vater 36
Grewliche Thaten *Caligulæ* 40
Geilheit *Tiberij* 34
Geitz 39.67.79
Geld vnters Volck heuffig geworffen 39
Geld erlangt das Keyserthumb 48.43.58.116
Gedechtnis *Senecæ.* 59
Geitz von *Sergio Galba* gestrafft. 55
Gespenst verjaget die Wächter. 41
Gespenst plagt *Neronem* 54
Geldt macht Schälcke 62.107.116
Geier holet vom Opffer das Eingeweid 64
Gebäw so *Titus* verfertiget 74
Gespräch *Trajani* vnd *Ignatij* von Christo 86
Gerechtigkeit *Trajani* 88
Gemeinen Nutz mehr geachtet / denn seinen 95.115 (206
Geminus stirbt von vier Jahren 165
Gewässer thut schaden 108
Gespänst schlegt mit ein blossen Schwerdt nach dem Keyser 115
Geta Septimij Severi Vater 118
Geta Septimij Severi Sohn 119.124
Geta der Muter im Schoß erstochen 126
Gespänst engsten *Baßianum* 128
Gesetz vnd Ordnung für die Weiber 133
Geilheit vnd Vnzucht *Heliogabali* 134
Geuff der Savoier Häuptstadt 182
Gesicht im Alter noch klar 184
Geldt wo es am besten verwahret 207
Gebet *Constantini* den Kriegsleuten vorgeschrieben. 212
Gebericus König der Gothen 215
Gesicht *Iulianæ Sabæ* 237
Gespänst liegt am Wege wie ein verwundeter Mensch 250
Gesicht *Theodosij* wahr worden 259
Gebets Krafft 260.267.269.295
Gefangene getödtet 273
Genserich der Wenden König 283.285.289
Genonefa 296
Gildo 264.268
Gichtbrüchtiger Jüde wird gesund / als er sich täuffen lest 276
Glück vnnd Sieg *Aureliani*, ehe er die Christen verfolget 181
Glück *Maximini* wider die Deutschen 145
Glückwünschung *Probi* vom Rath 188
Glatz Köpff im Alter kriegen 192
Gläser mehr geliebet als güldene Credentze 184
Gifft bey bracht / vnd damit getödtet 105.149.(201.219
Glückselige Hauff, was vnd wer er gewesen 188
Gnad den vberwundenen bewiesen 9
Gnad macht einen Herrn berühmet 106
Gnad besser als strenges Recht 278
Gott was er sey 102
Gordianus Vater vnd Sohn Keyser 143.144
Gordianus der ander *Scipio* vnd *Cato* 147
Gothen 155.156.171.181.248.259.272
Gnad verkehrt sich offt in Vngnad 268
Gotteslästerer mit einer Schleuder getödtet 276
Gottseligkeit *Theodosij secundi* 277.279
Götzenpfaffen verhetzen die Keyser wider die Christen. 206

Götzen Fußstapffen gesehen. 64
Goldgülden für jedern Verß gegeben 138
Götzen Tempel zerstört 261
Grab *Achillis* vnd *Alexandri* besucht 127
Grabschrifft *Gordiani tertij* 150
Gottlose Geschlecht ausgerottet 173
Gott erschreckt den Keyser/ da er Rathschlagt die Christen zuverfolgen 180
Grab eröffnet sich von jhm selber 69.186
Gratianus ein Seiler/ zweyer Keyser Vater 241
Gratianus zum MitKeyser vom Vater ernant. (243.251.252
Gratianus ein guter Poet/ *Orator* vnd Schütz 251
Gratiani schöner Spruch: *Loquimur de Deo, quantum possumus, non quantum debemus* 253
Gratiani Sieg wider die Deutschen 253
Gratianus von *Maximo* erstochen 259
Gregorius Bischoff zu Nazianzen gestorben 256
Griechische Jünglinge eine güldene Hure in Tempel gesetzt 233
Grewliche Tyranney 224
Grewlich Vngewitter 196
Güldene Kugel am Himmel gesehen 12
Güldene Netz zu fischen gebraucht 50
Gückelhan setzt sich *Vitellio* auff die Achsel 64
Grawsamkeit gegen *Albino* 111
Güldener Dreyfuß zu *Delphis* 216
Güldener Sommer 233
Güldenes Bild *Georgij Leontini* 233
Gütigkeit *Constantij* 225
Gundericus der Wenden König. 283

H.

Habinsberg. 22
Haar mit Goldfädem geflochten 172
Hadrianus stelt Calender/ ist ein guter *Musicus*; vnd wird *Graculus* genant 93
Hadrianus bedeckt auch im Winter sein Häupt nicht 93
Hadrianus sein Gemahl zuverstossen bedacht 92
Hadrianus vnter die frömbsten Keyser gezehlet 94
Hadrianus järlich ein groß Krigsvolck besoldet 95
Hadrianus verstört vollend was *Titus* vberlassen (95.97
Hadrianus ward den Christen geneigt 96
Hadrianus disputirt mit den Gelerten 96
Hadrianus red sein Seel an vor seim Tode 97
Hadrianus wünscht jhm den Todt 98
Handschrifft künstlich nachmahlen 71
Handthierung *Commodi* was sie gewesen 111
Hand erstarret/ als der Keyser die Christen zuverfolgen/ wil vnterschreiben 180.183
Hand schreibt an die Wand: Jtzt hat die Kirche einen Gifft Tranck bekommen 220
Hagel 256.251.256.269 276.290
Hellenbildt sicht *Nero* 51
Herodes Agrippa vom Engel erschlagen 47
Herren werden arm/ die Diener reich 45
Helius Cinna vnschüldig getödt vnd verbrent 12
Hertzog zu Lotthringen erschlegt viel Auffrührische Bawren. 7
Helia erbawet 95
Hermes vmbbracht 96
Hessen gedemütigt vnd gestrafft 106.107
Herr *Antonini Veri* ist in grosser Noth 107
Heuschrecken 108.112.164
Heroum filij noxæ 109
Helvius Pertinax 125
Heher dem *Marti* geheiliget 128
Heliogabalus 131 132
Heliogabali Pracht vnd Wollust 133
Heliogabalus auffm heimlichen Gemach erstochen 134
Heliogabalus wil seinen Todt für herrlich gepreiset haben 135
Hencker schleiffen *Heliogabali* Cörper 134
Hände abgehawen / so falsch Maß vnnd Gewicht gebraucht 162 244
Heucheley der Münche/ Nonnen vnd Jesuiter 168
Helena Galieni Gemahl 171
Heracleon ein Verräther 181
Heyden zum Christenthumb bekehrt 200
Helena Königs *Celi* aus Engellandt Tochter 205
Helena hat andern zu Tisch gedienet 210 (210
Hencker offt von den Thieren zerriessen/ wenn sie sie wider die Christen hetzten 198.201
Heraclides erschlegt *Nebotianum* 223
Helena Iuliani Gemahl 224.229.231
Hella Attilæ eltester Sohn 298
Helena Constantini Magni Tochter 231
Heuchley *Iuliani* 235
Herrligkeit deß Delphinischen Tempels 233
Heyden Bücher vorzulesen verordnet 240
Häuptleut mit Segen von einander geschnitten. (247
Hände zittern / da der Keyser dem *Edict* wider *Basilium* wil vnterschreiben 247
Heisser Sommer vnd grosse Dürrung 250
Heiligmünd der Longobarden Königs Sohn 256
Himmel brent von Fewer 25.41.47.123
Historienbücher *Tiberius Drusus* geschrieben 42
Histori wie *Trajanus* eim Weib geholffen 88.95
Histori von fünff Jungfrawen/ so verbrant 90
Histori trewer Weiber 145
Histori der sieben Schläffer 156
Histori *Cheremons* 169
Histori *Manetis* 190
Historia von S. *Mauritio* 198
Histori wie *Constantius* seinen Hoff probirt 207
Heimligkeit beym Trunck erforschet 180
Hilarius einen Teuffel ausgetrieben 226
Historia eines verleumbders 231
Histori Göttlicher straffe 255
Histori eines frommen Cantzlers 255
Histori vom Grabe *Stilliconis* Töchtere newlich erfunden 217
Histori wie *Amphilochius* zuwege bringt/ das der Keyser die Arrianer vertreibet. 262

Hieronymi

Regiſter.

Hieronymi Klagſchrifft von Rom. 273
Hitze verorent den Erdboden 276
Hildegund *Attila* Braut 2.7.296
Hiſtori eines Weibs mit zehen Töchtern 295
Hiſtori was aus Argwohn kömpt 278
Homerus von *Tiberio Druſo* wol ſtudiert 42
Honores mutant mores 55
Homerium will *Hadrianus* abſchaffen 96
Hoffertiger Hoffſchrantz kriegt eine Maulſchelle. 110.284 (96
Hoffnung betreuet offt
Hofferttige Titul gibt ihm *Baſſianus* ſelbſt 125
Heff *Carini* iſt vol loſes Geſindes 195
Honorius Theodoſij Vater 257
Honorius erzeigt gnad *Conſtantino* vñ *Attilo* 272
Honorius unterſchreibt ungeleſene Brieffe 272
Honorius ſchickt *Conſtantij* Bild *Theodoſio* zur Verehrung 274
Honoria vom *Eugenio* geſchwängert 285
Höle drin falſche Münz gemacht 167
Hurhauß leſt *Caligula* bawen 40
Hungersnoth 101.250.209
Hure ehewer erkaufft vnd geehret 134
Hure leat ſich vberm Martyrer 170
Hure *Simonis Magi* für eine Göttin geehrt 178
Humila 180
Hunen kriegen Vngern wider ein. 298

I.

Jagt da alles Preiß. 191
Jäger Löwen geſtelt. 85
Jam Tempel zu geſchloſſen 23
Jahr nach der Sonnen lauff geordnet 8
Iamblichus Maximus 229
Iberi Völcker in Hiſpanien 7
Ides eine Copterin q crenciſſat 32
Ignatius Biſchoff zu *Antiochia* 86.90
Imago Pacificatoris 108
Ingenium Hadriani 93
Interregnum 185
Ingenium vnd Geſchickligkeit *Julij Caſaris* 8
Jnnenbarwen im Tempel zu *Trallis* 3
Imperator woher das Wort komme 5
Indictio woher es ſey 23
Ingenium Senecæ 59
Inventarium rerum geſtelt von *Veſpaſiano* 68
Ieſuita in cella gaudet veniente puella 169
Illyricum iſt das Wendiſche Landt 245
Iſdigerdis König in Perſien 269.279
Jſmaels eins Münchs Weiſſagung erfüllet 249
Jeruſalem zerſtört 67.72
Johannes Evangeliſta 79.81.83
Joſephi Weiſſagung von *Veſpaſiano* 66
Jovn ſtillen Hand zerſchmeißt 141
Johannes Chryſoſtomus verjagt vnnd *revocirt* (167
Jovianer ſein Schützerin 242
Jovianus ein rechter beſtendiger Chriſt 239 240
Jovianus will nicht Keyſer ſein/man erkenne denn Chriſtum vor Gott. 239
Jovianus macht einen Friedsſtande mit der Perſern. 240
Jovianus antwort auff *Lucij* Klag *Libell.* 240
Jovianus begehrt Vnterricht vom Chriſtlichen Glauben 240
Julius woher es komme 1
Julius Cæſar ein berühmbter *Orator* 2
Julius hat ſich ſehr auffs Glück verlaſſen 2.11.13
Julia Julij Cæſaris Tochter 4
Julius Cæſar Schlöſſer vnd Feſtungen am Rhein erbawet 5
Julius Cæſ. was für Völcker er bezwungen 5
Julius Cæſ. mehr als 200. Schiff ausgeſtanden 7
Julius Cæſ. gicht auff die hohe Schul mitten in ſeinen Kriegshändlen 8
Julij Cæſ. unverzagter Heldenmuth 8
Julius Cæſ. gicht zu Fuſſe im Streit 8
Julius Cæſ. nimpt ſeinen Feind zu Gnaden an 9
Julius Cæſ. erzeigt mehr Zorn als zu Feld 9
Julius Cæſ. mit 23. tödtlicher ſtich vmbbracht 14
Julius Cæſ. ein geſchwinder Kopff 3
Julius Cæſ. ſpottet deß Warſagers *Spurinæ* 12
Julius Cæſ. verſpricht fünffzig Centner Silbers/ da man nur zwantzig fodert 3
Julia Auguſti Tochter 16
Julia von ihrem Herrn getödtet 29
Junia Claudilla 37
Julia Druſilla ſchändlich getödtet 37.41
Juba Ptolomæi Sohn getödtet 39
Julia Titi Tochter 77
Jungfrawen lauffen in die Wette 80
Juſtinus ſchreibt an Keyſer 101
Juſtinus Hiſtoricus 101
Jungfrawen der Göttin *Veſtæ* geſchendet 111.114
Jung ſendt weiſet balde den Mann 109 113
Julia Septimij Severi Gemahl 119
Julianus Didius 117
Julia Baſſiani Stieffmutter 124
Juliæ Todt 128
Jünge Leut *Maximino* vntergeben 140
Jus quinte relationis 134
Jung kömpt *Heliogabalus* vmb 134
Julia Mammea eine Liebhabertin der Chriſtlichen Religion 135
Julius Frontinus 138
Juriſten zu Räthen angenommen 133
Jubiliren betreuet die Keyſerin 173
Julitta freudige Bekentnis vnd Marter 202
Julianus Galli Bruder zum Mitregierer verordnet 224
Julianus zum Keyſer auffgeworffen 225.226
Julianus wird *Apoſtata* genant 228
Italien beſtetiget *Valerius Aurelianus* 191
Julianus hat wunderlich Geberde 223
Julianus ward ein Münch / Leſer vnnd Auszeiger der Schrifft 229
Julianus ein Heuchler 229.231
Juliani Chriſtliche Werck vnd Leb 231
Julianus hört die Angeklagten gern. 231

Julianus

Iulianus wird zum Heyden vnnd Teuffelsdiener.
Iulianus fragt *Apollinem* 232.233 (231
Iulianus Meutzken geopffert 234.
Iuliani Vntergang 235
Iulianus begert nach dem Tode Göttliche Ehr 236
Iulianus Saba ein Einſiedler 237
Iuſtina 243.255
Iuſtus Richter zu Piceno vom *Conſtantino* erwürgt 243
Jüden zu Rom den wilden Thieren vorgeworffen (ſen 72
Jüden Tyranniſiren wider die Heyden 97
Jüden freſſen die Erſchlagene/ vnd kleiden ſich in jhre Heute 89
Jüden leyden groſſe Niederlage 95.97
Jüden dürffen in *Heliam* nicht kommen 96
Jüden werden die Ohren abgeſchnitten 216
Jüden erleubt den Tempel wider zu bawen 232
Jüden zu *Alexandria* verjagt 276
Jud leſt ſich etliche mahl vmb Gelds willen täuffen. 276

K.

Kanckerſpinnen 10000. geſamlet. 134
Ketzern nimpt *Conſtantinus* jhre Kirche 217
Keyſerlicher Sitz gen Conſtantinopel bracht 219
Keyſerthumb in drey Theil getheilet 221
Keyſerin *Serene* leſt jhrem Herrn zu noch ein Gemahl zu nennen 243
Kämmerer *Valentis* wird erſtümlig 251
Keyſer ſollen auch die Prieſter hören vnnd ehren. (257
Keyſerthumb in Occident geht vnter *Valentinianum tertio* zu Boden 284
Keyſer ſo nach *Valentinianum III.* regiert 289
Kampff der Fechter verboten 275
Keyſerlicher Hausrath verſetzt 106
Kebsweiber *Commodi* 111
Keyſer von geringer Ankunfft 113.129.140.142 (143.150.174.178.187.196.203.242
Keyſerthumb mit Geldt erkaufft 116.133
Keyſerthumbs enderung 117
Kargheit *Iuliani Didij* 117
Keyſerliche Wahl die Ritterſchafft zu ſich gezogen. 140
Keyſerliche Hoheit wer ſie erlangt 140
Keyſer Opffert ſeinen Abgott zuverſöhnen 141
Keyſerthumb mit Auffruhr vnnd Vnrew erlanget. 143
Keyſer in die 30. zugleich auffgeworffen 171.174
Keyſerthumb von vieren zugleich begehrt 174
Keyſers *Valeriani* Wort von *Probo* 188
Keyſers *Probi* Lob 188.189
Keyſerlich Mandat vber die Chriſten 198
Keyſer *Otto* gibt neunzehen Thonnen Goldts zum Stifft Magdeburgk 199
Keyſerthumb *reſignirt* 200
Keyſer ſollen mit mit Titeln prangen. 139
Keyſer ſo zum erſten einen langen Bart getragen. 9
Keyſer *Claudius* tregt Gunſt zum Deutſchen 46
Keyſerliche Wahl worauff ſie gericht ſein ſol 85
Keyſer *Sylvius Otto* 58.59
Kinder *Vitellij* Mangelhafft 61
Keſſel aus verbrauter Jungfrawen Aſchen 90
Kinder ſchlagen aus der Art 109
Kinder von den Müttern verzertelt / gerathen vbel. 284
Kindes noth weggenommen 267
Kind in die höhe gezückt/ hat die Engel ſingen gehört. 264.281
Kinder *Valentiniani* vnd *Iuſtina* 243
Kirchen der Chriſten *Iulianus* zerſtört 232
Klagenfurt in Kärndten 29
Kleider Pracht in *Caligula* 37
Kleinmuth *Sylvij Ottonis* in Vnglück 59
Kleidung *Taciti* vnnd ſeins Gemahls ſein nicht prechtig 185
Kirchen der Chriſten am Charfreytag preiß gegeben. 198
Knechte bringen jhre Herren in Noth 39
Knabenſchender 50.93.111
Klagſchrifften verbrant von *Conſtantino Magno* (217
Klage *Ambroſij* vber Richter vnd Ampteleute 244
Kleiner Hauff ſchlegt den groſſen 265.268.283
Kloſter *S. Maximin* bey Tryer 217.218
Königlicher Ankunfft rhümet ſich *Iulius Cæſar* 1
Kopff *Sergy Galbæ* auffm Spieß herümb getragen. 56
Kolen verleſchen von jhm ſelber 115
Kopff *Maximini* zum Spectackel auffgeſteckt 145
Korn geregnet 190
Kräh redet 92
Kriegsbayer 22
Kriegsleuten jhr Beſoldung abgebrochen 56
Kriegsleut tödten ſich vmbs Keyſers willen 59
Kriegsleut jhm günſtig zu machen 61
Kriege *Domitiani* 79
Krieg offt ohn Blutvergieſſen geendet 100
Krieger Bnart 115
Kriegsleut haben das Keyſerthumb vmb Geldt feil. 116
Kriegsheer von lautern Macedoniern 125
Kriegszucht worin ſie ſteht 138.179.180.181
Kriegsleut leyden nicht gern zwang 140.186
Krieg vnd Sieg *Claudij II.* 177
Kriegsleut *Valerij Aureliani* gegen vnſern Kriegern lauter Heiligen 179
Kriegsknecht mit zweyen Bärmen zerriſſen 179
Kriegsleut wie ſie ſich ſollen verhalten 181
Kriegsleut verdreuſt die Arbeit 189
Kriegsvolck *Conſtantini* als Vberwinder geſehn durch viel Städte ziehen/ehe ſie da ſein 220
Kriegsleut vberantworten jhren auffgeworffenen Keyſer dem *Conſtantio*. 225

Kriegsvolck felt von *Gratiano* ab. 254
Kron vnd Scepter beys vorigen Leben erlangt 99
Kurtze Sprüchlein sehn offt weit aus 2
Kundschaffer auff die Römische Bürger bestelt 56
Kunst Hasser vnd Verfolger ist *Vitellius* 62
Küpfferne für gülden Kleinot verwechselt 61
Kunstreich neidet *Hadrianus* 96
Kunst wird im Reich befoddert 100
Küpffern Scheffel auffm Marckt gehengt 162
Künstlich Liecht 277
Kuhirt erfindet das Schwerdt *Martis*. 292

L.

Lachen kundt *Philippum* niemandt machen. 151
Landsknechts Legion zu Schelm gemacht 140
Landsknecht in Ochsen genehet/erhungert 130
Landplagen auff der Christen Verfolgung kommen. 90
Landsknecht mit Getreidig abgelohnet 55
Lamia Syllanus 100
Laurentius gemartert 157
Leges Iuliæ 8
Lepidus triumvir verstossen 20
Leichtfertigkeit grosser Leut 50
Leichpredigt *Ambrosij* 263
Legio Thebaida 198
Leib *Iulittæ* bleibt im Fewer vnverbrant 202
Lehrpunct *Manetis* 190
Legaten zu *Caro* geschickt 194
Legaten *Diocletiani* werffen *Constantio* das Vnvermögen seiner Kammer für 207
Lehrer Mängel sein ergerlich vnd schädlich 213
Leo erweicht *Attilam* 286. 294
Löwen Art 9
Löwen werden zahm 101
Löw *Caracallæ* 128
Leffelgans ein newer Vogel in Italia 59
Lehrstück *Plutarchi*, so er *Trajano* fleissig eingebildet. 88
Legio fulminatrix 107
Legaten beym Trunck ausgeholet 186
Lætus Marschalck *Commodi* 114.120
Langwierige Regen haben Berge eingeweicht 291
Lindigkeit *Iulij Cæsaris* 9
Livia Drusilla 36.18
Livia Horestilla 37
Livia Medullina 43
Libertini führen *Claudium* nach jren gefallen 45
Livia Augusta 58
Liberey gebessert 88.96
Liberey verbrant 113
Liberey *Gordiani tertij* 147
Liebe in Zorn verwandelt 213
Licinius der Jünger eingelappet 213. 218
Licinius zum Keyser ernent 215
Licinius geschlagen 215
Liberius 222. 224
Libanius 229. 236
Lob *Caligulæ* Eltern. 36.38
Locusta eine Zäuberin gestrafft 56
Lorbeer Krantz felt zwey mahl beym Opffer dem Keyser vom Häupt 56
Lob *Vespasiani* 67
Löblich Regiment *Titi* 74
Losung zu *Præneste* 80
Lob *Hadriani* 95
Lob *Ælij Pertinacis* 115
Löbliche Thaten *Alexandri Severi* 138
Lob vnd Tugendt *Claudij secundi* 175
Lob *Trajani* 87.185
Lobliche Regierung *Constantini Magni* 216
Löblichs Regiment *Theodosij* 261
Lob *Theodosij II. ex Sozomeno* 278
Lupus führt *Attilam* durch die Stadt 295
Lucillianus 239
Lucij Klag *Libell* wider *Athanasium* 240
Lucius zu Tryer Stadthalter 275
Lucius Cornelius zu *Padua* 3
Lucius Cinna 16
Lucani Todt 52
Lügner nicht geachtet 74
Lucius Commodus 98.105
Lucius Verus 105.106
Lucilla 105.111
Lucius der Britannier König wird ein Christ 108
Lusthäuser *Galieni* 172
Lucana ein Wald 177
Lycius Rhetor. 104

M.

Macedonius verdampt. 262
Macedonius ein Einsiedler 263
Macedonianer bekehrt 269
Mame ein Märtyrer 229
Magnentius ersticht *Constantem* vnnd sich selbst.
Martinus Bischoff 257 (222.223
Mandat wider den Götzendienst 244
Mandat zwey Weiber zu haben 243
Marcellinus beschreibet der Bäpste Pracht vnnd Wollust 235
Mardonius Nicomedes Laconensis 228
Maris ein blinder Bischoff zu Chalcedone 234
Mandat *Theodosij* erschreckt die Arriäner 261
Mandat *Theodosij* Vrtheils *Execution* auffzuschieben 162
Mascazell 268
Marullus verbrant/das er *Attilam* zu sehr gelobet 256
Marcomanni wer sie gewesen 171
Marcus Fulvius Macrinus 171
Marius oder *Mamurius* ein Messerschmiedt 174
Manligkeit *Valerij Aureliani* 179
Mandat Monätlich den Kriegern vorgelesen 180
Mauritij Marter 198
Manes gibt sich vor Christum aus 190
Mammelucken vom Hofe abgeschafft 207
Martia Iulij Cæs. Blutverwandtin 1
Marcus Antonius Gnipho [illegible]

Marmelsteine Seule dem *Iulio Cas* auffgericht. 11
Manilius ein *Astronomus*. 22
Marter so *Nero* den Christen angethan 51
Martia Fulvia 72
Marci Evangelistæ Marter 91
Magistratus tutelaris 106
Martia bringt *Commodo* Gifft bey 112
Mallia Scantilla ein heßlich Weib 116
Martia Septimij Severi Gemahl 118 124
Marinus erschlagen 153
Mariana Valeriani Gemahl 161
Marter so den Christen angelegt 162
Magus aus Egypten verhetzt *Valerianum* wider die Christen 162
Martialis ein Centgraff 127.128
Marggraff Baden 126
Macrinus Feldtmarschalck in Mesopotamia 127
Macrinus wird *Macellinus* genant 129
Macrinus strafft zwene Landsknecht/so jhre Wirtin geschendet 131
Macrinus stelt sich / als habe er keine Schuldt an *Baßiani* Todt 131
Marcus Antoninus Verus Philosophus in Glück vnd Vnglück sein Gemüth nicht geendert 104
Marcus Antoninus der erste Keyser/bey dem zwene zugleich regiert 105
Marcus Antoninus konte viel versehn / vnd wich seins Bruders wunderlichen Kopff 105
Maximinus ist sehr schnell vnd starck 142.143
Maximinus ein grosser Fresser vnd Säuffer 143
Maximinus ein wütendes Thier 144
Maximus Pupienus 144.146.147
Maximinus 300000. Städt vnnd Dörffer verbrant 145
Maximinus erstochen 145
Maximinianus zum Mit Keyser erwehlet 197
Maximinianus trit vom Keyserthumb ab 200
Maximinus im Heydnischen Götzendienst ersoffen 206
Maximini Tyranney vbertrifft aller seiner Vorfahren. 206
Maximinus wird gesund / als er die Verfolgung abstelt 206
Maximinus lest sich wider zur Verfolgung bereden. 206
Maximinus von Würmen gefressen 208
Maxentij Vntergang 214
Maxentius ist ein Zäuberer 214
Maxentij Leib vom Teüffel weggeführt 214
Maximinianus trachtet wider nach der abgelegten Kron 214
Maximus Gratiani Stadthalter zum Keyser auffgeworffen 254
Maximus geschlagen vnd getödtet 255.259
Maximus gibt *Etium* fälschlich an 288
Maximus lest den Keyser erstechen/freyet die Keyserin/vnd wirfft sich zum Keyser auff 288
Maximus wird wider erstochen 289
Mero veus der Francken König 286
Menapien sind die Gellerschen. 5
Meer Räuber gefangen vnd auffgehengt. 3
Messalina. 44
Meerschwalben beissen einander aus jhren Nestern. 19
Messala nent *Augustum Patrem Patriæ* 23
Mersebürg von *Tiberio* vmbmawret 29
Mehrbot König in Schwaben 32.33
Meer in Engellandt wird Blutferbig 47
Meer in Egypten trit zu rück 53
Meintz gestürmbt vnd erobert 63
Messig in Speiß vnd Kleidung 68
Metius lest sich schön zu sein düncken 77
Meer wie ein Berg sich auffgebäwmet 102
Melito oder *Miletus* 108
Mese oder *Varia* 132
Menschen geopffert 134.162
Mäuse etliche tausent fangen lassen 134
Memmia 138
Märterer Freidigkeit 167
Märtyrer speiht seine Zung einer Huren ins Angesicht. 170
Messig in Essen vnd Kleidern 194
Meer geht vber/vnd thut schaden 172.174.250
Messerschmiedt zum Keyser auffgeworffen 174
Märtyrer Gebeine zusamm gelesen/vnd begraben 199
Menschen Opffer zur Zeuberey 234
Merobaudis 254
Miletius Theodosio im Gesicht erschienen 259
Minervia 213
Mißbrauch der Müncherey 168
Mildigkeit etlicher Keyser 74.84.121.139
Mordt That so *Iulio* begangen/gerochen 11
Monat *Quintilis* wird *Iulius* genant 1.8
Mors decora 59
Mors inopinata sol der beste sein 14
Mordt *Vitellij* 62
Monstra geboren 101.112.264.209.225
Mimus sagt *Maximino* im *Theatro* war 145
Mörder *Gordiani* erstechen sich alle neune 150
Mnesteus 182
Monat *September* wird *Tacitus* genant 185
Mordens wird man müde 198
Modestus erseufft ein vnd achtzig Bischöffe 247
Modestus wird bekehret 248
Müntz *Iuliani* 232
Münch müssen Wehren tragen vnd in Krieg ziehen 248
Müntz *Theodosij* 260
Müncherey Anfang 167
Münche was sie thun 169
Müntz 171.2.50.161
Möst ein gantz Jahr auffgehoben 172
Müntz verfelschung verboten 185
Mutter *Taciti* erscheint jhm nach dem Tode 186
Müssiggängern ist *Probus* feind gewesen 188
Münche haben ein geruhig Leben 281
Mundus die *Paulinam* beschlaffen 32
Muttermörder *Nero* 51
Muthwill *Sylvij Ottonis* in der Jugendt 57
Musicus war *Titus* der Keyser. 71

Müssiggängern

Müssiggängern sein gehasst vnd gestrafft. 100
Mutter vom Sohn ins Elend vertrieben 110
Mutter stirbt von scham vnd schrecken 102
Mythenus. 145.149

N.

Nacht Eule schreyet greßlich / vnd niemande kan sie treffen. 250
Nachtmahl deß Herrn ein Weib mißbraucht. (269
Nachts auch vbern Büchern gelegen 277
Nadomarius 230
Name ohne That 109
Namen mit der That 191.187.251
Namens verkehrung *Claudij Tiberij* 27.32
Namen von vielen geendert 248
Namen ausgekratzt 81.134.206.209
Narbona 191
Narcissus vnd *Pallas* böse Rähe 45
Nativitet dem *Vitellio* gestelt 60
Nächtlicher Streit / wie jhn *Domitianus* gehal- (ten 80
Narcissus erstickt *Commodum* 112
Natur kunde der Keyser zwingen 104
Narseus gefangen 197
Naurobates 195
Nazianzenus weissaget von *Iuliano* 228
Newe Marter *Tiberius* erfunden 32
Newe Muster vnd Tracht *Caligula* 37
Newe Insul erfunden 41
Nero was es heisse 47
Neronis Mutter ist begierig ihres Sohns Ehr 48
Nero verlest sich auff seine Kunst 48.49
Nero vagirt deß Nachts auff der Gassen 49
Nero anfenglich alle seine Vorfahren an Tugend vbertroffen 49
Nero wil nicht gern Blut Vrteil vnterschreiben. 51
Neronis böser Wunsch 51 (49
Nero der erste Christenverfolger 51
Neronis Straff vnd Vntergang 52
Nero der letzte aus *Augusti* Stamm 53
Neres ins Elend verwiesen 79
Nerva Lob 83
Nerva thut nichts ohn Rath 84
Neid *Hadriani* wider welcher er geht 96
Nerrisch fürnemen *Heliogabali* 134
Newe Jahr geschencke 139
Nebotianus 223
Newe Tünchung der Gemach schädlich 241
Newer Stern erschienen 256
Nestorius 280
Notarius gestrafft. 139
Numia Celsa. 130
Nürnbergische Regierung 120
Numerianus 192.194.195
Numerius als ein Dieb angeklagt. 231

O.

Ochse redet. 19
Octavianus befreundet sich mit *Antonio* 20
Octavia schencket *Virgilio* 5000. Gülden 24
Octavia Neronis Gemahl 49
Ochse wischt nach dem niederschlagen wider auff / (leufft vnd stößt 57
Octavia vom *Antonio* verstossen 20
Occidentisch Reich steht Kraftloß biß auff *Ca-* (rolum Magnum 290
Oppianus 338
Optimi principes 155
Omen futuri Imperij 146
Oblodurum jetzt Martinach genant 198
Osterfest wenn es zu feyern 276
Omnia fui, & nihil mihi prodest 122
Opilius Macrinus 127
Opffer *Julij Cæsars* verkündigen seinen Todt 12
Opffer Vich hat doppelt Eingeweid 19
Opffer ohn Leber vnd Hertz 115
Opffer-Viehs zuffällige Adern verstopfft 128
Orcades den Römern vnterworffen 44
Orator sagt zum *Claudio Senex es & stultus* 45
Oratio Regis Micipsa de Concordia 122
Oraculum von *Alexandri Severi* Erhöhung 136
Oraculi Antwort auff vorgeleate Fragen 174
Oraculum Delphicum von *Claudij secundi* Re- (gierung vnd Nachkommen 176
Orator Georgius Leontinus sehr reich 233
Oracula was sie *Iuliano* gutes geweissagt 237
Oraculorum zweiffelhafftige Antwort 234 236
Oresta eine Stadt 134
Origenes 135.153
Orosij Historien / wie weit sie sich erstrecken 275
Ostiæ Pforten gemacht 44
Ovidius lobet *Drusum.* 30

P.

Pfaffen *Isidis.* 32
Pfaffen stehn auffm Dreyfuß zu Delphis 216
Pfarsalische Schlacht. 7
Pharorinus von Gallata 96
Phago ein Stockarr vnd grosser Fresser 180
Pancket *Neronis* im *Amphitheatro* 52
Pater Patriæ 115

Pancket *Vitellg.* 62
Papisten falscher Ruhm De donatione Constantini. 219
Paulus ein Jurist 138
Paulina von *Mundo* geschendet 32
Paulus der erste Einsiedler 167.169
Paulus Bischoff zu Constantinopel 276
Paulinus getödtet 278
Perlach 22
Petronia 61
Pestilentz 76. 96. 108. 112. 113. 157. 160. 174. 158. (209. 265
Perennis mißbrauchte seiner Gewalt / vnnd gehet endlich drob zu Bodem. 111
Pertinax ist ein *Professor Grammatices* gewesen. 113
Petronius Didius Severus 116
Pescentius Niger vmbkommet 120
Paulus Samosatenus 180
Petrus Apostolus 178
Perser König bietet Friede beym *Caro* 194
Perser König schindet *Manetem* 190
Parsen der begerte Fried verweret 235
Pferde erhungern sich auff der Weide 13
Pferd hat zerspalten Förder Füsse / vnnd lest Niemandt schreiten als *Iulium*. 3
Pfiffenlinge 46
Pferd mit güldeh Huff Eysen 47
Perser Reich wider die Dänier 169
Pferd kan in einem Tage bey 60 Meilen lauffen
Phœnix ein eisen erd essen 32. 41 (188
Phaetontzer brennen den Ten pel 61
Philosophi vertrieben 79
Philippus ein Meuchelmörder 149
Philippus der erste Kayser so getaufft 152
Philippus muß Kirchen Busse thun 153
Philosophus verstummet 221
Philosophi verführen *Iulianum* 229
Philagrius Constantij Stadthalter 224
Phrynes der Huren Bildnis 233
Pilatus entfliehet 31
Pilatus erstichet sich selbst 35
Pilart todter Leib 35
Pipera 170.171
Plancina 36
Perlen eingesessen 39
Placilla oder *Paulla* 158.266
Placidia Galla 253
Placidia Honorij Schwester 273.274
Pompeja 4
Pompejus vberwunden 7
Pompeij Bystücker vberwunden 7
Pompejus verachtet den vom *Iulio* angebotenen Friede. 9
Pompeij Söhne geschlagen 7
Pompey Saul bey Constantinopel 25
Pfund in ist offtmahls sehr schädlich 30
Planeia Herculanilla. 44
Pliny Todt. 76
Plinius secundus entschuldigt die Christen. 89
Plotina 86.94
Plautinianus 121
Plautinianus warnet *Caracallam* 127
Plandilla 124
Plutarchus Præceptor Trajani 88
Poetterey vnd Poeten *Augustus* geliebet 17
Poeten *Domitianus* geliebet 79
Popea Sabina 49.50
Polycarpus verbrant 107
Possenreisser vnd Stocknarren viel gehalten 172
Postumus schleget *Galieni* Volck offt 171
Presserey *Vitellij* 62
Prætoriani milites 115
Pracht vnd Pomp *Septimij Severi* 119
Præsides in Synoda Constantinopolitana 261
Princeps qui delatores non castigat, irritat. 78
Professorum Sitz in *Theatro* 24
Professores von *Nerone* gehalten 49
Professores verordnet vnd versorget 96
Proviantschiff heimlich weggeschafft 149
Prosper mahlet die vermeinte Geistlichen ab 168
Probus vberwerfet / Deutschen Völcker König vberwunden. 188
Proculus vberwinden 189
Prophecey / das Christus zu *Alexandria* würde gepredigt vnd angebetet werden 265
Probus das Römische Reich erweitert 189
Probus lobet *Carum* 192
Probierung der Christen von *Constantino* vorgenommen. 107
Procopij Auffruhr vnd Niederlag 247
Procopius von zween Bähren zerrissen 247
Pracht vnd Wollust der Bäbste 235
Predtiger in Bäpstche etarieffen / solt man bedecken
Prolus vermahnet zur Busse, 264.281 (217
Proba eine reiche Frawen zu Rom 274
Psalmen Davids zu singen verordnet 245
Publius Clodius in Weibskleidern zur *Pompeja* gangen. 4
Puteenia Ehebruch 61
Publius Licinius Valerianus 161
Pulcheria ein gelertes vnd keusches Frawlein 277
Pulcheria vberweiset ihren Bruder / das er vbel thue / wenn er Briefe vngelesen vnterschreibet. (282
Pulcheria Valentiniani tertij Tochter 289
Probi weises Brthe l von deß *Athanasij* vnd *Arrij* Lehr. 268
Pyrrhus vom *Oraculo* betrogen.

Q.

Quadratus. 111
Quintilia hernach *Iulius* genant 1
Quintianus 111
Quintilianus Varus von *Arminio* erschlagen. 21

R.

Rab bringt *Paulo* vnd *Antonio* Brodt. 163

Nachgehet zu ges

Register.

Rachgierigkeit *Severiani*. 98
Rachgierig ist *Augustus* nicht gewesen 17
Rathsherrn Reise zu Rom / wie weit sie sich erstrecke 45
Radegast vom *Stillicone* geschlagen 269
Ravenna eine Häupstadt 285
Rathsherrn Besoldung gemacht 67
Rath Gelerter Leut gepflogen vnd gefolget 100
Rathhauß für die Weiber erbawet 133
Raths Vrtheil wider *Neronem* 53
Rach Gottes trifft *Galerium* 205
Rath *Eutropij* trifft jhn selbst 208
Raub den *Alaricus* aus Rom bracht 273
Rauben in der Freunde Land nicht gestattet 179
Recessus Hunnicus Hundsrück 298
Reverents *Iulius Cæs.* niemandt erzeigt 10
Reuter im Harnisch gesehen / den niemandt gekant hat. 220
Reutersknechts kühne That 6
Rebhun gröſſer als ein Geier 20
Räuberey abgestelt von *Tiberio* 32
Regiment an die Räthe gelassen 45
Reges supra leges 50.164
Regiment ohn gelerte Leute taug nichts 88
Reisefahrt *Hadriani* 93
Reisen *Baßiani* 127
Regen erbeten 107
Regiment mit leichtfertigem Gesind bestelt 111.134
Rempub. turbatam accepit, tranquillam relinquo. (121
Religionstreit zwischen *Arrio* vnnd *Athanasio.* (208
Regenten haben Papisten vnnd Calvinisten am Hofe 207
Rhadagisus der Gothen Königk 272
Rinne durch einen Berg gelegt 44
Rimanum eine alte Stadt 17
Rubicon jetzt *Pissatella* genant 3.13
Rom am reichsten 7
Rom vom *Augusto* gebessert 23
Römische Bürgerschafft helt Kirchfahrt als *Augustus* kranck ist 23
Rosenbette gemacht 172
Römer zu erst deutsche Knecht gedinget 46
Römer sterben so wol als ander Leut 224
Rom von Alrich belägert vnd erobert 270.273
Rom mit sonder List erobert 274
Rom innerhalb vier vnd viertzig Jahren zwey mahl erobert vnd verderbet 289
Römischen Reichs ab vnd zunemen 289
Römer steinigen / der jhnen ein Mandat vorlieset. 275
Ruges vom Donner erschlagen 283
Ruffinus vom *Stillicone* vmbbracht 264
Ruffinus als ein Auffrührer gestrafft 268
Regenbogen am hellen Himmel erschienen 18

S.

Sabina Hadriani Gemahl. 93
Salij Priester *Martis*. 104
Sanfft eingeschlaffen 101
Salon eine Stadt in *Liburnia* 170
Sapores geht mit *Aureliano* vbel vmb 163.169
Saturnius geschlagen 189
Sarmater geschlagen 194.210
Sapor 226
Salustius foddert *Valentinianum* zum Keyserthumb 243
Sardanapalus wird *Heliogabalo* genant 133.134
Schatzkammer im Tempel *Saturni* 7
Schatzung *Augusti* 23
Scherzverß *Augusti* von *Virgilio* vñ *Horatio* 17
Schwaben erlegen *Titum Annium* 22
Schwanger Weib vom *Augusto* gefreyet 18.27
Schatzung von *Caligula* angelegt 39.40
Schiff durchgebohret *Neronis* Mutter zu ersauf- (fen 51
Schändliche That *Neronis* 52
Schatzung vnd Stewer von Cloacken genommen
Schifkriege offt zu Nacht gehalten 80 (67
Schlag getroffen vnd gestorben 91.108.245.269
Schlange frist sich selber vber die helffte auff 101
Schwartzkunst ergeben 96
Schmeichlerey *Iuliæ* 119
Schlange wickelt sich *Severo* vmb den Kopff 123
Schiffbruch *Caracalla* erlitten 127
Schimpffwort vbel bekommen 125
Schwerdt *Baßiani* verbrent 128
Schönheit *Heliogabali* 132

Sorta Mascula getödtet. 216
Serena beredt jhren Herren neben jr die *Iustinam* zu freyen. 243
Severus von *Maxentio* erlegt 2[illegible]5
Sebastianus mit Pfeilen erschossen 202
Serapio felt ab vom Christenthumb 167
Severa Martia Otacilla ist ein Christen worden.
Seule zu Wien gefunden 173 (151
Seule dem *Caro* gesetzt 195
Seulen in Hispania dran Namen gestanden 201
Septimius Severus ernst vnd freundlich 120
Senat ehret auch nach dem Tode *Severum* 140
Senat hat *Maximinum* nicht bestetigt 143
Seitenspiel in der Lufft gehöret 220
Serena Stilliconis Weib gehengt 273
Senat ehret *Iulium Cæsarem* hoch 10
Sejanus Burgermeister zu Rom 32
Seuffte zum ersten gebraucht 43
Seneca Neronis Præceptor 48
Seneca Buch *de Clementia Neronis* 49
Seneca Todt 54
Sergius Galba ist vngestalt 54
Seits der Schwaben König 67
Senat *caßiert*, was *Domitianus* verordnet 81
Senat zu Rom von *Trajano* geliebt 87
Septitius Marschalck 93
Severianus 98
Septimius Severus sitzt Spielweise Gericht 118
Seleucia gewonnen 106
Senat ließ *Commodo* alle Ehr absprechen 112
Secundus Philosophus versucht seine Mutter 102
Secundus Philosophus sagt was Gott sey 102
Secundus Philos. legt jhm ein ewigs stillschweigen auff. 102
Sextus Philosophus 104
Sextilia Vitelly Mutter 60
Sieg *M. Antonini Veri* 106
Siegsseule *Antonini* 109
Silberbächlein 123
Sieg mit wenigen gegen viel erhalten 260
Sicamber erlegen vnd verjagen die Alauer 245
Siebenbürgen woher es so heisse 298
Sieg vnd Glück *Gordiani tertij* 149
Simon der Zäuberer 178
Siegmund der Burgunder König 199
Sleva 9
Sosigenes ein *Mathematicus* 8
Sonne erscheint am hellen Himmel mit einem Regenbogen 18
Sodomitische See 68
Sortes Præneſtinæ 80
Sophronia ein keusches Weib 214
Sopater Apamensis getödtet 218
Spruch *Iulij Cæs. Satius esse semel mori, quam semper mortem timere* 13
Spruch *Iulij Cæs. Veni, vidi, vici.* 2
Sprüchlein *Tiberij: Boni pastoris est tondere pecus, non deglubere.* 31
Sprichwort: *Cessit victoria victo.* 30
Sprichwort *Iulij Cæs. Ad perficienda egregia facta plurimum valet celeritas.* 2
Springer frey gemacht 32
Sporus scortum Neronis 50
Spectackel 80
Spectackel vnd Spiele abgeschafft 84
Spende den Bürgern vñ Kriegsleuten geben 239
Sprichwort von grossen langen Leuten 142
Spielhauß wird zum Bethauß 280
Speier gebauet 197
Stratagema derer zu Salon 9
Stoltz bringet Haß 10
Stoltz vnd Höfflichkeit *Iulij Cæs.* 10
Strassen hat *Tiberius* gereiniget 32
Städte im Erdbeben verfallen 35.53.69.90.97. (101.108.112.226.291.
Statilia Messalina 49
Straff vnnd Einred / wie *Nero* von seinem Gemahl auffgenommen 49
Straff derer / so den Tempel zu Delphis beraubet. (51
Stul wendet sich von jhm selbst vmb 56
Statius Capella 71
Sohn red dem Vaker ein 67
Stephanus Domitianum erstochen 80
Sternseher warnet *Domitianum* 82
Studenten von *Trajano* gehalten 88
Stewr vnd Schatzung gemildert 95
Stern neben der Sonnen gesehen 115.116
Studirt vnd gelert worden 118
Stipendia verordnet 138
Strick *Valentinianus* feil getragen 242
Stillico Feldt Oberster 263
Stillico bringt *Aphricam* wider zum Reich 264
Stilliconis Töchter 271
Stilliconis Vntrew vnd Straff 273
Stern wie ein Bienenschwarm zusammen gelauffen 264
Straßburg sonst *Argentina* genant 287
Störch ziehen aus der Stadt / vnnd führen jhre Jungen in den Schnäbeln 294
Sterck eines Messerschmieds 174
Stercke *Claudij secundi* 175
Straffe eines Häuptmans / als er die Christen verfolgete 180
Straff deß Ehebruchs vnd Sodomiterey 216
Straff *Iuliani*, so den Altar verunreinigt 238
Supplication mit zittern vbergeben / lest sich *Augustus* nicht gefallen 19
Summa der Römischen Bürger zu *Augusti* zeiten 23
Suetonius 93
Sulpitianus Stadthalter zu Rom 116
Sutphar der Hunnen König 265
Sylla Vrtheil vnd Weissagung vom *Iul. Cæs.* 2
Sybilla zeigt *Augusto* am Himmel eine Jungfraw mit einem Kindlein 26
Symiamyra oder *Soëma Caracallæ* Concubin 132
Symiamyra in Rath gesetzt. 133

Syrische

Register.

Syrische Götzenpfaffen. 135
Synodus in *Illyrico* gehalten 245
Synodus zu Constantinopel 261
Synodus Ephesina 280
Syrmium eine Stadt in Vngern. 189

T.

Taciti Lob vnd Tugendt. 185
Tafeln *Maximini* verbrant 145
Tafeln zu Baden von *Alexandro Severo* 140
Tafeln zu Augspurg von *Macrino* 131
Tag wird so finster/das man nichts sehen kan 141 (140.150.172 174
Tauff *Theodosij* 261
Tauffwasser verschwindet 276
Tauffwasser quillt zur zeit der rechten Ostern 276
Teuffels Spiel mit Pilati Leibe 35
Tertulla Vespasiani Großmutter 68
Tempel von *Nerone* beraubet 51
Tempel *Iovis* sich selbst bey Nacht auff vnnd zugethan. 64
Tempel deß Glück zu *Praeneste* 80
Tempel zu Rom *Pantheo* vom Blitz angesteckt. (90 92
Tempel vnnd Seulen *Antonino Vero* zu Ehren auffgericht. 108
Tempel deß Friedes verbrant 112
Tempel *Serapis* voll Fewer / verbrant doch nicht. (128
Tempel gebaut/Hauß der kalen *Venus* genant 146
Tempel *Dianae spoliert* vnd verbrant 171
Tempel *Veneris* zerstört/ vnnd *Golgathanum* erbawet. 210
Tempel des Grabs Christi 216
Tempel zu Delphis 233
Tempel *Serapionis* zum Bethauß der Christen gemacht. 265
Thermantia Theodosij Mutter. 257
Theodosius sieget wider die Gothen vnd wird von *Gratiano* zum MitKeyser gemacht 255.259
Theodosius vbertrifft *Trajanum* 257
Theodosij Vermahnung an seine Kinder. 258. (62
Theodosius ist *portus Ecclesiae & praesidium Reip.* genent/ vnd vber *Hectorem* erhoben 261
Theodosius wird gesund/als er sich teuffen lest 261
Theodosius seine zwene Söhne zu MitRegenten verordnet. 262
Theodosius lest im Zorn sieben tausent Bürger tödten. 262
Theodosius wils mit *Antiochia* ausmachen 263
Theodosius wil *Constantij* Bildt nicht annemen. (274.282
Thurismundus 286 293
Theodoricus der Gothen König 286
Theodosius secundus nie zornig gesehen/ vnd hat seine Beledigen nicht getödtet 279
Theodosius II. betet vnd dancket 280
Theodosius II. hat Bezeffe vngelesen vnterschrieben. 281
Theodosius sieget mehr mit Gebet / als mit Waffen. 283
Theodosio schmeckt in eins Münchs Zelle das Essen besser als in seinem Pallast 291
Titul *Attila* 293
Titul so der Senat *Iulio Caes.* gegeben 10
Tiberij Gedult 27
Tiberij Thaten in Deutschlandt 29
Tiberij Wunderpferd 31
Tiberius wil CHRIstum vnter die Götter zehlen. 31
Theodorus Godavius 27
Titus Flavius Sabinus 65
Titus ein gelerter Herr 71

Trajanus wil das Schwerdt / so er seinem Marschalck vorenthalten / auch wider sich gebraucht haben. 98
Trajanus gibt sein Hembd vnnd Betten hin / die Verwundeten anzuverbinden 88
Trajani Zucht vnd derselben verantwortung 249
Träume 1.13.18 109
Traume erfüllet 11.243
Traum *Didymi* wird wahr 237
Traum *Varronian* 238
Treca oder *Lenca* sonst *Troja* genant 295
Treer vmb Erbeitung willen eingenommen 275
Triumph 10.21.44.69.72.106.152.191 197. (214.261.279
Triumphe Gesicht bey *Alexandria* 19
Triumphe Bogen *Titi* zu Rom 75
Triumph *Gordiano* vnd seinem Schwäher zuerkant 155 (kant. 169
Triumph *Aurelian* Verleihung 182
Triumph Bogen *Constantino* aufgericht 220
Trevisa Ranulphus Historicus 102
Trinck verrich Land 180
Triumphirlich / des Raths zu Rom 108
Trinken *Caracalle* Vrsach 127
Tuiscon der erste König der Deutschen 7
Tyber ergeusst sich 49.101
Tyber wider in seinen Gang gerichtet 100
Tyrannen sein furchtsam 166
Tyranney 39.79.125.126.198
Tyrannisirende *Claudij Tyberij* 27
Tyranney was sie sey / vnd ihrer Art vnd Gefahr. Tyrannen kommen gemeiniglich vmb 201 (205
Tyranney wider die Christen / so die vorgehenden weit vbertrifft. 206

V.

Vadomarus der Deutschen König. 247
Valamir der Ostergothen König 298
Valia 275
Valens wird Arrianisch vnd gar zum Heyden 246
Valens leydet alle Religion / ohn die Christliche.
Valens 81. Bischöffe ersaufft 247 (246
Valens fraget den Teuffel / wer nach jhm werde Keyser werden 248
Valens wird verwund. vnd verbrant 249
Valens felt in Ohnmacht / als er sich vnterstehet / *Basilium* alls der Kirchen zu nemen 249
Valentinianus mit eim Strick erwürgt vnd auffgehengt 255
Valentinianus vom Fewer erschreckt / als er *Maximum* nicht hören wil 257
Valerius Flaccus 161
Valerianus vom Teuffel besessen 157
Valerianus Flacci Sohn ein löblicher Mann 161
Valerianus wird ein Feind der Christen 162
Valerianische Verfolgung sehr groß 162
Valeriani Gefängnüß vnd Tode 163.169
Valerianus Galieni Bruder von *Aureolo* erstochen. 173
Valerius Aurelianus ein Fresser vnd Seuffer. 179
Valerius Aurelianus ist der erste Keyser gewesen / so die Kron auffgesetzt / vnnd güldene Stück getragen. 179
Valerius Aurelianus wie viel er mit eigner Faust erschlagen 179.181
Valerius Aurel. helt gute Zucht 179
Valerius Aurel. verfolgt endtlich auch die Christen. 180
Valerius Flaccus von *Probo* errettet 188
Valerianus begabt *Probum* mit einer Kron 188
Valeria Galieni Gemahl 205
Valentinianus ins Elend verwiesen / das er einen Götzenpfaffen schlug 243
Valentinianus hat zwey Weiber 243
Valentinianus was er für einen Bischoff zu wehlen begert 244
Valentinianus wil seinem Bruder nit Beystand leisten / weil er ein Arrianer ist 244
Valentinianus befreyet die Stcambros 245
Valentinianus III. hat keine Gaben zur Regierung dienlich 284
Valentin. III. war ein Mörder / Müssiggänger / Zäuberer vnd Ehebrecher 284
Valent. III. schendet dem *Maximo* sein Gemahl.
Vater *Iuly C.* wer vnd was er gewesen (288
Varius weder *Heliogabalus* also genant 132
Varus Marcellus 135
Vater vnd Sohn zugleich Keyser 154.155.170.
Varronianus Iouiani Vater 238 (293
Varronianus Iouiani Söhnlein weinet / als es auffm Elffenbeinen Wagen fehret 239
Verschwendung *Caligulæ* 39
Verzweifelung *Tyberij Ottonis* 59
Verschwendung *Vitellij* 62
Verräther vnd Meuchelmörder *Vitellius* verfolgt
Velleda eine weissagende Jungfraw 64 (62
Vespasia Polla 65
Vespasiani Art vnd Lob 65
Vespasianus Enacklandt zum Gehorsam bracht.
Vespasianus Besoldung gemacht 67 (65
Vespasianus wie er die reiche Ampelient gestrafft 67
Vespasianus in Kriegssachen vorsichtig 67
Vespesianus erkündigt das todte Meer 68
Vespasianus stehend gestorben 68
Vespasianus vnsterblich 69
Vesuvius ein brennender Berg bey Neapolis. (76.123
Verleumbder *Domitianus* vertrieben 78
Verräthern vnd Einlappern ist *Titus* feind 74
Väterliche sorge für seine Kinder 103.110.122
Verfolgung des Senats vnd frewen Räthe 111
Verfolgung der Christen ist sehr heftig gewesen 156
Verfolgung der Christen verursacht allerley Vnfall
Verfolgung der Christen 167.107 (gluck 158
Verfolgung der Christen stelt *Maximinus* ein 206
Verfolgung der Christen gestrafft 209 (209
Verräthereyen gestrafft 181
Vier trachten zugleich nachm Keyserthumb. 174.

Register.

Vindobona oder *Vindoniana* jtzt Wien genant. (173
Vindelica heist jtzt Schwabenlandt 181
Victor getödt vnd zu Genff begraben 199
Virgilius eins Töpffers Sohn wird reich 24
Vitellium was jhn zu Hofe hochgemacht 60
Vitellius an dreyer böser Keyser Höfen gewesen. (60
Vitellius das Bawmeister Ampt vbel versorget 61
Vitelly Stoltz vnd Pracht 61
Vitellius degradirt, verspot vnd getödtet 63
Vibius Crispus 78
Viminatum eine Stadt in der Bulgarey 85
Vigilius Saturninus war blind 122
Via nova von *Baßiano* verbessert 126
Vrsachen das *Trajanus* die Christen verfolgt 89
Vlpianus 138
Vlpia eine berühmbte Lieberey 195
Vlpia Trajana jtzt Chronstadt genant 238
Vmontius Häuptman zu Rom 235
Vnart erzeigt sich in der Jugendt 109
Vndanckbarkeit 11.140.222
Vneinigkeit wegen der Beute 30
Vnbärtig 57
Vngern Vrsprung 292
Vngern kriegt offt newe Einwohner 298
Vngerlands Abtheilung vnd Gelegenheit zur zeit als es die Hunnen wider eroberten 298
Vngewitter mit dem Gebet abgewandt 280
Vnverzagt in Nöthen *Iulius Cæs.* 2
Vnhöffligkeit vnd Stoltz *Iuly Cæs.* 10
Vnthaten *Caligula* 39.40
Vnterthan nicht zu sehr beschwert 31
Vntrewlich das Bawmeister Ampt versehn 61
Vntrew *Philippi* mit den Proviantschiffen 149
Vnterthan bringen schleunig einen grossen Schatz zusammen 203
Warsager warnen *Iulium Cæs.* 13
Warsager zu Padua 3
Warsager aus Tuscanien 19
Warsager von *Tiberio* vertrieben 32
Warsager vnd Zeichendeuter aus Italia vertrieben. 59
Waffen *Martis* erschuttern 12
Walfisch im Hispanischen Meer gefangen 19
Wapen deß Deutschen Reichs 22
Wassersucht weggenommen 91 263.276
Warme Bäder in Deutschlandt 1 6
Walfisch der sehr groß, in der Tyber gefangen. 123
Warheit in allen dingen ersucht *Antoninus Philosophus.* 104
Weib in Rath gesetzt 133
Weiber Kleider angezogen 134
Weiber Rath nicht stets zuverachten 13
Weibs Bilder halten Wacht 9
Weissagung 25.41.48.56 66.229249.135.136 (174.196 228
Weiber vnd Jungfrawenschendung 52
Wäld vnd Wiesen sich versetzt 53
Weiber verstossung 4.37 44.77.124.138.194
Weifflispurg der Eydgenossen Häuptstadt 65
Weinreben zu pflantzen verboten 79
Weiber zu Nacht in Streit geführet 80
Wetter schlegt ein/vnd thut schaden 101
Wetter am hellen Tage 141
Weihnachtfest gehalten 146
Weiber begehrn *Maximinum* zum Beyschlaff 142
Weiber geben jhre Haar zu Bogensehnen 146
Weintrauben drey Jahr frisch behalten 172
Weinstock tregt Purperbeer vnd Trauben 186
Weib hawet jhren Mann zu stücken 178
Wetterhanen in der Religion zu *Constantij* zeiten (207
Wetter steckt den Tempel zu Delphis an

Wolthätigkeit *Alexandri Severi.* 139
Wollust ist *Galienus* ergeben 172
Wolle geregnet 241.250.256
Wunderpferd mit zerspalten förder Füssen 3
Wunderpferd *Tiberij* 31
Wunsch *Severiani* wird wahr 98
Wüterey *Maximini* 144.145
Wunsch deß Kriegsvolcks / wenn ein Keyser gewehlet. 188
Wunder / das einfelt / was *Iulianus* bawen lest / das ander bestehet 229
Wunder bey *Constantini* Tauff geschehen 220
Wunderbare öffnung der Kirchen zu *Cæsarea* 248
Wunder mit *Martino* sich begeben. 257

Z.

Zahl der Christen / so täglich vnd Monatlich vmbbracht worden. 195
Zahl der Römischen Bürger zu *Claudij* zeiten 43 (44
Zahl derer so *Domitianus* verloren verschwiegen
Zahl der Erschlagenen in *Iulij* Krieg 7 (79
Zahl so im Bürgerlichen Kriege zwischen *Iulio* vnd *Pompeio* blieben 7
Zanck *Damasi* vnd *Vrsicini* 234
Zanck vnd Zwiespalt *Attilæ* Söhne 297
Zahme Thier werden wild vnd Auffrührisch 13
Zaun König von Vogeln zerrissen 13
Zeno der Römische Rathsherr erwürget 96
Zenobia Königin zu *Antiochia* 181
Zeichen / so vor *Iul. Cæs.* Todt vo her gangen 12 14
Zeichen deß Vntergangs, deß Stamms *Augusti* in *Nerone* 54
Zeichen so vor der zerstörung Jerusalem geschehn:
Zäuberer vom *Tiberio* vertrieben 32 (69
Zäuberer braucht *Baßianus* zu Vorbitter 128
Zäuberer verhetzt *Valerianum* wider die Christen. (162
Zäuberers Simonis eins Müllers vntergang 178
Zäuberer von *Maximino* erhöhet vnd geehrt / auch endlich getödtet. 209
Zäuberer beschweret den Teuffel / das er *Iuliano* muß erscheinen. 2[illegible]9
Zäuberer gibt falschen Bericht / warumb jre [illegible]ter das Creutzzeichen nicht leyden können 229
Zäuberey was es für Vnmenschen macht 234
Zeichen was sie bedeuten 291
Zeichen deß Creutzes im Eingeweid der Thier erschienen 2[illegible]2
Zeichen der Rach vnd Straff Christi / wider seine Feinde vnd Lästerer 1[illegible]9
Zeugniß der Wüterey *Attilæ* 287
Zeugniß vieler *Authoren* vom schaden der Tyranney Vnart vnd Straff 163
Zinse so die Deutschen den Römern geben müssen. (29
Zinß etlichen Ländern erlassen 106
Zipperlein plagt *Septimium Severum* 121.122
Zeugniß so der Senat *Commodo* gibt 112
Zinß zu nemen vnd nicht zu geben, waren die Römer gewohnt 158
Zuname so jhm *Baßianus* selber gibt 125
Zuname *Heliogabali* 134
Zug *Constantij* wider *Iulianum* 225
Zuhörer erwehren / das *Ambrosius* nicht wird aus der Kirchen geholet / vnnd ins Elend verwiesen. 255
Zwo Sonnen 64
Zwilling hat *Faustina* 105
Zwene Landsknecht in Ochsen genehet 131
Zwantzig Thönnen Goldes ausgetheilet 139
Zwo Seulen aus dem Erdreich gegrabē, drin deß *Alexandri Severi* gedacht wird 141
Zwene Keyser zugleich regiert 170.243
Zweiffel in Sterbensnöthen 225
Zwene Keyser erwehlen noch zwene Mitgehülffen
Zwo löbliche Tugendt *Attilæ* 296 (205
Zwene Betler betriegen *Epiphanium* 265
Zwene vngleiche Menschen erschienen / ein Riese vnd Zwerg 264
Zwiespalt *Bonifacij* vnd *Etij* verursacht groß Vnglück: 281.286.

Ende deß Registers des Ersten Theils.

r.

uberer beschweret den Teuffel, das er Iuliens muß erscheinen. 2.9
uberer gibt falschen Bericht, warumb er ... ter das Creutzzeichen nicht leyden können 2.9
uberey was es für Unmenschen macht 2.4
eichen was sie bedeuten 2.1
eichen deß Creutzes im Eingeweid der Thier erschienen 2.2
eichen der Rach vnd Straff Christi, wider seine Feinde vnd Lästerer 2.9
eugniß der Wüterey Attila 2.7
eugniß vieler Autoren vom schaden der Tyranney Vnart vnd Straff 2.6
inse so die Deutschen den Römern geben müssen. 2.0
inß etlichen Ländern erlassen 2.8
ypperlein plagt Septimium Severum 2.2
eugniß so der Senat Commodo gibt 2.2
inß zu nemen vnd nicht zu geben, waren die Römer gewohnt 2.3
iname so jhm Bassianus selber gibt 2.3
iname Heliogabali 2.3
ug Constantij wider Iulianum 2.5
uhörer erwehren, das Ambrosius nicht wird aus der Kirchen geholet, vnnd ins Elend verwesen. 2.7
wo Sonnen 2.4
willing hat Faustina 2.5
wene Landsknecht in Ochsen gewehet 2.5
wantzig Thonnen Goldes ausgetheilet 2.5
wo Seulen aus dem Erdreich gegraben, den Alexander Severi gedacht wird 2.6
wene Keyser zugleich regiert 2.7
weiffel in Sterbensnöthen 2.7
wene Keyser erwehlet noch zwene Mitgehilfen 2.8
wo löbliche Tugendt Attila 2.8
wene Berler betriegen Epiphanium 2.9
wene vngleiche Menschen erschienen, an Gott vnd Zwerg 2.9
wiespalt Bonifacij vnd Ety verursacht grosse Vnglück. 2.9

s des Ersten Theils.

Weltkündigkeit *Alexandri Severi.* 139
Wollust ist *Galienus* ergeben 172
Wolle gerauet 241.250.256
Wunderpferd mit zerspalten förder Füssen 3
Wunderpferd *Tiberij* 31
Wunsch *Severiani* wird wahr 98
Wütterey *Maximini* 144.145
Wunsch deß Kriegsvolcks / wenn ein Keyser gewehlet. 188
Wunder / das einfelt / was *Julianus* bawen left / das ander bestehet 229
Wunder bey *Constantini* Tauff geschehen 220
Wunderbare öffnung der Kirchen zu *Cæsarea* 248
Wunder mit *Martino* sich begeben. 257

Z.

Zahl der Christen/so täglich vnd Monatlich vmbbracht worden. 198
Zahl der Römischen Bürger zu *Claudij* zeiten 43 (44
Zahl derer so *Domitianus* verloren verschwiegen
Zahl der Erschlegenen in *Italy* Krieg 7 (79
Zahl so im Bürgerlichen Kriege zwischen *Iulio* vnd *Pompeio* blieben 7
Zanck *Damasi* vnd *Vrsicini* 234
Zanck vnd Zwiespalt *Attilæ* Söhne 297
Zahme Thier werden wild vnd Auffrührisch 13
Zaun König von Vogeln zerrissen 13
Zeno der Römische Rathsherr erwürget 96
Zenobia Königin zu *Antiochia* 181
Zeichen/so vor *Iul. Cæs.* Todt vorher gangen 12 14
Zeichen deß Vntergangs, deß Stamms *Augusti* in *Nerone* 54
Zeichen so vor der zerstörung Jerusalem geschehn.
Zäuberer vom *Tiberio* vertrieben 32 (69
Zäuberer brauchte *Bassianus* zu Vorbitter 128
Zäuberer verhetzt *Valerianum* wider die Christen. (162
Zäuberers Simonis eins Müllers vntergang 178
Zäuberer von *Maximino* erhöhet vnd geehret/ auch endlich getödtet. 209
Zäuberer beschweret den Teuffel / das er *Iuliens* muß erscheinen. 219
Zäuberer gibt falschen Bericht/ warumb jre Götter das Creutzzeichen nicht leyden können 229
Zäuberey was es für Vrsachen mache 234
Zeichen was sie bedeuten 291
Zeichen deß Creutzes im Eingeweid der Thier erschienen 232
Zeichen der Rach vnd Straff Christi / wider seine Feinde vnd Lästerer 189
Zeugnüß der Wütterey *Attilæ* 287
Zeugnüß vieler *Authoren* vom schaden der Tyranney Vnart vnd Straff 163
Zinse so die Deutschen den Römern geben müssen. (29
Zinß etlichen Ländern erlassen 106
Zipperlein plagt *Septimium Severum* 121.122
Zeugnüß so der Senat *Commodo* gibt 112
Zinß zu nemen vnd nicht zu geben, waren die Römer gewohnt 158
Zuname so jhm *Bassianus* selber gibt 125
Zuname *Heliogabali* 134
Zug *Constantij* wider *Iulianum* 225
Zuhörer erwehren/das *Ambrosius* nicht wird aus der Kirchen geholet / vnnd ins Elend verwiesen. 255
Zwo Sonnen 64
Zwilling hat *Faustina* 105
Zwene Landsknecht in Ochsen geneihet 131
Zwantzig Thönnen Goldes ausgetheilet 139
Zwo Seulen aus dem Erdreich gegrabē, drin deß *Alexandri Severi* gedacht wird 141
Zwene Keyser zugleich regiert 170 243
Zweiffel in Sterbensnöthen 225
Zwene Keyser erwehlen noch zwene Mitgehülffen
Zwo löbliche Tugendt *Attilæ* 296 (205
Zwene Bäter betriegen *Epiphanium* 265
Zwene vngleiche Menschen erschienen / ein Riese vnd Zwerg 264
Zwiespalt *Bonifacij* vnd *Ety* verursacht groß Vnglück. 281.286

Ende deß Registers des Ersten Theils.